Jcr. 3941

Staatl. Bibliothek
Regensburg

H. D. 6.

Ex
Bibliotheca Cameræ
Episcopalis Ratisbonensis.

Seminarij
CLERICORUM
S. WOLFGANGI
Ratisbonæ.

Euangelion. Matthei.

Das I. Capittel. Summa.

Von welchen voreltern Christus geborn / vnd wie der argwon von der Jungkfrawen, / dem Joseph / durch den Engel abgeleynt sey.

DAs Bůch der geburt Jesu Christi
A [des Sons Dauids / des sons Abra=
hams] Abraham hat geborn Isaac / Isa=
ac hat geborn Jacob / Jacob hat geborn
B Judam vnd seine brůder / Judas hat geborn Pha=
res vnd Zaram von der Thamar. Phares hat ge=
born Esrom / Esrom hat geborn [Aram / Arã hat
geborn Aminadab / Aminadab hat geborn Naas=
son / Naasson hat geborn Salmon /] Salmon hat
geborn Boos von der Rahab / Boos hat geborn
Obed auß der Ruth / Obed hat geborn Jesse / Jes=
se hat geborn Dauid den König.

Euang. Am tag der gburt Marie.
Luther. (Der da ist ein son Dauids des sons Abrahãs]
Au. i. c. A
Die ersten xiiij.
Luther: (Hezrom Nahasson Salma)

A Glos Au. i. c. B

GLoß (Des Sons Dauids/) Wiewol dise nachgenanten alle Christus voreltern gewest/ So wirt er doch hie allein genent/ ein Son Dauids vnd Abrahams/ darumb das er disen zweien sonderlich/ vnd mit geschwornem eide verheisschen ist/ dem Dauid psal. 131. dem Abraham Gene. 22.

Glos (Aram hat geborn) Sant Mattheus lesset etliche glid aussen/ vnd füret Christus geschlecht nach dem gesetz. Aber S. Lucas füret es nach der natur von Nathan Salomonis brůder/ den das gesetz nennet auch die kinder so von brůdern/ auß nachgelassem weib geborn sind/ Deut. 25.

Die andre ruch.

David aber der könig hat geborn Salomon vß deren die da Vrie gewesen ist/ Salomon hat geborn Roboam/ Roboam hat geborn Abiam/ Abia hat geborn Asa/ Asa hat geborn Josaphat/ Josaphat hat geborn Joram/ Joram hat geborn Osiã/ Osias hat geborn Joatham/ Joatham hat geborn Achas/ Achas hat geborn Ezechiã/ Ezechias hat geborn Manassen/ Manasses hat geborn Amon/ Amon hat geborn Josiam/ Josias hat geborn Jechoniam vnd seine brůder/ in der Babilonischen gefencknis. C

Die dritte ruch.

Vnd nach der Babilonischen gefencknis hat Jechonias geborn Salathiel/ Salathiel hat geborn Zorobabel/ Zorobabel hat geborn Abiud/ Abiud hat geborn Eliachim/ Eliachim hat geborn Azor/ Azor hat geborn Sadoch/ Sadoch hat geborn Achim/ Achim hat geborn Eliud/ Eliud hat geborn Eleazar/ Eleazar hat geborn Mathan/ Mathan hat geborn Jacob/ Jacob hat geborn Joseph den man Marie/ von welcher geborn ist Jesus/ der do genant wirt Christus. D

Also

E Also sindt der geburten aller/von Abraham biß auff David viertzehẽ geliede/von David biß auff die Babilonischen gefencknis vierzehen gelied/ võ der Babilonischen gefencknis biß auff Christum vierzehen gelied. Aber die geburt Christi helt sich der massen.

F Als Maria die mûtter Jesu dem Joseph ver trawet war/[Ehe dan sie zusamen kamen/] ist sie befunden schwanger von dem heiligen Geist/Jo= seph aber/jr man/nach dem er gerecht was/vnnd sie nit wolt [berûchtigen/] gedacht er sie heimlich zûuerlassen/Do er aber sölichs bey jm gedacht/si= he do erschine jm der Engel des Herren im schlaff sprechent/Joseph du son David/ förcht dich nit/ zu nemen Mariam dein gemahel. Dan das/so in jr geboren/ist von dem heiligen Geist. Vñ sie wirt geberen ein son/des namẽ soltu heissen Jesus/dan er wirt selig machen/sein volck von jrẽ sünden.

Euang. am Christ abent. Luc. 1. J. Luc. 2. E.

Jesus ist vff teutsch so vil als ein selig= macher.

Glos (Ehe dann sie) Verstehe mit ehelicher bey= wonung.

Glos(Berûchtigẽ)Also laut das Griechsche wört= lin / παραδειγματίσαι. Aber im Latein stehet Tra= ducere/das heist nit allein Berûchtigen / sonder auch von einer stell zur andern füren/als so einer sein braut nemet vnd heimfürt. Derhalben die alten verteutscht haben/vnd wolt sie nit nemen.

G Diß ist nun alles geschehen/damit erfült wür= de/das/so gesacht ist von dem Herren / durch den Propheten/sprechend/Sihe ein Jungkfraw wirt im leib haben vnnd geberen einen Son / vnnd sein nam wirt geneñet Emanuel/das so vil gesagt ist/ als Gott mit vns. Esa. 7.

Da nu Joseph vam schlaff erwachte/ thet er wie jm der Engel des Herrn beuolhen het/ Nam sein gemahel an/ vnd [erkennet sie nicht/ biß das sie gebar jren erst gebornen sone] vnd hieß seinen namē Jesus.

Glos (Erkennet sie) Hůt dich hie vor den irthumb Heluidij/ vnnd lerne den rechten verstandt von denn Christlichen lehrern.

Das Ander Capittel. Summa.

Wie die künig oder weisen/ zu dem newgebornem Christo kommen/ vnnd wie die vnmündigen kindlein (als Christus in das elendt zůg) von Herode getödt worden sein.

Euang. An dern heiligen drei könig tag.

A DO nū Jesus gborē war zu Bethleē Jude/ in den tagen des küniges Herodis/ Sihe/ do kamen die [weisen] von dem auffgang gen Hierusalem/ sprechēd/ Wo ist der/ der da ist geborn/ ein künig der Judē? Dan wir haben gesehen sein stern im auffgang/ vnd sein kommen/ jne anzubitten.

Glos (Weisen) Bey den alten war/ weys/ König/ vnd priester ein ding. Dan man kein könig/ noch priester machte/ er wehr dan weiß. Darumb werdē durch die weisen hie verstanden/ die heiligen drey Könige.

Da

B Da nun das höret der könig Herodes/ ward er
betrübet/ vnd mit jm das gantze Hierusalem. Vnd
versammelte alle hohe priester vnnd schrifftge=
lerten vnder dem volck/ vnnd erforschete von jnen
wo Christus solte geborn werden/ Vnnd sie sag=
ten jm/ zu Bethleem Jude/ Dann also ist ge= Mich. 5.
schrieben durch den Propheten. Vnnd du Beth= Joan. 7. B.
leem/ du erde Juda/ bist mit nichte die gering=
ste/ vnder den Fürsten Juda/ dann von dir wirdt
außgehen der Hertzog/ der da regieren sol mein
volck Jsrael.

C Do vorderte Herodes die weisen heimlich/ vñ
erkündete fleissig von jnen die zeit des sterns der jn
erschinen were/ vnd weiset sie ghen Bethleem/ vñ
sprach/ Zihet hiñ vñ forschet fleissig nach dem kin=
de/ vnnd so jr das findet/ so sagt mirs wider/ auff
das ich auch komme/ vnd es anbete.

D Als sie nun den könig gehört/ zogen sie hin/ Vñ
sihe/ der stern den sie im morgenland gesehen hat=
ten/ gieng vor jn hinn/ biß das er kam vnd stunde
oben vber/ do das kindt war.

E Do sie nun den stern sahen/ wurden sie hoch er=
frewet/ vnd giengen in das hauß/ vnd funden das
kindt mit Maria seiner mütter/ fielen nider vnnd
betten es an. Vñ sie theten auff jre schätze/ opffer=
ten jm geschenck/ Golt/ Weyrauch/ vñ Myrrhē. Psal. 71.
Vnd nachdem sie vnderricht im schlaff empfangen
hatten/ das sie nit solten wider zu Herodes komen/
zogen sie durch ein andern weg/ wider heim in jr
landt. ☞

F Do sie nun hinweg waren/ Sihe/ ☜ Do er= Euang.

am kindel tag.

scheine der Engel des Herrn dē Joseph im schlaff/ vnnd sprach/ Stehe auff/ vnd nim̄ das kindlin vnd sein mütter/ vnd fleuch in Egypten landt/ vñ bleib alda biß ichs dir sage. Dann es ist vorhanden/ das Herodes das kindlin süche dasselb vmbzübringen. Vnd er stund auff/ vnd nam das kindlin vnnd sein mütter bey der nacht/ vnnd entweich in Egypten/ vñ bleib alda/ biß nach dem todt Herodis/ auff das erfüllet würde/ das der Herr durch den Prophetē gesagt hat/ der da spricht. Auß Egypten hab ich berüffen meinen son.

Osee. 11. Num. 24.

Do nun Herodes sahe/ das er von den Weysen betrogen/ ward er sehr zornig/ vnnd schicket auß/ vnnd ließ tödten alle kinder zu Bethleem/ vnnd an jr gantzen grentze/ die da zweyiärig oder drunder waren/ nach der zeit/ die er von den weisen erkundet het/ Do ist erfüllet/ das da gesagt ist durch dē Propheten Jeremiam/ der da spricht. Ein stim̄ ist gehört auff der höhe/ vil weinens vnnd heulens/ Rachel beweinet jre kinder/ vnd wolt sich nit trösten lassen/ [dan sie nit sein.] D G

Jere. 31. Luther. Dann es was auß mit jnen. An. c. 2. A.

Euang. An der H. drei Könige abent.

¶ Da aber Herodes gestorben war/ Sihe da erschine der Engel des Herrn Josephē im schlaff/ in Egypten landt/ vnd sprach zu jm/ Stehe auff/ vnd nim̄ das kindt vnd sein mütter vnnd ziehe hin̄ in das land Jsrael. Dan sie sindt gestorben die dem kind nach dem leben trachteten/ vnd er stund auff/ vnd nam das kindt vnd sein mütter/ vñ kam in das landt Jsrael. Do er aber höret/ das Archilaus im Judischen landt regieret/ an statt seins vatters Herodis/ forchte er sich dahin zukommen/ Vñ wie H

er im schlaff erinnert war / zog er in die örter des
Galileischen landes / vnd kam vnnd wonnet in der
Statt / die da heisset Nazareth / auff das erfüllet
würd / das da gesagt is durch die Propheten / das
er [Nazareus] sol genant werden. D

Glos (Nazareus) das ist so vil als heilig.

Das iij. Capittel. Summa.

Von dem leben / tauff / vnd predig Johannis / auch
wie der getaufft Christus / von Godt gelobt wor=
den ist.

IN den selbigen tagen kam Johannes der Mat. 1. A
A teuffer / vñ prediget in der wüste des Ju= Luc. 3. A
dischen landes / sprechend: [Thůt bůß] dañ Joan. 1. F
das himmelreich nahet sich / den diser ist / Jesai. 40.
von dem der Prophet Jsaias gesagt vñ gesprochen Luther.
hat / Ein stim̃ des růffendẽ in der wüste. Bereittet (bessert euch) An:
den weg des Herren / machet richtich seine steige. cap. 3. A

Glos (Thůt bůß) Merckt disen anfang der predig
Johannis / das wir von aller erst bůß thun müssen.
Vnnd hůt dich vor den Ketzern / so die bůß vñ beicht
verachten.

B Johannes aber hatte ein kleidt von Camel ha= Mat. 1. A
ren / vnd ein riemen von eim felle vmb seine lendẽ /
Sein speiß war [hewschrecken] vnnd wild honig.

Glos (Hewschrecken) Die sind anders gestalt dan
vnsere hewschrecken / darumb man sie in etzlichen lan
den pflecht zuessen / wie S. Hieronymus schreibet.
Andre aber halten auch ein andre meinung darvon /
wie weiter erklärt ist Mar. 1.

C So gienge zu jm hinauß die statt Jerusalem / vñ
das gantz Judische landt / vñ alle gegende an dem

Jordan/vnd wurden geteufft von jm im Jordan/ vnd[bekandten] jre sünde.

Glos(Bekandtē) Das ist/sie beichten die/Dan die beicht auch bey den Judē zur seligkeit von nötē was. Autore Ritio super illud Deut. Confitebantur peccatum suum.

Als er nun vil Phariseer vnd Saduceer sahe zů seiner tauff kommen/ sprach er zu jnen/ Jr nater getzichte/ wer hat euch weiß gemacht zůentpflie=hen dem zůkünfftigē zorn: Darum̄ so thůt rechtuerdige frůcht der bůsse/ vnd nit wöllet sprechen bey euch selber. [Wyr haben Abraham] zům vatter/ Dañ ich sage euch/ das Gott vermag auß disen steinen erwecken kinder Abrahe/ Dann die axt ist schon angesetzt an die wurtzel der bäwme. Der=halben ein jetlicher baum der da nicht gůte frůcht bringt/wirt abgehawen/vñ ins fewr geworffen.

Glos (Wir haben Abraham) Wie die Ketzer jetzt sprechen/Wir haben Christum zů eim Herrn/meynē es sey gnug/dorffen weiter nichts thun. Also bochten auch die Juden auff Abrahā. Aber Johannes weiset sie von Abraham an die bůß vñ gute werck/ dan one die hilffet weder sie Abraham noch vns Christus.

Luc. 3. B.

Ich teuff euch ja im wasser zur bůsse/ der aber nach mir kommen wirt/ist stärcker dann ich/dem ich auch nicht wert bin die schůch zů tragen/ Er selber/wirt euch teuffen im heilgen geist vñ fewr/ Wölches worffschauffel in seiner handt/ vnnd er wirt fegen sein thennen/ vnnd den weitzen samlen in sein schewren/Aber die sprew wirt er verbren=nen mit vnaußleschlichem fewre.

Da

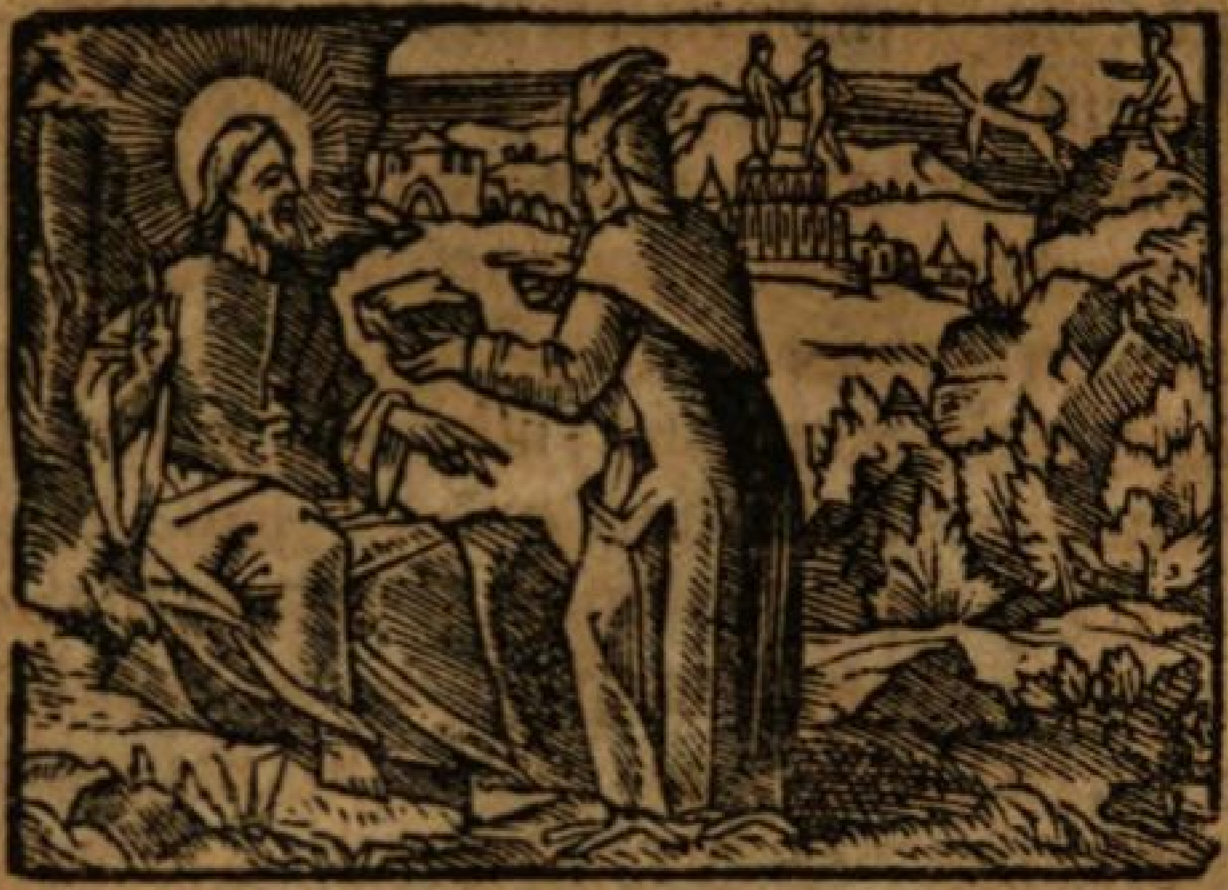
F Da zumal/ kam Jesus von Galilea an den Jor= Mar. 1. D.
dan/ zů Johannes das er von jm getaufft wůrde/
Aber Johannes weret jm/ vnd sprach/ Jch sol võ Luc. 3. B.
dir getaufft werden/ vnd du kommest zu mir? Je= Joan. 1. J.
sus aber antwurt vnd sprach/ Laß jetz also gesche=
hen/ Dan also gebůret vns zůerfüllen alle [gerech=
tigkeit.] Da ließ ers jm nach/ Vnnd do Jesus ge= Joan. 1. J.
teufft war/ steyg er so bald hinauff auß dem was= Mat. 17. A
ser/ Vñ sihe/ da wurden jm auffgethon die hiñel/ Mar. 1. D.
vnd er sach den Geist Gottes/ gleich als ein Tau=
ben herab steygen/ vnnd über jnen komen/ Vnnd
sihe ein stim̃ vom himmel herab sprach/ Diß ist Mar. 9. A.
mein geliebter Son/ in welchem ich ein wolgefal=
len hab.

Glos (Gerechtigkeit) Das ist/ Laß vns auch er=
füllen die demůt. Dann das wörtlein gerechtigkeit
schliesset in sich in gemein/ alle tůgent vnd gute werck.
Wiewol es etwan auch ein sondere/ vnd eine auß den
vier ertztůgeten ist.

Das iiij. Capittel. Summa.

Als der Sathan Christum drey mal versůcht/ He=
rodes Joannem gegriffen/ vnd Christus zů predigẽ
angefangen/ wie er darnach seine jünger gesammelt/
vnd die krancken gesundt gemacht hat.

A DO wart Jesus gefürt in die wůste vonn Euang.
dem geist/ auff das er von teuffel ver= am ersten
sůcht wurde/ vnd do er viertzig tag vnd Sontag in
viertzig nacht gefast hat/ darnach hun= der Fastē.
gert jne/ Vnd der versůcher trat zu jm vñ sprach/ Mar. 1. E.
Bistu Gottes Son/ so sprich das dise stein brodt Luc. 4. A.
werden. Vnnd er antwurt vnd sprach/ Es ist ge=



schriben/ nit alleyn im brodt lebt der mensch/ sonder võ einem jetlichen wort/ dz do außgehet vonn dem mundt Gottes.

B

So nam jn der teuffel mit sich in die heilige stat/ vnd stellet jn auff die höhe des tempels/ vñ sprach
Deut. 8. zu jm/ Bistu Gottes son/ so laß dich hinabe/ dann
Psalm. 50. es ist geschriben/ [Er hat seinen Engeln beuolhen von dir/ vnd sie werden dich auff den henden tragen / auff das du nit etwan an eim stein verletzest deinen fůß] So sprach Jesus/ widerumb/ ist ge-
Deut. 6. schriben/ Du solt Gott deinen Herrẽ nit versůchẽ.

Glos (Er hat seinen) Hie lest der teuffel die schrifft eins teils auß / vnnd nimpt allein was jm dienet/ wie seine söne die Ketzer auch thůn.

C

Abermals/ nam jne der teuffel mitt sich auff ein sehr hohen berg / zeiget jm alle reich der werlt/ sampt jrer herrligkeit/ vnnd sprach/ das alles will ich dir geben/ wo du nider fallest vnd mich anbetest/ So sprach Jesus zu jm/ Gehe hinweg Sa-
Deut. 6. than/ den es ist geschrieben/ du solt anbetten Gott deinen Herren/ vnnd jm allein dienen. So verließ jn der teuffel/ vnnd sihe/ die Engel tratten zu jm/ vnd dieneten jm.

Nach

D Nach dem aber Jesus gehört het/ das Johannes vberantwort were/ zog er in das Galileische land/ ließ die statt Nazareth ligē/ vñ kam vñ wonet zu Capharnaū/ die da ligt am meer/ an d' grētze Zabulon vnd Neptalim/ auff das erfüllet würde/ das do gesagt ist/ durch dē Prophetē Jsaiam/ der da spricht/ das land Zabulon/ vnnd das landt Neptalim/ am wege des mehres/ jenßhalb des Jordans vnnd die heidnische Galilea/ Ein volck das do saß im finsternis/ hat ein groß liecht gesehen/ vnd die da sassen an dem ort vnd schatten des todes/ denen ist das liecht auffgegangen.

Mar. 1. F.
Luc. 4. D.
Jsaie. 9.

E Von der zeit an/ fieng Jesus an zu predigen/ vñ zusagen [Thůt bůß] dan das reich der himmel nahet sich.

Luther. (bessert euch) An. cap. 3. A.

Glos (Thůt bůß) Merck das auch Jesus seine predige mit der bůß angefangen/ vnd hůt dich vor allen so die bůß verachten.

F

ALS nū Jesus gieng bey dem Galileischē mehre/ sahe er zwen brůdere/ Symonem/ der da genent wirt Petrus/ vñ Andream seinen brůder/ die wurffen jre netze ins mehr/ dā sie warē fischer/

Euang. An S. Andres tag. S. Pet. vñ Andres berůffung

Vnd

Vnd er sprach zu jnē/ volget mir nach/ ich wil euch
machen fischer der menschen/ vnd als bald verlies=
sen sie jre netz/ vnd volgten jm nach. G

Der zweier Zebedeer berůffung. Mar. 1. B.

Vnd do er doselbest von dannen / vnnd fürter
gieng / Sahe er zween andere brůder/ Jacoben/
den son Zebedei / vnnd Johannem seinen brůder/
im schiff mit jrem Vatter Zebedeo/ jre netz flicken=
de/ vnd er reiffet jnen/ Sie aber liessen so bald das
schiff vnd jren vatter/ vnd volgten jm nach.

Vnd Jesus gieng vmbher im gantzen Galilei= H
schen land/ vnd leret in jren schůlen / vnnd predigt
das Euangelion von dem reich / machet gesundt/
vnd heilet allerley seucht vnd kranckheit im volck/
vñ sein gerůcht erschal in das gantze Syrier land/
Vnd sie brachten jm alle krancken so mit mancher=
ley seuchtē vnd quelungen behafft waren/ vnd die
so teuffel bey jnen hetten/ vnd die monsüchtigen /
vñ gichtbrůchtigen/ vnd er machte sie alle gesund.
Vnnd es volget jm nah noch viel volcks von Gali=
lea/ von den ziehen Stetten/ von Hierusalem/ vom
Judischen landt/ vnd von jhensit des Jordans.

Das v. Capittel. Summa.

Von den seligkeiten/ dem Saltz/ Liecht/ vnnd der
Lucern/ wie das gesetz nit auffzelösen/ wider den nech
sten nit zu zürnen/ vnd vnkeuschheit verbotten sey/ von
den scheidbrieffen/ von leistung die gelübt / vnd ab/
stellung der seelbrechung.

Euang. An aller heiligen vñ vil marterer tag.

DA nun Jesus sahe die scharen / steig er A
auff ein berg / vnnd als er sich het nider
gesetzt/ tratten zu jm seine junger/ Vnnd
er thet auff seinen mund/ lehret sie/ vnnd
sprach

sprach. Selig sind/ die da arm sein im geist/ dan jr
ist das himmelrich. Selig sind die senfftmütigen/
dan sie werden besitzen das erdtreich. Selig sind
die da heulen vnd klagen/ dan sie getrost werden.
Selig sind die da hungert vnnd dürstet nach der
gerechtigkeit/ dann sie gesettigt werden. Selig
sindt die barmhertzigen/ dann sie barmhertzigkeit
befinden werdē. Selig sind die da sein eins reynen
hertzē/ dann sie Godt schauwen werdē. Selig sind
die [fridsamen/] dann sie Gottes kinder geheissen
werden. Selig sind die do verfolgung leiden vmb
der gerechtigkeit willen/ dann jr ist das reich der
himmel. Selig seit jr/ so euch die menschen scheltē/
vnd veruolgen/ vnd alles arge von euch sagē wer-
den/ liegende/ vmb meinet willen/ Frewet euch
vnd frolocket/ dann ewer belohnung ist heuffet in
den himmeln/ ☞ Dann also haben sie auch ver-
uolget die Propheten/ so vor euch gewesen sein.

Die acht seligkeiten Luce. 6. E

Anno. ca. 5. C.

Mar. 9. F. Luc. 14. H.

Glos (Fridsamen) Im latin stehet pacifici/ das be-
deut nit allein die so den fried lieben/ sonder auch alle
die do gern fried machen/ vnnd zum fried rathen vnd
helffen.

B ☞ Jr seidt das saltz der erden/ Wo nun das
saltz [thumb wirdt] womit sols dan gesaltzen wer-
den? Es dient hinfürt zu nichten/ dann das es
hinauß geschüt/ vnnd von den leuten zertretten
werd.

Euang. Von den Beichti-gern.

Luther. (was kan man do-mit saltzē)

Glos (Thumb wirdt) Das ist/ wo der gelerten ey-
ner zu eim Ketzer wirdt/ der kan von niemandt mehr
gesaltzen noch bedeut werden/ sonder verstockt/ vnd
wird hinauß/ das ist/ auß der Christlichen kirchen ge-
worffen/ wie Paulus sagt/ ein ketzer nach der ersten/
oder andern ermanung soltu meiden.

An. c. 5. A. Tit. 3.

Jr

Jr seit das liecht der welt/ Ein statt die auff eim berg licht/ kan nicht verborgen werden. So zünd man nit an ein liecht/ vñ setzt es vnder einen scheffel / sonder auff ein leuchter / auff das es allen denen leuchte/ die im hauß sindt. Also sol scheinen ewer liecht vor den menschen/ das sie sehen [ewre güte werck/] vnd preisen ewern vatter der in den himmeln ist. C

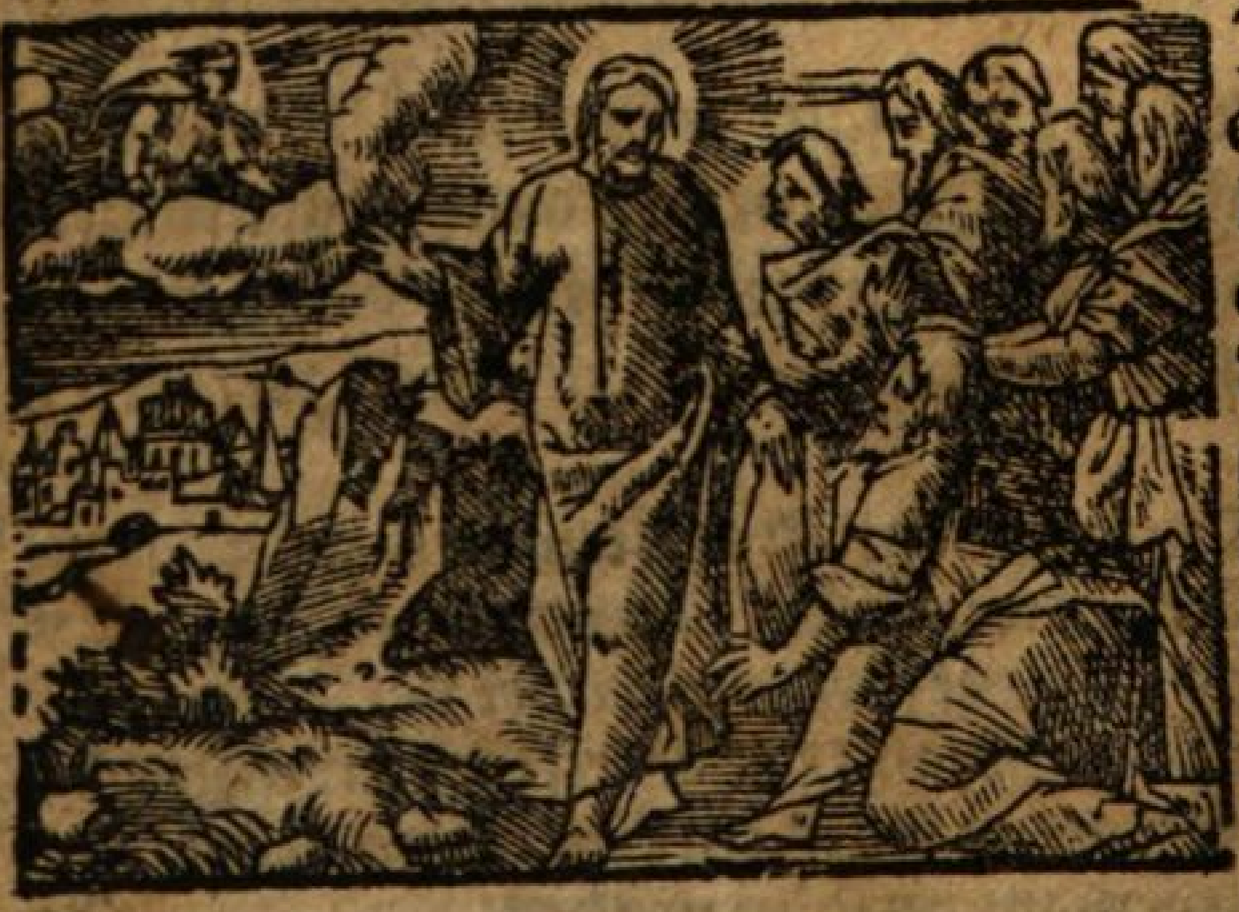
Glos (Ewre güte werck) Hie merck/ das die güte werck nit zuuerachten/ sonder von Christo gebotten sein.

Gedenckt nit / das ich kommen sey auffzulösen D das gesetz oder die Propheten. Ich bin nit komen auffzulösen/ sonder zuerfüllen. Ja fürwar sag ich euch/ biß das himmel vnd erdt zergehen/ wirt nit zergehen der kleinste büchstab noch ein title vom gesetz/ biß das es alles geschehe.

Mar. 4. E
Luc. 8. E
Luc. 16. E

Wer nun ein von disen kleinsten gebotte bricht/ E vnd leret die leut also/ der wirt der kleinest geheissen im himmelrich. Der es aber thüt vnnd leret/ der wirt groß geheissen im himmelreich. F

Luther. (Auflöset) An. c. 5. B



JCH sag euch aber/ Wañ es seye dẽ das ewer gerechtigkeit volkomner werde/ dann der Schrift- F

Euang. Am fünfften Sontag nach Pfingstẽ.
Exod. 20.
Deut. 5.

Schrifftgelerten vnnd Phariseer/so werdet jr nit eingehen in das reich der himmel.

G Jr habt gehört / das zu den alten gesagt ist/du solt nit tödten. Wer aber tödtet/ der wirt schuldig des gerichts/ Jch aber sag euch/ das ein jetlicher der mit seinem brůder[zürnet]/der würt schůldig des gerichts. Wer aber zu seinem brůder sagt [Racha/] der würt schůldig des ratts. Wer aber sagt/du narr/ der wurt schůldig des hellischen fewrs.

H Glos (zürnet) Das verstehe nit von eim jetlichen zorn der bald kommet / vnnd bald wider hinweg gehet / Sonder vom zorn der lang im hertzen grollet/ vnd ein gram vnd haß darauß wirt / wie Cain zürnet mit seim brůder Abel / von welchem auch Johannes sagt/ wer sein brůder hasset / der ist ein todtschleger. 1.Joan.3.

Racha) Racha ist ein stim vnd anzeigung eins bewegten zornigen gemůts.

Darůmb wenn du dein gabe auff den altar opfferst/vnd wirst alda eingedenck/ das dein brůder etwas wider dich hab / so laß dein gab alda für dem altar / vnnd gehe zůuor hin vnd versüne dich mit deinem brůder/vnd alßdan kom/ vnd [opffer dein gabe.] ☞

Glos (Opffer dein gabe) Hie merck das Christus das opffer nit abgethan noch verbotten hat/ dan mit vnderscheid / nemlich / das die brůderliche lieb vnnd barmhertzigkeit dem opffer fürgehen soll.

J Biß willferig deinem widersächer/ bald/ dieweil du noch mit jm vff dem weg bist / auff das

dich

Luc.12.E. dich der widersacher villeicht nit vberantwort dē
richter / vnnd der richter vberantworte dich dem
diener/vnd werdest in[kercker]geworffen. Warlich sag ich dir / du wirst von dannen nit herauß
kommen/bistu bezalest den letsten heller.

Glos(Jn kercker) Das ist/ in das fegfewr/ nach außlegung der heiligen leerer. Dan in der hell ist gar
Exod. 20. kein erlösung noch außkommen zehoffen.

Eccle.14. Jr habt gehört das zu den alten gesagt ist/ Du K
solt nicht ehebrechen. Jch aber sag euch / wer ein weib ansihet/ jr zebegerē / der hat schon mit jr die ehe gebrochen in seinem hertzen. L

Ergert dich aber dein [rechtes aug]/so reiß es auß vnd werffs von dir. Es ist dir besser das eins deiner gelied verderb/dann das der gantze leib in das hellische fewr geworffen werd. Vnd so dich er-
Mar.9.L. gert dein rechte handt / so haw sie ab/vnnd werff sie von dir/ Es ist dir besser das eins deiner glied verderb / dann das der gantze leib in die hell komme.

Glos(Rechtes aug) Durch das rechte aug verstehe auch die begird zu deinem eheweib / dann man nit allein gegen frembden/sonder auch gegen den eeweibern etzlich böse lust dempffen vnnd außreissen müß/ damit es nit mehr hůrerey dan ein ehelich wesen sey.
Durch die rechte hant verstee auch die gůte werck/ dann wo dieselbigen auch nit guter meinung geschehen / hindern sie mehr dann sie fürdern zum ewigen leben.

Deut.24 Es ist auch gesagt / Wer sich von seinem weib
Mar.10 scheidet/der sol jr geben einen scheidtbrieff. Jch a- M
A. vnd B. ber sag euch / Wer sich von seinem weib scheidet/

es

es sey dann vmb ehebruch / der macht / das sie die ehebricht / Vnd wer ein abgescheidete freiet / der bricht die ehe. Luc.16.E.

N Weiter habt jr gehört / das zu den alten gesagt ist / Du solt nit falsch schweren / sonder solt Gott deinen eid halten. Jch aber sag euch / das jr gar nit schweren solt / Weder bey dem himmel / dann es ist der thron Gottes / Noch bey der erden / dan sie ist der schemel seiner füsse / Noch bey Jerusalem / dan sie ist ein stat eins grossen königs. Auch soltu nicht schweren bey deinem haupt / dan du vermagest nit ein einig har weiß oder schwartz zumachen. Ewer red aber sey ja / ja / nein / nein / was darüber ist / das ist vom argen. Leuit.19. Exod. 20. Deut.5. Jac.5.

O Jr habt gehört das gesagt ist. Aug vmb aug / zan vmb zan. Jch aber sag euch / das jr nit widerstrebē solt dem vbel / Sonder so dich jemand schlahet auff den rechten backen / dem reiche den andern auch dar / Vnd dem jenen / der vor gericht mit dir tedigen wil / vnnd dir deinen rock nemen / dem laß auch den mantel / Vnnd so dich jemant nötigen wil ein meil / so gehe mit jhm noch ander zwü / Der aber etwas von dir bittet / dem gib es / vnd wende dich nit von dem / der von dir borgen will. Exod. 21. Deut.19. Leuit. 24. Luc. 6. C

P ☞ Jr habt gehört das gesagt ist / Du solt lieben deinen nechsten vnd hassen deinen feind. Jch aber sag euch / liebet ewre feinde / thůt wol denen die euch hassen / vnnd bittet für die / so euch verfolgen vnnd belestigen / auff das jr kinder seit ewers vatters der im himmel ist / Welcher seine Sonne lest auffgehen vber die gůten vnd vber die bösen / vnd Euang. Am Freitag nach dem äschmitwoch. Leuit.19. Luc.6. G Luc. 6. H

lest regnen vber die gerechten vnnd vngerechten. Den so jr liebet/die euch lieben/was werdet jr für lohn haben? Thůn nit dasselbig auch die [publicanen?] Vnnd so jr allein grüsset ewre brüder/was thůt jr weiter/thůn nit das auch die heiden? Darumb so solt jr volkommen sein/ wie euwer himlischer vatter auch volkommen ist.

Glos (publicanen) Das heissen im euangelio/ alle die so gemeine oder offen ampt oder hendel inhaben/ vñ den gemeinen man mit liegen vnd triegen vbersetzen/vñ beschwerẽ wider billigkeit vñ mit sündẽ/ wie dozumal die zölner im geschrey waren/vnnd jetzt bey vns leider schier in allen ämpten vñ hendlen einreist. *Et hoc non ex proprietate uocabuli, sed secundum tropologiam, ut* Hieronymus *ait* Matthei 8. Et Augustinus *sermone* 59. *de tempore.*

Das vj. Capittel. Summa.

Von außwendigen wercken/als Almussen/Gebet/ vnd Fasten/ darzů wie man die sorg der vergenglichẽ güter/abstellen vnd vermeiden soll. A

SEhet euch für/ das jr ewer gerechtigkeit nit thůt vor den menschen/auff das jr von jnen gesehen/ Sunst werdet jr kein lohn haben bey ewrem vatter der im himel ist. Darumb so du almusen gibest/ soltu nit lassen für dir posaunen/wie die heuchler thůn in jren schůlen vnd auff den gassen/auff das sie von den leutẽ gepreiset werden/Warlich sag ich euch/ sie habẽ jren lohn schon ingenommen. Du aber wen du almusen gibst/ so laß deine lincke handt nit wissen was die rechte thůt/auff das dein almusen verborgen sey/

Vnd

Vnd dein vatter/der in das verborgen sihet/wirt dirß vergelten.

B Vnd so jr betet/solt jr nit sein wie die heüchler/ die do gern stehen vnd betten in den schůlen vnnd an den ecken der gassen/auff das sie von den leutē gesehen werden. Warlich sag ich euch/sie haben jren lohn schon empfangen. Du aber wenn du betest/so gehe in dein kåmmerlein/vnnd schleuß die thür zů/vnnd bette zu deinem vatter verborgen/vn̄ dein vatter/der in das verborgene sihet/wirt dirs vergelten.

Wenn jr aber bettet/so solt jr nit vil geschwetz treiben/wie die heiden/den sie meinen sie werden erhöret/wenn sie vil wort machen/darumb solt jr euch jn nit gleichen/dann ewer vatter weist was euch von nöten ist/ehe dann jr jn bittet/darumb solt jr also betten:

C Vatter vnser der du bist in den himmeln/geheiliget werd dein name/zůkomme dein reich/dein wille geschehe/als in himmel vnd auff erde. Vnser [vberselbstendige] brot gib vns heut/vnd vergib vns vnsere schuld/als wir vergeben vnsern schüldigern/vnd nit füre vns in versůchniß/sonder erlöse vns [von dem vbel] Amen. Denn so jr vergebt den menschen jre schuld/so wirt euch ewer himlischer vatter auch vergeben ewre missethaten. Wo jr aber den menschē nit vergebt/so wirt euch ewer vatter auch nit vergeben ewere sünd.

Luc. 11. A Luther. Vnser vatter) lest vß sen/der du bist/tåglig brot/dann dein ist dz reich. An. A. D.

Glos (Vberselbstēdig) Das ist/die vberselbstēdig wirckung des brots/Dann die leibliche natur hat ein

B ij selb-

selbstendig wesen/ vnnd kan doch on das natürlich selbstendig wesen des brots nit erhalten werden. Also auch geht es zů/ mit der vberselbstendigen natur/ des leibs/ vnd brots.

Glos (Von dem vbel) Im griechischen text volget/ Dan dein ist das reich/ vnd die krafft/ vnd die herligkeit/ in ewigkeit/ Amen.

Mat. 11. D Euang. am äschen mitwoch.

☞ Wañ jr aber [fastet] solt jr nit trawrig werden/ wie die heuchler/ Deñ sie verstellen jre angesicht/ auff das sie vor den leuten scheinen mit jrem fasten / Warlich sag ich euch/ sie haben jren lohn hingenommen. Du aber/ so du fastest/ so salbe dein haupt/ vnnd wäsch dein angesicht/ auff das du nit scheinest vor den leuten mit deinem fasten/ Sonder vor deinem vatter/ welcher verborgen ist/ vñ dein vatter/ der do in das verborgene sihet/ wirt dirs vergelten. E

Glos (Fastet) Merck das Christus das fasten nit abthůt/ noch verachtet/ wie die ketzer jetz thũ/ sonder leret wie wir fasten sollen/ das es Godt angenem seie/ also auch von dem gebet/ almussen/ vnd andern guten wercken/ welche vns Godt alle belonen vnnd vergelten will.

Luc. 12. D

· Jr solt euch nit schetze samlen auff erden / da sie der rost vnd die motten fressen / vnnd da die diebe nach graben vnnd stelen. Samlet euch aber schetz im himmel/ do sie weder rost noch die motten fressen/ vnd da die dieb nit nach graben/ noch stellen/ den wo dein schatz/ da ist auch dein hertz. ☜ F

Das liecht deines leibes ist dein auge/ wen nun dein aug einfeltig ist / so wirt dein gantzer leib liecht sein/ wenn aber [dein aug] ein schalck ist/ so wirt G

wirt dein gantzer leib finster sein. Wo nun das Luc.11.J
liecht/das in dir ist/ finsternis ist/ wie groß wirt
dann die finsternis an jr selber sein?

Glos (Dein auge) Das ist dein fürsatz vnnd meynung.

(Ein schalck ist) Das ist/ so du es gut für gibst/vn̄ es doch felschlich meinest.

H Niemand kan zweyen herrn dienen/dan entwe-
der/ wirt er einen hassen vnnd den andern lieben/
oder wirt einen vor gůt halten / vnnd den andern
verachten. Jr möget nit Got dienen vn̄ dem [mam Luc.16.B
mon.] Darumb sag ich euch / sorgt nit für euwer
lebē was jr essen werdet / auch nit für ewern leib/
was jr anzihen werdet. Jst nit das leben mehr dañ
die speiß/vnd der leib mehr dan die kleidung? Se- Luc.2.G
het an die vögel der lufft / dann sie nit seyen noch
erndten/sie samlen auch nit in die schewren / vnnd
ewer himlischer vatter neret sie. Seit jr dan nit vil
mer dann sie? Wer ist doch vnter euch/der mit sei-
nen gedancken seiner lenge ein elle zůsetzen möge?

Glos (Mammon) Diß wort bedeut böß gewonnen gůt/vn̄ reichthumb die man mit vnrecht erwirbt oder besitzt. Sunst ist reichtumb Gott nit entgegen.

J Vnd warumb sorget jr für die kleidung? Scha-
wet an die lilien vff dem feld / wie sie wachssen.
Sie arbeiten nit/sie spinnen auch nit/ Noch sag ich
euch/das auch Salomon in aller seiner herligkeit/
nit bekleidet gewesen ist als derselbigen eins. So
dan Gott das graß auff dem feld also kleidet/das
doch heut stehet/ vnd morgen in den ofen geworf-
fen wirt/ wie vil mer wirdt er das euch thůn/ jr
kleinglaubigen?

Darumb solt jr nit sorgfeltig sein/ vnnd sagen/ B
was werden wir essen/oder was werdẽ wir trincken/oder wo mit werden wir vns kleiden? Dann nach disem allem trachten die heiden. Aber ewer himlischer vatter weist das jr des alles bedürffent. Derhalben so süchet am erstẽ das reich Gottes/vnd sein gerechtigkeit/so werdẽ euch dise ding all zügewant.

Darumb sorget nit für den andern morgẽ/den C
der morgene tag wirt für sich selber sorgen. Es ist genůg das ein jetlicher tag [sein eigen vbel] hab.

Glos (Sein eigẽ vbel) Das ist täglich not vñ arbeit. *Quælibet enim dies, ut quidam ait, nouam adfert molestiam.*

Das vij. Capittel. Summa.

Wie man nit freuelich vrteilen/vnd wie man bettẽ soll/von der weiten vnd engen pforten/ falschen propheten vnd gleißnern/ vnd dem klůgen bawmeister.

JR solt nit richten/so werdet jr auch nit gerichtet. [Jr solt nit verdammen/so werdẽt A
jr auch nit verdam̃et]/den mit welcherley vrteil jr richtet/werdet jr gericht werdẽ/ vnd mit waserley maß jr messet/wirt euch gemessen werden. Was sihestu aber ein splitter in deins brůder auge/vnd wirst nit gewar des balcken inn deinem auge? oder wie darffstdu sagen zu deinem brůder/ halt/ ich wil dir dein splitter auß denn augen ziehen/vnnd sihe/ein balck ist in deinem auge? Du heuchler/zeuch am erstẽ den balckẽ auß deinem auge/darnach besihe/wie du den splitter auß deines brůders auge bringest.

Luc.6.J
Mar.4.C
Luc.6.B
Luther. last aussen (Jr solt nit verdam̃en so wert jr auch nit verdam̃et.
Ro.c.7.A

B Jr solt das heilig nit geben denn hunden / vnnd
ewer perlein solt jr nit vor die sew werffen / auff
das sie dieselbigen nit zurtretten mit jren füssen/
vnd sich wenden/vnd euch zerreissen. Mar.11.D

C Bittet/ so wirt euch geben/sucht / so werdet jr Luc. 11. C
finden/klopfft an/so wirt euch auffgethan / denn Joã.14. D
wer do bit/der empfehet/vnnd wer da sůcht/der Jac.1.B
findt/vnd wer do anklopfft/dem wirt auffgethan.
Welcher ist vnder euch menschen/so jn sein son bit-
tet vmb ein brodt/der jm ein stein biete/oder so er
jn bittet vmb ein fisch/ der jm ein schlangen biete?
So den jr / die jr doch arge seit/ kündet dennocht
ewern kindern gůte gaben geben / wie vil mehr/
wirt ewer vatter im himmel/gůtes geben/ denen
die jn betten?

D Alles nun/das jr wöllet/das euch die leute thů Luc.6.G
sollen/das thůt jn dermassen auch/dan das ist das
gesetz vnd die Propheten.

E Gehet ein durch die enge pforte/denn die pfort Luc.13.G
ist weit/vnd der weg ist breit/ der do abfüret zůr
verdamnis/vnnd jr sind vill/die da durch gehen/
dan die pfort ist enge/vnd der weg ist schmal/der
do zům leben füret/vnd wenig ist jr/ die jn finden.

F ¶ Sehet euch für/ vor den falschen propheten/
die zu euch kommen in schaffs kleidern / inwendig Luc.6.E
aber sind sie reissende wolffe/ an jren früchten solt Euang.
jr sie erkennen/ Mag man auch weintrauben sam- am vij.son
len von den dörnen ? oder feigen von den disteln? tag nach
Also bringt ein jetlicher gůtter bawm gůte früch- pfingsten.
te / aber ein böser bawm bringet arge früchte.
Ein gůtter baum kan nit arge früchte bringen/

vnnd ein böſer / [nit güte frůchte bringen.] Ein jetzlicher baum / der nit güte frůchte bringet / wirt abgehawen vnd ins fewr geworffen / Darumb an jren frůchten ſolt jr ſie erkennen.

Glos (Nicht güte frůchte) Ein jetlicher Ketzer iſt ein böſer baum/der kein güte frůcht bringt/darumb nit beſſers dan abgehawen/vnd ins fewr geworffen/ wo ſie von jren jrrthumb nit abſtehen wöllen.

Nit ein jetlicher der da zu mir ſagt/herr herr/wirt eingehen in das himmelreich/ſonder [der da thůt] den willẽ meines vatters im himmel/derſelb wirt in himmel kommen. Es werden vil zu mir ſagen an jhenem tag/Herr/Herr/ haben wir nit inn deinem namen weiſſaget? Haben wir nit in deinem namen teuffel außtriben? Haben wir nit in deinem namen vil krefft gethon? Den werd ich zu jn ſprechen/ich hab euch nie gekant/weichet alle von mir jr vbelthäter. G

Luther. vber die wort (der da thůt dẽ willen) erdicht ein glos vonn vier lügen zuſammen geſetzt. An.c.7.B.

Glos (Der da thůt) Merck das es Chriſtus nit gar vor vnns gethon hat/ ſonder das ein jetlicher für ſich ſelbs auch thůn můß den willen Gottes/vnd das es auch nit gnugſam das wir allein glauben/ ſonder můſſen auch die werck darzu thůn.

Darumb

H Darumb wer dise meine redt höret/ vnnd thůt Luc.6. M.
sie/ der wirt vergleichen einem klůgen mann/ der Psal.6.
sein hauß auff einen felsen gebawet hat/ vñ es fiel
ein platz regen/ vnd kåm ein gewesser/ vnd weheten
die wind/ vnd stiessen an das hauß/ noch fiel es nit
vmb/ den es war gegründet auff ein felsen. Vnnd
wer dise meine redt höret/ vnd thůt sie nit/ der ist
gleich einem törichten man/ der sein hauß auff sant
gebawet het/ vnd es fiel ein platz regen/ vnnd kåm
ein gewesser/ vnd weheten die winde/ vnd stiessen
an das hauß/ da fiel es ein/ vnd sein fall war groß.
Vnd es begab sich/ da Jesus dise rede vollendet Mar.1.J.
J hat/ verwundert sich das volck vber seiner lehre/ Luc.4.J.
denn er prediget als einer der da gewalt hat vnnd
nit wie jre schrifftgelerten/ vnd Phariseer.

Das viij. Capittel. Summa.

Von den aussetzigen vnd dem Centurion/ Auch võ der schwiger Petri/ vnd den besessenen. Volgende von den versůchenden schrifftweisen/ vnnd einem sunderlichen jünger/ entlich von stillung des meers/ vnd den besessenen schweinen.

Mar.1.O. Luc.5.D.

Euang. Am dritte Sontag nach der H. drei könig.

A

Als er aber vom berg herab stiege/ volgete jm vill volcks nach/ vñ sihe/ ein aussetzi-

Luther. (zu einem gezeugnis vber sie. Vñ deutet dasselb wider die priester. An. 21.

Leui. 14. B

Luc. 7. A

Euang. Donnerstag nach dem äschermitwoch.

ger kam/bettet jn an vnd sprach/Herr/so du wilt/ kanst du mich reinigen/ Vnnd Jesus streckt auß sein handt/rüret jn an/ vnd sprach/Ich will/Sey gereiniget/ Vnd als bald ward er von seim aussatz rein/vnd Jesus sprach zu jm/Sihe zů/das du das niemand sagest/Sonder gehe hin/ vnnd zeige dich dem priester/vnnd opffer die gab/die Moses beuolhen hat/[jnen zu gezeugnis.]

B So aber Jesus gen Capharnaum eingieng/trat zu jm ein hauptman/der bat jn/vnnd sprach/Herre/mein knecht ligt zu hauß gichtbrüchtig/vnd leidet grosse quall/ Jesus sprach zu jm/ich wil kommen/vnd jn gesund machen/ Der hauptman antwurt vnd sprach/Herr/ich bin nit wirdig/das du eingehest vnder mein tach/ sonder sprich ein wort/ so wirt mein knecht gesundt/[Den bin ich doch ein mensch]der obrigkeit vnderthan/vnd hab soldener vnder mir/vnnd wen ich zu einem sage/gehinn/so gehet er/ vnnd zum andern/kom her/so kompt er/ vnnd zu meinem knecht thů das/so thůt ers/ Da Jesus das höret/verwundert er sich/ vnd sprach zu den nachfolgern/ Warlich sag ich euch/ sölchen glauben hab ich in Israel nit funden/ Aber ich sag euch das vil werden kommen/von auffgang vnnd nidergang der sonnen/ vnd sitzen bey Abraham/ Isaac vnd Jacob/im himmelreich/ Aber die kinder des reichs/ werden außgestossen in die eussersten finsterniß/da wirt sein weynen vnd zeenklappen. Vnnd Jesus sprach zu dem hauptman/ gehe hin/dir geschehe/wie du gegleubt hast/ [vnd sein knecht ward gesund] derselben stunde. ☙

Glos

Glos (Binn ich doch ein mensch) Als wolt er spre-
chen/du aber bist Gott/ vnnd wie mir meine diener/
also sind dir alle ding vnderthan/ gesundtheit vnnd
kranckheit/todt vnd leben.

(Vnd sein knecht wart gesund) Merck das die Ke-
tzer liegen/ das keiner vor den andern bitten könde/
Dan hie bit der Herr für den knecht vnd witt erhört.

C Vnd als Jesus kam in das hauß Petri/ sahe er Luc. 4.
das sein Schwiger lag/ vnnd het das Fieber/ da Mar. 1.
greiff er jr an die hand/ vnnd das Fieber verließ
sie/vnd sie stund auff/vnd dienet jne.

D Am abendt aber/ brachten sie viel besessener zu
jm/vnd er treib die geister vß mit dem wort/vnd
macht gesund alle krancke/vff das erfüllet würd/ Esa. 53.
das da gesagt ist durch denn Propheten Jsaiam/ Luc. 9. A.
der do spricht/er hat vnser schwachheit auff sich ge-
nomen/vnd vnser seuche hat er getragen.

E So nun Jesus sahe/das vil volcks vmb jn war/
hieß er seine junger jhensit des meers hinüber fa-
ren/vnnd es trat zu jm ein schrifftgelärter/ vnnd
sprach/Meister/ich wil dir nachuolgen wohin du
wandelst/Vnnd Jesus sagt zu jm/die füchs haben
grüben/vnnd die vögel der lufft/nester/aber des
menschen son/hat nit/da er sein haupt hin lege. Vnd
ein ander auß seinen Jüngern sprach zu jm/Herr/
erlaube mir/ das ich hin gehe/ vnnd zuuor meinen
vatter begrabe. Aber Jesus sprach zu jm/folge du
mir nach/ vnd laß die todten jre todten begraben. Euang.

F ☞ Vnnd als er einstige in das schiflein/ folge- am iiij. son
ten jm nach seine jünger/ Vnnd sihe/ Es ward ein tag nach d
grosse vngestüm im meer/also das auch das schif- H. iij. kö-
lin mit wellen bedeckt ward. Er aber schlieffe/ nig tag.
Mar. 4. J
Vnd Luc. 8. G

Vnnd die
Jünger
trattē zu
jm/ weck
tē jn auff/
vnd ſpra=
chē/ Herr
erhalt
vns/ wir
verder=
ben/ Vnd
Jeſus ſagt zů jnē/ was fürcht jr euch/ jr klein gleu=
bigen? Vnd er ſtunde auff/ vnnd gebotte den win=
den/ vnd dem meer/ vnnd es wart gantz ſtill/ Die
menſchen aber/ verwunderten ſich vnd ſprachen/
Was iſt das für einer / das jm auch der wind vnd
das meer gehorſam ſind? ☙

Mar. 5. A. Vnd als Jeſus vbergefaren/ vnd kom̃en was/ G
Luc. 8. B. in die gegend der Geraſener/ da lieffen jm entgegē
zwen beſeſſene/ die kamē auß den todten grebern/
vñ waren ſehr grim̃ich/ alſo das niemand kund die
Mar. 5. B ſelbigen ſtraß wandern. Vnnd/ ſihe/ ſie ſchriehen
Luc. 8. J vnd ſprachen/ Was haben wir mit dir Jeſu du ſon
Gottes? biſt du herkommen vnns zu quelen ehe
dan es zeit iſt? Es war aber nit fern von jn/ ein
groſſe herd ſew an der weide. Do batē jn die teuf=
fel vnd ſprachen/ wilt du vns von hinnen auß trei=
ben/ ſo erlaub vns in die herd ſew zu faren / vnnd
er ſprach/ faret hin. Da füren ſie auß/ vnnd füren
in die ſchwein/ vnd ſihe/ die gantze herd ſew ſtortz
ſich mit einem ſturm ins meer / vnnd erſoffen im

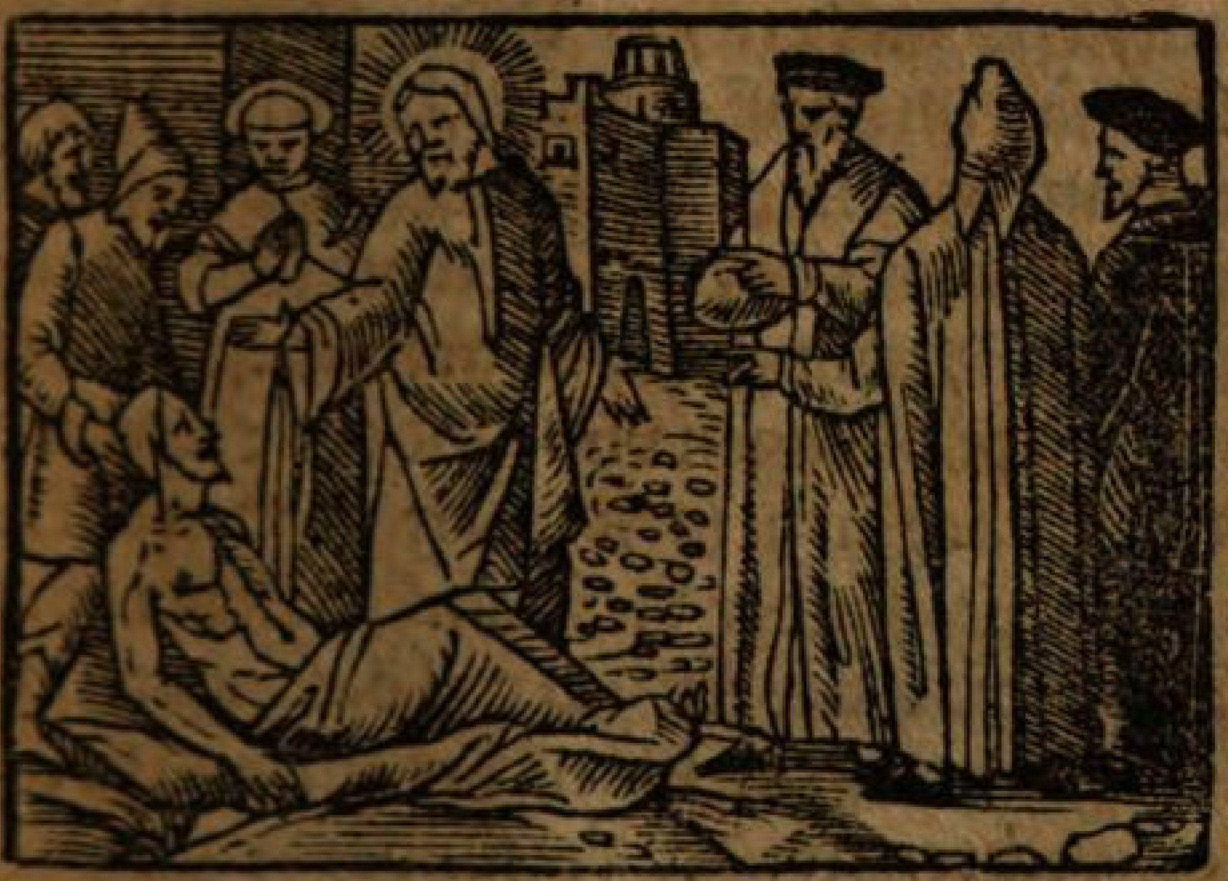
waſſer/

wasser/ Vnnd die hirten flohen vnnd kamen in die
statt/ vnd sagten das alles/ auch von denen/ die do
besessen gewest waren/ Vnd sihe/ die gantze statt/
gieng herauß Jesu entgegen/ vnnd da sie jn sa=
hen/ baten sie jn/ das er weichen wolte von jrer
grentze.

Das ix. Capittel. Summa.

Christus macht gesundt den gichtbrüchtigen/ vñ
besůcht (als ein nit verschmeher der sünder) Mathe=
um/ gibt gesuntheit der tochter des verordentẽ Sy=
nagog Regirers/ dem krancken weib erquickung/ vñ
das gesicht den zweyen blinden/ vnnd entledigt denn
Stummen besessen.

Euang. Am xviij. nach pfingsten.

A 

Vñ Je=
sus
tratt inn
dz schiff/
vnnd für
wid' her=
über/ vñ
kã in sein
statt/ Vñ
sihe/ sie
brachten
jm einen gichtbrůchtigen/ der lag im bet/ vnd Je=
sus sahe an [jren glauben/] vñ sprach zu dem gicht=
brůchtigen/ Sey getrost sonn/ deine sünd sind dir
vergeben. Vnnd sihe/ etzlich auß den schrifftgeler=
ten sprachen bey sich selbs/ diser lestert Gott. Vnd
da Jesus vermarckt jre gedanckẽ/ sprach er. War=
umb gedenckt jr arges in ewern hertzen? Welches
ist

Mar. 2. A.
Luce. 5. F.
Mar. 2. B
Was ein publican sey findest du oben c. 5. P

ist leichter zusagen? Dir sein dein sündt vergeben? oder zusagen/ stehe auff vnnd wandere? Auff das ihr aber wisset/ das des menschen sonn macht habe auff erden/ sünd zůuergeben/ sprach er zu dẽ gichtbrůchtigen/ stehe auff / neme dein bet / vnnd gehe heim/ Vnd er stund auff vnd gieng heim/ Da das volck das sahe/ entsatztẽ sie sich/ vñ preiseten Gott/ der solche macht geben hat denn menschen. ☞

Glos (Iren glauben) Merck das einẽ sein sünd auch durch ander leut glaubẽ/ vnd fürbit vergeben werdẽ.

Euang. am tag Matthei. Mar. 2. C Luc. 5. H Osee. 6. Luther. (Ich hab wolgeuallen an der barmhertzigkeit / vñ nit am opffer.) Glosiert er wider die werck.

☞ Vnd da Jesus von dannen gieng / sahe er einen menschen am zol sitzen / der hieß mit namen Mattheus/ vnd sprach zu jm/ folge mir nach/ vnd er stund auff vnd volgete jm. Vnd es begab sich/ da er zu tisch saß im hauß/ sihe/ da kamen vil publicanen vnd sünder/ vnd sässen zu tisch mit Jesu vñ seinen jüngern/ Vnnd da das sahen die Phariseer/ sprachen sie zu seinen jüngern/ Warumb isset ewer meister mit den publicanen vnd sündern? Do das Jesus höret/ sprach er zu jnen/ die gesunden dörffen nit des artztes/ sonder die kranckẽ. Gehet aber hin vnnd lernet was das sey/ ich wil barmhertzigkeit vñ nit opffer]/ dan ich bin nicht kommen zu berůffen [die gerechten/ sonder die sünder.] ☞ B

Glos (Die gerechten) Das ist die sich selbs für gerecht halten. Die sünder) Das ist/ die jr sünd demůtiglich bekennen. Vnd nit opffer) Das ist/ kein opffer gefelt mir / wo nit barmhertzigkeit vnd lieb ist gegen dem nechsten. Sunst ist das opffer der barmhertzigen vnnd frommen menschen Gott alzeit angenem/ wie das opffer Abel/ Nohe/ Abrahe/ Tobie/ vnnd der andern.

C In des kamen zu jm/die jünger Johannis vnd sprachen/Warumb fasten wir / vnd die phariseer so vil/vnd deine jünger fasten nit? Jesus sprach zu jnen/Wie können des breutigams kinder [wee klagen] so lang der breutigam bey jnen ist? Es wirt aber die zeit kommen das der breutigam von jn genommen wirt/als dan [werden sey fasten.] Niemand flickt ein alt kleid/ mit eim lappen vom neuwen tůch/dann es nimpt dem kleid sein volkomenheit/vnd der riß wirt erger. Man fasset auch den newē wein nit in alte [saūheute/] anders die heutte zerreissen/vñ der wein wirt verschůt/vñ die heutte sein verloren / Sonder fasset man newen wein in newe heutte/so werdē sie beide miteinand' behaltē.

Anno. A
Mar. 2. D
Luc. 5. J
Luther. (leide tragen) vnnd verwürfft dardurch das leiden
Anno. B

Glos (Dan werdē sie fasten) Hie merck abermals/ dz Christus das fastē nit abgethā/ sond' selber gesagt hat/das wir Christē fastē werdē nach seinē abscheid/ wie die Apostelen volgend gethan/vñ zu erfüllung des worts Christi/ die fasteltag auffgesetzt haben.

(Saumheute) Saumheute sein zygen oder geiß-
D fell/darinnen man im Welschen land / Oel vnnd wein auff Saumpferden vber landt füret.

Dieweil er also mit jnē redet/ sihe/ da kam zu jm ein Fürst / der fiel jm zu füssen/ vnd

Euang. Am xxiiij. sontag nach pfingsten.

vnd sprach/Here/mein tochter ist jetzt gestorben/
aber komme/vnnd lege dein hand auff sie/so wirt
sie lebendig/vnd Jesus stund vff/vnnd folget jm
nach sampt seinen jüngern/vnd sihe/ein weib/das
da zwölff jar den blůtgang gehabt hett/tratt von
Luc. 8. M. hinden zu jm/vnnd rüret an den saum seines kley=
Mat. 5. E. des (denn sie sprach bey jr selbs/möcht ich nur sein
kleid anrůren/so wurd ich gesund) do wendet sich
Jesus vmb vnd sahe sey/vnd sprach/getrew toch=
ter/dein glaub hat dir geholffen/vnd von der sel=
ben stund an wart das weib gesund.

Vnd als er in des Fürsten hauß kam/vnnd sahe E
die [schalmeyer] vnnd das getůmmel des volcks/
sprach er zu jnen/weichet/den das meidlein ist nit
todt/sonder sie schläfft/vñ sie verlachten jnen. Als
aber das volck außgetribẽ war/gieng er hinein/
vnd hielt sie bey der handt vnd sprach/Stehe auff
meidlein/da stund sie auff/vnd diß gerůcht erschal
in das selbige gantze land.

Glos (Schalmeyer) Dise schalmeyer giengen al=
wegen/so man ein todten zum grab trůge vorher/vñ
pfiffen nit frölich/sonder trawrige lieder/damit sie
die leut weynen machten. Dieweil aber Christus das
meidlin widerumm aufferweckẽ wolt/hieß er sie hinweg
gehẽ/dan man jr nit mehr bedörffte. Aber die Ketzer
verkeren jm das auch/vnd sprechen/er hab hiemit ge
meint die Vigilien vnd Seelmessen singer/die sol mañ
abthůn vnnd nit mehr für die todten bitten noch sin=
gen. Wölches doch ein offentliche lůgen ist. Dann wie
Paulus sagt/so sol mann wol für die todten nit al=
zu sehr trawren/noch sich bekümmern/dieweil wir
Christen den trost haben der aufferstehung. Aber
Gott

Gott für sie zu betten durch Vigilien oder messen / ist der Chrtstlichen Kirchen gebrauch alwegen gewest/ vnd Godt (der sein braut nit irren last) nit entgegen.

F Vnd da Jesus fürbaß gieng/ volgeten jm nach zween blinden/ die schriehen vñ sprachen/ Erbarm dich vnser du son Dauid/ Vñ do er heim kam/ tratten die blinden zu jm / vnnd Jesus sprach zu jnen/ glaubt jr das ich euch solchs thun kan? Da sprachē sie zu jm / Ja Herre. Da rüret er an jre augen/ vnd sprach/ euch geschehe nah ewerm glauben/ vñ jre augen würden geöffnet / vnd Jesus bedrawet sie vnnd sprach / Sehet zů/ das es niemand erfare/ aber sie giengen hin vnnd machten jn rüchtbar/ in dem selben gantzen land.

G Da nun dise hinweg waren/ sihe/ da brachtē sie jm ein stum̃en menschen/ der da besessen war/ vnd da der teuffel außgetriben ward/ redet der stumme/ vnd das volck verwundert sich/ vnnd sprach/ Sölchs ist in Jsrael noch nie erfaren/ Aber die phariseer sprachē/ durch den obersten der teuffel/ treibt er die teuffel auß. Mar. 7. G Luc. 11. D

H Vnd Jesus gieng vmbher / in alle stett vnnd märckte/ leret in jren schůlē/ vñ predigt das Euāgelium von dem reiche / vnd heilete allerley seuche vnd kranckheit/ vnnd da er das volck sahe/ jamert jn desselbigen/ dan sie waren vmbgetrieben/ vnnd zersträwet/ wie die schaff die keinen hirten haben. Da sprach er zu seinen jüngern / die ernd ist woll groß/ aber wenig sindt der arbeiter/ darumb bittet den Herren der ernde / das er arbeiter senden wöl in sein ernde. Luc. 3. C Luc. 10. A

Das x. Capittel. Summa.

Christus underweiset vnd warnt seine jünger. Vñ send die selbigẽ (als er jn die gewalt der gesundmachung gegeben heit) das Euangelium außzubreiten.

Mar. 3. D Luc. 9. A VNd er berüffet zusamen seine zwölff jünger/ vnd gab jnen macht/ vber die vnreinen geiste/ das sie dieseligbẽ außtribẽ/ vñ heileten alle seuche/ vnd alle kranckheiten. A

Luc. 6. C Mar. 3. D Die namen aber der Aposteln/ sind dise/ der erst/ Simon genant Petrus/ vnnd Andreas sein brůder. [Jacobus Zebedei vnd Johannes sein brůder: Philippus vnd Bartholomeus.] Thomas vnd Mattheus der publican/ vnd Jacobus Alphei vñ Thadeus/ Simon Cananeus vnnd Judas Jscariotes/ der jn auch verraten hat. B

Glos (Jacobus zebedei) Jn etzlichen bůchern stehen hie Philippus vnnd Bartholomeus vor Jacobo vnd Johanne. Aber also laut der Griechisch text/ vnd etlich Lateinsche sere alte exemplaria/ so concordirt Lucas auch mit jnen infra Luce 6. litera C.

Mar. 6. B Luc. 9. A Was ein publican sei/ findest du oben. c. 5. P Mar. 3. D Dise zwölff sendte Jesus/ vnnd gebot jn/ vnnd sprach/ Gehet nit auff die strassen der heiden/ vnd zihet nit in die stett der Samariter/ Sonder gehet vil mehr zu den verlornen schaffen/ des hauß Jsrael/ vnd also gehende/ predigt vñ sprecht/ das himmelreich nahet sich/ Die krancken machet gesund/ die todten weckt widerumb auff/ die aussetzigen reiniget/ Treibet auß die teuffel/ vmb sonst habt jrs empfangen/ [vmb sonst gebt es.] Jr solt nit besitzen golt noch silber/ noch gelt an ewern gürteln/ auch kein tåsch auff dem weg/ noch zween C

röck/noch schuhe/noch stabe/ denn ein erbeiter ist wert seiner speise.

Glos (Vmb sunst gebt es.) Die geistlichen sind schuldig vmb sunst zu dienen vnd leren. Herwiderumb sind die Leyen schuldig jnen iren enthal / vnd narung darumb zugeben. Wie Paulus leret. 1. Corint. 9. Vnnd Christus hie saget / das ein ärbeiter wert ist seiner speise.

D In welche statt oder marckt jr aber eingehet/ da fraget wa jemants wirdiger darinne sey/vnnd bei denselbigen bleibet/bis jr von dannen scheidet.

Wo jr aber in ein hauß eingehet/so grüsset das selbige/[sprechēde/Der fride sey disem hause.] Vñ wo anderst das selbige hauß des wert ist/ so wirt ewer frid auff sie kommen. Jst es aber des nit wirdig/so wirt sich ewer frid/wider zu euch wenden.

Luther. (last außs der frid sei dißē huß)

Glos(sprechende Der)Merck das/wo frid in eim hauß/do ist Gott selber/Wo aber vneinigkeit vnd nit dan zanck zwischen weib vnd man oder dem gesinde/ do wonet der teuffel/vnnd entzeucht Gott demselben hauß sein Göttlich gnad vnd fride.

E Vnd so euch jemand nit añemen wirt/noch ewer rede hören / so gehet herauß von dem selben hauß oder statt/[vnd schüttelt den staub von ewern füssen.] Warlich sag ich euch / dem lande der Sodomer/vnd Gomorrer wirt es treglicher ergehē am jüngsten gericht/den solcher statt.

Luther. (Glosirt diß wider dē enthalt der prister An. c. 10. A

F ☞ Sihe/ich sende euch / wie die schaff mitten vnder die wölffe/darum̄ seidt klüg/[wie die schlāgen/]vnd einfeltig wie die taubē/hüttet euch aber vor den menschen/den sie werdē euch vberantwurten für jre Radtheuser / vñ werdē euch geisseln in

Euang. Von dem Aposteln.

jnen schůlen/ vnd man wirt euch für Fürsten vnd Könige füren vmb meinen willen/ zům zeugnis vber sie/ vnd vber die Heiden.

Glos (Wie die schlangen) Die schlang wirfft dem/ der sie hawen oder erschlagen wil/ den leib für/ vnd fleist sich allein das haupt zu bewaren/ darinne sie das leben hat. Also sollen wir Christen auch nit achten/ das vnns vnser vorfolger den leib nemen/ sonder alleine gedencken/ das wir Christum vnser haupt inn vns bewaren/ vnd von seiner vnd seiner kirchen leer/ vñ gehorsam nit abweichen/ ob gleich die gantz welt zu Ketzern würde.

Luc. 12. D Wenn sie euch nun vberantwůrten werden/ so G
sorget nit wie oder was jr reden wolt/ Denn es wirt euch zu der stund geben werden was jr reden solt/ den jr seidt es nit die da reden/ sonder ewers vatters geist ist es/ der durch euch redet.

Es wirt auch ein brůder den andern zum todt H
vberantwurten/ vnd der vatter den son/ vnnd die kinder werden sich entpörẽ wider die eltern/ vñ sie tödten/ vnd jr werdet gehasset von jederman/ vm̄ meines namen willen. Wer aber verharret biß an das ende/ der wirt selig.

Wen sie euch nun in einer stat verfolgen/ so flie= I
het in ein andere. Warlich sag ich euch/ jr werdet die stett Jsrael nit volenden/ biß des menschen son kommet.

Der jünger ist nit vber den Meister/ noch der K
Luc. 6. K knecht vber den Herren. Es ist dem jünger genůg
Joan. 15. E das er sey wie sein meister/ vnd der knecht wie sein Herre. Habẽ sie den haußuatter Beelzebub geheissen/ wie vil mehr werden sie seine haußgenossen

alſo

also heissen? Darumb fürcht euch nit vor jnen.
L ☞ Es ist nit verborgē/das nit offēbar werde/ Euang.
vñ ist nit heimlich/das man nit wissē werde. Was Võ einem
ich sage im finsternis/das redet im liecht/vñ was marterer.
jr höret in das ore/das predigt auff den dechern. Mar. 4. E
M Förcht euch auch nit vor denen/die den leib töd- Luc. 8. E
ten/vnd die seel nit mögē tödten/fürcht auch aber Luc. 12. A
vil mehr vor dem/der da vermag leib vnd seel ver 1. Corin. 4.
derben in die helle. Kaufft man nit zween sperling
vmb einē pfennig? noch felt derselbigen keiner auff
die erden one ewern vatter. Nun aber sind auch
ewre haar auff dem haupt alle gezelet/ darumb
fürcht euch nit/[jr seit besser den vil sperling.]

Glos (Jr seidt besser) Auff disen spruch bochen die Ketzer auch sehr/wan man sie strafft vnd einsetzt/Er gehet aber sie gar nit an/dann man sie nit strafft vmb Christus willen/sonder das sie wider Christum vnd sein heilige kirchē leren/vnd auff jrer falschē lehr fussen vnd erstocken.

N Darumb wer mich bekennet für den menschen/ Mar. 8. F
den wil ich bekennen vor meinem vatter im him- Luc. 9. E
mel/ ☞ wer mich aber verleugnet für den men- Luc. 12. C
schen/den wil ich auch verleugnē vor meinem vat-
ter im himmel.
☞ Jr solt nit wenen/das ich kommen sey frid Euang.
O zu senden auff erden/ ich bin nit kommen frid zu Von dem
senden/sonder das schwerdt/denn ich bin kommen Martern.
ab zu sondern den menschen wider seinen vatter/ Luc. 12. P
vnd die tochter wider jhr mutter/ vnnd die schnür Mich. 7.
wider jre schwiger/ vnd des menschen feinde wer
den seine eigen haußgenossen sein.

Mat. 8. F Wer vatter vnd mûtter [mehr liebet] den mich/ P
Joan. 21. F der ist mein nit wert / vnnd wer son oder tochter
Luc. 9. E mehr liebet denn mich/ der ist mein nit wert/ vnnd
wer nit sein creutz auff sich nimpt/ vnnd folgt mir
nach/ der ist mein nit wert/ wer sein seel findet/ der
wirt sie verlieren/ vnd wer sein seel verleuret vmb
meinet willen/ der wirt sie finden.

Glos (Mehr liebet) Darumb sollen die klosterleut die sich Gott ergeben haben/ weder vmb vatter noch mûtter willē auß iren klôstern lauffen/ noch jr gelůbd brechen/ Wie die Ketzer fůr geben/ So sichs doch im grund erfindet/ das sie nit vatter oder mûtter halbē/ sonder vmb hůrerey vnnd des freyen lebens willen herauß geloffen sind / denn sie den hůren anhangen/ vnd vatter vnd mûtter wol sitzen lassen.

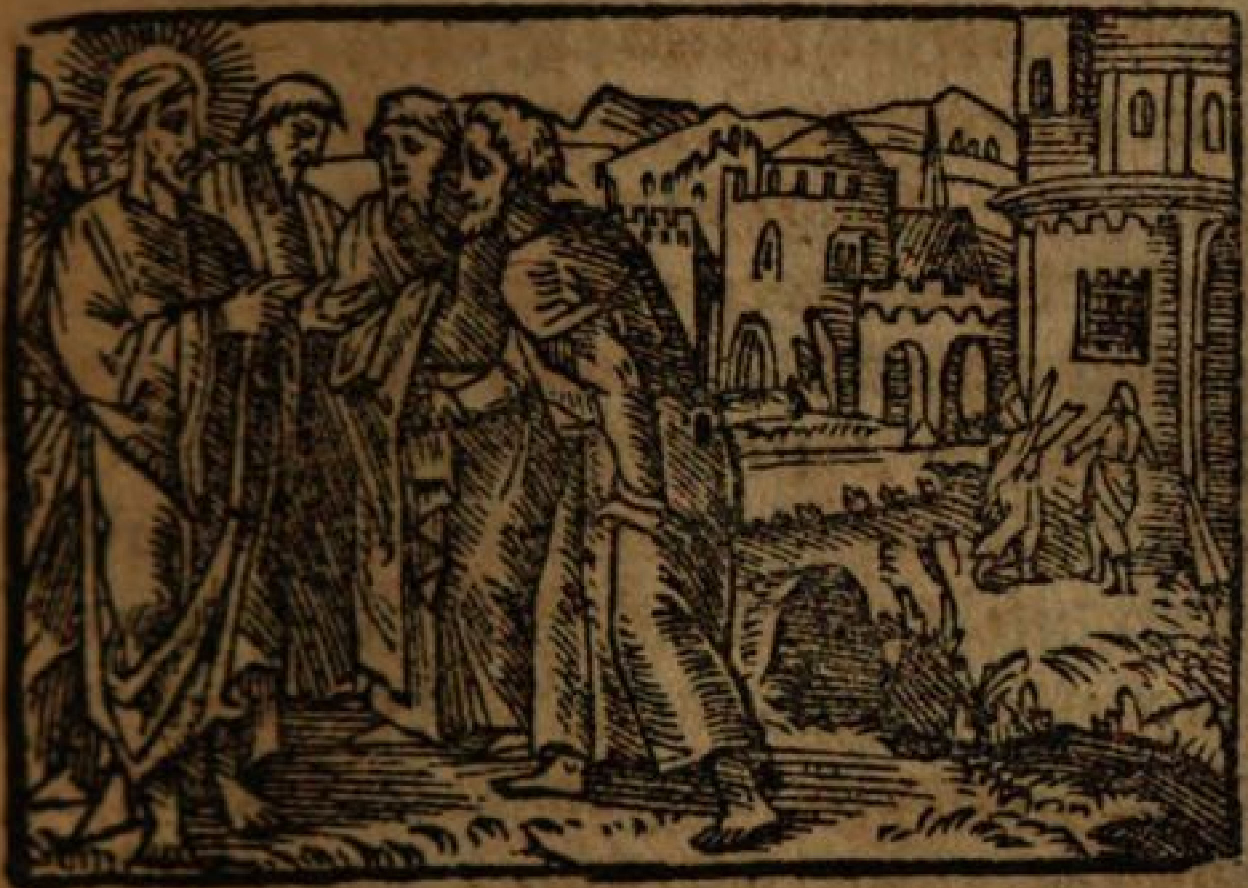
Wer euch auff nimpt/ der nimpt mich auff/ vnd Q
Joh. 13. D wer mich auff nimpt/ der nimpt dē auff/ der mich
Luc. 10. C gesand hat. Wer einen Prophetē auff nimpt/ in ei-
nes Propheten namen / der wirt eines propheten
Joh. 13. D lohn empfahen. Wer einen gerechten auff nimpt/
Mar. 9. G in eines gerechten namen/ der wirt eines gerechtē
lohn empfahen. Vnnd wer diser geringsten einem
nur ein becher vol kalts wassers zutrincken reicht/
auch allein in eins jůngers namen/ warlich ich sag
euch/ es wirt jm [nit vnbelohnet bleiben.] ☞

Glos (Nit vnbelohnt bleiben) Hie merck / das kein gůt werck/ wie gering das immer ist/ vnbelonet bleiben wirt. Vñ hůtt dich vor denn ketzern/ die die gůten werck tadeln/ vnnd sprechen / wir kônnen nit damit verdienen.

Das xj. Capittel. Summa.

Wie Johannes von Christo/ als er auß dem gefeng-
nuß

nuß von im beschickt/vor den geschickten gelobt worden ist/Wie auch Christus die Stet vnd völcker der Juden/mit träwung gestrafft/seinen himlischen vatter bekant/vnd zu seinem Joch gereitzt hat.

A


VNd es begab sich/da Jesus volendet hatte solche gebot zu seinen zwölff jüngern/gieng er von dannen vorbaß/zu leren/vnd zu predigen inn jren Stetten.

B ☞ Als aber Johannes im gefengknis hörete die werck Christi/sand er seiner jünger zween/vñ ließ jm sagē/Bistu der da komen sol/oder sollē wir eins andern warten/ Vnnd Jesus antwurt vnnd sprach zu jn/Gehet hinn/ vnnd saget Johanni wider/was jr gesehen vnd gehört habt/Die blinden sehen/vnd die lamen gehen/ die aussetzigen werdē rein/vnd die touben hören/ die todten stehē auff/ vnd den armen wirt das Euangelium gepredigt/ vnd selig ist der sich an mir nit ergert.

Euang. Am ij. sontag des advents. Luc. 7. D

Da nun die hinweg giengen/ fieng Jesus ann
C zu reden zu dem volcke von Johanne / Was seit jr außgangen in die wüsten zu sehen? wolt jr sehen ein rohr/ das der wind hinn vnnd her wehet/ Luc. 7. J

Malach. 3. oder was seit jr außgangen zu sehen/ wöllet jr se=
Mar. 1. A hen einen menschen in weichen kleidern? Sihe die
Luce. 7. A da weiche kleider tragen sein in den heuser der kö=
nige. Oder was seit jr außgangen zu sehen? wolt
jr einen propheten sehen? ja ich sag euch / der auch
mehr ist dan ein prophet/ denn diser ists/ von dem
geschriben stehet / Sihe / ich sende meinen Engel
vor dir her/ der deinen weg vor dir bereitē soll. D

Luc. 7. E Warlich sag ich euch / vnder allen die vonn
Luther. weibern geborn sind / ist nit auffgestanden / der
(Glosirt gröser sey/ denn Johannes der teuffer. Der aber
das wört= [der kleinist ist] im himmelreich/ ist grösser den er.
lin/ den Aber von tagen Johannis des teuffers / biß hie=
kleinē/ one her/ leidet das himmelreich [gewalt/] vnnd die da
grund auf gewalt thun/ die reissen es zu sich/ Denn alle Pro=
Christum pheten vnnd das gesetz haben geweissagt biß auff
Anno. A Johañem. Vnd so jrs wolt annemen/ er ist Elias/
der da sol zukünfftig sein. Wer ohren hat zu hören/
der höre.

Glos (Der kleinest) Durch den kleinsten meint Christus den nidersten Engel / den Godt geschaffen hat.

(Gewalt) Das ist die in himmel kommen wöllen/ müssen jhn selbs gewalt thūn / vnnd alle wollust des fleischs dempfen/ dan mit gūten tagen wirt keiner in himmel kommen.

Wem sol ich aber diß geschlecht vergleichen? Es E
Luc. 7. G ist gleich den kindlein/ die an dem marckt sitzen/ vñ
rūffen gegen jren gesellen/ vnnd sprechen/ wir ha=
ben euch gepfiffen / vnd jr woltet nit tantzen/ wir
haben euch geklaget/ vñ jr woltet nit weinen. Den
Johañes ist kommen/ weder essend noch trinckēd/

so

so sagen sie / er hat den teuffel. Des menschen sonn
ist komen/isset vñ trincket/so sagen sie/ Sihe/wie
ist der mēsch ein fresser vñ ein weinsauffer/ vñ der Was ein
publicanen vnd sünder geselle? Vnd die weißheit publican
wirt gerechtfertiget von jren kindern. sei/ findest
f Da fieng er an [zustraffen] die Stett/ in welche du oben.
am meisten seine thatten geschehen waren/ das sie Mat. 5. p
nit büß gethan hetten. Wee dir Chorazain / wee Luc. 10. C
dir Bethsaida/ denn weren solche thatten zu Tyro
vnnd zu Sidon geschehen / als bey euch geschehen
sind/sie hetten vorzeiten im sack vnnd in der äschen
büß gethan / doch so sag ich euch / es wirt Tyro
vnnd Sidon treglicher ergehen am jüngsten ge-
richt/den euch. Vnd du Capharnaum/ wiltu dann
biß an himel erhaben werden? Ja du wirst biß in
die hell hinunder gestossen werden. Deñ so zu So-
doma die thatten geschehen weren/ die bey dir ge-
schehen sind/sie stünde noch heutigs tages. Doch so
sag ich euch/es wirt der Sodomer lande treglicher
ergehen am jüngsten gericht/denn dir.

Glos (zu straffen die stett) Es weren jetzt auch wol etzliche stett strafwirdig/das sie so leichtlich vom glauben auff die pickhardischen Ketzerey gefallen. Ich hoff aber / sie werden sich noch selbs erkennen/ vnd büß thün. Sunst wirt jr straff grosser sein/dan Sodomen vnd Gomorren. Luc. 10. E

Euang. An Sanct. Francisctus vnd viler marterer tag.

G Zu der zeit redet Jesus weiter vnnd sprach.
☞ Ich preise dich/vatter/vnnd Herre himmels
vnd der erden/ das du solchs den weisen vnd ver-
stendigen verburgen hast/ vnnd hast es offenbart
[den kleinen.] Ja vatter/den also ist es wolgefellig
gewesen vor dir. Alle ding sind mir vbergeben võ

Luther. (den vnmundigẽ) vñ das wi-

der dē verstandt des geists. Anno. B
meinem vatter / vnnd niemand erkennet den son/ den nur der vatter/ vnd niemand erkennet den vatter/ denn nur der sonn / vnnd wem es der son will offenbaren.

Glos (Den kleinen) Nit am leib / sonder im geist/ das ist den demütigen/ vñ die da eins reinen vnschüldigen hertzen sindt.

Kompt her zu mir/ alle die jr mit mühe vnd arbeit belestiget seit/ ich will euch erquicken/ nempt auff euch mein joch vnd lernet von mir/ den ich bin senfftmütig vnd eins demütigen hertzens/ so werd jr rühe finden für ewre seele / denn [mein joch ist syes/] vnd mein bürde ist leicht. E
G

Glos (Mein joch ist syes) Das habē aber die außgeloffē Mönch vñ Nōñen nit glaubē wöllē/ biß dz sie nū erfarē haben/ was sie an jren klöstern verloren. Vñ ob Christus oder des teuffels joch leichter zutragen sey.

Das xij. Capittel. Summa.

Wie Christus seine jünger der außhulsung von dē Ehrrern/ entschuldigt/ wie er auch die dürren hand/ widerum̃ zu recht gebracht/ vnd den blinden besessen von dem teuffel entledigt/ vnd die so darwider gemurmelt / gestrafft. Wie er auch das ampt der fründtschafft seiner Apostel vor gesatzt hat.

Mat. 2. F Luc. 6. A
Zu der zeit gieng Jesus durch die säet/ am sabat/ seine Junger aber waren hungerich/ vñ fiengē an eherē außzureuffen vñ zu essen. So nun das die phariseer sahen / sprachen sie zu jm/ Sihe/ deine jünger thün/ das jnen nit gezimpt zu thün am sabbath. Er aber sprach zu jnen / Habt A
1. Reg. 21. jr nit gelesen was Dauid thet / da jne vnnd die so mit jm waren/ hungerte: wie er gieng in das Gottes

tes hauß vnd aß die [opffer brot/] die doch nit ge-
zimpte zuessen / weder jm/ noch denen die mit jm Num.28.
waren/sonder allein den priestern. Oder habt jr nit Osee. 6.
gelesen im gesetz / wie die priester am sabbath im
tempel dē sabbath brechē/ vñ sind doch one schuld?
Jch sag euch aber / das hie ein grosserer ist/ denn Luther.
der tempel ist. [Wen jr aber wüstet was das wer/ (Glosirt
ich wil barmhertzigkeit/ vnnd nit opffer/] hettet jr das wider
nit verdambt die vnschůldigen/ dan des menschen das opffer
son ist auch ein Herr/ auch vber den sabbath. Anno.21.)

Glos (Opffer brot) das waren die brot / deren die
priester alle tag zwölff auff den altar legten/ vnnd sie
segneten vñ opfferten/ wie geschriebē stehet Leu.24.

(Vnd nit opffer) Verstehe/ do kein barmhertzig-
keit noch liebe bey ist/ Sunst veracht Gott das opf-
er nit/ wie oben gehört ist/ Matt.5.

B Vnd do er fürbaß von dannen gieng/ kam er in Mar.3.A
jre schůle/ Vnd sihe/ da war ein mensch der hatt ein Luc.6.B
verdorrete handt/ vnd sie fragten jn vnd sprachen/
Darff man auch am sabbath heilen? auff das sie jn
schůldigen möchten. Aber er sprach zu jn/ Welcher
ist vnder euch/ der ein schaff hat/ vnd das (so es jm
am sabbath in ein grůben felt) nit ergreifft vñ auff
hebe? Wie vil besser ist nun ein mensch denn ein
schaff? darumb mag man wol am sabbath gůtes
thůn. Als denn sprach er zu dem menschen/ streck
auß dein handt/ vñ er streckt sie auß/ vnd sie ward Mar.3.B
jm wider gesund gleich wie die andere. Joan.10.

C Da giengen die Phariseer hinauß / vnd hielten
[einen rath] wie sie jn vmbrechten. Jesus aber/
dem sölchs bewüst was/ weich von dannen/ vnnd
jm

jm volgete vil volcks nach/ vnd er heilet sie alle/ vñ gebott jnen/ das sie jn nit meldeten/ auff das erfüllet würde/ das gesagt ist durch den Propheten

Isaie. 42. Jsaiam/ der do spricht/ Sihe/ das ist mein knecht den ich erwölet habe/ mein geliebter/ an dem̃ mein seel ein wolgeuallen hat/ ich wil auff jn legen meinen geist/ Vnnd er sol den Heiden das gericht verkündigen. Er wirt nit zancken noch schreyen/ vnnd man wirt nit hören sein geschrey auff den gassen/ das zustossen rhor wirt er nit zebrechen/ vnnd den glüenden tachte wirt er nit außleschen / biß das er außfüre das gericht zu dem sige/ vnd in seinem namen werden hoffen die Heiden.

Glos (einen rath) Es hilfft kein rath wider Christum/ noch sein kirchen/ wie vnns Gott mit denen/ so in fürgangen kurtzen jaren haben bewegt/ die rasenden auffrürischen bawern/ als Müntzer/ vnnd seines gleichen/ augenscheinlich hat sehen lassen.

Von dem besessenen stummen. Mar. 3. E Luc. 11. D

Da wart ein besessener zu jm bracht der war blind vnd stum/ vnd er heilet jn/ also/ das er redet vnd sahe/ vnd alles volck entsatzte sich vnd sprach/ Jst diser nit Dauids son? Aber die phariseer/ da sie es höreten/ sprachen sie/ Er treibt die teuffel nit anderst auß / denn durch Beelzebub / der teuffel öbristen. D

Jesus aber wüste jre gedancken / vnd sprach zu jn/ [Ein jetlich reich/] so wider sich selbs zertrent ist/ das wirt wüst/ vnd ein jetlich stat oder hauß/ E

Matt. 3. E Luc. 11. D

so mit jm zweispeltig/ mag nit bestehen. So denn der teuffel dẽ teuffel außtreibt/ so ist er wider sich selbs zerteilt/ wie mag denn sein reich bestehen? So

So aber ich die teuffel durch Beelzebub außtrei-
be/durch wen treiben sie ewre kinder auß? Dar-
umb werden sie ewre richter sein. So ich aber die
teuffel außtreibe durch den geist Gottes / so ist je
das reich Gottes vber euch kommen.

Glos(Ein jetlich reich)Wolt Gott das vnsere teut-
schen Fürsten disen spruch wol behertzigtē/ein ander
nit also neideten oder verfolgten / vnnd doch der sach
ein mal eins würden / das land vnnd leut von nöten
wer/ Sunst stehet warlich zubesorgen / jres feindes
prophecey möcht jnen der tag eins war werden.

Oder wie kan jemand in eines starcken hauß ge
f hen/vnd jm sein haußradt rauben/ es sey den das
er zůuor den starcken binde / vnnd als den jm sein
hauß beraube? Wer nit mit mir ist/der ist wider
mich/vnd wer nit mit mir samlet/der verstråwet. Mat.3.G
Darumb sag ich euch/alle sůnd vn̄ lesterung wirt Luc.11.E
dem menschen vergeben/aber die [lesterung wider Luc.12.E
den geist] wirt nit vergeben. Vn̄ wer etwas redet
wider des menschen Son/dem wirt es vergeben/
aber wer etwas redet wider den heiligen geist/
dem wirts nit vergeben / weder in diser noch [in
jener welt.]

Glos (*Lesterung wider den*) *In quibusdam exem-
plaribus hic habetur: Spiritus autem blasphemiæ, Ve-
rum corrigendus hic locus est. Nam ueteres codices tam
græci quàm latini ita habent. Spiritus autem blasphe-
mia, Id est blasphemia quæ fit contra spiritum. Nam spi-
ritus hic secundi casus, paßiuè & non actiuè exponen-
dum est.*

Glos (in jhener welt) merck das auch in jener welt
sünd Luc.6.L

sündt vergeben werden / welchs die gröste vrsach ist / das die kirch für die todten bit / vnnd jnen güts nach thůt.

Last entweder den baum gůt sein/so ist auch die G
frucht gůt/oder setzt das der baum böß sey / so ist auch die frucht böß/ den an der frucht erkent man den baum. Jr nattern gezůchte/ wie köndt jr gůts reden/die weil jr böß seit? dann auß fölle des hertzen/redt der mundt. Ein gůt mensch bringet gůttes herfür/auß seinem gůtten schatz/vnnd ein böß mēsch bringt böses herfür auß seinem bösen schatz. Jch sag euch aber das die menschen můssen rechenschafft geben am jüngsten gericht von eim jeglichē vnnützen wordt/das sie geredt haben/ Dann auß deinen worten wirstu gerechtfertiget/vñ auß deinen worten wirstu verdampt werden.

Matt.s.B Leu.11.H Euang. Mitwoch nach Inuocauit. Jone.2. Luc.11.H

☙ Da antwurten jm etlich auß den schrifftgelerten vñ phariseern sprechende/Meister wir wolten gern ein zeichen von dir sehen. Vnd er antwurt vnd sprach/Diß böß vñ ehebrecherische geschlecht sůcht ein zeichen/vnd es wirt jm kein ander zeichen geben werden/den das zeichen des propheten Jonas. Den gleich wie Jonas drey tag vñ drey nächt in des walfisches bauch/also wirt des menschē son drey tag vnnd drey nächt sein mitten in der erden. Die leut von Niniue werden auff stehen am jüngsten gericht mit disem geschlechte/ vnd werden es verdammen/ [denn sie thetten bůß]nach der predigt Jonas/vnd sihe/hie ist mehr dan Jonas. Die Königin von mittag wirt auffstehen am jüngsten gericht mit disem geschlecht/vnd wirt es verdammen/

mē/dē sie kam vom end der erdē zu hörē die weiß-
heit Salomonis/vñ sihe/hie ist mer den Salomō.
Glos (Den sie theten büß) Lieber merck/ wie ein
gros ding ist vmb die büß/ vnd wie Gott dadurch al
lein versönet wirt. Vnd hüt dich bei deiner selen selig-
keit/ dz du das hochwirdige Sacramēt nit emfahest/
du habest dan zůuor gebeicht vnd büß gethan/ sunst
nemest du es warlich zu deiner ewigen verdamnis.
I Wen der vnsauber geist von dem menschen auß Luc.11.F
gefaren ist/ so wandert er durch dürre Stett/ vnd
sücht rühe/ vnd findt sie nit/ So spricht er den/ ich
wil wider vmbkerē in mein hauß/ darauß ich gan-
gen bin/ Vnnd wen er kompt/ so findt ers müßig/
gekeret/ vnnd geschmückt/ So geit er hinn/ vnnd
nimpt zu sich siben ander geister/ die erger sindt/
den er selbs/ vnd die gehen mit jm ein vnd wonend
aldo/ vnnd die letzten ding dises menschen werden
erger den die erstē. Also wirts auch ergehen disem
aller ergisten geschlechte.
K Do er noch also zu dem volck redte/ sihe/ do Euang.
stunden sein mütter vnnd seine brüdere draussen/ Am tag
die wolten mit jm reden. Da sprach einer zu jm/ der siben
sihe/ dein mütter vnd dein bruder stehen draussen/ brüder vñ
vnd wöllen mit dir reden. Er aber antwurt/ vnd marterer.
sprach zu dem der es jm ansaget/ Wer ist mein
mütter/ vnd wer sind meine brüder? vnd recket die
hand auß vber seine jünger/ vnnd sprach/ sihe/ das
ist mein mütter/ vnd meine brüder. [Denn wer do
thüt] den willen meines vatters im himel/ dersel-
big ist mein brüder/ schwester/ vnd mütter.
Glos (Den wer do thüt) Er saget nit/ ich habs gar
gethan/ jr dürffet euch vmb die werck nit bekümern/
Sonder/ wer da thüt/ etc.

Das xiij. Capittel. Summa.

Von Sähung mancherley böses vnd gůtes samē/ von dem senffkörnle/von dem sawren teig/ von dem verborgen schatz vnnd dem hendeler / von dem fischnetz/vnd erklärung warumb sich Christus der gleichnis gebrucht / vñ auß was vrsach ein prophet in seim vatterland kein gehůr hat.

Mar. 4. A Luc. 8. B DEsselbigen tags gieng Jesus auß dem A hause/vnd satzt sich an das meer/vnd es versamlete sich vil volcks zu jm / also/ das er in das schiff trat / vnnd sich nider setzet. Vnd alles volck stund am vfer/vnd er redte zu jn mancherley durch gleichnissen/ vnd sprach/ Sihe es gieng einer der da seet/auß/seinen samen zuseen/vñ die weil er seet/fielen etlich an den weg/ vnd die vögel der lufft kamen vnnd frassens auff. Etlich fielen in das steinicht / da sie nit vil erden hatten/vnd giengen bald auff/ darumb das sie nit tieffe erden hatten. Als aber die sonn auffgieng/ verwelckten sie/vnd verdörreten/darumb das sie nit wurtzel hatten. Etlich aber fielen vnder die dörnen/vnd die dörnen wůchsen auff / vnd erstickten̄s. Etlich aber fielen auff eine gůte erde/ vnnd gaben frucht / etlichs hundertfeltig/ etlichs sechtzigfeltig/ etlichs dreysichfeltig. Wer ohren hat zehören der höre. B

Mar. 4. C Luc. 8. C Vnd die jünger tratten zu jm/vñ sprachen/Warumb redestu zu jn durch gleichnisse? Er antwurt vñ sprach/Euch ists gebē zůuernemē dz geheimniß des himmelreichs/disen aber ists nit geben. Denn wer do hat/dem wirt geben/ vnnd er wirt haben

die

die fölle/ Wer aber nit hat/ von dem wirt auch ge
nommen das er hat. Darumb red ich zu jn durch
gleichnisse/ denn mit sehenden augen/ sehen sie nit/
vnd mit hörenden ohren/ hören sie nit/ [sie verste-
hen es auch nit/] vñ vber jn wirt erfüllet die weiß-
sagung Isaie/ die do sagt/ Mit dem gehůre wer- Isaie.6.
det jr hören/ vnd werdets nit verstehen/ vnd mit Joan.12.I
sehenden augen werdet jr sehen/ vñ werdets doch
nit vernemmen/ Denn das hertz dises volcks ist
verstockt/ vnd schwerlich hören sie mit jren oren/
Vnd haben zugesperret jre augen/ auff das sie nit
dermals eins mit den augen sehen/ vnnd mit den
oren hören/ vnd mit dem hertzen verstehen/ vnnd
sich bekeren/ das ich jnen hůlffe.

Glos (sie verstehen es auch nit) Disen spruch füren
die Ketzer auch wider die Christen/ Aber es felet den
Christen nichts am verstand oder rechtschaffener le-
re/ sonder das sie der lere nit recht nachfolgen/ oder
darnach leben. Aber die ketzer/ vber das sie eins bösen
lebens/ sindt sie auch so verstockt vnd verblendet/ das
sie die warheit weder sehen noch hören wöllen.

C Aber selig sindt ewre augen/ das sie sehen/ vnnd Mar.4.S
ewre oren/ das sie hören. Warlich sag ich euch/ dz Luc.10.S
vil Propheten vnd gerechten haben begert zesehen
das jr sehet/ vnd habens nit gesehen/ vnd zehören
das jr höret/ vnnd habens nit gehört. So höret jr Luc.4.D
nun dise gleichnis von dem Seeman. Ein jetlicher
der do höret das wort von dem reich/ vnnd es nit
versteet/ so kompt der böse vnd reist hinweg was
do geseet ist in sein hertz/ vnnd der ists der an den
weg geseet ist. Der aber auff den steinichte geseet/
ist der/ der da das wort hört/ vnd dz selb bald auff

D nimpt

nimpt mit freudē/Aber er hat nit wurtzeln in jm/ sonder er ist wetterwendisch/wen sich trůbsal vnd verfolgung erhebt vmb des worts willen/ [so ergert]er sich bald. Der aber vnder die dörnē geseet/ ist der do höret das wort Gottes / aber die sorg diser welt / vnnd betrůg des reichtumbs ersteckt das wort/vnd wirt vnfrůchtbar. Der aber in das gůte land geseet/ist der/so da das wort hört/ vnd es verstehet/vnd bringt frucht/ [eins gibts hundertfeltig/das ander aber sechtzigfeltig/vnd aber ein anders dreissigfeltig.]

Glos(Ergert)O wie vil sind deren/ die sich zu disen vnsern zeiten ab dem wort geergert/vnnd sich die ketzer haben verfüren lassen.

Glos(Eins gibts hundertfeltig)Das ist der Junckfraw stand/Der ander sechtzigfeltig/ das ist der witwe standt/ Der drit dreissigfeltig/ das ist der eheliche stand.

Euang. am v. sontag nach der H. drei König tag.

EIn ander gleichniß leget er jnen für/ vnnd sprach / Das himmelreich ist gleich einem menschen/der da gůten samen vff seinen acker seet/ Do aber die leut schleffen/kam sein feind vnd säete trespen vnder den weitzen/vnnd gieng dauon. Da

nu das kraut wüchs vnd frücht bracht/ da funden
sich auch die [trespen.] Do tratten die knecht zu dem
haußuatter vnnd sprachen/ Herr/ hastu nit gütten
sämen auff deinen acker geseet? Woher hat er denn
das vnkraut? Vnd er sprach/ das hat der feind ge-
than. Do sprachen die knecht / wiltu denn das wir
hingehen/ vnd es außgetten? Er sprach [nein] auff
das jr nit (so jr das vnkraut außgettet) den weitzē
zugleich mit außrauffet/ Lässets beide miteinãder
wachsen biß zu der ernd/ vnd zu der ernde zeit wil
ich zu den schnittern sagen/ Samlet zůuor das vn-
kraut/ vñ bind es in bündle/ das man es verbrēne/
aber den weitzen samlet mir in meine schewren. D

Glos (Trespen) zweyerley vnkraut wachßen im
weitzen nemlich/ ratten vnd trespen/ Der ratt wechßt
von sich selbs/ vnd last sich außgetten/ aber die tresp̄
mögen auch geseet werden/ aber nit außgetten/ dann
sie dem weitzen so gar änlich / das man sie außeinan-
der nit kennen kan / biß sie beide außgewachsen sind/
So haben die weitzen körner weiß / vnnd die trespen
körner schwartz oder graw meel.

Glos (nein) Das verbeut der Herr von des weitzēs
wegen/ vnd nit vmb des vnkrauts willen / Dann wo
mann das vnkraut on schaden des weitzes außreissen
mag/ sol man das thůn. Wo aber zubefaren/ das sie
beide samptlich möchten außgerauffe werden/ sol mã
sie ehe beide stehen lassen.

E Ein ander gleichniß leget er jn für/ vnd sprach/ Mar. 4. B
Das himmelreich ist gleich [einem senff korn]/ Luc. 13. E
das ein mensch nam vnnd seets auff seinen acker/ Luther.
wölches das kleinst ist vnder allem sämen / wenn glosirt die
es aber erwächst / so ist es das gröseste vnder wörtlein
wider den

 dem verstandt

der kirche dem kol/vnd wirt ein baum/also/das do kommen
auff denn [die vögel der lufft/] vnnd wonen vnder seinen
blossen zweigen.
glauben. Glos(Einem senffkörnlin) Das senffkörnlin bedeut
An.A. vnd die hitz/vnd einbrunst des glaubens/denn gleich wie
G. der senff gifft außtreibt/also treibt ein starcker glaub
vß allen zweifel/ vñ last sich kein ketzer verfüren noch
wancken machen.
(Die vögel der lufft) Durch die vögel verstehe hie
die Seelen der gleubigen / die sich an den glauben
(wie die vögel an eim zweig)halten.
Ein ander gleichnis redet er zu jn. Das himmel= F
reich ist gleich einem sawrteig/denn ein weib nam
vnnd vermengt jn vnder drey metzen mehls / biß
das es durch vnd durch versawrte.
Sölichs alles redte Jesus durch gleichnissen zu G
Luc.13.F dem volck / vnd on gleichnis redet er nichts zu jn/
Mar. 4.B auff das erfüllet würd / das gesagt ist durch denn
Psalm.77. Propheten/der da spricht / Ich wil meinen mund
auff thün in gleichnissen / vnd wil außsprechen die
heimligkeit von anfang der welt.
Als dann ließ Jesus das volck von sich/vñ kam H
heim/vnd seine jünger tratten zu jm/vnd sprachẽ/
Leg vnns auß die gleichnis von den trespen auff
dem acker. Jesus antwurt vnnd sprach zu jn/Des
menschen sonn ists/ der da güten samen seet / der
acker ist die welt / der güte samen sindt die kinder
des reichs/die trespẽ sind die schalcks kinder/Der
feind der sie seet / ist der teuffel/ die ernd ist das
Apoc.14. end der welt / die schnitter sindt die engel. Gleich
wie man nu die trespẽ außgettet vñ mit fewr ver=
prent/so wirts auch am end diser welt gehen. Des
menschen

menschen son wirt seine engel senden/vnd sie werden samlen auß seinem reich alle ergernisse / vnnd [die da vnrecht thůn/] werden sie in den fewrofen werffen/da wirt sein heulen vnd zeenklapfen. Denn werden die gerechten leuchten wie die sonn/in jres vatters reich. Wer oren zu hören/der höre.

Glos (Die da vnrecht thůn) Warumb sagen dann die ketzer/ es licht nichts dran was wir thůn: Christus hab sünd/todt/vnd helle verschlungen/also das wir nichts dörffen/dan tantzen/singen/vnd springen. Ja freilich werdē sie ein sprung thůn/ biß in abgrunt der hellen.

J Das himmelreich ist gleich einem verborgen [schatz] in eim acker/welchen der mensch der jn findet/verbirgt/vnd von freuden des selbigen gehet er hin vnd verkauffet alles was er hat / vnd kaufft den acker. Euang. von heiligen jungfrauwen.

K Aber ist gleich das himelreich einem kauffman/ der gůte perlen sůchte/ vnd do er ein köstliche perle funden hatte/gieng er hin/vnnd verkaufft alles was er hatte/vnd kaufft dieselbigen. Luther glosirt dis wort auff dē blossen glauben. Anno. B

L Abermals ist gleich das himelreich einem netz das ins meer geworffen wirt/damit man allerley gattung der fische fahet/ wen es aber vol ist worden/so ziehen sie es herauß an den vfer/sitzen vnd lesen die gůtten in ein gefäß zusamen/aber die bösen werffen sie hinauß. Also wirt es auch am end der welt gehen/Die engel werden außgehen/vnd die bösen auß dem mittel der gerechten scheiden/ vnd werden sie in den fewrofen werffen/[da wirt sein heulen vnd zeenklappen.] Mat. 25 D

Glos (Da wirt sein heulen) Merck dise stel aber-
mals wider die Ketzer/ die do sagen / Christus hab
vns alle erlöset/vnd wir dörffen kein gůt werck thůn. M
Luther. Vñ Jesus sprach zu in/ Habt jr das alles verstã-
(der zum den? Sie sprachẽ/ Ja Herr. Do sprach er/ Darum̃
himelreich [ein jetlicher schrifftgelärter/ der do gelcret ist im
gelert ist.) him̃elreich/] ist gleich einem haußuatter / der auß
Anno. B seinem schatz newes vnd altes herfür trägt. ☞
Mar. 6. A · Vnd es begab sich/ do Jesus dise gleichnissen N
Luc. 4. F volendet hatte/ gieng er von dannen/ vnnd kam in
sein vatterland / vnnd leret sie in jren schůlen/ also
das sie sich verwunderten vnnd sprachen / Woher
kompt disem solche weißheit vnd macht? Ist er nit
eins zimmermans son? Heist nit sein můtter Ma-
Mar. 6. A ria? vnd seine [brůdere] Jacob vnnd Joseph/ vnnd
Luc. 14. G Simon vnd Judas/ vnd seine schwestern/ sint sie
Joan. 4. H nit alle bey vns? Woher kompt jm dann das alles?
Vnd sie ergerten sich an jm. Jesus aber sprach zu
jn / Ein prophet gilt nirgẽt weniger den daheim/
vnd bey den seinen. Vnd er thåt daselbs nit vil zei-
chen/ vmb jres vnglaubens willen.

Glos (Brůdere) Die schrifft nennet auch die brů-
der vñ schwester so von zweyen brůdern oder schwe-
stern geborn sind/ wie den Abraham vnd Loth/ Also
verstehe auch dise stelle/ vnd hůt dich vor den jrtumb
des Ketzers Heluidij.

Das xiiij. Capittel. Summa.

Wie Christus von Herode vor Johañem gehaltẽ/
wie Johannes durch jn getödt worden ist/ Vnd nach
dem Jesus vber das meer gewandert ist/ wie vil mẽ-
schen von den fünff broten gespeiset/ vñ von Christo
auch durch anrůrung seins kleids gesund wordẽ sein.

A Zu der zeit kam das gerüchte von Jesu für den vierfürsten] Herodes/ Und er sprach zu seinen knechten/ diser ist Johannes der teuffer/ Er ist von den todten aufferstanden/ darum̄ ist sein thůn so gewaltig. Denn Herodes hatte Johannem griffen/ gebunden/ vnd ins gefengniß geleget/ von wegē der Herodias seins brůders Philips weib/ Denn Johannes hette zu jm gesagt/ Es gezimpt dir nit das du sie habest/ Und er hette jn gern getödtet/ forcht sich aber vor dem volck/ den sie hielten jn für ein propheten. Mar. 6. D Luc. 9. H Luc. 3. G Mar. 6. E

Glos (Vier fürsten) Das ist/ der ein teil von vier tellen/ eins geteilten reichs besitzt.

B Do aber Herodes begieng den tag seiner gebürt/ da tantzte die tochter der Herodias für jnē/ vn̄ das gefiel Herodes wol/ darumb verhieß er jr mit einē eyd/ er wölt jr geben was sie forderen würde/ Sie aber (von jrer můtter zůuor erin̄eret) sprach/ Gib mir här auff ein schüssel/ das haupt Johannis des teuffers. Und der König ward traurig/ Doch vm̄ des eyds willen/ vnd deren die mit jm zu tisch sassen/ befalch ers jr zugeben/ Und schicket hin vnnd enthaupte Johan̄em im gefengniß/ Vn̄ sein haupt wart hergetragen auff einer schüsseln/ vnnd dem meidle gegeben/ vn̄ sie brachts jrer můtter. Da kamen seine jünger/ vnd namen seinen leib/ vnd [begrůben] jn/ vnd kamen vnd verkündigetē das Jesu.

Glos (Und begrůben jn) Merck das ehrlich leut allwegen ehrlich begraben wordē/ wie auch Christus/ wie geschribē stehet Isaie 11. Et sepulcrū eius erit gloriosum. Und kere dich nit an der Ketzer geschwetz/ die do nit fragen/ weder nach begrebniß noch begēgniß.

Ja sie wöllen auch nit/ das man nach irem todt für sie betten soll/ so gar hat sie der teuffel verblendet.

Mat. 6. F So das Jesus höret/ weich er von dannen auff einem schiff/ in ein wüste allein/ vnd do das volck das erfüre/ folgete es jm nach zu füß/ auß den stetten/ vnd er gieng herfür/ vñ sahe das grosse volck/ vnd es jamert jn derselbigen/ vnd heilete jre krancken. Am abent aber tratten seine jünger zu jm vnd sprachen/ diß ist ein wüste/ vnd die zeit ist nu hinweg/ laß dz volck võ dir/ das sie hin in die märckte gehen/ vñ jnen speiß kauffen. Aber Jesus sprach zu jn/ Es ist nit not das sie hingehen/ gebt jr jn zuessen. Sie antwurten/ wir haben hie nichts den fünff brot vnd zween fisch. Vnd er sprach/ bringt mir sie här. Vnd do er/ das sie auff das hew nider sässen/ verschaffet/ vnd die fünff brot vnd die zween fisch genommen het/ sahe er auff gen himmel/ benedeiet vnd brach die brot/ vnd gab sie den jüngeren/ vnd die jünger gaben sie dem volck/ vnd sie assen alle vñ wurden satt/ vnnd hüben auff was vberig bleib/ zwölff körb vol stücklin. Deren aber die do gessen hatten/ waren bey fünff tausent man/ on die weib vnd kinder. C

Mat. 6. F. G. Luc. 9. C Joã. 6. A. b

Mat. 6. H Joan. 6. D Euang. am achten S. pet. vñ paul.

E. Vnd als bald treib Jesus seine jünger/ das sie in das schiff tratten/ vnnd vor jm vber füren/ biß er das volck von sich liesse. Vnd do er das volck von sich gelassen hatte/ steig er auff einen berg alleine/ das er bettete/ Vnd am abent was er allein daselbs/ vnd das schiff war schon mitten auff dem meer/ vnnd leid not von den wellen/ den der wind war jn wider. Aber [in der vierden nachtwache] D

kam

kam Jesus zu jn/vnd gieng auff dem mehr/Da jn die jünger sahen auff dem mehr gehen/erschracken sie/vnd sprachen/Es ist ein gespenßt/vnd schriehen vor forcht/ Aber als bald redte Jesus mit jn vnnd sprach/seyt getrost/ich bins/fürcht euch nit.

Glos (In der vierden nachtwache) Das ist morgēs gegen tag/ Dan so tag vnd nacht gleich sein/vnd jetlichs zwölff stund lang/machen alweg drey stund ein wache/ derhalben hat die vierde wach nit ferr vom tage sein müssen.

E Petrus aber antwurt jm vnd sprach/Herre/bist du es/so heiß mich zu dir kommen auff dem wasser/Vnd er sprach/kom hår/Vnd Petrus trat auß dem schiff/ vnnd gieng auff dem wasser/das er zu Jesu kåme/Da er aber sahe einen starckē wint/erschrack er/Vnd als er anhůb zu sincken/ [schrey er vñ sprach/Herr hilff mir.] Vnd so bald recket Jesus sein hand auß/vnd erwischt jn/vnd sprach zu jm/ [Du kleingleubiger/] warumb hastu gezweifelt? Vnnd do er zu jn trat in das schiff/ leget sich der wind/Die aber im schiff waren/kamen vnd fielen für jn nider/vnd sprachen/Du bist warlich Gottes son.❧ Vnd nach dem sie hinüber geschifft hatten/kamen sie in das land Genesar/vnd da die leute am selben ort sein gewar würden/schicketen sie auß in das gantz land vmbher/vnnd brachten alle vngesunden zu jm/vnd batten jn das sie nur seines kleides saum anrůreten/vnd alle die jn anrüreten/ wůrden gesundt. Mar. 6. I

Glos (Schrey er vnd sprach) Diser schreck Petri ist geschehen vmb vnsert willen/das wir dester ster-

cker sein sollen/ so vnns jendert ein sawrer wind an wehet.

(Du kleinglenbiger) Merck das vnser glaub dann erst bewert wirt/wan wir am höchsten angefochten vnd versücht werden. Dan Petrus war starck gnůg im glauben/aber do er anfieng zu sincken/begundt er auch anfahen zu zweiffeln.

Das xv. Capittel. Summa.

Das die gebott Gottes vmb menschen gesetz willē verschmecht werdē. Was den menschē verunreinigt/ wie Christus das Canameisch weible/ vnnd jr viel in Galilea gesund gemacht/vnnd viertausent menschen mat.7.a.b mit sieben broten gesettigt hat.

Euang. mitwoch nach Oculi. Leu.20.

DA kamen zu jm die schrifftgelärten/ vnd A Phariseer von Jerusalem/ vnd sprachē/ Warumb vbertretten deine Jünger der alten auffsetze? sie wäschen jre hende nit/ wen sie das brot essen. Er antwurt vnnd sprach zu jn/Warumb vbertrettet auch jr das gebott Gottes vmb ewer auffsetze willen? Dan Gott hat gebotten/[du solt vatter vnd můtter ehren/] Vnnd wer vatter vnnd můtter lestert/ der sol des todts sterben. Jr aber sprecht/[Ein jetlicher sol sagen zu vatter vnd můtter/Alles das ich Gott gebe/ das kompt dir auch zu nutz/ vnnd solt nit ehren vatter oder můtter.] Vnd also habt jr zu nichten gemacht das gebot Gottes/ vmb ewer auffsetzen willen/ Jr heuchler/Jsaias hat recht von euch weissaget/ vnnd gesprochen/ Diß volck ehret mich mit seinen lippen/aber jr hertz ist fern von mir/Sonder vergeblich dienen sie mir/vnd leren der[menschen leer vnd gebotte.]

Luther. (es ist gott geben das dir solt võ mir zu nutz kommen. Anno.21.

Glo-

Glos (Du solt vatter vnd mütter ehren.) Diß gebot bindet die nit / die sich Gott ergeben / in ein kloster / vñ weder jren freyen willen / noch eigens haben. Dan diß fahls sind sie Got mehr schuldig / dann vatter oder mütter. Supra cap. 10. q. et infra 19. d.

(Menschen leer vnd gebotte) Merck das Christus die menschlichen satzungen nit tadelt an jhm selbs / sonder dan / wan sie den gebotten Gottes entgegen / vnd die selbigen auffheben / Wo sie aber jnen gemeß / vnd Gottes ehre vnd frid des nechsten dienstlich / ist man sie schüldig zuhalten. Acto. 15. et. 16.

B Vnd er rieff das volck zu sich / vnd sprach zu jn / höret zu vñ vernembts / Was zũ mũd eingehet / dz verunreinigt den menschen nit / sonder was zum mund außgehet / das verunreiniget den menschen.

C Da tratte͂ seine jünger zu jm vñ sprache͂ / Weist du auch / das sich die Phariseer ergerte͂ / da sie das wort höreten? Aber er antwurt vnnd sprach / Ein jetliche pflantz die mein himlischer vatter nit gepflantzt hat / die wirt außgereut / last sie faren / sie sindt blind / vñ der blinden leiter / wen nun ein blinder den andern leitet / so falle͂ sie beide in die grübe͂. Luc. 6. B

D So antwurt Petrus vñ sprach zu jm / Deute vns dise gleichnis. Vnd Jesus sprach zu jm / Seit jr den auch noch one verstand? Merckt jr nit / das alles was [zũ mund eingehet /] das gehet in den bauch / vñ wirt durch den naturliche͂ gang außgeworffen. Mar. 7. D

Glos (zum mund eingehet) Mit disem spruch flicke͂ sich die fleischfresser / so alle freitag vñ fasteltag fleisch essen. Wiewol es nun war ist / das das fleich das zum mund eingehet / sie nit vnreinigt. So befleckt vnd verunreinigt sie doch der freuel vnnd mütwil / das sie nit allein mit dem hertzen / sonder auch mit dem mund /

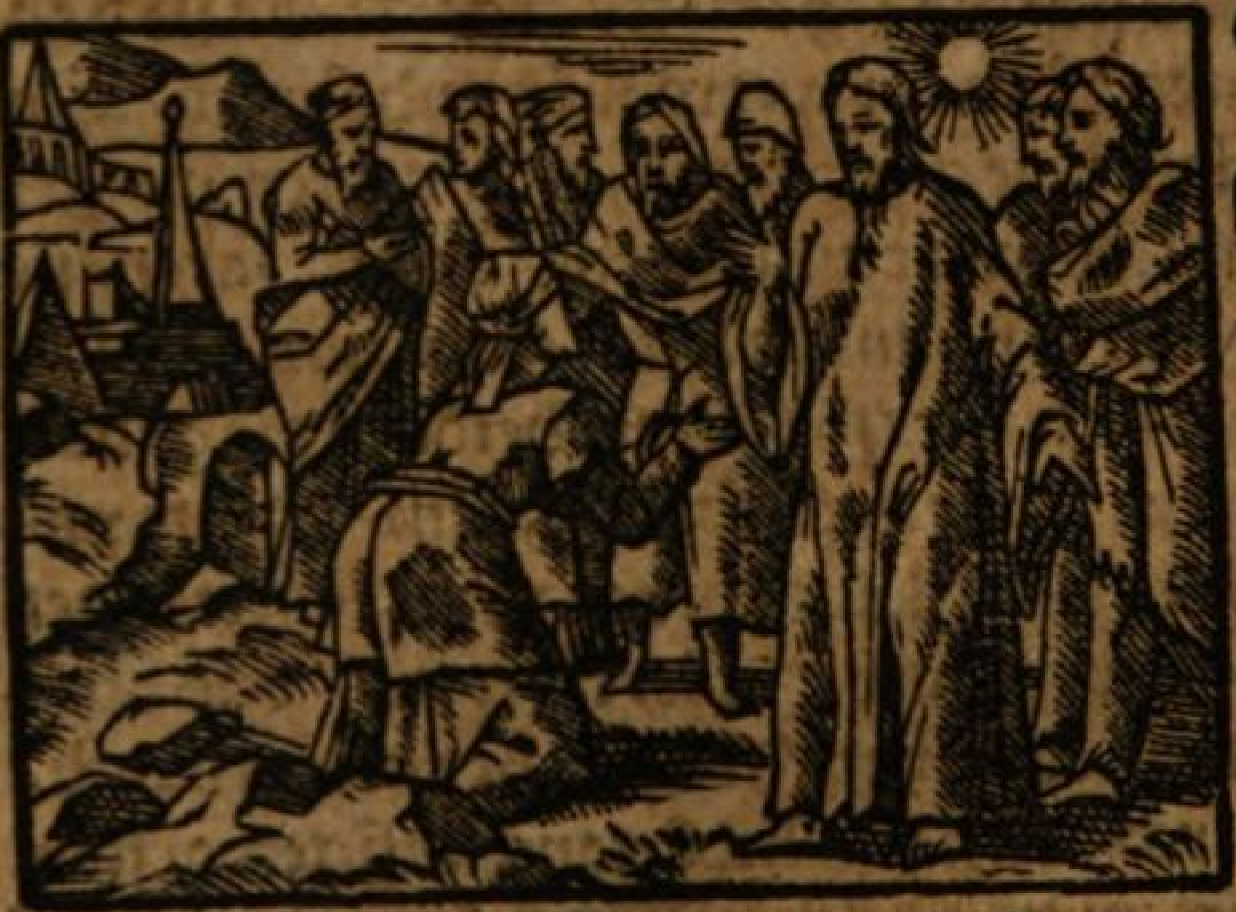
die

die kirchen vnd jre satzungen verachten / vnd das one not essen. Dan wo es die not erforderte / wer es vngeferlig.

Mat. 7. E Was aber zum mund herauß gehet / das kompt auß dem hertzen / vnd das verunreiniget den menschen. Den auß dem hertzen kommen arge gedancken / mordt / ehebruch / [vnkeuscheit /] dieberey / falsch gezeugniß / lästerung. Das sind die stück / die den menschen beflecken / Aber mit vngewäschen henden essen / verunreinigt den menschen nit.

Glos (Vnkeuscheit) Merck das nit allein der ehebruch / sonder auch ein jetlich vnkeuscheit den menschen befleckt / vnnd jm den himmel zuschleusset / wie auch Paulus sagt. Fornicatores regnum dei non poßidebunt.

Mar. 7. F
Euang. Donnerstag nach Innocauit



VND Jesus erhübe sich võ dannen / vñ gieng in die gegend Tyro vñ Sidon / vnd sihe / ein Cananiesch weib / die da was außgangen / auß der selbige grentze / schrey jm nach vnnd sprach / Herre du son Dauid / erbarme dich mein / mein tochter wirt võ dem teuffel hart gequellet. Vñ er antwurt jr [kein wort.] Do tratten zu jm seine jünger / vnnd

batten

batten jn vnd sprachen/ Laß sie doch von dir/ denn
sie schreyet vns nach. Er antwurt aber vñ sprach/
Ich bin nit gesand/ dan nur zu den verlorē schaffen
von Israel. Sie kam aber vnd fiel für jhn nider/
vnd sprach/ Herr hilff mir. Aber er antwurt vnnd
sprach/ Es ist nit gůt das mann den kindern jhr
brot neme vnd werff es für die hunde. Sie sprach/
Ja Herre/ Essen doch auch die hůndlein von denn
brotsamlein/ die da von jrer Herren tisch fallen.
Da antwurt Jesus vnnd sprach zu jr/ O weib/
groß ist dein glaub/ dir geschehe wie du wilt/ Vñ
jre tochter ward gesund in derselbigen stunde. D

Glos (Kein wort) Das thet der Her nit auß vntů-
get/ sonder vnns zu vnderweisung so wir was bitten/
vnnd so baldt nit erhört werden / das wir dester
fleissiger anhalten/ vnnd von dem gebet nit ablassen
söllen.

G Vnd als Jesus von dannen schiede/ kam er am
das Galiliesche meer/ vnnd steig auff einen berg/
vnd satzt sich alda / vnnd es kam zu jm vil volcks/ Mar. 7. G
die hatten mit sich stummen/ blinden/ krůppeler/
vnd vil andere krancken / vnd worffen sie Jesu für
die füsse/ vnd er heilet sie/ also / das sich das volck
verwunderte/ do sie sahen/ das die stummen rede-
ten/ die krůpler giengen/ die blinden sahen/ vnd sie
preiseten den Godt von Israel.

H Vnnd Jesus rieff seinen jüngern zu sich / vnnd Mar. 8. A
sprach / Mich erbarmet des volcks / denn sie nun
wol drey tag bey mir beharren / vnd haben nichts
zu essen/ vnnd ich wil sie nit vngeessen von mir las-
sen/ auff dz sie auff dem weg nit erligē. Da sprachē

zu

zu jm seine jünger / Wo her mögẽ wir so vil brots
nemen in der wüstẽ / das wir settigẽ so vil volcks?
Vnd Jesus sprach zu jn / wie vil brot habt jr? Sie
sprachen / siben / vnd ein wenig fischlein / vnd er ge=
bot jnen sich auff der erden zum essen zuschicken.
Vnd nam die sieben brot vnd die fische / dancket vñ
brach sie / vnd gab sie seinen jüngern / vnnd die jün=
ger gaben sie dem volcke / vnnd sie assen alle / vnnd
wurden satt / vnnd hůben auff was vberbleib von
stücklein / siben körbe vol / Vnd deren die da gessen
hatten / waren viertausent man / außgenommen
weiber vnd kinder / Vnd da er das volck hatte von
sich gelassen / trat er in ein schiff / vnnd kam in die
grentze Magedan.

Das xvj. Capittel. Summa.

Christus gibt den Phariseis vnd Saduceis / das zeichen Jone / warnet für jrem sawrteig / Petrus bekent Jesum ein Son Gottes / widderredt das leiden / derhalben er von jm gestrafft wirt.

Mat. 8. b. Da kamen zu jm die Phariseer vnd Sadu= A
ceer / die versůchten jn / vnd batten das er
sie ein zeichen vom himel sehen ließ. Aber
er antwurt vñ sprach / des abents sprecht
jr / Es wirt ein schöner tag werden / den der him=
mel ist roth. Vñ des morgens sprecht jr / Es wirt
heute vngewitter sein / den der himmel ist roth vñ
trübe / vñ also künder jr vrtheilen die gestalt des
Luc. n. b. himmels / aber die zeichen der zeit könnet jr nit er=
kennen. Diß böß vnnd ehebrecherische geschlecht
sůcht ein zeichen / vnnd es sol jm kein zeichen gebẽ
werden / den das zeichen des propheten Jonas / vñ
er ließ sie / vnd gieng daruon. Vnd

B Vnd do seine jünger warẽ hinůber gefaren/ hat=
ten sie vergessen brot mit sich zunemen. Jesus aber
sprach zu jn/ Sehet zu/ vnnd hůttet euch vor dem
sawrteig der Phariseer vnnd Saducceer. Do ge=
dachten sie bey sich selbs/ vnd sprachen/ das wirts
sein/ das wir nit brot haben mit vnns genommen.
Jesus aber dem sölchs bewůst war/ sprach zu jn/
Jr klein gläubigen/ was bekůmmert jr euch doch/
das jr nit brot habt mit euch genomẽn? vernempt
jr noch nit/ oder gedenckt nit an die fünff brot vn=
der die fünff tausent/ vnnd wie vil körbe jr dauon
auff hůbet? Auch nit an die siben brot vnder die
vier tausent/ vnnd wie vil körbe jr dauon auff hů=
bet? Warumb verstect jr denn nit das ich euch nit
sag vom brot/ so ich sage/ hůt euch vor dem sawr=
teig der Phariseer vnd Saducceer? Da verstunden
sie das er nit gesagt hatte/ das sie sich hütten solten
für den sawrteig des brots/ Sonder vor der lere
der Phariseer vnd Saducceer.

Mar. 8. C
Luc. 12. A

Merck das der Phariseer vñ der ketzer leer einem sawrteig vergleicht wirt.

Mar. 8. C
Luc. 9. D

C ¶ Da kam Jesus in die gegend der stat Cesarea
Philippi/ vnd fraget seine jünger/ vñ sprach/ Für
wen halten die leut den son des menschẽ? Sie spra=
chen/ Etlich halten jn für Johannem den teuffer/
die andern für Eliam/ Etlich für Jeremiam/ oder
einen auß den Prophetẽ. Er sprach zu jn/ Für wen
halt jr mich den? Da antwurt Simon Petrus vñ
sprach/ Du bist Christus des lebendigen Gottes
son. Vnd Jesus antwurt vnd sprach zu jm/ Selig
bistu Simon/ du son Jonas/ dann fleisch vnd blůt
hat dir das nit offenbaret/ sonder mein vatter im
himmel. Vnd ich sag auch dir/ [du bist Petrus] vñ

Euang. An S. peters stuel vnd ketten feyer. Auch S. peters vñ pauls tag.

Joan. 6. H

auff

Luther. (Glosirt diß wörtlein auff al Christē) Anno. A. Luther. (Meine gemein) Anno. A.

auff disen fels wil ich bawen [mein kirche/] vnnd die pforten der hellen sollen sie nit vberweldigen. [Vnd dir wil ich geben] die schlüssel der himmeln/ vnd alles was du binden wirst auff erden/ sol auch gebunden sein in den himeln/ vnd alles was du lösen wirst auff erden / sol auch loß sein [in den himmeln.]

Glos (Kirche) Im latein stehet Ecclesiam/ dz heist nit ein jetliche gemeine/ sonder allein die samlung der Christgläubigen/ so zum glauben berüffen/ vnnd der Christlichen kirchen eingeleibt sein/ darumb sie dan ein kirch genant wirt.

(Vnd dir wil ich geben) Merck das er nit sagt zu in allen/ Euch / sonder allein zu Petro / dir wil ich geben. Welchs er zu keinem andern insonderheit gesagt hat.

(In himmeln) Merck das Petro gewalt geben wirt/ nit in eim himmel allein/ sonder in allen/ Derhalben sich sein gewalt weiter erstreckt/ dan der andern Aposteln/ wie du findest hie niden. 18. e.

Luc. 9. D

So verbot er seinen jüngern / das sie niemandt sagen sölten/ das er Jesus der gesalbet were. Von der zeit an / fieng Jesus an vnnd zeiget seinen jüngern/ wie er müste ghen Hierusalem gehen / vnnd vil leiden/ von denn eltisten vnd schrifftgelärten/ vnd von den öbristen der priester/ vnd das er getödtet / vnd am dritten tag widerumb aufferstehen würde. Vnd Petrus nam jn zu sich / weret jm vnd sprach/ Herr/ das sey ferr von dir/ vnd nit widerfahr dir solchs. Aber er wand sich vmb/ vnd sprach

Luc. 9. D

zu Petro/ heb dich von mir Sathan / du bist mir ergerlich/ dē du vernimest nit das da Göttlich/ sonder das da menschlich ist.

So

E B So sprach Jesus zů seinẽ jüngern/ Will mir jemandt nachfolgen/ der verleügne sich selbs/ vnd neme sein creutz auff sich vnd folge mir. Denn wer sein seel will erhalten/ der wirts verlieren/ Wer aber sein seel verleuret vmb meinet willen/ der wirts finden. Dann was hülffts den menschen/ dz er die gantze werlt gewünne/ vnd neme doch schaden an seiner seele? oder was kan der mensch geben damit er sein seel wider löse? Denn der Son des menschen wirt kommen in der Herrligkeit seines vatters/ mit seinen Engeln/ vnd als dañ wirt er vergelten einem jetlichen [nach seinen werckẽ.] Warlich sag ich euch/ es stehen etlich hie/ die nicht schmeckẽ werden [den todt] biß das sie sehen kommen des menschen Son in seinem reich. D

Euang. Von einẽ marterer. Mar. 8. F Luce. 9. E Joan. 12. F Mat. 10. q Mar. 9. A Luc. 9. E

Anno. B.

Glos (Nach seinen wercken) Warumb sagen denn die Ketzer/ man soll oder dörffe kein gůt werck thun?

Das xvij. Capittel. Summa.

Die verklärung Jesu auff dẽ berg/ die gesundtmachung des Monsüchtigen/ vnd besessene kindes/ von krafft des glaubens/ des gebets vnd der fasten. Vnd Petrus die vj. Heller wirdige müntz inn des fisches maul gefunden hat.

A VND nach sechs tagen nam Jesus zů sich Petrum vnd Jacobum/ vñ Johañem seinẽ brüder/ vnd füret sie beseits auff einen hohen berg/ vnd verkläret sich für jhnen/ vnnd sein angesicht glentzte wie die Sonne/ vnnd seine kleyder würden weiß [als der schne/] vñ sihe/ da erschynen jn Moses/ vnd Elias die redten mit jhm. Petrus aber antwurtet vnd sprach zů Jesu/ Herre/ hie ist gůt sein/ wilt du/ so wöllen wir hie

Euang. Von aber vñ sontag nach Innoca. vnd am dẽ tag der verklerũg des herrẽ. Luther. Als ein liecht.

Anno. A drey tabernackel machen/ dir eyn/ Mosi eyn/ vnd
Marc. 3. F Elias eyn. Da er noch also redte/ sihe do vberschat
Marc. 1. D tet sie ein liechte wolcken/ vnd sihe/ ein stimme auß
Luc. 3. H der wolcken sprach/ Das ist mein geliebter Son/
Joan. 3. J in welchem ich eyn wolgefallen habe/ den solt jhr
hören. Do das die jünger höreten/ fielen sie auff
jhre angesicht/ vnnd erschracken sehr. Jesus aber
trat zů jnen/ rüret sie an vnd sprach/ Stehet auff/
vnd fürcht euch nitt/ vnd da sie jhr augen auffhů-
ben/ sahen sie niemandt dañ Jesum alleine.

Vnd da sie vom berg abgiengen/ gepot jhn Je- B
sus vnd sprach/ Jr solt diß gesicht niemant sagen/
biß des menschen Son von den todten aufferstan-
den ist. ☞ Vnd seine jünger fragten jn/ vnd spra-
chen/ Was sagen deñ die Schrifftgelärten/ Elias
Malac. 4. müsse zůuor komen? Jesus antwurt vñ sprach/ E-
Mat. 9. B lias wirt ja komen/ vnd durch seine zukunfft/ alles
wider zů recht bringẽ/ Jch sag euch aber dz [Elias
schon komen ist/] vnd sie haben jn nit erkant/ Son-
der haben an jhm gethan/ was sey wolten. Also
wirt auch des menschen Son leiden müssen von jn.
Da verstunden die jünger / das er von Johanne
dem teuffer geredt hatte.

Glos (Elias ist komen) Damit meint Christus Jo-hannem den teuffer/ der war Elias im geyst/ aber nit in der person.

Mat. 9. C Vnnd da sie zu dem volck kamen/ tratt zu jhm C
Luc. 9. H ein mensch vnd beuget die knye gegen jhm / vnnd
sprach/ Herr erbarme dich vber meinen Son/ deñ
er ist monsüchtig/ vnd hat ein schweres leydẽ/ Er
fellt offt ins fewer/ vnd offt ins wasser / vnnd ich
hab

hab jn zů deinen jüngern bracht/vnd sie köndẽ jm nit helffen/Jesus aber antwurt vnd sprach/O du vnglaubige vnd verkerte art/ wie lang soll ich bey euch sein? wie lang soll ich euch dulden? Bringet mir jn hieher/vnd Jesus bedräwet jhn/ vnnd der teuffel füre auß von jm/ vñ der knab ward gesund zu der selbigen stunde.

D. So tratten zů jm seine jüngern besunder / vnnd sprachen/Warumb kondten wir jn nit außtreibẽ? Jesus aber antwurt vnd sprach/Vmb ewers vnglaubens willen/denn ich sag euch warlich/ so jhr glauben habt als ein senffkorn/so möget jhr sagen zů disem berge/Heb dich von hinnen dort hyn/so wirt er sich erheben/vñ euch wirt nichts vnmöglich sein/Aber dise art wirt nit außgetriben/denn durch[betten vnd fasten.]

Glos(Fasten vnd betten)Merck das es der glaub nit allein thůt/sonder gehört fasten vñ betten darzů/ wo man den teuffel außtreiben will/vnnd sonderlich den teuffel der vnkeuschheit/Der die Münch vñ Nünnen jetz so gewaltig besessen hat / darumb das sie nit mehr fasten/vnd jr gebet fallen lassen.

E Dieweil sie nun woneten in Galilea/sprach Jesus zů jn/Es ist zůkünfftig/das des menschen Sõ vberantwortet werde in der menschen hende/vnd werden jhn tödten/vnnd am dritten tage wirt er aufferstehen/vnd sie würden sehr betrübet.

F Da sie nun gehn Capharnaum kamen / giengen zů Petro die den zinßgroschen eynnamen vnd sprachen/Pflegt ewer Meyster nit den zinßgroschen zůgeben? Er sprach/Ja. Vñ als er heym kã/ kam

jhm Jesus zůuor/ vnnd sprach/ Was dunckt dich Simon? von wem nemen die Kőnige auff erden den zoll oder zinse? von jhren kindern oder von frembden? Da sprach zů jhm Petrus/ von den frembden. So sprach Jesus zů jm/ [So sind die kinder frey.] Auff das wir aber sie nit ergern/ so gehe hin an das meer/ vnd wirff den angel/ vnnd den ersten fisch der herauff fert/ den nim̃/ vnd weñ du seinen mund auffthust/ wirst du finden [ein silbern groschen] den nim̃/ vnnd gib jhnen für mich vnd dich.

Glos (Frey) Luther glosirt das wőrtlein frey/ als das die Christen von aller oberkeit gefreyet sein solten/ mit welcher freyheit er vergangen jaren/ zů der auffrůr wider die oberkeit erwegt/ vnd sie darnach/ darumb das sie darwider auffgestanden/ zum todt verdampt/ wiewol er sie jetz inn dem bůchlin/ das er wider die anderwerts tauffer geschriben/ auff ein newes vertädigt hett. Anno. 21.

(Ein silbern groschen) Merck das man den zoll nitt von dem gesinde/ sonder von den Herren vnd meistern vordert. Derhalben dieweil Christus den zoll nit allein für sich/ sonder auch für Petrum geben ließ/ zeigt er damit an/ dz Petrus nach jm der oberste meister vnd regent der kirchen sein wirt/ das die andern Apostelnwol verstůnden/ vnnd sich derhalben darumb zanckten/ wie so bald hernach volgt.

Das xviij. Capittel. Summa.

Vonn notturfft der kindtlichen demůt/ vonn ablegung des ergernus der hende/ fůß vnd augen/ vonn mit verschmehung der kinder/ von vergebung der vbelthat/ biß zů lxx. siben mal/ vnd von dem vnbarmhertzigen mitknechte.

A Zur selbigen stund tratten die jünger zů Je- Euang.
su/vnd sprachen/Wer ist doch der grössist An S. Mi
im Himelreich? vnd Jesus rieff eyn kindt zů chels tag.
sich/vnnd stellet das mitten vnder sie/vnnd Mar. 9. G
sprach/Warlich sag ich euch/Es sey deñ dz jr euch vnnd 10. J
vmbekeret/vnd werdet wie die kinder/so werdet Luc. 9. E
jhr nit ins himmelreich komen. Wer sich nun selbs Mar. 9. J
nidriget/wie diß kind/der ist der grössist im him- Luc. 17. A
melreich/vnnd wer ein sölch kindt auff nimpt inn
meinem namen/der nimpt mich auff/wer aber
jendert einen ergert/auß disen kleinen/die an mich
glauben/dem were besser eyn mülsteyn an seynen
halß gehangẽ/vñ das er erseufft würde im meer/
do es am tieffisten ist.

B Wehe der welt der ergernis halben. Dann es Mar. 9. J
můß ja [ergernis kommen/] doch wee den men- Luc. 17. A
schen/durch welchẽ ergernis kompt/So aber dein
hand oder dein fůß dich ergert/so hauwe jhn abe/
vnd werff jn von dir. Es ist dir besser das du zum
lebẽ lam oder ein kröppel eingehest/dañ dz du zwo
hend oder zween fůß habest/vnd werdest in das
ewige fewer geworffen. Vnd so dich dein auge er-
gert/reiß es auß/vñ wirffs võ dir/Es ist dir bes-
ser/das du einäugig zum leben eingehest/dañ das
du zwey augen habest/vñ werdest in das hellische
fewr geworffen.

Glos (Ergernis geben) Merck/wie ein böß ding
es sey den leuten ergernus zu geben. Wie die ketzer jetz
vil tausent menschen geergert vnd schandlich verfürt
haben/mit jhren falschen vnnd vnchristlichen leh-
ren. Das aber auff der ander seyten auch die papi-
sten den leuten ergernus geben/mit jhrem bösen le-

ben/ist noch nindert so arg/ als falsche lehre / so hatt vns Christus nit jrem leben/sonder jhrer lehr heissen folgen. Infra.23.

Sehet zů/das jr nit verachtet jemandt von di= C
sen kleinen/denn ich sag euch/jhre engel in himeln sehen alzeit das angesicht meines vatters der im himel ist. ☞Denn des menschen Son ist kommen zůbehalten das do verloren was.

Luc.19.B

Luc.15.A

Was dunckt euch? wenn jrgent eyn mensch hun= D
dert schaff hette/ vnd eyns vnder den selbigen sich verirrete/lesset er nit die neun vnnd neuntzig auff den bergen / gehet hin/ vnd sůcht das verirrete? vnd so sichs begibt/das ers findet/warlich sag ich euch/ erfrewet sich darüber/ mehr dann über die neun vnd neuntzig / die nit verirret sind. Also ists auch vor ewerm vatter im himel/nit der wille/dz jemandt von disen kleinen verloren werde.

Euang. zinstages nach Oculi. Lu.17.a

Luther/ Als ein fi= end/ des nammens der kirchē/ setzet dar= für/ die ge mein.

☞ Sündiget aber dein brůder an dir / so gehe E
hin vnd straff jn zwischen dir vnd jm alleyn / Höret er dich/so hastu deinen brůder gewunnen. Höret er dich nit/so nim zů dir noch eynen oder zween/ auff das alle sach bestehe auff zweyer oder dreyer zeugen mund. Höret er die nit / so sag es der [kirchen.] Höret er die kirchen nitt/so halt jn als eynen heyden vnd publicanen. Fürwar sag ich euch/alles das jr auff erden binden werdet/sol auch im himmel gebunden sein/vnd alles das jr auff erden lösen werdet/sol auch im hymmel loß sein.

Glos (Sag es der Kirchen/) Das ist/den Prelaten der Kirchen. Das zeigen an die nachuolgenden wort/ namlich/alles das jr auff erden bindē werdet/ꝛc. Welche nit zů der gemeyn / sonder allein den Aposteln ge=

sagt

sagt werden. Dann hie gibt Christus dē Apōsteln rich terlichen gewalt eyn/aber doch gemessen/das ist/das ein jetlicher zů lōsen vnd zů binden hab in seim Hīmel/ das ist in seiner Kirchen oder Bischthůmb. Vnnd hie wirt gegrund der Bañ/vnd gehorsam der prelaten. Aber Sant peter hatt ein vngemessen gantz volkommen gewalt entpfangen / über die gantzen Kirchen. Supra.16.

F Weiter sag ich euch/wo zweē auß euch eins sein auff erden/einer jetlichen sach halben die sie bettē/ die soll jn widerfaren von meynem vatter im Himmel/denn wo zween oder drey versamlet sind inn meinem namen/da bin ich mitten vnder jn.

G Da tratt Petrus zů jm/vnd sprach/Herre/wie offt wirt denn mein Brůder wider mich Sündigen/vñ ich jm das vergebē? ists gnůg siben mal? Jesus sprach zů jhm/Jch sag dir nit siben mal/ sonder zů sibentzigmal siben mal. Luce.17.A

H

Darumb ist das Hymmelreich vergleicht einem König/der mit seinen Knechten rechnen wolt/vnd als er anfieng zů rechnen/kam jhm eyner für/der war zehentausent pfund schuldig/da ers nun nit hatte zůbezalen/hieß der Herr verkauffen jhn vnd

Euang. An dem 21. Son. nach Pfingstē.

sein weib/vnd seine kinder / vnd alles was er hatte vnd bezalen. Da fiel der knecht für jn nider/ bat jn/vnd sprach/Herr/hab gedult mit mir/ ich will dirs alles bezalen/Da jamert den Herren des selbigen knechts/vnd ließ jn loß/vnnd der schuld erließ er jn auch.

Da gieng der selbig knecht auß/vnd fand eynen seiner mitknechte/ der war jhm hundert pfennig schuldig/vnd ergreyff jn an/vnd würget jn/vnnd sprach/Bezale mir was du myr schuldig bist/ Da fiel sein mitknecht nider/ bat jn/vñ sprach/Hab gedult mit mir/ich will dirs alles bezalen / Er wolt aber nit/Sonder gieng hyn vnd warff jhn ins gefengnis/ biß dz er bezalet/wz er jm schuldig war. Da aber seyne mitknecht solchs sahen / wurden sie sehr betrübet/vnnd kamen vnd brachten für jhren Herren alles das sich begeben hatte. Do fordert jn sein Herr für sich/vnd sprach zu jhm/Du schalckhaftiger knecht/alle dise schuld hab ich dir nachgelassen/dieweil du mich battest/soltest du denn nitt auch dich erbarmet haben vber deinen mitknecht/ wie ich mich vber dich erbarmet habe? Vnnd sein Herr ward zornig/vnd vberantwurt jn den peinigern [biß das er bezalet] alles was er jm schuldig war. Also wirdt euch mein himlischer vatter auch thůn / so jhr nit von hertzen vergeben werdet [ein jetlicher seinem brůder.] D

Luther. flickt daran/ sein fele od mangel. M. A.

Glos (Bis das er bezalet) Merck dise stell für das fegfewr/dann inn der hell ist kein bezalung noch loßwerdung.

Das xix. Capittel. Summa.

Von

Von nit verlassung der Eheweiber/von dreierley verschnitten menschen/das man den vnmündlingen/die Benedeyung nit entziehen soll/das den reichē der himmel schwerlich zů erlangen/vnd das jenig so vmb Gottes willen verlassen/hundertfeltig wider gegeben wirt.

A VND es begab sich da Jesus dise rede vol=
endet hat/erhůb er sich auß Galilea/vnd
kam in die grentze des Jüdischen landes/
jensit des Jordans/vnnd es volgete jhm
vil volcks nach/vnd er heylet sie daselbest.

B Da tratten zů jm die Phariseer/versůchten jn/ Mar.10.b
vnd sprachen zů jm/Zimpt es sich auch das sich ein
man scheide von seinem weibe/vmb einer jetlichen
vrsach willen? Er antwurt vnd sprach/Habt jr nit Genesi.2.
gelesen/das der/der do den menschen von anfang Ephe.5.
geschaffē/sie beide/nemlich man vñ weib geschaf= 1.Corin.6.
fen/vnd zů jnen gesprochen hatt/Vmb des willen
wirt ein mensch vatter vnd mutter lassen/vnd sei=
nem weib anhangen/vnnd werden die zwey eyn
fleisch sein/So sind sie nun nitt zwey sonder ein
fleisch/derhalben [was Gott zusamē gefüget hat]
das sol der mensch nit scheyden.

Glos (Was Gott zůsamen gefügt) Merck das wider die außgeloffen Münch vnd Nūñen/die sich verehelicht haben/welche nit Gott sonder der teuffel zusamen knüpfft.

C So sprachen sie/Warumb hat denn Moses ge= Deut.24.
botten/zůgeben einen scheidbrieff/vnd sich von jr
zůscheyden? Er sprach zu jhn. Moses hatt euch er=
laubt zu scheyden von ewern weibern/von ewers
hertzens hertigkeit wegen/von anbegin aber ists

Supr. 5. d vnd M. Mat. 10 B Luc. 16. E 1. Corin. 7. Isaie. 50.

nit also gewesen / Ich aber sag euch / wer sich von seinem weibe scheidet / es sey den vmb ehebruchs willen / vnnd freyet ein andere / der bricht die ehe / vnnd wer die abgescheidete freyet / der bricht auch die ehe.

Luther. bekent die willigen keuscheit zůuor an mererley orten widerfochtē. Anno. B. Mat. 10 E Luc. 18. D

D Da sprachen seine jünger zu jm / Stehet die sach eines mannes mit seinem weib also / so ists nit gůt ehelich zu werden / Er sprach zu jn / Das wort fasset nit jederman / Sonder den es geben ist. Den es sind etlich verschnitten / die auß můtter leib also geboren sind / Vñ es sind etlich verschnitten / die von den menschen verschnitten sind / [Vnd es sind etlich verschnitten / die sich selbs verschnitten haben] vmb des himmelreichs willen. Wer es fassen mag der faß es.

Luc 18. E Mar. 10 D Exod. 20.

Glos (Die sich selbs verschneidē) Merck das es ein menschen nit vnmůglich ist keuscheit zuhalten wo er sich selbs da zu anhalten / vnnd das fleisch creutzigen wil. Aber den fleischfressern vnd weinsauffern mag es wol für vnmůglich angesehen werden. *In uino enim luxuria est, ut Paulus inquit.*

E Da wůrden die kleine kindlin zu jm bracht / das er jnen die hende auffleget / vnd bettet. Die jünger aber schnaubten sy an / Do sprach Jesus / Lasset die kleinen kindlein / vnnd weret jn nit zu mir zu kommen / den solcher ist das himmelreich / vnnd er legt die hende auff sie / vnd zog von dannen.

F Vnd sihe / einer trat zu jm vnnd sprach / Gůtter Meister / was sol ich guts thůn / das ich můge das ewige leben haben? Er aber sprach zu jm / Was heissestu mich gůt? [Niemand ist gůt den nur der

einige

einige Gott.] Wiltu aber [zum leben eingehen/] so Luther.
halt die gebot. Do sprach er zu jm/ Welche? Jesus (Glosirt
aber sprach/ Du solt nit tödten/ du solt nit ehebre= diß wört=
chen/ du solt nit stelen/ du solt nit falsch gezeuchnis lein (nie=
geben/ Ere vatter vnd mütter/ vnd du solt lieb ha mand ist
ben deinen nechsten als dich selbs. Da sprach der güt) als
jüngling zu jm/ Das hab ich alles gehalten von het Chri=
juget auff/ was fälet mir noch? Jesus sprach zu stus ge=
jm/ [Wiltu volkomn,en sein/] so gehe hin vnd ver= sagt/ ich
kauff was du hast/ vnd gibs den armen/ so wirstu bin nit
einen schatz im himmel haben/ vnd kom vnd folge güt.)
mir nach. Do der jüngling das wort höret/ gieng Anno. C.
er betrübt von jm/ denn er hatte vil gütter. Luther. glosirt diß wörtlein

Glos (zum leben eingehē) Merck das keiner in das (volkom=
ewig leben kompt/ er thüt dan gütes vñ halte die ge= men) ut
bot Gottes/ Vnd stopff die oren zu vor den Ketzern/ An. D
die do sagen/ es sey an den güten wercken nicht gele=
gen/ oder das wir vns nichts darumb bekümmern
dürffen/ so sie doch allein die thür sind (so fert sie im
glauben vnd liebe geschehen) zu dem ewigen leben. Mar. 10 E

G Jesus aber sprach zu seinen jüngern/ Warlich sag Luc 18. F
ich euch/ Das [ein reicher] schwerlich ins himmel= Mar. 10. F
reich kommet/ Vnd weiter sag ich euch/ Es ist leich Luc. 18. G
ter/ das ein kameel durch ein nadel öre gehe/ denn
das ein reicher ins himelreiche kome/ Da das sei=
ne jünger höreten/ entsatzten sie sich sehr/ vñ spra=
chen/ Wer kan den selig werden? Jesus aber sahe
sie an/ vnd sprach zu jn/ Bey den menschen ists vn=
müglich/ aber bey Godt sindt alle ding müglich.

Glos (Ein reicher) Verstehe der das hertz vnd all
sein gedancken auff das güt setzt/ wie er das täglich
mehre/ vnd nimmer erfült werden kan.

Euang. An der bekerüg Pauli/ vñ von dē Apost.

E So antwortet Petrus vñ sprach/Sihe/wir B
haben alles verlassen/vnd sind dir nachgefolget/
was wirt vns dañ dafür? Jesus aber sprach zů jn/
Warlich sag ich euch/dz jr/die jr mir seit nach ge=
folget/in der widergeburt/da des menschē Son
wirt sitzen auff dem stůl seiner herrligkeit/werdet
auch jhr sitzen auff zwölff stůlen/ vnnd richten die
zwölff geschlechten von Jsrahel. Vnd ein jglicher/
der da verlest/heuser/oder brůder/oder schwe=
stern/oder [vatter/oder můtter] oder weib/oder
kinder/oder ecker/vmb meines namen willen/
Infr. 20. E der wirdts hundertfeltig wider nemen/vnd das
ewig leben besitzen. Aber vil/die da sind die erstē/
werden die letzsten/vnnd die letzsten werden die
ersten sein. E

Glos (Vatter oder Můtter) Das sollen die geistliche/ die sich Gott in ein kloster ergeben/mercken. Vñ weder vmb Vatter noch Můtter willen widerumb herauß lauffen. Wie sich etlich bißher/ die ketzerschentlich haben verfüren lassen/ *de quo uide etiam su. cap. x. q. & cap. xv. a*

Das xx. Capittel. Summa.

Von gleicher belonung/vngleicher arbeit des weinbergs. Auch wie die letzsten die ersten/ vnnd wie die Sön zebedey jhrer můtter bit halben gestrafft werden/ vonn beliebung der öbersten stell an dem tisch/ B vnd den zweyen bey dem weg sitzenden blinden.

Euang. am Sontag des Alleluia niderlag.

DAs Himmelreich ist gleich eynem hauß= A
vatter/ der am morgen frůe außgieng
erbeyter zů mieten in seinen weinberg/
vnnd da er eyns wart mit den erbeytern
des taglohns halben/sandt er sie inn seinen wein=
berg/

berg/ vñ
gieg auß
vmb die
dritte stũ-
de/ vnnd
sahe ande-
re an dem
marckt
műssig ste
hen/ vnnd
sprach zů
jn/ Gehet jr auch hin in meinẽ weinberg/ vñ was
do gleich ist das will ich euch geben/ vnd sie gien-
gen hin. Abermals gieng er auß vmb die sechst vñ
neunde stund/ vnd thet gleich also. Vmb die eylff-
ten stund aber gieng er auß vnd fand andere műs-
sig stehen/ vnd sprach zu jn/ Was stehet jr hie den
gantzen tag műssig? Sie sprachẽ zů jm/ Es hat vns
niemandt gedinget. Er sprach zů jn/ Gehet jr auch
hin in meinen weinberg.

B So es nun abent wart / sprach der Herr des
weinbergs zu seinem schaffner/ Rűff den erbey-
tern/ vnd gib jn den lohn/ vnd heb an/ an dem letz-
sten/ biß zu den ersten. Da nun die kamen/ die vñ
die eilfften stund gedingt warẽ / empfieng ein jet-
licher seinen groschen / da aber die ersten kamen/
vermeyneten sie/ sie wűrden etwas mehr empfa-
hen/ vnd sie empfiengen auch ein jetlicher [seinen
groschen/] vnd da sie den empfiengen/ műrmelten
sie wider den haußuatter/ vñ sprachen/ Die letzstẽ
haben nur eyn stundt geerbeytet / vnd du hast sie
vns

vns gleich gemacht / die wir getragen haben den last des tages/ vnd die hitze.

Glos (Seinen grosschen) *In latino est denarius, quod genus est numismatis decem continens asses, de quo uide Budeum.*

Er antwurt aber vnnd sagt zu einem vnder jn/ Mein fründt ich thů dir nit vnrecht/ Bistu nit mit mir eins worden vmb einen grosschen? Nim was dein ist/ vnnd gehe hin/ ich wil aber disein letzsten geben/ gleich wie dir. Hab ich dan nit macht zů thun/ was ich wil? Oder sihestu darum̄ schel/ das ich so gůtig bin? Also werden die letzsten die erstē/ vnd die ersten die letzstē sein/ Den vil sind berůft/ aber wenig ausserwelt. ☜ C

Sup. 19. b
Mat. 10. f
Luc. 19. b

Euang. Mittwoch nach Reminiscere.
Mar. 5. 10
Luc. 8. 9.

☞ Vnd er zog hinauff gen Jerusalem/ vñ nam zu sich die zwölff jünger in geheim/ vnd sprach zu jn/ Nemet war/ wir zihen hinauff ghen Jerusalē/ vnd des menschen son wirt den hohen priestern vñ schrifftgelärten vberantwurt werden/ vñ sie werden jn verdammen zum todt/ vñ werden jn vberantwurten den heiden/ zu verspotten/ vnd zu geislen/ vnd zu creutzigen/ vnnd am dritten tag wirt er wider aufferstehen. D

Euang. an S. Jacob tag.

☞ Da trat zu jm die můtter der kinder Zebedei mit jren sönen/ fiel für jm nider / vnnd bat etwas von jm/ Vñ er sprach zu jr/ was wiltu? Sie sprach zu jm/ Schaff das dise mein zween sün/ sitzen inn deinem reich/ einer zu deiner rechten / vnd der ander zu deiner lincken. Aber Jesus antwurt vnnd sprach/ Jr wisset nit was jr bittet/ Könd jr trin- E

cken den kelch den ich trincken werd?] Sie sprachē zu jm / Ja wol / Vnd er sprach zu jn / Meinen kelch werdt jr tzwar trincken / aber das sitzen zu meiner rechten vnd lincken [ist nit mein] euch zegeben / sonder / den es bereit ist von meinem vatter.

Glos (ist nicht mein) Hierauß hat der ketzer Arrius gezogen / das Christus nicht gleichē gewalt habt mit dem vatter. Aber Christus redet dise wort nach seiner menscheit vnd nicht nach der Gottheit.

F So das die zichen höreten / wurden sie vnwillig vber die tzween brüder / Aber Jesus riеff jn zu sich vnd sprach / Jr wisset / das die Fürsten der heiden vber sie herschen / vnd die öbristen brauchen sich jres gewalts vnder jnen / so sol es nit sein vnder euch / sonder / wer do vnder euch wil [der öbrist sein /] der sey ewer diener / vnd wer do wil der fürnemest sein / dͤ seye ewer knecht / gleich wie des mēschen Son ist nit komē das er jm dienen lasse / sonder das er diene / vnd gebe sein leben zu einer erlösung für viele. ☞

Glos (Der öbrist sein) Merck dz Christus die oberkeit nit verbeut noch abthůt / Sonder ein zyl vnd maß setzt wie sich die geistlich oberkeit gegen denn vnderthanen halten sol. Darumb liegen die ketzer das man kein oberkeit haben / vnd niemand den andern vnderthon / sonder ein jeder frey sein soll.

G Vnd do sie von Jericho außzogen / volgete jm vil volcks nach / vnnd sihe tzween blinden sassen am wege / die höreten das Jesus fürüber gieng / vnd schrien / sprechende / Herr / erbarm dich vnser du Son David. Aber das volck bedrewet sie / das sie

Luther. thůt hie zu (das in Luca stet) vñ teuffen lassen) An. A.

Luther. (ist nit meiner macht zegeben.)

Dise ketzerey zebestetigen läßt vß das wort (vch) Ann. B. C.

Luther. wider den gehorsam der weltlichen oberkeit (Die weltlichen fürsten vñ herrn farē mit gewalt) An. b

Mar. 10. k. Luc. 18. J

sie solten schweigen/Sie schrien aber so vil mehr/
vñ sprachen/Herr erbarm dich vnser du Son Da-
uid. Jesus stund still/riefft jnen vnd sprach/ Wz
wolt jr das ich euch thůn soll? Sie sprachen zu jm/
Herr das vnsere augen geöffnet werden. So er-
barmete sich Jesus vber sie/vnd růret jhre augen
an/vnd als bald wurden sie sehend/ vnd volgeten
jhm nach.

Das xxj. Capittel. Summa.

Wie der Herr zů Hierusalem eingeritten/ vnnd die
wechßler auß dem tempel geworffen hat/ wie Chri-
stus von den kindern gelobt/vnd der vnfruchtbar fei-
genbaum vermaledeyet / auch wie Christus / in was
krafft er dasselbig gethon/gefragt worden ist/darge-
gen er jhnen auch die tauff Johannis inn ein frag ge-
stelt / vnnd mit einer parabel nachgefolget/wie ein
mensch sein Son in den weinberg gesandt hat / wem
die offenbaren vnd gemein Sünder im reich der him-
mel fürgehen werden/Vnd von dem haußuatter der
ein weinberg gebawet/denselben mit eim zaun vmb-
geben/darinnen man im sein Son ertödet hat.

Euang. zůr palm-weihung. Mar. 11. A Lu. 19. G Johā. 12. C

VNd da sie zu naheten zů der stadt Hierusa-
lem/vñ nun kommen waren biß gen Bet-
phage/am ölberg / do sandt Jesus seiner
jünger zwee/vñ sprach zů jn/Gehet hin in A
dē flecke̅ der vor euch ligt/vñ bald werdet jr finde̅
ein Eselin angebunden/vnd ein füllin bei jr/ löset
sie auff/vnd füret sie zů mir / vnd so euch jemandt
wirt etwas sagen/so sprecht/der Herr bedarff jr/
so bald wirt er sie euch lassen. Das ist nun darumb
geschehen/auff das erfüllet würde / das da gesa-
get ist durch den Propheten/der da spricht/Sa-
get

get der tochter Syon / nim war / dein könig kom= Zach. 9.
met dir senfftmütig / sitzend auff einer Eselin vnd
vnd eynem füllen der jochbaren eselein. So gien=
gen die jünger hin vnd thätten wie jn Jesus befol
hen hatte / vnd brachten die Eselin vnd das füllen /
vnd legten jre kleider auff sie / vñ satzten jn drauff.
Aber vil volcks breytetẽ die kleider auff dem weg /
die andern schlügen zweige von den bäwmen ab /
vnnd sträweten sie auff den weg. Das volck aber
das vorgieng vnd nach folget / schrie vnd sprach /
O sanna dem Son Dauid / gebenedeyet sey der da
kompt im namen des Herren / O sanna inn der
höhe.

B Vnnd als er zü Hierusalem einzog / erreget Euang.
sich die gantze statt / vnd sprach / Wer ist der? Das zinstages
volck aber sprach / Das ist Jesus / der Prophet võ nach Inuocauit.
Nazareth auß Galilea. Vñ Jesus gieng zum tem=
pel Gotts hinein / vnd treib herauß alle verkeuffer Mar. 11. C
vnd keuffer im tempel / vnd stieß vmb der wechß= Luc. 19. E
ler tisch vñ die stüle der tauben krämer / vñ sprach Esa. 56.
zu jn / Es ist geschriben / Mein hauß wirt ein bet= Jere. 7.
hauß heissen / jr aber habt eyn mordgrüben drauß
gemacht. Vnd es giengen zu jm blinden vnd lamẽ
im tempel / vnd er macht sie gesund.

C So aber die hohen priester vnd schrifftgelärtẽ Luc. 9. J
sahen die wunder die er thet / vñ die kinder im tem
pel schreyende O sanna dem Son Dauid / würden
sie entrüstet / vnd sprachen zu jm / Hörest du auch
was dise sagen? Jesus sprach zu jn / Ja wol / Habt Psal. 8.
jhr nie gelesen / Auß dem mundt der vnmündigen
vnd seuglingen hastu lob angericht? Vnd er ließ sie

da / vnd gieng zur statt hynauß gehn Bethanien/
vnd blieb alda. D

Mat. 11. B Als er aber des morgens wider inn die statt D
Luc. 13. B gieng/ hungert jn/ vnnd er sahe einen feigenbaum
an dem weg/ vnnd gieng hinzů vnnd fand nichts
dran/ [denn allein bletter/] vnd sprach zů jm / Nu
wachse auff dir hinfurt nimmermehr kein frucht/
vnd der feigenbaum verdorrete als bald/ vnd do
das die jünger sahen/ verwunderte̅ sie sich vn̄ spra
chen/ Wie ist der feigenbaum so bald verdorret?
Jesus aber antwurte vnd sprach/ Warlich sag ich
euch/ so jr gelauben habet/ vn̄ nit zweifelt/ so wer=
det jr nit allein sölchs mit dem feigenbaum thůn/
sonder so jhr werdet sagen zů disem berg/ heb dich
auff vnd wirff dich ins meer/ so wirts geschehen/
vnd alles was jr bittet im gebett/ gelaubt jhr / so
werdet jrs empfahen.

**Glos (Denn allein bletter) Also ist auch bey den ke=
tzern nichtzit dann geschmuckte vnd scheinende wort/
vnd kompt kein gůt frucht auß iren lehren.**

Mat. 11. D Vnd als er in den tempel kam/ tratten zů jhm E
Joa. 14. d (da er lehret) die hohen priester vn̄ die eltisten im
Mat. 11. E volck/ vnd sprachen/ Auß was macht thůstu das?
Luc. 20. A vnd wer hat dir die macht geben? Jesus aber ant=
wurtet vnnd sprach zu jhn/ Jch will euch auch ein
wort fragen/ vnd so jhr mir das sagt/ wil ich euch
auch sagen auß wz macht ich das thů/ Woher war
der tauff Johan̄is? war er vom him̄el / oder vonn
den menschen? Da gedachten sie bey sich selbs vnd
spräche̅/ sage̅ wir er sey vō him̄el gewesen/ so wirt
er zu vns sage̅ warum̄ glaubtet jr den̄ jm nit? sage̅
wir

wir aber/er sey von dē menschē gewesen/so förch-
ten wir vns für dem volck/deñ jederman hielt Jo
hannem für einen Propheten/ vnd sie antwurten
Jesu vnd sprachen/Wir wissens nit. Da sprach er
zu jhnen/So sag ich euch auch nit auß was macht
ich das thů.

F Was dunckt euch aber? Es hatt ein man zween
Söne/vnd gieng zům ersten vnd sprach/Son ge-
he hin/vnd arbeite heut in meinem weinberg/Er
aber antwurt vnd sprach/ich wils nit thůn/Dar-
nach rewet es jn/vnd gieng hin. Vnnd er kam zum
andern/vnd sprach gleich also. Er antwurtet aber
vnd sprach/Herr/ich will gehen/vnnd gieng doch
nit/Welcher vnder den zweyen hatt des Vatters
willen gethon? Sie sprachen zů jm/Der erste. Je
sus sprach zů jn/Warlich sag ich euch/das die pub publicañ)
licanen vnd gemeinen weiber werden ehe ins him obē ca.5.p
melreich komen deñ jr. Dann Johannes ist zů euch
komen/vnd hat euch gelehret den rechten weg/ jr
habt jm aber nit geglaubet/aber die publicanen vñ
gemeinen weiber gelaubten jm/ vnd ob jrs wol sa
het/thätten jr dannoch nit bůß/das jr jm darnach
geglaubt hettent.

G Höret ein andere gleichnis. Es war ein Euang.
haußuatter/der pflantzet einen Weinberg/vnd fů freitag
ret einen zaun drumb/vnd grůb einen kelter drin- nach Re-
nen/vnd bawet einen thůrn/vnd thät jhn auß den minisc.
Weingärtnern/vnd zog vber land/Do nu herbey
kam die zeit der fruchten/sandte er seine knecht
zů den weingärtnern/das sie seinē frůcht empfien
gen/ do namen die weingärtner seine knecht/ ey- Mar.12.a

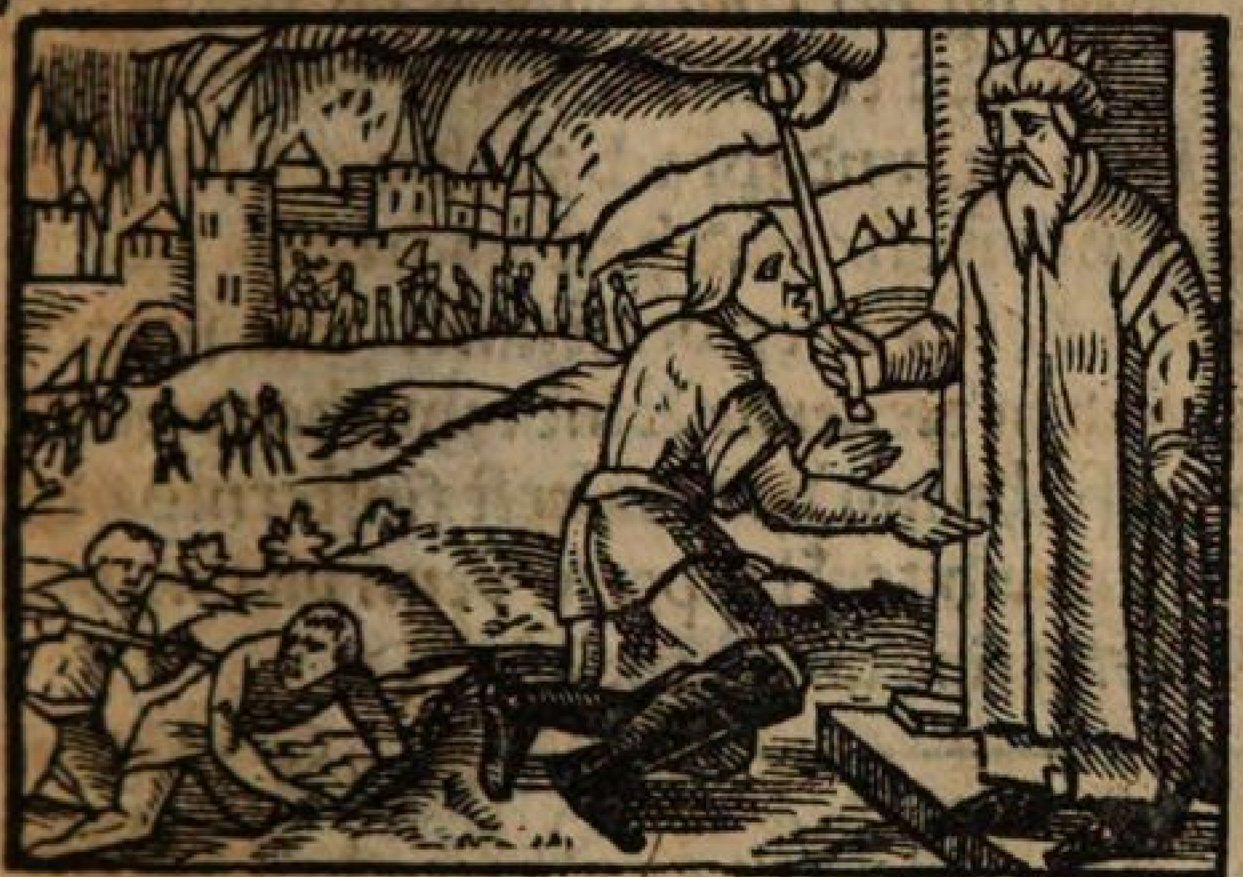
Luc.20.B nen schlůgen sie / den andern tödten sie/ den drit
Esaie 5. tën steinigetē sie. Abermal sandt er andere knecht/
Hiere.12. mehr denn der ersten waren/ vnnd sie thåtten jhn
Mar.12.b gleich also. Darnach sand er seinen Son zů jn/ vnd
Luc.20. sprach/ Sie werdē sich für meinen Son scheuchen.
Da aber die weingårtner den Sohn sahen/ spra=
chen sie vndereinander/ Das ist der Erb/ kompt
last vns jn tödten/ so behalten wir sein erbtheyl.
Vnd sie namen jn/ vnnd stiessen jhn zum weinberg
hinauß/ vnnd tödten jhn. Wenn nun der Herr des
weinbergs komen wirt/ was wirt er disen wein=
gårtnern thůn? Sie sprachen zů jhm / Er wirt die
bößwicht übel vmbbringen/ vnd seinen weinberg
außthůn andern weingårtnern/ die jm die frůchte
zů rechter zeit geben.

Psal. 117. Jesus sprach zů jn / Habt jhr nie gelesen inn der
1. Pet. 2. schrifft? Der stein den die bawleut verworffen ha
Acto. 4. ben/ der ist zum eckstein worden/ von dem Herren
ist es geschehen/ vnd es ist wunderbarlich für vn=
sern augen. Darum̄ sag ich euch/ das reich Gottes
Luther/ wirt von euch genom̄en/ vnd dem volck gegeben/
glosirt dis die jm frůchte wercken werden/ [vnd wer auff di=
wort als sen stein fallet/ der wirt zurschellen/ auff welchen
künd man aber er fallet/ den wirt zerknirschen.] Vnnd do die
mit sündē hohen Priester vnnd Phariseer seine gleichnissen
besser wer höreten/ vernamen sie das er von jn redet/ vnd sie
den. An. B trachtē darnach wie sie jn griffen/ aber sie forchten
sich vor dem volck/ deñ sie hielten jn gleich als für
einen Propheten.

Das xxij. Capittel. Summa.

Wie

Wie die so zů der hochzeit gebetten aussen bleiben waren / wie die Phariseer vnnd Herodes diener den zinß dem Keyser zů geben/vnd mit eyner frag / vonn dē weib das vij. brůder nach eynander gehabt/ Christum versůcht haben/Wie sie auch Jhesus mit eyner frag / weß Sohn Christus sey/mit der Schrifft geschweigt hat.



A Vñ Jesus antwurt / vnd redet abermal durch gleichnisse zu jn/ vnd sprach/ Dz himelreich ist gleich eynem könig der seynem Son hochzeit machte / vñ sandt seine knecht auß/das sie den gestē zur hochzeit rüfften/vnd sie wolten nit kommen. Abermal sandt er andere knecht auß vnd sprach/ Saget den gesten/ Nempt war/mein maltzeit hab ich bereit/ mein ochsen vnd mastfiech ist geschlacht vnd alles bereit / kommet zur hochzeit. Aber sie verachteten das/ vñ giengen hin/einer auff sein vorwerck/ der ander zů seiner handtirung/ etlich aber griffen seine knecht/höneten sie / vnnd tödten sie. Da das der könig höret/ward er zornig / vnd schicket auß sein heer / vnd bracht dise todtschleger vmb/vnnd zünd jre stat an.

Euang. am ix. Sõtage nach Pfingstē. Luc. 4. D Apoc. 19.

Da sprach er zů seinen knechten/ Die hochzeit B
ist zwar bereit/aber die gest warens nicht werd/
darumb gehet hin auff die strassen/vnnd ladet zur
hochzeit wen jr findet. Vnd die knecht giengen auß
auff die strassen/vn̄ brachten zu samen wen sie fun-
den/böse vnd gůte/vnd die hochzeit ward mit ge-
sten erfült/do gieng der könig hinein die geste zu-
besehen/vnd sahe alda einen menschen/der het kein
hochzeitlich kleid an/vnd sprach zu jhm / Freund/
wie bistu hierin komen/ vnd hast doch kein [hoch-
zeitlich kleid an ?] Er aber verstumet. Do sprach
der könig zu seinen dienern/Bindt jhm hend vnnd
füß/vnd werfft jhn inn das eusserst finsternis/ da
wirt sein heulen vnd zenklappern/denn vil sind be-
rüfft/aber wenig sind ausserwelet.

Luther/ glosirt dis wort (hochzeitlich kleyd) vmb verwerffung willen der werck/ vff den glauben. An.4. Mar.12.C Lu.20.E

Euang. am xxij. sötage nach Pfingstē.

Da giengē die Phariseer hin/ vnnd hielten einen rath/ wie sie jhn fiengen in seiner red/ vnd sandten zu jhm C
jhre Jünger / sampt Herodis dienern vnnd spra-
chen / Meister wir wissen das du warhafftig
bist/vnnd den weg Gottes in der warheit lerest/
vnnd du fragest nach niemandts/denn du achtest
nit das ansehen der menschen/darumb sag vnns/
was

was dunckt dich? Ists recht/das mã dem Keyser
zinß gebe oder nit? Da nu Jesus marckt jre schalck
heit/sprach er/ Jr gleißner/wz versůcht jr mich?
zeiget mir die zinßmüntz / Vnd sie reichten jm dar
einen pfennig/vnd Jesus sprach zů jn / Wes ist dz
bild/ vnd die vbergeschrifft? Sie sprachen zů jm/
Des keisers. Da sprach er zů jn/So gebet dẽ key-
ser was des Keysers ist/[vnd Gotte was Gottes
ist.] ☞ So sie das höreten / nam es sie wunder/
vnd liessen jn/vnd giengen daruon.

Glos (Gebt Gott wz Gottes ist) Mit disem spruch
tadlen die ketzer die papisten/das sie jn auch auff die
geistlichen güter gedewt haben/das aber die papistē
des gůt fůg gehabt/ findestu hie nidē inn der glos
cap.26.e.

D An demselben tag tratten zů jm die Saduceer/ Mar. 12.D
die halten es sey kein aufferstehung/vnnd fragten Luc. 20.E
jn/vnd sprachen/Meister/Moses hatt gesagt/ so
einer stirbt/vnnd hat kein Son / so sol der brůder
sein weib nemen/vnd seinem brůder ein samen er-
wecken/Nu sind bey vns gewesen sibẽ brůder/der
erst freyet/vnnd starb/vnnd dieweil er nit samen
hatte/ließ er das weib seinem brůder / des selben
gleichen der ander/vñ der drit/biß auff den siben-
den/zu letst/nach allen/starb auch das weib/ Nũ
inn der aufferstehung / welches weib wirt sie sein
vnder den siben? dann sie haben sie je alle gehabt.
Jesus aber antwurtet vñ sprach zu jn/Jr jrret vñ
verstehet die schrifft nit/noch die krafft Gottes/
Deñ in der aufferstehung werdẽ sie weder freyẽ/
noch sich freyẽ lassen/sonder sie sind gleich wie die
engel im himel.

Ein argu- Habt jr aber nit gelesen von der auferstehung/ E
ment von das euch gsagt ist von Gott/da er spricht/Jch byn
der auffer der Gott Abraham/vnd der Gott Jsaac/vnd der
stehung. Gott Jacob? Gott aber ist nit ein Gott der todtē/
sonder der lebendigen. Vnd do solchs das volck hö
ret/verwunderten sie sich vber seiner lehre.

So aber die Phariseer hörten das er die Sadu F
ceer geschweigt hatte/versamleten sie sich alle auff
einen hauffen.

Euang. xviij. Son. nach Pfin.

Vnd einer vnder jn/ ein lehrer des Gesetzes/ versůcht jn vñ sprach/ Meister/ welchs ist das fürnemest gebot
im gesetz? Jesus aber sprach zů jm/ Du solt lieben
Mat.12.E Gott deinen Herren auß gantzem deinem hertzen/
auß gantzer deiner seelen/vnnd auß gantzem dei-
nem gemůte/dises ist das grössist vnd fürnemest
Leuit. 19. gebott. Das ander aber ist dem gleich / Du solt
deinen nechsten lieben als dich selbst. Jnn disen
zweyen gebotten hanget das gantz gesetz vnnd die
Propheten.

Mar.12.g Da nun die Phariseer bey einandern versamlet G
Luc.20.h waren/fraget sie Jesus/vnd sprach/Was halt jhr
Psal.109. von Christo? Wes son ist er? Sie sprachē/Dauids.

Er

Er sprach zů jm/Wie nennet jn Dauid im geist einen herrn:da er sagt/[Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn/]Setze dich zu meiner rechtē/biß das ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse. So jn nun Dauid einen Herrn nennet/ wie ist er dann sein son? Vnd niemandt kondt jm ein wort antworten/vnd dorfft auch niemand von dem tag an hinfürter jn fragen. D

Glos(Der Herr) Das ist Gott der vatter.

Glos(Zu meinem Herrn) Das ist zu Gott dem son.

Das xxiij. Capittel. Summa.

Wie Christus nach der Phariseer worten/aber nit nach jren wercken zuthůn gelernt/vnd wie er sie darnach von mancherley sünd vnnd vntugent gestrafft/ auch mancherley weh auff sie gelegt hat/vō Götlichē vnd menschen gesetzen/das ein zůthůn vnd das ander nicht zulassen.

A DA redte Jesus zu dem volck/vnd zu seinē jüngern/vñ sprach/[Auff dem stůl Mosi sitzen die schrifftgelärten vñ Phariseer/ derhalben alles was sie euch sagen/ das haltet vnd thůts/] aber nach jren werckē solt jr nit thůn/ dann sie sagens wol / sie thůns aber selbs nit/ den sie binden schwäre vnd vnträgliche bürden/ vnd legen sie den menschē vff den halß/ aber sie wöllen die selben nit mit einem finger regenn. Sonder alle jre werck thůn sie/das sie von den leuten gesehen werden/ Sie machen breite[denckzedeln] vnd grosse sewm an jren kleidern/ sitzen gern oben an vber tisch/vnd in den schůlen/vnd habens gern/das man sie grüsset auff dem marckt/vñ das sie von den menschen Rabbi genant werden.

Euang. dunstages nach Reminiscere.

Luther. (vff Moses stůl haben sie sich gesetzt.)

Anno. A. Jacob. 3. Luc. 14. B et. 18. E

Glos. Hie werden die ketzer sampt jrer lehr außge schlossen / dann sie sitzen weder auff dem stůl Mosi noch Petri. Sonder auff dem stůl der pestilentz / von den gesagt wirt Psalm. 1. Derhalben jr lehr so giftig / vnd schedlich ist.

Glos) Denckzedel pflegen die gleißner für die stir nen zehangen / daran die gebott Gottes geschribẽ wa ren. Deut. 6.

Jr aber solt euch nit Rabbi nennen lassen / Dañ allein einer ist ewer meister / jr aber seid all brů der / Vnnd solt niemand vatter heissen auff erden / Den einer ist ewer vatter / der im himmel ist. Vñ jr solt euch nit lassen meister neñen / den einer ist ewr meister Christus. Welcher [den obrist] vnder euch ist / der sol ewer diener sein. Den wer sich selb erhö het / der wirt ernidriget / vñ wer sich selbs ernidri get / der wirt erhöhet. D B

Glos (Der oberst) Hie gibt Christus abermals ge nůgsam zůuerstehen / das ein oberster vnder jn sein wird / Nemlich der heilige Petrus / wie wol jm die ke tzer der ehre nit günnen wöllen.

Luc. 11. B Aber weh euch schrifftgelerten vnd phariseer / jr gleißner / die jr das himelreich zuschliest vor den menschen / dan jr könnet selbs nit hinein / vnnd die hinein wöllen / last jr nit hinein gehen. C

Mar. 12. H Wee euch schrifftweisen vnd phariseern / jr gleiß ner / die jr der witwen heuser fresset / vnnd wendet für lange gebet / darumb werdet jr dester mer ver damniß empfangen. D

Wee euch schrifftweisen vñ phariseern / jr gleiß ner / die jr land vnd wasser vmbzihet / das jr einen frömbdling zu einem Juden machet / vnd wen ers E

worden ist / macht jr auß jm ein kind der hellen/
zweyfaltig mehr den jhr seit.

F Wee euch blinden fürer / die jr sagt / wer do
schweret bey den tempel/das ist nichts / wer aber
schweret bey dem golt am tempel/der ist schüldig.
Jr torn vnd blinden/was ist grösser? dz golt oder
der tẽpel/der das golt heiligt? Vñ wer do schwert
bey dem altar/das ist nichts/wer aber schwert by
dem opffer dz drobẽ ist/der ist schüldig. Jr blindẽ/
was ist grosser? das opffer oder der altar / [der dz
opffer heiligt?] Darum̃ wer do schwert by dem al-
tar/der schwert by dem selben vnd by allẽ das dro
ben ist/vñ wer do schwert by dem tempel/d' schwe
ret by denselben/vnd by dem der drinnen wonet/
vnd wer da schwert by dem himmel / der schwert
by dem thron Gottes/vñ by dem der drauff sitzet.

(Glos) merck das das opffer vom altar geheiligt wirt.

G Wee euch schrifftgelerten vñ phariseern/jr gleiß
ner/die jr vertzehendet die [kraußmintz] åniß vnd
kimel/ vnnd last dahinden das schwerst im gesetz/
nemlich/das gericht/die barmhertzigkeit/vñ den
glaubẽ/diß můß mã thůn[vñ jens nit vndlassen/]
jr blinden fürer/die jr schnoucken oder mucken[sey
het]oder schlichtet/vnd kamel verschlucket.

Luc 11 E Luther/ (diß solt man thũ.) Anno. D.

Glos(Kraußmintz)das ist/die geringsten krüter.
(Seyhet) Das ist/jr macht enge gewissen in geringstẽ
stücken/vnd achtet nit der grossen stück. (Jhens nit
lassen) Das ist die kleinere gebot/als den zehend gebẽ
oder nemen/Damit Christus den zehend nit vffhebt/
sonder jm die grössere gebot (als von dem gericht vñ
barmhertzigkeit) fürtzihet/ wie er die oben auch dem
opffer fürgezogen hat.

H Wee euch schrifftgelerten vnnd phariseern / jr
gleiß-

Luc.11.K

gleisner/die jr reiniget das außwendig am becher
vnd schüssel/inwendig aber seit jr vol raubes vnd
vnreines/Du blinder phariseer/reinige zum erstẽ
das inwendige am becher vnnd schüsseln / vff das
euch das außwendige rein werde.

Luc. 11. N Wee euch schrifftgelärtẽ vñ phariseern/jr gleiß- I
ner/die jr gleich seit den geweisten grebern/wöl-
che außwendig vor den leuten hüpsch scheinen/ a-
ber inwendig sind sie voller todtenbein vnnd alles
vnflatz. Also auch jr / von aussen scheinet jr für den
menschen frum̃/aber inwendig seit jr voller gleiß-
nerey vnd bößheit.

Luc. 11. P Wee euch schrifftgelärten vnnd phariseern/ jr K
gleißner/die jr bawet die greber der propheten/
vnd schmückt die greber der gerechtẽ/ vñ sprecht/
Weren wir zu vnser vätter zeiten gewest/So wol
ten wir nit teilhafftig sein mit jn/an der propheten
blůt / Also gebt jr zwar vber euch selbs zeugnis/
das jr kinder seit/deren die die propheten getödtet
habẽ. Wolan/erfüllet auch jr dermaß ewer vätter
jr schlangen vnnd nattergezichte/ wie wolt jr ent-
rinnen dem gericht des hellischen fewrs?

Euang. an S. stef- fans tag. Luc. 11. Q Darumb so sag ich euch/ ☞ Nemet war/ich L
sende zu euch Propheten/vnd weisen/vnd schrifft-
gelärten/vnd derselbigen werdet jr etliche tödtẽ/
vnd creutzigen/ vnnd etlich werdet jr geisseln inn
ewern schůlen/vnd werdet sie verfolgen von einer
stat zur andern/auff das auff euch komme alle das
Gene. 48. gerechte blůt / das vergossen ist auff erden / von
Hebr. 11. dem blůt an / Abels des gerechten / biß auffs
blůt Zacharie / des sons[Barachie/] welchen jr
ge-

getödt habt zwischen dem tempel vnd altar. War= Luc. 13. C
lich sag ich euch/das sölchs alles wirt komen auff
diß geschlecht. Jerusalem/Jerusalem die du töd=
test die propheten/ vñ steinigest die zů dir gesandt
sind/wie offt hab ich wöllen deine kinder versam=
len/ wie ein henne versamlet jre jungen vnder jre
flügel/vnd jr habt nit gewolt? Nempt war/ ewer
hauß sol euch wůst gelassen werdẽ/dẽ ich sag euch/
jr werdet mich von jetzt an nit sehẽ/ biß jr sprecht/
Gebenedeyet sey/der da kompt im namẽ des Her=
ren. ☞

Glos (Barachie) Disser Barachias hat einen an=
dern namen/namlich Joiada.2.paralip.24.

Das xxiiij. Capittel. Summa.

Christus verkündigt die zerstörung des tempels/
vnd andere erschreckliche ding der Synagog/ vñ der
Christenlichen kirchen zukünfftig/ vnnd von dem ge=
trewen knecht.

A VNd Jesus gieng von dem tempel hinauß/ Mat. 13. A
vnd seine jünger tratten zu jm / das sie jm Luc. 21.
zeigeten das gebewe des tempels. Jesus
aber sprach zu jn/sehet jr das alles? War=
lich sag ich euch/ Es wirt hie nit ein stein auff dem
andern bleiben/der nit zubrochen werde.

Euang. von vil Marteren.

☞ Vnd als er auff dem ölberge saß / tratten zu
B jm seine jünger in geheim vnd sprachen/Sage vns
wen wirt das alles geschehen? vnd welchs wirt dz Mat. 13. D
zeichen sein deiner zukunfft/vnd der welt ende? Je= Luc. 21. D
sus aber antwurt vñ sprach zu jnen/Sehet zu/das
euch nit jemandt verfüre/ den es werden vil kom=
men vnder meinem namen / vnnd sagen/ich binn
Christus/vnd werden vil verfüren.

Mar.13.C Jr werdet hören kriege vnnd kriegs leuffte/ se= C
het zu/ vñ betrübet euch nit/ Dan dise ding müssen
zůuor geschehen / aber es ist noch nit das ende da/
den es wirt sich empören ein volck wider das an=
der/ vnnd ein Königreich wider das ander / vnnd
werden sein pestilentz/ vnnd tewer zeit/ vnnd erd=
bidem hin vnd wider/ da wirt sich allererst die not
anheben.

Mar.13.D Als dann werden sie euch vberantworten inn D
trübsal/ vnd werden euch tödten/ vnd jr müsset ge
hasset werden vmb meines namē willen von jeder=
man. Denn werden sich vil ergern/ vnd einer den
andern verratten/ vñ werden sich vnder einander
hassen/ Vnd es werden vil falscher Prophetē auff=
stehen/ vnd werden vil verfüren/ Vnd dieweil die
vngerechtigkeit wirt vberhand nemen / wirt die
liebe in vilen erkalten. Wer aber beharret biß ans
ende/ der wirt selig. ☞ Vñ es wirt predigt wer
Luc.13 E. den diß Euangeliū vom reich in der gantzen welt/
zu einem zeugnis vber alle völcher/ vnd denn wirt
kommen das ende.

Euang. ☞ Wen jr nun sehen werdet den [wüsten gre= E
Am.xxiij. wel] (da von gesagt ist durch den propheten Da=
sont. nach niel) das er stehet an der heiligen steet (wer das lie
pfingsten set/ der merck drauff) Als dan fliehe vff die berg
Mar.13.F wer im Jůdischen land ist. Vnd wer vff dem dach
Luc.21.A ist/ der steig nit hernider etwas auß seinem hauß
Luther. zuholen/ Vnnd wer auff dem felde ist/ der kere nit
Glosir. diß widerumb seine kleyder zuholen. Wee aber denn
wörtlein schwangern vñ seugendē zu der zeit/ Bittet aber/
(grewel) das ewre flucht nit geschehe / [im winter oder am
auff das

Sas

Sabbath/]denn es wirt dan ein groß trůbsal sein/ als nit gewesen ist von anfang der welt bißher/ vñ als auch nit werden wirt/ Vnnd wo dise tage nit verkürtzet würden/ so würde kein mensch selig/ aber vmb der außerwelten willen/ werden die tag verkürtzt. bäpstlich ampt. Anno. A

Glos (Im Winter) Das ist/ so wir kalt in der liebe sein (Am Sabath) Das ist/ so wir müssig vnd faul an gůten wercken sein.

F So dan jemand zu euch wirt sagen/ Sihe/ hie ist Christus/ oder dort/ so solt jrs nit glauben/ den es werden falsche gesalbten/ vnnd falsche propheten auffstehen/ vnd grosse zeichen vnd wunder thůn/ also das auch (wo es möglich) inn jrthumb gefürt werden die außerwelten. Nempt war/ ich habs euch zůuor gesagt/ darumb/ wenn sie zu euch sagen werden/ Sihe/ er ist in der wůsten/ so gehet nit hinauß/ Sehet zu/ er ist in den [innerlichen gemachen]/ so glaubts nit/ denn gleich wie der blix außgehet vom auffgang/ vnd scheinet biß zum nidergang/ also wirt auch sein die zukunfft des menschen Sons/ wo aber ein aß ist/ da samlen sich die Adeler. Mar. 13. F Mar. 13. G Luther. Er ist inn der kamer Anno. B Luc. 17. J

Glos. Man darff Christum in keinem winckel noch heimlicher stel sůchen/ Sonder in der Christlichen kirchen/ die do reichet vom auffgang biß zum nidergang der Sonnen.

G Bald aber nach dem trůbsal der selbigen zeit/ werden Sonn vnnd Mond den schein verlieren/ vnd die stern werden vom himmel fallen/ vnd die krefft der himmel werden sich bewegen/ vnd dann Luce. 21 F Mar. 13. H

wirt

wirt erscheinen das zeichen des menschen sons im
himmel/ Vnnd dann werden heulen alle geschlecht
auff erden/ vnnd werden sehen kommen des men=
Mar.13.H schen son in den wolcken des himmels mit grosser
krafft vnd herrligkeit. Vñ er wirt senden seine En=
gele mit posaunen vnd heller stimme/ vnnd sie wer
den samlen seine außerwelten von den vier win=
den/ von einem ende des himmels zu den andern.

Mar.13.J An dem feigenbaum lernet ein gleichnis/ wenn H
Luc.21.G sein zweig jetzt säfftig wirt/ vnd bletter gewiñet/
so wisset jr/ das der Sommer nahe ist. Also auch/
wen jr das alles sehet/ so wisset/ das es nahe für
der thür ist/ Warlich sag ich euch/ diß geschlecht
wirt nit abgehen/ biß das alles geschicht. Himmel
vnd erden werden zergehẽ/ aber meine wort wer=
den nit vergehen. ☞ Aber von dem tage vnd võ
der stunde weist niemand/ auch die engel nit im
himmel/ sonder allein mein vatter.

Gleich aber wie zu der zeit Noe/ also wirt auch J
Luc.17.G sein die zukunfft des menschen sons/ den gleich wie
sie waren in den tagẽ für der sindflůt/ [Sie assen/
Luc.21.J sie truncken/ freyten/] vnnd liessen sich freyen/ biß
an den tag/ da Noe zur archen eingieng/ vnnd sie
wůstens nit/ biß die sindflůt kam/ vnd nam sie alle
da hinn. Also wirt auch sein die zukunfft des men=
schen sons. Den werdẽ zween auff dem felde sein/
einer wirt angenommen/ vnd der ander wirt ver=
lassen werden/ zwů werden malen auff der müll/
Luther. last aussen zween wer den ligen am bet. eine wirt angenommen/ vnnd die ander wirt ver=
lassen/ [zween werden ligen am bette/ einer wirt
angenommen/ der ander verlassen.]

Glos

Glos (Sie assen/truncken/vnnd freyeten) Merck auff die ketzer/außgeloffen Münch/Nunnen vñ verleugnete pfaffen/ ob nit all jr handel stehe auff disen drei stückẽ/Nemlich auff fressen/sauffen/vñ einander wider Christlich ordnung vnd gebot zu freyẽ/vñ hab des für ein gewiß zeichen/das sich der jüngste tag her bey nahet/dann Christus wort mag nit fälschlahen.

Euang. Von denn Beichtig. Mat.24.D

B C. Darumb so wachet/den jr wisset nit welche stund ewer Herr kommen wirt/ Das solt jr aber wissen/Den so ein haußuatter wüste welche stund der dieb kommen wolt/so würde he ja wachen/vñ sein hauß nit durchgraben lassen/ Darumb seit jr auch bereit/ denn jr wist nit zu welcher stund des menschen son kommen wirt. Welcher ist aber nun ein trewer vnd klůger knecht/den sein Herr gesetzt hat vber sein gesinde/ das er jn [speise] gebe [zur rechter zeit:] Selig ist der knecht/ welchen sein Herr so er kompt/findet also thuende/ Warlich sag ich euch/das er jn vber all sein gütter setzẽ wirt. D So aber der böse knecht in seinẽ hertzen sagẽ wirt/ Mein Herr kompt noch lang nit/ vnd fähet an zuschlagen seine mitknechte/isset vnd trincket mit den trunckenen/ so wirt der Herr desselbigen knechts kommen an dem tage des er sich nit versihet/vnnd zu der stund die er nit weist/vñ wirt jn [zerteilẽ/] vnd wirt jm sein lohn geben mit den gleißnern/da wirt sein heulen vnd zeenklappern.

Glos (Speiß) Durch die speiß verstehe das wort Gottes. (Zůr rechten zeit) Es ist vil daran gelegẽ das man nit alle ding alwegen/sonder ein jetlichs zu seiner zeit predige/ Dann das man die laster der geistlichen auch straffe/ist nit vnbillich. Aber zu disen zeiten/ do

das gemein volck vorhin gantz auff sie ergrimet / vn̄ entzündt ist / bringts wenig frucht / das die ketzer also zu schuren vnd nichts anders predigen können / dann das sie Bapst / Bischoff / vnnd den gantzen geistlichen stand mit vnchristlichen schmehungen antasten.

(zertheilen) Das ist / er wirt die seel vom leib / Oder jn absündern von der zal der außerwelten.

Das xxv. Capittel. Summa.

Von den zehen junckfrawen / von den außgeteilten pfunden / vnd wie am jüngsten gericht / die schaff von den böcken gescheiden / die barmhertzigkeit geübet / das ewig reich besitzen / dar gegen auch die / so das nit gethon haben / in das ewig fewr verwisen werden.

Euang. Von den junckfrawen.

DAn wirt das himmelreich gleich werden zehen Junckfrawen / die jre lampen namen vnd giengen auß dem breutgam entgegen / Aber fünff vnder jn waren thöricht / vnd fünff waren klůg. Nu namen die thorichten jre lampen / aber sie namen nit öle mit sich / die klůgen aber namen öle in jren gefessen sampt jren lampē. Da nun der breutgam etwas verzog / würden sie alle schläfferig / vnnd entschlieffen. Zu mitternacht aber ward ein geschrey / sihe / der breutgam kompt / gehet aüß jm entgegen. Da stunden die junckfrawen alle auff / [vnnd rusteten jre lampen.] Die törichten aber sprachen zu den klůgen / [Gebt vns von ewerm öle /] denn vnsere lampen verleschen / Da antwurten die klůgen vnnd sprachen / Auff das fölleicht nit vns vn̄ euch gebreche / So gehet ehe hin / zu den die das verkauffen / vnd kaufft euch. Vnd da sie hin giengen zukauffen / kam der breutgam / vnd welche bereit waren / giengen

Luther. Schmuckten jre lampen. Anno. 21

Luther. Glosi. das öll auff den glauben. Anno. 21.

mit

mit jm hinein zur hochzeit/vnnd die thür ward zu=
geschlossen. Zu letzt kamen auch die andern junck=
frawen vnnd sprachen/Herr/Herr/ thů vns auff.
Er antwurt aber vñ sprach/Warlich sag ich euch/
ich kenne ewer nit. Darumb so wachet/ denn jr
wisset weder den tag noch die stunde.

Glos/Die lampen bedeuten vnsere werck/mit wel=
chen wir Christo entgegen kommen/vnd nach densel=
ben gericht werden müssen. Das öl bedeut die liebe/
dann gleich wie ein lamp on öll nit brennen kan/also gel
ten die werck die nit auß lieb vnd güter meinung ge=
schehen vor Gott auch nichts.

B Gleich wie ein mensch der vber land zog/rüf
te seinen knechten/vnd thet jn seine gütter ein/ vnd
einem gab er fünff centner/dem andern zween/dẽ
dritten ein/ einem jeden nach seinem vermügen/
vnd zog eilendts hinweg/ Do gieng der hin [der
fünff centner] empfangen hatte/vnd handelt mitt
denselben/vnd gewan andere fünff zentner. Des
gleichen auch der zween zentner empfangen hatte/
gewan auch zween andere. Der aber ein empfan=
gen hatte/ gieng hin vnd macht ein grůb in die er=
den/vnd verbarg seines Herrn gelt. Nun vber ein
lange zeit kam der Herr diser knechte / vnnd hielt
rechenschafft mit jn/ Vnnd da trat herzu der da
fünff zentner empfangen hatte/vnd legt dar ande=
re fünff zentner/vnd sprach/ Herr/ du hast mir
fünff zentner einthan/sihe da/ich hab damit ande=
re fünff zentner gewonnen. Da sprach zu jm sein
Herre/Ey du frommer vnd getrewer knecht/dar
umb das du bist vber wenigẽ getrew gewesẽ/wil

Euang. Von den Beichtig. Mar.13.B Luc.21.E Luc.19.C Luther. Glosi. das wörtlein (zentner) auff das wort Gottes.An.C

ich dich setzen vber vil / gehe ein in die freude deines Herrn / Do trat auch her zu / der do zweẽ zentner entpfangen hatte / vnnd sprach / Herr / du hast mir zween zentner einthan / Sihe da / ich hab mit den selben / zween andere gewonnen. Sein herr sprach zu jm / Ey du fromer vnd getrewer knecht / darum̃ das du vber wenigem trew gewesen bist / wil ich dich vber vil setzen / gehe ein in die freude deines herren. ☞

Da trat auch herzů / der ein zentner entpfangen hatte / vnd sprach / Herr ich wůste / das du ein hårter mann bist / du schneidest wo du nit geſået hast / vnd samlest dar du nit geſtråwet hast / vnnd ich fórchte mich / vnnd gieng hin / vnnd verbarg den zentner in die erden / Sihe da hast du das deine. Sein Herr aber antwortet vnd sprach zu jm / Du bóser vnd fauler knecht / wůstestu das ich schneide / da ich nit geſået habe / vnd samle / da ich nit gestrewet habe / so soltestu mein gelt zů den wechßlern gethan haben / vnd wen ich kommen were / hette ich das meine zu mir genommen mit geniesse / darum̃ nemet von jm dem zentner / vnnd gebt jn dem der zehen zentner hat / Den wer do hat / dem wirt gegeben / vnd er wirt die fůlle haben. Wer aber nit hat / von dem wirt auch genommen / das so er seines vermůtens hatt. Aber den vnnůtzen knecht [werfft in die eusserstẽ finsterniß / da wirt sein heulen vnd zeenklappern.]

Mar. 4. E
Luce. 8. E

Glos. Hie merck das die faulẽ die da vil gůter werck vnderlassen / vnd die gnad die jn Gott geben dich versaumen / hart darumb gestrafft werden.

Wenn

D Wen aber des menschen Son kommen wirt inn seiner herrligkeit / vnnd alle heilige engel mit jm / den wirt er sitzen auff dem stůl seiner herrligkeit / vnd es werden vor jm versamlet werden alle völcker / vnd er wirt sie von einander scheiden / gleich als ein hirt die schaff von den böcken scheidet / vnd er wirt die schaff stellen zu seiner rechten / vnnd die böck zur lincken. Da wirt denn der könig sagen zu den / zu seiner rechten / Kompt her jr gebenedeiten meines vatters / besitzt das reich das euch bereit ist von anbegin der welt / [Denn ich bin hungerig gewesen / vnd jr habt mich gespeyset / Jch bin durstig gewesen / vnd jr habt mich getrenckt / Jch bin ein gast gewesen / vnnd jr habt mich beherberget / Jch bin nacket gewesen / vnnd jr habt mich gekleidet / Jch bin kranck gewesen / vnd jr habt mich besůcht / Jch bin gefangen gewesen / vnnd jr seit zu mir kommen.

Euang. Montag nach dem ersten fasten Sontag.

Supra. Mat. 13. J
Mat. 13. L

Glos) Merck ob gůte werck vnns nit von nöten / Vnd gedenck doch was vermessen leut die ketzer sein mögen / das sie sprechen dörffen / es sie nichts an den wercken gelegen / Vnnd man soll sich nit darumb bekümmern.

E Dan werden jm die gerechten antwurten vnnd sagen / Herr / wenn haben wir dich hungerich gesehen / vnnd gespeyset / oder durstig / vnnd dich getrenckt? Wenn haben wir dich einen gast gesehen / vnnd beherberget / oder nacket / vnnd haben dich gekleidet? Wenn haben wir dich kranck / oder gefangen gesehen / vnd sind zu dir kommen? Vnd der König wirt antwürten vnd sagen zu jn / Warlich

sag ich euch/was jr gethan habt einē vnder disen meinē geringstē brüdern/[das habt jr mir gethā.]

Glos (Das habt jr mir gethan) Merck/ das was Keiser/Fürsten/ vnnd ander leute den geistlichen gestifft/vnnd gegeben/haben sie nit gethon iren personen/sonder Gott zu ehren/vnnd erhaltung seins lobs vnd diensts.

(Was wellen die ketzer hie zu sagen? Werden sie dan auch dantzen vnd singen vnd springen/wie sie jetzt sprechen/wir dörffen nichts dartzu thün/Christus habe alles außgericht.

Den wirt der König auch sagen zu den zur lincken/Gehet hin von mir jr maledeyten/in das ewige fewr/das da bereit ist dem teuffel vnd seinen engeln. Den ich bin hungerich gewesen/ vñ jr habt mich nicht gespeiset/Ich bin dürstig gewesen/vnd jr habt mich nit getrenckt/Ich bin ein gast gewesen/vnd jr habt mich nit beherberget/Ich bin nacket gewesen/vnd jr habt mich nit gekleydet/Ich bin kranck vnd gefangē gewesen/ vnd jr habt mich nit besucht. F

Den werden auch die selben jm antwurten/vnd sagen/Herr/Wen haben wir dich gesehen/hungerig/oder dürstig/oder einen gast/ oder nacket/oder kranck/oder gefangen/vnd haben dir nit gedienet? Den wirt er jn antwurten vnd sagen/ Warlich sag ich euch/was jr nit gethan habt einem vnder disen geringsten/ das habt jr auch mir nit gethan/vnd dise werden gehen in die ewige pein/die gerechten aber/in das ewig leben. G

Das xxvj. Capittel. Summa.

Der Phariseer ratschlag/Wie der Herr von der heiligen

ligen Magdalenen gesalbet/wie er von Juda verraten/ wie das abend essen gehalten/ wie der Herr am Oelberg betrübet/gefangen/geschmächt/vnd wie er von petro verlaugnet ward.

passio am palmtag. Mat.14.A Mar.14.B Luc.22.A Joan.11.J

A Vnd es begab sich / da Jesus alle dise rede volendet hatte/ sprach er zu seinen jüngeren/ Jr wisset/ das nach zweien tagen Ostern wirt/vnd des menschē Son wirt vberantwurt werden/das er gecreutzigt werde.

B Da versamletē sich die hohe priester vnd schrifftgelerten/ vnd die eltisten vom volck/ in dem palast des hohen priesters/der do hieß Caiphas/vnd hieltē rath/wie sie Jesum mit list griffen/vnd tödten/sie sprechen aber/Ja nit auff das fest/auff das nit etwan auffrhůr werde im volck.

C Danu Jesus war zu Bethanien im hauß Simonis des aussetzigē/trat zu jm ein weib/ [die het ein bůchse von alabaster]mit köstlicher salbe/vnd goß es auß auff sein haupt/da er zu tisch saß/ Da das seine jünger sahen/würdē sie [vnwursch] vnd sprachen/wo zu dienet diser vnrath? Dan dise salb hette möcht thewer verkaufft /vnnd den armen geben werden/Jesus aber/der sölchs wol wůste/sprach zu jhn / Was bekůmmert jr das weib? Sey hat ein gut werck an mir gethā / Dan jr habt die armē allewege bey euch / mich aber habt jr nit alzeit/ Das sie aber dise salbe auff mein leib gossen/ hat sie gethan zu einer bedeutūg meiner [begrebniß.] Warlich sag ich euch/wo diß Euāgeliū gepredigt wirt / inn der gantzen welt / da wirt man auch sagen/ das sie diß gethan hat/jr zu gedechtnis.

Luther. Ein glaß. Anno.A (mit wasser.) An.B

Luther. (Das man mich begrabē solt) Glo. vber dz wörtlin (begrabē)

dahin/das der alt Adam mit Christo begraben sey.

Glos (Vnwursch) Das ist/das einer auß mißuallen eins dings zornig wirt.

Annota. C Luc.22. G

Da gieng hin der zwölffe einer/ mit namen Judas Jscarioth/zu den hohen priestern/vnd sprach zu jnen/Was wolt jr mir geben/ so wil ich jn euch verraten? Vnd sie satzten jm dreissig silber pfennig auff jn/Vnd von dem an/sucht er gelegenheit das er jn verriete. D

Glos. Diser pfennig einer galt x. gemein pfennig/ vnd also nach diser rechnung galten diser pfennig xxx. gleich 300. gemein pfennig/vnnd das kůmpt vber ein mit Marco.xiiij.

Mar.14 E

Aber am erstẽ tag des vngesewrtẽ brots/tratten die jünger zu Jesu vñ sprachen zu jm/Wo wiltu/das wir dir bereitẽ das Osterlamb zuessen? Er sprach zu jn / Gehet hin in die stat zu einem/vnnd sprecht zu jm/Der meister lest dir sagen/mein zeit ist her bey kommen/ich wil bey dir die Ostern halten mit meinẽ jüngern. Vñ die jünger thäten/wie jn Jesus befolhẽ hat/vnd bereiten das Osterlam̃. E

Mar.14. F Luc.22. E

Vnnd do es abent war / satzt er sich zu tisch mit seinen [zwölff jüngern.] Vñ da sie assen/ sprach er/ Warlich sag ich euch/das mich einer auß euch verraten wirt. Vnd sie würden seer betrůbt/vnd hůbẽ an/ein jetlicher vnder jn/vnnd sagten zu jm/ Herr bin ichs? Er antwurt vñ sprach/Der die hand mit mir in die Schůssel tauchet / der wirt mich verraten. Des menschen Son gehet wol dahin/wie von jm geschriebẽn ist/ wee aber dem menschen/durch wölchen des menschẽ Son verratẽ wirt/Es were jhm besser/das derselbige mensch nit geborẽ were. F

mar.14. G Luc.22. E

Da

Da antwurt Judas/der jhn verriet/vnd sprach/
Byn ichs Meyster? Er sprach zu jhm/ Du hasts
gesagt.

Glos (zwölff Jüngern) Merck das niemandt mit Jesu zu tisch gesessen/dann die zwelff Jüngere/ Derhalben auch niemant auß dem kelch getruncken/dann sie als priester/vnd nit als Leyen.

G Da sie aber zu nacht assen/ nam Jesus dz brot
[benedeyet vnd brach es] vnnd gabs den Jüngern Luther.
vnd sprach/Nempt hin vñ esset/das ist mein leib. (Dăckt vñ
Vnd er nam den kilch vnd saget danck/vnd gab jn brachs)
den vnd sprach/Trincket alle drauß/ deñ das ist vm̃ die be
mein blůt des newen Testaments/welchs vergos nedeiung
sen wirt [für vile/] zur vergebung der sünden. Ich zů verwer
sag euch/ich werd von nun an nit trincken/ vonn fen.
dem gewechs des weinstocks/biß an den tag/ da Anno. D.
ichs new trincken werde mit euch/ in meines vat= Mar. 14. g
ters reich. Vnd da sie den lobgesang gesprochē hat= Luc. 22. D
ten/giengen sie hinauß an den ölberg.

Glos (Für vile) Er spricht nit für alle/ Dann wiewol Christus blůt an jm selbs so krefftig/das es aller welt Sünd außlöschen möcht/ So ists doch an vilen verloren / die sich des mit jrem sündigen bösen leben vnwirdig machen/wo sie also in jren Sünden sterbē vnd nit bůß thůn.

H Da sprach Jesus zu jn/Jn diser nacht wert jhr
euch all ergern an mir/denn es ist geschrieben/ich Mar. 14 H
werd schlahen den hirten/vnd die schaff der herde Zacha. 13.
werden sich zuströwen/weñ ich aber aufferstehe/
will ich euch fürgehen in Galileam. Petrus aber
antwurt vnd sprach zu jm. Vnd wenn sie auch alle
an dir geergert würden/so wil ich doch mich nim=

mermehr ergern. Jesus sprach zu jm/ Warlich sag
ich dir/ das du in diser nacht/ ehe der hane krehet/
mich dreimal verleugnen wirst. Petrus sprach zu
jhm/ Vnd wenn ich auch mit dir sterben müste/ so
will ich dich nit verleugnen/ des gleichen sagten
alle jünger.

Mar. 14. J Da kam Jesus mit jn zu dem Vorwerck/ das do J
hieß Gethsemane/ vnnd sprach zu seinen jüngern/
Setzt euch hie biß das ich dorthin gehe vnd bette/
vnd nam zu sich/ Petrum vnd die zween Söne Ze
bedei/ vnd fieng an sich zu betrüben vnnd trawrig
zu werden. Da sprach Jesus zu jn/ Mein Seel ist
betrübet biß inn den todt/ bleibt hie/ vnnd wachet
mit mir/ vnd er gieng hin eyn wenig/ fiel nider vff
Mar. 14. J sein angesicht/ bettet vnnd sprach/ Mein vatter/
Luc. 22. J ists müglich/ so gehe diser kelch von mir/ doch nit
wie ich wil/ sonder wie du wilt. Vnd er kam zu sei-
nen jüngern/ vnd fand sie schlaffen/ vnd sprach zu
Petro/ So da/ künd jhr deñ nit ein stund mit mir
wachen? Wachet vnd bettet/ auff das jr nit in an-
fechtung fallet/ der geist ist wol willig/ aber das
fleisch ist schwach.

Mar. 14. K Zum andern mal gieng er aber hyn/ bettet/ vnd K
sprach/ Meyn vatter ists nicht müglich/ das diser
kelch von mir gehe ich drinck jhn denn/ so geschehe
dein wille. Vnnd er kam widerumb vnnd fand sie
schlaffend/ deñ jhr augen waren voll schlaffs/ vnd
er ließ sie/ vnd gieng abermal hin vnd bettet/ zum
dritten mal/ vñ redet gleich die selbigen wort. Da
kam er zu seinen jüngern/ vnd sprach/ Schlafft nu
vnd rühet/ sihe/ die stund ist herbey komen/ dz des
men-

menschen Son in der Sünder hende vberantwurt wirt/stehet vff/last vns gehen/sihe/er nahet sich herzu/der mich verrathen wirt.

L Vnd als er noch redte/sihe/da kam Judas der zwölffen einer/vnnd mit jhm ein grosse schar mit schwerdten vnnd stangen/gesandt von den hohen priestern vnd eltisten des volcks/vnd der verräter hatte jnen ein zeichen geben vnd gesagt/Welchen ich küssen werde/der ists/den greifft. Vñ also bald trat er zu Jesu/vnd sprach/Gegrüsset seiestu Meyster/vnd küsset jn. Jesus aber sprach zu jhm/Freund/warum bistu komen? Da tratte sie zu/vñ legten die hend an Jesum vnd griffen jn. Mar.14.L Luc.22.K Joan.18.A

M Vnd sihe/einer auß denen die mit Jesu waren/reckt sein hand auß/vnd zoch auß sein schwert/vñ schlug des hohẽ priesters knecht/vnd hiew jm ein ohr ab/Da sprach Jesus zu jm/Thů dein schwert an seinen ort/denn wer das [schwert nimpt/] der soll durch schwert vmbkom̃en. Oder meinstu/das ich nit kundt meinen vatter bitten/vnnd er würde mir schicken mehr denn zwölff Legion Engel? wie würden aber die Schrifft erfüllet? Es můß also geschehen. Mar.14.L Luc.22.K Joan.18.A Luther/glosirt dz wörtlein/schwerdt/wider sein eigen rotmeyster.)

Glos(Wer das Schwerdt nimpt) Verstehe ohne beuelh/vnd ordenlichen gewalt der oberkeit/derhalben die bauren/so sich des schwerts diser zeit freuelich vnd on beuelh vnderzogen/Christus wort nach mit dem schwert vmbkomen vnd erschlagen sind. Aber die oberkeit tregt das schwert darumb von Gott/dz sie damit straffen soll. Roma.xiij. Anno. E Mar.14 m Luc.22.L Joa.18.D vnd F.

N Zu der stund sprach Jesus zu den scharen/Ihr

seit

Mar. 14. n seit außgangen als zu einem mörder/ mit schwer-
Luc. 22. n ten vnd stangen mich zu fahen/ bin ich doch täglich
Joa. 18. D gesessen vnd hab gelehret im tempel/ vnd jhr habt
Mar. 14. o mich nit griffen. Aber das ist alles geschehen/ vff
das erfüllet würden die schrifften der Propheten.
Da verliessen jn alle jünger vnnd flohen/ dise aber
hielten Jesum/ vnd füreten jn zu dem hohen prie-
ster Caiphas/ dahin die schrifftgelärten vnnd elti-
sten sich versamlet hatten. Petrus aber folgete jm
nach von fernis biß in des hohen priesters hoff/ vñ
gienge hinein vnd satzt sich zu den knechten/ auff dz
er sehe/ wie es sich enden wolt.

Die hohen priester aber vnd eltisten/ vnnd der O
gantze rath/ suchten falsch zeugnis wider Jhesum
auff das sie jn zum todt bringen möchten/ vnd fun
den keins/ wiewol vil falscher zeugen herzu trat-
ten. Zů letst aber kamen zween falsche zeugen/ vnd
sprachen/ Er hat gesagt/ Jch kan den tempel Got-
tes abbrechen/ vnd den widerum̃ bawen/ in dreyẽ
tagen.

Mar. 14. p Vnd der hohe priester stund auff/ vnd sprach P
Lu. 22. O zů jm/ Antwurtestu nichts zu den dingen/ so dise
Joa. 18. E wider dich zeugen. Aber Jesus schweig still/ Vnd
der hohe priester sprach zů jm/ Jch beschwere dich
bey dem lebendigen Gott/ das du vnns sagest ob
du seyest Christus/ der Son des lebendigen Got-
tes? Jesus sprach/ Du hasts gesagt / doch sag ich
euch/ von nun an werd jr sehen des menschen Son
sitzen zur rechten der krafft Gottes/ vnd kommen-
de in den wolcken des hymmels.

Da zerreiß der hohe priester seine kleider/ vnnd Q
sprach/

sprach/Er hatt Gott gelästert / was dürffen wir
weiter zeugnis? Sihe/jetzt habt jr seine Gottsle=
sterung gehört/was dunckt euch? Sie antwurten
vnd sprachen/Er ist des todts schuldig. Da speie=
ten sie auß in sein angesicht/vnnd schlügen jhn mit
feusten. Etzlich aber schlůgen jn ins angesicht/vnd
sprachen/Weissage vnns Christe/wer ist der dich
schlůg.
R Petrus aber saß draussen im pallast/vnnd es Mar. 14. F
tratt zu jhm eyn magt vnd sprach/Vnd du warest Luc. 22. K
auch mit dem Jesu von Galilea. Er leugnet aber Joa. 18. D
vor jn allen vñ sprach/Ich weyß nit wz du sagest. vnd F.
Als er aber zur tühr hinauß gieng/sahe jn eyn an=
dere magt/vñ sprach zu denen die do waren/Di=
ser war auch mit dem Jesu von Nazareth. Vnd er
leugnet abermal/vnnd schwůr darzů / das er des
menschen nit kennet. Vnd vber ein kleine weil trat=
ten hinzu die da stunden/vnd sprachen zu Petro/
Warlich/du bist auch eyner vonn denen/ deñ dein
sprach verreth dich. Da hůb er an sich zůuerflůchē
vnd schweren/das er den menschen nit kennet/vñ
als bald krehet der han. Da gedacht Petrus an die
wort Jhesu/die er zu jm sagte/Ehe dann der Ha=
ne krehen wirt/wirstu mich dreymal verleugnen/
vnd gieng herauß/weynet bitterlich.

Das xxvij. Capittel. Summa.

Wie man Christum für Pilatum gefürt/ wie sich
Judas gehangē/wie Christus verspot/zum todt ver
urtheilt/gecreütziget/begraben/vnd im grab verhůt
worden ist.

Mar. 15. A Luc. 23. A Joh. 18. G Da es nun morgen wardt/hielten alle hö- A
he priester vnnd die Eltisten des volcks
eynen rath vber Jesum/wie sie jhne zum
todt vberantwurten/vnd sie bundē vnd
fůrten jn hin/vnd überantwurtē jn dem landtpfle-
ger Pontio Pilato.

Da das sahe Judas der jn verrathen hatte/ dz B
er verdampt war zum todt/gerewet es jhn/vnnd
bracht wider die dreissig silbere pfennig den hohē
priestern vnd dē Eltisten/ vnnd sprach/ Jch habe
vbel gethan/das ich das vnschuldig blůt verrathē
hab. Sie sprachen/Was gehet vns das an? da sihe
du zu. Vnd er warff die silberling in den tempel/
vnd gieng hin [vnd hengte sich selbs an ein strick.]

Luther/ erwürgt sich selbs. Anno. A

Aber die hohen priester namen die silberling C
vnd sprachē/Es taug nit/das wir sie in dē Gotts
kasten legen/deñ es ist blůt gelt. Sie hielten aber
einen rath/vnd kaufften eynes töpffers acker dar-
umb/zum begrebnis der pilgern. Daher ist der sel
big acker genennet Acheldemach (das ist) der blůt
acker/biß auff den heutigen tag. Da ist erfüllet/
das gesagt ist durch den Propheten Jeremiam da
er spricht/Sie haben genommen dreissig silberlin
ge/ damit bezalt wart der verkauffte/ welchen sie
den kindern von Jsrahel abgekaufft/vnd haben sie
geben vmb eins töpffers acker/als mir der Herr
befolhen hat.

Mar. 15. A Luc. 23. A Joan. 18. J Jesus aber stund für dem landpfleger/vnd der D
landtpfleger fragt jn/vnd sprach/Bistu ein könig
der Juden? Jesus aber sprach/Du sagsts/vnd da
er verklagt wart von den hohen priestern vnd eltis

sten/

sten/antwurt er nichts/ Da sprach Pilatus zu jm/
Hörestu nit wie vil gezeugnis sie wider dich füren? Mat.15 B
Vnd er antwurtet jm nit auff ein wort/ also/ das Luc.23. C
sich auch der landtpfleger seer verwunderte. Joh. 18. J

E Auff das fest aber/ hatte der landtpfleger ein gewonheit/ dem volck einen gefangen loß zugeben/ welchen sie wolten/ Nun hatte er zu der zeit ein gefangenen der hieß Barrabas/ vnd war fast rüchtig/ vnnd da sie versamlet waren/ sprach Pilatus zu jnen/ Welchen wolt jr das ich euch loß gebe? Barraban oder Jesum den man nennet Christum/ dann er wust wol das sie jhn auß neidt vberantwurt hatten.

F Vnd da er auff dem gericht stůl saß/ schickte zu jm sein weyb/ vnd ließ jhm sagen/ hab du nichts zu schaffen mit disem gerechten/ denn ich habe heutte vil erlitten im trawm/ von seinet wegen. Mat.15 B Luc.23. D Joa. 18. J

G Aber die hohen priester vnnd eltisten vberredten das volck/ das sie vmm Barrabas bitten solten/ vnd Jesum vmbrechten. Da antwurt der landtpfleger vnd sprach zů jn/ Welchen wolt jr vnder disen zweien/ den ich euch sol loß geben? sie sprachen/ Barrabam. Pilatus sprach zu jn/ Was sol ich den machen mit Jhesu/ der genennet wirdt Christus? sie sprachen alle/ er soll gecreutziget werden/ Der landpfleger sagt/ Was hat er den vbels gethan? sie schreyen aber noch mehr/ er soll gecreutziget werden.

H Da aber Pilatus sahe/ das er nichts schaffet/ sonder das vil eyn grosser getümmel war/ nam er wasser vnnd wůsch die hende für dem volck/ vnnd sprach/ Jch bin vnschuldig an dem blůt dises gerech-

rechten/sehet jr zu. Da antwurtet das gantz volck
vñ sprach/ Sein blůt komme vber vns vnd vnsere
kinder/ Da gab er jn Barrabam loß/ aber Jesum
Mar. 15. E ließ er geysseln/ vñ vberantwurt jn/ das er gecreu
Luc. 23. E tziget würde.
Mar. 15. D Da namen die Söldner des landtpflegers Je= H
Joa. 19. A sum zu sich in das richthauß/ vnd samleten vber jn
die gantze Rotte/ vnd zogen jn auß/ vñ legten jm
ein roten mantel an/ vñ flochten ein dornen kron/
vñ satzten sie vff sein haupt/ vñ ein rohr in sein rech
te hand/ vnd biegeten die knie für jm/ vnd verspot
Joã. 19. E teten jn vnd sprachen/ Biß gegrüst du König der
Mar. 15. A Jůden/ vnd speieten jhn an/ vnd namen das rohr
Luc. 23. E vnd schlůgen damit auff sein haupt.
Joa. 19. D
Mar. 15. E Vnd da sie jn verspottet hatten/ zögen sie jm den J
Luc. 23. G mantel auß/ vnd zogen jm seine kleider an/ vnd fü=
Joã. 19. G reten jhn hin/ das sie jn creutzigeten. Vnnd in dem
Mar. 15. F sie hinauß giengen/ funden sie eynen menschen võ
Luc. 23. G Cyrene/ mit namen Simon/ den zwungen sie/ dz
Joa. 19. E er jm sein creutz trůg/ vñ da sie kamen an die stedt
Psalm. 12. mit namen Golgata/ das ist verdeutscht/ schedel=
stet/ gaben sie jm essig zutrincken mit gallen vermi
schet/ vnd da ers schmecket/ wolt er nit trincken.

Nach dem sie jn aber gecreutziget hatten/ thei= K
leten sie seine kleyder/ vnd würffen das loß drum̃/
auff das erfüllet würde/ das gesagt ist durch
den Propheten/ Sie haben meine kleider vnder
Mar. 15. F sich getheilt/ vnd vber mein gewand haben sie das
Luc. 23. G loß geworffen/ Vñ sie sassen alda/ vñ hůteten sein/
Joa. 19. D Vñ sie hefften oben zů seim haupt/ die vrsach seins
todts beschriben/ nemlich/ diß ist Jesus der Kö=
nig

nig der juden. Vñ da wurden zwee mörder mit jm Joa. 19. D
gecreützigt/einer zur rechten / vñ einer zur lincke.
L Die aber fürvber gienge/lesterten jn/ vñ schůt Mat. 15. G
telten die köpff/vnd sprachen/phů/der du den tem Luc. 23. H
pel Gottes zubrichst/vnd bawest jn in dreyen ta=
gen/hilff dir selbs. Bistu Gottes Son/so steig her
ab vom creutz/des gleichen auch die hohen prie=
ster/spotteten sein sampt den schrifftgeleerten vnd
Eltisten/vnd sprachen/Andern hat er geholffen/
vnd kan jm selber nit helffen/Jst er der König vō
Jsrahel/so steig er nun vom creutz herab/so wölle
wir jm gleuben. Er hat Gott vertrawet/der erlö=
se jn nu/ob er wil. Deñ er hatt gesagt ich bin Got=
tes Son. Dasselbige rückten jm auch auff die mör
der die mit jm gecreützigет waren.
M Vnd von der sechsten stund an/ ward ein finster Mat. 15. H
niß über das gantz land/biß zů der neunde stund/ Luc. 23. L
vnnd vm̃ die neunde stund schrye Jesus laut vnnd
sprach/Eli/Eli/lamma asabthani? das ist / mein
Gott/mein Gott/warum̃ hast du mich verlassen?
Etlich aber/die da stunden vnd das höreten/spra
chen/Er rüfft dem Elias/vnd bald lieff einer vn=
der jn/nam einen schwam̃/vnd füllet jn mit essig/
vnd steckt jn auff ein rohr/vnd trenckt jn/Die an=
dern aber sprachen/halt/laß sehen/ob Elias kom̃/
vnd helff jm. Aber Jesus schrye aber mal mit lau=
ter stim̃e/vnd gab seinen geist auff.
N Vñ sihe/der vorhang im tempel zerrisse in zwei Mat. 15. J
stücke/von oben an biß vnden auß / vnnd die erde Luc. 23. K
erbidmete/vnd die felsen zerrissen/vnd die greber
theten sich auff/vnd stunden vff vil leibe der heili=

gen/die da geschlaffen hatten / vnnd giengen auß
den grebern nach seiner aufferstehung/ vnd kamē
in die Heilige statt vnd erschinen vilen.
Mat. 15. J Aber der hauptman vnd die bey jm waren/vnd O
Luce. 23. K bewareten Jesum/da sie sahen das erdbydum vnd
was do geschach / erschracken sie seer / vnnd spra=
Luc. 15. J chen/Warlich ist diser Gottes son gewesen. Vnd
es waren da vil weiber / die von ferns zusahen/
die da Jesu waren nachgefolget von Galilea/vnd
hatten jm gedienet / vnder welchen war Maria
Magdalena/ vnd [Maria die můtter Jacobi vnd
Josephs/vnd die můtter der kinder Zebedei.]

Glos(Hierauß merckestu klärlich/dz Jacobus/ Jo
seph/vnd die zebedeer/nit Jesus brůder/ sonder sein
vättern gewest/welche die schrifft auch pflegt brů=
der zu nennen/wie oben cap. xij. l. vnd xiij. n.

Mat. 15. K Da es nu abent war / kam ein reicher man von P
Luc. 23. L Arymathia/ der hieß Joseph / welcher auch ein
Joan. 19. k jünger Jesu war/der gieng hin zu Pilato/vnd bat
jn vmb den leib/Da hieß Pilatus/man solt jm den
geben / vnd Joseph nam den leib vnd wickelt jn in
ein rein leinwat/vñ legt jn in sein eigen new grab/
welchs er hette lassen hawen in einen felß/vñ wel=
tzet einen grossen stein für die thür des grabs/vnd
gieng dauon. Vñ es waren alda Maria Magdale=
na/vnd die ander Maria/die satztē sich gegen dem
grab hinuber. ☜

☞ Des andern tags / der do folget nach dem Q
Euang. rüstage / kamen die hohen priester vnnd phariseer
Am Palm samptlich zu Pilato/vnd sprachen/ Herr wir habē
tag. Oster= gedacht/ das diser verfürer sprach / da er noch le=
abent
bet/

het/Ich wil nach dreyen tagen wider aufferstehē/
darumb befilche das man das grab bewar biß ann
den dritten tag/ vff das nit seine jünger kommen/
vnd stelen jn/vnd sagen zu dem volck/ Er ist auff=
erstanden von den todten/vnd werde der letst jr=
thumb erger/denn der erst. Pilatus sprach zu jn/da
habt jr die hütter/gehet hin/ vnd bewart es wie jr
wisset. Sie giengen hin/vnnd bewarten das grab
mit hütern/vnd versigelten den stein.

Das xxviij. Capittel. Summa.

Von der aufferstehung Christi/wie er dē weibern erschinen/Das gezeugnis der hüter/vn̄ wie Christus seine jünger gelernt/zu predigen/tauffen/vnd die gebott haltung zu lernen/außgesandt hat.

A Am abent aber der feirtagen/ welcher an= Mar. 16. A
bricht am morgen des ersten tags der Sab Luc. 24. A
bathen/kam Maria Magdalena/vnnd die Euang.
ander Maria/das grab zubesehen. Am Oster abent.

B Vnnd sihe/es war ein groß erdbidum/den der Mar. 16. A
Engel Gottes steig vom himel herab/trat hinzu/
vnd weltzet den stein von der thür/ vnnd satzt sich
drauff/vnd sein gestalt war wie der plitz/vnd sein
kleid weiß als der schne. Die hüter aber erschracken
für forcht/vnd wurden als weren sie todt. Mar. 16. b

C Aber der Engel sprach zu den weibern/ Fürcht
euch nit/den ich weiß das jr Jesum dē gecreutzig=
ten sucht/Er ist nit hie/sonder er ist aufferstandē/
wie er gesagt hat/Kompt her/vn̄ sehet die stel/do
der Herr hingelegt war/vnd gehet schnel hin/vnd
sagts seinen jüngern/das er vfferstanden sey/ vnd
sihe er wirt euch zůuor kommen in Galilea/. Vnd

da werdet jr jn sehen/ sihe/ ich habs euch gesagt.
Mar. 16. b Vñ sie giengē schnel zum grab hinauß mit forcht D
Lu. 24. B vnd grosser freud/ vnd lieffen seinē jüngern sölchs
Luther/ zůuerkündigen. Vnd sihe/ da begegnet jn Jesus vñ
(gott grůs sprach/ [Seit gegrůsset/] Vnd sie tratten zů jm vñ
euch) griffen an seine füsse [vnd bettetē jn an.] Do sprach
Annota. A Jesus zů jn/ Fürcht euch nit/ gehet hin vnd verkün
Luther/ diget es meinen brůdern/ das sie gehn in Galilea/
(vñ fielen da selbs werden sie mich sehen.
für jhn ni-
der) An. b Da nu dise hin giengen/ sihe/ da kamen etlich vō E
den hüttern in die stat/ vnd verkündigeten den hohen priestern/ alles was geschehen war/ Vnnd sie kamen zusamen mit den Eltisten/ vnd hielten einē rath/ vnd gaben den soldnern gelts genůg vñ sprachen/ Sagt das seine jüngern bei der nacht komen seind/ vñ jn gestolen haben die weil wir schlieffen. Vnd so es würd außkomen bei dem landtpfleger/ wöllen wir jn stillen/ vñ schaffen das jr sicher seit. Do namen sie das gelt/ vnd thetten wie sie gelehrt waren/ vnd sölch rede ist růchtbar worden bey dē Jůden/ biß auff den heuttigen tag.

Euang. Aber die eilff Jüngern giengen hyn in Ga- F
Freitages lilea auff einen berg/ dahyn Jesus jnen bescheyden
nah Oste. hat/ vnd do sie jn sahen/ fielen sie für jm nyder/ Etlich aber zweiffelten. Vnd Jesus trat zu jhn/ redet
Mar. 16. d mit jhn vnd sprach/ Mir ist gegeben aller gewalt im himel vnd auff erden/ Darumb gehet hin/ vnd lehret alle völcker/ vnd taufft sie in dem namen des Vatters/ vnd des Sons/ vnd des Heiligen Geystes. [Vnd lehret sie halten] alles was ich euch gebottē hab. Vñ sihe/ ich bin bei euch alle tag/ biß ans end der welt.

(Glos

Glos (Vnnd lehret sie halten) Merck das es nit genůg ist das wir getaufft werden vñ an Christum glauben/ wie die ketzer sprechen/ Wer do gleubt/ der wirt selig/ sonder müssen auch thůn vnd halten was vnns Christus gebotten hat/ welchs die ketzer außlassen.

Das ist das end des Euangelij Sanct Mattheus.

Vorrede auffs Euangelion Marci.

DEr heilige Marcus ist geboren im Jüdischē lande/ auß dem priesterlichē stam̄ Leui/ vnnd getaufft worden von Sanct Petern/ Der jn derhalben sein geistlichē Son hiesse/ vnd jn mit sich nam gen Rhom/ Alda er auff bitt etlicher Römer das Euangelion/ wie er das vonn seinem meister/ Petro gehört/ auffs kürtzest beschriben/ welches auch S. Peter bestätiget/ vnd jhn darnach gen Alexandria in Egypten land geschickt hatt. Alda er der erst Bischoff/ ein solch Christlich streng leben angericht/ daß grösser abstinentz vnd heyligkeit/ dazůmal an keinem orth der Christenheit befunden worden dañ zů Alexandria. Wie das bezeuget Philo vnd Eusebiüs/ der es auß Philone gezogen hat.

Euangelion Marci.

Das I. Capittel. Summa.

Johannes prediget vnd taufft/Der getaufft Christus prediget vnd wirt versůcht/berůfft die Jůnger/wirfft auß die bősen geist/vnnd machet gesundt die schwiger Petri.

Malach.3. Mat.11.C Mar.3.A Luc.3.A Isaie.40.A Anfang des Euangelions Jesu Christi/des Sons Gottes/als geschriben stehet in dem Prophetē Esaia/Merck vff/Ich sende meinen Engel vor deinem angesicht/der do bereiten wirt deinē weg vor dir/Ein stim̄e des růffenden in der wůste/bereitet den weg des Herrē/macht gestrackt seine steyge. A

Mar.3.C Johannes was in der wůsten/tauffet vnd prediget den tauff der bůsse/in vergebung der Sünden. Vnd es gieng zů im hinauß das gantz Jůdisch land/vnd alle Hierosolimiten/vnnd liessen sich von B

jhm

jm teuffen in dem Jordan / vnnd [beichteten] jre Sünden.

Glos (Beichteten) Die Juden wusten wol / das sie one die beicht nit selig werden mochten / vnd Paulus Ritius in edictis Mosaicis sic inquit: Quod si pœnitentiam peccator egerit, sacrificiū obtulerit, turpe lucrū, ablatumq; restituerit, demum uero neglecta confeßione obierit, is iugiter culpæ stabit obnoxius, ut scribitur cap. Hainemadlick in codice sabas, hæc ille Iudæorum huius seculi facile doctißimus.

C Johannes aber war bekleydet mit Kameel haren / vnd ein rieme von eynem felle vmb seine lenden / [vnd aß hewschrecken] vñ wild honig / vnd predigte vnnd sprach / Es kompt einer nach mir / der ist stercker denn ich / dem ich nit gnůgsam bin / das ich mich für jm bůcke / vnd die riemen seiner schůch aufflöse / ich tauffe euch im wasser / aber er wirdt euch tauffen in dem heiligen Geist.

Glos (Hewschrecken) werdē geteutscht / auß einem latinischen wörtlein (Locuste) welchs von etlichen hewschrecken / von etlichē auff die kreutlin / dauon die hewschrecken jr narung nemen / vñ von etlichen / auff ein wilde frucht (die wir Johannes brot nennen) so in der selbigen wůstnis wachssen / interpretiert / vnd geteutscht werden.

D Vnnd es begab sich zur selbigen zeit / das Jesus kam von Nazareth auß Galilea / vnnd wardt getaufft von Johanne im Jordan / vnd als baldt steig er auß dem wasser / vnnd sahe die himmel auff gethan / vnnd den heiligen Geist gleich wie
Matt. 3. F
Luc. 3. H
Joan. 1. J
Matt. 3. F

Joan. 1. J ein taube auff jhn herab steygen vnnd in jhm blei=
Luce. 3. H ben. Vnnd da geschach eyn stimme vom Himmel/
Mat. 4. A du bist mein lieber Sohn / in dir hab ich wolge=
Luc. 4. A fallen.

Vnd bald treib jhn der geist/inn die wůste hin= E
auß/vnd war alda in der wůste viertzig tag vnnd
viertzig nacht/vnd wart versůcht von dem Satha
nas/vnd wonet bey den thieren/vnnd die Engel
dieneten jm.

Nach dem aber Johannes vberantwurt war/ F
kam Jesus in Galilea/vnd prediget das Euange=
Luther/ lium des reichs Gotts / vnnd sprach. Dieweil die
(Bessert zeit erfüllet/vnd das reich Gottes [nahet ist/] So
euch.) [thůt bůß] vnd glaubt dem Euangelio.

Anno. Glos (Nahet sich) *Quidam latinorum codices habẽt*
Matt. 3. *appropinquabit in futuro, quidam appropinquauit in*
preterito, quorum primum damnat Erasmus Matth.
3. *Secundum uero ita approbat, ut tamen aptius illi ui-*
deatur presens s. instat siue in propinquo est.

Mat. 4. E Vnnd als er ahn dem Galileischen Meer für G
Mat. 4. F gieng/sahe er Simon vnnd Andreas seinen brů=
Luc. 5. F der/das sie jre netz ins Meer worffen (deñ sie wa
ren fischer) vnnd Jhesus sprach zu jhn / Folgt mir
nach/ich will euch machen zu fischer der menschen.
Vnd als bald verliessen sie jhre netze/ vnd volgten
jm nach.

Vnd da er von dañen ein wenig fürbaß gieng/ H
sahe er Jacoben den Son Zebedey/ vnnd Johan=
Mat. 4. D nem seinen brůder/welche auch jhre netze im schiff
Matt. 8. J zůsamen legten/vnd als bald rieffet er sie/vnnd sie
Luc. 4. A

liessen

liessen jren vatter Zebedeon im schiff/ mit den tag
lönern/vnd volgten jm nach.

I Vnd sie giengen ein gen Capharnaum/vnd bald
an den Sabbaten/gieng er in die schůlen vnd lere-
te/vnd sie entsatzten sich vber seiner lehre/ denn er
lerete sie als einer der do gewalt hat/vnnd nit wie
die schrifftgelerten.

K Vnd es war in jren schůlen ein mensch besessen/
mit einem vnreinen geist/der schrey vnnd sprach/
[Was haben wir mit dir] Jesu von Nazareth? bi-
stu kommen vns zu verderben? ich weiß/das du
der heilige Gottes bist / vnd Jesus bedråwet jn/
vnd sprach/verstumme/vnnd fare auß von disem
menschen/ Vnnd der vnreiner geist reiß jn/vnnd
schrey laut/vnd får auß von jm / vnd sie wurder-
ten sich alle/ also das sie vndereinander sich befrag
ten/vnd sprachen / Was ist doch das? was ist diß
vor ein[newe lere?] Er gebeut mit gewalt den vn-
reinen geisten/vnd sie gehorchen jm/Vnd sein ge-
růcht erschal als bald durch das gantz Galileisch
landt.

Luther. (Halt was haben wir mit dir.) Anno. A

Matt. 8 E Luc. 4. E

Glos(Newe lere)Wer newe leer fürgeben wil/der
sol sie mit wunder zeichen beweren. Wie Christus hie
thůt/Oder auß der schrifft beweisen das jm das beuo
len sey/wie Johannes auß dem propheten Esaia be-
weist/ das er were die stim̃ des rieffenden in der wů-
sten/nit in den grossen stettẽ/do man nach allem wol-
lust lebet. Sölchs applicirt auch Erasmus wider den
Luther/zu schirm vnd schůtzbůlin / wider Luthers
knechtlichen willen.

L Vnd so bald giengen sie auß der schůlen [vnnd
kamen in das hauß] Simonis vnnd Andree/ mit

Luther. vnd kamẽ balt in das

hauß Simonis. Anno. B. Jacoben vnd Johanne / vnd die schwiger Simonis lag vnd hat das fieber / vnd als bald sagten sie von jr/vnd er trat zu jr vnd richtet sie auff/ vnnd hielt sie bey der hand/vnd das fieber verließ sie als bald/vnd sie dienet jn.

Am abent aber da die Sonne vndergangẽ war/ M
brachten sie zu jm alle die da kranck vnnd besessen waren / vnd die gantze stat versamlet sich für der thür / vnd er halff vilen krancken mit mancherley seuchen beladen/vnd treib vil teuffel auß/vnd ließ sie nit reden/den sie kenneten jn.

Vnd des morgens frü stund er auff/vnd gieng N
hinauß in ein wüste stette/vnd bettet daselbs/vnd Petrus eilet jm nach / sampt denen die mit jm waren/vnd da sie jn funden / sprachen sie zu jm / Jederman sucht dich. Vnd er sprach zu jn/Last vns in die nechste flecken vñ stette gehen/ das ich daselbs auch predige/dan darzu bin ich kommen / Vnd er predigete in jren schůlen/in gantz Galilea/ vnnd treib die teuffel auß.

Mar. 8. A Vnd es kam zu jm ein aussetziger/der bat jn/vñ O
Luc. 5. B kniet für jn / vnnd sprach zu jm/ Wiltu / so kanstu mich wol reinigen/Vnd Jesus erbarmet sich sein/ vnd recket die hand auß / rüret jn an/vnd sprach/ Ich wils thun/sey gereinigt/ Vñ als er so sprach/ gieng von jm als bald der aussatz/ vnd wart rein/ Vnd Jesus bedrâwet jm / vnd treibe jn als bald von sich/vnd sprach zu jn / Sihe zu/ das du das niemand sagest/sonder gehe hin vñ zeige dich dem öbristen priester/ vnnd opffere für dein reinigung
Leuit. 14. was Moses gebotten hat jnen zum zeugnis. Er

aber

aber gieng auß/ vñ hub an zu sagen/ vnd rüchtbar machen die geschicht/ also/ das Jesus hin fürt nit mehr kündt offentlich in die statt gehen / sonder er war haussen in den wůsten örtern/ vnd sie kamen zu jm von allen enden.

Das Ander Capittel. Summa.

Christus erzeiget sich / mit der gesundtmachung des gichtbrüchtigen (wiewol jn die schrifftweisen derhalben als ein Gottes lasterer verdencken) als einem der macht hat/ die sünd zůuergeben/ Rüfft Mattheű von dem zoll/ ist vnd trinckt (den phariseern zuentgegen) mit den offenbarẽ sündern / verficht seine jünger gegen den Phariseern / das sie am sabbath die ähren auß gehulset/ vnd wenig gefastet haben.

A Vnd [nach etlich tagen] gieng er widerumb gen Capharnaum / vnd es wart rüchtbar das er do heimen were/ vnd als bald versamleten sich vil / also das sie nit raum hatten/ auch haussen für der thür / vnnd er sagt zu jnen das wort/ Vñ es kamẽ etlich zu jm/ die brachten einen gichtbruchtigen / von vieren getragen/ Vnd da sie jm den nit künden bey bringen vor dem volcke/ entdeckten sie das dach do er war/ vñ machten das auff/ vnd liessen das bette hernider/ da der gichtbrüchtich innen lag. Do aber Jesus jren glauben sahe/ sprach er zu dem gichtbrůchtigen/ Son/ deine sünd sind dir vergeben.

Die gemeinen biblen habẽ nach acht tagẽ. Aber in dẽ alten geschriben büchern wirt kein zal außgedruckt. Vnd steht schlechtlicht/ post dies.

B Nun waren da selbist etlich auß den schrifftgelerten die sassen aldo / vnd gedachten in jren hertzen/ wie redet diser also? Er lästert Gott / wer kan sünd vergeben/ den nur der einige Gott? Vnnd Jesus erkennet balt in seinem geist / das sie also ge-

Mar. 9. A
Luc. 5. C

gedachten bey sich selbs/ vnnd sprach zu jnen/ was gedenckt jr solchs in ewern hertzen? welchs ist leichter zu dem gichtbrüchtigen zu sagen/ dir sind dein sünd vergeben? oder stehe vff/ nim̃ dein bette vnd wandere? Auff das jr aber wisset/ das des menschen Son macht hat zůuergeben die sünd vff erden/ Sprach er zu dem gichtbruchtigen/ ich sag dir/ stehe auff/ nim̃ dein bette/ vnd gehe heim inn dein hauß/ vnd als bald stund er auff nam sein bette/ vnd gieng hinweg für jn allen/ also/ das sie sich alle verwunderten/ vnd preiseten Gott/ vnd sprachen/ wir haben sölchs noch nie gesehen.

Mat. 9. B Luc. 5. H (publicanen) Was ein publican sey/ findestu Matthei 5. P

Vnd er gieng widerumb hinauß an das meer/ vnd alles volck kam zu jm/ vnd er lerer sie/ Vnd da er für vber gieng/ sahe er Leui/ den son Alphei am zol sitzen/ vnd sprach zu jm/ Folge mir nach/ vnd er stund auff/ vnd folget jm nach/ Vñ es begab sich/ da er noch zu tisch saß in seinem hauß/ satzten sich vil Publicanen vnd Sündere zu tisch mit Jesu vnd seinen jüngern/ den jr war vil die jm nachfolgetẽ/ Vnd die Schrifftgelerten vnd Phariseer/ da sie sahen das er mit den Publicanen vnd Sündern aß/ sprachen sie zu seinen jüngern/ Warumb isset vnnd trincket ehr mit den Publicanen vñ Sündern? So das Jesus höret/ sprach er zu jnen/ Die gesunden dörffen keins artztes/ sonder die krancken/ So bin ich nicht kommen zu rüffen die gerechten/ sonder die sünder. C

Mat. 9. E Luce. 5. J

Vnd die Jünger Johannis vnnd der Phariseer fasteten/ vnnd es kamen etzlich zu jm/ vnnd sprachen/ Warumb fasten die jünger Johannis/ vnnd D

der

der Phariseer/vnd deine jünger fasten nit? Vnnd
Jesus sprach zu jn/Wie könden der hochzeit kinder
fasten/dieweil der breutgam bey jn ist? Also lange
sie den breutgam bey jn haben / könden sie nit fa=
sten/es wirt aber die zeit kommen/das der breut=
gam von jn genommen wirt/ den werden sie fastē [Luther hat hie aussen gelassē/ (an den selbigen tagen.)]
[an den selben tagen.]

Glos(An den selben tagen) Das sind die fasteltag so do zu mal den Juden/ vnd jetzo vns Christen zu fastē gebotten sind. Was abar saumhewt sind/ findestu in einer glos Matt. 9. C.

E Niemand flickt ein lappen von newen tüch an ein [Anno. A]
alt kleid/den er reist doch den newen lappen vom [Mat. 9. C]
alten/vnd der riß wirt erger/Vnd niemand fasset [Luc. 5. A]
newen wein in alte sawmheut/anders zerreist der
most die schleuche/ vn̄ der wein wirt verschüttet/
vnnd die samheut kommen vmb / sonder man soll
[newen wein] in newe saumheut fassen.

Glos(Newen wein) Durch dise beide gleichnissen zeiget Christus an / das vnser fasten ein newe fasten sein wurde/nit allein von abbruch der speiß/ sonder auch von vermeidung der sünden.

F Vnd es begab sich/do er wanderte am Sabbath [Luc. 6. A]
durch die säet/vnd seine jünger fiengen an dadurch
zugehen/vnd raufften ähren auß/ vn̄ die Phariseer
sprachen zu jm/ Sihe zu was thůn deine jünger dz
nit taug am Sabbath? Vnnd er sprach zu jn/Habt
jr nie gelesen was Dauid thet / da es jm not war
vnd jn hungert sampt denen / die bey jm waren/ [1. Reg. 21.]
wie er gieng in das hauß Gottes / zur zeit Abia=
thar/ des hohen priesters/vnd aß die opfferbrot/ [Levit. 24.]
die niemand türffte essen / denn die priester/vnnd
er

er gab sie jm sampt denen die bey jm waren? Vnnd er sprach zu jn/ der Sabbath ist vmb des menschē willen gemacht/ vnd nit der mensch vmb des Sabbats willen/ Derhalben so ist des menschen son ein Heer/ auch vber den Sabbat.

Das Dritt. Capittel. Summa.

Christus macht gesundt am Sabbath die dürren hand/ Die Phariseer schelten / Der Herr erkiest die zwölff Aposteln / gibt jn gewalt das Euangelium zu predigen/ gesund zumachen/ vnnd die bösen geist auß zuwerffē/ die selbigen schrien / Du bist ein Son Gottes/ Christus nennet sein mütter vnd ein brüder / die den willen Gottes volbringen.

Mat. 12. B Luc. 6. B VNd er gieng widerumb in die schůlen/ vnd A es war da ein mensch/ der hat eine verdorrete hand/ vnd sie gaben acht auff jn/ ob er jne auch am Sabbath heilen würd / auff das sie jn schuldigen möchten. Vnd er sprach zu dē menschen mit der verdorreten hand / Trit herfür/ Vnd er sprach zu jnen / Gezimpt sich am Sabbath güts thůn / oder böses? das leben erhalten/ oder verderben? Sie aber schwigen stil/ Vnd er sahe sie vmbher an mit [mit zorn/] dan er war bekümmert vber der verblendung jrer hertzen/ vnnd sprach zu dē menschē/ Strecke deine hand auß/ vñ er strackt sie auß/ vnd die hand ward jm widerumb heil.

Glos (Mit zorn) Merck das zorn nit alweg sünd ist/ zu voran wan er komet auß redlicher vnd erhafftiger bewegung vnd vrsach wie hie.

Mar. 12 C Joa. 10. G Aber die Phariseer giengen hinauß / vnd hielten als baldt einen rath mit Herodis dienern vber jn/ wie sie jn vmbrechten. Aber Jesus entweiche B

mit

mit seinen jüngern an das mehr / vnnd vil volcks
auß Galilea vnd Judea/ vnd von Jerusalem vnd
auß Jdumea/vnd von jensit des Jordans/ vñ die
vmb Tyro vnd Sidon wonen/ein grosse menig die
do höreten seine thatten/die kamen zu jm.
C Vnd Jesus sprach zu seinen jüngern/ das sie jm
ein schifflin hielten / vmb des volcks willen / das
sie jn nit drüngen/ den er heilet jr vil/also/das jn al
le die geplagt waren vberfielẽ/auff das sie jn anrů
reten/ vnd wen jn die geister sahen/fielen sie für jn
nider/ vnd schrien vnd sprachen/ Du bist Gottes
son/vnd er bedråwet sie hart / das sie jn nit offen=
bar machten.

D Vnd er steig auff einen berg / vnnd riefff zu sich Mar.10.
welche er wolt/vnd die giengen hin zu jm/ vnd er A.B
[ordnete die zwölff/]das sie bey jm sein solten/vnd Luc. 9. A
das er sie auß sendte zu predigẽ. Vnd gab jn macht
zu heilen die seuche/ vnd auß zutreiben die teuffel/
Vnd dem Simon satzt er auff den namen Petrus/
vnd Jacoben den son Zebedei/vnd Johannem den Luther/
brůder Jacobi/den gab er dẽ namẽ[Boanerges/] (Bnehar=
das ist gesagt/donners kinder/vnd Andream/vñ gen) An. A
Philippum/vnd Bartholomeum/ vñ Mattheum/ Luther.
vnd Thomam / vnnd Jacoben Alpheus son/vnnd (Barptho
Thaddeum / vnd Simon von Cana/vnnd Judas lomeon.)
Jscariothen der jn verrieth. Anno. B

Glos(Ordnet die zwölff)Hie ordiniert Christus vñ
setzet ein/nit einen jetlichen auß der gemein/sonder al=
lein die zwölff apostel zu predigẽ dz wort Gottes/ der
halb ẽ solchs nit eim jetlichẽ schůster/vnd noch vil we=
ger den weibern gepürt / wie sich die Pichardischen

ketzer

ketzer diß Apostolischen amps jetzo freuenlich vñ wider Christlich ordnung anmassen/ so doch niemands predigen sol/er wer dann gesandt/ wie Paulus sagt/ Roma.10.

Vnnd sie kamen zu hauß/ da versamlet sich das volck abermaln/ also/ das sie auch nit weil hetten das brot zu essen/ Vnnd do das höreten seine verwandten/ giengē sie hinauß/ vnd wolten jn haltē/ den sie sprachen/ er were taubend worden. Die schrifftgelertē aber/ die von Jerusalem herab kommen waren/ sprachen/ Er hat den Beelzebub/ vnd
Mar.12.D durch den öbersten teuffel treibt er die teuffel auß/
Lu.11.D vñ er rieff sie zusamen/ vnd sprach zu jnen in gleichnissen. E

Wie kan ein Sathanas den andern außtreiben? vnd wen ein reich in jm selbs gespalten wirt/ mag
Mat.12.D es nit bestehen/ vnd wen ein hauß selbs vndereinander
Luc.12.D ander parteisch wirt/ mag es nit bestehen/ Wo sich nun der Sathan wider sich selbs auffleinet/ so ist er getrent/ vnnd kan nit bestehen/ sonder hat sein thůn ein ende. Es kan niemandt einem starcken in sein hauß fallen/ vnd sein haußradt rauben/ es sey den/ das er zůuor den starcken binde/ vnd als dan
Mat.12.F beraubet er sein hauß. F
Luc.12.C

Warlich sag ich euch/ alle sůnd werden vergebē den menschen kindern/ auch die Gottes lästerung/ domit sie gott lästern/ Wer aber [den heiligē geist] lästert/ der hat kein vergebung ewichlich/ sonder ist schuldig einer ewigē verwirckung/ den sie sagten/ Er hat einen vnreinen geist. G

Glos (Den heiligen Geist) Die lestern Gott dē heiligen geist/ die die warheit wol wissen/ vnnd sie doch vnder-

vnderdrucken / Wie die Phariſeer wol wuſten/das
Chriſtus die teuffel außtreib durch die gewalt Got⸗
tes/noch verkerten ſie jm das/vnd ſagten er thåte das
durch Beelzebub. Alſo thůn auch alle ketzer/ ſo die
chriſtliche warheit vnd lehr felſchen / darumb ſie ge⸗
wonlich alle verſtocken/ vnnd nimmermehr zur bůß
kommen/dan diſe ſünd nit vergeben wirt.
H Vnd es kam ſein můtter vnd ſein brůder / vnd Mat.12. H
ſtunden hauſſen/ſchickten zu jm/vnd lieſſen jn růf⸗ Luc.8. F
fen/ vñ das volck ſaß vmb jn/vñ ſie ſprachẽ zu jm/
Sihe [dein můtter vnd deine brůder] drauſſen fra⸗
gen nach dir. Vnd er antwurt vnd ſprach/ Wer iſt
mein můtter vnd meine brůder? Vnd er ſahe rings
vmb ſich/ auff die ſo vmb jn im kreiß ſaſſen/ vnd
ſprach/Sihe/das iſt mein můtter vnd meine brů⸗
der / Den wer Gottes willen thůt / der iſt mein
brůder/vnd mein ſchweſter/vnd mein můtter.

Glos(Dein můtter vnd brůder) Hůt dich hie vor
den jrthumb des Ketzers Heluidij/ vnd ſihe die gloß
an oben Matthei xij.n.

Das iiij. Capittel. Summa.

Von dreyerley frucht des gůten ſamen. Von dem
ſenff körnlin/vnd ſtillung des mehrs.

A VNd er fieng abermal an zulerẽ am meer/vñ es Mat.13. A
verſamlet ſich vil volcks zu jm/alſo dz er můſt Luc.8. B
in ein ſchiff trettẽ/vnd ſatzte ſich vff das meer/ vñ
alles volck ſtund auff dem land / am meer/ vnd er
predigt jn vil durch gleichniſſen/vñ im lerẽ ſprach
er zu jn/Höret zu/Sihe/ einer der do ſeet / gieng
auß zu ſeen/vnd es begab ſich/in dem er ſeet / fiel
etlichs an den weg / da kamẽ die vögel der lufft vñ
fraßẽs auff/etlichs fiel in dz geſteinechte/do es nit

vil erdē hat/vñ gieng bald auff/ darum̃ das es nit
tieff erdē hatte/do nun die son auffgieg/verwelckt
es/vnd dieweil es nit wurtzel hette/verdorrets.

Mat.13.B Luce.8.C Vnd erlichs fiel vnd̕ die dörne/vnd die dörnē sti= B
gen empor vnd erstícktens/vñ es gab kein frucht/
vnd etlichs fiel auff ein gůte erden/ vñ gab frucht/
die do zůnam vnd wůchs/vñ etlichs trůg dreissig=
feltig/etlichs sechtzigfeltig/vnd etlichs hund̕tfel=
tig/vnd er sprach zu jn/Wer orē hat zehörē d̕ höre.

Vnd da er allein war / fragten jn die zwölff/die C
vm̃ jn waren/vmb dise gleichniß/vnd er sprach zu
jnen/Euch ist gebē das geheimnis des reichs Got
tes zewissen/den aber draussē widerfäret es alles
durch gleichnissen/auff das sie es mit sehendē augē
sehen/vnd doch nit erkennen/vnd mit hörenden o=
ren hören/vnd doch nit verstehen/auff das sie sich
nit dermal eins bekerē/vñ jre sünd jn vergebē wer
dē. Vñ er sprach zu jnen/ Verstehet jr dise gleichnis
nit/wie wolt jr den [die andern alle verstehen?]

Gl.(Die andern all) Hie merck/dz nit allein dise/son
der and̕ vil parabel vnd heimliche rede in der heiligen
schrift sind/in wölcher erforschūg sich Origenes/Hie
ronymus/ vñ die andern heilige vätter getrewlich vñ
fleißig gemůt habē/wiewol jnen die ketzer dz zů ergi
sten deutē/darab sol sich aber ein from̃ Christē mēsch
nit ergern/dan was können die ketzer nit verkeren?

Mat.13.C Luc.8.D Der do seet/der seet dz wort/Dise sinds aber die D
an dem weg sind/wo dz wort gesehet wirt/ vñ sie
es gehöret haben/so kompt als balt d̕ Sathan vnd
nimpt hinweg dz wort/das in jr hertz geseet war.
Also/die sinds / die auffs gesteinechte geseet sind/
Wen sie dz wort gehört habē / nemē sie es auff mit

freu=

freuden/vñ habē kein wurtzel in jn/sond sind wet-
terwēdisch/wen sich erhebt trůbsal vñ verfolgung
vm̄s worts willē/so ergern sie sich als balt. Vñ dise
sinds die vnd die dörnē geseet sind/die dz wort hö-
ren/vñ die sorg diser welt/vnd betriegliche reich-
thum̄/vñ vil andē lůsten gehen hinein/ vñ ersticke͂
dz wort/vnd wirt vnfrůchtbar/ Vñ dise sinds/die
vff ein gůt land geseet sind/die das wort hörē/vñ
nemens an/vnd bringen frucht/etlichs dreissigfel
tig/etlichs sechtzigfeltig/ vñ etlichs hůdertfeltig.

E Vñ er sprach zu jnen/ Komet auch ein liecht das Matt. 5. C
es vnder einē scheffel gesetzt werde/oder vnder ei- Luc. 8. B
nen tisch? Wirt es nit darum̄ antzündt/das es auff
einen leuchter gesetzt werde? Den es ist nichts ver Mat. 10. m
borgen/ das nit offenbart werde/ Vnd ist nichts Luc. 8. E
heimlichs/das nit herfür komme. Wer oren hat ze Mat. 7. A
hören der höre. Vnnd er sprach zu jnen/ Sehet zu Luc. 6. E
was jr höret. Mit welcherley maß jr messet/wirt Mat. 25 E
man euch messen/vnd man wirt euch noch zůgebē/
Den wer da hat/dem wirt geben/vnd wer nichts
hat/von dem wirt man nemen/auch das er hat.

F Vnd er sprach zu jn/ Das reich Gottes helt sich Mat. 13. D
also/als wan ein mensch samen wirfft auffs land/
vnd schläfft/vnd stehet auff nacht vnd tag/vnd der
same gehet auff vnd grůnet/das ers nit weist/den
die erden bringt von jr selbs zum ersten das graß/
darnach die ähern/ darnach den vollen weitzen in
den ähern/ wen sie aber die fruchte bracht hat/so
schicket er bald die sichel hin/den die ernd ist da.

G Vnd er sprach/ Wem wöllen wir vergleichen dz Matt. 13. A
reich Gottes? vnd durch welche beispyl wöllē wir Luc. 13. E

es fürbilden? Gleich wie ein senfkorn/ wen das ge
sehet wirt auffs land/ so ists das kleinest vnder allē
samē auff erdē/ vnd wen es geseet ist/ so wechst es
auff wie ein baum / vnd wirt grösser den alle kol=
kreuter/ vnd gewint grosse zweige/ also das die vö
gel der lufft vnder seinem schatten wonen köndē.
Mat. 13. G Vnd durch vil solche gleichnisse saget er jn das H
wort/ nach dem sie es hören könden/ vnd on gleich
niß redet er nichts zu jn/ aber insonderheit legt
ers alles vß seinen jüngern. Vnd an demselben tag
des abendts/ sprach er zu jn/ Last vns hinüber fa=
ren/ vnd sie liessen das volck/ vnd namē jn/ wie er
vff dē schiff war/ vnd es waren mer schiff bey jm.
Mat. 8. F
Luc. 8. G Vnd es erhůb sich ein grosser windt würbel/ vnd J
warff die wellen in das schiff/ also das das schiff
vol ward / vnd er war hinden auff dem schiff vnd
schlieff auff einem küssen / vnd sie wäckten jn auff/
vnd sprachen/ Meister fragstu nichts darnah das
wir verderben? Vnd er stund auff / vnd bedräwet
den windt/ vñ sprach zu dem meer/ Schweig stil/
vnd verstümme / Vnd der windt leget sich/ vnd
ward ein grosse stille/ Vñ er sprach zu jn/ Wie seit
jr so forchtsam? Habet jr noch keinen glauben? Vnd
sie forchtē sich seere/ vnd sprachē vndereinandern/
Wer iß doch der? dē wind vñ meer ist jm gehorsā.

Das v. Capittel. Summa.

Wie Christus den vnreinen geist legio genant/ auß
Mat. 8 G getriben/ wie er des Ertz synagogan tochter gesundt
Luc. 8. J gemacht/ vñ das weiblin des blůtfluß entledigt hatt.
Luther. (Geradener) An. A
VNd sie kamen jensit des meres/ in die ge= A
gend der [Gerasener/] vñ als er auß dem
schifftrat/ lieff jm als bald entgegen auß

den gräberen / ein mensch mit einem vnreyn=
nen geist/ der sein wonung in den gräbern hatte/
vnd niemand könd jn mer binden/auch nit mit ket=
ten / den er war offt mit fesseln vnd ketten gebun=
den gewesen/vnd hatte die ketten zerrissen/vñ die
fessel zerriben/vnd niemand könd jn zemen/vnd er
war allezeit/beide dach vnd nacht auff den bergen
vnd in den gräbern/schreyend/vnd schlůg sich mit
steinen. Do er aber Jesum sahe von ferens/lieff er
zu vnd fiel für jn nider/schrey laut vñ sprach/Was
hab ich mit dir Jesu du son des allerhöchsten Got=
tes? Jch beschwer dich bey Gott/ das du mich nit
quelest. Den er sprach zu jm/ Fare vß du vnreiner
geist von dem menschen. Vnd er fraget jn / Wie
hiessestu? Vnd er antwurt vnd sprach/Legion hieß Legio ist/
ich/den vnser ist vil / Vnd er bat jn seer das er sie 6666.
nit auß der selben gegend tribe.
B Vnd es war daselbs an den bergen ein grosse Mat. 9. G
herd Schwein an der weide/vnd die teuffel baten Luc. 8. J
jn alle/vnd sprachen/ Laß vns in die Sew faren/
Vnd als bald erlaubt jn Jesus. Do fůren die vn=
reinen geist auß/vnd fůren in die Sew/ Vnd die
herd stortzet sich mit einem storm ins meer / bey
zwey tauseten/vnd ersoffen im meer/Vnd die Hir
ten flohen/vnd verkündigten das in der stat / vnd
auff dem land/Vñ sie giengen hinauß zusehen was
da geschehen wär/vnd kamen zu Jhesu/vnd sahen
den besessenen/der die legion gehabt hatte/das er
saß vnd war bekleidet vnd vernünfftig/ vnd forch
ten sich. Vnd die es gesehen hatten / sagten jn was
dem besessenen widerfaren war / vnd von den
 Sewen.

Sewē. Vnd sie fiengen an vnd baten jn / dz er auß
jrer gegēd zöge. Vñ do er in dz schiff trat / bat jn der
do besessen gewesen war / das er möcht bei jm sein.
Aber Jesus ließ es jm nit zů / sonď sprach zu jm / C
Gehe hin in dein hauß / vñ zu den deinē / vñ verkün
dige jn / wie grosse wolthat dir der Herr gethō / vñ
sich dein erbarmet hat. Vñ er giēg hin / vnd fieng an
außzerůffen in den zehen stettē / wie grosse wolthat
jm Jesus gethā het / vnd jederma verwūderte sich.
Mat. 9. D Vnd do Jesus wiď hinüber für im schiff / versam D
Luc. 8. L let sich vil volcks zu jm / vnd war an dem meer / Vñ
es kam der öbristen einer von ď schůle / mit namen
Jayrus / vnd do er jn sahe / fiel er jm zufüßē / vñ bat
jn seer / vnd sprach / Mein tochter ist in den letztē zů
gē / darum̄ so kom vnd leg dein hand auff sie / dz sie
gesund werd / vnd lebe. Vnd er gieng hin mit jm /
vnd es folget jm vil volcks nach / vnd drungen jn.
Mat. 9. D Vnd da war ein weib / das hatte den blůtgang E
Luc. 8. M zwölff jar gehabt / vnd vil erlitten von vilen ärtz-
ten / vnd hatte alle jr gůt verzert / vnnd halffs sie
nichts / sonď wart mer erger mit jr. Vnd do die hör
te von Jesu / kam sie im volck von hindē zu / vnd rů-
rete an sein kleid / den sie sprach / Wenn ich nur sein
kleid möcht anrůren / so wůrd ich gesund / vnd als
bald verrůcket der brunne jrs blůts / vnd sie fület s
am leibe das sie war gesund wordē von jrer plage.
Vnd Jesus fület als bald an jm selbs die krafft F
die von jm außgangē war / vnd wand sich vm̄ vnď
dē volck / vñ sprach / Wer hat mein kleiď angerůrt?
Vnd die jünger sprachē zu jm / Du sihest dz dich dz
volck dringet / vñ sprichst / wer hat mich angerůrt?

Vnd

Vnd er sahe sich vm̃ nach der/die dz than hat/Das
weib aber forcht sich vnd zittert/dẽ sie wüste was
an jr geschehen war/vnd sie kam vnd fiel für jm ni=
der/vñ saget jm die gãtze warheit/Er aber sprach
zu jr/Tochter/dein glaub hat dich gesunt gmacht/
gehe hin in frede/vnd sey gesund von deiner plage.
G Da er noch also redet kamen botten von den öber
sten der schůlen/vnd sprachen/Dein tochter ist ge
storben/was müheſtu weiter den meister? Jesus
aber do er dise rede höret/sprach er zu dẽ öbersten
der schůlen/Fürcht dich nit/glaub nur allein. Vnd
er ließ jm niemant nachfolgen/den Petern vnd Ja
coben/vnd Johannem seinen brůder/vnd sie kamẽ
in das hauß des öbersten der schůle/ Vnd er sahe dz
getümmel/ vnd die dar seer weineten vnd heuletẽ/
vnd giengen hinein/vnd sprach zu jnen / Was be=
kümmert jr euch vnd weinet? das meidlin ist nit ge
storben / sonder es schläfft / Vnd sie verlachtẽ jn/
Er treibe sie aber alle auß / vnd nam mit sich den
vatter des kinds/vnd die můtter / vnd die bey jm
waren/ vnd gieng hinein do das kindt lach / vnd Luther.
greiff es an bey der hãd/vñ sprach zu jr/[Thalitha (Thabi=
kumi/] das ist verdolmätsch/Meidlin/ ich sag dir thakumi.)
stehe auff / vnd als bald stund das meidlin auff/ Anno. B
vnd gieng vmb/den sie war zwölff jar alt/vnd sie
ensatzten sich vber die maß/vnd er verbot jn hart/
das es niemant wissen solt/vñ hieß jr zuessen gebẽ.

Das vj. Capittel. Summa.

Wasser gestalt Christus die Apposteln außgesand/
vnd wie man jn für eins zymmermans Son gehalten
hat / Wie kein Prophet in seinem vatterlandt an=

genem/vnd auß wasser vrsach der heilige Johannes
getödtet ist/ Wie Christus fünff tausent mann von
fünff brotten gespeist/ vnd wie er auff dem meer ge-
Mat.13.N wandert hat.

Luc.4.F Und er gieng von dannen auß/vnd kam in A
Joa.6.I sein vatterland/ vnd seine jünger volgetē
jm nach/ Vnd do der Sabbath kam/ hůb
er an zu lerē in jrer Schůle/vnd vil die es
höreten/verwunderten sich seiner lehr/ vnd spra-
chen/ Wo her kompt dem diß alles? vñ was weiß-
heit ists/ die jm geben ist/ Vnd solche thatten die
durch seine hende geschehen? Ist er nit [des zym-
mermans] vnd Marie son/ Vnd der brůder Jaco-
bi/ vnd Josephs/ vnd Jude/ vnd Simonis? Sind
nit auch seine Schwestern alhie bey vns? vnd sie
Mat.13.N ergerten sich an jm. Jesus aber sprach zu jn/ Ein
Luc.4.G Prophet gilt nirgēt weniger/ den in seim vatter-
Joan.4.H land/ vnd daheim bey den seinen/ vnd er kund alda
Mat.10.E nit ein einige that thůn/ den das er wenig siechen
Luc.9.A die hende auffleget/ vnd sie heilet/ Vñ er verwun-
derte sich jres vnglaubens.

Glos (Des zymmermans) *Ita legitur in uetustißimis quibusdam tam latinis quàm græcis codicibus, scilicet: Nónne hic est ille fabri filius & Mariæ? Sic diuus etiam Hieronymus legit hoc loco, ita inquiens: Filius fabri Iesus uocatur, & hoc mystice, fabri scilicet illius, qui fabricatus est auroram & solem, &c. Verùm maior exemplariorum pars habet: Nónne hic est fabri filius Mariæ? Nec absurdum est filios aliquando paterni artificij nomine appellari, etiāsi ipsum artificium nunquā exercuerint.*

Vnd

B Vnd er gieng vmbher in die flecken im kreiß vñ
lerete/ vnd berieff die zwölffe / vnd hůb an vnd
sandt sie/ je zween vnd zween / vnd gab jn macht
vber die vnreinen geist/vnd gebot jn/ das sie auff
dem weg nichts bey sich trůgen[den ein stab/]kein
taschen/kein brot/kein gelt am gürtel/Sonder ge=
schůcht mit [sockeln/] vnd das sie nit zween röcke
anzögen/Vnd er sprach zu jnen/Wo jr in ein hauß Mat. 10. d
gehen werdet / da bleibt innẽ biß das jr von dan=
nen zihet / Vnd welche euch nit auffnemen / noch
euch hören wöllen / do gehet von dannen herauß/
vnd schůttelt den staub ab von eweren fůssen/ [jnẽ
zu gezeuchniß.]

Glos(Den ein stab)Oben Matt. 10. c. verbeut Chri
stus seinen jüngern das sie auch kein stab mit jn tra-
gen sollen/Hie sagt er das sie sunst nichts bey jn haben
sollen/dan ein stab. Das scheinet wol/vnd ist doch ein
ander im grund nit widerwertig. Dan es sind zwey-
erley stebe/einer der herschunge/ der ander der liebe.
Den stab oder scepter der herschung haben die Kö-
nig vnd Fürsten/darum̃ man sie gnedige herrn heist/
welches Christus seinen jüngern verbeut / nit allein
an der obgenanten stell Matthei / sonder auch Luce
xxij. f. et i. Pet. 5. a. Aber der stab den er jn hie erlaubt/
das ist der stab der liebe/dan jr regiment sol lieb/mit-
leiden/vnd dienst sein gegen den vnderthanen/vñ nit
weltliche herschung oder pracht/vnd pompa.

(Sockeln)Alhie setzt Luther (Sonder geschůcht)
allein darumb/ das sockeln oder hultzschůch zutrage/
der Apostelen tracht nit vergleicht werden möcht.

C Vnd sie giengen auß vnd predigeten / man solt Luther/
bůß thůn/vnd trieben vil teuffel auß/[vnd salbten Thut hie
vil siechen mit öle/] vnd machten sie gesund. 17. wörter

Anno. A Glos (Vnd salbten vil siechen mit öle) Merck das dz
Mat. 14. E sacrament der heiligen ölung auch im Euangelio ge⸗
Luc. 9. B gründet/ vñ sein ankunfft von Christo vnd den Apo⸗
steln hat / vnd hüt dich vor den ketzern / die das ver⸗
achten.

Vnd es kam für den könig Herodes / (den sein D
nam war nun bekant) vnd er sprach/ Johannes der
teuffer ist von den todten aufferstanden/ drumb so
wircke͂ solche kräfft in jm/ Etlich aber sprache͂/ Es
Luc. 3. G ist Elias/ etlich aber/ Es ist ein Prophet/ oder ei⸗
ner von den Propheten/ Do es aber Herodes hö⸗
ret/ sprach er/ Es ist Johannes/ den ich entheup⸗
tet habe/ d' ist von den todte͂ aufferstanden/ dan ge
Euang. melter K. Herodes hat außgesand/ vnd Johanne͂
Am tage griffen/ vnd ins gefencknis legen lassen/ vmb He⸗
der ent⸗ rodias wille͂/ seines brůders Philippes weib/ den
heuptung er hatte sie gefreyet. Johannes aber sprach zu He⸗
Johannis. rode/ Es zimpt dir nit dz du deines brůders weib
habest/ Herodias aber stellet jm nach/ vnd wolt jn
tödten/ vnd kund nit/ Herodes aber forcht Johan
nem/ den er wůste / das er ein frommer vnd heili⸗
ger man war/ vnd behielt jn/ vnd gehorchet jm in
vilen sachen/ vnd höret jn gern.

Mat. 14 B Vnd da ein gelegener tag kam / das Herodes E
auff seinen geburts tag ein abendtmal gab den
Obersten vnd Hauptleuten vnd förnembsten in
Galilea / Do tratt hinein die tochter der Herodi⸗
as/ vnd tantzete / vnd gefiel dem Herode/ vnd de⸗
nen die am tisch sassen/ wol. Da sprach der König
zum meidlin/ Bitt von mir was du wilt/ ich will
dirß geben / vnd schwůr jr ein eyd / was du wirst
von

von mir bittẽ/wil ich dir geben/wen es gleich we=
re die helfft meins königs reich. Sie gieng hinauß
vnd sprach zu jrer můtter/ Was sol ich bitten? Die
sprach/ Das haupt Johannis des teuffers/ Vnd
sie gieng bald eilends hinein zum Könige bat/vnd
sprach/ Ich wil das du mir gebest/jetzt so bald/
auff ein schůssel/das haupt Johannis des teuffers.
Vnd der König wart betrůbet von wegen des
eids/ vnd vmb deren willen/ die mit jm am tisch
sassen/wolt er sie nit vnmůtig machen/sonder schi=
cket ein hencker/vnd befalch sein haupt her zubrin=
gen in einer schůssel/vnd jne enthaupten im gefen=
cknüß/ Vñ er bracht her sein haupt auff einer schüs=
sel/ vnd gabs dem meidlin/vnd das meidlin gabs
seiner můtter/ vnd do das seine jünger höreten/
kamen sie/vnd namen seinen leib/ vnd legten jn in
ein grab.
F Vnd die Aposteln kamen mit einander zu Jesu/
vnd verkündigeten jm alles/ was sie than vnd ge=
leret hatten/vnd er sprach zu jnẽ/ Last vns beseits
in ein wůste gehẽ/vnd růhet ein wenig/den jr wa=
ren viel die abe vnd zu giengen/vnd hatten nit zeit
genůg zu essen/ Vnd sie steygen in ein schiff/ vnd Mat. 9.
fůreten zu einer wüste beseits. Vnd das volck sahe
sie weg faren/vnd vil kandten jn/ vnd lieffen da=
selbs hin/zu fůß auß allen stetten/ vnd kamen jn
zůuor/vñ Jesus gieng herauß/vnd sahe dz grosse
volck/vnd es erbarmet jn derselben/ den sie warẽ
wie die schaff die keinen hirten haben/vnd er fieng
sie an vil zu leren.
G Da nu der tag fast dahin war/trattẽ zu jm seine Mat. 14. C
jün= Luc. 9 CC

Joan. 6. A vnd B. jünger vnd sprachen/Es ist ein wůste stell hie/vñ der tag ist nu dahin/laß sie von dir / das sie gehen vmbher in die nechsten dörffer vnd märckte / vnd kauffen jn speyß/ das sie zuessen haben/vnd er ant wurt vnd sprach zu jnen/Gebt jr jn zuessen. Vñ sie sprachē zu jm / So last vns hingehē/ vñ vm̃ zwei= hundert pfennig brot kauffen / so wöllen wir jn zu essen geben. Vnd er sprach zu jnen / Wie vil brodt habt jr: gehet hin vnd sehet / Vnd da sie es erkůn= det hatten/sprachen sie/ Fünffe/ vnd zween fisch. Vnd er gebot jn das sie verschafften / das sich das volck alles nider satzte wie sie gesamlet warē / auff das grüne graß/vnd sie satzten sich/ nach schichtē/ je hundert vnd hundert/ fünfftzig vnd fünfftzig. Vnd er nam die fünff brot vnd zween fisch [vnd sa= he auff gen him̃el/] benedeyet/vnd brach die brot/ vnd gab sie den jůngern/das sie jn für legten/vnd die zween fisch teilet er vnder sie alle / vnd sie assen alle vnd wůrden satt/Vnd sie hůben auff die vber= blieben stücklin/zwölff körbe vol/ vnd von den fi= schen. Vnd die da gessen hatten/der war fünfftau= sent man.

Glos (Sahe auff gen himmel) Merck das für die Ceremonien vnd eusserlichen geberden/wölcher sich auch Christus gebraucht / derhalben sie von den ke= tzern vnbillich getadelt/vnd verworffen werden.

Mat. 14 D Joã. 6. D Vnd als bald treibe er seine jünger / das sie in das schiff tratten/vnd vor jm hinüber füren/ gen Betsaida/biß das er das volck von sich liesse. Vnd do er sie von sich gelassen hatte / gieng er hin auff einen berg zu betten. ☞ Vnd am abendt war

Euang.

das

das schiff mitten auff dem meer / vnd er auff dem land alleine / vnd er sahe das sie not litten im růdern / den der windt war jn entgegen / vnd [vmb die vierde wache] der nacht / kam er zu jn / vnd wandert auff dem meer / vnd er wolt für jn vber gehē / vnd do sie jn sahen auff dem meer wandern / meyneten sie es were ein gespenst / vnd schreien / den sie sahen jn alle / vnd erschracken. Aber als bald redet er mit jn / vnd sprach zu jn / Seit getrost / ich binß / förcht euch nit / Vñ er trat zu jn ins schiff / vnd der wind leget sich. Vnd sie entsatzten vnd verwunderten sich noch vil mehr bey jn selber / denn sie hatten es nit verstanden von den brotē / Den jr hertz war verblendet.

Am Sonabent nach dē äscher mitwoch.

Glos (Vmb die vierde wache) Wie die nachtwachen außgeteilt worden / findestu oben in der glos. Matt.xiiij.d.

Mat.14.E

J Vnd da sie hinůber gefaren waren / kamen sie in das land Genesareth / vnd fůren an / vnd da sie auß dem schiff tratten / als bald erkantē sie jn / vnd lieffen in das gantz land herumb / vnd hůben an die krancken vmbher zufůren auff betten / wo sie höreten da er war / Vnd wo er eingieng in die märckte / dörffer / oder stedte / da legtē sie die kranckē auff die gassen / vnd batten jn / das sie nur [dē sawm seines kleides] anrůren möchten / vnd alle die jn anrůreten / die wurden gesundt.

Glos (Den sawm seines kleides) Merck das auch durch die kleider der heiligen vil mirackel geschehen / wie auch durch S. Jacobs vnd S. pauls schweißtůcher vil leut gesundt worden. Vnd ker dich nichtzit an der ketzer geschwetz / die nit allein der heiligen kleider

vnd

vnd kaseln / sonder auch jr gebein vnd heiligthumb verachten. So doch geschriben steht/das der Herr all jr gebein bewaret / vnd das nit eins auß jnen al zubrochen werde/Psal. 33.

Das vij. Capittel. Summa.

Von nit waschung der hend / vnd das das jenig so zum mund außgehet, mer dan das hineingehet/denn menschen verunreinigt/Wie Christus des heidnischē weiblins tochter vom teuffel entledigt / vnnd wie er dem tauben Stummen seinen finger in die Oren gestackt/ vnd seine zungen angerürt / dardurch er jm dz gehör vnd die red gegeben hat.

Mat. 15. A Vñ es kamen zu jm die Phariseer/vnd etlich von den schrifftgelerten/die von Hierusalem kommen waren/ vnd do sie sahen etlich seiner jünger mit gemeinen/ (dz ist) mit vngewaschen henden das brot essen/ versprachen sie es/den die Phariseer vnd alle Juden essen nit/sie wasschen dan die hend manigmal/halten also die auffsetze der Eltistē/Vnd wen sie vō marckt kommen/essen sie nit / sie wasschen sich den / vnd des dings ist vil das jnen zuhalten auffgesetzt ist/ von trinckgefessen/ vnd krügen/ vnd eerin gefessē/ vnd tisschen zuwasschen. A

Mat. 15. A Do fragten jn die Phariseer vnd schrifftgelerten/Warumb wanderen deine jünger nit nach den auffsetzen der Eltisten/ sonder essen das brot mitt vngewasschen henden ? Er aber antwurt/ vnd B

Esaie. 29. sprach zu jn/Wol fein hat von euch gleißnern Jsaias geweissagt/wie geschriben ist/Diß volck ehret mich mit den lippē / aber jr hertz ist fern von mir/ Vergeblich dienen sie mir / dieweil sie allein leren

mens

menschen leer vnd gebotte. [Dan jr verlasset die gebot Gottes/] vnd haltet der menschen auffsetze/ von krügen vnd trinckgefessen zuwasschen/ vñ desgleichen thůt jr vil.

Glos (Dan jr verlasset die gebot Gottes) Merck abermaln das Christus die menschlichen lere/ gebot vñ auffsetze/ anderst nit verwirfft noch tadelt/ dan so mā vmb derselben willen die gebot Gottes vnderlasset/ Vnd hütte dich vor den ketzern/ die auß diser vnd dergleichen stellen/ ziehen wöllen/ das Christus alle mēschliche lere vnd satzungen verworffen/ vnd das man denselbigē nit dörf gehorsam sein/ das doch Christus wort nit mit bringen/ vnd ein erdichte lügen ist.

C Vnd er sprach zu jn/ Wol fein habt jr Gottes gebott zunichte gemacht/ auff das jr ewer auffsetze haltet/ den Moses hat gesagt/ Du solt vatter vnd můtter ehren/ vnd wehr vatter oder můtter lästert/ der sol des todes sterben. Jr aber saget/ Ein mensch sol sagen zu vätter oder můtter/ Corban/ das ist/ Es ist Gott geben von mir/ vnd wirt dir auch zu nutz kommē. Damit last jr jn/ weiters nichts thůn seinem vatter oder seiner můtter/ vnd verkürtzet also dz wort Gottes durch ewre auffsetze/ die jr aufgesetzt habt/ vñ desgleichē thůt jr vil. Mat. 15. A (Es ist Gott geben) Sihe die Glos oben an. Mat. 15 A Mat. 15. B

D Vnd er rieff das volck widerumb zu jm/ vnd sprach zu jn/ höret mir alle zu/ vnd vernemet mich. Es ist nichts [ausserhalb den menschen/] das jn könde vnrein machen/ so es in jn gehet/ Sonder das von jm außgehet/ das ist/ das den menschen beflecket. Hat jemant oren zu hören/ der höre. Vnd da er von dem volcke ins hauß kam/ fragten jn seine jünger vmb dise gleichnis/ vnnd er sprach zu jn/ Seit jr den auch so vnuerstēdig? vernemet jr Mat. 1. D Luther.

Das kan jn nit gemein machen.) Anno. A

noch nit/das alles/ was von aussen in den menschē eingehet/das kan jn nit[befleckē/]den es gehet nit in sein hertze/ sonder in den bauch / vnd gehet auß durch den naturlichen gang / der do außfeget alle speyse.

Glos (Ausserhalb dem menschen) Merck das weder fleisch noch wein/noch alles anders das man von aussen innimpt/den menschen verunreinigt/aber der freuel vnd mütwil/als so man das thüt zů veruachtung der Christlichen gebot/vnnd so sich einer mütwilliglich vol saufft/das befleckt den menschen/derhalben trunckenheit vnd freuel für todtsünd gehalten werden/vnnd die Recht verbieten das man einem der inn der vollen weiß/also stirbt/ nit auff das gweiche begraben sol.

Vnd er sprach/Das aber/das do auß dem menschen geet / das macht den menschen vnrein / den von innen auß dem hertzen der menschen / gehen herauß / böse gedancken/ eebruch/ vnkeuscheit/ mord/dieberey/geitz/schalckheit/list/ [vnzucht/] schalcks auge/Gottes lästerūg/hoffart/ thorheit. Alle dise böse stück gehen von innen heruß/vnd beflecken den menschen. E

Mat.15.E

Glos(Vnzucht) Als vnuerschempte grobe wort/ vnd flůchen vnd schelten/damit man leider das junge volck jetzt sehr ergert/vnd die jungen gleich so vnuerschampt werden als die alten / so wir doch auch von eim jetlichē vnnützē wort Gott rechnung gebē werdē müssen/wie Christus sagt Matthei xij. g.

Mat. 15. F

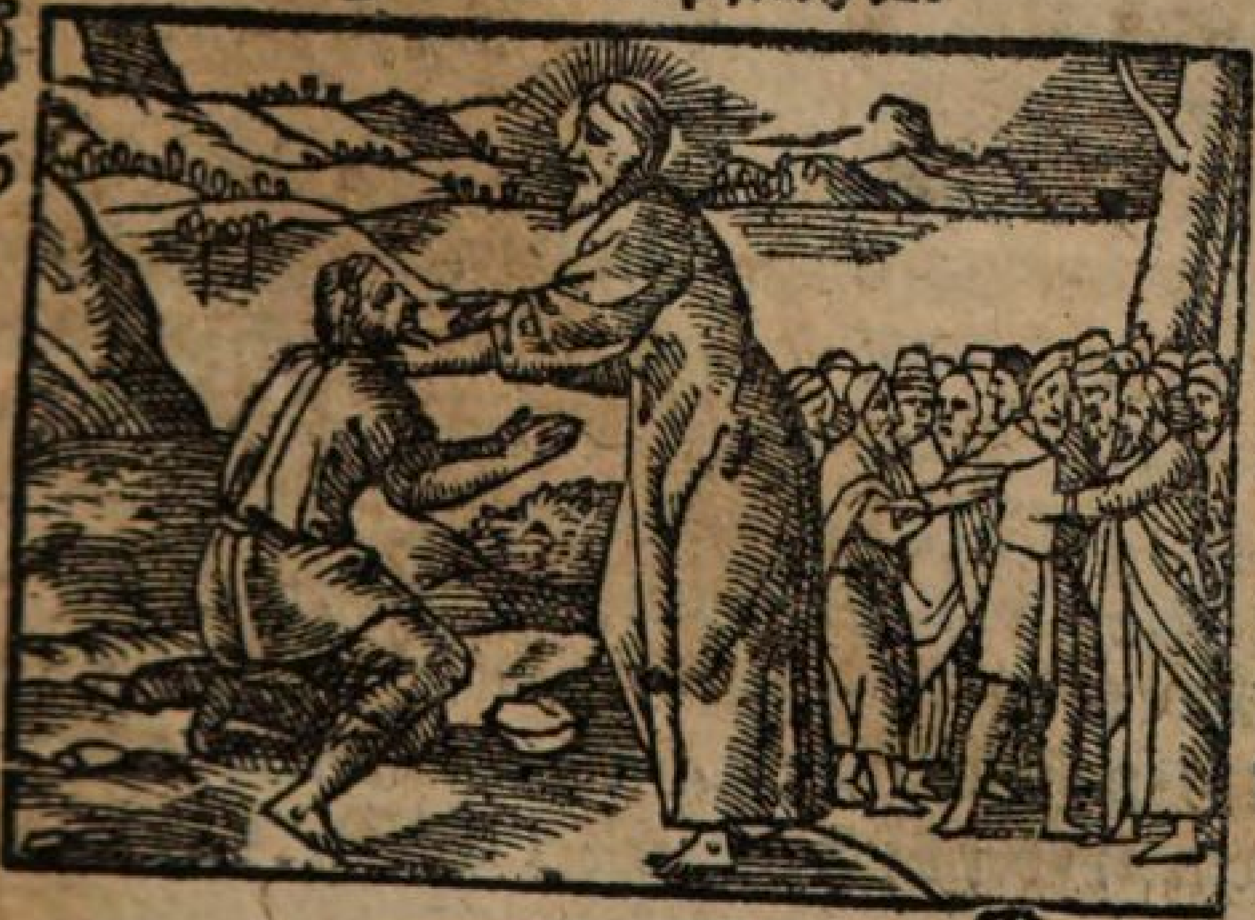
Vnd er stund auff vnd gieng von dannen/in die grentze Tyri vnd Sidon / vnd gieng in ein hauß/ vnd wolt es niemand wissen lassen/vnd kond doch F

nit

nit verborgen sein / Den so bald hette das ein weib
von jm erfaren / welcher töchterlin ein vnreinen
geist hatte / vnd sie kam zu jm eingegangen / vnd
fiel nider zu seinen füssen / Den sie [war ein Heidin] Luther.
des geschlechts von Syrophenice / Vnd sie bat jn / (Ein grie
das er den teuffel außtribe von jrer tochter. Jesus chisch
aber sprach zu jr / Laß zůuor die kinder satt werdē / weib.)
dan es ist nit gůt / das man der kinder brot neme / Anno. B
vnd werffs für die hunde. Sie antwort aber vnd
sprach zu jm / Ja Herre / dan essen doch auch die
hündlin vnder dem tisch / von den brosamen der kin
der. Vnd er sprach zu jr / [Vmb des worts willen]
so gehe hin / der teuffel ist von deiner tochter außge
faren. Vnd als sie hingieng in jr hauß / befand sie
die tochter auff dem bett ligend / vnd das der teuf=
fel van jr außgefaren war.

Gloß (Vmb des worts will.) Merck das Christus menschlich vernůfft vnd wort nit also veracht / wie die ketzer gar kein menschlich noch vernůfftig vrsach zu lassen wöllen / damit sie vrsach haben / der oberkeit straff vnd gebot zuempfliehen.

P
G



VND da er wid' außgieng vō der grentze Tyri / kam er durch Sidon an dz Galileische

Euang. xi. Sontag nach pfin. Mar. 9. G Luc. 11. D

R

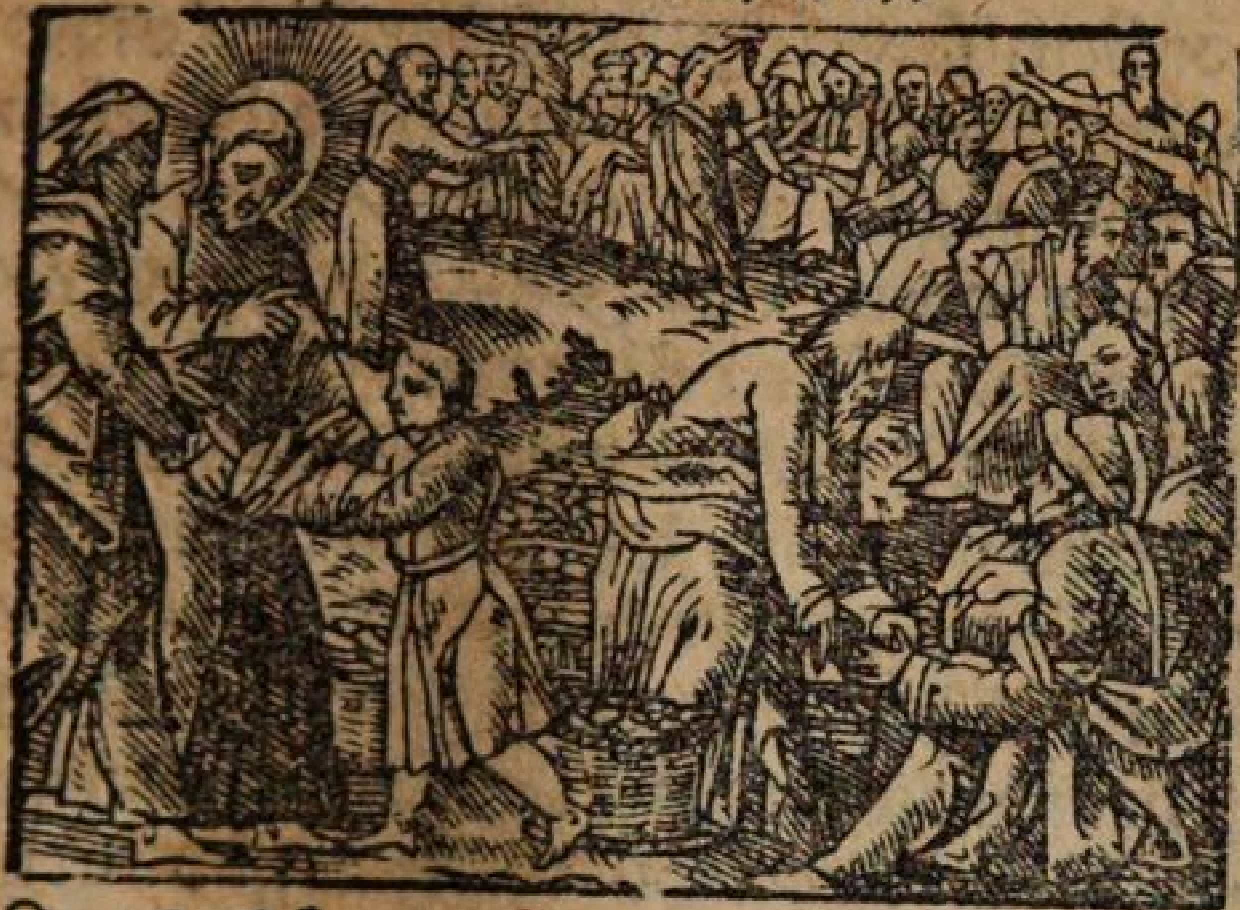
sche meer / mitten in die grentze der zehen stette / Vnd brachten zu jm einen tauben vnnd stummen / vnd baten jn / das er die hand auff jn leget. Vnd er nam in von dem volck besonders / vnd leget jm die finger jn die oren / vnd spützet / vnd rüret seine zunge / vnd sahe auff ghen himmel / seufftzet / vñ sprach zu jm / Ephpheta / das ist / thů dich auff / vnnd also bald thatten sich seine ohren auff / vnd das band seiner zungen ward loß / vnd redte recht / Vnd er verbot jn / sie soltens niemands sagen / je mehr er aber verbot / je mehr sie das außbreiteten / vnd verwun-
Mat. 15. G derten sich vber die maß / vnd sprachen / Er hat allen dingen wolgethan / die tauben hat er hörendt gemacht / vnd die sprachlosen redend. D

Glos (Die finger in die oren) Merck das abermal für die Ceremonien vnd eusserlichen geberden der kirchen / vnd kere dich nichtzet an der ketzer klappern / so 21 Ceremonien freuelich abthůn vnd verachten.

Das viij. Capittel. Summa.

Von den siben broten / von dem Sawrteig der Phariseer / von dem blinden / vnd wie Petrus Jesum Christum bekand / auch wie vns der Herr zum creutz ermanet hat.

Mat. 15. Z Euang. am vj. sontag nach pfingsten. ZV der zeit / do abermal vil volcks dar war / A vnd nichts zu essen hatten / Riefft Jesus seine jünger zu sich / vñ sprach zu jn / Mich jamert des volcks / denn sie haben nun drey tag bey mir beharret / vnd haben nichts zuessen / vnd wen ich sie vngeessen von mir heim liesse gehen / so würden sie auff dem weg erligen / dan etlich waren von ferne kommen. Vnd seine jüngern antwurten jm / Woher nemen wir brot hie in der wůst / das wir



sie setti-
gen? Und
er fraget
sie / Wie
vil brots
habet jr?
Sie spra-
chen / Si-
ben. Und
er gebott
dē volck /
das sie sich nider setzen auff die erden / vnd nam die
sieben brot / vnd dancket / vñ brach sie / vñ gab sie
seinen jüngern das sie dem volck fürlegten / Vñ sie
legten dem volck für / vnnd hatten ein wenig fisch-
lein / vnd er benedeyet dieselben auch / vnd hieß das
sie die auch fürtrůgen. Und sie assen vnd wurdē sat /
vnd hůben auff die stůcklein die vberblieben warē /
sieben körb / vnd deren die do gessen hatten / warē
bey viertausent / vnd er ließ sie von sich.

B Und als bald trat er in ein schiff mit seinen jün- Mat. 16. A
gern / vnd kam in die gegend Dalmanuta / vnd die Mat. 12. H
Phariseer giengen herauß / vnd fiengen an sich mit Luc. 11. H
jm zubefragen / vnd versůchten jn / vnnd begerten
von jm ein zeichē vō himel. Und er erseufftzet in sei-
nē geist / vñ sprach / Was sůcht doch diß geschlecht
zeichen? Warlich sag ich euch / Es wirt disem ge-
schlecht kein zeichen geben / Und er ließ sie / vñ trat
widerumb in das schiff / vnd für hinüber.

C Und sie vergassen brot mit sich zenemmen / vnd Mat. 16 B
hatten nit mehr dan ein brot mit sich im schiff / vñ Luc. 12. A
er gebot jn / vnd sprach / Schawet zu / vnnd sehet

euch für/ vor dem [sawrteig] der Phariseer/ vnnd für dem sawrteig Herodis. Vnd sie gedachten hin vnd wider/ vnd sprachẽ vndereinãder/ Das ists/ das wir nit brot haben. Vnd Jesus vernam das/ vnd sprach zu jnen/ Was bekümmert jr euch doch das jr nit brot habt? vernempt jr noch nichts? oder seit jr noch nit verstendig? habt jr noch ein verblendt hertz in euch? Jr habt augen vnd sehet nitt/ vnd habt oren vnd höret nit/ vnnd denckt nit dran Do ich fünff brot brach vnder fünfftausent/ vnd wie vil körbe vol brosamen hůbt jr do auff? Sie sprachen/ Zwölff. Do ich aber die siben brach vnder die viertausent/ wie viel körb vol brocken hůbt jr do auff? Sie sprachen/ Siben. Vnd er sprach zu jn/ Wie vernempt jr dan noch nit? Vnd sie kamen gen Bethsaidan/ vnd brachten zu jm einen blindẽ/ vnd baten jn/ das er jn anrůret. Vnd er nam den blinden bey der hand/ vnd fůret jn hinauß für den flecken/ vnd spützet in sein augen/ vnd leget sein hand auff jn/ vnd fraget jn ob er icht sehe/ vnd er sahe auff vnd sprach/ Jch sihe die leut daher gehẽ/ als ob ich båwme sehe. Darnach legt er abermal die hende auff sein augen/ Vnd er fieng an zu sehẽ/ vnd wart wider zu recht bracht/ also das er alle ding klar sahe/ Vnd er schickt jn heim/ vnd sprach/ [Gehe hin in dein hauß/ vnd so du in den flecken hinein gehen wirst so sag es niemand.]

Luther. (Gang nit hinein inn den fleckẽ/ vnd sag es auch niemand drinnen) An. A Mat. 16. C Luc. 9. D

Glos (Sawrteig) Der Sawrteig der Phariseer/ ist falsche leer. Der Sawrteig Herodis/ ist offẽtliche verfolgung Christi/ vnd der seinen. Wie Herodes Johannem den teuffer veruolget vnd vmbracht hat.

Vnd Jesus gieng auß vnd seine jünger/ in die E

märckte

märckte der stat Cesaree Philippi/ vnnd auff dem weg fraget er seine jünger/ vnd sprach zu jn/ Wer sagen die leut das ich sey? Sie antwurten jm vnd sprachen/ Etzlich sagen du seyest Johannes der teuffer/ Etzlich sagen du seyest Elias/ Etzlich du seyest etwan einer von den Propheten. Do sprach er zu jn/ Jr aber/ wer sagt jr das ich sey? Do antwort Petrus vnd sprach zu jm/ Du bist Christus. Vnd er bedräwet sie/ das sie niemand von jm sagen solten/ Vnd er hůb an sie zeleren/ das des menschen Son vil leiden/ vnd verworffen werden můste von den Eltistē vnd hohē priestern vnd schrifft gelerten/ vnd getödtet werden/ vnd vber drey tag aufferstehen/ Vnd er redet das wort frey offēbar/ Vnd Petrus nam jn zů sich/ fieng an jm zewe ren/ Er aber wand sich vmb/ vnd sahe seine jünger an/ vnd bedräwet Petrum/ vnd sprach/ Gehe hinder mich du Sathan/ den du vernimpst nit das Göttlich/ sonder das menschlich ist. Mat. 16 E

F Vnd er rieff zu sich das volck/ sampt seinen jüngern/ vnd sprach zu jn/ Wer mir wil nachuolgen der verleugne sich selbs/ vnd neme sein creutz auff sich vnd folge mir nach/ den [wer sein Seel wil behalten/] der wirts verlieren/ vnd wer sein Seel verleuret vmb meinen vnd vmbs Euangelij willē der wirts behalten. Dan was hülffs den menschē wen er die gantze welt gewünne/ vnd neme schadē an seiner Selen? Oder was kan der mensch geben domit er seine Sele löse? Dan wer sich mein vnd meiner wort [schämet/] vnder disem ehebrecherischen vnd sündigen geschlecht/ des wirt sich auch

Luc. 9. E
Joan. 12. F
Mat. 10. q
Luther/ (wer sein leben wil behalten.)
Anno. 21.

Luther/ (wer sich des mein vnd

meiner wort schemet. Ar. C — des menschen Son schemen/ wen er kommen wirt in der herligkeit seines vatters mit den heiligen engeln.

Glos (Schämet) *Sic habent uetustißimi codices, confusus scilicet & confundetur, licet reclamante Grammatica. Vulgata uerò exemplaria habent confeßus, & confitebitur. Concordat hoc cum Matthaeo, illud uerò cum Luca.*

Das ix. Capittel. Summa.

Von der verklärung des Herrn/ von dem monsüchtigen vnd ergendigkeit der jünger/ auch von ablegūg der ergernis.

Mat. 16. E Luc. 9. E — VNd er sprach zu jnē/ Warlich sag ich euch/ A das etlich hie stehē/ die den todt nit schmecken werden/ biß das sie sehen das reich Gottes mit krafft kommē. Vnd nach sechs

Mat. 17. A Luc. 9. E — tagen/ nam Jesus zu sich Petrum/ Jacoben vnnd Joannem/ vnnd fürt sie auff einen hohen berg besonders allein/ vnd verklärt sich für jn/ vnnd seine kleider wurden glantzendē/ vnd seer weiß wie der schne/ das sie kein ferber auff erdē so weiß machen kan/ vnd es erschein jn Elias mit Mose/ vnd hattē ein red mit Jesu/ Vnd Petrus antwurt vnd sprach zu Jesu/ Meister hie ist vns gůt zusein/ wir wöllē drey tabernackel machen/ Dir eine/ Mosi eine/ vnd Elias eine/ den er wůste nit was er redet/ den sie warē seer förchtig/ Vnd es kam ein wolcken die vberschattet sie/ vnnd ein stim̄ fiel auß der wolcken vn̄ sprach/ Das ist mein lieber Son/ gehorchet jm. Vnd bald darnach sahen sie vmbsich/ vnd sahen niemand mer dan allein Jesum bey jm.

Da

B Da sie aber vom berg herab giengen/ verbot jn Jesus/ das sie niemand sagen solten/ was sie gesehen hatten/ biß des menschen Son aufferstůnd võ den todten/ vnd sie behielten das wort bey sich/ vñ befragten sich vndereinander/ Was ist doch das aufferstehen von den todten? Vnd sie fragten jn vñ sprachen/ Sagen doch die Schrifftgelerten/ das Elias zůuor kommen můß/ Er antwurt aber vnd sprach zu jn/ Elias/ so er zůuor kommen wirt/ so wirt er alles wider zu recht bringen/ Vnd wie geschriben ist von des menschen Son/ das er vil leiden vnd verachtet werden sol. Aber ich sag euch/ das [Elias schon kommen ist/] vnd sie haben an jm gethan was sie wolten/ nach dem von jm geschriben stehet. Mat.17.B

Glos) Heliæ aduentus an secundum literam, an tantum in spiritu promissus fuerit, Vide Hieron. super Malach.4. Et Rupertum Tuiciensem de uictoria uerbi Dei, lib.5.cap.15.

C Vnd er kam zu seinen jüngern/ vñ sahe vil volcks vmb sie/ vñ Schrifftgelertẽ die sich mit jn befragten/ Vnd als bald das volck Jesum sahe/ entsatzten vnd forchten sie sich/ vnd lieffen zu/ vnd grůsseten jn/ vnd er fraget sie/ Was befraget jr euch vndereinander? ☞ Vnd einer auß dem volck antwurt vnd sprach/ Meister/ ich hab her gebracht zu dir meinen Son/ der hat einen sprachlosen geist/ vnd wo er jn erwischt/ so reist er jn/ vnd schewmet/ vñ knirset mit den zenen/ vnd verdorret/ vnd ich hab mit deinen jüngern geredt/ das sie jn außtreiben/ vnd sie können nit. Mat.17.C Luc.9.G Euang. am mitwochen quatember nach pfin.

Er antwurt jn vnd sprach / O du vngläubiges D
geschlecht / wie lang sol ich bey dir sein? wie lang
sol ich mich mit euch leiden? Bringt jn her zu mir.
Vnd sie brachten jn zu jm / Vnd do er jn sahe / reiß
jn der geist so balde / vnd viel auff die erden / vnd
weltzet sich vnd schewmet. Vnd er fragt seinẽ vat=
ter / Wie lang ists / das jm das widerfaren ist?
Er sprach / von kind auff / vñ oft hat er jn geworf=
fen in fewr vñ wasser / das er jn vmbrechte / Kan=
stu was / so erbarm dich vnser vnd hilff vns. Je=
sus aber sprach zu jm / Wen du kündtest glauben /
Alle ding sind müglich dem / der do glaubt. Vnd
als balt schrey des kinds vatter mit threnen vnd
sprach / Jch glaub lieber Herr / hilff meinem vn=
glauben.

Do nun Jesus sahe das das volck zulieff / be= E
dräwet er dem vnreinen geist / vnd sprach zu jm /
Du tauber vnd sprachloser geist / ich gebiete dir /
das du von jm außfarest / vnd hinfurt nit wider
in jn kommest / vnd er schrie / vnd reiß jn seer / vnd
für auß / vnd er ward als wer er todt / das auch vil
sagten / Er ist todt. Jesus aber ergreiff jn bey der
hand / vnd richtet jn auff / vnd er stund auff. Vnd
da er heim kam / fragten jn seine jünger heim
lich / Warumb künden wir jn nit außtreiben? Vnd
er sprach / Dise art kan mit nichtzet auß faren / den
durch [betten vnd fasten.]

Glos (Betten vnd fasten) Merck abermaln / das
man die vnreinen geist mit nichten baß zwingen mag
dan mit betten vnd fasten / vnnd hüt dich vor den ke=
tzern / die selber weder betten noch fasten / vnd das an=
dern

dern leuten auch weren wöllen / damit ja der teuffel abt/vnd die brůder nimmer nüchtern werden.

F Vnd sie zogen von dannen hinweg / vnd gien- gen neben Galilea fürüber/vnd er wolt nit das es jemand wissen solt. Er leret aber seine jünger/ vnd sprach zu jnen / Des menschen son wirt vberant- wurt werden/in der menschen hende/ vnd sie wer den jn tödtē/vnd wen er getödet ist/ so wirt er am dritten tag wider aufferstehen/ Sie aber vernamen das wort nit/vnd forchten sich jn zu fragen. Mat.17.C vnd 20.D Luc.9.J et 18.G. Infra.10.

G Vnd sie kamen gen Capharnaum / vnd da er da heim war/fragt er sie/Was handelt jr miteinan- der auff dem wege? Sie aber schwigen stil/den sie hatten mit einander auff dē wege gehandelt/ wel- cher vnder jnen der grössist were/Vnd er satzt sich vnd berüfft die zwölffe vnd sprach zu jnen/ So je- mant wil der erste sein / der sol der letzt sein vnder allen/ vnd aller knechte / Vnd er nam ein kindlin/ vnd stellet es mitten vnder sie/vnd vmbfieng das selbige/vnd sprach zu jnen/ Wer ein solchs kindlin auffnimpt in meinem namen/der nimpt mich auff/ vnd wer mich auffnimpt/der nimpt nit mich auff/ sonder den/der mich gesandt hat. Infr.10.J Mat.18.A Luc.9.K

H Johannes aber antwurtet jm vnd sprach/Mei- ster/wir sahen einen der treib teuffel auß in deinē namen/welcher vns nit nachfolget / vnd wir ver- bottens jm. Jesus aber sprach/Jr solts jm nit ver bieten/ den es ist niemand der ein thatten thůe / in meinem namen / vnd möge bald vbel von mir re- den/Den wer nit wider euch ist / der ist für euch/ wer aber euch trenckt mit einem becher wassers in Mat.10.C

meinem namen/ darumb das jr Christum angehö=
ret/ warlich sag ich euch/ [es wirt jm nit vnbelo=
net bleiben.]

Glos (Es wirt jm nit vnbelonet bleiben) Warumb
sagen dan die ketzer wir künden mit vnsern wercken
nichtzit verdienen. Oder wie schewen sie sich nit so of=
fentlich wider das heilig Euangelion zu liegen/ so sie
doch darneben Euangelische leut sein wöllen.

Mat.18.A Vnd wer der kleinen einen ergert/ die an mich I
vnd B. glauben/ dem wer es vil besser/ dz jm ein müllstein
Luc.17.A würd an sein hals gehengt/ vnd würd ins meer ge
worffen. So dich aber deine hand ergert/ so haw
sie ab/ Es ist dir besser dz du verstümpfft zum le=
ben eingehest/ den das du zwo hend habest/ vnd fa
rest in die helle/ in das ewige fewr/ da jr wurm
nit stirbt/ vnd jr fewr nit verlescht/ Vnd so dich
Mat.15.E dein füß ergert/ so haw jn abe/ Es ist dir besser dz
Mat.18.B du lam zum leben eingehest/ den das du zween füß
habest/ vnd werdest in die helle geworffen/ vnd dz
ewige fewr/ da jr wurm nit stirbt/ vñ jr fewr nit
verlescht/ Ergert dich aber dein auge/ so wirffs
Mat.5.B von dir/ Es ist dir besser das du einäugig zum le=
Luc.14.H ben eingehest/ den das du zwey augen habest/ vnd
werdest in das hellische fewr geworffen/ da jr
wurm nit stirbt/ vnd jr fewr nit verleschet.

Luther. Es müß alles mit fewer gesaltzen werden. An. A

(Ein jetlicher wirt [mit fewr] gesaltzẽ werdẽ/) K
vnd alles opffer wirt mit saltz gesaltzen werden/
das saltz ist güt/ So aber das saltz thum wirt/ wo
mit wöllet jr das schmeckend machen? [Habet saltz
in euch/] vnd habet frid vndereinander.

Luther. Deutet dz saltz auff

Glos (Mit fewr) Durch das fewr verstehen etlich
zeitliche anfechtung vnd widerwerdigkeit/ etlich das
feg=

fegfewr/als dz Hieronymus diß orts außleget. (Habt gedult.
saltz) Das ist/seit weiß vnd klůg/vnnd hůtet euch vor Anno.B.
der ketzerthůmben vnd falschen lere. Das aber d Herr
anhengt/vnnd habt frid etc. damit wil der Herre das
wir auch nit alzeklůg sein söllen. Dan die sich selbs so
gar klůg dűncken/richten gewonlich vnfrid vnd sect
an. Wie bey disen vnsern gezeiten augenscheinlich er-
faren ist.

Das x. Capittel. Summa.

Von dem Scheidbrieff/vnnd dem so schwår was
alles zůuerlassen/ vnnd Christo nach zůuolgen/Von
der bitt der Sőn Zebedei/vnnd wie der blind Barti-
meus/durch das vnabweißlich geschrey/das gesicht
von Christo erlangt hat.

A VNd er stund auff/vnd kam von dannen/in Mat.19.A
die ort des Jůdischē lands/jensit des Jor- Mat.19B
dans/ vnd das volck gieng abermal mit
hauffē zu jm/ vñ wie sein gewonheit war/
leret er sie abermal/ Vnd die Phariseer tratten zu Deut.24.
jm/versůchten vnd fragten jn/Mag auch ein man Gen.2.
sich scheiden von seinem weib? Er aber antwurt
vnd sprach zu jnen/Was hat euch Moses gebottē?
Sie sprachen/Moses hat zugelassen einen scheidt- 1. Corin.6.
brieff zu schriben/vnd sich zu scheiden. Jesus ant- Ephes.5.
wurt vnd sprach zu jn/ Vmb ewers hertzen hertig
keit willen/hat er euch solch gebot geschribē/Aber Luther.
von anfang der creatur hat sie Gott geschaffen/ Es werdē
ein menlin vnd frewelin/vmb des willen wirt der sein zwey
mensch lassen sein vatter vnd můtter/ vnd wirt ein fleisch.
anhangen seinem weibe/ [vnd werden sein zwey Anno.A
in ein fleisch/] So sind sie nun nit zwey sonder ein Mat.19.C
fleisch/ Mat.19.E

fleisch/was nun Gott zusamē gefüget hat / sol der mensch nit scheyden.

Vnd daheim fragten jn abermal seine jünger vm̄ B
dz selbige/vñ er sprach zu jn/ Wer sich scheidet von seinem weibe/vnd freyet ein andere/der bricht die ehe an jr / vnd so sich ein weib scheidet von jrem man/vnd freyet einen andern/die bricht jr ehe.

Luc. 18. D Vnd sie brachten kindlin zu jm/ das er sie anrü- C
ret/die jünger aber füren die an/ die sie brachten/ Da es aber Jesus sahe / wart er vnwillig/ vnd sprach zu jnen/ Lasset die kindlin zu mir kommen/ vnd weret jn nit/ denn solcher ist das reich Gottes/Warlich sag ich euch/ Welcher nit empfehet das reich Gots[als ein kindlin/] der wirt nit hinein kommen/ vnd er vmbfieng sie / vnd leget die hend auff sie/vnd segnet sie.

Glos(Als ein kindlin) Ein kindlin ist schämich / demütig/forchtsam/ rein vnd vnschuldig / Also müssen auch die werden/so in himmel kommen wöllen.

Mat. 19. F Vnd da er hinauß gangen war auff dem weg/ D
Luc. 18. E lieff einer forne für / kniet für jn / vnd fraget jn/
Gütter meister/ was soll ich thün / das ich das ewig leben erlange? Aber Jesus sprach zu jm/ Was heissestu mich güt? Niemand ist güt/den allein der
Exod. 20 einige Gott. Du weist die gebot wol / Du solt nit
ehebrechen/Du solt nit tödten/Du solt nit stelen/ Du solt nit falsch gezeugnis reden/Du solt niemāt betriegen/Ehre deine vatter vnd müter. Er antwurt aber vnd sprach zu jm/ Meister/das hab ich alles gehalten/von meiner jügent auff. Vnd Jesus sahe jn an/vnd liebet jn/vnd sprach zu jm / Eins

fekt

felet dir/ gehe hin/ verkauff alles was du hast/ vñ
gibs den armen / so wirstu einen schatz im himmel
haben/ vnd kom[folge mir nach] Vnd er ward be= Luther.
trůbet vber der rede/ vnd gieng trawrig daruon/ thůt hin
den er hatte[vil gůter.] zu (vñ nim̄
Glos(Vill gůter) Merck das vil gůtter offt verhin das creutz
dern die ewigen sälikeit / vnd laß dich an dem benů= auff dich.)
gen/ das du mit Gott vnd ehren haben magst. Anno. B

E Vnd Jesus sahe vmb sich / vnd sprach zu seinen Mat.10 G
jüngern/ Wie schwerlich werden die so vil gelts ha Luc.18.G
ben/ in das reich Gottes kommen. Die jüngern a=
ber entsatztẽ sich vber seiner rede/ Aber Jesus ant=
wurtet widerumb/ vnd sprach zu jn / Lieben kin=
der/ wie schwerlich ists/ das die/ [so jr vertrawen
auff gelt setzen/] ins reich Gottes kommen/ Es ist
leichter das ein Kameel durch ein nadel ȯre gehe/
den das ein reicher ins reich Gottes komme. Sie
entsatzten sich aber noch vil mehr / vnnd sprachen
vndereinander/ Wer kan dan selig werden? Jesus
aber sahe sie an/ vnd sprach/ Bey den menschen ists
vnmůglich/ aber nit bey Gott / deñ alle ding sindt
mȯglich bey Gott.

Glos(Die jr vertrawen auff gelt setzen) Gleich wie
nichtzit/ so ausserhalb des menschen ist/ den menschen
befleckt / also befleckt jn auch das gelt nit/ wie reich er
jmmer ist/ wo er nit das hertz vnd alle seine gedanck
darauff setzt / Dan auß dem hertzen entspreust der
geitz/ supra Matt.16.E.et Mar.7.E

F Vnd nach disem fieng Petrus an/ vnd sagt zu Mat.19.E
jm/ Sihe/ wir haben alles verlassen / vnd sind dir Luc.18.G
nachgefolget. Jesus aber antwurt vnd sprach/
Warlich sag ich euch/ Es ist niemand der do ver=
lest/

lest/hauß oder brůder/ oder schwester/ oder vat-
ter/oder můtter/oder weib/oder kinder/ oder ec-
ker/vmb mein vnd des Euangelij willen / der nit
hunderfeltig so vil empfah[jetz in diser zeit/]heuser
vnd brůder vnd schwester vnd můtter vnd kinder
vnd ecker/mit veruolgungen/vnd in der zukünffti
gen werlt das ewig leben / Vill aber werden die
Mat. 19. H letzten sein/die die ersten sind/vnd die ersten sein/
vnd 20. C die die letzten sind. Sie waren aber auff dem we-
Luc. 13. G ge/vnd giengen hinauff gen Hierusalem / vnd Je- F
Sup. 9. F sus gieng vor jnen/vnd sie entsatzten sich / völgetē
Mat. 17. C jm nach/vnd forchten sich.
et 20. D

Luc. 9. J Glos(Jetzt in diser zeit)Das geschicht zu wilen auch
et 10. G nach dem schrifftlichen sinne/ Wie dem Job alle seine
güter reichlich wider gegeben wurden / zuweilen ge-
schichts geistlich/Wie Petrus vñ die andern Aposteln/
vmb das so sie zeitlich verlassen/vil tausent geistlicher
brůder vñ schwester/darzu ein grosse menig zeitlicher
vnd geistlicher kirchen gütter für sie vnd jre nachkom
men erlangt haben.

Vnd Jesus nam abermal zu sich die zwölff/ vnd G
saget jn/was jm widerfaren würde. Sehet wir ge
hen hinauff ghen Hierusalem/vñ des menschē Son
wirt vberantwurt den hohen priestern vñ schrifft-
gelerten / vnd sie werden jn verdammen zum todt
vnd vberantwurten den Heiden/ vnd die werden
jn verspotten/vnd verspeyen/vnd geisseln/vñ töd-
ten/vnd am dritten tag wirt er wider aufferstehē.

Mat. 20 A Vnd es tratten zu jm Jacobus vnd Johannes/ H
die söne Zebedei/vnd sprachē/Meister/wir wöl-
len das du vns gewerest / was wir dich bitten
werden. Er sprach zu jn/Was wolt jr das ich euch
thů?

thů? Sie sprachen zu jm / Gib vns das wir sitzen/
einer zu deiner rechten / vnd einer zu deiner lin=
cken in deiner Herligkeit. Jesus aber sprach zu jn/
Jr wisset nit was jr bittet/künd jr den Kelch trin=
cken/den ich trincke/vnd euch tauffen lassen mit der
tauffe/da ich mit getaufft werde? Sie sprachen zu
jm/ Ja wir künden es wol. Jesus aber sprach zu
jn/Jr werdet wol den kelch trincken/den ich trin=
cke/vnd getauffet werden mit der tauffe da ich mit
getaufft werde/zu sitzen aber zu meiner rechtē/vñ (Ist nit
zu meiner lincken[ist nit mein] euch zugeben / son= mein) sihe
der den es bereit ist. die glos an
J Vnd do das die zehen höreten / wurden sie vn= oben.
willig vber Jacobum vnd Johannem. Aber Jesus Mat. 20. D
rieff jn vnd sprach zu jnen/Jr wisset/das vnder dē Luther/
Heiden/die so für Herrn gehaltē werden/ die her= Es ist nit
schen vber sie/[vnd jre Fürsten haben gewalt vber meiner
sie.] Aber also sol es vnder euch nit sein/ Sonder macht.
[welcher wil der öberst vnder euch werdē/] der sol Anno. C
ewer diener sein/ Vnd welcher vnder euch wil der Luther.
fürnemest sein/der sol ewer knecht sein Den auch faren mitt
des menschen Son nit kommen ist / das er jm gewalt.
dienen laß/sonder das er diene/vnd gebe sein lebē Anno. D
zur bezalung für vile. Mat. 18. A
et 20. F
Glos (Welcher wil der öberst vnder euch sein) Supr. 9. G
Merck abermaln das Christus nit verbeut das kein Luc. 9. K
öberster sein sol/ sonder jm ein form vnnd maß stellet vnd 22. F
der/der öberst ist/von welcher form vnnd weise/sihe Mat. 20.
an die glos/ Mar. 6. C. Matt. 20. E Luc. 18. J

K Vnd sie kamen gen Jericho/ vnd da er von Je=
richo gieng sampt seinen jüngern/vnnd ein grosser
hauffen volcks / da saß ein blinder Bartimeus

Timei Son am wege/vnd bettelt/ Vnd da er hö-
ret/das es Jesus von Nazareth war/fieng er an
zuschreien/vnd sagē/Jesu du Son Dauid erbarm
dich mein/Vnd vil bedräwetē jn er solt stil schwei-
gen/Er aber schrey vil mehr/Du Son Dauid er
barm dich mein/ Vnd Jesus stund still/vnd ließ
jm rüffen/Vnd sie riefftē dem blinden/vnd spra-
chen zu jm/Seie güttes gemüts/vnd stehe auff/
er rüffet dir/Vnd er warff sein kleid von sich/vnd
sprang auff/ vnd kam zu Jesu/ Vnd Jesus ant-
wurt vnd sprach zu jm/ Was wiltu das ich dir
thün sol? Der blinde sprach zu jm/ Meister/das
ich sehend werde. Jesus aber sprach zu jm/gehe
hin/dein glaub hat dir geholffen/ Vnd als bald
wardt er sehend/ vnd volget jm nach auff dem
wege.

Das xj. Capittel. Summa.

Wie Jesus zu Hierusalem eingeritten/ Wie er den feygenbaum verflücht/vnd die wechßler auß dē tempel geschlagen/Auch wie er den glauben gelobt/vnd wie er den Jüden vor dem tauff Johannis ein frag eingelegt hat.

Mat. 21. A
Luc. 19. G
Luther. Gen Bethphage/ vñ Bethaniē) Anno. A

VNd do sie zu naheten[zu Hierusalem/vnd A
Bethanien]an den ölberg/sandt er seiner
jünger zween/vnd sprach zu jnen/Gehet
hin in den flecken der für euch ligt/vnd als
balt wen jr hinein kompt/werdet jr findē ein füllē
angebunden/ auff welchem noch nye kein mensch
gesessen ist/löset es ab/vnd füret es her/vnd so je-
mand zu euch sagen wirt/Warumb thüt jr das? so
sprecht/der Herr darff sein/ So wirt ers balt hie-
her

her lassen. Vnd sie giengen hin/ vnd funden das fül
len gebunden / vor der thür aussen auff dem weg=
scheid/ vnd lösetens auff/ vnd etlich die da stundẽ/
sprachen zu jn/ Was macht jr/ das jr das füllen
auff löset? Sie sagten aber zu jn / wie jn Jesus ge=
botten hat / vnd die liessens zu / vnd sie füreten
das füllen zu Jesu / vnd legten jre kleider drauff/
vnd er satzt sich drauff. Vil aber breiteten jre klei=
der auff dem weg/ etlich schnitten ab meyen von dẽ
bawmen/ vnd sträweten sie auff den weg/ vnd die
so vornen fürgiengen/ vnd hindẽ hernach folgetẽ/
schreyen vnd sprachen / O sanna / gebenedeyet sey
der da kompt in dem namen des Herrn / gebene=
deyet sey das reich das do komet vnsers vatters
Dauids/ O sanna in der höhe.

Vnd der Herr zog ein gen Hierusalem/ vñ gieng Mat. 12. E
B in den tempel/ vnd do er alding beschawet het / vñ Luc. 23. B
es nun abent war/ gieng er hinauß gen Bethaniẽ/
mit den zwölffen/ vñ des andern tags/ da er von
Bethanien gieng/ hungert jn/ vnd er sahe einẽ fei=
genbaum von ferne/ der bletter hatte / da trat er
hinzu/ ob er etwas drauff fünde/ vnnd do er hinzu
kam/ fand er nichts dan nür bletter / den es war (nichts dañ
noch nit vmb die zeit das feygen sein solten / vnd nur blet=
Jesus antwort vnd sprach zu jm/ Nun esse von dir ter) sihe
niemand keine frucht ewiglich / vñ die jünger hö= die glos
reten das. Mat. 21. B

C Vnd sie kamen ghen Hierusalem/ Vnd als Jesus
zum tempel eingieng / fieng er an/ vnd treib auß/
die verkeuffer vnd keuffer in dem tempel/ vnd die Mat. 21. B
tisch der wechßler/ vnd die stül der taubenkrämer Luc. 19. E

L stieß

stieß er vmb/vnd ließ nit zu das jemand ein kram⸗
faß durch den tempel truge/ Vñ er leret vnd sprach
zu jn/ Ist nit geschriben/ mein hauß sol heissen [ein
bethauß] allen völckeren/ jr aber habt ein mörder
grůben drauß gemacht.

Glos (Ein bethauß) Merck das man in der kirchen betten/vñ nit vnnütz ding schwetzen/oder ander sachẽ vßrichten sol/ wie auch die erbaten weiber vñ andere die köpff jetzo zusamẽ stossen/klappern die gantze meß oder predig auß/Vnnd so man gleich das hochwirdig Sacrament auffhibt/sehen sie das vngern an.

Vnd do das die schrifftgelerten vnd hohen prie⸗ S
ster höreten/trachteten sie/wie sie jn vmbrechten/
dan sie forchten sich vor jm/den alles volck verwũ⸗
derte sich vber seiner lere. Vnd do es abendt wart/
gieng er hinauß vor die statt/Vnd do sie am mor⸗
gen fürůber giengen/sahen sie den feygenbaum/dz
er verdörret war biß auff die wurtzel/ vñ Petrus
gedacht dran/vnd sprach zu jm/ Meister/ sihe/
Mat. 21. d der feygenbaum/den du verflůcht hast/ist verdor⸗
ret. Jesus antwurt vnd sprach zu jnen/Habt glau⸗
ben an Gott/ Warlich sag ich euch/ wer zu disem
berg spräche/Heb dich/ vnd wirff dich ins mer/ vñ
zweifelt nit in seinem hertzen/sonder glaubt/dz es
Mat. 7. C alles geschehen wurde was er sagt/so geschehe dz.
Luc. 7. E Darumb sag ich euch/alles das jr bittet in ewerm
Joan. 14. d gebet/glaubt nur dz jrs empfahẽ werdet/so wirts
Mat. 6. D euch widerfaren. Vnd wen jr stehet vnd bittet/ [so
vergebet/] wo jr etwas wider jemant habt/ auff
Luther. last hie vß die letsten 24. wörten das euch ewer vatter im himel auch vergebe ewer
sünde. [Wo aber jr nit vergeben wert/so wirt euch
ewer vatter der im himmel ist/ ewer sünd auch nit
Abro. B vergeben.]

Glos

Glos (So vergebt) Merck das dich dein bettẽ gar nit hilfft/ wo du deinen nechsten nit vergibst/ was er wider dich verschult hatt. Daher kompt das wir so vil ding von Gott betten/ vnd so wenig erlangen/ Dann dieweil du einen gram wider deinen nechsten im hertzẽ tregst/ darffs du nit gedencken das dich Gott erhören werde.

E Vnd sie kamen abermal gen Hierusalem/ vnd do er im tempel vmbgieng/ kamen zu jm die hohen priester vnd schrifftgelerten/ vnd die eltisten/ vnd sprachen zu jm/ Auß waß macht thůstu das? vnd wer hat dir die macht gebẽ/ dz du solchs thůest? Jesus aber antwurt/ vnd sprach zu jnẽ/ Ich wil euch auch ein wort fragen/ vnnd antwurtet mir/ so wil ich euch sagen/ außer was macht ich das thůe. Die tauff Johannis/ war sie vom himel/ oder von menschẽ? antwurtet mir. Vñ sie gedachtẽ bei sich selbs/ sagen wir/ sie war vom himmel/ so wirt er sagen/ Warumb habt jr jm dan nit glaubt? Sagen wir aber sie war von menschen/ so fürchten wir vns vor dem volck/ den sie hielten alles das Joañes ein rechter prophet were/ Vnd sie antwurtẽ vnd sprachen zu Jesu/ Wir wissens nit. Vñ Jesus antwort vnd sprach zu jn/ So sag ich euch auch nit auß was macht ich solchs thůe. Mat. 21. B Luc. 20. A

Das xij. Capittel. Summa.

Das parabel von dem weingarten/ die fragen ob dem keyser der zins zugeben/ vnd welchs das gröst gebott wer/ das Christus ein Son Dauids/ vñ sich vor den Hypocriten zu hůten sey/ vnd wie die arm witwe/ mit der geringsten gab/ den gröstẽ lohn erlangt hat.

Und er fieng an zu jn durch gleichniß zere- A
Mat.21.G den/Ein mensch pflantzet einen weinberg
Luc.20.B vnd füret einen zaun drumb/vnd grůb ein
Esa.5. kelter/vnd bawet einen thurn/vnd thåt jn
Hiere.2. auß den weingertnern / vnd zog vber land / vnd
sandte einen knecht/zur zeit den weingertnern / dz
er von denselbigen neme von der frucht des wein-
bergs. Sie namen jn aber / vnd steupten jn/ vnd
liessen jn lår von sich. Abermal sand er zu jnen einē
andern knecht / dem selbigen verwundten sie den
kopff/vnd legten jm vil schmehung an. Abermal
sand er einen andern/ denselbigen tödten sie/ vnd
vil andere/deren sie etlich steuptē/etlich gar zu tod
schlůgen.

So hat er noch ein einigē Son/der war jm seer B
lieb / den sandte er auch zu jnen zum letzsten / vnd
sprach/sie werden sich vor meinem Son schewen.
Aber die weingertner sprachen vndereinand̕/ diß
ist der Erbe/kompt last vns jn tödten / so wirt dz
erbe vnser sein. Vnd sie namen jn/vnd tödtē jn/ vñ
wurffen jn herauß für den weinberg. Was wirt
nu der Herr des weinbergs thůn? Er wirt kom̄en
vnd die weingertner vmbringen / vnd den wein-
berg andern geben. Habt jr auch nit gelesen dise
Mat.21.H schrifft? Der stein/den die bawleut verworffē ha-
Luc 20.D ben/der ist eckstein worden / von dem Herrn ists
Psalm.117. geschehen/vnd es ist wunderlich in vnsern augen.
Acto.4. Vnd sie trachteten darnach wie sie jn griffen / vnd
1.Pet.2. forchten sich doch vor dem volck / den sie vernamē
das er dise gleichnisse auff sie geredt hat / vnd sie
liessen jn/vnd giengen daruon.

Vnd

C Vnd sie sandten zu jm etlich von dem Phariseern
vnd Herodis dienern/ das sie jn fiengen in wortē/
vnd sie kamen vnd sprachen zu jm/ Meister/ wir Mat. 22 C
wissen das du warhafftig bist/ vñ du fragest nach Luc. 20. E
niemandt/ den du achtest nit das ansehen der men=
schen/ sonder du lerest den weg Gottes in der war
heit/ Ists auch recht/ das man dem Keyser zins
geb oder nit? sollen wir jn geben oder nit gebē? Er
aber merckt jr argelist/ vnd sprach zu jnen/ Was
versůcht jr mich? bringt mir her den pfennig/ das
ich jn sehe. Vnd sie brachten jm. Do sprach er/ Weß
ist das geprege vnd vbergeschrifft? Sie sprachen
zu jm/ des Keysers/ Do antwurt Jesus vñ sprach
zu jnen/ So gebt dē Keyser was des Keysers ist/
vnd Gott was Gottes ist/ Vnd sie verwunderten (Vnd Got
sich sein. was Got=
D Da tratten zu jm die Saduceer/ die do sagen/ tes ist) sie
es sey kein aufferstehung/ die fragten jn vnd spra= he die glos
chen/ Meister/ Moses hat vns geschriben/ wenn Mat. 22. b
jemands brůder stirbt/ vnd lást ein weib/ vnd lást Mat. 22. d
kein kinder/ so sol sein brůď desselbigen weib nemē/ Luc. 20. F
vnd ein samen erwecken seinem brůder. Nun sind Mat. 15. E
gewesen sieben brůder/ der erst nam ein weib/ der
starb/ vnd ließ keinen samen/ vnd der ander nam
sie/ vnd starb/ vnd ließ auch nit samen/ der drit
desselbigen gleichen/ vnd also namen sie die alle sie=
bē/ vñ liessen nit samē/ zuletst starb nach allē auch
das weib/ Nu in der aufferstehūg/ wen sie auffer=
stehen/ welches weib wirt sie sein vnder jnen? den
siben haben sie zum weibe gehabt. Do antwurt Je=
sus vnd sprach zu jn/ Ists nit also das jr jrret/ dar=

umb das jr nichts wisset von der geschrifft noch
von der krafft Gottes? Den wen sie von den todtē
aufferstehen werden/ so werden sie nit freyē/ noch
sich freyen lassen / Sonder sie sind wie die Engel
Gottes im himmel/ Aber von den todten das sie
Exod. 3. aufferstehen werden / Habt jr nit gelesen im bůch
Mosi/ bey dem busch/ wie Gott zu jm gesaget vnd
sprach/ Jch bin der Gott Abraham/ vnd der Gott
Jsaac/ vnd der Gott Jacob? Es ist kein Gott der
todten/ sonder es ist ein Godt der lebendigen/ dar=
Mat. 22. F umb jrret jr sere.
Deut. 6. Vnd es trat zu jm einer/ der jnen zugehöret hat= E
te/ wie sie sich miteinandern befragten / vnd sahe
das er jnen fein geantwurt hat/ vñ fraget jn / wel=
ches das fürnemest gebott were vor allen/ Jesus
aber antwourt jm / das fůrnemest gebott für allen
gebottē ist das/ Höre Jsrael/ der Herr dein Gott/
ist nur ein Gott / vnd du solt Gott deinen Herren
lieben auß gantzem hertzen/ auß gantzer seele/ auß
gantzem gemůt/ vnd auß allen deinen krefftē/ das
ist das fůrnemest gebot / Vnd das ander ist im
Leuit. 19. gleich/ Du solt lieben deinen nechstē als dich selbs/
Es ist kein ander grösser gebott/ den dise.
Vnd der schrifftgelerter sprach zu jm/ Meister/ F
du hast warlich recht geredt / den es ist ein Gott/
vnd ist kein anderer ausser jm/ vnd das man densel
ben lieben sol auß gantzem hertzen/ vnd auß gantzē
verstendtniß/ vnd auß gantzer seele/ vnd von allen
krefften / vnd lieben seinen nechsten als sich selbs/
das ist mer dan brandtopffer [vnd alle opffer.] Da
Jesus aber sahe/ dz er so vernůfftiglich antwortet/
sprach

sprach er zu jm / Du bist nit ferne von dem reich
Gottes / Vnd es dorffte jn niemands weiter fragẽ.

Glos (Vnd alle opffer) Hiemit werdẽ abermals die opffer nit auffgehaben noch verworffen / sonder wirt jn die liebe Gottes vnnd des nechsten fürgezogen. *Maior enim horum charitas, ut inquit Apostolus.*

G Vnd Jesus antwurtet vnd sprach / da er leret im Mat. 22. G
tempel / Wie sagen die schrifftgelerten / Christus Luc. 20. G
sey Dauids Son? Er aber Dauid / spricht durch psal. 109.
den heiligen geist / Der Herr hat gesagt zu meinem
Herren / Setze dich zu meiner rechten / biß das ich
lege deine feinde zum schemel deiner füsse. Da heist
jn ja Dauid seinen Herren / woher ist er den sein
Son? Vnd vil volcks höret jn gern. Mat. 13. A

H Vñ er leret sie / vnd sprach zu jnen / Habt acht auff Luc. 20. I
die schrifftgelerten / die do gern gehẽ in langen klei- et 11. M
dern / vñ lassen sich gern grüssen auff dem marckt / Mat. 12. D
vnd sie sitzen gern oben an in den schülen / vnd vber
tisch. Sie fressen der witwen heuser durch für-
wendung jres langen gebettes / die selbigen wer-
den auch dester lenger verdamnis entpfahen.

I Vnd Jesus setzt sich gegen dem Gottes kasten /
vnd schawet wie das volck gelt einleget in den Got
tes kasten / vnd vil reichen legten vil ein / vnd es kã Luc. 21. A
ein arme witwe / vnd legte ein zwey scherfflin / die
machen einen heller / vnd er rieff seine jüngern zu
sich / vnd sprach zu jn / Warlich sag ich euch / dz dise
arme witwe mehr hat in den [Gottes kasten] ge-
legt / den alle die eingelegt haben / dan sie haben al-
le von jrem vbrigen eingelegt / dise aber hat von
jrer armůt vnd allem das sie hat / jr gantz narung
eingelegt.

Glos(Gottes kasten) Das hieß darumb der Gottes kaste/ dz man/was man dar einlegt/zu Gottes ehr vnd dienst/vnd erhaltung des tempels vñ gottshauses gebraucht/ wie wir Christen jetzt auch einlegen/ der man ein pfennig oder heller/ darnach er vermag. Diewel es dan Gott dazemal wol gefallen/ kan es jm jetzo auch nit mißuallen. Darumb so lege ein vnd thů gůts dieweil du kanst/ vnd kere dich nit an die gotlosen ketzer/ die do gern allen gottesdienst außleschen vnd tilgen wolten. Ja sie haben auch kasten gesetzt/ vnder eim schein/als ob es armen leuten solt. Wie sie aber dasselbig vnder sich selbs partieret/ vnnd armer leut wol vergessen haben/ ist offentlich an tag komen.

Das xiij. Capittel. Summa.

Von zerstörung des tempels/ von zukünfftigen vber der kirchen/vnd von den vorgehenden zeichen.

Vnd do er auß dem tempel gieng/ sprach A
zu jm seiner jünger einer/ Meister/ sihe/
was für stein vñ wie ein baw ist das? Vñ
Jesus antwurt vñ sprach zu jm/ Sihestu
all diß groß gebew? nit ein stein wirt auff dem andern bleiben/ der nit zebrochen werde.

Mat.24.a Luc.21.B Vnd do er auff dem ölberg saß gegen dem tempel/fragten jn besonders/ Petrus vnd Jacobus/ vnd Johannes/vnd Andreas/ Sag vns wen wirt das alles geschehē? vnd was wirt das zeichen sein/ wen das alles sol volendet werdē? Jesus antwurt B

Mat.24.b Luc.21.C jn/vnd fieng an zusagē/ Sehet zu/das euch nit jemandt verfüre/ den es werden vil kommen vnder meinem namen/vnd sagen/ich bins/ vnd werden vil verfüren.

Mat.24.c Wen jr aber hören werdet von kriegen vnd von C

kriegß-

kriegßleuffen/ so fürcht euch nit/ den es müß also
geschehen/ aber das ende ist noch nit do. Den es
wirt sich empörn ein volck wider das ander/ vnd
ein königreich vber das ander/ vnd werden erdbi=
dung hin vnd wider/ vnd thewr zeit/ das ist der
not anfang.

D Sehet aber jr auff euch selbs/ den sie werden Mat.24.d
euch vberantwurten für die radtheuser vnd schü=
len/ vnd jr müst gesteupt werden/ vnd für Fürstē
vnd Könige müst jr gefürt werden vmb meinet
willen/ zu einem gezeugnis vber sie/ Vnd dz Euan
gelion müß zůuor gepredigt werden vnder alle
völcker. Luc.21.D

E Wen sie euch nun füren vnd vberantwurtē wer=
den/ so solt jr nit zůuor bedencken was jr reden
wolt/ sonder was euch zu der selben stund geben
wirt/ das redet/ den jr seits nit die do redē/ sonder
der heilige geist. Es wirt aber vberantwurten ein
brůder den andern zum todt/ vnd der vatter den
son/ vnd die kinder werden sich empören wider die
eltern/ vnd werden sie helffen tödten/ vnd jr wer=
det gehasset sein von jederman/ vmb meines na= Matt.24.
mens willen. Wer aber beharret biß an das ende/
der wirt selig.

F Wen jr aber sehen werdet den wüsten grewel/ Mat.24.e
[dz er stehet] da er nit sol/ (wer es lieset der vernē Luc.17.G
es) als dan/ wer in Judea ist der flihe auff die ber= Luther.
ge/ vnd wer auff dem dach ist/ der steig nit herni= thůt hin
der ins hauß/ vnd kom nit drein etwas zuholē auß zu/ von dē
dem hause/ vnd wer auff dem felde ist/ der wend gesagt hat
sich nit vmb seine kleider zu holen. Wee aber den der Pro=
phet Da=

niel.) schwangern vnd seugern zu der zeit. Bittet aber dz
Anno. A ewer flucht nit geschehe im winter / Den in disen
Mat. 24. e tagen werden solche trůbsal sein / als sie nie gewe=
Ibidem. sen sind von anfang der creaturn / die Gott ge=
schaffen hat bißher / vnd als auch nit werdẽ wirt/
vnd so der Herr dise tage nit verkürtzet hette/ wür=
de kein mensch selig/ aber vmb der ausserweltẽ wil
len/ die er außerkorn/ hat er dise tage verkürtzt.

Mat. 24 f Wen nun jemand zu der zeit wirt zu euch sagen/ G
Sihe/ hie ist Christus / sihe/ da ist er/ so glaubts
nit / [den es werden sich erheben falsche gesalbten
vnd falsche propheten/] vnd werden zeichen vnd
wunder thůn / zu verfüren auch die außerwelten/
so es müglich were. Darum̃ so sehet zu/ vnd nemet
war/ dan ich habs euch alles zůuor gesagt.

Glos (Dan es werden sich erheben falsche prophe
ten) Wiewol etwan auch ketzer vnd falsche propheten
gewest/ so haben sich doch (so vil ich gelesen) nie auff
ein zeit so vil erhaben / als bey disen vnsern gezeiten/
dan schier in einer jetlichen statt ein newer ketzer auff=
steht/ vnd newe lehr erdenckt / noch ist das volck so
verblendet/ das es jm glaubt/ vnd wider der Christ=
lichen kirchen verbott nachfolget.

Mat. 24. g Aber zu der zeit / nach disem trůbsal/ wirt die H
Luc. 22. f Sonn vertunckelt werden / vnd der Monde sein
Mat. 24. g schein verlieren/ vnd die stern vom himmel fallen/
vnd die krefft der himmel werden sich bewegen/
vnd den werden sie sehen des menschen Son kom=
men in den wolcken mit grosser krafft vnd herrlig=
keit/ vnd den wirt er seine Engel senden/ vnd wirt
versamlen seine außerwelten von den vier windẽ/

[von

[von der höhe der erden/ biß an die höhe des him=
mels.]

Luther/ von einem end der er/den biß an das ander. Anno. B

J Von dem feigenbaum aber lernet ein gleichnis/
wen jetzt ſeine tzweigen ſafftig werden / vnd blet=
ter gewinnet/ ſo wiſt jr das der Sommer nahe iſt.
Alſo auch wen jr ſehet dz ſolchs geſchicht/ ſo wiſſet
das es nahe fo̊r der thůr iſt. Warlich ſag ich euch/
das diß geſchlecht nit zergehen wirt / biß das diß
alles geſchehe/ Himmel vnd erdē wirt vergehen/
mein wort aber werdē nit vergehē. Von dem tage
aber/ vnd der ſtunde weiſt niemand/ auch die En=
gel nit im himel/ [auch der Son nit/] ſonder allein
der vatter.

Mat.24.h Luc.21.G

Glos (Auch der Son nit) Verſtehe nach der men/ſcheit/ Dan der Gottheit nach / iſt jm nichtzit verbor/gen geweſt.

K ☙ Sehet zů/ wachet vn̄ bettet/ den jr wiſſet nit
wen es zeit iſt/ Gleich als ein mēſch/ der vber land
zog/ vn̄ ließ ſein hauß/ vn̄ gab ſeinē knechtē macht/
einem jetlichen ſein werck/ vnd gebot dem thorhůt=
ter er ſolt wachen. So wachet nu / den jr wiſſet nit
wen der Herr des hauß kompt / ob er kompt am
abent/ oder zu mitternacht / oder vmb des hanen
ſchrey/ oder des morgens / auff das er nit ſchnell
komme/ vnd finde euch ſchlaffend / Was ich aber
euch ſage/ [das ſag ich allen] wachet. ❧

Mat.24.E Euang. Am tag eines Beich.

Glos (Das ſag ich allen) Auß diſen worten ſchlieſſen die ketzer/ das alles ſo Chriſtus den Apoſteln vnd jren nachfolgern/ den Biſchoffen vnd prieſtern geſagt/ dz hab er auch den leyē geſagt. Aber Chriſtus deut ſeine wort hie ſelber/ das er nit rede in gemein von allē dingen/ ſonder allein vom wachen.

Das

Das xiiij. Capittel. Summa.

Wie Magdalena in dem hauß Simonis den Herren gesalbet/wie er das nachtmal mit seinen jüngern gehalten/wie er am ölberg gebetet/ Was jamer er in der selbigen nacht erlitten/ vnnd wie jn Petrus verleugnet.

PASSIO. Vnd nach zweyen tagen war Ostern/ vnd A
die tage der vngesawrten brot/vnd die ho
hen priester vnd schrifftweisen süchten we
ge/ wie sie jhn mit listen griffen vnd tödtẽ.
Sie sprachen aber/ja nit auff das fest/ das nit ein
auffrhür werde im volck.

Am dingstag nach Palmtag. Mat.26.a Luc. 22. A Joan. 11. J Mat.26 C Joã. 12. A Luther/ Ein glaß mit vngefelschten vnd köstlichen narden wasser Anno. A

Vnd do er zu Bethanien war in Simonis des B
außsetzigẽ hause/vñ saß zu tisch/do kam ein weib/
die hat [ein böchs von alabaster mit salben von vngefelschten vnd köstlichen narden/] vnd sie zubrach den alabaster / vnd goß es auff sein haupt/ [Da warẽ etlich die es heimlich seer verdroß/vnd sprachen/ Was sol doch diser vnkosten? Het man doch dise salben wol verkauffen könden/ mehr dan vmb dreyhundert pfennig/] vnd dasselb den armen geben/vnd sie waren schellig auff sie.

Luther(Da waren etlich die würden entrüstet/ vñ sprachen/Was sol doch diser vnrat? Man künde diß wasser mer dan vmb hundert denar. verkaufft habẽ. Anno. A

Jesus aber sprach/ Last sie mit friden/was be- C
kümmert jr sey? Sie hat ein güt werck an mir gethan/dan jr habt die armen allzeit bey euch/ vnd wen jr wolt/künd jr jn gütes thün/mich aber habt jr nit alzeit. Sie hat gethan was sie kondt/sie ist züuor kommen meinen leichnam zusalben/zu meinem

be-

begrebniß. Warlich sag ich euch / wo diß Euange-
lion gepredigt wirt in aller welt / da wirt mā auch
das sagē / das sie das gethan hat / jr zugedechtniß.
Vnd Judas Jscarioth / einer von den zwölffen /
D gieng hin zu den hohen priestern / das er jn Jesum Mat. 26. d
verriete. Vnd do sie das höreten / wurden sie fro / Luc. 22. A
vnd verhiessen jm das gelt zugeben / vnd er sůchte
wie er jn füglich verriete.
E Vñ am ersten tag der vngesawrten brot / da man
das osterlamb opfferte / sprachen seine jünger zu
jm / Wo wiltu das wir hingehen / vnd dir bereitē /
das du das osterlamb essest? Vnd er sandte seiner
jůnger zween / vnd sprach zu jn / Gehet hin in die Mat. 26. e
stat / vnd es wirt euch ein mensch begegnen / der Luc. 22. B
tregt ein lägel mit wasser / volget jm nach / vnd wo
er eingehet / da sprecht zu dem haußwirt / Der
meister lest dir sagen / wo ist mein malzeit / da ich
esse das Osterlamb mit meinen jůngern? Vnd er
wirt euch zeygen ein grossen Sale / der da gepfla-
stert ist / daselbs richtet für vns zů. Vnd die jün-
gere giengen hin / vnd kamen in die stat / vnd fun-
dens / wie er jn gesagt hat / vnd bereiten das
Osterlamb.
F Am abent aber / kam er mit den zwölffen / vnd Mat. 26 F
als sie zu tisch sassen vnd assen / sprach Jesus / War Luc. 22. C
lich sag ich euch / das einer vnder euch der mit mir
isset / wirt mich verrathen. Vnd sie wurden traw-
rig / vnd sagten zu jm / einer nach dem andern / Bin
ichs? Er antwurt vnd sprach zu jnen / Einer auß
den zwölffen / der mit mir in die schüssel taucht /
Vnd des menschen Son gehet zwar hin / wie von Luc. 22. e
jm Mat. 26. F

jm geschriben stehet. Wee aber dem menschē/ durch
welchen des menschen Son verraten wirt/ Es we
re jm besser/ das er nie geboren were.
Mat. 26. g Vnd dieweil sie assen/ nam Jesus das brot/ vnd G
Luc. 22. D benedeiet vnd brach es/ vnd gabs jn / vnd sprach/
Nemet/ das ist mein leichnam. Vnd nam dē kelch/
vnd dancket/ vnd gab jn den / vnd sie truncken alle
drauß/ Vnd er sprach zu jnen/ Das ist mein blůt/
des newen Testaments / das für viele vergossen
wirt. Warlich sag ich euch/ das ich hinfurt nit trin-
cken werde/ von dem gewechs des weinstocks/ biß
vff den tag/ da ichs newe trincke in dem reich got-
tes. Vnnd da sie den lobgesang gesprochen hatten/
giengen sie an den ölberg.
Mat. 14. H Vnd Jesus sprach zu jnen/ Jr werdet euch in di- H
Zach. 13. ser nacht alle an mir ergern / den es stehet geschri-
Luc. 22. G ben/ Jch werd den hirten schlahen/ vnnd die schaff
werden zerstråwet werdē. Aber nach dē ich auffer-
stehe/ wil ich für euch hin in Galilea gehen. Petrus
aber saget zu jm/ Vnd wen sie sich alle ergerten/ so
wolt doch ich mich nit ergern. Vnd Jesus sprach zu
jm/ Warlich sag ich dir / Heutte in diser nacht/ ehe
den der hane zweymal krehet/ wirstu mich dreimal
verleugnen. Er aber redte noch weiter/ Jha wen
ich auch mit dir sterben můste/ wolt ich dich nit ver
Mat. 26. J leugnen/ des selben gleichen sagten sie alle.
Vnd sie kamen zu dem vorwerck / mit namen J
Gethsemane/ vñ er sprach zu seinē jüngern / Setzt
euch hie/ biß ich hin gehe vnd bette / vñ nam zu sich
Petrū vnd Jacobum vnd Johannem/ vnd fieng an
sich zu förchten/ vnd verdrießlich zu werden/ vnd
sprach

sprach zu jnẽ/Mein seel ist betrůbt biß in den todt/ Mat. 26.
enthalt euch hie vnd wachet/ Vnd er gieng ein we-
nig fůrbaß/ fiel auff die erden vnd bettet/ wo es
můglich were/ das die stund fůrůber gieng/ vnnd
sprach/ Abba mein vatter/ es ist dir alles můglich/
vberhebe mich dises kelchs/ doch nit was ich will/
sonder was du wilt.

B Vnd er kam vnd fand sie schlaffend/ vnnd sprach Mat. 26. e
zu Petro/ Simon schläffestu? vermöchtestu nit ein Luc. 22.
stund wachen? Wachet vnd bettet das jr nit in ver- Joã. 18. A
suchend fallet. Der geist ist willig/ aber das fleisch
ist schwach. Vnd er gieng wider hin vnd bettet/ vñ
sprach die selbige wort. Vnd kam wider vnd fand
sie abermal schlaffend/ den jr augen waren vol
schlaffs/ vnd wůsten nit was sie jm antwurten/ vñ
er kam zum dritten mal/ vnnd sprach zu jnen/ Ja
schlafft nu vnd růhet/ Es ist genůg/ die stund ist
kommen/ sehet/ des menschen Son wirt vberant-
wurt in der sůnder hende/ stehet auff last vns ge-
hẽ/ Sihet/ der mich verratẽ wirt/ der ist nahe hie.

C Vnd dieweil er noch redet/ kam Judas Jscha-
riotes einer von den zwölffen/ vnd ein grosse schar
mit jm/ mit schwerten vnd mit stangen/ von den
hohen priestern vnd schrifftgelerten/ vnd eltisten/
vnd der verreter hat jnen ein zeichen geben vnd ge
sagt/ Welchen ich kůssen werde/ der ists/ den greif-
fet vnd fůret jn gewiß. Vnd do er kam/ trat er bald Mat. 26.
zu jm/ vnd sprach zu jm/ Meister/ vñ kůsset jn. Vñ Luc. 22. R
sie legten jre hende an jn/ vñ griffen jn. Einer aber Joã. 18. C
von denen/ die do bey stunden zoch sein schwerdt
auß/ vnd schlůg des hohen priesters knecht/ vnd lö
set jm ein ohr ab.

Vnd Jesus antwurt vnd sprach zu jnen/ Jr seit M
Mat.26. außgangen als zu einem mörder / mit schwerten
Luc.22.L vn̄ mit stangē mich zufahē/ Jch bin teglich bei euch
im tempel gewesen/ vnd hab geleret / vnd jr habt
mich nit griffen/ Aber auff das die schrifft erfüllet
werde. Vnd do verliessen jn die jünger alle/ vnd flo
hen/ Sondern ein jünglin der folget jm nach / der
war bekleidet mit eim leinnen tůch vber den blosen
leibe/ vnd sie griffen jn/ er aber ließ faren das lein=
nen kleidt/ vnd floch bloß von jnen.

Vnd sie füreten Jesum zu dem öberstē Priester/ N
Mat.26.n dohin zusamen kommen waren alle hohe priester/
Luc.22.N vnd Eltisten/ vnd Schrifftgelerten. Petrus aber
Joā.18.D folget jm nach von fernen/ biß hinein in des hohen
priesters hoff/ vnd saß alda bey den knechten/ vnd
wermet sich.

Aber die hohen priester vn̄ der gantze rath sůch= O
Mat.26.o ten zeugnis wider Jesum/ auff das sie jn zum todt
brechten/ vnd funden nichts/ Vill aber gabē falsch
zeugnis wider jn / vnd jr zeugnis stimbt nit vber=
ein/ vnd etlich stunden auff vnd gaben falsch zeug=
nis wider jn/ vnd sprachen/ Wir haben gehört das
er saget/ ich wil dē tempel / der mit hendē gemacht
ist/ abbrechen / vnd in dreyen tagen einen andern
bawen/ der nit mit henden gemacht sey / vnd jre
zeugnis stimbt noch nit vberein.

Vnd der hohe priester stundt auff / tratt mit= P
Mat.16.p ten vnder sie/ vnd fraget Jesum vnd sprach/ Ant=
Luc.22.O wurtestu nichts zu denen dingen/ so dir von disen
Joā.18.E werden fürgeworffen? Er aber schweig still / vnd
antwurtet nichts. So fraget jn der hohe priester
aber=

abermal/vñ sprach zu jm/ Bistu Christus der Son
des gebenedeiten? Jesus aber sprach / Ich bins/
vnd jr werden sehen des menschen Son sitzen/ zur
rechten hand der krafft Gottes / vnd kommen mit Luc. 22. G
des himmels wolcken. Do zurisse der hohe priester
seine kleider vnd sprach / Was dörffen wir weiter
zeugē? Jr habt gehöret die Gottes lästerung/ was
dunckt euch? Sie aber verdampten jn alle / das er
des todes schüldig were / Vnd fiengen an etlich jn
zůuerspeyen/ vnd sein angesicht zůuerdecken / vnd
mit feusten schlagen/ vnd zu jm zusagen/ Weissage
vns/ vnd die knechte schlůgen jn ins angesicht.

G Vnd do Petrus da niden war im hoffe/ kam des Mat. 26. G
hohen priesters mägd eine/ Vnd do sie sahe Petrū Luc. 22. G
sich wermen/ schawet sie jn an vnd sprach/ Vnd du Joā. 18. D
warest auch mit Jesu von Nazareth. Er leugnet vnd F
aber vnd sprach / Ich kenne jn nit / weiß auch nit
was du sagest / Vnd er gieng hinauß in den vor-
hoff/ vnd der hane krehet. Vnd die magd sahe jn
abermal/ vnd hůb an zesagen denen die do bey stun-
den/ Diser ist auch einer auß jnen/ Vnd er laugnet
abermal. Vnd nach einer kleinen weil sprachē aber-
mal zu jm/ die da bey stunden/ Warlich du bist ei-
ner auß jnē/ den du bist ein Galileer. Er aber fieng
an sich zůuerflůchen vnd schweren / Ich kenne den
menschen nit von dem jr saget. Vnd so bald krehet
der han zum andern mal. Do gedacht Petrus an
das wort das Jesus zu jm gesagt hatte / Ehe der
hane zweymal krehet / wirstu mich dreymal ver-
leugnen/ vnd er hůb an zeweinen.

Das xv. Capittel. Summa.

Wie Christus für Pilatum gefürt/wie verurteilet/ vñ gefürt vnd getödt/vnnd wie er darnach begraben worden ist.

Mat.27.A Luc. 23.A Joh̃.18.A. VNd bald am morgen/ hieltẽ die hohẽ prie- A
ster einen rath mit den eltisten vñ schrifft-
gelerten/sampt der gantzen samlung/vnd
bunden Jesum/ vnd füreten jn hin/ vnd
vberantwurten jn Pilato/ Vñ Pilatus fraget jn/
Bistu ein König der Juden? Er antwort vnnd
Mat.27 C Luc. 23.A Joh̃. 18.H sprach zu jm/Du sagests. Vñ die hohen priester be
schuldigeten jn in vil stücken. Pilatus aber fraget
jn abermal/vnd sprach/Antwurstu nichts? sihe/
wie hart sie dich verklagen. Jesus aber antwurte
nichts mer/also dz sich auch Pilatus verwůnderte.

Mat.27.D Luc. 23. C Joh̃. 18. J. Er pflegt aber jhnen auff das Osterfest eynen B
gefangenen loß zů geben/welchen sie begertẽ/Nu
was einer genant Barrabas/der mit den vffrüri
schen gefangen war/vñ in einer auffrůr ein mord
begangen het/vnd do das volck hinauffkam/fien-
gen sie an zů bitten/das er thåt wie er gewonlichẽ
pfleget. Pilatus aber antwurt jn vñ sprach/Wolt
jr das ich euch den könig der Juden loß gebe? deñ
er wůste das jn die hohẽ priester auß neid vberant
wurt hatten/Aber die hohen priester reitzten das
volck/das er jn mehr den Barrabas loß gebe.

Mat.27.G Luc.23. E Pilatus aber antwurt widerumb/vnnd sprach C
zu jnen/Was wolt jr deñ dz ich thůe dem könig ð
Juden? Sie schrichen abermal/Creutzige jn. Pila
tus aber sprach zů jn/ Was hat er dann vbels ge-
thon? Aber sie schryen noch vil mehr/Creützige jn.

Pilatus

Pilatus aber wolt dem volck gnůg thůn/vnd gab
jn Barrabam loß/vnd geisselte Jesum/vnd vber=
antwurte jn das er Creützigete wurde.

D Die Söldner aber fůrten jn hinein in das richt= Mat.28.b
hauß/vnd riefften zůsamen die gantze rott/ vñ zo= Joã.19.A
gen jm ein purpur an/vnd flochten ein dörnen kro
ne/vñ satzten sie jm auff/vnd fiengẽ an jn zůgrůs=
sen/Gegrůßt seyestu König der Juden. Vnnd sie
schlůgen jm sein haupt mit einẽ rohr/vnd verspeye
ten jn/vñ fielen auff die knie vnd betteten jn an.

E Vnd do sie jn verspottet hatten/zogen sie jm die Mat.27.I
purpur auß/vnd zogen jm seine eygen kleider an/ Luc.23.E
vnd fůrten jn auß/das sie jn creutzigten/vñ zwun Joã.19.D
gen einen der fürůber gieng/ mit namen Simon
võ Cyrene/der vom feld kam/der ein vatter war
Alexandri vnd Ruffi/dz er jm das creütz trůge/
vnd sie brachten jhn an die statt Golgatha/das ist
verdolmetscht/schedelstat/vnd sie gaben jm wein
mit mirren zetrincken/vnd er nams nit zůsich.

F Vnd do sie jn gecreutziget hattẽ/ theyleten sie sei Mat.27.K
ne kleyder / vnd wurffen das loß drumb was ein Luc.23.J
jetzlicher nemen solt. Vnd es war vmb die dritten Joa.19.E
stund/vnd sie creützigten jn/Vñ es war die vber=
geschrifft seiner vrsach obẽ vber jn geschribẽ/nãm
lich/Ein könig der Juden/Vñ sie creützigten mit
jm tzwen mörder/einen zů seiner rechten/vnd den
andern zur lincken/vnd die schrifft ist erfüllet/die Esaie. 53.
do sagt/Er ist vnder die vbelthäter gerechnet.

G Vnd die do fürůber giengen/lästerten jn/ vnd Mat.27.L
schüttelten jre heupt/vnnd sprachen/Pfů dich der Luc.23.K
du zerbrichst den tempel/vñ bawest jhn in dreyen

tagē/hilff dir nun selber/vn̄ steig herab vō creutz.
Derselben gleichen/ die hohenpriester verspottē jn
vndereinander/sampt den schrifftweisen/vn̄ spra=
chen/Er hat andern geholffen/ vnd kan jm selber
nit helffē/Christus der König vō Jsrael/Er steig
nu von dem creutz/das wir sehen vnd glauben. Vn̄
die mit jm creutzigt waren/schulten jn auch.

Mat.27 m
Luc.23.K

Vnd do es vmb die sechsten stund kam/wart ein H
finsterniß vber das gantze land/biß vm̄ die neunde
stund/Vnd vmb die neunde stund rieff Jesus laut
vnd sprach/Eli Eli lamma asabthani? Das ist ver
dolmetsch/Mein Gott mein Gott / warum̄ hastu
mich verlassen? Vnd etlich die do bey stundē/ da sie
das höreten/sprachen sie/Sihe er růfft dem Elias.
Da lieff einer vnd füllet einē schwam̄ mit essig/ vn̄
stackt jn auff ein rhor/vnd trenckt jn/ vnd sprach/
Halt/laß sehen ob Elias komme vnd nemme jn ab.

Mat.27.n
Luc.23.K

Aber Jesus schrey laut/vnd gab den geist auff/ J
vnd der fürhang im tempel zerreiß in zwey stück/
von oben an/biß vnden auß/Der Haubtman aber
der do bey stund gegen jm vber / vnd sahe/ das er
mit solchem geschrey den geist auffgab/ sprach er/
Warlich diser mensch ist Gottes Son gewesen. Vn̄
es warē auch weiber do/ die von ferne solchs scha=
weten/vnder welchē war Maria Magdalena/vn̄
Maria des kleinen Jacobs vnd Josephs můtter/
vnd Salome/die jm auch nachgefolget vnd gedie=
net hatten/do er in Galilea war/vnd vil andere die
mit jm hinauff gen Hierusalem gangen waren.

Euang. zinstages nach dem palmtag.

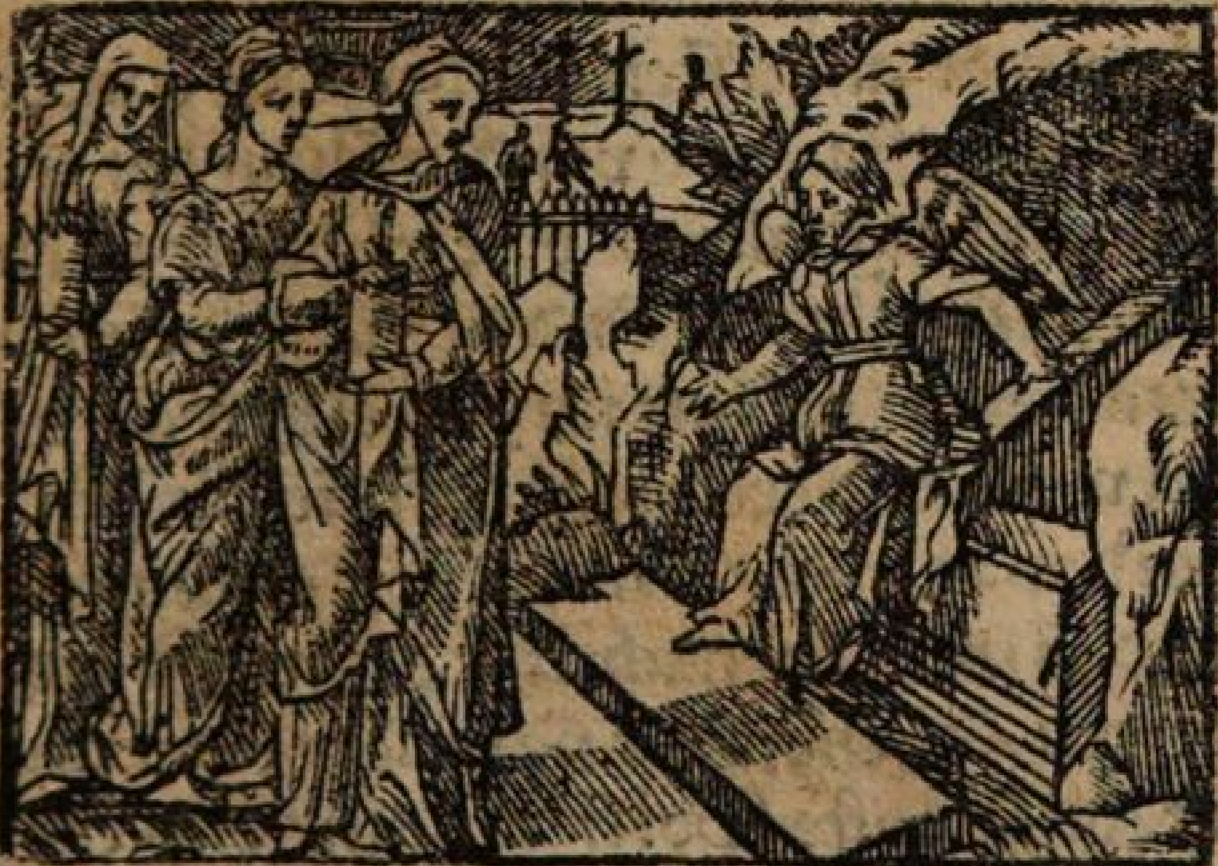
☞ Vnd do es nu abendt war / dieweil es der K
růstag war/welcher ist der vorsabbath/ kam Jo=
seph

seph võ Arimathia/ein erbarer rathßher/welcher Mat.27 P
auch wartet auff dz reich Gottes/der giẽg kienlich Luc.23. Q
hinein zu Pilato/vñ bat vmb den leichnã Jesu. Pi= Joh.19. R
latus aber verwunderte sich/dz er schon todt war/
vnd rüffet dem Haubtman/vnd fraget jn/ob er be
reit gestorben were/Vnd als ers erkůndet võ dem
Haubtman/gab er Joseph den leichnam/ Vnd er
kaufft ein leinwat/vnd nam jn ab/ vnd wickelt jn
in die leinwat/ vnd legt jn in ein grab das in einen
felß gehawen war/ vnd weltzet einen stein für des
grabes thür. ☞ Aber Maria Magdalena/ vnd
Maria Joseph schaweten zu wo er hinn gelegt
wůrde.

Das xvj. Capittel. Summa.

Die fröliche aufferstehung des Herrn/wie er seinẽ jüngern manigfaltig erschinen/vnd wie er sie dz Euangeltum zupredigen außgesand hat.

Euang. am Oster tag.

A 

VNd da d Sabbath vergangẽ war/kauften Maria Magdalena/vñ Maria Jacobi vñ Salome
specerey/auff das sie kemen/vnd salbten jn. Vnd sie
kamen zum grabe an einem Sabbather seer frů/
da die Sonnen jetzt auff gieng/vnd sie sprachẽ vn=

dereinandern/Wer weltzet vns den stein von des
Grabes thür? Vnd sie sahen dahin/ vnd wurden
gewar / das der Stein abgewelzet war/ denn er
zwar sehr groß war / vñ sie giengen hinein in das
Grab / vnd sahen einen Jüngling zur rechtẽ sitzẽ/
der hatte ein lang weiß kleid an/vñ entsatzten sich.

Mat.28. Er aber sprach zu jnen/ Jr solt nit erschrecken/ B
jr sůcht Jesum von Nazareth den gecreützigten/
Er ist aufferstanden/vnnd ist nit hie/Sehet do/
die stette do sie jn hinlegten / Gehet aber hin/ vnd
saget seinen Jüngern[vnd Petro/] dz er für euch
hin in Galileam gehen wirt/do werdet jr jn sehẽ/
Mat.28.D wie er euch gesagt hat. Vnd sie giengen schnell
Luc.24 D herauß/vnd flohen von dem Grab / denn es war
sie zittern vnd ein grawß ankommen/vnd sie sag-
ten niemand nichts/ denn sie forchten sich.

Glos(vnd petro) Merck das petrus hinfurt mehr
nit vnder den Jüngern gezelt / sonder als der meister
vnd statthalter Christi sonderlich genennet wirt.

Jesus aber war am ersten tag der Sabbather C
morgens frů aufferstanden/vnnd erschein am er-
sten der Maria Magdalena/ võ welcher er siben
geister außgetrieben hette/Vnd sie gieng hin vnd
verkündigets denen/ die mit jm gewesen waren/
die do leidig warn vnd weineten/ vñ dieselbigen/
do sie hörten das er lebet / vnd were jr erschinen/
glaubten sie das nit. Darnach aber do zween auß
jnen wanderten / offenbart er sich vnder einer an-
dern gestalt/do sie auffs Dorff giengen/ vnd die-
selbigen giengen auch hin/ vnd verkündigten das
den andern/den glaubten sie auch nit.

Zu

D ☞ Zu letzt do die eilffe zu Tisch sassen/ erschin er jnen/ vnd ruckt jn auff jren vnglauben vnd jres hertzen hertigkeit/ das sie nit geglaubt hatten/ denen die jn gesehen hatten aufferstanden. Vnnd er sprach zu jnen/ Gehet hin in alle Welt/ vnd predigt das Euangelion allen creaturen/ [Wer do glaubt] vnd geteufft wirt/ der wirt selig werden/ Wer aber nit glaubt/ der wirt verdampt werden.

Euang. in der himmelfart Christi. Mat. 28. f

Glos (Wer da glaubt) Hie last Marcus auß/ das Mattheus oben an seinem letsten Capittel klärlich außtruckt/ nemlich das man auch halten muß die gebot Gottes/ sonst hilfft weder glaub noch tauff.

E Die zeichen aber/ die do folgen werden/ denen die do glauben/ sind die/ Jn meinem namen werden sie teuffel außtreiben/ mit neuwen zungen reden/ schlangen vertreiben/ Vnd so sie etwas tödtlichs trincken/ wirdts jnen nit schaden/ Auff die krancken werden sie die hende legen/ so wirts besser mit jn werden.

F Vnd der HERR/ nach dem er mit jn geredt hatte/ ward er auffgehaben gen Himel/ vnnd hat sich gesatzt zur rechten Gottes. Sie aber giengen auß/ vnd predigeten an allen orten/ vnd der Herre wirckte mit jn/ vnd bekrefftiget das wort durch folgende zeichen. ☜

Ende des Euangelij Sanct Marcus.

Das Argument vber das Euangelion Luce.

DER heilige Lucas/ ein berůmbter artzet vnd maler/ ist gewest ein discipel der jünger Christi/ aber allermeist Sanct Pauli/ bey welchem er auch biß an sein end verharret/ vnd diß Euangelion der kirchen in Achaia geschribē hat/ welches er anfahet mit dem priesterthumb/ das der zeit/ von den Juden genommen vnd Christo gegeben werden solt. Wie võ jm geschriben stehet/ Du bist ein priester in ewigkeit. Darzu den heiligē Lucam allermeist bewegt/ etzlicher Juden vnd ketzer falsche leer. Dan die Juden sagtē das Christus kein priester sein künde/ Darumb das er nit were auß dem priesterlichen geschlecht Leui/ So verneintē die ketzer sein macht/ vnd das er nit were der Seligmacher der welt/ wölches jnen Lucas mechtiglich vmbstosset durch vergebung der sünden/ so Marie Magdalene vnd etlichen andern von Christo/ als eim warhafftigen priester widerfaren/ Nennet jn ein heilandt der welt/ vnd artzet der seelen. Wie er dan warhafftiglich gewesen ist.

Vor-

Vorred Sanct Lucas zu Theophylo.

SEintemal sich vil vnderwunden haben/ zu stellen die rede von den geschichten/ so vnder vnns ergangen sind/ wie vns das angegeben haben/ die/ so es von anbegin selber gesehen/ vnd diener des worts gewesen sind/ hab ichs für gůt angesehē/ das auch ich (der ich alle ding erkůndet hab) dir solchs vonn anfang ordēlich vnd fleissig beschreibe/ mein frommer Theophyle/ auff das du erfarest die warheit der wort/ welcher du vnderrichtet bist.

Euangelion Luce.

Das Erst Capittel. Summa.

Von zacharia vnnd Elisabeth/wie sie Johannem geborē/vñ wie der Engel Marie den grůß gebracht/ Auch was lobgesang der zacharias/des gleichen wie Maria/nach dem sie Christum empfangen/das Magnificat gemacht hat.

Euang. am abent Johannis des teuffers.

ZV der zeit Herodis/des Künigs Judee/war P
ein priester [an stat Abia /] mit namen Za- A
charias/vnd sein weyb von den tőchtern Aaron/der name war Elizabeth/vnd sie waren alle beid gerecht für Gott/vnd wanderten in allen gebotten vnd satzungen des Herrn vntadelich/vnd sie hatten kein kind/denn Elisabeth war vnfruchtbar/vnnd waren alle beide wol betaget.

Glos (An stat Abia) Diser Abia wart durch das loß/so Dauid vnd Salomon geordnet hetten / vnder

xxiiij.

xxiiij. in die achten ordnung erwelet / deren die do solten eingehen inn die heilige statt des tempel Gottes. i. paralip. xxiiij.

B Vnd es begab sich / da Zacharias des Priester ampts pfleget vor Gott / zur zeit seiner ordnung / nach gewonheit des Priesterthumbs war es an jm / das er reuchen solt / vñ gieng in den tempel des Herrn / vnd die gãtze menge des volcks war haussen im gebet / zu d' stund des reuchens / Vnd es erscheyn jm der Engel des Herren / vñ stund zur rechten des altars / da er reuchet / vnd do jn Zacharias sahe / erschrack er / vnd kam jn ein forcht an.

C Aber d' Engel sprach zu jm / Fürcht dich nit Zacharia / deñ dein gbet ist erhöret / vñ dein weib Elizabeth wirt dir einen son geberẽ / des namẽ solt du heissẽ Joañes / vñ du wirst sein freüd vñ wõne habẽ / vñ vil werdẽ sich seiner geburt frewẽ / Deñ er wirt groß sein vor dẽ Hern / wein vñ starck getrẽck wirt er nit trinckẽ / vñ wirt noch in mûtter liebe erfülllet werden mit dem H. Geist / vnd er wirt der kinder von Jsrael vil bekeren zu Gott jrẽ Herren / vnnd er wirt vor jhm hergehn im geist vnd krafft Elie / zu bekerẽ die hertzẽ d' vätter zu den kindern / vñ die vngleubigen zû der klûgheyt d' gerechtẽ / zû bereiten dem Herren ein volkommen volck.

D Vñ Zacharias sprach zû dẽ Engel / Wo bey sol ich dz erkeñen? Denn ich bin alt / vñ mein weib ist betaget / Der Engel antwurt vñ sprach zû jm / Jch bin Gabriel der vor Gott stehet / vnd bin gesandt mit dir zû reden / vnnd dir diese gûte botschafft

zûs

zubringen/ Vnd sihe/ du wirst erstummen/ vnd nit reden können/ biß auff den tag do diß geschehẽ wirt/ darumb das du meinen worten nit geleubt hast/ wölche sollen erfüllet werden zu jrer zeit.

Vnd das volck wartet auff Zacharias/ vnd verwundert sich das er so lang verzog im tempel/ vñ da er herauß gieng/ kund er nit mit jn reden/ vnd sie merckten das er ein gesicht gesehen hat im tempel/ vnd er winckt jn/ vnd bleib stumme. E

Vnnd es begab sich/ da die zeit seines ampts auß war/ gieng er heim in sein hauß/ vnd nach den tagẽ ward sein weib Elizabeth schwanger/ vñ verbarg sich fünff monden/ vnd sprach/ Also hat mir der Herr gethan/ in den tagen do er mich angesehen hatt/ das er meine schmach vnder den menschẽ von mir neme. F

Euang. am mitwoch quattember des Aduents vnd der verkündigũg Marie.

VND im sechsten monat ward der Engel Gabriel gesand võ Gott inn ein stat in Galilea/ die do heist Nazareth/ zu einer Junckfrawen/ die vertrawet war einem mann mit Namen Joseph/ von dem hauß Dauid/ vnd der Junckfrauwen name war Maria/ Vnd der Engel kam zu jr hinein/ G

vnd

vnd sprach/ Gegrüsset seyestu [vol genaden/] der Herr ist mit dir / du bist gebenedeyet vnder den weybern. Luther/ (holtselige) An. 21

H Vnd do sie das höret/ erschrack sie vber seiner rede/ vnd gedacht/ was doch das für ein grüß were. Vnd der Engel sprach zu jr / Förcht dich nit Maria/ den du hast gnade funden bey Gott/ Sihe/ du wirst empfahen in deinem leibe/ vnd geberen einē Son/ des namen soltu heissen Jesus. Diser wirt groß/ vnd ein Son des höchsten genennet werdē. Vnd Gott der Herr wirt jm geben den stůl Dauid seines vatters/ vñ er wirt ein König sein vber das hauß Jacob ewiglich / vnd seines königreichs wirt kein ende sein.

I So sprach Maria zu dem Engel/ Wie sol das zugehen/ sintemal ich von keinem man weiß? Der Engel antwurt vnd sprach zu jr / Der heilig geist wirt kommen vber dich/ vnd die krafft des höchstē wirt dich vmbschatten/ darumb auch das heylige/ das auß dir geborn / wirt Gottes Son genennet werden. Vnd sihe / Elizabeth deine gefreundte gehet auch schwanger mit einem son in jrem alter/ vñ ist diß der sechste monde/ deren so da vnfruchtbar genennet wirt/ den bey Gott ist kein ding vnmüglich. Maria aber sprach/ Sihe / [ich bin ein magt] des Herrn / mir geschehe nach deinem worte. Vnd der Engel schied von jr abe. Mat. 1. F

Glos (ich bin ein maget) Auß disem wort arguierē die ketzer/ das Maria nit mer sey dan ein magd/ vñ dz man sie nit sol neñen ein königin der himmel. Wie wol sie sich nu selbs auß grosser demůt anders nit nennet

dann ein magt/so heist sie doch der engel vol gnaden/ vnd Elisabet/ ein můter des Herren/ vnd die gebenedeyete vnder den wibern/ So spricht Christus/ Wer sich selbs demůtigt der wirt erhöhet / Derhalben sie nun nit mer ein magt/ sonð wie die Christenlich kirch von jr singet/ erhöhet ist vber die Chör der engel. Vñ dieweil sie ein můter ist des Künigs aller künig/ wirt sie auch billich genãt ein künigin / Vnd kan sie niemãt zů viel ehren/ Dann jr lob vnd preiß in der schrifft an viel stellen vnd durch mancherlei figuren hoch angezogen/ vnd so viel höher geacht wirt / so vil sie sich im leben selbs mer gedemůtigt hat/ Darumb so lobe vñ preiß du Marien/ mit den engel/ mit Elizabet/ vñ mit der Christlichen kirchen / vnd laß dich der ketzer schẽden nit anfechten / dann sie werden wider geschendt werden/ wie du ob Gott will kurtzlich erfaren wirst.

Euang. Am freytag quatember/ des Aduents/ Vñ als Maria besůcht Elizabet. Luther. (mit züchten) Annot. B.

Maria aber stůnd vff in den selben tagen / vnd B gieng [eilents] auff das gepirge/ in die stat Jude/ vnd kam in das hauß Zacharie/ vnd grůsset Elizabeth. Vnd es begab sich/ als Elizabet den grůß Marie höret/ hůpfet das kind in jren leibe auf/ vñ Elizabet ward voll des heiligen geists/ vnd riefft lawt vnnd sprach / Gebenedeyet seystu vnder den weibern/ vnnd gebenedyet sey die frucht deines liebs/ Vnd woher kompt mir das/ das die můtter meines Herrn zů mir komet? Dañ sihe/ so bald die stim̃e deines grůsses in meinẽ orẽ erschollẽ ist/ hůpfet vff mit freudẽ dz kind in meinẽ leibe. Vnd selig bistu/ die du geglaubt hast/ denn es wirt volbracht werden was zů dir gesagt ist vonn dem Herren.

So sprach Maria / Mein seel macht groß den C Herrn/ vnd mein geist hat sich gefrewet inn Gott meinem heyland. D Denn er hat angesehen die

demůt

demůt seiner magt/Dann sihe/von disem nun an
[werden mich selig sagen] alle geschlechte/Deñ er
hat grosse ding an mir gethā/der do mechtig ißt/
vñ sein nam ist heilig. Vñ sein barmhertzigkeit we=
ret von einē geschlecht ins ander/bei denen die jhn
fürchtē. Er hat gewalt erzeyget mit seinē arm/ vñ
zerstrewet die do hoffertig sind in jres hertzen ge=
müte. Er hat abgesetzt die gewaltigen von dē stůl/
vnd erhaben die nidrigen. Die hungerigen hat er
mit gütern erfüllet/vnd die reichen lår gelassen. Er
hat auffgenomen seinen diener Jsrael/ vñ gedacht
seiner barmhertzigkeit. Wie er geredt hat zu vnse=
ren våttern/Abraham vnd seinen samē/ ewiglich.
Vnd Maria bleib bey jr bey drey monatē/ darnach
keret sie widerumb heym in jr hauß.

Luther. (mich werden preisen alle kin des kind) Anno. C wil nit bekennen dz sie alle geschlecht selig sagen.

M ☞ Elisabeth kam jr zeit/dz sie geberen solt/vnd
sie gebar einen son/vnd jre nachbarn vnd gefründ=
ten hörtē/ dz der Herr grosse barmhertzigkeit an
jr gethan hatte/vnd frewetē sich mit jr. Vnd es be=
gab sich am achten tag/kamen sie zu beschneiden dz
kindlin/vnd hiessen jn nach seinē vatter Zacharias/
Vnd sein můtter antwort vnd sprach/Mit nichte/
sonder er sol Johānes heissen. Vnd sie sprachē zů jr/
Jst doch niemāt in deiner freündschaft/ď also hies
se/Vnd sie winckten seinē vatter/wie er jhn wolt
heissen lassen/vnd er fordert ein tåflein/schreib vñ
sprach/Joannes soll sein nam sein. Vnd sie verwun
derten sich alle. Vnd als bald ward sein mund vnd
seine zunge auffgethā/vnd er redte/vñ benedeyete
Gott. Vnd es kam ein forcht vber alle nachparn/
vnd als diß gschicht ward rüchtig auff dē gantzen

Euang. am tag Joannis des teuffers.

Jüdis

Judischen gebirge / vnnd alle die es höreten / namens zu hertzen / vnd sprachen / Was meinstu / wil auß dem kindlein werden? den die hand Gottes war mit jm.

Vnd sein vatter Zacharias ward erfüllet von dem N
heiligen geiste / weissagt vnd sprach / Gedenedeyet sey Gott der Herr von Jsrael / den er hat besücht vnd erlöset sein volck. D Vnd hat vns auffgericht ein horn der seligkeit / in dem hause seines dieners Dauid / Als er geredt hat durch den mund seiner heiligen Propheten / so von anfang der welt gewesen sind / Das er vns erredet von vnsern feinden / vnd von der hand aller die vns hassen / Vnd barmhertzigkeit erzeigete vnsern vätteren / vnd gedecht an seinen heiligen bund / vnd an den eyd den er geschworen hat vnserm vatter Abrahams vnns zugeben. Das wir one forcht erlöset auß der handt vnser feinde / jm dieneten in heiligkeit vnd gerechtigkeit / [für jm all vnser lebenlang.] Vnd du kindlein wirst ein prophet des höhisten heissen / dan du wirst für dem Herren her gehen / das du seinen weg bereitest / vnd erkentniß der seligkeit gebest seinem volck / zu vergebung jrer sünden / durch die jnnerliche barmhertzigkeit vnsers Gottes / durch welche er vns besucht hat / der do auffgehet auß der höhe. Auff das er erschine denen / die do sitzen im finsternis vnnd schatten des todts / vnd richte vnsere füsse auff dem weg des fridens.

Luther. thůt hinzu gerechtigkeit die jm gefellig ist auff das er darmit die gůten werck vernichten möcht. Anno. D

Vnd das kindlein wůchs vnnd ward starck im O
geist / vnd war in den wüsten / biß das er solt herfür tretten für das volck Jsrael.

Das

ten sie / das es sich dermassen hielte / wie jn ge=
sagt was von disem kinde / Vnd alle / für die es
kam / wunderten sich des / vnd der rede / die jn die
hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle dise
wo[rt] / vnd betrachtet sie in jrem hertzen. Vnd die
hirten kerten widerumb / preyseten vnd lobeten
Gott vmb alles / das sie gehöret vnd gesehen hat=
ten / wie den zu jn gesagt war. ☞

E

Vñ do acht tag vmb warē / dz das kindt beschnittē wurde / do warde sein name genennet Jesus / welcher genennet ist von dem Engel / ehe den er empfangen ward in mütter leibe. ☞

Euang. am newen Jars tag. Mat. ii. F

Vñ do die tage jrer reinigūge erfüllet warē nah dē gesetz Mosi / brachten sie jn gen

Euang. Am tag der liecht= meß. Leuit. 12. Exod. 34.

Jerusalem / auff das sie jn dar stelleten dem Herren/ wie den geschriben stehet im gesetzt des Herren/ das ein jetzlich menlin/ das zů ersten die mutter erüffnet / soll Gott geheiliget heissen/ vnd das sie geben das opffer/ nach dem gesagt ist im gesetz des Herren/ namlich/ ein par türteltauben/ oder zwo junge tauben.

Vnd sihe/ Ein mensch war zu Jerusalem/ mitt namē Simeon / vñ derselbig mensch war gerecht vnd Gottsfürchtig/ vnd wartet auff den trost Jsrael / vnd der heilige geist war in jm / vnd jm war ein antwurt worden von dem heiligen geist/ Er solt den todt nit sehen/ er hette den zůuor gesehen den gesalbten des Herren. G

Vnd diser kam auß anregen des geists in dē tempel/ Vnd da die Eltern das kind Jesum in den tempel brachten / das sie für jn theten wie man pflegt nach dem gesetzt/ da nam er jn auff seine arme/ vñ benedeyet Gott/ vnd sprach/ Herr/ Nu lesestu deinen diener im fride faren/ wie du gsagt hast. Den meine augen haben gesehen deinen heyland/ Welchen du bereit hast für allen völckeren. Das liecht zur erleuchtung der Heiden/ vnd zum preiß deines volcks Jsrael. H

Euang. Am Son. nach dem Christag.

Vnd sein vatter vnd mutter wundertē sich des/ das von jm geredt war/ vnd Simeon benedeiet sie/ vnd sprach zu Maria seiner mütter/ Sihe/ diser wirt gesetzt zu einem fal vnd auffstehen viler in Jsrael/ vnd zu einem zeichen/ dem widersprochē wirt. Vnd dein selbs seele wirt ein schwert durch dringen / auff das viler hertzen gedancken offenbar werden. J

Vnd

K Vnd es war ein Prophetin mit namen Anna/ ein tochter Phanuel/vom geschlecht Aser/die war wol betaget/ vnd hatte gelebt siben jar mit jrem man/von jrer Junckfrawschafft an/ vnd war nu ein witwe bey vier vnd achtzig jaren/ die kam nimmer vom tempel/dienet Gott [mit fasten vnd beten/] tag vnd nacht/Vñ dise kam auch dar zu gleich derselbigen stunde/ vnd preysete den Herren/vnd redte von jm zu allen/ die do warteten auff die erlösung Jsrael.

Glos(Mit fasten vnd beten) Merck das mann Gott dienen kan auch mit fasten vnd betten/ vnd hůt dich vor den ketzern/die selber weder fastẽ noch betten/vnd es ander leuten auch weren wöllen/damit sie den Gottes dienst allenthalben abwerffen.

Vnd do sie alles volendet hatten nach dem gesetz

L des Herrn/keretẽ sie sich wider in Galileã/ zu jrer stat Nazareth/aber das kind wůchs / vnd wardt gesterckt/voller weißheit/vnd Gottes gnad war bey jm.

M Vnd seine Eltern giengen alle jar gen Jerusalem/[auff das Osterfest.]

Glos(Auff das Osterfest) Dieweil die Juden das Osterfest so lang zuuor vñ ehe dan das rechte Osterlemlin Christus kommen ist/so ehrlich begangen haben/ So halten wir Christen das billich auch hinnach/zu järlicher gedechtniß vnd ewiger dancksagũg der wolthat/so wir auff die Osterlichen zeit von Christo empfangen haben/ Das aber die ketzer solchs fest abgethan / vnnd kein zeit für die ander halten/ist ein gewiß zeichen/das sie auch die gedechtnis Christi/vñ alle danckbarkeit die wir jm schüldig sein/ vnns gern

auß dem hertzen reiſſen/vn̄ Gottes ehr vnd lob gantz tilgen wolten/wo jn das geſtattet würde.

Euang. Am Son. nach der heiligen drey Kö nig tag.

Vn̄ do er zwölff jar alt war/giengen ſie hin auff gen Jeruſalem nah gewonheit des Feſtes/Vnd do ſie die tage vollendet hatten/vnd widerumb zu hauß giengen/ bleib das kind Jeſus zu Jeruſalem/vnd ſeine Eltern wuſtens nit/ den ſie meineten er wer vnder den geferten/vnd kamē ein tagreiß vnnd ſůchten jn vnder den gefreundtē vnd bekandten/ Vn̄ do ſie jn nit funden/giengē ſie widerum̄ gen Jeruſalem/vnd ſůchten jn. Vn̄ es begab ſich nach dreyen tagē/ funden ſie jn im tempel ſitzen mitten vnder den lerern/das er jn zůhörete/ vnd ſie fragete/Vnd alle die jm zůhöreten / wunderten ſich ſeines verſtands vnd ſeiner antwurt. A

Vnd do ſie jn ſahen / entſatzten ſie ſich/vnnd ſein můtter ſprach zu jm/ Son/warumb haſtu vns dz gethan/Sihe/dein vatter vnd ich haben dich mitt ſchmertzen geſůcht. Vnd er ſprach zu jnen / Was iſts/ das jr mich geſůcht habt? wiſſet jr nit / dz ich ſein můß/ in dem das meines vatters iſt? Vnd ſie verſtunden das wort nit/das er mit jn redet. Vnd B

er

er gieng hinab mit jnen/ vnd kam gen Nazareth/ vnd war jn vnderthan/ vñ sein můtter behielt alle dise wort in jrem hertzen. Vnd Jesus nam zu an weißheit/ alter/ vnd gnade bey Gott vnd den menschen.

Das iij. Capittel. Summa.

Johañes predigt die bůß/gibt gezeugnis võ Christo/den er auch taufft/vñ wirt gefenglich eingesatzt/ Das geschlecht Jesu Christi wirt angezeigt.

A In dem fünfftzehenden jare/ des keyserthumbs Keysers Tiberij/do Pontius Pilatus landpfleger war in Judea/ vnd Herodes ein vierfürst in Galilea/ vnd sein brůder Philippus ein vierfürst zu Iturea vnd in der gegent Trachonitis/vñ Lisanias ein vierfürst zu Abilene/vnder den hohen priestern Annas vnd Cayphas. Do geschach der befelch Gottes zu Johannes Zacharias Son/in der wůste/ vnd er kam in alle gegend vmb den Jordan/ vnd predigt die tauffe der bůß/zur vergebung der sünde/wie geschriben stehet in dem bůch der rede Isaie des propheten/Ein stim̃ des růffenden in der wůsten/bereitet den weg des Herren/vnd macht richtich seine steige/Alle thal sollen vol werden/ vnd alle berge vnd hůbel sollen ernidrigt werden/ vnd was krumb ist/soll richtich werden/ vnd was vneben ist/ soll schlechter weg werden/ vnd alles fleisch wirt den heiland Gottes sehen.

Euang. Am Sonabent quatember/ vnd 4. sontag des Aduents.

Mat. 3. A
Mar. 1. A
Esaie. 45.

B Do sprach er nu zu dem volck/so hinauß gieng/ auff das es sich von jm tauffen liesse/ [Jr nater getzichte/] Wer hat euch geweiset zuentrin̄en dem zukünff-

Luther/ (Jr otter getzichte.)

Anno. A.

(Alda findestu/ wie Luthers nam mit dem namē des Otters vber ein kompt.)

Mat. 3. D

zukünfftigen zorn? Darumb so thůt rechtfertige frucht der bůß/ vnd nempt vch nit für zusagen wir haben Abraham zů vatter/ den ich sage euch/ Got kan auch auß steinen erwecken kinder Abrahe. Es ist schon die axt den bawmen an die wurtzel gelegt / vnd wölcher baum nit gůte frucht bringt/ wirt abgehawen / vnd in das fewer geworffen.

Vnd das volck fraget jn / Was sollen wir den thůn? Er antwurt vnd sprach zu jnen/ Wer zween röck hat/ der gebe dem/ der keinen hat/ vnd wer speiß hat/ thů auch also. C

Es kamē auch die [publicanē/] das sie sich tauffen liessen/ vnd sprachen zu jm/ Meister / was sollen wir den thůn? Er sprach zu jnē/ Vbersetzt die leut nit höher/ dan euch beuolhen ist. D

Glos (publicanen) Das sindt nit allein zolner/ sonder alle die gemein oder offen ampt vnd handel inhaben / oder der oberkeit abkauffen/ oder gelt darauff lihen/ vnd dan das gemein arm volck wider billicheit beschweren vnd vbersetzen/ wie du auch findest oben Matthei v. p

Da fragten jn auch die kriegs leut / vnd sprachen/ Was sollen wir dan thůn? Vnd er sprach zu jnen/ Thůt niemant gewalt oder vnrecht/ vnd last euch benügen an ewerm solde. E

Als aber das volck im wahn war/ vnd dachten all in jren hertzen von Johanne / ob er villiecht Christus were/ antwurt Johannes vnd sprach zu allē/ Ich teuffe euch zwar mit wasser/ Es kompt aber ein stercker nach mir/ dē ich nit gnůgsam bin/ dz ich jm die riemen seiner schůch auflöse/ der wirt euch teuffen im heiligē geist vnd fewre/ in wölchs F

hand

hand ein worffschauffel/vnd er wirt fegen seynen
tennen/vnnd den weitzen wirt er samlen in seine
schewren/aber die sprew wirt er mit ewigem fe=
wer verbrennen/Vnd vil anderst mehr vermanet
vnd verkündigt er dem volck.
G Herodes aber der vierfürst/da er võ jm gestraft Mat.14.A
ward/vmb Herodias willẽ seynes brůders weib/ Mar.6.C.
vnnd vmb alles vbels willen das Herodes thet/
vber dasalles legt er Joannem gefangen.
H Vnnd es begab sich (do sich alles volck teuffen Matt.3.F.
ließ/vnd Jesus auch getauffet war/vnd bettet) dz Mar.1.D.
sich der himmel auffthet / vnnd der Heilige geist Joan.1.J.
steyg hernider/in leiblicher gestalt auff jn/wie ein
taube/vnd ein stym̃ kam auß dẽ him̃el/die sprach/
Du bist mein geliebter son/ in dir hab ich ein wol=
gefallen.
J Vnnd Jhesus war bey dreyssig jaren/do er an= Mat.1.c.d
fieng/[vnd er ward gehaltẽ für ein Son Joseph/]
welcher war ein Son Heli. Der war ein son Ma=
tat. Der war ein son Leui. Der war ein son Mel=
chi. Der war ein son Janne. Der war ein son Jo=
seph. Der war ein son Matathie. Der war ein son
Amos. Der war ein son Nahum. Der war ein son
Hesli. Der war ein son Nagge. Der war ein son
Maath. Der war ein son Mathatie. Der war ein
son Semei. Der war ein son Joseph. Der war ein
son Juda. Der war ein son Johanna. Der war ein
sõ Resa. Der war ein son Zorobabel. Der war ein
son Salathiel. Der war ein son Neri. Der war ein
son Melchi. Der war ein son Addi. Der war ein
son Cosan. Der war ein son Helmedan. Der war

ein son Her. Der war ein son Jesu. Der war ein son Heliezer. Der war ein son Jorim. Der war ein son Mathat. Der war ein son Leui. Der war ein son Simeon. Der war ein son Juda. Der war ein son Joseph. Der war ein son Jona. Der war ein son Heliachim. Der war ein son Melcha. Der war ein son Menna. Der war ein son Mathata. Der war ein son Nathan. Der war ein son David. Der war ein son Jesse. Der war ein son Obed. Der war ein son Boos. Der war ein son Salmon. Der war ein son Naasson. Der war ein son Aminadab. Der war ein son Aram. Der war ein son Esrom. Der war ein son Phares. Der war ein son Jude. Der war ein son Jacob. Der war ein son Isaac. Der war ein son Abrahe. Der war ein son Thare. Der war ein son Nachor. Der war ein son Saruch. Der war ein son Ragahu. Der war ein son Phalech. Der war ein son Heber. Der war ein son Sale. Der war ein son Caynan. Der war ein son Arphaxad. Der war ein son Sem. Der war ein son Noe. Der war ein son Lamech. Der war ein son Mathusalem. Der war ein son Enoch. Der war ein son Jared. Der war ein son Malaleel. Der war ein son Caynan. Der war ein son Enos. Der war ein son Seth. Der war ein son Adam. Der war Gottes.

Glos (Vnd er ward gehalten für ein son Joseph) De Genealogia Christi & contra tam Iudæorum quàm Hæreticorum errores qui eam impugnant, uide Annium Viterbiensem in prologo super Philonem, & deinde libro secundo eiusdem Philonis quasi per totum.

Das iiij. Capittel. Summa.

Von der fasten/vnd versuchung Christi / wie sich Jesus vor den Juden verborgē/wie ein besessner entledigt/vnd wie er die Schwiger Petri sampt andern
A vilen gesundt gemacht hat.

JEsus aber vol des heiligen geistes/ kā wider von dem Jordan/vnd ward getriben vom geist in die wůste/viertzig tag lang/ vnd ward versůcht von dem teuffel / vnd er aß nichts in den selben tagen/vnnd da dieselben ein end hatten/hungert jn. Der teuffel aber sprach zů jm/Bistu Gottes Son/so sprich zů dem steyn/ das er brot werde/ Vnd Jesus antwurte zů jm/ Es stehet geschriben/Der mensch wirt nit allein von dem brot leben / sonder von einem jetzlichen wort Gottes. Mat. 4. Marc. 1. E

B Vnd der teuffel füret jn auff einen hohen berg/ vnd weiset jm alle reich der gantzen welt / in einē augenblick/vnd sprach zů jm/Dise macht will ich dir alle geben/sampt jhrer herrlicheit/ denn sie ist mir übergeben/vnd ich gebe sie welchem ich will/ so du nu wilt für mich niderfallen vnd mich anbetten / soll es alles dein sein. Jhesus antwurt jhm/ vnd sprach/[Es stehet geschriben/]Du solt Gott deinen Herrn anbetten/vnd jm allein dienen.

Glos(Es stehet geschriben) Merck das es nit genůg ist dz man auff die schrifft bocht/ od die allegiert/ wie hie der teuffel thůt/vnnd seine sōne die ketzer von jm gelehrnt haben/Dann sie die schrifft nit füren das sie dich lehren/sonder das sie dich betriegen / vnd jhr schalckheit damit bementeln/wie der teuffel hie Christum auch gern betrogen het.

Vnd

Vnd er füret jn gen Jerusalem/vnd stellet jn vff C
die höhe des tempels/vñ sprach zů jm/Bistu Got
tes son/so laß dich von hiñen hinunder/Deñ es ste=
het geschriben/Er wirt beuelhen seinen Engelen
von dir/das sie dich bewaren vnd auff den henden
tragen/auff das du nit etwa deinẽ füß an ein stein
stossest. Vnd Jesus antwurt vnd sprach zu jm/Es
ist gesagt/du solt Gott deinen Herrn nit versuchẽ.
Vnd da der teuffel [alle versůchung] volendet hat/
wych er von jm [biß auff ein zeit.]

Glos (alle versůchung) Dann alles damit vns der teuffel anficht stehet auff disen dreien stucken/Nämlich auff wollust des leibs/geitz vnd eyteler Ehr oder gewalt der welt/mit welchen allen dreyen Jesus versůcht/aber von keinem vberwunden ist.

Glos (biß auff ein zeit) Das ist biß auff die zeit seines leydes/aldo jn der teuffel nit mehr heymlich/sonder offentlich versůcht vnd anfecht durch sein glider die Juden/Aber Jesus bleib bestendig/vnd war gehorsam bis im todt.

Vnd Jesus kam wider in krafft des geistes inn D
Galileam/vnd das gerůcht erschall von jm durch
alle vmbligende ort/ Vñ er lehret in jren schůlen/
vnd ward von jederman gepreiset.
Mat. 4. D Marc. 1. F Vnd er kam gen Nazareth/do er erzogen war/ E
vnd gieng in die schůle nach seiner gewonheit/am
Sabbath/vnd stund vff vnd wolt lesen/Da wart
jm gereicht das bůch des propheten Esaie/vnd da
Esaie. 61. er das bůch rūm warff/fand er den ort/da geschri
ben stehet/Der geist des Herrn ist über mir/der=
halben er mich gesalbet vnd gesandt hat zeuerkün=
digen das Euangelion den armen/zeheilen die ze=
rieben

rieben vnd rüwigen hertzen/zepredigē den gefan
genen die vßlassung/den blinden das gesicht/vnd
die zebrochē komen lassen zur lösung/zu predigē dz
angenem jar des Herren/ [vnnd den tag der wi=
dergeltung.]
F Vnd als er das bůch vffthet / gab ers dem die=
ner vnd satzt sich / vnd aller augen die in der schůl
waren/sahen auff jn/vnd er fieng an zesagē zů jn/
Heut ist dise schrifft erfüllet in ewren oren/vnd sie
gaben jm alle zeugnis von den gnadenreichē wor=
ten/die auß seinem mund giengen/ vnd sprachen/
Ist das nit Josephs Son?
G Vñ er sprach zů jn/Jr werdet freilich zů mir sagē
diß sprichwort/Artzet hilff dir selber. Deñ wie
groß ding haben wir gehört zů Capernaum gesche
hen? Thů auch also hie in deinem vatterland. Er
sprach aber/ Warlich sag ich euch/ Keyn Prophet
ist angenem in seinem vatterland.
H Aber in der warheit sag ich euch/das vil witwē
waren in Jsrael/zů Elias zeiten/do der himel ver
schlossen war drey jar vnd sechs monat/[vnd ein
grosse theürung war im gantzen land/]noch ward
Elias zů jr keiner gesant/denn allein gen Sarep=
tha der Sidoner zů einer witwe. Vnd vil vssetzige
waren in Jsrael/zů Eliseus zeiten/vnd der keiner
ward gereinigt/ deñ allein Naaman von Sirien.
J Vnd sie wurden vol zorns alle die in der schůlen
waren/da sie das höreten/vnd stunden auff vnnd
stiessen jn zur stat hinauß/vnd füreten jn auff einē
hübel des bergs/ darauff jre statt gebawet war/
das sie jn [hinab stürtzeten.] Aber er gieng mitten
durch

Luther. lasset auß (an dē tag der wider geltung.) Anno. A.
daß jm vi= leicht das wort (wi= dergeltūg) wie es den würckerūg d boßheit erschreck= lich ist.
Euang. montages nah dē iij. sontag in der fastē.
Luth. last vß (do ein grosse teu= rung was durchs gantz lād) Anno. B.
Matt. 7. J
Luc. 4. J

durch sie hin. Vnd kam gen Capharnaum in die statt Galilee/ vnnd lehret sie an den Sabbathen/ vnnd sie verwunderten sich seiner lehre/ denn sein red war gewaltig.

Glos (Hinab stürtzeten) Merck das etlich menschē zůweylen erger sind/ denn der teuffel selber. Dañ der teuffel wolt Christum nicht vom tempel hinab stossen/ sonder riet jm allein er solt sich selbs hinab lassen/ Dise aber wolten jn vom berg hinab gestürtzt habē/ wo jr böser will fürgegangen/ vnd nit jnen zur besserung verhindert worden were.

Vnnd es war ein mensch inn der schůle besessen mit einem vnreinen teuffel/ vnd der schrye laut vñ sprach/ Laß vns zufriden/ was haben wir mit dir Jhesu von Nazareth? du bist kommen vns zůuerderben. Jch weis wer du bist/ nämlich der heilig Gottes. Vnd Jesus bedrewet jn/ vnd sprach/ Verstum̄e/ vnd fare auß von jm. Vñ der teuffel warff jn mitten vnder sie/ vnd für auß von jm/ vnd thät jm keinen schaden. Vnnd es kam ein forcht über sie alle/ vnd redten miteinander/ vnd sprachen/ Was ist das für ein wort? Er gebeut mit macht vnd gewalt den vnreinen geisten/ vnd sie faren auß. Vñ es erschal sein geschrey in alle ort des vmbligenden landes. B

Euang. donstages nach dē iiij. sontag inn der fastē/ vnd sonabent inn pfinxten.

C Aber Jesus stund auff vnnd gieng auß der schůlen/ in das hauß Simonis/ vnd die schwyger Simonis war mit einem harten fieber behafftet/ vnd sie baten jn für sie/ vnd er trat zů jr/ vñ gebot dem fieber/ vnd es verließ sie/ vnnd bald stund sie auff vnd dienete jn. C

Vnd

M Vnnd do die soñ vndergangen war/ alle die do
krancken hatten von mancherlei seuchtẽ/ die brach
ten sie zů jhm/ vnnd er leget auff einen jetlichen die
hend/ vñ machet sie gesund. Es füren auch die teu=
fel auß von vilen/ schryen vnnd sprachen/ Du bist
Christus der son Gotts. Vñ er bedrewet sie / vnd
ließ sie nit redẽ/ deñ sie wustẽ dz er Christus war.
N Do es aber tag ward/ gieng er hinauß an ein
wůste stett/ vnd das volck sůcht jn/ vnnd kamen zů
jm vnd hielten jn auff/ das er nit von jn gieng. Er
sprach aber zů jnen/ Jch můß auch andern stetten
das Euangelion predigen vom reich Gottes/ deñ
[darzů bin ich gesand.] Vnd er prediget in den schů
len Galilee.

Glos (Darzů bin ich gesandt) merck abermaln das
keiner predigen sol/ er werde dann gesandt/ vnnd hůt
dich vor der ketzer predig die sich selbs eindringen/
one befelch vnd darzů wider verbott der ordenlichen
gewalt vnd oberkeit/ dann sie predigen nit vmb Got
tes willen/ sonder das sie das arm volck verfürẽ/ vnd
die schaff von jhrem hirten reissen vnnd zerstrâwen
wöllen/ darumb kompt auch kein gůt frucht auß jrer
predig.

Das v. Capittel. Summa.

Von den fischern / von dem aussetzigen/ vonn dem
gichtbrüchtigen/ vñ wie Jesus Mattheum gerůffen/
wie er auch sich sampt seinen Jüngern essens vnnd
trinckens halben / gegen den Phariseern entschuldi=
get hat.

A ES begab sich aber / do sich das volck zu jm drang/ auff das sie möchten hören dz wort Gottes/ vñ er stund am see Geneza reth/ Euang. am 4. son nah pfin.

reth/ vnd sahe zwey schiff am see stehē/ die fischer aber waren außgetretten vñ wůschen jhre netz. Do tratt er in der schiff eins/ welchs war Simonis/ vnnd bat jn das ers ein wenig vom land füret/ vnnd er satzt sich vnd lehret das volck auß dem schiff.

Vnd als er hat auffgehört zereden/ sprach er zů B
Petro/ Fare auff die höhe/ vnd werfft ewre netze auß/ das jr ein zůg thůet. Vnnd Petrus antwurt vnd sprach zů jhm/ Meister/ wir haben die gantze nacht gearbeyt/ vnnd nichts gefangen/ Aber auff dein wort wil ich das netz außwerffen. Vnd do sie das thetten/ beschlossen sie ein grosse menge fische/ vnd jr netz zůreiß/ vnd sie winckten jren gesellen/ die jm andern schiff waren/ das sie kemen vnd hůlffen jn ziehen/ vnd sie kamē vnd fülleten beide schiff voll/ also das sie schier versuncken weren.

So das Simon Petrus sahe/ viel er Jhesu zů C
den knien/ vnnd sprach/ Herre/ gehe von mir hinauß/ ich binn ein sündiger mensch/ denn es war sie ein schrecken ankommen/ vnd alle die mit jhm waren vber disem fischzůg/ den sie mit einander gethon hatten/ desselben gleichen auch Jacob[illegible]n vnd

Johan-

Johannem/die söne Zebedei/Simonis gesellen/
vnd Jesus sprach zů Simon/Fürcht dich nit/deñ
von nun an wirstu menschen fahen. Vnd sie füretẽ
die schiff zů land/vnd verliessen alles/vnd volgetẽ
jm nach.

D Vnd es begab sich/da er in einer statt war/sihe/ Matt.8 A
da war ein man vol aussatzs/der sahe Jesum/vnd Mar.1 D
viel nider auff sein angesicht/bat jn/vnnd sprach/
Herr wiltu/so kanstu mich reinigẽ/vnd er streckt
sein hãd auß/vnd rüret jn an vñ sprach/Ich wils
thůn/sey gereiniget/vnd als bald gieng der auß=
satzt von jm/vnd er gebot jhm/das ers niemandt
sagen solt/sonder gehe hin/vnd zeyge dich dẽ prie=
ster/vnd opffer für deine reynigung/wie Moses
gebotten hat/jnen zum zeugnis. Levi.14.

E Es kam aber je weiter auß/vnnd es versamlet
sich vil volcks zůsam̃en/dz sie jn höretẽ/vnd durch
jn gesund würden von jren kranckheiten/Er aber
gieng in die wüste vnd bettet.

F Vnd es begab sich auff einen tag/das er saß Euang.
vnd lerete/vnnd es sassen auch die Phariseer vnnd Freitag in
schrifftgelertẽ/die da kom̃en warẽ auß allẽ märck pfingsten
tẽ in Galilea vnd Judea/vnd von Jerusalem/vnd Mat.9.A
die krafft des Herren gieng von jm die leut zů hei= Mar.2.A
len. Vnnd sihe/etlich menner brachten einen men=
schen auff eym bett/der war gichtbrüchtig/vnnd
sie suchten/wie sie jn hineyn brächten/vnd für jhn
legten/Vnnd do sie für dem volck nit funden/an
welchem ort sie jn hinein brechten/stygen sie auff
das dach/vnnd liessen jhn durch die ziegel herni=
der mit dem bettlin/mittẽ vnder für Jesum/Vnd

do er jren glauben sahe/sprach er zů jm/Mensch/ dein Sünd seind dir vergeben/Vnd die Schrifft-weisen vnd die Phariseer fiengen an zů gedencken vnnd sprachen/Wer ist der/das er Gottes lesterung redet? Wer kan Sünd vergeben denn allein Gott.

Mat.9.A
Mar.2.B
So aber Jesus jre gedancken mercke/antwurtet er vnnd sprach zů jhn/Was denckt jr in ewern hertzen? Welches ist leichter zůsagen/dir sind deine sünd vergeben/oder zů sagen/stehe auff vnnd wandere? Auff das jr aber wisset/das des menschen son macht hat auff erden sünd zůuergeben/sprach er zů dem gichtbrůchtigen/Jch sage dir/stehe auff/nem dein bettlin hinweg/vnnd gehe heim/Vnd als bald stund er auff/vor jren augen/vnd nam das bett/darauff er gelegen war/vnnd gieng heym/vnd preyset Gott/vnnd sie entsatzten sich alle vnd lobten Gott/vnd wurdē voll forcht/vnnd sprachen/Wir haben heut wunderliche ding gesehen. G

Euang. An s. Matheus abēt (publicā) Was eyn publican set/findest du oben. Mar.2.D vnd Mat.5.P.9.

H Vnnd darnach gieng er auß/vnnd sahe eyn publicanen/mit namen Leui am zoll sitzen/vnnd sprach zů jm/Volge mir nach/vnnd er verließ alles/stund auff/volget jm nach/Vnnd richtet jhm ein groß mal zů in seinem hause/Vnd vil publicanē vnd andere sassen mit jm zů tisch/vn̄ die schrifftgelehrten vnnd Phariseer mürmelten wider seine jünger/vnd sprachen/Warumb esset vnd trincket jr mit den publicanen vnd sündern? Vnnd Jhesus antwurt vnd sprach zů jnen. Die gesunden dörffen des artztes nit/sonder die krancken/ich bin nicht

kommen zů rüffen [die gerechten] sonder die sün=
der zur bůsse.

Glos (Die gerechten) Das ist die sich selbs für ge/
recht halten vnd anderer leuth sünd sehen/ aber jr ey/
gen sünd wöllen sie nit sehen/ noch für sich sünder be/
kennen.

I Sie aber sprachen zů jm/ Warumb fasten Jo= Mat. 9. C
annis jünger so offt/ vnd betten so vil/ des selbigē Mar. 2. D
gleichen der Phariseer jünger / aber deine jünger
essen vnd trincken. Er antwurt jn/ Möget jr auch
des breutgams kinder zů fasten treiben/ so lang dˀ
breutigam bey jn ist/ Es werdē aber tage kom̄en/
das der breutigam von jhn genom̄en wirt/ denn
werden sie fasten an den selbigen tagen.

K Vnd er saget zů jn ein gleichnis/ Niemandt fli= Mat. 9. C
cket ein lappen vom newen kleid auff ein alt kleid/ Mar. 2. C
sunst zureisset er auch das newe/ vnd der lappe vō
newen reymet sich nit auff das alte/ Vnd niemand
fasset most in alte sawmheutte/ sunst so zůreisset dˀ
most die sawmheutt/ vnd wirt verschüt/ vnnd die
sawmheut kommen vmb / sonder newen wein soll
man in newe sawmheut fassen/ so werden sie beide
behalten/ Vnd niemant ist/ der vom alten trinckt/
vnnd so bald des newen begere/ denn er spricht/
der alt ist besser.

Glos (der alt ist besser) Der gemein poffel trinckt
wol lieber newen most dañ alten wein. Aber plaut.
schreibt/ das weise leut sein/ die alte fründ vnnd alte
wein lieb haben.

Das vj. Capittel. Summa.

Vonn außhulsung der Eehrn / vonn dem/ so ein

dürre hand gehabt / wie Christus seine Apostel er-
welt/ wie er die feind zůlieben/ vnd das man mit dem
nechsten frid haben/ vnd niemants vrtheiln sölle/ ge-
botten hatt.

Mat.12.A VNd es begab sich auff einẽ afftersabbath/ A
Mar.2.F das er durchs getreide gieng/ vnnd seine
De Sabba. jüngere raufftẽ ehern auß vnd assen/ vnd
primo se= zerriben sie mit den henden. Etlich aber d'
cũdo cuius Phariseer sprachen zu jnẽ/ Warumm thůt jr/ dz sich
hic fit men nit zympt zůthůn auff die Sabbather? Vnd Jesus
tio, Vide antwurt vnd sprach zu jn / Habt jr nit dz gelesen/
An. Eras. das Dauid thet/ da jn hungerte/ vnd die mit jhm
(Opffer- waren? Wie er zum hauß Gottes eingieng/ vnnd
brot) Su- nam die [opfferbrot/] vnd aß/ vnnd gab auch de-
he an die nen/ die mit jhm waren/ die doch niemants dorfft
glos dro- essen/ dann die priester allein. Vnnd er sprach zů
ben. jhn/ Des Menschen Sohn ist ein Herre/ auch des
Mat.12.A Sabbaths.

1.Reg.21. Es geschach aber auff eynen andern Sabbath/ B
Mat.12.A das er gieng in die schůle/ vnd leret/ vnnd do war
Mar.2.F. ein mensch/ des rechte hand verdorret war/ Aber
die schrifftweisen vnnd Phariseer hetten acht auff
jn/ ob er auch heilen wurd auff den Sabbath/ auff
das sie ein sach zů jm funden/ darumb sie jn möch-
ten beschuldigen. Er aber merckt jhr gedancken/
Vnnd sprach zů dem Menschen mit der dorren
handt/ Stehe auff vnd tritt herfür/ vnnd er stund
auff/ vnd tratt mitten vnder sie. Do sprach Jesus
zů jhn/ Ich frag euch/ was zimpt sich zůthůn auff
Mat.10.b den Sabbath? guts oder böses? das leben erhal-
Mar.3.D ten oder verderben? vnd er sahe sie alle vmher an/
vnd

vnnd sprach zů dem menschen/ Streck dein handt auß/ vnd er thets/ do ward jm sein hand wider zů recht bracht/ Sie aber wurden voller vnsinnigkeit/ vnnd beredten sich miteinander was sie jhm thůn wolten.

C Es begab sich aber zu der zeit/ dz er außgieng auff eynen berg zůbetten/ vnd er blibe vber nacht in dem gebett zů Gott. Vnd da es tag ward/ riefft er seinen jüngern/ vnd erwelet zwölffe auß jnen/ welche er auch Apostel nennet. Simon/ welchen er Petrum nennet/ vnd Andream seinen brůder. Jacoben vnd Johannem. Philippum vnd Bartholomeum. Mattheum vnd Thomam. Jacobum Alphees son. Simon genant Zelotes. Judas Jacobs son/ vnd Judam Jscariothen/ der da war der verretter.

(Apostel) Apostel ist so vil als ein gesandter/ die man auch Legaten heisset wie der bapst seine Legate pfleget auß zu senden ein in diß/ den andern in jenes läd.

D Vnnd er steig her nider mit jhn/ vnnd tratt auff ein platz im felde/ vnnd der hauffe seiner jünger/ vnnd ein grosse menige des volcks von allem Jüdischem land/ vnnd Jerusalem/ vnnd denen so am meer gelegen/ vnd Tyro vnnd Sidon/ die do kommen waren/ jn zů hören/ vnd gesund zů werden von jren seuchen/ vnnd die do von vnsaubern geystern vmbgetrieben wurden/ die wurden gesundt/ vnnd alles volck sůcht/ das sie jhn anrůren möchten/ deñ es gieng ein krafft von jm/ vnd heilet sie alle.

Euang. am tag S. Sebastiã vnd abent aller heiligen/ vnnd vil merter Matt. 5. A

E Vnnd er hůb seine augen auff vber seine jünger vnd sprach/ Selig seit jr armen/ denn das Reych Gottes ist ewer. Selig seit jhr/ die da hungert/ denn jr solt satt werden. Selig seit jhr/ die jhr hie

weinet/denn jr werdet lachen. Selig seit jr/so euch die menschē hassen/vnd absondern euch/vnd schelten euch/vñ verwerffen ewern namen/als eynen böszhafftigen/vmb des menschen sons willē/Frewet euch als denn/vnd frolocket/deñ sehet / ewer lohn ist grosz im hiñel/denn des gleichen thätten jre vätter den propheten auch.

Aber dargegen wee euch reichen denn jhr habt ewern trost dohin/Wee euch/die jr vol seit/denn euch wirt hungern/Wee euch/ die jhr hie lachet/ denn jhr werdet weinen vnnd heulen / Wee euch/ wenn euch jederman wol redet/des gleichen thätten jre vätter [den Propheten auch.] F

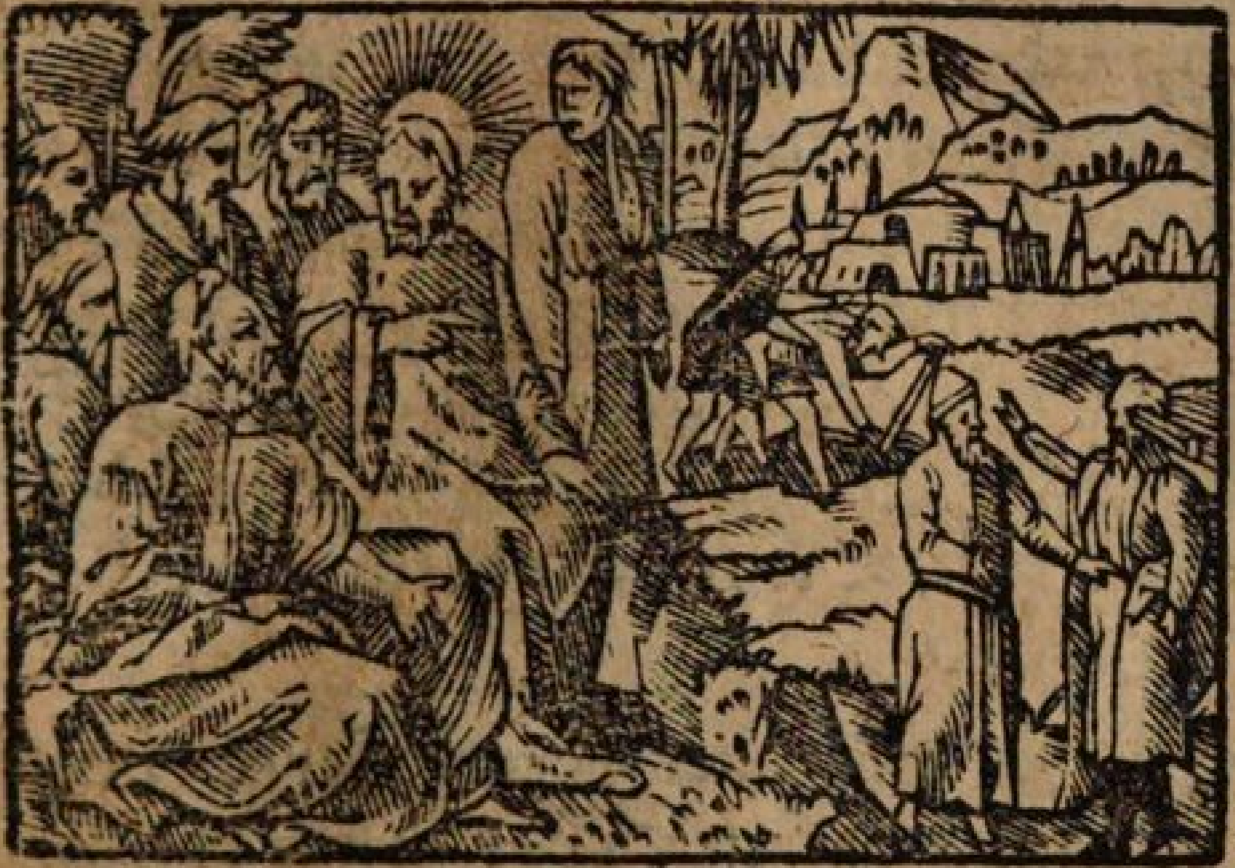
(Den propheten.) (Quidā codices tam græci q̄ Latini nō prophetis, sed pseudoprophetis, habēt, de quo uide Ann. Erasmi, et tuo ipsius utere iudicio.

Aber ich sag euch/die jhr zühöret/ Liebet ewre feinde / Thůt wol den die euch hassen. Benedeyet die euch vermaledeyen/Bittet für die euch beleidigen/Vnd wer dich schlecht auff einen backen/dem biete den andern auch dar. Vnd wer dir den mantel nimpt / dem were auch nit den rock. Wer dich bit dem gib/vnd wer dir nimpt das deine/dz forder nit wider. Vnd wie jr wolt/ das euch die leute thůn sollen/also thůt jr jn gleich auch. G

Vnnd so jhr liebet die euch lieben / was dancks verdienet jr damit? denn lieben doch auch die sünder jre liebhaber. Vnnd wenn jhr ewern wolthätern wolthůt/was dāck s habt jr daruon? die weil auch die sünder dasselb thůn. Vnnd wenn jr denen leihet/von welchen jr hofft zůnemen/was dancks habt jr daruon? deñ ein sünder dem andern leihet/ auff das sie gleichs wider nemen. Doch aber/liebet H

Matt. 5. p
Mar. 5. O
Mat. 7. D
Matt. 5. p

bet ewer feinde/thůt wol/vnd leyhet/ vnd hoffet
nichts darfür / so wirt ewer lohn groß sein/vnnd
werdet kinder des allerhöchsten sein / denn er ist
gütig vber die vndanckbaren vnd boßhafftigen.

J 

Darum seit barmherzig / wie ewer vatter auch barmherzig ist. Richtet nit/so werdet jhr nit gericht. Verdampt nit/so werdet jr nit verdampt. Vergebt/so wirdt euch vergeben. Gebt/so wirdt euch gegeben/Ein voll/ getruckt/ gerüttel/ vnnd vberflüssig maß wirdt man inn ewer schoß geben. Denn eben mit der maß / da jhr mit messet/ wirt man euch wider messen.

Euang. am ersten sont. nach pfingsten.
Mat. 7. A
Mar. 4. E
Mat. 15. E
Mat. 10. L
Joh. 15. E
Mat. 7. A

K Vnd er saget jhn ein gleichnis / Mag auch eyn blinder dem andern den weg weysen? [fallen sie nit alle beyde] in die grůben? Der jünger ist nicht vber den meister/Sonder den wirt ein jeder volkommen/so er ist/wie sein meister. Was sihest du aber ein splitter in deines brůders auge / vnd des balcken in deinem auge wirstu nit gewar? Oder wie kanstu sagen zů deinem brůder Halt still brůder/ich will den splitter auß deinem auge ziehen/ vnnd du sihest selbs nit den balcken inn deinem au-

ge: Du gleißner/zeug zůuor den balcken auß dei=
nem auge/vnd besihe deñ wie du den splitter auß
deines brůders auge bringest.

Mat. 12. g Denn es ist kein gůter baum der da böse fruch= L
Mar. 7. f te tregt/vnd kein böser baum d' gůte frucht tregt.
Sonder ein jetzlicher baum wirdt erkant an sey=
ner eigen frucht. Denn man liset nit feygen von dē
dörnē/auch so liset man nit weindrauben von der
hecken. Eyn gůter mensch bringt gůts herfür/auß
dem gůten schatz seines hertzen/vnd ein bößhaffti
ger mensch bringt böses herfür / auß dem bösen
schatz seines hertzen/Denn auß vberfluß des her=
tzen redet der mund.

Matt. 7. g Was heysset jhr mich aber Herre/Herre/vnnd M
Mat. 7. h thůt nicht was ich euch sage: Wer zu mir kompt/
vnd höret meine rede [vnnd thůt sie/] den will ich
euch zeygen/ wem er gleich ist / Er ist gleich ey=
nem Menschen der eyn hauß bawete / vnnd grůb
tieff/vnnd legt den grund auff eynen felsen/ Do
aber gewesser kam/do reyß der strom zu dē hauß
zů/vnnd möchts nit bewegen / denn es war auff
den felß gegründ/Wer aber höret vnnd nit thůt/
der ist gleich einem menschen/der ein hauß bawe=
te auff die erden/on grund/vnd der strom reyß zů
jm/vnd es fiel baldt/vnnd der fall dis hauß ward
groß.

Glos (Fallen sie nit beyde) Also gehet es jetzt auch
zů mit den ketzern/die selber blind sind/vnnd die so jn
volgen auch verblenden/vnnd sampt jnen zur hellen
faren.

(Vñ thůt sie) Merck abermaln/das vns der glaub

allein

allein nit sälig macht/wo wir nichtzit darzu thů. Dañ wiewol der glaub vor allen dingē da sein můß als der anfang vnsers heiles/so ligt doch die sach des merern teils auff dem thůn vnd wercken/nach welchem wir auch entlich gericht werden.

Das vij. Capittel. Summa.

Von Centurionis knecht/von dem verstorben son der witwen/von den jüngern Johannis/vnd wie die sünderin in dem hauß Simonis des gleißners/Jesum gesalbet hat.

A NAch dem er aber für dē volck auß geredt hat/gieng er gen Capharnaum. Vnd eins hauptmās knecht(der jm thewr vñ wert war) der lag tod kranck/Vnd da er höret Mat. 8. B
von Jesu/sandt er zu jm die Eltisten der Juden/vnd[bat jn/]das er keme/vnd mächt seinen knecht gesundt. Da sie nun zu Jesu kamen/baten sie jn mit fleiß/vnd sprachen/Er ist sein wert/das du jm das erzeygest/den er hat vnser volck lieb/vnd vns die schůle erbauwen/Jesus aber gieng mitt jn hin.

Glos(Bat jn) Merck das einer wol für den andern bitten kan/vnd hůt dich vor den ketzern/die darumb die meß vnd das gebet fallen lassen/vñ sagen die priester seyen nichtzit nütz/dan keiner für den andern bitten könde/welches auß disser vnd andern stellen des heiligen Euangelions verlecht wirt.

B Vnd da sie nun nit fern von dem hause waren/sand der hauptman etlich seiner freund zu jm/vnd ließ jm sagen/Herre/bemühe dich nit/dan ich bin nit wirdig d̄z du eingehest vnder mein dach/darumb ich auch mich selb nit gůt genůg geacht hab/

das ich zu dir keme/sonđ sprich ein wort / so wirt mein knab gesund / Den/bin ich doch ein mensch der oberkeit vnderthan / vnd habe söldener vnder mir/vn̄ sprech zu einem/gehe hin/so gehet er hin/ vnd zum andern/kom her/so kompt er/vnd zu meinem knecht/thů das/ so thůt ers / Vnd da Jesus das höret/[verwundert sich] sein / vnd wand sich vmb/vnd sprach zu dem volck / das jhm nachfolget / Warlich sag ich euch / solchen glaubē hab ich in Jsrael nit funden/Vnd da die gesandten widerumb zuhauß kamen / funden sie den krancken gesund.

Glos(Verwundert er sich) Merck das menschlich vernunfft/vnd argument/bey Gott nit veracht werden/wie sie von den ketzern jetz veracht vnd verworffen werden/Was aber diß hauptmans argument sey/ findestu in der Glos oben Matt. 8. B

Euang. Donnerstag nach dem vierdē sontag der fastē/ vn̄ xv. sontag nach pfingsten.

C

Vnd es begab sich volgend / dz er zu einer statt zugieng / mit namē Naim/ vnd seine junger vnd vil volcks giengen mit jm/Als er aber nahe an das thor der statt kam/Sihe/do trůg mā ein todten herauß/der ein einiger Son seiner mutter war / vnd sie war ein witwe / [vnd vill volcks

auß

auß der stat gieng mit jr/] Vnd do sie der Herr
sahe/erbarmet er sich vber sie / vnd sprach zu jr/
Weine nit. Vnd er tratt hinzu/vnd rüret den sargk
an/vnd die treger stunden still / vnd er sprach/
Jůnglin/ich sage dir/stehe auff/ Vnd der todte
richt sich auff/vnd fieng an zu reden / Vnd er gab
jn seiner můtter/Vnd es kam sie alle ein forcht an/
vnd preyseten Gott / vnd sprachen / Es ist ein
grosser Prophet vnder vns aufferstandē/vñ Gott
hat sein volck heimgesůcht. ☞ Vnd dise rede von
jm erschall in das gantz Jůdisch land/ vnd in alle
vmbligende lender.

Glos(Vil volcks gieng mit jr) Merck das die be-
grebnis auch bey den alten alwegen ehrlich begangē
ist/Vnd ker dich nichtzit daran das die ketzer nichtzit
darnach fragen/sie werden begraben oder nit/ dann
wie sie im leben nach keiner ehr fragen/also witt auch
jr todt keiner ehren werdt sein.

D Vnd es verkůndigeten Johanni seine jůnger Mat. 11. D
das alles / vnd er riefft zu sich zween seiner jůn-
ger/ vnd sandte sie zu Jesu/ vnd ließ jm sagen/
Bistu der do kommen soll? oder sollen wir eins an-
dern warten? Do aber die menner zů jm kamen/
sprachen sie / Johannes der teuffer hat vns zu
dir gesand/vnd lest dir sagen / Bistu der da kom-
men soll? oder sollen wir eins andern warten? Zu
der selbigen stund aber / machte er vill gesůnd/
von seuchen vnd plagen/ vnd bősen geistern / vnd
vil blinden begabt er mit dem gesichte / Vnd Je-
sus antwurt vnd sprach zu jn/Gehet hin vnd ver-
kůndiget Johanni / was jr gesehen vnd gehőrt
habt/

habt/namlich/das die blinden sehen/die lamen ge
hen/die aussetzigen werden rein/die tauben hörē/
die todten stehen widerumb auff/den armen wirt
das Euangelium gepredigt/ vnd selig ist der sich
an mir nit ergert.

Mat.11. C Da aber die botten Johannis hinweg giengen/ E
fieg Jesus an zuredē/zu dē volck vō Johañe/Was
seit jr außgangen in die wüste zusehen? wolt jr ein
rhor sehen/ das vom wind beweget wirt? Oder
was seit jr außgangen zusehen? wolt jr einen men=
schen sehen in weichen kleidern? Sehet/die in köst=
lichen kleydern vnd lüsten leben/die sind in den kö=
niglichen höfen. Oder was seit jr außgangen zuse
hen? wolt jr sehen einē Prophetē? Ja ich sag euch/
Mat.11. der da mer ist den ein Prophet. Er ists / von dem
Mar.1.A geschriben stehet / Sihe/ ich sende meinen Engel
Malach.3 für deinem angesicht / der do bereiten sol deinen
weg für dir. Den ich sag euch/ das vnder den/die
vō weibern geborn sind/kein grösser Prophet ist/
den Johannes der teuffer. Der aber im reich Got
tes kleiner ist/der ist grösser den er.

Vnd alles volck/das jn höret / darzu auch die F
offen sünder/gabē Gott recht/vnd liessen sich teuf
fen mit der tauff Johannis. Aber die Phariseer
vnd gesetz verstendigen verachten Gottes rath/
wider sich selbs/vnd liessen sich nit von jm tauffē.

Aber der Herr sprach/Wem sol ich den die men=
Mat.11. E schen dises geschlechtes vergleichen? vnd wem sind G
sie gleich? Sie sind gleich den kindern die auff dem
marckt sitzen / vnd rüffen gegen einander / vnd
sprechen / Wir haben euch gepfiffen / vnd jr habt
nit

nit getantzt/wir haben geklaget/ vnd jr habt nitt
geweinet/ Den Johannes der teuffer ist kom-
men/vnd aß nit brot/vnd dranck kein wein/so sa-
get jr/ Er hat ein teuffel bey jm. Des menschen
Son ist kommen/isset vnd trincket/ So sagt jr/
Sihe/der mensch ist ein fresser vnd weinsauffer/ (publica)
ein freund der Publicanē vnd der sünder/vnd die Was ein
weißheit můß sich rechtfertigen lassen/ von allen publican
jren kindern. sy findestu Mat. 5 p.

¶ Es bat jn aber der Phariseer einer/das er
H mit jm esse/vnd er gieng hinein in des Phariseers
hauß/vnd setzet sich zu tisch/vnd nempt war/ ein
weib war in der statt/ ein sünderin/ Da die ver-
nam/ das er zu tisch saß in des Phariseers hauß/
bracht sie ein alabaster bůchs mit salben/vnd tratt
hinden zu seinen füssen/vnd weinet/ vnd fieng an
seine füsse zu netzen mit threnen/ vnd mit den ha-
ren jrs haupts zů trůckē/vnd kůsset seine füsse/vnd
salbet sie mit salben.

Euang. am doñerstag nach dem fünfften sontag in der fasten/ vnd freitag der weichfastē septē. dar zu Marien Magdalenen tag.

J Da aber das der Phariseer sahe/der jn geladen
hat/sprach er bey sich selbs/vnd saget/ Wen diser
ein Prophet were/ so wůste er jhe/ wölche/vnd
was diß für ein weib ist/ die jn anrüret/ [den sie
ist ein sunderin.] Vnd Jesus antwurtet vñ sprach
zu jm/ Simon ich hab dir was zu sagen/ Er aber
sprach/ Meister/sag an/Es hatte einer/[der do Luther.
gelt auff wůcher außleihet/] zween schůldiger. Ei (Ein lehe
ner war schuldig hundert pfeñinge/ der anď fünff herr) m. a.
tzig/ So sie aber nit hetten zebetzalē/schenckt ers
beiden/Sage an/wölcher vnder denen wirt jn am
meisten lieben? Simon antwurt vnd sprach/ Jch
acht

acht der / dem er am meisten geschenckt hat. Er aber sprach zu jm/ du hast recht gericht.

Glos (Den sie ist ein sünderin) Gleich wie die phariseer sich selbs für from / vnnd ander leut für sünder hielten/ also thun jetzt auch die ketzer/ sehen ander leut sünde/ vnd können Bapst/ Bischoff vnnd jederman außrichten vnd auff das aller ergist lestern/ Aber sich selb halten sie für lebendig heiligen / vnd wollen auch dafür gehalten sein.

Vnd er wand sich zu dem weibe / vnd sprach zu Simon/ sihestu diß weib? Jch bin kommen in dein hauß/ vnd du hast mir nit wasser geben zu meinē füssen/ dise aber hat meine füsse mit trenē genetzt/ vnd mit dem har jres haupts getrucket / Du hast mir keinē kuß geben/ Dise aber/ nach dem sie herein kommen ist/ hat sie nit abgelassen meine füsse zu küssen/ Du hast mein haupt nit mit öle gesalbet. Dise aber hat meine füsse mit salbē gesalbet. Derhalben sag ich dir/ jr werden vergeben vil sünden/ den sie hat vil geliebet / wölchem aber wenig vergeben wirt/ der liebet auch wenig. K

Vnd er sprach zu jr / dir sind deine sünd vergeben. So fiengen an die mit zu tisch sassen vnd sprachen bey sich selbs. Wer ist diser/ der auch die sünde vergibt? Er aber sprach zu dem weybe / Dein glaub hat dich geseliget/ gehe hin im friden. L

Das viij. Capittel. Summa.

Von dem/ der sein samen in mererley weiß geseet hat/ von der Lucernen/ von stillung des meers / von dem geist Legio genant / von der tochter des Synagog/ meisters von dem Amorosischen weiblin/ vnd wie das weib zebedei für jre sön gebetten hat.

Vnd

A Und es begab sich/ darnach/ das er reisete
durch stett vnd merckte/ vnd prediget/ vñ
verkündiget das Euangelium võ dẽ reich
Gottes/ vnd die zwölff mit jm/ darzu et=
liche weiber/ die er hat gesund gemacht/ von den
bösen geisten vnd kranckheiten/ namlich/ Maria
die do Magdalena heisset/ von welcher warẽ siben
teuffel außgefaren/ vnd Johanna das weib Chu=
se des pflegers Herodis/ vnd Susanna/ vnd vil
andere die jm von jrer habe dieneten.

B

Do nũ vill volcks bey einander war/ vnd auß den stettẽ zu jm eileten/ sprach er durch ein
gleichniß/ Es gieng auß einer der da seet/ zu sehen
seinen samen/ vnd in dem er seet/ viel etlichs an dẽ
weg/ vnd ward vertretten/ vnd die vögel der luft
frassens auff. Vnd etlichs viel auff ein fels/ vnd do
es auffgieng/ verdorret es/ darumb das es nit
feuchtigkeit hat. Vnd etlichs viel mitten vnder die
dörnen/ vnd die dörner giengen mit auff/ vnd er=
stecktens. Vnd etlichs viel in ein gůt erden/ vnd
giẽge auff/ vnd trůg hundertfeltige frucht. Do er
dz saget/ riefft er/ Wer oren hat zu hörẽ/ der höre.

Euang. am sontag vor der Herrnfastnacht. Mat. 13. A Mar. 4. A

Es

Es fragten jn aber seine jünger/ vnd sprachen/ C
Mat.13.B was doch dise gleichnis were? Er aber sprach/
Mar.4.E Euch ists gebē zuwissen das geheimnis des reichs
Gottes/ den andern aber in gleichnissen/ dz sie das
sehende nit sehen/ vnd hörende/ nit hören.
Das ist aber die gleichnis/ der Same ist das D
wort Gottes. Die aber an dem wege sind/ dz sind
die es hörē/ darnach kompt der teuffel vnd nimpt
das wort von jren hertzen/ auff das sie nit glaubē
vnd selig werden/ Die aber auff dem fels/ sind
die/ wen sie es hören/ nemē sie das wort mit freu=
den an/ vnd die haben nit wurtzel/ dan sie glauben
ein zeitlang/ vnd zu der zeit der anfechtung fallen
sie abe/ Das aber vnder die dörnen viel/ sind die/
so es hören/ aber von den sorgen/ reichtumb vnd
wollust diß lebens ersticken sie/ vnd bringen nit
frůcht. Das aber in die gůten erden/ sind die/ so dz
wort hören vnd behalten in einem gůten vñ besten
hertzen/ vnd bringen frucht in gedult.
Matt.5.C Niemand aber zündet ein liecht an/ vnd deckets E
Mar.4.E mit einem gefeß/ oder setzs vnder ein bett/ sonder
Mat.10 m es setzts auff einen leuchter/ auff das/ wer hinein
gehet das liecht sehe. Den es ist nichts verborgē/
das nit offenbar werde/ auch nichts heimlichs/
das nit kund werde/ vnd an tag komme/ So sehet
nu drauff/ wie jr zuhöret. Denn wer do hat/ dem
Mat.25.e wirt geben werden/ wer aber nit hat/ von dē wirt
Mar.4.e genommen/ auch das er meinet zuhaben.
Mat.12.H Es gieng aber hinzů sein mutter vnd bruder/ F
Mar.3.H vnd kundten vor dem volck jn nit hören. Vnd es
ward jm angesagt/ Dein mutter vnd deine brůder
stehen

stehen draussen/vnd wöllen dich sehen. Er aber antwurt vnd sprach zu jn/Mein műtter vñ meine brűder sind die/ die da Gottes wort hőren vnd thůn es.

G Es begab sich aber des tags eines/ das er in ein schiff trat/ vnd seine jünger mit jm/ vnd er sprach zu jn/ Last vns vber See faren/ Vnd sie stiessen vom land/vnd da sie schifften/ Entschlieff er/ Vñ es kam ein windwűrbel auff die See/vñ die wellen vberfielen sie/vnd stunden in grosser fahr. Da tratten sie zu jm/ weckten jn auff/ vnd sprachen/ Meister/wir verderben. Do stund er auff/ vnd bedrawet dē wind vñ die vngestűme des wassers/ Vnd es ließ ab/vnd ward ein stille. Da sprach er zu jn/ Wo ist ewer glaub? Sie forchten sich aber vnd verwunderten sich/vnd sprachen vndereinander/Wer ist doch diser/ das er gebeut dem wind vnd dem wasser/ vnd sie sind jm gehorsam? Vnd sie schifften fort/ in die gegend [der Gerasener/] die da ligt gegen Galilean vber.

Mat. 8. F
Mar. 4. D

Luther. (Der Gadarener)

S Vnd als er auß trat auff das land/begegnet jm ein man/der hat ein teuffel von langer zeit her/ vñ thet kein kleider an/vnd bleib in keinem hauß/sonder in den grebern. Diser/ da er Jesum sahe/ viel er für jm nider/vnd schrey mit lauter stimme vnd sprach/Was hab ich mit dir Jesu du Son des allerhőhistē Gottes? Jch bitte dich/du wőllest mich nit quelen/Den er gebot dem vnreinen geist/ das er vō dē menschē außführ/den er hatte jn lāge zeit behafftet/vnd wart mit ketten gebunden/vnd mit fesseln gefangen/vnd zerreiß die band/ vnd ward

Anno. B
Mat. 9. G
Mar. 5. A

getriben von den teuffeln in die wůste.

Vnd Jesus fraget jn/vnd sprach/Wie heist dein J
(Legio) name? Er sprach/Legio/ den es warẽ vil teuffel in
Was ein legion sey/ findestu oben jn gefaren/vnd sie baten jn/dazr jn nit gebötte/in die tieffe zufaren / Nun war do selbst ein grösse herd sew an der weide/auff dem berge/vnd sie baten jn/das er jn erlaubet in die selbigen zufarẽ/vñ
Mar. 5. A er erlaubet jn. Also fůren die teuffel auß von den menschẽ/vnd fůrẽ in die sew/vnd die herd sturtzet sich mit einem sturm in die See/vnd ersoffen. Do aber die hirten sahen/was do geschach/flohen sie/ vñ verkůndigeten dz in d' statt vnd in den dörffern.

Do giengen sie hinauß zusehen/was do gesche- K
hen wer/vnd kamen zu Jesu/vnd funden den menschen / von welchem die teuffel außgefaren waren/ sitzend zu den fůssen Jesu / bekleidet vnd vernůnfftig/vnd sie erschracken / Vnd die es gesehen hatten verkůndigeten jn / wie der besessene gesundt worden wer von der Legion. Vnd es batt jn die gantze menge der selbigen gegend der Gerasener/das er von jn hinweg gienge/den es war sie ein grosse förcht ankommen. Vnd er trat in das schiff/vnd keret widerumb/Vnd es bat jn der man von dem die teuffel waren außgefaren/das er bey jm möcht bleiben. Aber Jesus ließ jn von sich/vnd sprach/Gehe wid' heim in dein hauß/vnd sag was grossen dings dir Gott getan hat/vñ er gieg hin/ vnd verkůndigt durch die gantze stat / wie grosse ding jm Jesus gethan hat.

Mat. 9. D Vnd es begab sich / da Jesus wider kam/ ent- L
Mar. 5. D pfieng jn das volck / den sie warteten alle auff jn/

vnd

vnd sihe / da kam ein man / mit namen Jairus/
der war ein öberster der schůle / vnd viel Jesu zu
fůssen/vnd bat jn / das er wolt in sein hauß kom=
men/den er hatte ein einige tochter bey zwölff jarē
alt/die lag in letzten zůgen / vnd da er hin gieng/
drang in das volck.
M Vnd ein weib hatte den blůtgang gehabt zwölff Mat. 9. D Mat. 5. C
jar/die hat all jr narung an die ärtzte gewant/vnd
kundt von niemand geheilet werden/ die tratt von
hinden zu / vnd rüret an den saum seines kleides/
vnd als bald bestund jr der blůtgang. Vnd Jesus
sprach/Wer hat mich angerürt? So sie aber alle
leugneten/sprach Petrus/vnd die mit jm waren/
Meister das volck dringt vnd druckt dich / vnd
du sprichst/ wer hat mich angerůrt? Jesus aber
sprach/Es hat mich jemand angerůrt/ den ich fü=
le/das ein krafft von mir außgangen ist. Da aber
das weib sahe/das es nit verborgen war/ kam sie
zitternd/ vnd fiel für jn / vnd verkündiget für allē
volck/auß was vrsach sie jn hat angerůrt/vnd wie
sie als bald gesund worden wer. Er aber sprach zu
jr/Tochter/dein glaub hat dir geholffen/gehe hin
im fride.
N Vnd dieweil er noch redet / kam einer vom ge=
sinde des öbersten der schůle / vnd sprach zu jm/
Dein tochter ist schon gestorben / darumb bemů=
he den Meister nit. So aber Jesus das höret/ ant
wurt er / vnd sprach zu dem vatter des mädleins.
Fürcht dich nit/glaub nur so wirt sie gesund. So
er aber in das hauß kam / ließ er niemand hin=
ein gehn / den Petrum vnd Jacoben vnd Jo=

hannem/vnd des kinds vatter vnd můtter. Vnd sie weineten alle/ vnd klageten sie. Er aber sprach/ Weinet nit/ sie ist nit gestorben/ sonder sie schläfft/ Vnd sie verlachten jn/ dan sie wusten woll/ das sie gestorben war. Er aber greiff jre hand an/ riefft/
Mat. 9. E vnd sprach/ Kindt stehe auff/ vnd jr geist kam wi=
Mat. 5. G der/ vnd stund als bald auff/ Vnd er befalch/ man solt jr zuessen geben/ vnd jre Eltern entsatzten sich. Er aber gebot jn/ das sie niemand sagten/ was geschehen war.

Das ix. Capittel. Summa.

Wie Christus die Apostel zu predigen vnderweyset/ vnd jnen die krancken gesund zumachen/ gewaldt gegeben/ wie Herodes gedacht hat/ das Christus Johannes/ vnd von dem todt aufferstanden wer/ Wie auch folgend/ Christus fünfftausent man/ von fünff brot vnd zweyen fischen gespeiset/ wie Christus jm dz creutz nach zutragen gelernt/ vnd sich auff dem berg Tabor verklärt hat/ von dem Monsüchtigẽ/ wie man die kinder nit verschmehen/ Auch nit rach begerẽ soll/ vnd von dem der seinen vatter ehr vergraben/ ehr er Christo nachfolgen wolt.

Euang. Donnerstage in pfingsten.

VNd Jesus fordert zusamẽ die zwölff Apostelen/ vnd gab jn gewalt vnd macht vber alle teuffel/ vñ dz sie heiltẽ allerley seuche/ [vnd sand sie auß] zu predigen das reich Gottes/ vnd gesund zumachen die krancken. Vñ er sprach zu jn/ Jr solt nichts mit euch nemen auff dem weg/ weder stab/ noch tasschen/ noch brot/ noch gelt/ solt auch nit zween röck haben/ Vnd wo jr in ein hauß eingehet da bleibt/ biß jr von dannen ziehet/ Vnd welche euch nit auffneme[n]/ da

ge=

gehet auß von derselbigen statt/ vnd schüttelt ab/
auch den staub von ewern füssen/ zu einem zeugnis
vber sie. Vnd sie kamen hinauß vnd durchzogen die
Castelle oder märckte/ predigeten das Euangeli-
um/ vnd machten gesund an allen enden. ☞

Glos (Vnd sand sie auß) Merck abermaln das sich die heiligen Aposteln nit selbs eingetrungen/ sonder von Christo gesandt worden sind. Vnd hüt dich vor den falschen Ecclesiasten/ vnd Euangelisten/ die sich zur sach nötigen/ darzu sie wider gefordert noch gesandt sein.

B Es kam aber für Herodes [den vier Fürsten/] alles was durch jn geschach/ Vnd er zweifelt bey jm selber/ dieweil von etlichen gesagt war/ Johannes ist von den todten aufferstanden/ Von etlichen aber Elias ist erschienen/ Von etlichen aber/ Es ist der alten propheten einer auferstanden. Vnd Herodes sprach/ Johannem den hab ich enthauptet/ Wer ist aber diser/ von dem ich solchs höre/ vnd begert jn zu sehen.

Glos (Den vier Fürsten) Dan das Judische reich was durch die Römer in vier teil geteilt/ vber der eine was diser ein Fürst.

C Vnd die Apostel kamen wider/ vnd erzeleten jm was sie gethan hatten/ Vnd er nam sie zu sich/
vnd gieng beseits in ein wüste bey der statt die do Mat.14 C
heist Bethsaida/ Do diß das volck innen ward/ Mar.6.f g
zoch es jm nach/ Vnd er nam sie auff/ vnd saget jn Joan.6.a.b
von dem reich Gottes/ vnd macht gesund die es bedorfften. Aber der tag fieng sich an zuneigen. Do tratten zu jm die zwölffe/ vnd sprachen zu jm/

Laß das volck von dir/das sie hin gehen in die vmb ligenden merckt/vnd dörffer do sie herberg vnd speiß finden/den wir sind hie an einer wüste stelle. Er aber sprach zu jn/Gebt jr jn zuessen/Sie sprachen/wir habẽ nit mer den fünff brot vnd zween fisch/Es sey den dz wir hingehen sollen/vnd speiß kauffen für den gantzen hauffen (den es waren bey fünfftausent man.) Er sprach aber zu seinen jüngern/Setzt sie bey schichten/je fünfftzig. Vnd sie thäten also/Vnd sie setzten sich alle. So nam er die fünff brot/vnd die zween fisch/vnd sahe vff gen himel/vnd sprach den segẽ drüber/brach sie/vñ gab sie den jüngern das sie dem volck fürlegten/vnd sie assen als vnd wurden sat/vnd man hůb auff das jn vberbleib/namlich/zwölff körbe vol stücklein.

Vnd es begab sich do er allein war/vnd bettet/ D
do waren auch bey jm seine jünger/vnd fraget sie
Mat.16.C vnd sprach/Wer sagen die leut der ich sey? Sie ant-
Mar. 8.E wurten vnd sprachen/Sie sagen du seyest Johannes der teuffer/etlich aber/du seyest Elias/etlich aber/es sie der alten propheten einer aufferstanden. Er aber sprach zu jn/Wer sagt jr dan der ich sey? So antwurt Petrus vñ sprach/Du bist Chri-
Mat.16 D stus/der gesalbet Gottes. Vnd er bedräwet sie vnd gebott/das sie dz niemãd sagetẽ/vnd sprach/den des menschen Son můß noch vil leiden/vnd verworffen werden von den eltisten vnd hohen priestern vnd schrifftgelerten/vnd ertödtet werden/vnd am dritten tag wider aufferstehen.

Mat.16.E Vnd er sprach zu jn allen/So jemand mir nach- E
Mar. 8.F folgen wil/der verleugne sich selbs/ vnd neme

sein

sein creutz auff sich täglich/vnd folge mir nah/Den Mat. 19. g
wer sein seel erhalten wil/ der wirt sie verlieren/ Joan. 12. F
vnd wer sein seel verleurt vmb meinet willen/der Mat. 10. D
wirts erhalten. Den was frommet es dem men=
schen/wen er gleich die gantze welt gewünne/vnd
verlöre sich selbs/oder beschedigt sich selb. Wer
sich nun mein vnd meiner red schämet/ des wirt
sich des menschen Son auch schämen/wen er kom= Mat. 16. E
men wirt in seiner herrligkeit vnd seines vatters/ Mar. 9. A
vnd der heiligē Engel. Jch sag euch aber warlich/
das etlich hie stehen/die den todt nit schmeckē wer
den/biß das sie das reich Gottes sehen.

F Vnd es begab sich/nach disen reden vngeferlich
bey acht tagen/das er zu sich nam/ Petrum/ Jo= Mat. 17. A
hannem vnd Jacoben/ vnd steig auff einen berg Mar. 9. A
zu betten/vnd da er bettet/ward die gestalt seines
angesichts anderst/ vnd sein kleid weiß vnd glan=
tzet. Vnd sihe/zween menner redten mit jm/ das
waren Moses vnd Elias/ die erschienen in klar=
heit/vnd redten von seinem abschied/ welchen er
solt erfüllē zu Jerusalem. Petrus aber vnd die mit
jm/waren mit dem schlaff beschwert/ da sie aber
auff wachten/sahen sie seine klarheit/vn̄ die zween
menner bey jm stehen.

G Vnd es begab sich/ da die von jm abschieden/
sprach Petrus zu Jesu/Meister/ hie ist vns gůt
sein/wir wöllen drey tabernackel machē/Dir ein/
Mosi ein/vnd Elias ein/ vnd wůste nit was er
redet. Da er aber solchs redet/kam ein wolcken
vnd vberschattet sie/ vnd erschracken do sie die
wolcke vberzog. Vnd es viel ein stimme auß der

wolcken/die sprach/ Diser ist mein lieber Son/
dem gehorchet/vñ in dem solch stim̃ geschach/fun=
den sie Jesum allein. Vnd sie verschwigen vnd ver=
kündigeten niemand nichts daruon/in denselbigen
tagen/was sie gesehen hatten.
Mat.17.C Es begab sich aber den andern tag hernach/do H
Mar.9.C sie von dem berge abgiengen/ kam jn entgegen vill
volcks/ Vñ sihe/ ein man vnder dem volck riefte/
vnd sprach/Meister/ich bitt dich/ Sihe an mei=
nen Son/ den er ist mein einiger Son. Vnd
nempt war/der geist ergreifft jn/ so schreyet er
als bald/vnd er zerret vnd reisset jn das er schaw=
met/vnd mit not weicht er von jm/wen er jn ge=
rissen hat/ vnd ich hab deine jünger gebetten/ das
sie jn außtrieben/ vnd sie kunden nit. Da ant=
wurt Jesus/ vnd sprach/ O du vnglaubige vnd
verkerte geburt/ wie lang sol ich bey euch sein/
vnd euch dulden? Bringe deinẽ Son her. Vnd do
er zu jm kam/ reiß jn der teuffel/ vnd zerret jn/
Jesus aber bedräwet den vnreinen geist/ vnd
machet den knaben gesund/vnd gab jn seinem vat=
ter wider/vnd sie entsatztẽ sich alle vber der groß=
mechtigkeit Gottes.
Da sie sich aber alle verwunderten vber allem J
das er thät/sprach er zu seinen jüngern/ Fasset jr
zu hertzen dise rede/den des menschen Son müß
vberantwurt werdẽ in der menschen hende/Aber
Mat.17.E sie wusten nit was diß wort bedeut/ vnd es war
vnd 20.D jnen verdackt dz sie es nit vernemen kundẽ. Vnd sie
Mar.9.F förchten sich auch jn zufragen/ vm̃ dasselbe wort.
vnd 10.G Es kam aber ein gedancken vnder sie/ welcher K
doch

doch auß jnen der grosseſt were. Da aber Jhesus
den gedancken jhres hertzen sahe / erwischt er eyn
kind/vnd stellet es neben sich/vnd sprach zů jhn/
Wer das kindt auffnimpt in meinem namen/der Matt.18.A
nimpt mich auff / vnnd wer mich auffnimpt/ der vnd 20. F
nimpt den vff/der mich gesant hat/ Dañ welcher Mar.9.G
der kleinist ist vnder euch allen/ der ist der gröst. vnd 10. J
L Do antwurt Johannes vnd sprach/ Meister/ Infr.22.F
wir sahen einen / der treib die teuffel auß in deinẽ
namẽ/vñ wir weretẽ jm/deñ er folget dir nit mit
vns/Vnd Jesus sprach zů jm/Weret jm nit/denn
wer nit wider euch ist/der ist für euch.
M Es begab sich aber/do die zeit erfüllet war/das
er solt von hiñen genomen werden/ wendet er sein
angesicht stracks gen Jerusalem zuwandern/ vnd
er sandte botten für jm hin/die giengen hin/ vnnd
kamẽ in ein stat der Samariter / das sie jhm her-
berg bestelleten/vnd sie namen jn nit an/ darumb
das er sein angesicht gericht hatte zuwanderẽ gen
Jerusalẽ. Do aber dz seine jünger Jacobus vñ Jo
hannes sahen/sprachen sie/Herre/ wiltu das wir
sagen dz fewr vom hiñel fall vnd verzere sie? Je-
sus aber wand sich/straffet sie vnd sprach/Jr wiß-
set nit was geistes jr seit/des menschen son ist nit
kommen der menschen seelen zůuerderben / sonder
zůerhalten. Vnnd sie giengen in ein ander Castel
oder marckt.
N Es begab sich aber/do sie vff dem weg waren/
sprach einer zů jm/Jch wil dir folgen/wo du hin-
gehest/vnd Jesus sprach zů jm/Die füchße haben
grůben/vnd die vögel der lufft haben nester/aber Mar.8.B

des menschen son hat nit da er sein haupt hinleg.

Vnd er sprach zů einem andern/ fölge mir nach/ O
der aber sprach/ Herr/ erlaube mir/ das ich zůuor hingehe/ vnd meinen vatter begrabe. Aber Jesus sprach zů jn/ Laß die todten jre todten begraben/ du aber gehe hin vnd verkündig dz reich Gottes.

Glos (Du aber gehe hin) Merck das die so sich zů Gottes dienst vnd zůuoran zů predigen das Euangelion begeben haben/ sich weder vatter noch mütter/ weder todt noch leben/ daran verhindern lassen sölle/ Damit wirt aber die begrebnis nit in gemein noch jederman verboten.

Vnd ein ander sprach/ Herr ich will dir nachfolgen/ Sonder erlaube mir zůuor/ denen die in meinem hauß sind/ das anzusagen. Jhesus sprach zů jm/ Wer seine hand an den pflůg leget/ vnnd sihet zů ruck/ der ist nit geschickt zum reich Gottes. P

Das x. Capittel. Summa.

Von den zwey vnd sibentzig Jüngern/ vnnd dem gesetz klůgen/ von dem der von den mördern verwůt wart/ Wie Martha dem Herren gedient/ vnd Magdalena bey seinen füssen sein Göttlich wort gehört hatt.

Euang. an s. Marx tag vñ der euãgelistẽ in gemein. Mat. 9. B

DArnach sondert er auch andere auß/ nãmlich/ die zween vnd sibentzig/ vnd sandte sie je zween vnd zween für jm her/ in alle Stett vnd ort da er nachmals selber hin komen wolt/ vnd sprach zů jhnen. Die ernd ist wol groß/ der arbeyter sein wenig/ darumb so bittet den Herren der erndte/ das er erbeyter sende jhn sein erndte/ Gehet hin/ sehet ich sende euch/ als die lämmer mittẽ vnder die wolff. Tragt keinen beutel/ A
noch

noch taschen/ noch schůch/ vnd [grůsset niemandt
auff der strassen.] Wo jhr inn ein hauß kompt / da Mat.10 E
sprecht zů erst / Frid sei inn disem hauß/ Vnnd so Mar.6.B
daselbst wirt ein kindt des frids sein/ so wirt ewer
frid auff jhm berůhen / wo aber nit/ so wirt ewer
frid sich wider zů euch wenden. Jn dem selbigen
hauß aber bleibt / vnnd esset vnnd trincket/ was
sie haben/ deñ ein arbeyter ist werdt seines lohns.

Glos (Grůsset niemandt auff der strassen) Hie mit verbeut der Herr nicht / das einer den andern gar nit grůssen soll / Sonder ist sein meinung/ das die so zů predigen gesandt werden/ sich nichts hinder lassen/ sonder gestracks dem Euangelio nachfolgen / vnnd desselben außwarten sollen.

B Jr solt nit von einem haus zum andern gehen/ Mat.10.F
vnd wo jr in ein stat komet/ vnd sie euch auffnem- Mar.6.B
men/ da esset was euch wirt fürgetragen/ vnd he-
let die krancken die doselbst sind/ vnd saget jn/ Dz
reich Gottes ist nahe zů euch kommen. D Wo jhr
aber in ein stat eingehet/ da sie euch nit auffnemẽ/
da gehet herauß auff jre gassen vnd sprecht/ Auch
den staub der sich an vns gehenckt hat von ewrer
stat/ schlahen wir ab auff euch/ doch solt jr wissen/
das euch das reich Gottes nahe gewesen ist. Jch Mat.10.F
sag euch/ es wirt Sodoma träglicher ergehen an
jhenem tag/ denn solcher statt.

C Wee dir Chorosaim/ wee dir Bethsaida / denn
weren die thaten zů Tyro vnd Sidon geschehen/
die bey euch geschehen sind / sie hetten vorzeiten Mat.11.E
im sack vnnd inn der äschen gesessen vnnd bůß ge-
than

than/Doch so wirt es Tyro vñ Sidon träglicher
Mat. 10. c ergehn am gericht/denn euch/vnd du Capharna=
Joa 13. E um/die du biß an himmel erhaben bist / du wirst
biß in die helle hinunder gestossen werden.

Euang. am tag viler matter ☞ Wer euch höret/der höret mich/vñ wer euch verachtet/der veracht mich/ wer aber mich veracht/der veracht den/der mich gesandt hat.

Vnd die zween vnd sibentzig kamen wider mit D freuden/vnd sprachen/Herr in deinem namen sind vns auch die teuffel vnderthan. Vñ er sprach zů jn/ Ich sahe den sathanas vom himel fallen als einen blitz/Sehet/ich hab euch macht geben zutretten vff schlangen vnd scorpion/vnd vber allen gewalt des feinds/vnnd nichts wirt euch beschedigen/ Doch so frewet euch in dem nit das euch die geister vnderthon sindt/frewet euch aber/das ewre namen geschriben sind im himel. ☜

Mat. 9. G
(den kleynen) nit dē leib sonder dem geyst nah/ dz ist den demůtigen.
Mat. 13. C

Zů der stund frewet sich Jesus im geist / vnnd E sprach/Ich preyse dich vatter vnd Herr himels vñ der erden/das du sölchs verborgen hast den weisen vnnd verstendigen/vnnd hasts offenbart den kleinen/ja vatter/dañ also war es wol gefellig für dir. Es ist mir alles übergeben von meinem vatter/vnd niemandt weyßt wer der son sey/deñ nur der vatter/noch wer der vatter sey / denn nur der son/vnd welchem es der son will offenbaren.

Euang. am 12. sontage nach Pfingsten

Vnd er wand sich vmb zů seinen jüngern / vnnd F sprach/☞ Selig sind die augen/ die do sehē/das jr sehet/deñ ich sage euch/dz vil Prophetē vñ Könige gern gesehen hetten/das so jr sehet/vñ habēs nit gesehen/vnd hören das jr höret/vñ habens nit gehöret.

Vnd

G Vnd nim̃ war/ do stund ein schrifftgelerter auff/
versůcht jn/ vnnd sprach/ Meister/ was můß ich
thůn/ das ich das ewige leben erwerb? Er aber
sprach zů jm/ Wie stehet im gesetz geschriben? wie
lisestu? Er antwurt vnd sprach/ Du solt Gott lie=
ben deinen Herren/ von gantzem deinem hertzen/
vnd von gantzer deiner seel/ vnd von allen deinen
krefften/ vñ von gantzem gemůte/ vnd deinẽ nech=
sten als dich selbs. Er aber sprach zů jm/ Du hast
recht geantwurt/ thů das/ so wirstu lebẽ. Er aber
wolt sich selbs rechtfertigen/ vnd sprach zů Jesu/
Wer ist dann mein nechster?

H Jhesus aber sahe auff/ vnd sprach/ Es war ein
mensch der gieng von Jerusalem hinab gen Jeri=
cho/ vnnd viel in die hend der mörder/ die zogen
jn auß/ vnd schlůgen jn/ vnd giengen daruon/ vnd
liessen jn halb todt ligẽ. Nu begab sich das ein prie=
ster gleich dieselbigen straß hinab zog/ vnnd do er
jn sahe/ gieng er fürüber/ Desselbigẽ gleichen auch
ein Leuit/ do er kam bey die stet/ vnd sahe jn/ giẽg
er fürüber. Ein Samaritan aber reyset/ vnd kam
bey jn/ vnd do er jn sahe/ jamert jn sein/ gieng hin=
zů/ verband jm sein wunden/ vnd goß dreyn öl vñ
wein/ vnd hůb jn auff sein thier/ vnd fürt jhn in die
herberg/ vnd pfleget sein/ Des andern tags/ zog
er auß zween groschẽ/ vnd gab sie dem wirte/ vnd
sprach zů jm/ Pfleg sein/ vnd was du darüber auß
geben wirst/ will ich dir bezalen wenn ich wider
komme. Welcher dunckt dich der vnder disen dreiẽ
der nechst gewesen sey/ dem der vnder die mörder
gefallen war? Er sprach/ der die barmhertzigkeit
an jm

an jm thät / Do sprach Jesus zů jhm / So gehe du
hin / vnd thů des gleichen auch.

Es begab sich aber do sie wanderten / gieng er J
in ein castel oder marckt do war ein weib mit na-
men Martha / die nam jn auff in jr hauß / vnnd sie
hatte ein schwester / die hieß Maria / die satzt sich
neben seine füß / vnnd höret seine wort / Martha
aber befleissiget sich mit embsigē dienst / die stůnd
vnd sprach / Herre fragest du nit darnach dz mich
mein schwester lest allein dienen? Darumb so sag
jr / das sie mir doch helffe. Jhesus aber antwurtet
vnd sprach zů jr / Martha / Martha / du bist sorg-
feltig vnd bekūmerst dich mit vil dingē / aber eins
ist allein von nöten [Maria hat den besten theil]
erwelet / der wirt nit von jr genomen werden.

Luther. (Maria habt ein gůt theil erwelet.) Anno. A

Das xj. Capittel. Summa.

Wasser gestalt zů betten / wie der stumme blindt von dem teuffel entledigt / vnd wie Christus vom einem weibs bild gelobt worden sey / Volgend / wie die gleisner von Christo ein zeichen gefordert / vnd wie er jnen mancherley wee auffgelegt / vmb allerley sünden willen / darinnen sie gelegen haben.

Luther. (vnser vatter im himmel) vñ menget weiter S. Matt. vnd seine vnder Lucas wort. Anno. A

VNd es begab sich / das er war an einē ort A
vnd bettet / vnnd da er auffgehöret hatt /
sprach seiner jünger eyner zů jm / Herre le-
re vnns betten / wie auch Johannes seine
Jüngere gelert / vnd er sprach zů jnen / weñ jr bet-
tet / so sprecht / Vatter dein name sei heilig / zů kom̄
dein reich / dein wille geschehe / gib vns vnser täg-
lich brot heut / vnnd vergib vnns vnsere sünde / so
auch

auch wir vergeben allen die vns schuldig sind/ vñ
füre vns nit in versůchung.
B Vñ er sprach zů jhn/ Welcher ist vnder euch Euang.
der einẽ frůnd hat/ vñ gehe zů jm zů mitternacht/ am tag d
vnd sprech zů jhm/ Freund/ leyhe mir drey brot/ bittũg od
denn es ist mein freund zů mir kommen/ vonn der Letaney.
strassen/ vnd ich hab nichts das ich jm fürsetz/ Vñ
der in hauß drinnen/ antwurt vnnd sprach/ mach
mir kein vnrůhe/ die thür ist schon zůgeschlossen/
vnd meine kindlein sind bey mir inn der kamer/ ich
kan nit auffstehen/ vnd dir geben. Vnnd so der al-
lein verharret mit seinẽ anklopffen/ so sag ich euch/
vnd ob er nit auffstehet vnd gibt jm/ darumb das
er sein freund sey/ so wirt er doch vmb seiner vnge
stümicheit willen auffstehen/ vnd jhm geben/ wie
vil er bedarff.
C Vnd ich sag euch auch/ Bittet/ so wirt euch ge- Mat. 7. C
geben/ sůcht/ so werdt jr finden/ klopft an/ so wirt Mar. 11. D
euch auffgethon. Denn wer da bittet/ der nimpt/ Joã. 14.
vnd wer da sůcht/ der findet/ vñ wer do anklopft/
dem wirdt auffgethan/ Welcher aber vnder euch
bittet seinen vatter vm̃ ein brot/ der jm einen stein
do für reiche? vnd so er vm̃ einen fisch bittet/ der
jm ein schlangen für den fisch reiche? oder so er vm̃
ein ey bittet/ der jm ein scorpion do für reiche? So
deñ jr/ die jhr arg seit/ kondt ewern kinderen gůte
gaben geben/ wie vil mehr wirt ewer Him̃lischer
vater den guten geist vom himmel geben/ denen/
die jn bitten.
D Vnd er treib ein teuffel auß der war stum̃/ Euang.
vnnd do der teuffel außfůr/ do redte der stumme/ am 3. sont.
vnd in d fastẽ.

vnnd das
volck ver
wunderte
sich. Ett=
lich aber
vnder jnē
sprachen/
er treibt
die teufel
vß durch
Beelze=
bub den öbristen der teuffel. Die andern aber ver=
Mat. 12. d suchten jn/ vñ begerten ein zeichē von jm vō himel.
Mar. 3. E Er aber do er jre gedancken vernam / sprach er zů
jhnen/ Ein jetzlich reich/ das in jhm selbs zertrent
ist/ das wirt wůst/ vnd ein hauß felt auff das an=
der. Ist deñ der sathanas auch in jm selbs zertrēt/
wie will sein reich bestehen? dieweil jr saget / ich
treib die teuffel vß durch Beelzebub/ So aber ich
die teuffel durch Beelzebub außtreibe/ durch wen
treiben sie denn ewre kinder auß? darumb werdē
sie ewre richter sein. So ich aber durch den finger
Gottes die teuffel außtreibe / so ist jhe das reich
Gottes vber euch kommen.

Mat. 12. F Weñ ein starcker gewapneter sein hoff bewa= E
ret/ so bleibt das sein mit fridē/ weñ aber eyn står
cker vber jn kompt vnd vberwind jhn/ so nimpt er
jm alle sein gewehr vnnd harnisch/ darauff er sich
verließ/ vñ theilet den raub auß. Wer nit mit mir
ist/ der ist wider mich / vnd wer nit mit mir sam=
let/ der zerstråwet.

Wenn

F Wenn der vnrein geist von dem menschen auß-
fåret/so wandert er durch dürre stette/ vnd sůcht Math. 12. J
růhe/vnd so er nit findet/spricht er/ Jch will wi-
der vmbkeren inn mein hauß / darauß ich gangen
bin/vnnd weñ er kompt/ so findt ers mit besemen
gekeret vnnd geschmuckt/ dann gehet er hin vnnd
nimpt siben ander geister zu sich / die erger sindt
denn er selbs/vnnd wenn sie hinein komen/wonen
sie da/vnd werdẽ die lesten ding desselbigen men-
schen erger dann die ersten.

G ☙ Vnd es begab sich/da er solchs redet/ erhůb Euang.
ein weib im volck jr stim̃/ vñ sprach zů jm/ Selig am tag d
ist der leib der dich getragen hat/ vnnd die brůste empfa-
die du gesogen hast. Er aber sprach/jha freilich/ hũg vñam
Selig sind die/die do hören das wort Gottes/ vñ abent As-
das behalten. ☙ sumptio-

H Da aber das volck hinzů drang/fieng er an vñ nis Marie
sagt/Dise geburt / ist ein schalckhafftig geburt/ Mat. 16. A
sie begert ein zeichen/vnd es wirt jhr kein zeychen Mat. 12. E
geben/denn nur das zeichen des Propheten Jo- Mar. 8. B
nas/denn wie Jonas ein zeichen war den Niniui-
ten/also wirt auch des menschen son sein disem ge-
schlecht. Die Königin vom mittag wirt aufftrettẽ
für dem gericht/mit den meñern dises geschlechts
vñ wirt sie verdam̃en/deñ sie kam võ der welt end
zů hören die weißheit Salomonis/ vnd secht/ hie
ist mehr dann Salomon / Die Niniuiten werden
aufftretten für dem gericht mit disem geschlecht/
vnnd werdens verdammen / denn sie thätten bůß
nach der predig Jonas/vnd nim̃ war/ hie ist mer
dann Jonas.

Euang am tag eynes beichtigers. ☞ Niemandt zündet ein liecht an/ vnnd setzt es I
an ein heimlich ort/ auch nit vnder einen scheffel/
Sonder auff ein leuchter / auff das / wer hinein
gehe/ das liecht sehe. Das liecht deines leibes ist
Mat.5.G dein auge/wenn nu dein aug einfeltig sein wirdt/
so ist dein gantzer leib liecht / So aber dein auge
ein schalck sein wirdt / so ist auch dein leib finster/
So schaw nu drauff/das nit das liecht/das in dir
ist/ein finsternis sey. Wenn aber dein leib gantz
liecht ist / das er kein theil vom finsternis hatt/ so
wirt er gantz liecht sein/ vnd wirt dich erleuchtē/
wie ein heller blitz. ☜

Vnd dieweil er also redet/batt jn ein Phariseer K
das er mit jm das morgen mal esse/vnnd Jhesus
gieng hinein/vnnd satzte sich zů tisch/Der Phari=
seer aber fieng an bey jhm selbs zůgedencken vnnd
zusprechen / wie das er sich nit vor dem essen ge=
Mat.25.H wäschen hat. Der Herr aber sagt zů jm/ Jr Phari
seer reinigt nur das außwendig am becher vñ der
schůsseln/aber ewr inwendigs ist vol raubs vnnd
boßheit. Jr thoren/hatt nit der/der das außwen=
dig gemacht hatt auch gemacht das innwendig?
Doch so gebt almusen vonn dem vberigen/sihe/so
ists euch alles rein.

Aber wee euch Pharíseer / die jhr verziehendet L
Mat.23.S die mintze vnd rauten/vnd allerley koll/vnnd für
dem gericht vnnd liebe Gottes gehet jhr fürůber/
Dis sol man thůn/vnd jenes nit vnderlassen.

Mat.23.J Wee euch Phariseer/die jr gern oben an sitzt in M
den schůlen/vnd wolt grůsset sein vff dem marckt.

Wee euch das jr seit wie die todten gräber / die N

man

man nit sihet/vnnd die leut gehend darüber/vnnd
kennen sie nit.
O Da antwurtet einer von den schrifftweisen/vñ
sprach zů jhm/Meister/ mit disen worten schme= Mat.23.A
hestu auch vns/Er aber sprach/vñ wee auch euch
gesetz verstendigen/deñ jhr beladet die menschen
mit vntreglichen lasten/vnnd jhr rüret die bürden Mat.22.q
nit mit einem finger an.
P Wee euch/deñ jr bawet der Propheten gre= Euang.
ber/ewer vätter aber haben sie tödtet/so bezeuget am tag vil
jr zwar dz jr bewilliget in die werck ewer vätter/ marterer.
denn sie tödten sie/so bawet jr jre greber. Mat.23.E
Q Darumb sprach auch die weißheit gottes/Jch
will zů jn senden Propheten vnd Aposteln/vñ der
selbigen werden sie etlich tödten vnnd verfolgen/
auff das gefordert werde von disem geschlecht al= Genesis.4
ler Propheten blůt/das vergossen ist vonn anbe= Hebre.11.
gin der welt/von dem blůt Abels/biß auff dz blůt
Zacharie/der vmbkam zwischen dem altar vnd dẽ
tempel/Also(sag ich euch)wirt es gefordert wer=
den von disem geschlecht.
R Wee euch gesetz verstendigen/deñ jhr habt den
schlüssel der erkentnis empfangen/jr seyt selbs nit
hinein kommen/vnd habt geweret denen/die hin= Mat.23 E
ein wolten.
S So er aber solchs zů jn saget/fiengen die Phari
seer vnd schrifftweisen an hart auff jn zůdringen/
vnd jm mit mancherlei fragen den mund stoppẽ/
vnd laureten auff jn/vnd suchten/ob sie etwas er=
jagen kundten auß seinem mund/das sie sachen zů
jm hetten.

Das xij. Capittel. Summa.

Von dem Sawerteyg der gleyßner / vnd dem der von Christo ein theylung eins erbfals begert / vonn dem Reychen / der sein scheuren erweittert / vnnd wie Christus den geytz hefftig gescholten vnd verbotten hatt.

Mat. 16 B
Mat. 8. C
Euang. am tag der mertere Joan. vnd Paul. vnd vil merteter.
Mat. 16 B
Mat. 8. C
Mat. 10. m
Mat. 4. E
Supr. 8 E

DA nu so vil volcks zů lieff / dz sie sich auch A
vndereinander tratten / da fieng er an vñ
sagt zu seinen jüngern / zů ersten. Hüt-
tet euch vor dem sawerteyg der Phari-
seer / welchs ist die gleißnerey / dañ es ist nichts so
verborgẽ / dz nit offenbar werde / noch so heimlich
das man es nit wissen werde / Darumb was jr im
finsternis gesagt habt / das wirt man im liecht sa-
gen / vñ was jr geredt habt ins ohr in der kamer /
das wirt man predigen auff den dechern.
Ich sag aber euch meinen freunden [lasset euch B
die nit erschrecken] die den leib tödten / vñ darnach
nichts habẽ / das sie mehr thůn. Ich will euch aber
zeygen / wen jr fürchten solt. Fürcht jr den / d nach
dem er tödtet hat / auch macht hat zůwerffen in die
helle. Ja ich sag euch / vor dem fürcht euch. Kaufft
man nit fünff speerling vmb zween pfennig? noch
ist vor Gott derselbigen nit eins vergessen. Auch
seind die haar auff ewerem haupt alle gezelt / dar-
umb fürcht euch nit / denn jhr seit besser denn vil
speerling.

Glos (Last euch die nit schrecken) Disen spruch pflegen die ketzer / wann man sie strafft oder einsetzt / auff sich zů deuten. Aber es fehlet weit. Dann sie sind nit fründ / sonder feind Gottes vnnd seiner kirchen /

Auch

Auch werden sie nit verfolget vmb des namens Jhe=
su/sonder vmb jr verstockten ketzerey vnnd boßheit
willen.

C Jch sag euch aber / Ein jetzlicher der mich be= Mat.10.C
kennet für den menschen/den wirt auch des men= Marc.8.F
schen Son bekennen für den Engeln Gottes. ☞ Sup.9.E
Wer mein aber verleugnet für den menschen/des Mat.12.F
wirt verleugnet werden für den Engeln Got= Mat.3.G
tes. Vnnd wer do redet ein wort [wider des men=
schen son] dem soll es vergeben werden / wer aber
lestert den heiligen geist/dem sol es nit vergeben
werden.

Glos(Wider den son sündigen) Das ist auß vnwis=
senheit sündigen/Aber wider den heiligen geist sündi
gen/das ist auß lauter boßheit sündigen / als die ke=
tzer thůn/darumb wirt jn jhr sünd schwerlich verge=
ben/vnd bleiben gewonlich alle verstockt auff jhren
ketzereyen.

D Wenn sie euch nun füren werden in jhre Schů=
len/vnnd für die öberkeiten/vnnd für die gewal=
tigen/[so sorget nit] wie oder was jr antwurten/
oder was jhr sagen solt / denn der Heylig Geyst Mat.10.h
wirt euch zů der selben stunde lehren / was jhr sa=
gen solt.

Glos(So sorget nit) Christus verbeut hie nit das
ein prediger nit zůuor bedencken sol was er predigen
wol/sonder das er sich nit fleissen soll auff geschmuck=
te wort den leuten damit zů hofieren / Dann ein wei=
ser zůhörer vermerckt balde/was auß Gott/ oder vz
fuchs geschwentzet ist.

E So sprach einer auß dem volck zů jhm / Mey=
ster/sage meinem brůder/das er mit mir das er=

be theile/Er aber sprach zu jm/Mensch/ wer hat
mich zum richter/oder erbschichter vber euch ge-
setzt? vnd er sprach weiter zů jhn. Sehet zu/ vnnd
hůttet euch vor allem geitz/ denn das leben eines
jetzlichen stehet nit in dem vberfluß der gůtter die
er besitzet. Vnnd er sagt zů jhn ein gleichnis/ vnnd
sprach.

Es war ein reicher mensch/des feld bracht jhm F
reichlich frucht/vnd er gedacht bei jhm selbs vnnd
sprach/Was sol ich thůn? ich hab nit/do ich meine
frucht hin samle/vñ er sprach/Das wil ich thůn/
ich wil mein schewren abbrechen/ vñ grösser ba-
wē/vñ will drein samlen/alles was mir gewach-
sen ist/vnd meine gůtter/vnd wil sagen zů meiner
seelen/Liebe seel/du hast ein grossen vorradt auff
vil jar/habe nu růhe/iß/trinck/vñ leb wol/ Aber
Gott sprach zů jm/Du narr/ dise nacht wirt man
dein seele von dir fordern/vnd weß wirt sein/das
du bereytet hast? Also gehet es/wer jm schetz sam
let/vnd ist nit reich in Gott.

Mat. 6.Z Vnd er sprach zu seinen jüngern/ darumb sag ich G
euch/sorget nit für ewer leben/was jr essen sollet/
auch nit für ewer leib/was jhr anthůn söllet. Das
leben ist mehr deñ speyß / vnd der leib mehr dann
kleidung. Nempt war der raben/die sehen nit/ sie
erndtē auch nit/sie habē auch kein keller noch scheu
ren/vnnd Gott neret sie doch/wie vil aber seit jhr
besser denn sie?

Welcher ist doch vnder euch / der do mit seinen H
gedancken könde nur eyn elle lang seiner grösse zů-
setzen? So jr deñ das geringst nit vermöget/war

umb

umb sorget jr für das ander? Nemmt war der lilien
auff dem felde/wie sie wachsen/sie arbeyten nitt/
so spiñen sie nit/Jch sag euch aber/das auch Salo
mon in aller seyner herrligkeit nit ist bekleydet ge=
wesen/als der eynes.

J So deñ Gott das graß/das auff dem feld ste=
het/vnd morgen in den ofen geworffen wirt/also
kleydet/wievil mehr wirt er euch kleyden/ jr klein
gläubigen? Darum̃ auch jr/fraget nit darnach wz
jr essen oder was jr trincken solt/vnd fart nit hoch
her/denn nach disem allem trachten die Heiden in
der welt. Aber ewer vatter weißt wol/das jr des
bedürffet/doch so suchet erstlich das reich Gottes/
vnd sein gerechtigkeit/so wirt euch das alles züge
went werden.

K Fürcht dich nit / du kleine herd/denn es ist ewers vatters wolgefallen / euch das reich züge= ben. Verkaufft was jhr habt/ vnnd gebt almůsen. Macht euch seckel die nit veralten/einen schatz der nim̃er abnimpt im him̃el/do kein dieb zůkom̃t/vnd den kein motten fressen/deñ wo ewer schatz ist/do wirt auch ewer hertz sein. Euang. am tag eines Beichtigers. Mat. 6. J

L [Ewere lenden] söllen sein vmbgürtet/vnd brẽnende liechter in ewern hendẽ/vnd jr solt gleich sein den menschen/die da warten auff jren Herrẽ/ wenn er auffbrechen wirdt vonn der hochzeit/auff dz/ wenn er kompt vnd anklopffet/sie jm bald auff thůen. Selig sein die knecht / die der Herr / so er kompt/wachend findet. Warlich sag ich euch/Er wirt sich auffschürtzen/vnd wirt sie zů tisch setzen/ vnd für jn vmbgehen/vnd jn dienen. Euang. an S. Silvesters vñ eins beichtigers tag.

Glos (Ewer lenden) Durch den gurt der lenden verstehe keuscheyt. Durch die brennende liecht verstehe gůte werck/ so auß einbrünstiger lieb vnnd andacht geschehen.

(Wache) Wie die wache/ der nacht vßgeteylt werden/ sihe in der glos obē. Mat. 24. d

Vnd so er kompt in der ander wache/ vnd in der M
dritten wache/ vnd wirt sie also finden / selig sind dise knecht. Das solt jhr aber wissen / wenn ein haußuatter wüste zů welcher stund dˀ dieb keme/ so wachet er sonder zweifel/ vnd ließ sein hauß nit durchgraben/ So seit jr nu auch bereyt / denn des menschen Son wirt kommen zur stund/ da jhr nit meinet.

Petrus aber sprach zů jhm/ Herr/ sagst du diß N
gleichnis zů vnns oder auch zu allen? der HErr aber sprach/ Wer ist doch (meynst du) ein trewer vnnd klüger außtheyler / den sein Herr setzt vber sein gesind/ das er jhn zu rechter zeit gebe jhr maß getreide. Selig ist der knecht/ welchen sein Herr so er kommen wirt/ findet also thůende. Warlich sag ich euch/ er wirt jhn setzen vber alle seine gůtter. So aber der selbige knecht inn seinem hertzen sagen wirdt. Mein Herr verzeucht mit seiner zůkunfft / vnnd fahet an zuschlagen die knecht vnnd mägd/ vnd zuessen vnd zutrincken/ vnd sich volzusauffen. So wirt der Herr desselbigen knechts kommen/ an dem tag/ da er sichs nit versihet/ vnnd zu der stund die er nit weißt/ vnd wirt jhn zuscheyttern/ vnd wirt jm sein lohn geben mit den vnglaubigen.

Der knecht aber/ der seines Herrn willē weist/ O
vnnd hatt sich nitt bereytet/ auch nitt nach seinem

willen

willen than/ der wirt vil schleeg leidẽ müssen. Der es aber nit weist / vnd hat doch than das schlahẽs wert ist/ wirt wenig schleeg leiden. Den welchem viel geben ist/ bey dem wirt man vil süchen / vnd welchem vil beuolhen ist / von dem wirt man vill fordern.

P Ich bin kommen zu senden ein (fewr) auff erdẽ/ vnd was wil ich anders / den das es angezündet werde? Aber ich müß mich züuor tauffen lassen [mit einer tauff /] vnd wie ist mir so bang/ biß sie vollendet werde. Meinet jr/ das ich kommen bin/ frid zusenden auff erden? Do sag ich nein zü / sonder zweitragt. Den von nun an werden fünff in einem hauß zweispaltig sein/ drey wider zwey/ vnd zwey wider drey. Es wirt sich der vatter setzẽ wider den son/ vñ der son wider den vatter/ die mutter wider die tochter / vnd die tochter wider die mutter/ die schwiger wider die schnur / vnd die schnur wider die schwiger.

Luther. (Glosirt diß wörtlein fewr) Als ob Christus durch das euangeliõ ein vnfrid anrichten wolt.

Annot. A Mat. 10. P

Glos (Mit einer tauffe) Das was sein bitter leidẽ vnd tod den er für vns bezalen wolt.

Q Aber zu dem volck sprach er. Wen jr ein wolcken sehet auffgehen vom abent / so sprecht jr baldt es kompt ein regen / vnd es geschicht also. Vnd wen jr sehet den mittags wind wehẽ/ so sprecht jr/ es wirt heiß werden / vnd es geschicht also. Jr gleißner / die gestalt der erden vnd des himmels kundt jr brüffen / wie brüffet jr den auch nit dise zeit/ vnd warumb richtet jr aber nit auch von euch selber was da recht ist. Mat. 5. J

R So du aber mit deinem widersacher für den

Fürsten gehest/ so thů fleiß auff dem wege/ dz du sein loß werdest/ auff das er dich villiecht nit für den richter ziehe/ vñ der richter vberantwurt dich dem stockmeister/ vnd der stockmeister werff dich ins gefengnis/ [Ich sag dir/ du wirst von dannen nit herauß komen/ biß das du den allerletstē scherff bezalest.

Glos (Ich sag dir/ du wirst von dañen nit herauß kommen/ biß das du den allerletzstē scherff bezalest.) Merck dise stell abermaln für dz fegfewr. Dan in der hellen ist gar kein erlösung noch außkommen.

Das xiij. Capittel. Summa.

Auß dem Exempel der ermordten Galileer/ reitzt Christus die Juden zu der bůß/ von dē vnfruchtbarn baum/ von dem kranckē bogenrucketen weiblin/ von dem senffkornlin/ von der engen pforten/ vnd das jr vil daran klopffen/ die nit eingelassen werden.

ES warē aber zu der selbigen zeit etlich do bey/ die verkündigeten jm von den Galileern/ welcher blůt Pilatus sampt jrem opffer vermischt hat. Vnd Jesus antwurt vnd sprach zu jn/ Meinet jr das dise Galileer vor allen andern Galileern sünder gewesen sind/ dz sie solchs erlitten haben? Ich sag nein darzu/ sonder/ es sey den/ das jr bůß thůt/ werdet jr alle sampt-lich verderben/ gleich als die achtzehē/ auff welche der [thurn Siloe] gefallen/ vnd sie erschlagen hat. Vnd meinet jr das auch die selbigen schuldig ge-west/ für allen menschen die zu Jerusalem wonē? Ich sage nein darzu / sonder wo jr nit bůß thůt/ werdt jr alle auch also vmbkommen.

A

Glos (Thurn Siloe) Disen thurn vñ maurē vm̄ den

tewch

tewch Siloe hat gebawen Sellon / wie du findest Neemi. 3 *Cæterum apud Græcos parum hic uariat ordo uerborum, sententia tamen eadem est.*

B ☞ Vnd er saget jn auch dise gleichniß / Einer het ein feigenbaum gepflantzt in seine weinberge / vnd kam [vnd sucht frucht darauff /] vnd fand sie nit / do sprach er zu dem weingärtner / Sihe / ich bin nun drey jar lang alle jar kommen / vnd hab frucht gesucht auff disen feigenbaum / vnd finde sie nit / darumb so hawe jn ab / was hindert er das land / Er aber antwurt vnd sprach / Herre / laß jn noch diß jar / biß das ich vmb jn grabe vnd betünge jn / ob er wolt frucht bringen / wo nit / so hawe jn darnach ab.

Euang. Am sonabent der weichfasten sepptem. oder herbstmō.

Glos (Vn̄ suchet frucht darauff) Geistlich wirt hie durch den feigenbaum ein jetzlich mensch bedeut / darumb so sehe sich ein jetzlicher für / das er frucht bring vnnd nit vergebens auff erden leb / oder er wirt abgehawen.

C Vnd er leret in einer schůle am Sabbath / vnd sihe / ein weib war do / dz hat [eine geist der kranckheit] achtzehen jar / vnd sie war krumb / vnd kond gar nit auffsehen. So sie aber Jesus sahe / růfft er sie zu sich / vnp sprach zu jr / Weib du bist erledigt von deiner kranckheit / vnd er legt die hende auff sie / vnd als bald ward sie auffrichtig vnd preyset Gott. So antwurt der öbrist der Schůle / vn̄ war vnwillig / das er auff den Sabbath heilet / vnd sprach zu dem volck / Es sind sechs tage / darinnen man arbeiten sol / in den selbigen kompt vnd last euch heilen / vnd nit am Sabbath.

Glos

Glos (Ein geist der kranckheit) Merck das vnns etlich kranckheiten von dem bösen geist zugefügt werden/ der gewalt vber vns von Gott empfahet vmb vnser sünd willen.

Da antwurt jm der Herr vnd sprach/ Jr gleißner/ löset nit ewer jeglicher seinen ochssen oder esel von der krippen am Sabbath / vnd füret jn zur trenck? Hat den dise Tochter Abrahams / wölche der teuffel gebunden hat (sihe / nun bey achtzehen jaren) nit sollen geledigt werden vom band auff disen Sabbath? Vnd als er das saget/ musten sich schämen alle die jm wider gewesen waren. Vnd alles volck frewet sich vber allen thatten/ die do löblich vnd ehrlich von jm geschahen. D — D

Mat. 13. E
Mar. 4. G
Darumb so sprach er. Wem ist gleich das reich Gottes? vnd wem sol ichs vergleichē? Es ist gleich einem senffkorn/ welchs ein mēsch nam vñ warffs in seinen garten / vnd es wüchs / vnd ward ein grosser baum darauß/ vnd die vögel der lufft woneten vnder seinen zweygen. — E

Mat. 13. F
Mar. 7. G
Vnd abermal sprach er/ Wem sol ich vergleichē das reich Gottes? Es ist gleich einem Sawrteig/ welchen ein weib nam / vnd vermenget jn vnder dreyen metzen melhs/ biß dz er gantz durch saurt/ Vnd er gieng durch die stett vnd Castel/ vñ leret/ vnd nam seinen weg gen Jerusalem. — F

Luther Glosi. das wörtlein (das jr ein gehet durch die

Vnd einer sprach zu jm/ Herre / sind jr dan wenig die do selig werden? Er aber sprach zu jn/ [ringet darnach] das jr eingehet durch die enge pforten / den ich sage euch / das vil werden darnach trachten/ wie sie hinein konnnen/ vnd werdens nit ver- — G

vermögen/ Wen aber der haußuatter eingehen wirt/ vnd die thür nach jm zuschliessen/ so wert jr den draussen stehen/ vnd anfahen an die thür zuklopffen/ vnd sagen/ Herre/ thů vns auff/ vnd er wirt antwurten vnd sagē/ Jch weiß nit wo jr her seyt.

Glos (Ringet darnach) Merck abermal das die pfort zur seligkeit eng ist/ vnd man sich dardurch dringen můß mit einem strengen bůßfertigen leben/ Welches gestracks wider der ketzer leer ist/ die da sagen/ wir dorffen nichts thůn/ dan singen vnd springen/ etc.

H So werd jr den anfahen zusagen/ [Wir haben für dir gessen] vnd getruncken/ vnd auff den gassē hastu vns geleret. Vnd er wirt zu euch sagen/ Jch weiß nit wo jr her seit/ weicht all von mir jr vbelthetter. Da wirt sein heulen vnd zeenklappern/ wen jr sehen werdet/ Abraham vnd Jsaac vnd Jacob/ vnd alle Propheten im reich Gottes/ euch aber hinauß gestossen. Vnd es werden kommen vom morgen vnd vom abent/ von mitternacht vnd von mittag/ die zu tisch sitzen werden jm reich Gottes/ vnd nim war/ Es sind letzten/ die do waren die ersten/ vnd es sind die ersten/ die do waren die letzten.

Glos (Wir haben für dir gessen vnd truncken) Merck dise stelle für die schnepper/ die für den altar kommen/ essen vnd trincken auß dem kelch/ das wirt sie aber gar nicht helffen/ wie Christus hie selb bekennet/ dieweil sie das auß freuel vnd můtwil gethan haben.

engē pforten) als ob es die seiē/ die onglauben mit wercken sich mühē gen himel zukomen.) Annot. A Mat. 19. H vnd 20. C

An dem selben tag kamen etlich phariseer zu jm J
vnd sprachen/ Heb dich hinauß/ vnd gehe von hin-
nen/ den Herodes wil dich tödten. Vnd er sprach zu
jnen/ Gehet hin vnd saget dem fuchs/ Sihe/ ich
treib teuffel auß/ vnd mach gesund/ heut vnd mor
gen/ vnd am dritten tag werde ich ein end nemen/
doch muß ich heut vnd morgen/ vnd den nachfol-
genden tag wanderen/ den es leidet sich nit/ dz ein
Prophet vmbkomme ausser Hierusalem.

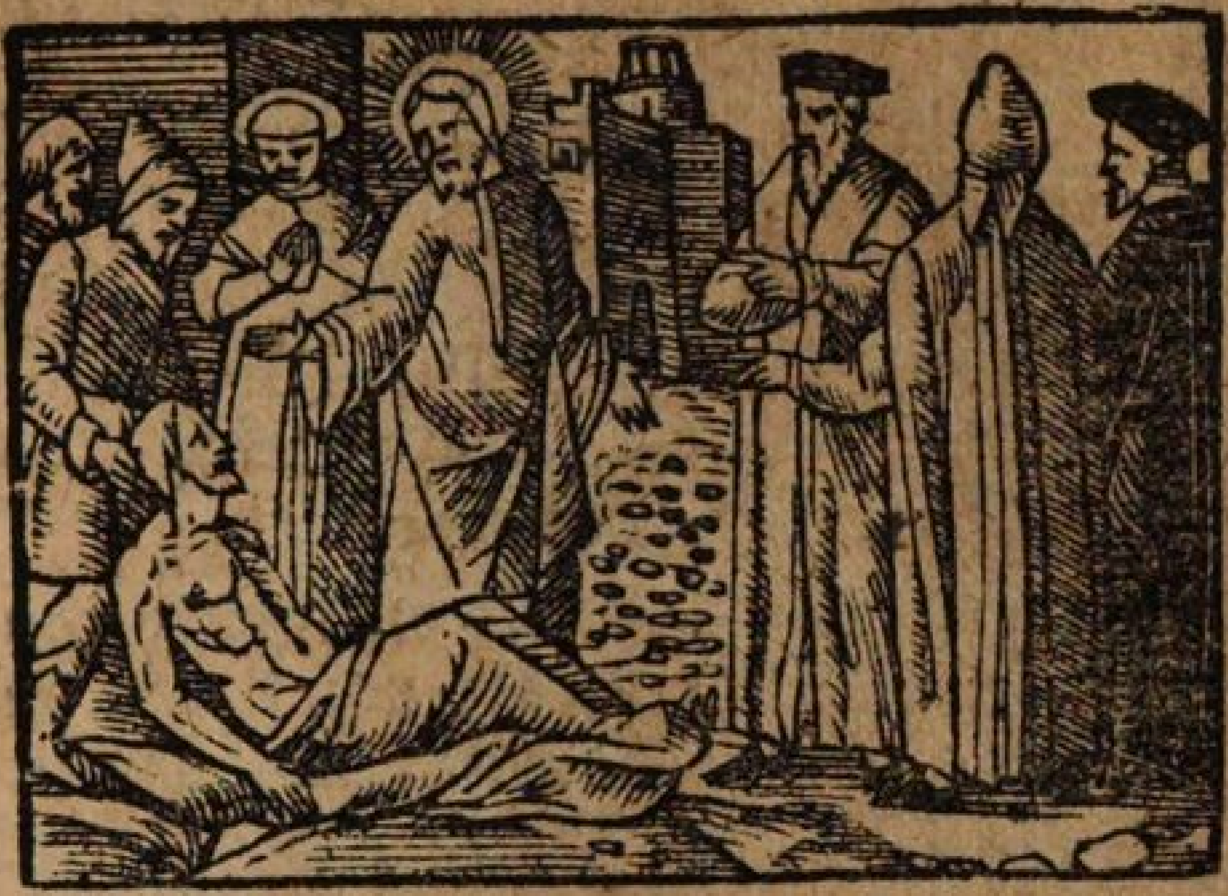
Jerusalem/ Jerusalem/ die du tödtest die Pro- K
pheten/ vnd steinigest die zu dir gesandt werden/
wie offt hab ich wöllē versamlen deine kinder/ wie
ein vogel sein nest vnder die flügel/ vnd du hast nit
gewölt? Sehet/ ewer hauß sol euch wüst gelassen
werden/ den ich sag euch/ jr werdet mich nit sehen
biß es darzu kompt/ das jr sagen werdet/ Gebene
deiet ist/ der do kompt in dem namen des Herren.

Das xiiij. Cappittel. Summa.

Von dem wassersüchtigen menschē/ Das die öber
sten stellen nit einnemen/ vnd wie men sich vber tisch
halten sol/ von denen so sich auff die hochzeit zu kom-
men entschuldigeten/ vnd was denen zuthun gebüre/
die Christo nachfolgen wöllen.

Euang. am 16. son. nah pfinx. Mat. 12. B Mar. 13. A

VNd es begab sich/ da Jesus kā in ein hauß A
eines öbersten der Phariseer/ auff ein Sab
bath/ das brot zu essen/ vnd sie marckten
auff jn. Vnd nempt war/ es war ein mēsch
vor jm/ der war wassersüchtig/ vnd Jesus ant-
wurtet vnd saget zu den gesetz verstendigen vnd
phariseern vnd sprach/ Zimpt sich auch auff den
Sabbath gesund zumachen? sie aber schwigen stil/
vnd



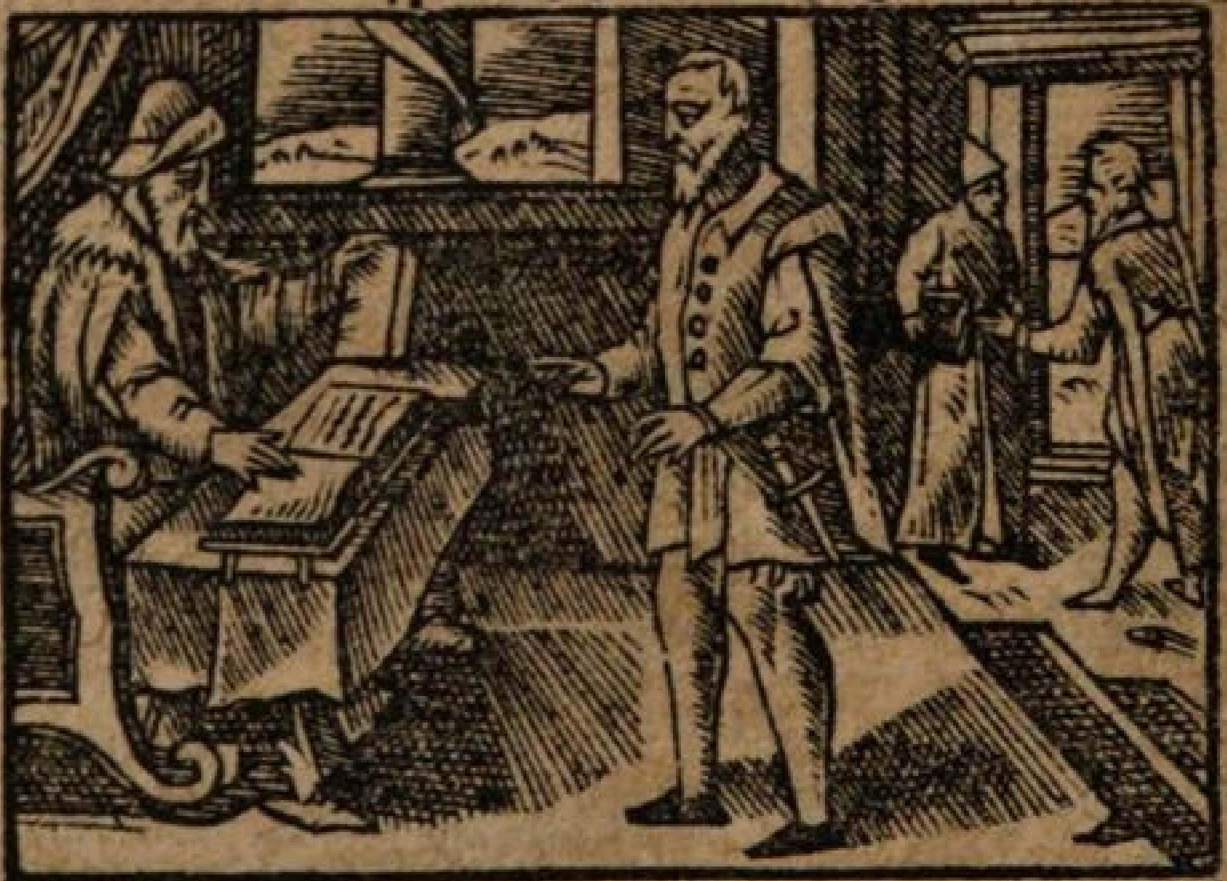
vnd er
griff in
an/ vnnd
machet jn
gesundt/
vnd ließ
jn gehen/
Vnnd er
antwur-
tet vnnd
sprach zu
jn/ Welcher ist vnder euch/ dem sein ochß oder esel
in den brunnen fellet/ der jn nit als bald herauß
zeuch am Sabbath? vnd sie kundten jm nit darauff
antwurten.
B Auch saget er den gesten ein gleichniß/ do er ver
marckte/ wie sie alle woltē obē an sitzen/ vñ sprach
zu jnen/ wen du von jemand geladē wirst zur hoch
zeit/ so setze dich nit oben an/ das nit etwa ein ehr-
licher den du/ geladen sey/ vnd komme als dan der
dich vnd jn geladen hat/ vnd sprech zu dir/ Weich
disem/ vñ můssest als dan mit scham vndē an sitzē.
Sonder wen du geladen wirst/ so setz dich zu aller Mat. 23. b
vnderst/ vff dz/ wē do kompt d' dich geladē hat/ zu
dir spreche/ Freund rück hinauff/ dz wirt dir den
ein ehr werdē vor denen die mit zu tisch sitzen. Den
wer sich selbs erhöhet/ d' wirt genidrigt werdē/ vñ
wer sich selbs nidrigt/ d' wirt erhöhet werdē.
Er sprach auch zu dem der jn geladen hat/ wen
C du ein mittags oder abentmal machest/ so lade nit Merck wē
dein freund/ noch deine brůder/ noch deine blůt- du fürgest
bitten solt.
ver-

verwanten / noch deine nachbawren die do reich sind / auff das sie dich nit etwa wider laden / vnd dir vergeltũg geschehe / Sonder wen du ein wirtschafft machst / so [rüff die armen /] die kräncken / die lamen vnd blinden / so bistu selig / den sie habẽs dir nit zůuergelten / Es wirt dir aber vergolten werden in der aufferstehung der gerechten.

Glos (Rüff die armen) Das sind die freund von welchen der Herr hie in den spricht cap. xvj. b. das sie vns auffnemmen werden in die ewigen tabernackel.

Da diß höret einer der mit zu tisch saß / sprach er zu jm / Selig ist der das brot isset im reich Gottes. Er aber sprach zu jm / Es war ein mẽsch / d̕ macht ein groß abẽtmal / vnd lüde vill darzu / vnnd sand seine knecht auß zur stund des abendtmals / zusagen den geladnen das sie kommen soltẽ / den es alles bereit were. Vñ sie fiengen an all nach einander sich zuentschůldigen. Der erst sprach zu jm / Ich hab ein dorff gekaufft / vnd ist mir not das ich hinauß gehe vnd besichtige das / ich bitt dich entschůldig mich. Vnd der ander sprach / Ich hab fünff joch ochssen kaufft / vnd gehe jetz hin sie zůuersůchen /

Euang. am ij. sont. nah pfinx. Mat. 22. A Apoc. 12.



sůchen/ich bitt dich entschůldig mich. Vnd der drit sprach/Jch hab ein weib genommen/darumb kan ich nit kommen. Vnd der knecht kam vnd saget das seinem Herren.

E Da ward der haußuatter zornig/vnd sprach zu seinem knecht / gehe bald auß auff die strassen vnd gassen der stat/ vnd füre herein / die armen vnd krancken/vnd die lamen vnd blindē/vñ der knecht sprach/Herre/es ist geschehē wie du beuolhē hast/ es ist aber noch raum da. Vnd der Herr sprach zu dem knecht/ Gehe auß auff die landstrassen vnd an die zeune/[vnd treib sie herein]zekommen/auff das mein hauß vol werd. Jch sage euch aber/ das der meñer keiner/die geladen sind/mein abentmal schmecken sollen. ☞

Glos(Trib sie herein) Merck das wider die ketzer/ die do sagen man sol niemand treibē zum Euangelio/ sonder allein stehn vnd locken / Wiewol es nu war ist das man kein vnglaubigen zum glauben treiben soll/ sonder sol es an seinem freyen willen stehn zu glauben oder nit/Noch dannoch wo er den glauben annimpt/ vñ darnach wider den glauben vnd vnchristlich handelt/mag man jn wol treiben / dringen/vnd bannen/ wie Paulus den Corinth.Alexandren/Hemeneon/ vñ ander ketzer getriben vnd gebannen hat.

F Es giēg aber vil volcks mit jm/vñ er wand sich vnd sprach zu jn/☜ So jemand zu mir kompt/vñ hasset nit seinen vatter / mutter / weib/ kinder/ brůder/ schwesteren / auch dar zu sein eygen seel/ der kan nit mein jůnger sein/vnd wer nit tregt sein creutz/vnd volgt mir nach / der kan nit mein jůnger sein.

Wer ist aber vnder euch / der einen thurn bau- G
wen wil / vnd sitzt nit zůuor / vnd vberschlecht die
Luther. kost / ob ers hab hinauß zufůren / auff das nit / so er
machet hie den grund gelegt hat / vnd es nit hinauß fůrē kan /
ein vnge- alle die es sehen / fahen an seiner zespottē / vnd sagē /
zimpte Diser mensch hat angehaben zubawen / vnd kanß
glos / als dz nit hinauß fůren? Oder welcher Kőnig / der do
niemand außziehen vnd ein krieg anheben wil wider einen
vor dem anderen Kőnig / sitzt nit zůuor vnd rathschlacht /
gőttlichen ob er konde mit zehen tausent begegnen / dem / der
gericht be vber jm kompt mit zwentzig tausent / wo nit / so
steen mő- schickt er botschafft / wen jhener noch ferne ist / vnd
ge / er ver- bittet vm̄ fride. Also auch ein jeglicher vnder euch /
zag den an [der nit absaget] allem das er hat / kan nit mein
allem dem jůnger sein.
das er ver
mag. an. a.

Glos (Der nit absagt) Diß absagen sol geschehen im gemůt / vnd ist nit von nőten / das du alles hinweg gebest was du hast / sonder allein das dein gemůt nitt dar an hange oder klebe / vñ alweg also geschickt seyest / wo es Gott haben wolt / alles zůuerlassen vm̄ seiner willen.

Mat. 5. B
Mar. 9. A
Das saltz ist ein gůt ding / wo aber dz saltz thum̄ H
wirt / wo mit wirt man es wůrtzen? Es ist weder
auff das land noch in den mischt nůtz / sond' wirt
hinweg geworffen. Wer oren hat zuhőren d' hőre.

Das xv. Cappittel. Summa.

Von dem verlornen vnd wider gefunden Schaff / vnd pfennig / vnd dem verlornen vnnd wider gefunden Son.

Euang. am iij. son- tage nach pfingsten.

Vnd es naheten zu jm Publicanen vñ Sün- A
der / das sie jn hőreten / vnd die Phariseer
vnd Schrifftweisen murmelten / vnd spra-
chen /

chen/ Di Mat. 8. D.
ser nimpt
die sünd
an/ vnd
isset mitt
jn. Er sa=
get aber
zu jn dise
gleichniß
vnd spr=
ach/
Welch mēsch ist vnder euch/der do hūdert Schaff
hat/vnd so er der eines verlieret/der nit lasse die
neun vn dneuntzig in der wüste/vnd hingehe nach
dem verlornen/biß das ers finde? Vnd wen erß
funden hat/so leget erß auff sein achsseln mit freu=
den/vnd wen er heim kompt/rüfft er seinen freun
den vnd nachbawren/vnd spricht zu jnen/Frewet
euch mit mir/den ich hab mein Schaff funden/dz
verloren war/ Jch sag euch/also wirt auch freud
im himmel sein vber einen sünder der büß thůt für
neun vnd neuntzig gerechten/ die der büß nit be=
dürffen. Oder welch weib ist/die [zehen grosschen]
hat/die nit (so sie der einen verleuret) ein liecht an=
zünde/vnd kere das hauß/vnd sůcht mit fleiß biß
das sie jn finde? Vnd wen sie jn funden hat/ rufft
sie jren freunden vnd nachbawrn/vñ spricht. Fre=
wet euch mit mir/ den ich hab meinen grosschen
funden den ich verlorē hatt. Also sag ich euch/ wirt
ein freud sein vor den engeln Gottes vber einen
sünder der da büß thůt.

Glos(Zehen grosschen(Im latein stehet zehē drag mas/was aber sey dragma/didragma/siclus/vñ stater/findestu in meinen Annotation.Matt.ca.17. Das aber die alten hie verteutschet haben x. pfennig/ ist auch nit vnrecht. Dan dise zwey wörtlein grosch vnd pfennig gemeine vocabel sind vber allerley müntz/ Wie man auch saget das Judas den Herrn verkaufft hab vm̄ dreissig pfeñig/das doch auch grosse silbern grosschen gewest sind.

Euang. sonabent nach dem andern sontag inn der fasten

☞ Vnd er sprach/ Ein mensche hatte zween Söne/vnd der jüngste vnder jn sprach zu dem vatter/Gib mir/vatter/daß teil der gůtter/das mir zustendig. Vnd er teylet jn das gůt/ Vnd nit lang darnach/samlet der jüngst Son alles zusammen/vnd zog ferne vber land/vnd daselbs bracht er sein gůt vmb mit brassen/Do er nu alles dz seine verzeret hatte/ ward ein grosse thewrung durch dasselbe gantze land/ vnd er fieng an zu darben/ vnd gieng hin vnd hengte sich an einen bůrger des selben lands/der schickte jn auff sein dorff/der sew zuhüten/vnd er begerte seinen bauch zufüllen von den treberen (oder kleywen)so die sew assen/vnd niemands gab jms. B

Do gieng er in sich selbs/vnd sprach/Wie vill C taglöner haben vberflüssig brodt in meines vatters hauß/vnd ich verderb hie hungers? Ich will mich auffmachen vnd zu meinem vatter gehen/ vnd zu jm sagen/ Vatter ich hab gesündiget in den himmel/vnd für dir/ vnd bin forthin nit mehr wert/das ich dein Son heisse/ mach mich als einen deiner taglöner/Vnd er macht sich auff/vnd kam zu seinem vatter/Do er aber noch ferne von

dan-

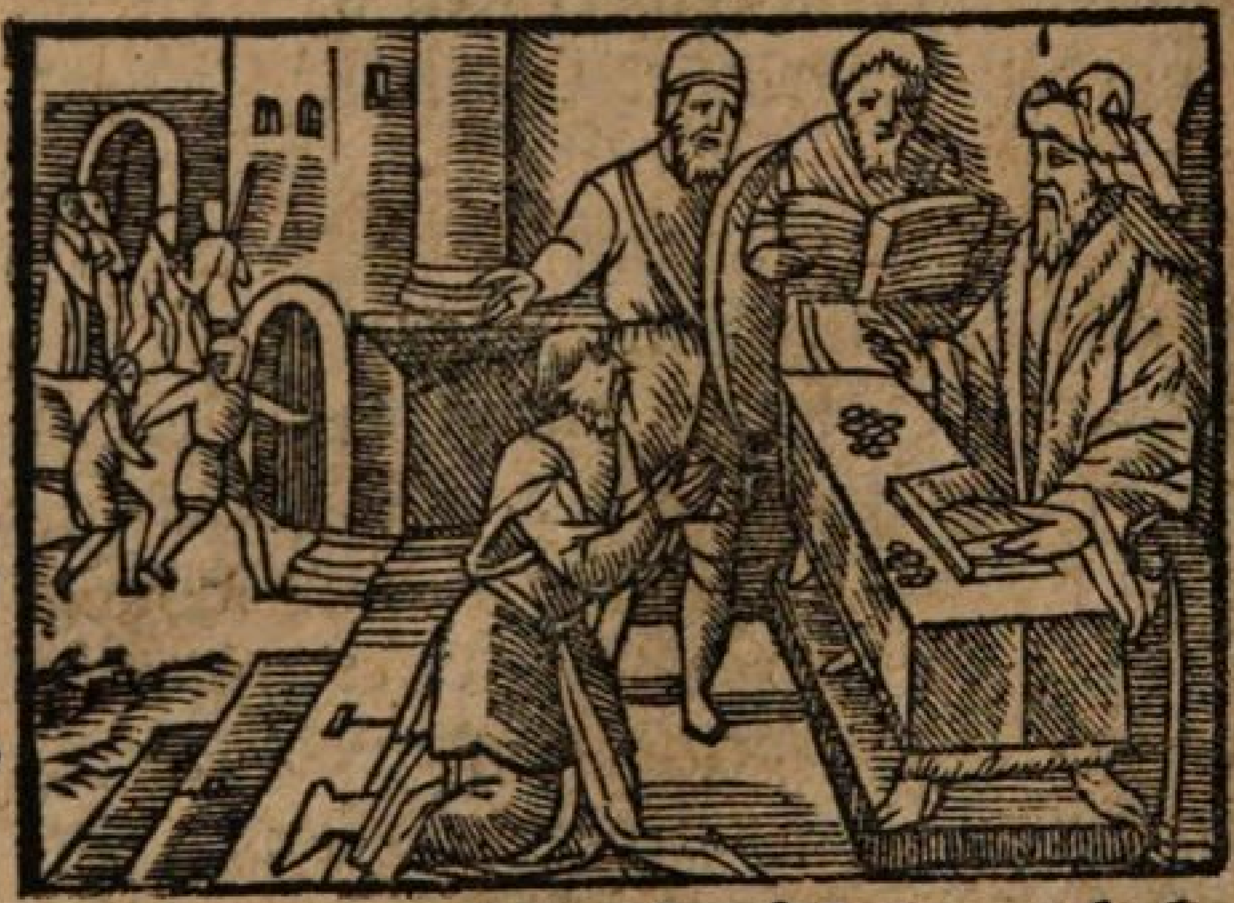
dannen war/sahe jn sein vatter/vnd jamert jn/vnd lieff/vnd viel jm vmb seinen hals/vnd küßt jn. Der Son aber sprach zu jm/Vatter ich hab gesündiget in den himmel/ vnd vor dir / vnd bin forthin nit mer werd/das ich dein Son heisse/Aber der vatter sprach zu seinen knechten/Bringt bald her das beste kleid/vnd thůt jn an/vnd gebt jm ein ring an sein hand/vnd schůch an sein füß/vnd füret her ein gemestet kalb/ vnd schlachtets/vnd last vns essen vnd frölich sein/ den diser mein Son war todt/ vnd ist wider lebend worden/ er war verlorn/vñ ist funden worden/vnd sie fiengen an zuessen/vnd wol zu leben.

Aber der eltist Son war auff dem feld/vnd als er kam/vnd nach bey dem hauß war/höret er das fies gedöhn/ vnd die singer / vnd riefft zu sich der knecht einen/vnd fraget was das were / Vnd diser sagt jm/dein brůder ist kommen/vnd dein vatter hat ein gemest kalb geschlacht / dz er jn gesund wider hat. Do ward er zornig / vnd wolt nit hinein gehen / do gieng sein vatter herauß/ vnd batt jn. Er antwurt aber vnd sprach zu seinem vatter/ Sihe/so vil jar diene ich dir/vnd habe dein gebott noch nie vbertretten/vnd hu hast mir nie einē bock geben/das ick mit meinen freunden frölich were. Nu aber so bald diser dein Son kommen ist/ der sein gůt verzeret hat mit den gemeinen frawen/ hastu jm ein gemestet kalb geschlacht/ Er aber sprach zu jm/ Mein Son/ du bist allzeit bey mir/ vnd alles was mein ist/dz ist dein/du soltest aber mit essen vnd frölich sein/ den diser / dein brůder

war todt/vnd ist wider lebend worden/ er war verloren/vnd ist widerfanden. D

Das xvj. Capittel. Summa.

Von dem vngetrewen Vogt/wie rechnung von jm gefordert/vñ wie er von seinem Herrē gelobet wordē ist. Auch wie zween Herren zu dienen vnmöglich/ vnd möglicher sey/das himmel vnd erden vergehen/ dan das man ein titel / oder öbersten teil des bůchstaben von dem gesetz thůn solte / von dem reichen prasser vnd dem armen hungerigen Lazaro.



Euang. am 8. sontag nach pfingsten.

ER sprach aber auch zu seinen jüngern. A B Es war ein reicher man/ der hat einen haußhalter/der wart für jm berůchtiget/als het er jm seine gůtter vmbracht/vnd er fordert jn/vnd sprach zu jm/Wie höre ich das von dir? thů rechnung von deinen haußhalten/den du kanst meinem hauß nit mehr fůrstehen. Do sprach der haußhalter bei sich selbs/was sol ich thůn? mein Herr nimpt von mir die haußhaltung/graben mag ich nit/betteln schäme ich mich/ Jch weiß was ich thůn wil / wen ich nun von dem ampt gesetzt werde / das sie mich in jre heuser nemen.

Vnd

B Vnd er riefft zu sich alle schuldener seines Herren/ vnd sprach zu dem ersten. Wie vil bistu meinem Herren schüldig? Er sprach/ hundert lagel öls/ vnd er sprach/ Nim dein brieff/ setze dich vnd schreib bald fünfftzig. Darnach sprach er zu dem andern/ du aber/ wie vil bistu schüldig? er sprach/ hundert malder weytzen/ Vnd er sprach zu jm/ nim deinen brieff/ vnd schreib achtzig. Vnd [der Herre lobete] den vngerechten haußhalter/ das er fürsichtiglich gehandelt hatt. Den die kinder diser welt sind klüger den die kinder des liechts jn jrem geschlecht/ Vnd ich sag euch auch/ mach euch freunde von dem reichthumb der boßheit/ auff das/ wen jr nun darbet / sie euch auffnemen in die ewigen Tabernackel.

Glos (Der Herre lobet) Er lobte nit die that an jr selber dan das was vntrew/ vnd sol keiner seim Herrn abziehen/ vnd andern leuten geben/ Sonder lobte er die fürsichtigkeit des haußhalters / vns zu eim exempel/ das wir vns auch zuuor fürsehen/ vnd vns durch almusen vnd wolthat gegen den armen den himmel kauffen sollen.

C Wer im geringsten trew ist / der ist auch getrew im grossen / vnd wer in eim kleinen vnrecht ist / der ist auch in eim grossen vnrecht / So jr nun mit dem vnrechten gůt nit getrew seit gewesen/ wer wil euch trewen das warhafftige? Vnd so jr in dem frembden nit getrew gewesen seit/ wer wil euch geben das jhenige das ewer ist? Kein knecht kan zweyen Herren dienen / Entweder er wirt einen hassen / vnd den andern lieben/ oder wirt einem anhangen / vnd den andern verachten/ Matt. 6.

(mamon) was mammon heist findestu oben
Mat. 6. Z

achten/ jr kund nit Gott dienen vnd dem Mamon.
Das alles höreten die phariseer / do do geitzig D
waren / vnd spotteten sein vnd er sprach zu jnen/
jr seits die jr euch selbs rechtfertiget für den men=
schen. Aber Gott kennet ewere hertzen/ dem was
hoch ist vnder den menschen / das ist ein grewel
für Gott.

Das gesetz vnd die Propheten reichen biß auff E
Johañem/ vñ von der zeit an/ wirt das reich Got
tes gepredigt / vnd [ein jetzlicher dringt] mit ge=
walt hinein. Es ist aber leichter / das himmel vnd
erden vergehen/ den das ein tittel am gesetz falle.
Wer sich scheidet von seinem weibe / vnd freyet
ein andere/ der bricht die Ehe/ vnd wer die abge=
scheydene von dem man freyet/ der bricht auch die
Ehe.

Mat. 5. D
Mat. 5. M
Mat. 10. A
vnd B
Mat. 19. C

Glos (Ein jetzlicher dringet) Das ist ein jetzlicher der jm selbs gewalt anlegt/ vñ sein leib casteiget/ der kompt hinein/ Darumb so gehet die sach so leicht nitt zu/ wie die für geben/ die jn selbs keinen lust abbrechẽ wöllen.

Euang. am donerstag nach dem h. sontag in der fasten.
Luther.
Lest disse wort aussen/ vnnd niemants gab jms
Anno. A

B Es was ein reicher man/ der kleidet sich mit F
purpur vnd köstlicher leinwat / vnd lebet alle tag
wol/ vñ scheinbarlich. Es war auch ein armer mit
namen Lazarus / der lag vor seiner thür / voller
schweren/ vnd begeret sich zu settigen von den bro
samen/ die von des reichen tisch vielen [vnd niemãt
gab jms /] Sonder die hund kamen vnd leckten
jm seine schweren. Nu begab sichs das der arme
starb/ vñ ward getragẽ von den Engeln in Abra=
hams schoß. Vnd der reiche starb auch/ vnd ward
begraben in die helle.

Als

G Als er nun in der qual war/ hůb er seine augen auff/ vnd sahe Abraham von fernen/ vnd Lazarū in seinen schoß/ vnd rieff vnd sprach/ Vatter Abraham/ erbarm dich mein/ vnd sende Lazarum/ das er das eusserst seines fingers ins wasser tauche/ vnd küle mein zungen/ deñ ich leide grosse pein inn disser flam̄en. Abraham aber sprach/ Gedenck son/ das du gůtes empfangen hast in deinem leben/ vñ Lazarus dargegen hat böses empfangen. Nu aber wirt er getröstet/ vnd du wirst gepeiniget [vnnd ůber das alles ist zwischen vns vnd euch ein grosse finstere klupft befestiget] das die da gern wolten von hinnen hinab steygen zů euch/ könden nit/ vnd auch nit von dannen zů vns hie her faren.

Glos (Ein groß finstere klufft) *Quod apud nos chaos legitur, apud græ. Chasma. i. hiatus siue uorago habetur.*

H So sprach er/ so bit ich dich/ vatter/ das du jhn sendest in meines vatters hauß / deñ ich hab noch fünff brůder/ dz er jn bezeuge/ vff das sie nit auch kom̄en an disen orth der qual. Abraham sprach zu jm. Sie haben Mosen vñ die Prophetē/ laß sie dieselbē hören. Er aber sprach / Nein / vatter Abraham/ Sonder weñ einer von den todtē zů jn gieng/ so würden sie bůß thůn. Er aber sprach zů jm/ So sie Mosen vnd die Propheten nit hören/ so werdē sie auch nit glauben/ ob jemand von den todtē auffstůnde. ☞

Luther Last hie aussen (finstere) Auff dz man es nit vff das fegfewer deute/ vñ glosirt diße wort da hin/ das man nicht glaubē solle/ das geyste auff erden erschynen.

An. b. c. d.
Mat. 18. A vnd B.
Mar. 9. I

Das xvij. Capittel. Summa.

Von ergernus zů meiden/ von verzeyhen dem brůder/

der/von den zehen aussetzigen/ vnnd vonn dem reich Gottes in vns.

Mat.18 E
Mat.18.g

VNd er sprach zů seinen jüngern. Es ist vn= A
müglich/das nit ergernis komen. Wee a=
ber dem/durch welchē sie komen/ Es we
re jm nützer/das man ein můlstein an sei=
nen hals henget/vñ würff jn ins Meer/ deñ dz er
diser kleinen einen ergert. Sehet euch selbs für. So
dein brůder an dir sündiget/so straf jn/vñ so es jm
reuwet/vnd jm leid ist/so vergib jm/ vnd weñ er
gleich siben mal des tages an dir sündigen würde/
vnd siben mal des tages wider keme zů dir/ vnnd
sprech/Es reuwet mich/so soltu jm vergeben.

Mat.17.d

Vnd die Apostel sprachen zů dem Herren/Me= B
re vns den glauben. Der Herr aber sprach/ Wenn
jr glauben habt/als ein senffkorn/vnd saget zů di=
sem maulberbaum/Reyß dich auß/vnnd versetze
dich ins meer/so wirt er euch gehorsam sein.

Welcher ist aber vnder euch der eynen knecht C
hatt/der jhm pflůget oder dz viehe weidet/der do
weñ er heim kompt vom felde/so bald zů jhm sag/
gehe hin/vnnd setze dich zů tisch? Vnnd nit spreche
richt zů/das ich esse/vnd schurtz dich/ vnnd diene
mir biß ich esse vñ trincke/darnach solt du auch es=
sen vnd trinckē/ danckt er auch denselbigen knecht
das er gethan hat/wz jm befolhen war? Jch mein
es nit. Also auch jr/wenn jr alles gethan habt/wz
euch beuolhē ist/so sprecht/wir sind vnnütze knecht
[wir haben than] was wir zuthůn schuldig wa=
ren.

Luther. Glost. dis wörtlein/ (thůn) als ob Christ. vff dz einfeltigste/ vō dē ausserlichen worten rede/vnd jm daran nitt genůgen lasse. An. a Euang. am 13. sontag nach pfingsten.

☞ Vnnd es begab sich/ do er wanderte gehn D
Je=

Jerusalē/ zog er mitten durch Samariē vnd Galileam/ vnd als er inn ein Castel od' marckt kam/ begegeten jhm zehen außsetzige Menner die stunden von ferne/ vnd erhůben jre stim̃e/ vnd sprachen. Jhesu du gebieter/ erbarm dich vnser. Vñ do er sie sahe/ sprach er zů jn/ Gehet hin/ vnd zeiget euch den priestern. Vñ es geschach/ da sie hin giengen wurden sie rein. Einer aber vnder jnen/ da er sahe das er gesundt worden war/ keret er widerum̃/ vñ preiset Gott mit lauter stim̃/ vñ viel nider auff sein angesicht/ für seine fůß/ dancket jm/ vñ das war ein Samaritan. Jesus aber antwurt vnd sprach/ Sind jr nit zehē rein wordē? wo bleiben deñ die neune? keiner ist befundē/ d' do widerkeret/ vñ gebe Gott die eere/ deñ diser frembling/ Vnd er sprach zů jm/ Stehe vff/ gehe hin/ dein glaub hat dir geholffen. ☞

E Do er aber gefragt ward von den Phariseern/ wenn kompt das reich Gottes? Antwurt er jhnen vnd sprach/ Das reich Gottes kompt nit mit eusserlicher [warnemung] man wirt auch nit sagen/ Sihe/ hie oder do/ ist es. Denn/ sehet das reych Gottes ist inwendig in euch.

Luther. (mit euserlichen geberden.) Anno A

Vnd

Vnnd er sprach zů seinen jüngern. Es wirt die F
zeit komen/ das jhr werdet begeren zů sehen eynen
tag des menschen sons/ vnnd werdet jhn nit sehen
mögen/ vñ sie werdē zů euch sagen/ Sihe hie/ sihe
do/ Jr solt aber nit gehen noch folgen. Deñ gleich
wie der blitz oben vom himel blitzet/ vnd leuchtet
vber alles das vnder dem himel ist/ also wirt sein
des menschen son an seinem tag/ zůuor aber můß
er vil leiden vnd verworffen werden von disem ge
schlechte.

Vnd wie es geschach in den tagen Noe/ so wirt G
Mat.14.J es auch geschehen in den tagen des menschen sons/
Genesis.7 sie assen/ sie truncken/ sie freyeten/ sie liessen sich
freyen/ biß auff den tag/ do Noe in die arche gieng/
vnd kam die sündtflůß/ vnnd bracht sie alle vmb/
Dergleichen/ wie es geschach zů den zeiten Loth/
sie assen/ sie truncken/ sie kaufften vnd verkauften/
sie pflantzten vnd baweten/ an dem tage aber/ do
Loth auß Sodoma gieng/ do regnet es fewer vñ
schwefel vom himel herab/ vnd bracht sie alle vm.
Genesis. 8 Auff die weise wirts auch gehen an dē tag/ wenn
des menschen son soll offenbart werden.

In derselbigen stunde/ wer auff dem dach ist/ H
Mat.24.E vnd sein haußradt in dem hauß/ der steyge nit her
Mat.13.F nider den zuholen/ Dergleichen/ wer auff dē fel-
de ist/ der wende nit wider zů ruck vm. Gedenckt
an das weyb Lotts/ wer do sucht seine seele zů er-
halten/ der wirt sie verlieren/ vnd wer sie verlierē
wirt/ der wirt sie lebendig machen.

Jch sag euch/ der selbigen nacht werden zween J
an eynem bette ligen/ einer wirt angenomen/ der
an-

ander wirdt verlassen werden. Zwo werden mit=
einander malen/eyne wirt angenommen / die ander
wirt verlassen werden/zween auff dem felde/, de=
ren eyner angenommen/ der ander verlassen wirt/ Mat.24
Vnd sie antwurten vnd sprachen zů jhm/ Herre/
wo da? Er aber sprach zů jnen/ wo das aß ist/ da
versamlen sich auch die Adeler.

Das xviij. Capittel. Summa.

Von anhalten in dem gebette/von dem vngerech=
ten richter/von dem Gleißner vnd offenbar sünder/
vnd wie das reich Gottes ist der kinder/von dem rei=
chen/so sich betrůbet auß den worten des Herrn/von
dem leiden des Herren / vnnd gesundtmachung des
blinden.

A Er sagt er zů jn ein gleichnis/das man all=
zeit betten můß/ vnd es daran nit gebrechē
lassen soll/ vnnd sprach. Es war ein richter
inn einer statt/der forcht sich nit für Gott/
vnd schewet sich vor keinē menschen. Es war aber
ein witwe in der selben stat / die kam zů jhm vnnd
sprach/ Rette mich von meinem widersacher/ vnd
er wolt lange nit/ darnach aber gedacht er bey sich
selbs/ob ich mich schon für Gott nitt fürcht / noch
für keinem Menschen schewe / noch dann dieweil
mir dise witwe so vil můhe macht/will ich sie ret=
ten / auff das sie nit zů letst kom / vnnd mich vbel
außricht.

B So sprach der Herr/Höret hie / was der rich=
ter der boßheit sagt / Solt deñ nit auch Gott ret=
ten seine außerwelten/so tag vnd nacht zů jm rů=
fen?

sen? oder wirt er in dē gedult haben? Ich sag euch/ das er sie inn kurtz retten wirdt/ Doch/ wenn des menschen son kommen wirt/ meynstu das er auch wert glauben finden auff erden?

☞ Er sa- A

Euang. Am x. sontage nach Pfingsten

get auch zů etlichen/ die sich selbs da für hielten/ als ob sie fromb weren/ vnd verachten die andern/ ein sölche gleichnis. Es giengen zwee menschē hinauff in den tempel zůbetten/ eyner ein Phariseer/ der ander ein offen sünder. Der Phariseer stund/ vnnd bettet bey sich selbs also. Ich danck dir Gott/ das ich nit bin wie ander leut/ ein reuber/ vngerecht/ ehebrecher/ oder auch wie diser offner sünder/ Ich faste zwir in der wochen/ vnd gib den zehenden vō allem dz ich hab. Vnd der offen sünder stund vonn ferne/ wolt auch seine augen nit auffheben gen himmel/ sonder schlůg an sein brust/ vnd sprach. [Gott

Sup. 14 B biß gnedig] mir/ der ich bin ein sünd. Ich sag euch

Mat. 23 B diser gieng hinab gerechtfertiget in sein hauß für jenem. Denn wer sich selbs erhöhet der wirt ernidrigt/ vnd wer sich selbs ernidrigt/ der wirt erhöhet werden. ☜

Glos

Glos (Gott bis gnedig) Auß diser stell / ziehen die
ketzer / das man keynen priester / sonder allein Gott
beichten soll. Wie diser offen sünder gethan / vnd ver=
gebung seiner sünd damit erlangt hat / Wiewol es nun
war das wir Gott alzeit vnser sünd bekennen vnd beich
ten sollen vnnd mögen / so ists doch an diser beicht nit
gnug / sonder sein wir auch schuldig den priestern zů
beichten / wie hie im den Johan. xx. c. vnnd Jacob. v. d.
klerlich bewert wirt.

D Sie brachten auch junge kindlein zů jm / Das er
sie solt anrüren / Do es aber die jünger sahen / be=
draweten sie die / Aber Jesus rieff sie zů sich vnnd Mat. 19. C
sprach / Last die kindlein zů mir kommen / vnd weret Mar. 10 C
jn nit / denn sölcher ist das reich Gottes. Warlich
sag ich euch / wer nit das reich Gottes nimpt / als
ein kind / der wirt nit hinein kommen.
E Vnd es fraget jn ein öberster vnnd sprach / gůt=
ter meister was můß ich thůn / das ich das ewig Mat. 19. F
leben erwerbe? Jesus aber sprach zu jm / Was hei Mar. 10 D
sestu mich gůt? Niemandt ist gůt / denn allein der
einige Gott / Du weist die gebott wol / du solt nit
tödten / du solt nit ehebrechen / du solt nit stelen /
du solt nit falsch gezeugnis reden / du solt dein vat=
ter vnd mutter ehren. Er aber sprach / das hab ich Exod. 20.
alles gehalten von meiner jůget auff / Do Jhesus
das höret / sprach er zu jm / es felet dir noch eins /
verkauff alles was du hast / vnd gibs den armen /
so wirstu ein scatz haben im himmel / vnd komm / vol
ge mir nach. Do diser das höret / ward er traw=
rig / denn er war seer reich.

Do

So aber Jesus sahe/das er war trawrig wor- F
den/sprach er/Wie schwerlich werden die/die da
gelt haben/inn das reich Gottes kommen/Es ist
leichter/das ein kameel gehe durch ein nadel ore/
denn das ein reicher in das reich Gottes kom̄/Da
sprachen die/so das höreten/wer kan dann selig
werden? Er aber sprach/Was bey den menschen
vnmüglich ist das ist müglich bey Gott.
Mat.19.h Da sprach Petrus/Sihe/wir haben alles ver- G
Mat.10.f lassen/vnnd sind dir nach gefolget. Er aber sprach
(hie in di- zů jnen/Warlich sag ich euch/es ist niemandt der
ser zeit (si- da verlassen hat/hauß/oder sein eltern/oder brů-
he de glos der/oder weib/oder kind/vmb des reichs Gottes
an oben. willen/der es nit noch vil mer empfah hie in diser
Mar.10 f zeit/vñ in der zůkünfftigen welt das ewige leben.
Euang. an d Her- re fastna. Vnnd Jhesus nam zů sich die zwölffe/vnnd H
sprach zů jn/Sehet/wir gehen hinauff gehn Jeru
salem/vnd es wirt alles volendet/das geschriben
Matt.17.e et 20.d ist durch die Propheten von des menschen Sohn/
Mar.9.f den̄ er wirt vberantwurt werden den Heiden/vñ
et 10.G wirt verspottet vñ geschmecht/vñ verspeiet wer-
Sup.9.J den/vnd sie werden jn geisseln vnd tödten/vñ am
Mat.20.g dritten tag wirt er wider aufferstehn. Vnd sie ver
Mar.10.f namen der keines/vnd die red war jn verborgen/
vnd wusten nit was das gesagt war.
Es geschach aber/do er nahe zů Jericho kam/ J
saß ein blinder am weg vnd bettelt/vnd da er hö-
ret das volck das fürhin gieng/forschete er was
das were. So sagten sie jm/Jesus von Nazareth
gieng fürüber. Vnd er riefft/vnd sprach/Jesu du
Son Dauid erbarm dich mein. Die aber vorn an
gien-

giengen/bedrâweten jn/er solt schweigẽ/Er aber schrye vil mer/Du son David erbarm dich mein. Jesus aber stund still/ vnd hieß jhn zů sich füren/ Vnd do er nahe zů jm kam/fraget er jn vñ sprach/ Was wiltu das ich dir thůn sol? Er sprach/ Herre das ich sehen möge. Vnd Jhesus sprach zů jhm/ Sihe auff/dein glaub hatt dir geholffen/vnd als bald ward er sehend/vnnd volget jhm nach/ vnnd preiset Gott/vnd alles volck/ dz sölchs sahe/lobt Gott. ☙

Das xix. Capittel. Summa.

Von Zacheo vnd außtheilung der pfennig/Jesus kompt gehn Jerusalem sitzen auff einem jungen Esel/ beweinet die statt/vnnd treibet auß dem tempel die Kendeler.

A Vnd er zog hinein/vñ gieng durch Jericho/ nim war/do war ein man/genant Zacheus/der war eyn öberster vnder den Publicanen/vnd war reich/vnnd begerte Jesum zůsehen/wer er were/vñ kund nit für dem volck/ deñ er war klein von person/Vnd er lieff für hin/vnnd steyg [auff einẽ wilden feygenbaum/] auff das er jn sähe/denn aldo solt er durch komen/vnd als Jesus kam an dieselben stett/sahe er auff/vnd ward sein gewar/ vñ sprach zů jm/Zachee/steyg eylend hernider/denn heüt můß ich sein in deinem haus. Vnd er steyg eylend hernider/vnd nam jn vff mit freuden. Do sie das sahen/murmelten sie alle/ dz er bey eynem sünder eynkert het.

Euang. an d kirchweihung. (publica.) wz ein publican sey findest du oben. Mat. 5. P

Glos (Auff einẽ wilde feigenbaũ) *De hac arbore uide Annotatiões Stunicæ q pleniſsimè de ea scriptitauit.*

Zacheus aber stund vñ sprach zů jm/ Sihe/ Her= B
Mat.18.C re die helfft meiner güter gebe ich den armen/ vnd
so ich jemandt betrogen hab / das geb ich vierfel=
tig wider. Jesus aber sprach zů jhm / Heüt ist di=
sem haus heil widerfaren / Darumb das er auch
ein Son Abrahams ist/ denn des menschen Son
ist komen zůsůchen/ vnd selig zů machen das ver=
loren was. ☜

Da sie nu zů höreten/ sagt er weiter ein gleich= C
nis/ darumb/ das er nahe bey Jerusalem war/ vñ
sie nit anderst meyneten / dann das reich Gottes
Mat.15 B solt also bald offenbar werden/ vnd sprach ☞ Ein
Euang. Edler zog in ein ferne land/ das er ein reich einne=
am tag ei= me/ vnd dann wider keme/ Diser fordert zehen sei
nes Beich ner knecht/ vnd gab jn zehen pfund/ vnd sprach zů
tigers. jn/ Handelt/ biß ich wider kome. Seine burger a=
ber waren jhm feind/ vnd schickten ein bottschafft
nach jm/ vnd liessen jm sagẽ/ Wir wöllen nit/ das
diser vber vns hersche.

Vnd es begab sich/ da er wider kam / nach dem D
er das reich ingenomen hat/ hies er die knechte for
dern/ welchen er das gelt geben hat/ das er wüste
was ein jetlicher gehandlet het. Da trat herzu der
erste/ vnd sprach/ Herr/ dein pfund hat zehẽ pfund
erworben. Vnd er sprach zů jhm/ Ey du frommer
Knecht/ dieweil du im geringsten getrew gewesen
bist/ solt du macht haben vber zehen stett. Der an=
der kam auch vnnd sprach/ Herr/ dein pfund hatt
fünff pfund tragen. Zů dem sprach er auch/ Vnnd
du solt sein vber fünff stett.

Vnd der dritte kam vnd sprach/ Herr/ sehe do/ E
hie

hie ist dein pfund / welchs ich hab im schweißtůch behalten. deñ ich forcht mich für dir / darum̃ dz du ein harter man bist / du nimpst da du nit hingelegt hast / vñ erntist da du nit geseet hast. Er sprach zů jm / Auß deinem mund richt ich dich / du schalckhafftiger knecht / wůstestu das ich ein harter man bin / neme do ich nit gelegt hab / vnd erndte / do ich nit geseet habe / warumb hast du dann mein gelt nit in die wechsel banck geben? vnd wenn ich kommen wer / wolt ich das sampt dem gewiñ wol herauß bracht haben.

F Vnnd er sprach zů denen / die do bey stunden / Niemet das pfund von jm / vnd gebts dem / der zehen pfund hat. Vnd sie sprachen zů jm / Herr er hat schon zehen pfund. Ich sag euch aber / ein jetzlicher der do hat / dem wirt geben / vnnd er wirt haben die fölle / Von dem aber der nit hat / wirt auch das genom̃en werden das er hat. Doch jhene meine finde / die nit wolten das ich vber sie herschen solt / bringt her vnd erwůrget sie vor mir. Vnnd als er solchs saget / zog er fort / vnnd gieng hinauff gehn Jerusalem.

G Vnd es begab sich / als er nahete gen Bethphage vnnd Bethanien an den ölberg / sandt er seiner jünger zween / vnnd sprach / Gehet hin in das Castell das gegen euch ligt / vnd weñ jr hinein kom̃t / werdet jr ein füllen angebunden finden / auff welchem noch nie kein mensch gesessen ist / löset es ab / vnd bringts / Vñ so euch jemãd fragt / warum̃ jrs ablöset / so sagt also zu jm / Der Herr bedarff sein.

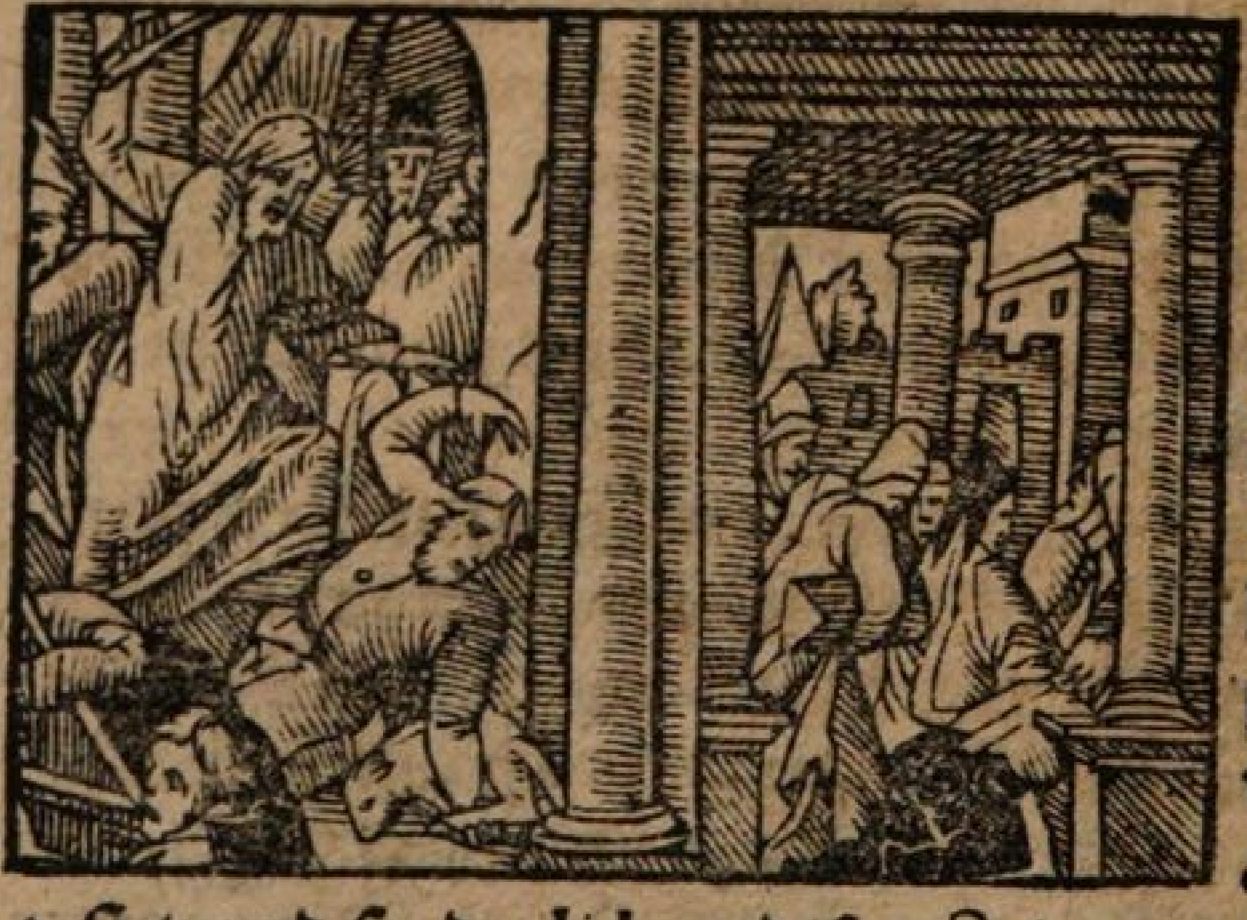
Mat. 21. A
Mar. 11. A
Joan. 12. C

H Vnnd die gesandten giengen hin / vnnd funden

wie er jn gesagt hat/da sie aber das füllen ablöse-
ten/sprachen seine Herren zů jn/Warumb löset jr
das fülen ab? Sie aber sprachẽ/Der Herr bedarff
sein/vnd brachtens zů Jesu/vnd wurffen jre klei-
der auff das füllẽ/vñ satzten Jesum darauff/da er
nun hinzog/breyten sie jre kleider auff den weg.

Mat.21. A Vnnd do er den ölberg herab zog/fieng an der J
Mar.11. A gantze hauff/deren die mit jm hernider stigẽ/mit
Mat.21. C freuden Gott zů loben mit lauter stim̃e/über alle
thaten/die sie gesehen hatten vnd sprachen/Gebe
nedeyet sey der do kompt/ein König im namen des
Herrn/frid sey im himmel/vnnd eere in der höhe/
Vnd etlich d Phariseer im volck sprachen zů jhm/
Meister/strafe doch deine jünger/vñ er antwurt
vnd sprach zů jn/Ich sag euch/wo dise schweigen/
so werden die stein schreyen.

Euang. am ix. son. nach pfinx.



Vñ als K
er nahe hinzu kam/sahe er die stat an/vnnd weinet vber sie/vñ sprach/ja weñ du es auch erkãtest/vnnd sonderlich an disem deinem tag/der dir noch zum fride ist/aber nun ists für deinen augen verborgen/dann es werden die tag vber dich kommen/das dich deine feind werden mit eim wall

vm-

vmringen vnnd belägern/ vnd dich allenthalben
engsten/ vnd zur erden schleiffen/ dich vnnd deine
kinder/ so in dir sein/ Vnnd sie werden ein stein nit
auff dem andern in dir lassen/ darumb/ das du nit
erkant hast die zeit/ darin du heim gesucht bist.

L Vnd er gieng in den tempel/ vnnd fieng an auß Mat. 21. B
zutreiben die drinnen verkaufften vñ kauffte/ vnd Mar. 11. C
sprach zu jhn/ Es steht geschriben/ Mein hauß ist
ein betthauß/ jhr aber habts gemacht zur mörder
gruben/ Vnd er lehret teglich im tẽpel. Aber die
hohe priester vnd schrifftweisen/ vnd die fürnemi
sten im volck trachten jm nach/ daß sie jn vmbrech
ten/ vnd funden nit wie sie jm thun solten/ denn al
les volck hieng jm an/ vnd höret jn.

Das xx. Capittel. Summa.

Christus begegnet der frag mit frag/ Saget vom
weingarten/ von zins dem Keyser/ vnd schweiget die
Saduceos/ der Son David.

A VNd es begab sich der tag einen/ do er das
volck leret im tempel/ vnd prediget dz E- Matt. 21. e
uangelion/ do tratten zu jm die hohen prie Mar. 11. A
ster/ vnd schrifftgelerten mit den eltistẽ/ vnd sag-
ten zu jm vnd sprachẽ/ Sag vns/ auß was macht
thustu das? oder wer hat dir die macht geben? Er
aber antwurt vnd sprach zu jn/ Jch will euch auch
ein wort fragen/ saget mirs/ Die tauff Johannis
war sie vom himel oder vonn den menschen? Sie
aber gedachten bey sich selbs/ vnd sprachẽ/ Sagen
wir vom himmel/ so wirt er sagen/ warumb habt
jr denn jhm nit gelaubt? sagen wir aber vonn den

menschen/so wirt vnns alles volck steinigen/ deñ sie haltens für gewiß/das Johãnes ein Prophet sey. Vnnd sie antwurten/ sie wüsten nit wo er her were. Vñ Jesus sprach zu jn/So sag ich euch auch nit/ausser was macht ich das thůe.

Mat. 21. g Mar. 12. A Esaie. 5. Jere. 2. Er fieng aber an zusagen dem volck dise gleich⸗ B nis/ Ein mensch pflantzet einen weynberg / vnnd thåt jn den weingårtnern auß/vnd zog vber landt ein gůte zeit/vnd zu seiner zeit sandt er einẽ knecht zu den weingertnern/das sie jhm geben vonn der frucht des weinbergs/Aber die weingertner steupten jn/vnd liessen jn leer von sich. Vnnd vber das sand er noch einẽ andern knecht/Sie aber steupten denselben auch/vnd hôneten jn / vnd liessen jn leer von sich. Vnd vber dz sand er den drittẽ/ Sie aber verwundten den auch/vnd stiessen jn hinauß. So sprach der Herre des weinbergs/Wz sol ich thůn? ich will meinen geliebtẽ son senden/villeicht/ weñ sie den sehen/werden sie sich schewen.

So aber die weingertner den son sahen/gedach C ten sie bey sich selbs/vnd sprachen/Das ist der er⸗ be/kompt last vns jn tôdtẽ/daß das erbe vnser sey. Vnd sie stiessen jn hinauß für den weinberg/ vnnd tôdten jn. Was wirt nu der Herr des weinberges den selbigen thůn? Er wirt komen vnd vm̃bringen dise weingertner/vnd seinẽ weinberg andern auß thůn. So sie das hôreten/sprachẽ sie / dz sey ferne.

Mat. 21. E Mar. 12. B psal. 117. Actu. 4. 1. Petr. 2. Er aber sahe sie an vnd sprach/Was ist deñ dz/ D das geschriben stehet / Der stein / den die bauw⸗ leut verworffen haben / ist worden ein eckstein? welcher vff disen stein fellet/der wirt gequetscht/

auff

auff welchen er aber fellet/den wirt er zurreiben.
Vnd die hohen Priester vnd schrifftgelerten trach-
ten darnach/wie sie die hend an jn legtē zu der sel-
bigen stunde/ Sie forchten sich aber für dē volck/
denn sie vernamen/ das er dise gleichnis auff sie
gesagt hatte.

E Vnd sie gaben acht auff jhn/vnd sandten laurer Mat.22.E
auß/die sich stellen solten/als weren sie froñ/ vff Mar.12.D
das sie jn fiengen in der rede/damit sie jn vberant-
wurten könten der öberkeyt/vnd gewalt des lād-
pflegers/Vnd sie fragten jn/vnd sprachen/Mey-
ster/wir wissen das du auffrichtig redest vnd le-
rest/vnd achtest keins menschen ansehen/ Sonder
du lehrest den weg Gottes warhafftiglich. Ists
recht/das wir dem Keyser tribut geben oder nit?
Er aber merckt jr böse tück/vnd sprach zů jn/ Wz
versucht jr mich? zeiget mir den pfeñig/ weß bild
vnd vberschrifft hat er? Sie antwurten vnd spra-
chen/Des Keysers. Er aber sprach zů jn/So gebt (Vñ Gott
dem Keyser was des Keysers ist/vnd Gott/was was Got-
Gottes ist. Vnd sie kunden sein wort nit tadeln vor tes ist) si-
dem volck/vnd verwunderte sich seiner antwurt/ he die glos
vnd schwigen still. an oben.

F So tratten zu jhm etlich der Saduceer/welche Mat.22.c
halten/es sei kein aufferstehen/vnd fragten jn/vñ Mat.22.d
sprachen/Meister/Moses hat vnns geschriben/ Mar.12 D
so jemands brůder stirbt/der ein weib hat/vnnd Deute.25.
stirbt erblos/so soll sein brůder das weib nemen/
vnnd seinem brůder einen samen erwecken. Nun
waren siben brůder/der erst nam eyn weib/ vnnd

starb erbloß/vnd der ander nam das weib/ vnnd
starb auch erbloß/vnd der dritt nam sie/des selbē
gleichen alle siben/vnd liessen keine kinder/zů letst
nach allen starb auch das weib. Nun in der auffer
stehung/welches weib wirt sie sein vnder denen?
Denn siben haben sie zum weibe gehabt.
Exodi.3. Vnd Jesus antwurt vnd sprach zů jn/Die kin= G
der diser welt freyen vnnd lassen sich freyen/ wöl=
che aber wirdig sein werden jhene welt zů erlan=
gen/vnd aufferstehung von den todten/ die wer=
den weder freyen noch sich freyen lassen/sie kondē
auch hinfürt nit sterben / denn sie sind gleich den
Engelen vnnd Gottes kindern/ dieweil sie kinder
sind der aufferstehung. Das aber die todten auff=
erstehen/hatt auch Moses deutet bey dem busch/
da er den Herrn heyst einen Gott Abrahams/vnd
einen Gott Isaacs/vnd einē Gott Jacobs. Gott
aber ist nit der todten/sonder der lebendigē Gott/
denn sie leben jhm alle. Da antwurten etliche der
Schrifftgelerten vnd sprachen/Meyster/du hast
recht gesagt/ Vnd sie dorfftē jn fürter nichts mer
fragen.
Mat.22.G Er sprach aber zů jhn/ Wie sagen sie/Christus H
Mar.12.G sey Dauids son? vnnd er selbs Dauid spricht im
Psal.109. Psalmen bůch/Der Herr hatt gesagt zů meinem
Herren/setze dich zu meyner rechten/biß das ich
lege deine feinde zum schemel deiner füsse/ Vnnd
also nennet jhn Dauid ein Herren/ wie ist er dann
sein Son?
Mat.23.A Da aber alles volck zůhöret / sprach er zů sei= J
Mar.12.B nen Jüngern/Hüttet euch vor den schrifftweisen/
die

die da wöllen einher tretten in langen kleidern/ vñ
lassen sich gern grüssen auff dem marckt / vnd sitzē
gern oben an in den schůlen vnd vber tisch / sie
fressen der witwen heuser/ vnd wenden lange ge=
bett für/ Dise werdē dester schwerer verdamnis
enpfahen.

Das xxj. Capittel. Summa.

Von der armen witwen / von dem ende der welt/ vnd zerstörunge Jerusalem/ vnd von den zeichen des Jüngsten gerichts.

A VNd als er sich vmbsahe / sahe er wie die Mar.12.J
reichen jre opffer einlegten in den Gottes
kasten/ Er sahe aber auch ein arme wit=
we / die legt zwey scherflin ein/ vnnd er
sprach/ Warlich sag ich euch/ das dise arme witwe
mehr hat eingelegt dan die andern alle/ den dise all
haben auß vberfluß eingelegt [zu dem opffer Got=
tes/] sie aber hat auß darbe alle jr narung/ die sie
het/ eingelegt.

Glos (zu dem opffer Gottes) Merck das diser ka=
ste nit gesetzt war für die armen/ Sonder zu dem opf=
fer vnd dienst Gottes/ vnd hůt dich vor der ketzerka=
sten/ dan sie meinen nit die armen / sonder sich selber.

B Vnd do etlich sagten von dem tempel/ das er ge Mat.24.A
schmückt were von feinen steinen/ vnd kleynoten/ Luc.21.B
sprach er/ Es wirt die zeit kommen/ in wölcher an
allem dem das jr sehet / nit ein stein auff dem an=
dern gelassen wirt/ der nit zubrochen werde. Vnd
sie fragten jn/ vnd sprachen/ Meister/ wen soll dz
werden? vnd welchs ist das zeichen / das sich dise Mat.14.C
ding werden anheben? Mar.13.B

C Er sprach aber/ Sehet zu/ last euch nit verfürē/ Mat.24.c

den vil werden kommen in meinem namen/ vnnd
Mat. 13. c sagen/ Ich sey es/ vnd die zeit ist herbey kommē/
Euang. volget jm nicht na. Wen jr aber hören wer=
am tag vil det von kriegen vnd empörungen/ so erschrecket
marterer. nit/ den solchs müß zůuor geschehen/ aber das en=
de ist noch nit so bald do. So sprach er zu jn/ Ein
volck wirt sich erheben wider das ander/ vnd ein
reich wider das ander/ vnd werden geschehen
grosse erdbidungen hin vnd wider/ pestilentz vnd
thewr zeit/ auch werden erschrecknis vom himel/
vnd grosse zeichen geschehen.

Mat. 24. d. Aber vor disem allem werden sie die hend an D
Mat. 13. d euch legen/ vnd verfolgen/ vnd werden euch vber
Mat. 13. e antwurten in jre Schůlen vnd gefencknisse/ vnd
für Könige vnd Fürsten zihen/ vm̄ meines namens
willen. Das wirt euch aber widerfaren zu einem
zeugnis. So nempt nun zu hertzen/ das jr euch nit
zůuor bedenckt wie jr euch verantwurten wolt/ dē
ich wil euch mund vnd weißheit geben/ wölcher
nit sollen widersprechen mugen noch widerstehen
alle ewer widerwertigen. Jr werd aber vberant=
wurt werden von den Eltern/ brüdern/ gefreun=
den vnd freundē/ vnd sie werdē ewer etlich tödtē/
Vnd jr werdet gehasset sein von jederman vm̄ mei=
nes namens willen/ Aber euch sol nit vmbkomen
ein lock har von ewerm haupte/ Sonder in ewer
Luther. gedult [werd jr besitzen ewere seelen.] D
(fasset ewere seele mit gdult) Wenn jhr aber sehen werdet/ das Jerusalem E
belegert wirt mit eim heer/ so wisset das herbey
Annot. A kommen ist jre verwüstunge/ Als den/ wer in Ju=
Mat. 24. e dea ist/ der flihe auff die berge/ Vnd wer mitten
Mat. 13. f drin=

driñen ist/der weiche herauß / vnd wer auff dem Mat.13. F
land ist/der kome nit hinein/ Den das sind die ta
ge der rache/dz erfüllet werde alles was geschri=
ben ist. Wee aber den schwangern vnd seugerin in
den selbigen tagen/ den es wirt ein grosse gedrẽck
niß auff erden sein/vnd ein zorn vber diß volck/vñ
sie werden fallen durch des schwerdes mund/vnd
gefangen gefürt vnder alle völcker/ [vnd Jerusa=
lem wirt zutretten werden von den Heiden/] biß
das erfüllet wirt die zeit der völcker.

Glos(Vnd Hierusalem wirt zutretten werden etc. Luther glosiert dise wörter/ Als müste Hierusalẽ biß an das ende der welt vnder den Heiden sein/vnd stelt Aggeum des zu einem gezeugẽ vor/welches doch Ageus nit geschribẽ. Diß alles Luther allein den Christlichen Fürsten zu schmach vnd abschreckung/vñ den vngleubigen zu thůn vnd sterckung gethan hat. Annotat.lij. D.E.vnd liij. A

F

Euang. Am ersten sontag im Aduent. Mat.24.G Mar.13.H

Vñ es werden zeichẽ geschehen an dẽ Sonnen vnnd Mon/vñ Sternẽ/ vnnd auff erden wirt ein gedrenckniß des volcks/ vor dem vngestümmen rauschen des Meers vnd der wasserflüsse/ Vnd

die

die menschen werden verschmachten für forcht/
vnd warten der dingen die kommen sollen vber
den gantzen erden kreiß/ den auch die kräfft der
himmel werden sich bewegen/ Vnd als den wer=
den sie sehen des menschen Son komende in einer
wolcken/mit krafft vnd grosser herligkeit/ Wen
aber dises anfahet zu geschehen/so sehet auff/ vnd
hebt ewre heubter auff/darumb das sich ewer er=
lösung nahet.
Mat.24 H Vnd er saget jn ein gleichniß/Sehet an den fei= G
Mar. 13. I genbaum/vnd alle beume/ wen sie jetzt außschla=
hen/so sehet jrs an jn/vñ merckts das jetzt dͤ somer
nahe ist. Also auch jr/wen jr diß alles sehet gesche=
hen/so wisset das das reich Gottes nahe ist. War=
lich sag ich euch/diß geschlecht wirt nit vergehen/
biß das es alles geschehe. Himel vnd erden werdẽ
vergehẽ/aber meine wort werden nit vergehẽ. Vñ
Mat. 24. K Hüttet euch aber/dz ewere hertzẽ nit beschweret H
Mar. 13. K werden mit fressen vnd mit sauffen/ vnd mit sorgẽ
der zeitlichen narung/vnd komme diser tag schnell
vber euch/Den wie ein falstrick wirt er kommen
vber alle die auff erden wonen. So wachet nu all=
zeit/vnd bettet/ das jr wirdig werden möget zu=
entpflihen disem allem das geschehen sol/ vnd be=
stehen möget vor des menschen Son.
Vnd er leret des tags im tempel/ des nachts I
aber gieng er hinauß/ vnd bleib vbernacht am öl=
berg/Vnd alles volck war frů auff/ vnd gieng zu
jm in tempel/jn zuhören.

Das xxij. Capittel. Summa.

Von

Von Ostern/vnd Osterlamb/gezäck der jüngern/ Christus wirt gefangen/vnd gefürt in das hauß des Obersten priesters.

A Es war aber nahe das fest der vngesawr- ten brot/das do Ostern heisset/ vnd die hohen Priester vnd Schrifftweisen trach ten wie sie jn tödten/vnd forchten sich vor dem volck. Es war aber der Sathanas gefaren in den Judas/genãt Jscarioth/der da war auß der zal der zwölffen/vnd er gieng hin/vnd redet mitt den hohen priestern/vnd mit der oberkeit/ wie er jnen den wolt vberantwurten. Vnd sie wurdẽ fro/ vnd gelobten jm gelt zugeben/ Vnd er versprach sich/vnd sucht gelegenheit das er jn vberantwurt one auffrhur vnd lermen.

Passio am mitwoch nach palm tag.
Mat. 26. b
Mar. 14. a
Joh. 11. J

B Vnd es kam der tag der vngesaurten brot/auff welchem man müste opffern das Osterlamb/ vnd er sandte Petrum vnd Johannem/ vnd sprach/ Gehet hin/bereitet vns das Osterlamb/auff das wirs essen. Sie aber sprachen zu jm/ Wo wiltu dz wirs bereiten? Er sprach zu jn/Sehet/wen jr hin ein kompt in die statt/wirt euch begegẽ ein mẽsch/ der tregt ein wasserkrug/volgt jm nach in dz hauß da er hinein gehet/ vnd sagt zu dem haußuatter/ Der meister lest dir sagen/Wo ist das gasthauß/ darin ich das Osterlamb essen möge mit meinen jüngern? Vnd er wirt euch zeigen einen grossen ge pflasterten Saal/daselbs bereitet es. Sie giengen hin/vnd funden wie er jn gesagt hatt/ vnd bereitẽ das Osterlamb.

Mat. 26. c
Mar. 14. c

C Vnd do die stunde kam/ satzt er sich nider zu

Mat. 16. f

tisch/

Mar.14.F tisch/ [vnd die zwölff Apostel mit jm/] vnd er
sprach zu jnen/ Mich hat hertzlich verlangt diß
Osterlamb mit euch zuessen/ehe den ich leide/ den
ich sag euch/das ich hinfurt nit mehr daruon essen
werde/biß das erfüllet werde im reich Gottes.
Vnd er nam den kelch/dancket vnd sprach/Nemet
jn/vnd teilet jn vnder euch/ den ich sag euch/ich
werde nit trincken von dem gewechs des weins=
stocks/biß das reich Gottis komme.

Glos(Vnd die zwölff Aposteln mit jm) Merck aber=
maln/dz bey disem Abentmal niemant dan die zwölff
Apostel gewest sind. Derhalben die ketzer nit erhal=
ten mögen das Christus den kelch jemandt anderst
gereicht hab/dan allein den Aposteln/ als priestern
vnd nit als leyen.

Vnd er nam das brot/dancket vnd brachs/vnd D
gabs jn/vñ sprach/Das ist mein leib/der für euch
gebẽ wirt/Dz thůt zu meinem gedechtnis. Dessel=
ben gleichen auch den kelch/ nach dem sie zu abendt
gessen hatten/vnd sprach/ Das ist der kelch / das
newe testament in meinem blůt/das für euch ver=
gossen wirt.

Doch/sehet/die hand meines verrethers ist mit E
Mar.14 F mir vber tisch/ Vnd zwar des menschẽ Son gehet
Euang. dahin/wie es beschlossen ist/Doch wee demselben
am tag menschen/durch wölchen er verraten wirt. Vnd
Apollina= sie fiengen an zufragen vnder sich selbs/ wölcher
ris marte= es doch were vnder jn/der das thůn wurde.
rer.

Supr.9.E ☞ Es erhůb sich auch ein zanck vnder jn/wöl= F
Mat.12.A cher vnder jn für den öbersten angesehen wurde.
et 20.F.C Er aber sprach zu jnen/ Die Könige der Heyden
Mar.9.G herschen vber sie/ vnd die gewalt vber sie haben/
vnd 10.J

heisset

heisset man gnedige Herren. [Jr aber nit also/] (Jr aber nit also.) Sthe die glos oben.
Sonder/der/so der grössist vnder euch ist/sol sein
wie der kleiniste / vnd der fürnemest wie der die=
ner. Den welcher ist der grössist? der zu tisch sitzt? Mat. 6. B
oder der da dienet? Ists nit also/ das der zu tisch
sitzt? Jch aber bin mitten vnder euch wie ein die=
nender. Jr aber seits/die jr beharret habt bey mir
in meinen anfechtungen/ Vñ ich wil euch bereiten
das reich/wie mir das mein vatter bereit hat/ dz
jr essen vnd trincken solt/vber meinen tisch/in mei
nem reich/ vnd sitzen auff stülen / vnd richten die
zwölff geschlecht von Jsrael.
G Vnd der Herr sprach zu Simon / Simon/Si=
he/der Sathanas hat ewer begert / das er euch
möcht räden durch ein siebe / wie den weitzen/
Jch aber hab für dich gebetten / das dein glaub
nit gebreche / Vnnd wen du der mal eins bekert
wirst / so stercke deine brüder. Er sprach aber zu
jm / Herr / ich bin bereit mit dir in gefengnis
vnd in den todt zugehen. Vnd Jesus sprach / Pe=
tre / ich sage dir / der han wirt heut nit krehen/ Mat. 26. h
biß daß du dreimal verleugnet hast/das du mich
kennest.
H Vnd er sprach zu jnen/ So offt ich euch gesandt Esaie. 53.
hab one beutel/one tasschen/vnd one schüch / habt
jr auch jhe mangel gehabt? Sie sprachen/Gar kei=
nen. So sprach er zu jnen/ Aber nun/wer ein beu=
tel hat / der neme jn / desselben gleichen auch die
tasschen/Wer aber nit hat/der verkauff sein rock/
vñ kauff ein schwert/dē ich sag euch/Es müß noch
das auch vollendet werden an mir/ dz geschriben
stehet/

stehet/namlich/ Er ist gerechnet vnder die vbel-
thäter/den das von mir geschriben ist/das hat ein
ende/Sie sprachē aber/Herre/Sihe/hie sind zwei
schwert/Vnd er sagt zu jnen/[Es ist gnůg.]

Luther. Glosi. diß wort (Es ist gnůg) als ob das leiblich schwerdt nit mer gelten/oder gebraucht werdē solt
Annot. B
Mat.16.J
Mar.14.J
Mat.26.l
Mar.14.l
Joan.18.l

Vnd er gieng hinauß nach seiner gewonheit an J
den ölberg/vnd jm volgeten seine jünger nach/vñ
als er dahin kam/sprach er zu jnen/Bettet/auff dz
jr nit in anfechtung fallet. Vnd er sonderte sich von
jnen ab bey einem steinworff/vnd kniet nider/Bet
tet/vnd sprach/ Vatter/wiltu so nim̄ disen kelch
von mir/doch nit mein/sonder dein wille gesche-
he. Es erschein jm aber ein Engel vom himmel/
vnd sterckt jn/ Vnd es kam/ das er mit dem todt
rang/vnd bettet etwas lenger/ vnd sein schweiß
ward wie blůtstropffen/die vielen auff die erdē.
Vnd do er vom gebett auffstund/kam er zu seinen
jüngern/ vnd fand sie schlaffen vor trawrigkeit/
vnd sprach zu jn/Was schlafft jr? stehet auff vnnd
bettet/auff das jr nit in anfechtung fallet.

Da er aber noch redet/sihe/die schar/vnd einer K
von den zwölffen/genandt Judas/ gieng vor jn
her/vnd nahet sich zu Jesu/jn zukussen. Jesus aber
sprach zu jm/Juda/verrettestu des menschē Son
mit einem kuß? Da aber sahen die vmb jn waren/
Mat.26 m was da werden wolt/sprachen sie zu jm/Herr/sol
Mar. 10.l len wir mit dem schwerd drein schlagē? vnd einer
Joan.18.C auß jnen schlůg des hohen priesters knecht/ vnd
hiew jm sein recht ohr ab. Jesus aber antwurt vñ
sprach/Lasset sie doch machen biß hieher/vnnd er
rüret sein ohr an/vnd heilet jn.

Mat.26 m
Mar.14 m
Jesus aber sprach zu den hohen priestern vnnd L
öber-

öbersten des tēpels/vnd die eltisten die zu jm kom
men waren/ Jr seit außgangē gleich als zu einem
mörder/ mit schwerdten vnd mit stangen/ so ich
doch täglich bey euch im tempel gewesen bin/ vnd Mat.26.n
jr habt kein hand an mich gelegt/ Aber diß ist ewr Mar.14.n
stund/vnd die macht der finsternisse. Sie griffen Joan.18.d
jn aber/vnd füreten jn/vnd brachten jn in des ho=
hen priesters hauß/Petrus aber volgete von fer=
nen hin nach. Mat.26.t

M Do zundten sie ein fewr an/mitten im fürhoff/ Mar.14.q
vnd satzten sich do bey nider/ vnd Petrus was Joan.18.d
mitten vnder jnen. Do sahe jn ein magd sitzen vnd f.
bey dem liecht/vnd sahe eben auff jn/ vnd sprach
zu jm/Diser war auch mit jm. Er aber verleugnet
jn vnd sprach/Weib/ ich keñ sein nicht. Vnd vber
ein kleine weile sahe jn ein andre/vnd sprach/Du
bist auch derē einer. Petrus aber sprach/O mēsch/
ich bins nit. Vnd vber ein weile/bey einer stündt/
bekrefftigts ein andre/vnd sprach/ Warlich diser
war auch mit jn/den er ist ein Galileer. Petrus
aber sprach/Mensch/ich weiß nit was du sagest/
Vnd als bald/do er noch redet/krehet der han/vñ
der Herr wand sich/vnd sahe Petrum an/ Vñ Pe=
trus gedacht an des Herren wort/als er zu jm ge=
sagt hat/ Ehe den der han krehet/ wirstu mich
dreimal verleugnen/ vnd Petrus gieng hinauß/
vnd weinet bitterlich.

N Die menner aber die Jesum hielten/ spotteten Mat.26.p
sein mit streichen/ vnd verdeckten jn/ vnd schlü=
gen jn ins angesicht/ vnd fragten jn/ vnd spra=
chen/Weissage/wer ists der dich schlüg? Vnd vill

andere lesterungen sagten sie zu jm.

Mat.26.p Vnd als es tag ward/samleten sich die Eltisten O
Mar.14.p des volcks/die hohen priester vnd schrifftgelertē/
Joan.18.e vnd füreten jn hinauff vor jren rhat vnd sprachē/
Bistu Christus/so sags vns. Vnd er sprach zu jn/
Sag ichs euch/so glaubt jr mir nit/frag ich aber/
so antwurtet jr mir nit/vnd last mich doch nit loß.
Darumb/von nun an wirt des menschen Son si=
tzen zur rechten der krafft Gottes. Do sprachen sie
alle/Bistu den Gottes Son? Er sprach zu jnen/
Jr sagets/den ich bins. Sie aber sprachen/ Was
dürffen wir weiter zeugnis/habē wirs doch selbs
gehört auß seinem mund.

Das xxiij. Capittel. Summa.

Christus wirt zu Pilaten/vnd von dannen für He=
rodem gefürt/Strafft die weiber die jn beweineten/
wirt gecreutzigt vnd begraben.

Mat.27.a VNd der gantz hauffe stund auff/vnd fürtē A
Mar.15.A jn für Pilatum / vnd fiengen an jn zu ver=
Joan.18.g klagen/vnd sprachen / Disen finden wir/
das er das volck verkeret/vnd verbeut dē
Keyser tribut zugeben/vñ spricht/ er sey Christus
ein könig. Pilatus aber fraget jn vñ sprach/ Bistu
ein könig der Juden? Er antwurt jm vnd sprach/
Du sagests. So sprach Pilatus zu den hohen prie=
stern/vnd zum volck/ Jch finde kein vrsach an di=
sem menschen. Sie aber hielten an vnd sprachen/
Er hat dz volck bewegt/vnd geleret durch dz gātz
Judisch land/anfahend von Galilea biß hieher.

Do aber Pilatus Galilean höret / fraget er/ B
ob er ein Galileischs man were / Vnd als er ver=
nam

nam dz er vnder Herodes öberkeit gehöret/ vber=
sand er jn zu Herodes/ wölcher in den selbigen ta=
gen auch zu Jerusalem war. So aber Herodes
Jesum sahe/ ward er sehr fro/ den er het jn len=
gist gern gesehen/ den er hatte vil von jn gehört/
vnd hoffet/er wurde ein zeichen von jm sehen/ Vñ
er fraget jn mancherley rede/Er antwurt jm aber
gar nichts. Die hohen priester aber vnd schrifftge
lerten stunden vnd verklagten jn hart/aber Hero=
des mit seinem hoffgesinde veracht vnd verspottet
jn/legt jm ein weisses kleid an/ vnd sand jn wider
zu Pilato. Auff den tag wurden Pilatus vnd Hero
des freunde mit einander/ den züuor warē sie ein=
ander feind.

C Pilatus aber riefft die hohen priester/ vnd die
öbersten/vnd das volck zusammen/ vnd sprach zu
jn/Jr habt disen menschen zu mir gebracht/ als d
das volck abwende/ Vnd sehet/ich hab jn für euch
verhöret/vnd find an dem menschen der sachen kei= Mat.27.D
ne/ der jr jn beschüldiget/So findet Herodes auch Mar.15.B
nichts/den ich habe euch zu jm gesand/ Vnd sehet/ Joan.18.J
man hat nichts auff jn bracht/das des todts wert
sey. Darumb wil ich jn züchtigen vnd loß lassen/
den er müste jnen nach gewonheit des festes einen
loß geben.

D So schrye der gantze hauffē/vnd sprach/ Thů Mat.27.F
hinweg disen/vnd gib vns Barrabam loß/ Wel= Mar.15.B
cher vmb einer auffrhur/ die in der stat geschach/ Joan.18.J
vñ vm̃ eines mords willē ins gefencknis geworf=
fen war. So riefft Pilatus abermal zu jn/ vñ wolt
Jesum loß lassen. Sie rieffen aber vnd sprachen/

Creutzige/ Creutzige jn. Er aber sprach zum drit-
ten mal zu jn/ Was hat den diser vbels gethā? Jch
finde kein vrsach des todts an jm/ darumb will ich
Mat.17 G jn züchtigen vnd loß lassen. Aber sie lagē jm an mit
Mar.15.C grossem geschrey/ vnd fordertē/ das er gecreutzigt
Mat.27 J wurde/ vnd jr geschrey nam vberhand.
Mar.15.E Pilatus aber vrteilet/ das jr bitte geschehe/ vñ E
ließ den loß/ der vmbs auffrhurs vnd mords wil-
len ins gefencknis geworffen war/ vmb wölchen
sie baten/ Aber Jesum vbergab er jrem willen. Vñ
als sie jn hinfürten/ ergriffen sie einen mit namen
Simon von Cirenen/ der kam vom felde/ vnd leg-
ten das creutz auff jn/ das ers Jesu nachtrüge.
Es volget jm aber nach ein grosser hauffe volcks F
vnd weiber/ die klagten vnd beweineten jn. Jesus
aber wand sich vmb zu jn/ vnd sprach/ Jr töchter
von Jerusalem/ weinet nit vber mich/ sonder wei-
net vber euch selbs/ vnd vber ewer kinder. Den se-
het/ es wirt die zeit kommen/ in welcher man sa-
gen wirt/ Selig sind die vnfruchtbarn/ vnd die lei-
be die nit geborn haben/ vnd die brüste die nit ge-
seugt haben/ Den werden sie anfahen zu sagen zu
den bergē/ Fallet vber vns/ vñ zu den höbeln/ de-
cket vns. Den so man das thůt am grünen holtz/
was wils werden am dörren.
Mat.27 J Es wurden aber auch mit jm hingefürt zween G
Mar.15.E ander vbelthäter/ dz sie mit jm abgethan wurdē/
Joan.19.D vnd als sie kamen an die stett/ die do heist Sched-
delstet/ Creutzigeten sie jn do selbs/ vnd die zween
vbelthäter mit jm/ einen zur rechtē/ vnd einen zur
lincken handt. Jesus aber sprach/ Vatter/ vergib
jn/

jn/den sie wissen nit was sie thůn. Vnd sie teileten
seine kleider/vnd wurffen das loß darumb.
H Vnd das volck stund vnd sahe zu/vnd spotteten Mat.27.h
sein/vnd die hohen priester sampt jnen/ vnd spra= Mar.15.g
chen/Er hat andern geholffen / er helff jm nu sel=
ber/ist er Christus/der ausserwelte Gottes. Es Joan.19.g
verspotteten jn auch die soldner/tratten zu jm vnd
brachten jm essig/vnd sprachen/ Bistu der Juden
könig/so hilff dir selber. Es war auch oben vber
jm geschriben die överschrifft mit Griechischen/
vnd Lateinischen / vnd Hebraischen bůchstaben/
Diß ist der König der Juden.
J Einer aber auß den vbelthätern / die da hien=
gen/lästert jn vnd sprach/ Bistu Christus/so hilff Mat.27.k
dir selbs/vnd vns? Da antwurt der ander/strafft Mar.15.g
jn vnd sprach / Vnd du förchtest dich nit auch für Joan.9.d
Gott/der du doch in gleicher verdamnis bist? vnd
zwar/wir sind billich driñen/ den wir empfahen/
was vnser thatten wert sind/diser aber hat nichts
vbels gehandelt. Vñ er sprach zu Jesu/Herre/ge=
denck an mich/wen du in dein reich kommest. Vnd
Jesus sprach zu jm/Warlich sag ich dir/heut wir=
stu mit mir im Paradeiß sein.
K Vnd es war vmb die sechste stund/vnd es wart
ein finsterniß vber das gantze landt / biß an die
neunde stund/Vñ die Soñ verlor jren schein/vnd
der vorhang des tempels zerreiß mitten entzwei.
Vnd Jesus riefft laut vnd sprach / Vatter in dei=
ne hend beuelh ich meinen geist. Vnd als er das
gesaget/gab er den geist auff. Da aber der haupt= Mat.27.l
man sahe was da geschach / preiset er Gott / vnd Mar.15.l
 sprach/

Mat. 27. o sprach/ Fürwar diser ist ein frommer mensch ge=
Mar. 15. J wesen. Vnd alles volck/ da sie versamlet waren/
vnd sahen was do geschach/ schlügen sie sich an jre
brust/ vnd wandten widerumb. Es stunden aber
Mat. 27. o alle seine verwandten von fernen/ vnd die weiber
Mar. 15. J die jm auß Galilean waren nachgefolgt/ vnd sahē
das alles.

Euang. Am mittwochen nach dem palmtag. Mat. 27. p Mar. 15 K Joan. 19. k

E Vnd nim̄ war/ Ein man mit namen Joseph/ E
ein Rathsherr/ der war ein güter frommer man/
vnd hat nit bewilliget in jren rath vnd handel/ der
war von Arimathia/ der statt des Judischen lan=
des/ der auch auff das reich Gottes wartet/ Der
gieng zu Pilato/ vnd batt vmb den leib Jesu/ vnd
nam jn ab/ wickelt jn in leinwat/ vnd legt jn in ein
gehauwen grab/ darinn niemandt jhe gelegt
war. ☞ Vnd es war der rüstag/ vnd der Sab=
bath brach an/ Es volgeten aber die weiber nach/
die mit jm kommen waren auß Galileen/ vnd be=
schaweten dz grab/ vnd wie sein leib gelegt wart/
Vnd sie kereten vmb/ vnd bereiteten die specerey/
vnd salben/ vnd den Sabbath vber waren sie stil/
nach dem gesetz.

Das xxiiij. Capittel. Summa.

Wie die frawen den begrabnen Jesum vergebenlich suchten/ wie Petrus zum grab lieff/ vnnd die zween bilgramb ghen Emauß giengen/ wie Jesus mitten vnder den Jüngern stund/ vnd wie er zu himmel fhür.

Mat. 28. A Mar. 16. A vnd B

ABer der Sabbather einen kamen sie zü gra= A
be seer frü/ vnd trügen die specerey die sie
bereitet hatten/ vnd funden den stein abge=
welzt von dem grabe/ vnd giengē hinein/

vnd funden den leib des Herren Jesu nit. Vnd es begab sich/ do sie darumb bekümert warẽ/ nempt war/ do stunden bey jnen zween menner mit glentzenden kleidern/ vnd sie erschracken/ vnd schlůgen jre angesicht nider zu der erden. Do sprachen die zu jnen/ Was sucht jr den lebendigen bey den todten? Er ist nit hie/ sonder ist aufferstanden/ Gedenckt daran/ wie er euch saget/ do er noch in Galilea war/ vnd sprach/ Des menschen Son můß vberantwurt werden in die hend der sünder/ vnd gecreutzigt werden/ vnd am dritten tag widerumb aufferstehen. Vnd sie gedachten an seine wort.

B Vnd sie giengen widerumb vom grabe/ vñ verkündigeten das alles den eilffen/ vnd den andern allen. Es war aber Maria Magdalena/ vnd Johanna/ vnd Maria Jacobi/ vnd andere mit jnen/ die solchs den Aposteln sagten/ vnd es dauchten sie jre wort eben/ als werens merlin/ vnd glaubten jn nit. Petrus aber stund auff/ vnd lieff zum grabe/ vnd bucket sich hinein/ vnd sahe die leynen tůcher allein ligen/ vnd gieng dauon/ Vnd es nam jn wunder das do geschehen was. Mat. 28 D Mar. 16. b

C ☞ Vnd sihe/ zween auß jnen giengen an dem selbigen tage in ein Castel oder marckt/ der war von Jerusalem sechtzig veldwegs weit/ des name heist Emauß/ vnd sie redten miteinander von allen disen geschichten/ Vnd es geschach/ do sie so redtẽ/ vnd befragten sich miteinander/ nahet sich Jesus zu jn/ vñ wandt mit jn/ Aber jre augẽ worden gehalten/ das sie jn nit erkandten/ Er sprach aber zu jn/ Was sind das für rede/ die jr zwisschen Euang. Am Oster montag.

euch hãdlet / vnd wãdert / vnnd seit trawrig? Do antwurt eyner mitt namen Cleophas / vñ sprach zu jm / Bistu allein der frembdlin zu Jerusalem / der nit wisse was in disen tagen drinen geschehen ißt? Vnd er sprach zu jn / Was?

Sie aber sprachen zu jm / das / võ Jesu von Nazaret / welcher war ein Prophet / mechtig võ thatten vnd worten für Gott vnd allem volck / wie jn vnser hohen priester vnd obersten vberantwurt haben zum verdamnis des todts / vnd gecreutziget / Wir aber hofften er solte Israel erlösen / Vnd vber das alles ist heut der dritte tag / das solchs geschehen ist. Auch haben vns entsetzt etzliche weiber der vnsern / die da frü bey dem grab gewesen / vnd da sie seinen leib nit fundẽ / sind sie komen vnd sagen / sie haben ein gesicht der Engel gesehẽ / welche sagen er lebe. Vnd etlich vnder vns giengẽ hin zum grabe / vnd funden also wie die weiber sagtẽ / aber jn funden sie nit. D

Vnd er sprach zu jnen / O jr thoren vñ eins trägen hertzens zu glauben allem dem / das die Propheten geredt haben / Müste nit Christus solchs E

ley-

leyden/vnd also eingehen zu seiner herrligkeyt? Vñ
er fing an von Moyse vnd allen Propheten/ vnnd
leget jn alle schrifft auß die von jm gesagt waren.
Vnd sie kamen nahe zum Castel/da sie hin giengẽ/
vnd er stellet sich als wolt er fürter gehen/ vnd sie
nötigeten jn vnd sprachen/Bleibe bey vnns/denn
es will abent werden / vnd der tag hat sich nu ge=
neyget/Vnd er gieng hinein bey jn zůbleiben.

F Vnd es geschach/da er mit jn zu tisch saß / nam
er das brot/sprach den segen/ brachs/ vnnd gabs
jn/Da wurdẽ jre augẽ geöffnet/ vnd erkeñetẽ jn/
Vnd er verschwand für jren augẽ. Vñ sie sprachen
vndereinander/War mit vnser hertz gantz entzünd
in vns/da er mit vns redet auff dẽ weg/ vnd ver=
kleret vns die schrifft? Vnd sie stundẽ zu der selbi=
gẽ stund auff/kertẽ wider gen Jerusalẽ / vnd fun=
den die eilffe versamlet/vnd die bey jn warẽ/ wel=
che sprachẽ/Der Herre ist warhafftig aufferstan=
den/vnd Simoni erschinen. Vnd sie erzeleten jn/
was vff dem wege geschehen war / vnd wie er võ
jnẽ erkandt were/an dẽ/da er das brot brach.

G Da sie aber dauon redten/ Tratt Jesus mit= Euang. Am Oster zinstag.
ten vnder sie vñ sprach / Der frid sey mit euch/ich
bins/Jr solt euch nit fürchtẽ. Sie erschrackẽ aber
vnd forchten sich/deñ sie meineten [sie sehen einen
geyst.] Vnd er sprach zů jn/Was seyt jr so erschro=
cken? vnd warum̃ steigen solch gedancken auff inn
ewer hertz/sehet meine hend vñ meine füß/deñ ich
bins selber/greifft mich vñ sehet/ deñ ein geist hat
nit fleisch vnd bein/wie jr sehet/das ich habe. Vnd
do er das saget/zeiget er jhn hend vnd füß. Da sie

aber noch nit glaubten/vnd sich verwunderte vor freude/sprach er zů jn/Habt jr hie etwas zu essen? Vnd sie legten jhm für ein stück von eim gebraten fisch/vnd honigseym/vnd er nams vnd aß für jne/ vnd gab jnen das vbrig.

Glos(Sie sehen einen geist) Merck das vorzeiten auch geist erschienen sein/ sunst hetten die Apostel kein solch gedancken gehabt/Vnnd hůt dich vor den ketzern die es poltergeist heissen/ vnnd gar nichts da von halten wöllen.

Vnd er sprach zu jn/Das sind die rede die ich zu H
euch saget/da ich noch bey euch war / denn es můß alles erfüllet werden/was von mir geschriben ist im gesetz Mosi/in den Propheten/vnd in de Psal men. So öffnet er jn das verstendtnis/das sie die schrifft verstunden/vnnd sprach zu jn/Also ist geschriben/vnd also můste Christus leiden/ vnd auff erstehn von den todten am dritten tage/ vnd predigen lassen in seinem namen/bůß vnd vergebung der sünde vnder allen völckeren/Vnd anheben zu Jerusale. Jr aber seit des alles gezeuge/vn ich wil senden auff euch/die verheyssung meines vaters. Jr aber solt bleiben in der statt Jerusale/biß das jhr angethan werdet mit krafft auß der höhe.

Vnd er füret sie hinauß biß gen Bethanien/ vn J
hůb die hend auff vn segnet sie/Vn es geschach/do er sie segnet/schied er vō jn/vn für auff gen himel. Sie aber betten jn an/vnd kereten wider gen Jerusalem mit grosser freude/vnd waren alweg im Tempel/lobten vnd benedeyeten Gott.

Das ende des Euangelij Sanct Lucas.

Vorrede.

JOhañes der Euangelist/nach dem er auß der Insel Pathmos wider gehn Epheso kam/war er hundert jar alt/vñ lebte noch darnach zwentzig jar. Vnnd als er auff ein tag ins bad gieng/vnd höret das der ketzer Cerinthus darinnen war/sprach er zu seinen gesellen/O last vns bald wider hinweg gehn/dz die badtstüb nit einfall/ vnd erschlahe vns sampt disem ketzer. Dann zu derselben zeit/vnd dieweil er noch lebet/ waren schon etlich ketzer auffgestanden/vnd lehreten das Christus nit Gott/sonder allein ein purer mensch were. Da baten die Bischoff S. Johañes/ das er wider sie schriebe. Da verschloß er sich drey tag in ein gemach/fastet vnd bat Gott vm̃ genad. Darnach fieng er an diß Euangelion zubeschreiben. Darinn er die Gottheit Christi allenthalben anzeygt/vnd klärlich beweyset/das Christus warer Gott vnd mensch sey/darum̃ er auch von den Griechen ein Theologus (das ist einer der von Gott redt oder disputiert)genant wirt.

Euangelion Johannis.

Das Erst Capittel. Summa.

Das Christus von anfang mit dē vatter gewest/ wie Johannes / wer er were/ von den Juden gefragt worden ist/ vnd was gezeugnis er Christo gegeben/ vnd sich gemidert/ auch wie Christus Andream/ Simonem/ Philippum/ vñ Nathanaelem gerüffen hat.

Euang. am Christtag zur iij. Meß.

IM Anfang was das wort/ vñ das wort A
war bey Gott/ vnd Gott war das wort/
dasselb war im anfang bey Got. Alle ding
sind durch dasselb gemacht/ vnd ohn dasselb ist nichts gemacht. Was gemacht ist / in jhm/ das war das leben/ vnd das leben war das liecht der menschē/ vnd das liecht scheinet in die finsternis/ vnd die finsternis habens nit begriffen.

Es wardt ein mensch vonn Gott gesandt/ der B
hieß Johannes/ derselb kam zum zeugnis/ das er

von

von dem liecht zeugete/auff das sie alle durch jhn glaubten. Er war nit das liecht/ Sonder das er zeugnis gebe von dem liecht. Es war ein warhaffs tigs liecht / welches erleucht ein jetzlichen mens schen/der do kompt inn dise welt. Es war inn der welt/vnd die welt ist durch dasselb gemacht/ vnd die welt kandte es nit.

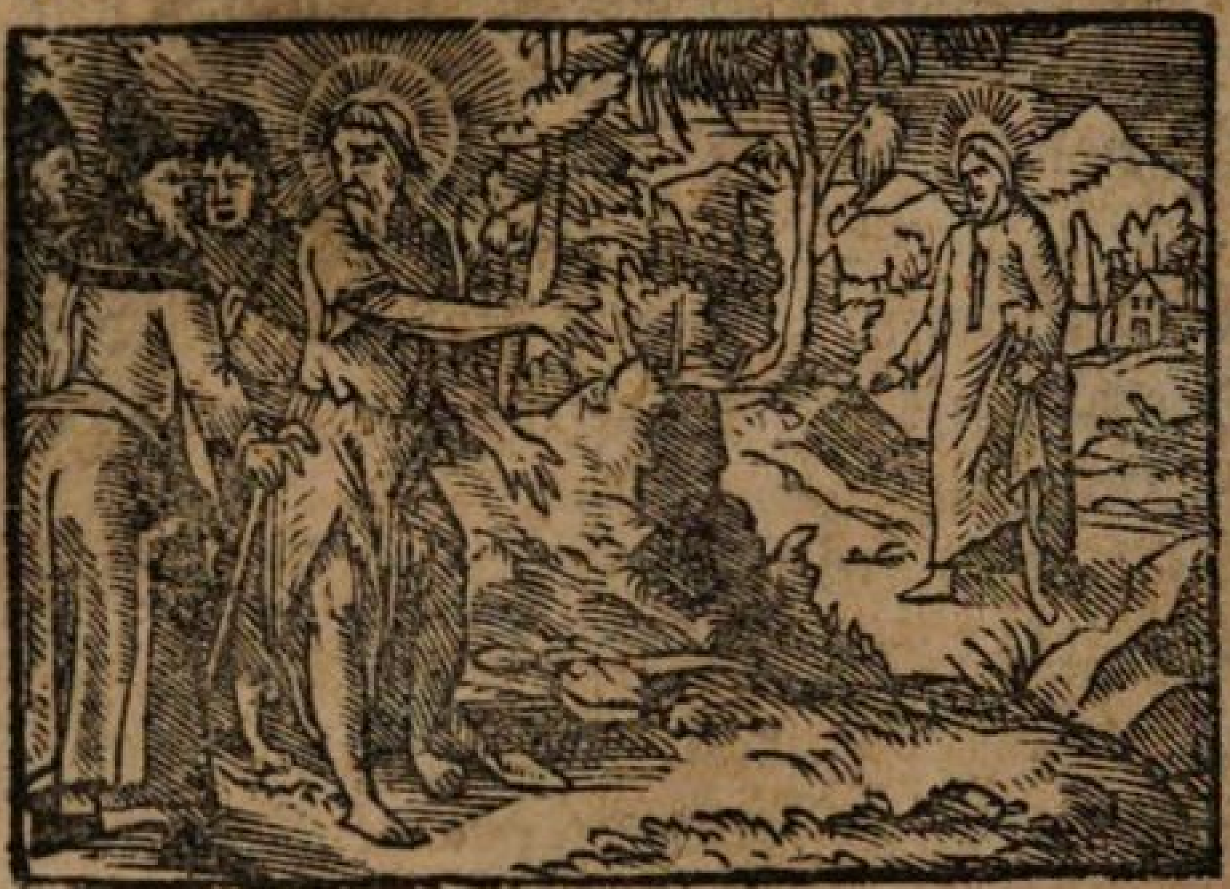
C Er kam in sein eigenthůmb/vnnd die seinen namen jhn nit auff. Wie vil jhn aber auffnamen/ den gab er macht Gottes kinder zů werden / denen/ die da an seinen namen glauben/welche nit auß dē geblůte/noch auß dem willē des fleischs/noch auß dem willen des mannes/Sonder auß Gott geboren sindt.

D Vnd das wort ist fleisch worden/vnnd hat inn vns gewonet/vnnd wir haben gesehen seine herrligkeit / ein herrligkeit als des eingebornen vom vatter/voller gnad vnd warheit.

E Johannes zeuget von jm/schreiet/vnd spricht/ diser war es/von dem ich gsagt hab/welcher nach mir komen wirt/vnd vor mir gewesen ist/ deñ er war ehe deñ ich. Vnd von seiner fülle habē wir alle genomen/gnad vm̄ gnad/ Deñ das gesetz ist geben durch Mosen/die gnad vñ warheit ist geschehen durch Jesum Christum. Niemandt hatt Gott je gesehen/deñ der eingeborne son/ der in des vatters schoß ist/der hats vns verkündiget.

F Vnd diß ist das zeugnis Johannis/ Da die Jůden sandten von Jerusalem priester vnd Leuiten/das sie jn fragten/wer bistu? Vnd er bekandt vnd leugnet nit/vnnd er bekandt/Jch bin nit Christus/

Euang. am iiij. sontag des Aduents.



stus. Vnd sie fragtē jhn/ Was deñ? Bist du Elias? er sprach/ Ich bins nit/ Bistu ein Prophet? Vñ er antwurt/ Neyn. Do sprachen sie zů jm/ Was bist du

Esaie. 40. deñ/ das wir antwurt gebē denen/ die vns gesand
Mat. 3. A haben? was sagst du von dir selbs? Er sprach/ Ich
Marc. 1. A bin ein stim̃ des růffenden in der wůstē. Richtet dē
Luce. 3. A weg des Herrn/ wie d' Prophet Jsaias gesagt hat.

Vnd die gesand waren/ die waren von den Phariseern/ vnd fragtē jn vnd sprachē zu jm/ Warum̃ tauffestu deñ/ so du nit Christus bist/ noch Elias/ noch ein Prophet? Johañes antwurt jn vñ sprach/ Ich tauffe mit wasser/ aber er ist mittē vnder euch gestanden/ den jr nit kennet/ derselb ist/ der nach mir kom̃en wirt/ welcher vor mir gewesen ist/ des ich nit werd bin/ das ich seine schůch riemen aufflöse. Diß geschach zu [Bethania jensit des Jordans] do Johannes tauffet.

Luther. (Bethabara.) Anno. A

Glos (zu Bethania) Dis Bethania wz jensit des Jordans gelegen/ alda Christus getaufft worden/ wie Alcuinus vnd Magister sententiarum schreiben. Etzlich aber nennen das nit Bethania/ sonder Bethabara. Etzlich Bethaiha/ de quo vide annota. Erasmi.

Des

P
H

DEs andern tages sahe Johañes Jesum zu jhm kom- men/ vnd sprach/ Sehet/ dz lam̃ Got- tes/ Sehet/ der nimpt hinweg der welt sůnd/ Di- ser ists/ vonn dem ich euch gesagt habe. Nach mir kom̃t ein man/ welcher vor mir gewesen ist/ Deñ er war ehe denn ich/ vnd ich kandte jhn nit/ sonder auff das er offenbar wurde in Jsrael/ darum̃ bin ich kom̃en zu tauffen mit wasser.

Euang. am 8. tag der Heili- gen drey könige. Matt. 1. F Luc. 3. H Mar. 1. D

I Vnd Johannes zeugete vnd sprach/ Jch sahe dz der geist hernider steig/ wie ein taub/ vom him̃el/ vnd bleib vff jhm/ vnd ich kandte jhn nit. Aber der mich sand zů tauffen mit wasser/ derselb sprach zu mir/ Auff welchen du sehen wirst den geist nider steigen vnd bleiben/ derselb ists/ der in dem heyli- gen geist tauffet/ Vnd ich sahe es/ vñ hab zeugnis geben/ das diser ist der Son Gottes. D

K Des andern tages stund abermal Johannes/ vnnd zween seiner jůnger/ Vnnd als er sahe Jhe- sum wandern/ sprach er/ Sehet/ das lamb Got- tes. Vnd zween seiner jůngern höreten jhn reden/ vnd volgeten Jhesu nach. Jhesus aber wand sich vmb/ vnd sahe sie nachfolgẽ/ vnd sprach zu jn/ Wz

sůcht

sůcht jr? Sie aber sprachen zu jm/ Rabbi (dz ist ver-
dolmetscht/ Meister/) wo wonest du/ Er sprach
zu jn/ Kompt vnd sehets. Sie kamē vnd sahen wo
er wonete/ vnd blieben den selbigen tag bey jhm.
Es war aber vmb die zehende stund.

Es war aber Andreas der brůder Petri/ einer C
auß den zwölffen/ der sampt seinem gesellen sol-
lichs gehört/ vnd jhm nach gefolgt war/ Derselb
findet am ersten seinē brůder Simon/ vnd spricht
zu jm/ Wir haben den Messias funden/ welchs ist
verdolmetscht/ der gesalbete/ vnd füret jhn zů Je-
su. Da jn Jesus ansahe/ sprach er/ Du bist Simon
Jonas son/ du solt Cephas heissen/ das wirt ver-
dolmetscht/ ein felß.

Des andern tags/ wolt Jesus wider in Galli- D
lea ziehen/ vnd find Philippum/ vnd spricht zů jm/
Volge mir nach/ Philippus aber war vonn Beth-
saida auß der statt Andree vnnd Petri. Philippus
findet Nathanael/ vnnd spricht zů jm/ Wir haben
den gefunden/ von welchen Moses im gesetze vñ
die Propheten geschriben haben/ Jesum Josephs
son von Nazareth. Vnd Nathanael sprach zů jm/
Kan auch etwas gůts sein von Nazareth? Philip-
pus spricht zů jm/ Kom̄ vnd sihe es.

Jhesus sahe Nathanael zu jhm kommen/ vnnd E
sprach von jhm/ Sihe ein rechter Jsraheliter/ inn
welchem kein betrůg ist. Nathanael saget zu jhm/
Woher kennestu mich? Jesus antwurt vnd sprach
zu jm/ Ehe deñ dir Philippus riefft/ do du vnder
dem feigenbaum warest/ sahe ich dich. Nathanael
antwurt vnd sprach zu jm/ Rabbi du bist Gottes

son/

son/du bist der König von Israel. Jesus antwurt
vnd sprach zu jhm/Dieweil ich dir gesagt/das ich
dich gesehen hab vnder dem feygenbaum/so glau-
bestu/du wirst noch grössers dann das sehen. Vñ
er sprach zů jm/Warlich/warlich/sag ich euch/võ
nun an werdet jr den himmel offen sehen/vnnd die
Engel Gottes auff vnnd nider steigen/auff des
menschen Son.

Das ij. Capittel. Summa.

Vonn dem wasser/das Christus auff der hochzeit zu wein gemacht/Wie er die hendler vnnd wechßler auß dem tempel geschlagen/vnd wie er zů den Juden gesagt hat/das sie den tempel aufflösen/den wölte er nach dreyen tagen wider auffrichten.

A

Vñ am dritte tag ward ein Hoch- zeit zu Ca- na in Ga- lilea/ vnd die můter Jesu war da. Jesus aber vnnd
seine jünger worden auch auff die hochzeit gelade.
Vnd do es an wein gebrach/sprach die mutter Je-
su zu jhm/Sie haben nit wein. Jesus sagt zů jhr/
Weib/wz hab ich mit dir? mein stund ist noch nit
kommen. Da sprach sein můtter zu den dienern/
Was er euch saget/das thůt. Es waren aber alda

Euang. am ij. sont. nach der heiligen drey kö- nig tag.

sechs steinern wasserkrüge gesetzt / nach der weiß
der Jüdischen reinigung / deren jetzliche fassete
zwo oder drey maß.

Jesus sprach zů jhn / Füllet die krüge mit was= B
ser. Vnd sie fülleten sie biß oben an / Vnd er sprach
zu jnen / Schöpffet nu vñ bringets dem speyßmey
ster. Vnd sie brachtens. Als aber der Speißmey=
ster kostet den wein / der wasser gewesen war / vñ
wüste nit vonn wannen er kam / die diener aber
wüstens / die das wasser geschöpfft hatten / rüfft
der Speyßmeyster dem Breutigam / vnd sprach
zu jm / Jederman gibt zum ersten den gůtē wein /
vnd wenn sie truncken worden sind / als denn den
geringsten / Du aber hast den gůten wein behalten
biß hieher.

Das ist das erste zeichen / das Jesus thät zů Ca C
na in Galilea / vnd offenbart sein herrligkeit. Vnd
seine jünger glaubtē an jn. ☞ Darnach zog er hin=
ab gen Capharnaum / Er / sein mutter / [seine brů=
der] vnd seine jünger / vnd bliben nit lang doselbs.

Glos (seine brůder) Es waren nit seine rechten brů
der / sonder geschwester kindere mit jhm / welche die
schrifft auch pfleget brůder zunennen / wie du auch
findst oben in der gloß / Matth. xiij. n.

Euang. am mont. nach dem viertē son= tag in der fasten. Mat. 21 B

☞ Vnd der Juden Oster war nahe / vnd Jhe= D
sus zog hinauff gen Jerusalem / vnd fand im tem=
pel die do Ochsen / Schaff / vnnd Tauben feyl hat=
ten / vnd die wechßler sitzende. Vnd er machte ein
geyssel auß stricken / vnd treib sie alle zum tempel
hinauß / sampt den Schaffen vnnd Ochsen / vnnd
verschutt den wechßlern das gelt / vnnd stieß die
tisch

tisch vmb/vnd sprach zů denen/die die Tauben feil Mar.11.C
hatten/Traget das von dannen/vnnd machet nit Lu.19.E
meins vatters haus zum kauffhaus. Seine Jünger aber gedachten dran das geschribē steht/Die grosse liebe deines haus hat mich gefressen. Psal.168.

E Da antwurten nun die jůden/vnd sprachē/Was für ein zeichen beweisest du vnns/das du sölches thůn mögest? Jesus antwurt/vnd sprach zů jhn/Brecht disen tempel/vnd am drittē tag will ich jn auffrichten. Da sprachen die jůden/Diser tempel ist sechß vnd viertzig jar gebawet worden/vnd du wilt jn in dreien tagen auffrichten? Er aber redet von dē tempel seines leibs. Da er nu aufferstandē war von den todten/gedachten seine jünger dran/das er diß gesagt hat/vnd glaubten der Schrifft vnd der rede/die Jesus gesagt hatte.

F Als er aber zu Jerusalem war/[vff dem Osterlichen fest/] glaubten vil an jn/da sie die zeichen sahen/die er thet. Aber Jesus vertrauwet sich jnen nit/deñ er kandt sie alle/vnnd bedůrffte nit das jemandt zeugnis gebe von eim menschē/den er wůste wol was im menschen war.

Glos (Auff dem österlichen fest) Merck das Christus hat helffen das österlich fest begehn/do es noch allein ein figur gewest/wie vil mehr sollen wir dz jetz begehen zu ewiger gedechtnis vnnd dancksagung/so vnser Ostern/namlich Christus/wie Paulus sagt/geopffert ist.

Das iij. Capittel. Summa.

Von der frag Nicodemi/von der Tauff Jesu vnd Johannis/vnd wie Johannes seine jünger von Christo vnderweiset hat.

Euang. am tag d findung des heili gē creützs.

ES war aber ein mensch vnder den Pha= A
riseern/mit namen Nicodemus/ein öber
ster vnder dē jüden / der kam zu Jesu bey
der nacht/vnd sprach zu jm/Meister wir
wissen/das du bist ein lehrer von Gott kommen/
denn niemandt kan die zeichen thůn die du thůst/
es sei deñ Got mit jm. Jesus antwurtet vñ sprach
zů jm/Warlich warlich sag ich dir / es sey denn dz
jemandt vonn newem geboren werd / kan er das
reich Gottes nit sehen. Nicodemus sprach zů jm/
Wie kan ein mensch geboren werden/ wenn er alt
ist? kan er auch von newem inn seiner můtter leib
gehen/vnd widerumb geborn werden? Jesus ant
wurt / Warlich warlich sag ich dir / Es sey denn
das jemant geboren werde auß dem wasser vnnd
Heiligen geist / so kan er nit inn das reich Gottes
komen. Was von fleisch geborn wirt/dz ist fleisch/
vnd was vō geist geborn wirt/das ist geist. Laß
dichs nit wundern/dz ich dir gesagt hab/Jr můßt
von newē geboren werden. Der geist blast ein wo
er wil/vnnd du hörest wol sein stim̃/aber du weist
nit von wañen er kompt/vnd wo hin er feret/ Al=
so ist ein jeglicher / der auß dem geist geboren ist.
Nicodemus antwurt vnnd sprach zů jhm/Wie B
mag solchs zůgehn? Jesus antwurt vnd sprach zu
jhm/Bist du ein meister inn Jsrael/vnnd weissest
das nit? Warlich warlich sag ich dir / Wir reden
das wir wissen/vnd zeugen das wir gesehen ha=
ben/vnd jr nempt vnser gezugnis nit an/ Glaubt
jr nit wann ich euch von jrdischen dingen sag/ wie
wurdet jr glaubē/weñ ich euch von himlischen din
gē sagē wurde.

Vnd

C Vnd niemant feret gen himel/den der von him= Nume. 21.
mel hernider kommen ist/ nämlich des Menschen
Son/der im himel ist. Vnd wie Moses die schlan=
gen in der wüste erhöhet/also müß des menschen
Son erhöhet werden/auff das ein jetlicher der an
jhn glaube / nit verloren werd/sonder das ewige
leben hab.

D Also hat Gott die welt geliebt / das er sei= Euang.
nen einigen Son gab/auff das ein jetlicher der an am mon-
jn glaubt/nit verloren werde / sonder das ewige tag nach
leben hab. Denn Gott hat seinen Son nit gesandt pfingsten.
in die welt/das er die richte/ sonder das die welt 1. Joh. 4
durch jn selig werde. Wer an jhn glaubt/der wirt
nit gericht/wer aber nit glaubt / der ist schon ge=
richt/denn er glaubt nit an den namen des eynge=
bornen Son Gottes. Das ist aber das gericht/dz
das liecht inn die welt kommen ist/vnnd die men=
schen liebten die finsternis mehr dann das liecht/
dann jhre werck waren böß. Ein jetzlicher der do
böses thüt/der hasset das liecht/ vnd kompt nit an
das liecht/vff das seine werck nit gestraffet wer=
den. Wer aber die warheit thüt/der kompt an das
liecht/das seine werck offenbar werden / denn sie
sind in Gott gethon.

E Darnach kam Jesus vnd seine Jünger inn das
Judische land/vnd hat daselbs sein wesen mit jn/
vnd taufste. Joannes aber tauffet auch zü Aenon/
[nahe bey Salem/] Denn es was vil wassers dasel
bes/Vnd sie kamen dohin/vnd liessen sich teuffen/denn
Johannes war noch nit ins gefencknis gelegt.

Glos (Nahe bey Salem) Dis ist nit das Salem/

das folgend zu Hierusalem geschlagen vnnd ein statt darauß worden/ Sonder ist Salem die stat Sicimorum/ von der du findest Genes. xxxi. wiewol sie Melchisedech beid gebawen hat/ dise zů tauff vñ die and zum opffer/ *ut scribit Annius super æquiuoca Xenophontis circa finem.*

So erhůb sich ein frag vnder den jüngern Johannis sampt den Juden/ vber der reinigung/ vñ kamen zu Joanne/ vnd sprachen zu jm/ Meister/ der bey dir war jensit dem Jordan/ vonn dem du zeugetest/ sihe/ der taufft/ vnd jederman kompt zu jm. Joannes antwurt vnd sprach/ Ein mensch kan nichts nem̃en/ es werd jm dañ geben vom him̃el/ Er selbs seit meine zeugen/ das ich gesagt hab/ ich seye nit Christus/ sonder vor jm hergesandt. Wer die braut hat/ der ist der breutigam/ der freund aber des breutigams stehet vnd höret jm zů/ vnd frewet sich hochsüber des breutigams stim̃e/ Die selb meine freud ist nu erfüllet/ Er můß wachsen/ ich aber můß abnemen. F

Der von oben herab kompt/ ist vber alle/ Wer von der erden ist/ der ist von der erden/ vnnd redt von der erden. Der vom him̃el kompt/ der ist vber alle/ vnd bezeuget was er gesehen vnd gehört hat/ vnd sein zeugnis nimpt niemandt auff. Wer es aber auffgenom̃en/ [der hat es gezeychet] dz Gott warhafftig seye. Denn welchen Gott gesandt hat/ der redet Gottes wort/ denn Gott gibt den geist nit nach der maß. Der vatter hat den son lieb/ vnd hat jm alles in sein hand geben. Wer an den Sohn glaubt/ der hat das ewige leben/ Wer dem son nit glaubt/ G

Luther zeucht hie durch ein falsch glos

glaubt/der wirdt das leben nit sehen/sonder der zorn Gottes bleibt vber jm.

Glos (Der hat es gezeichet) Das ist/der hat es befunden vnnd erfaren/ auß allen seinen thaten vnnd verheissungen.

die gaben des söns vf vnser gaben/vnnd fälscht dar neben den spruch Pauli an Tit. Am. A

Das iiij. Capittel. Summa.

Wie Jesus das Samaritanisch weiblin/bey dē ziehbrunnen gelehret/wie er sich vilen geoffenbart/vnnd wie er den son des künigliins gesund gemacht hat.

A Da nu Jesus iñen ward/dz es für die Phariseer komen war/wie Jesus mer jünger machet vnd tauffet/den Johannes (wie wol Jesus selber nit tauffet/sonder seine jünger) verließ er das land Judea/vnd zog wider in Galilean. Er müste aber ziehen mitten durch Samarie. Da kam er in ein stat Samarie/die heischt Sichar/nahe bey dem vorwerck/das Jacob seinem Son Joseph gab. Es war aber doselbst Jacobs bruñ. Da nun Jesus müd war von der reiß/satzt er sich also auff den bruñen/vnd es war vmb die sechste stund.

Euang. am fritag nach dem drittē sontag in der fasten.

B Da kompt ein weib von Samaria wasser zu schöpffen. Jesus sprach zu jr/ Gib mir trincken. Den seine jünger waren hingangen in die stat/das sie speiß kaufften. Da spricht nu das Samaritisch weib zu jm/Wie bittestu von mir trinckē/so du ein Jud bist/vnd ich ein Samaritisch weib? Denn die Juden haben keine gemeinschafft mit den Samaritanen. Jesus antwurt vnnd sprach zu jr/Wen du erkentist die gabe Gottes/ vnnd wer der ist/der zu dir saget/gib mir trincken/hettestu

villeicht jhn gebetten/ vnnd er gebe dir lebendigs wasser. Da sprach zu jm das weib/ Herre/ hast du doch nichts damit du schöpffest/ vnd der brunn ist tieff/ waher hastu denn lebendig wasser? Bist du mer dann vnser vatter Jacob/ der vns disen brunnen geben hat? vnd er hat draus truncken/ vnd seine kinder / vnd sein vieh.

Jesus antwurt vnd sprach zů jr/ Wer des wassers trinckt/ den wirt wider dürstē/ wer aber des wassers trincken wirt/ das ich jm gebe / den wirt ewiglich nit dürsten/ sonder das wasser / das ich jm geben werde/ das wirt in jm ein brun̄ werden eins wassers/ das do springet in das ewige leben. Da sprach das weib zů jm/ Herre/ gib mir dzselbige wasser/ auff das mich nit dürste / das ich nit her kommen müsse zůschåpffen. Jesus sprach zů jr/ Gehe hin/ rüff deinem man/ vnnd kom her. Das weib antwurt/ vnd sprach/ Ich hab keinen mann. Do sprach Jesus zů jr/ Du hast recht gesaget/ ich hab keinen man/ dan̄ du fünff men̄er gehabt hast/ vnd den du nun hast/ der ist nit dein man/ da hast du recht gesagt. C

Das weib sprach zů jm/ Herre/ ich sehe das du eyn Prophet bist. Vnser våtter haben auff disem berge anbettet/ vnd jhr saget zů Jerusalem sei die stedt/ do man anbetten solle. Do sprach Jhesus zů jr/ Weib gleub mir / es wirt die stundt kommen/ das jr/ weder auff disem berg / noch zů Jerusalē werdet den vatter anbetten. Jhr wisset nit was jhr anbettet/ wir wissen aber was wir anbetten/ Denn das heil kompt vonn den Juden. Aber es D

kompt

kompt die zeit/ vnd ist schon jetzt/ das die warhaff tigen anbetter werden den vatter anbetten im geist vnd in der warheit/ den der vatter wil auch haben/ die jn also anbetten. Gott ist ein geist/ vnd die jn anbetten/ die müssen jn [im geist vnd in der warheit anbetten.]

Glos (Im geist vnd in der warheit) Hie mit wöllen die ketzer die kirchen vnd Gottsheuser verwerffẽ/ sagen man sol nit mehr an diser oder jener stell/ sonder allein im geist anbetten. Dieweil wir aber auff erden leben/ können vnsere cörper nit sein on ein stelle/ Vñ kan man in den kirchen Gott gleich so wol im geist anbetten/ vñ vil bequemer dan her aussen/ Dan in der kirchen wirt der geist auffgeweckt/ vñ erinnert durch die geistlichen geseng vnnd ander Ceremonien/ zu welchen vns Paulus ermanet/ Coll. iij. D. vide glosam ibidem.

E Do sprach das weib zu jm/ Ich weiß das Messias kompt/ der do Christus heist/ Darumb so der selbe kommen wirt/ so wirt ers vns alles verkündigen. Jesus sprach zu jr/ Ich bins/ der mit dir redet. Vnd vber dem kamen seine jünger/ vnd es nam sie wunder dz er mit dem weib redet/ doch sprach niemand/ Was fragestu/ oder was redestu mit jr. Do ließ das weib jren krůg stehn/ vnd gienge hin in die stat/ vnd sprach zu den leutẽ/ Komet/ sehet einen menschen/ der mir gesagt hat/ alles was ich thon hab/ Ob er nit Christus sey? Do giengen sie auß der statt/ vnd kamen zu jm.

F In des aber ermaneten jn die jünger/ vnd sprachen/ Meister/ iß. Er aber sprach zu jn/ Ich hab ein speiß zu essen/ do wisset jr nit von. Do sprachen

die jünger vndereinander/ Hat jm jemant zu essen
bracht? Jesus sprach zu jn/ Mein speyse ist die/ dz
ich thůe den willen des der mich gesandt hat/ vnd
volende sein werck. Saget jr nit selber/ Es sind
noch vier monde/ so kompt die erndte? Sihe ich sa-
ge euch/ hebt ewer augen auff/ vnd sehet in dz felt/
den es ist schon weiß zu der erndte. Vnd wer do
schneit/ der empfahet lohn/ vnd samlet frucht zum
ewigen leben/ Auff das sich miteinander frewen/
der do seet vnd der do schneit. Den hie ist d̕ spruch
war/ Diser seet/ ein ander schneit. Jch hab euch ge
sandt zu schneiden/ das jr nit habt gearbeitet/ An-
dere haben gearbeitet/ vnd jr seit in jre arbeit ein-
getretten.

Es glaubten aber an jn vil der Samaritanē auß G
der selben statt/ vm̄ des weibs rede willē/ welchs
da zeugete/ Er hat mir gesagt alles was ich than
hab. Als nu die Samariter zu jm kamen/ baten sie
jn das er bey jn bliebe/ Vnd er bleib zween tage
da/ vnd vil mehr glaubten vmb seines worts wil-
Mat. 13. F len/ vnd sprachen zum weibe/ Wir gleuben nun
Mar. 9. A fürt nit vmb deiner red willen/ den wir haben sel-
ber gehöret vnd erkennet/ das diser ist warlich
Christus der welt heilandt.

Aber nach zweyen tagen zůg er auß/ vnd zog in H
Galileā/ Den er selber Jesus zeugete/ dz ein pro-
phet daheim nichts gilt. Da er nun in Galileam
kam/ namen jn die Galileer auff/ dieweil sie
gesehen hatten alles was er zu Jerusalē auffs Fest
gethan hatte/ [denn sie auch auff das Fest dahin
kommen waren.] Also kam Jesus abermal gen
Cana

Luther lasset hie aussē/ dan sie waren auch auff

Cana in Galilea / do er das wasser hatte zu wein
H gemacht.

das fest dahin kommen.

3

Vn̄ es war ein [Kö-niglin /] des Son lag kranck zu Capharnaū / Diser / do er höret das Jesus kā von Judea in Galileam / gieng er hin zu jm / vnd bat jn das er hinab keme / vnd hülffe seinem Son / den er lag todt kranck. Vnd Jesus sprach zu jm / Es sey den das jr zeichen vnd wunder sehet / so glaubt jr nit. Der fürst sprach zu jm / Herr kom hinab / ehe den mein kindt stirbt. Do sagt Jesus zu jm / Gehe hin / dein Son lebet. Der mensch glaubte dem wort / das Jesus zu jm saget / vnd gieng hin. Vnd in dem er hinab gieng / begegnetē jm seine knecht / verkündigeten jm / vnd sprachen / Dein kind lebet. Do forschet er von jn die stund / in welcher es besser mit jm worden war. Vnd sie sprachē zu jm / Gesteren vmb die sibende stund verließ jn das fieber. Da merckt der vatter das es gleich die stund were / in wölcher Jesus zu jm gesagt hat / dein Son lebet / Vn̄ er glaubt mit seinem gantzen hauß. ☞ Das ist das ander zeichen / das Jesus thet / do er von Judea in Galileam kam.

Euang. am 20. sontag nach pfingsten.

Luther / (Ein königischer.)

Annot. C

Glos

Glos (Ein Fürst) Im latein stehet Regulus/ das heist eigentlich ein könglin/ Aber bey den alten habē die Reguli geheissen/ die man jetzt Fürsten nennet/ Vñ wer ein könig sein wolt / müste derselben Regulos oder Fürsten zwölff vnder jm haben/ *Vnde apud Liuium de Regulis frequens fit mentio.* Et *Fabius Pictor de origine urbis Romæ lib. ij. dicit, quòd Romulus rex primus creatus fuit in Latio, ex Regulis Italiæ. Vbi uide Annium in commentarijs super eundem.*

Das v. Capittel. Summa.

Von dem/ den Christus vor der schwemme ligend/ vnd auch von dem/ den er von der veraltē kranckheit gesund gemacht/ vnd wie er den neid der Juden/ mit schönen argumenten vberwunden hat.

Euang. am freitag nach dem ersten sontag in der fasten. Luther/ (Bey dem schlacht hauß Bethesda) Annot. A

A Darnach war ein Fest der Juden/ vnd Jesus zoch hinauff gen Jerusalem. Es ist aber zu Jerusalem ein teuch/ dariñe man das viehe schwemmete/ der heist auff Hebreisch [Bethesda/] Vnd hatt [fünff antritte/] inn welchen vil krancken lagen/ blinden/ lamē/ dürrē/ die wartetē wen sich das wasser bewegt. Den der Engel steig herab zu seiner zeit in den teuch / vnd beweget das wasser. Welcher nun der erste/ nach dem das wasser bewegt war / in den teuch hinein steig/ der ward gesund/ mit welcherley kranckheit er behafft was. Es war aber ein mensch doselbs acht vnd dreissig jar kranck gelegen. Do Jesus den selben sahe ligen/ vnd vernam/ dz er so lang gelegē war/ sprach er zu jm/ Wiltu gesund werden? Der kranck antwurt jm/ Herr ich hab keinen menschen/ wen dz wasser sich bewegt/ d' mich in dē teuch laß/ vnd wen ich koñ/ so steiget einand' vor mir hinein.

Glos (Bethesda) Das ist so vil als ein hauß der vergiessung/dar vber sihe meine Annotationes vber das newe testament. (Fünff antrit) Im latein stehet porticus / das ist ein gebewe das ein dach hat/ aber kein wand/ vnd allein für den regen dienet / Das heyschen an etlichen enden schupffen. *Idem est autem in stagnis & lacubus porticus, quòd in mari portus. Vtrunq; enim à portando dicitur, quòd adportantur eò merces ultro citroq; ferendæ.*

B Jesus sprach zu jm/ Stehe auff/ nim dein bett/ vnd gehe hin. Vnd also bald ward der mensch gesund/ vnd nam sein bett/ vnd gieng. Es war aber desselben tags der Sabbath/ Do sprachen die Juden zu dem/ der gesund war worden / Es ist heut Sabbath/ Es zimpt dir nit das bette zutragē. Er antwurt jn/ Der mich gesund machet der sprach/ nim dein bet/ vnd gehe hin. Do fragtē sie jn / Wer ist der mēsch/ der zu dir gesagt hat/ nim dein bet/ vnd gehe hin? Der aber gesund war worden/ wuste nit wer er wär. Den Jesus hette sich von dem volck desselben orts abgewendet.

C Darnach fand jn Jesus im tempel / vnd sprach zu jm/ Sihe nun/ du bist gesund worden/ [sündige fort nit mehr/] das dir nit etwas ergers widerfare. Der mensch gieng hin/ vnd verkündigts dē Juden / das Jesus were / der jn gesund gemacht het. D Darumb verfolgeten die Juden Jesum das er solchs thätte auff den Sabbath. Jesus aber antwurt jn/ Mein vatter wirckt biß her/ vn̄ ich wircke auch. Darumb trachten jm die Juden nu dester mehr nach/ das sie jn tödten / das er nit

allein

allein den Sabbath brach/sond saget auch / Gott
wer sein vatter/vnd machet sich selb Gott gleich.

Glos(Sündige vort nit mehr) Merck das die sünd ein vrsach ist/das vns Gott etwo kranckheit zufügt/ wie auch sanct Paulus sagt.1.Corinth.xj.g.

Darumb so antwort Jesus vnd sprach zu jn/ Warlich warlich sag ich euch/Der Son kan nichts von jm selber thůn / den was er sihet den vatter thůn/Den was derselbe thůt/das thůt gleich auch der Son. Den der vatter hat den Son lieb/vñ zeyget jm alles was er thůt/vnd wirt jm noch grösser werck zeigẽ/dz jr euch verwundern werdet. Den wie der vatter die todten aufferweckt/vnd macht sie lebend/also auch der Son/macht lebendig welche er will. Den auch der vatter niemand richtet/ sonder alles gericht hat er dem Son geben/auff dz sie alle den Son eerẽ/wie sie den vatter eerẽ. Wer den Son nit eeret/der eeret den vatter nit/der jn gesand hat. Warlich warlich sag ich euch/wer mein wort höret/vñ gleubt dem/ der mich gesand hat/ der hat das ewige leben/vnd kompt nit in das gericht/sonder er gehet vom todt zum leben.

Warlich warlich sag ich euch / es kompt die stund/vnd ist schon jetzt / das die todten werden hören die stim̃ des Sons Gottis / vnd die sie hören werden/die werden leben / Den wie der vatter das leben hat in jm selber / also hat er auch dem Son geben das leben zuhaben in jm selber. Vnd hat jm macht geben / das gericht zuhalten/ darumb dz er des menschen Son ist. Verwundert euch des nit/Den es kompt die stund/ in welcher alle

alle die in den grebern sind/werden hören die stim̃ des Sons Gottes / Vnd es werden herfür gehen [die do güts gethon haben] zur aufferstehung des lebens/die aber vbels gethon haben/zur aufferstehung des gerichts.

Glos(Die do güts thon haben) Merck das nit wenig an den wercken gelegen/vnnd das die so do güts thün/den himmel/die aber böses thün/ die hell zu lon nemen werden.

F Jch kan nichts von mir selber thün/ sonder wie ich höre so richte ich/vnd mein gericht ist gerecht/ den ich suche nit meinen willen/ sonder den willen des d' mich gesand hat. So ich von mir selb zeuge/ so ist mein zeugnis nit war/Ein ander ists/der võ mir zeuget/vnd ich weiß das sein zeugnis war ist/ das er von mir zeuget.

G Jr schicktet zu Johañes/vnd er zeugete von der warheit/Jch aber neme nit zeugnis võ menschen/ sonder sag solchs/vff das jr selig werdet. Derselbig Johannes was ein brennend vnnd leuchtende lucern/jr aber woltet von seinẽ liecht zeitlich freud haben/Jch aber hab ein grosser zeugnis / den Johañis zeugnis/ Den die werck/die mir der vatter geben hat/das ich sie volbring/ dieselbigẽ werck/ die ich thü/ zeugen von mir / das mich der vatter gesand habe/Vnd der vatter der mich gesand hat/ gibt selber zeugnis von mir. Noch habt jr weder sein stim̃ je gehört/noch sein gestalt je gesehen/vnd sein wort habt jr nit in euch wonend/ den jr gleubt dem nit/den er gesand hat.

H Durchsuchet die Schrifft/ den jr meinet jr habe

bet das leben drinnen / Vnd sie ists/ die von mir
zeuget/vnd jr wolt nit zu mir kommen/ das jr dz
leben haben möchtet. Jch neme nit an die ehr von
den menschen/Aber ich kenne euch/das jr nit Got
tes liebe in euch habt. Jch bin kommen in meines
vatters namen/vnd jr habt mich nit angenom̃en/
so ein ander kommen wirt in seinem eigen namen/
den werdet jr annemen. Wie künd jr glauben/ die
jr eer von einander nemet/vñ die eer die von Gott
allein ist/sucht jr nit.

Jr solts nit dafür achten / das ich euch für dem J
vatter verklagen werde/Es ist einer der euch ver
klage/der Moses/auff wölchen jr hoffet. Wen jr
jr aber Mosi glaubtet/so glaubtet jr villeicht auch
mir/den er hat von mir geschriben/So jr aber sei-
nen Schrifften nit glaubet/ wie werdet jr meinen
worten glauben?

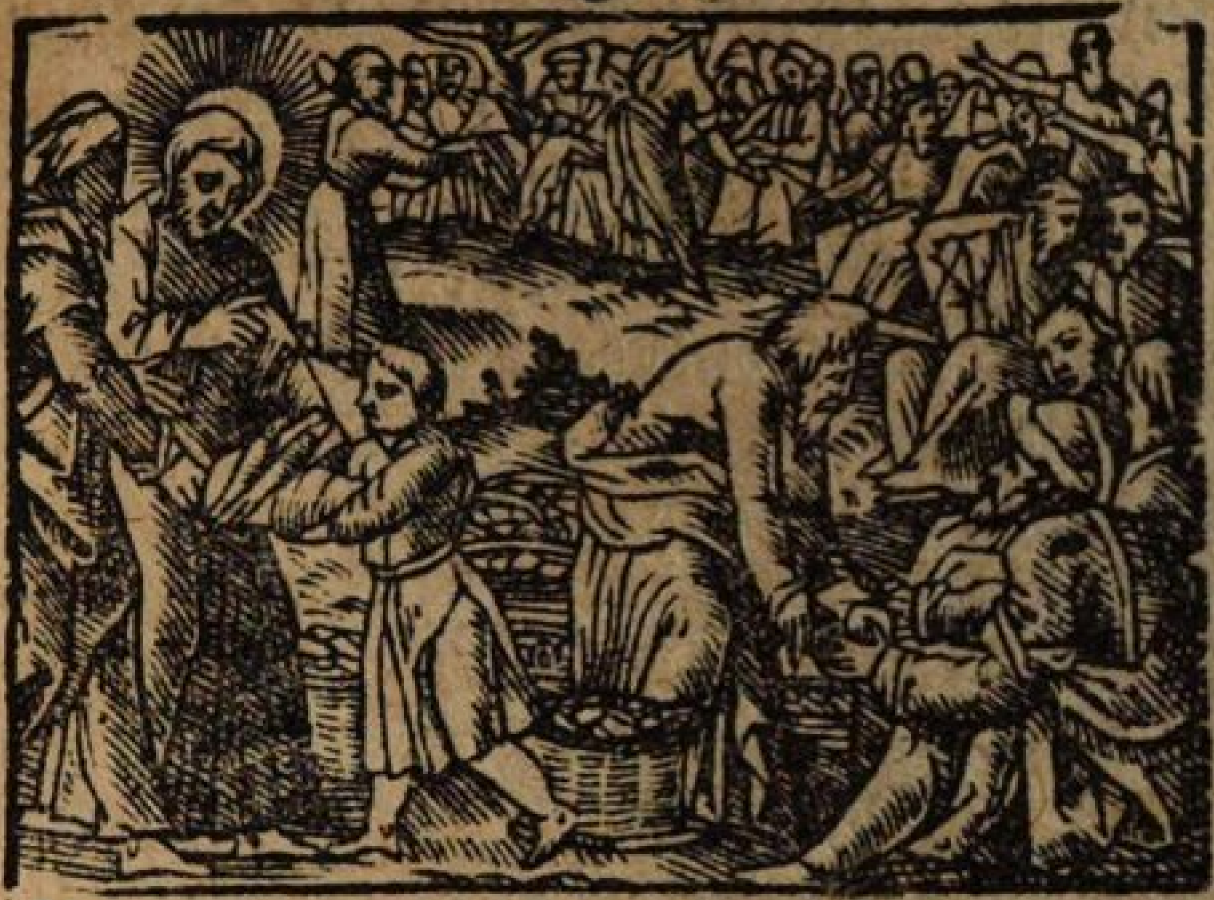
Das vj. Capittel. Summa.

Das wunder/so Christus mit den fünff broten vñ zweyen fischen gethon/wie er ein könig zu werden ge-flohen/vnd wie er auff dem meer gewandert hat/ vō dem glauben/von dem himlischen brot/ vnd das vill seiner jünger vom jm gewichen/vnd allein die zwölff bliben sein.

Euang. am iiij. son tag in der fasten.

DArnach für Jesus vber das Galileisch A
meer/dz da ligt an der Stat Tyberias/
vnd es volget jm vil volcks nach/darum̃
das sie die zeichen sahen / die er an den
Mat.14.C krancken thet. Jesus aber gieng hinauff/auff einen
Mar.6.f berg/vnd satzt sich daselbs mit seinen jüngern. Es
Luc. 9.E war aber nahe die Ostern/dz fest der Juden. Als

nu



nu Jesus
seine au-
gen auff-
hůb/ vnd
sahe/ das
vil volcks
zu jm kā/
sprach er
zu Philip
po/ Wo
von kauf-
fen wir brot/ dz dise essen? Das saget er aber jn zu
versůchen/ den er wuste wol was er thůn wolt.

B Philippus antwurt jm/ Zwey hundert pfennig
wert brots/ ist jnen gnůg/ dz ein jetzlicher nur ein
wenig neme. Da sprach zu jm einer seiner jünger/
Andreas der brůder Simonis Petri/ Es ist ein
knab hie/ der hat fünff gersten brot/ vnd zween
fisch/ Aber was ist das vnder so vilen? Jesus aber
sprach/ Schaff das sich das volck nider setze. Den
es war vil höw an dem ort. Da satzten sich nider
bey die fünfftausent mannen. Also nam Jesus die
brot/ vnd als er danck gesagt het/ teilet er sie auß/
denen die sich gesetzt hatten/ Desselben gleichen
auch von den fischen/ wie vil als sie wolten.

C Da sie aber satt waren/ sprach er zu seinen jün-
gern/ Leset die vbrigen stücklin zusammen/ das
nichts vmbkomme. Da samleten sie/ vnd fülleten
zwölff körbe mit stücklin/ von den fünff gersten
broten/ [vnd den zweyen fischen/] die vberig blie-
ben waren/ denen die gespeiset wurden. Da nun

Luther last aussen (vnd von den zweyē fischen.) Annot. A

die menschen das zeichen sahen / das Jesus that / sprachen sie / Das ist warlich der Prophet / der in die welt kommen soll. D Da Jesus nun mercket / das sie kommen würden / vnd jn greiffen / [das sie jn zum könig machten /] entweich er abermal auff den berg / er selbs alleine.

Glos (Das sie jn zum könig machten) Merck den vnderscheidt zwischen Jesu vnd den ketzern / Dan die ketzer wolten gern König vnd Fürsten tilgen / vnd sich selber für Fürsten vnder dem poffel auffwerffen. Jesus wolt aber das nit annemen / do es jm auch angebotten ward / Dan er sucht nit zeitliche eer / wie die ketzer thůn.

Da es nu abent ward / giengen die jünger hinab an das meer / tratten in das schiff / vnd kamē jensit des meers gen Capharnaum / vnd es war schon finster worden / vnd Jesus war nit zu jn kommen / vnd das meer erhůb sich von einem grossen wind / Da sie nun gerůdert hatten / bey fünff vnd zwentzig / oder dreissig feltwegs / sahen sie Jesum auff dem meer daher gehē / vnd nahe bey das schiff kommen / vnd sie forchtē sich. Er aber sprach zu jn / Ich bins / fürcht euch nit. Da wolten sie jn in das schiff nemen / vnd also bald war das schiff am lande / da sie hin füren. D

Des andern tags / sahe das volck das jhensit des meers stund / das kein ander schiff daselbs war / den das einige / vnd das Jesus nit mit seinen jüngern in das schiff tretten war / sonder das seine junger allein waren weg gefaren / Sunst kamen wol andere schiff von Tyberias nahe bey der stell / da sie das brot gessen / vnd Gott gedanckt E

hetten. So aber das volck sahe / das Jesus nit da
war/noch seine jünger / tratten sie auch inn die
schiff/ vnd kamen gen Capharnaum / vnd suchten
Jesum.

F Vnd da sie jn funden jhensit des meers/sprache
sie zu jm/ Meister/ wen bistu her kommen? Je-
sus antwurt jn vnd sprach/ Warlich warlich sag
ich euch/ jr sucht mich nit/ darumb das jr zeichen
gesehen habt/ sonder das jr von dem brot gessen
habt/ vnd seit satt worden/ Wircket speiß/ nit die
da verdirbt/ sonder die da bleibt in das ewige le-
ben/ welche euch des menschen Son geben wirt/
denn denselbigen hat Gott der vatter bezeichet.

G Darumb sprachen sie zu jm/ Was sollen wir
thůn/ das wir Gottes werck wircken? Jesus ant-
wurt vnd sprach zu jn/ [Das ist Gottes werck/]
das jr an den glaubet/ den er gesand hat. So spra-
chen sie zu jm/ Was thůst du den für ein zeichen/
auff das wir sehen vnd glauben dir/ was wircke-
stu? Vnser våtter haben himmelbrot gessen in der Psalm. 77
wůsten/ wie geschriben stehet/ Er gab jn brod
vom himmel zuessen. So sprach Jesus zu jn/ War-
lich warlich sag ich euch/ Moses hat euch nit brot
vom himmel geben/ sonder mein vatter gibt euch
das rechte brot vom himmel/ den [diß ist das war
hafftig brot/] das vom himmel kompt/ vñ gibt der
welt das leben.

Glos (Das ist Gottes werck) Merck das auch der
glaub ein werck ist. Derhalbē wo wir nichtzit nach dē
wercken fragen solten/ wie die ketzer leren/ můstē wir
auch nichtzit nach dem glaubē fragen/ vñ kemē zuletst

dahin/dz ein jetzlicher glauben oder nit glaubē möcht was er wol.

Glos (Diß ist das warhafftig brot) Merck das dz hochwirdig sacrament vnder der gestalt des brots/ nit allein ein zeichen auch nit ein gemein brot ist / wie die ketzer sagen/sonder das war lebendig hiṁelbrot/ Das ist Christus selbs/wie er bald hienden sagt/ ich bin das brot des lebens/etc.

So sprachen sie zu jm/ Herre / gib vns allweg diß brot. Jesus aber sprach zu jn/ Ich bin das brot des lebens/wer zu mir kompt/ den wirt nit hungern/vnd wer an mich gleubet/den wirt nimmer mehr dürsten. Aber ich habs euch gesagt/ das jr mich gesehen habt/vnd glaubet doch nit. Alles wz mir mein vatter gibt/das kompt zu mir/ Vñ wer zu mir kompt/den werd ich nit außtreibē / den ich bin vom himmel herab gestigen/nit das ich meinē willen thů/sonder den willen des der mich gesand hat. Das ist aber der wille des vatters der mich gesand hat/das ich nit verliere von allem dz er mir gebē hat/Sonder das ichs aufferwecke am jüngsten tag. Das ist aber der wille meines vatters/ der mich gesandt hat/das/wer den Son sihet/vñ glaubet an jn/habe das ewige leben/vnd ich werd jn aufferwecken am jüngsten tag. G

Mat.13.D Mar.16.A Luc.24.f.

So murmelten die Juden darüber / das er sagete/Ich bin das lebendig brot /das vom hiṁel kommen ist/vnd sprachen/Ist diser nit Jesus Josephs Son / des vatter vnd můtter wir kennen? Wie spricht er den /ich bin vom himmel kommen? Jesus antwurt vnd sprach zu jn / Murmelt nit vndereinander. K Es kan niemãt zu mir koṁen/ I

Euang.

es sey den / das jn zihe der vatter der mich gesand hat / Vnd ich werde jn aufferwecken am jüngsten tage. Es ist geschriben in den propheten / Sie werden alle von Gott geleret / Wer es nun höret von meinem vatter / vnd lernets / der kompt zu mir / Nit das jemant den vatter hab gesehen / dan allein der / der von Gott ist / der hat den vatter gesehen.

am mittwochen im pfingsten.

Esaie. 54.

B Warlich warlich sag ich euch / Wer an mich gelaubet / der hat das ewig leben. Jch bin das brot des lebens / Ewere vätter haben himelbrot gessen in der wüsten / vnd sind gestorben. Diß ist dz brot das vom himel kompt / auff das / wer dauon isset / nit sterbe. Jch bin das lebendige brot / vom himel kommen / wer von disem brot essen wirt / der wirt leben in ewigkeit / Vnd das brot das ich geben werd / ist mein fleisch / welchs ich geben werd für das leben der welt. ☞

Luther fürt hie wider das hochwirdige sacrament des altars / ein färlich glos ein / Anno. 25

C Da zanckten die Juden vndereinander vnnd sprachen / Wie kan diser vns sein fleisch zuessen geben? Jesus sprach zu jn / Warlich warlich sag ich euch / werdet jr nit essen vom fleisch des menschen Sons / vñ trincken von seinem blůt / so habt jr kein leben in euch / Wer mein fleisch isset / vnd mein blůt trincket / der hat das ewige leben / vnd ich werde jn am jüngsten tag vfferwecken / deñ / ☞ Mein fleisch ist warhafftig ein speiß / Vnd mein blůt ist warhafftig ein tranck / Wer mein fleisch isset / [vnd mein blůt trinckt /] der bleibt in mir / vnd ich in jm. Wie mich gesand hat der lebendig vatter / vnd ich lebe vmb des vatters willẽ / Also [der mich isset /] derselb wirt auch leben vmb meinen willen.

Euang. an vnsers hern fronleichnams tage.

Diß ist das brot / das vom himmel kommen ist/ Nit wie ewer vätter haben himmelbrot gessen/ vnd sind gestorben/ Wer von disem brot isset/ der wirt leben in ewigkeit. ☞

Glos (Vnd mein blut trincket) Auß disen worten folget nit das die leyen auß dem kelch trincke̅ müssen/ Dan hie wirt nit gesagt von den gestalten des sacraments/ sonder von fleisch vnd blůt/ welche beid gleich so wol sind vnder einer gestalt als vnder der andern/ derhalben die leyen nit wenigers nemmen vnder einer gestalt/ sonder gleich so vil als die priester vnder beiden.

(Der mich isset) Merck eben das Christus nit saget/ wer das brot oder das zeichen isset / sonder / wer mich isset / Dardurch er klärlich anzeigt / das hie nit nur brot/ noch allein ein blos zeichen/ sonder er selber genossen vnd geessen wirt.

Solchs saget er in der schůle / da er lerete zu M
Capharnaum/ Vil nu seiner jünger/ die das höreten/ sprachen / Das ist ein harte red/ wer kan sie hören? Da Jesus aber bey sich selbs mercket / das seine jünger dar vber murmelten/ sprach er zu jn/ Ergert euch das? wie wen jr den sehen werdt des menschen Son aufffaren da hin / da er vor war? Der geist ists/ der do lebendig machet/ das fleisch ist gar nichts nütze. Die wort die ich zu euch geredt hab/ die sind geist vnd sind leben / aber es sind etlich vnder euch/ die glauben nit. Den Jesus wuste von anfang wol/ welche die waren die da glaubten/ vnd welcher jn verraten wurde / Vnnd er sprach/ Darumb hab ich euch gesagt / Niemandt kan zu mir kommen/ es sey jm dan von meinem vatter geben.

Von

N Von dem an/ giengen seiner jůnger vil hinder-
sich/vnd wanderte fort nit mer mit jm. Da sprach
Jesus zu den zwölffen / Wolt jr nit auch weg ge-
hen? Da antwort Simon Petrus/ Herre/ wohin
sollen wir gehen? du hast wort des ewigen lebēs/
vnd wir haben geglaubet vnd erkandt/ das du bist
Christus der Son des lebendigen Gottes. Jesus
antwurt jn/ Hab ich nit zwölff erwelet? vnd ewer Mat. 16. C
einer ist ein teuffel. Er redet aber von dem Juda
Simon Jscarioth / denn jn derselb hernach ver-
rhiet/ so er doch einer war auß den zwölffen.

Das vij. Capittel. Summa.

Wie sich Jesus heimlich zu dem fest gefunden/ wie
er im tempel gelert/ wie wol die bůchstaben nit ge-
lernt/ vnnd wie das volck mancherley wohn von jm
gehabt hat.

A DArnach zog Jesus vmb in Galilea/ denn Euang.
er wolt nit in Judeam ziehen/ darum̃/ dz am zinstag
jm die Juden nach dem leben stelleten. nach dē v.
Es war aber nahe vorhandē/ der Juden sontag inn
fest der Lawberhütten / da sprachen seine brůder der fasten.
zu jm/ Mach dich auff von dannen / vnd gehe ein
Judean/ auff dz auch deine jůnger sehē die werck/
die du thůst/ Dan niemand thůt etwas heimlich/
der da den leuten bekandt sein wil/ wiltu solches
thůn/ so offenbar dich vor der welt/ Deñ auch sei-
ne brůder nit an jn glaubten.

B Da sprach Jesus zu jn / Mein zeit ist noch nit
hie/ ewer zeit aber ist alweg bereit. Die welt kan
euch nit hassen/ mich aber hasset sie / den ich zeuge
von jr / das jr werck böß sind. Gehet jr hinauff

auff dz Fest/ich wil noch nit hinauff gehen auff dis Fest/den mein zeit ist noch nit erfüllet. Vnd do er das zu jn gesagt het/bleib er in Galilea. Als aber seine brůder hinvff gangen waren / do gienge er auch hinauff zu dem Fest/nit offenbarlich/ sonder gleich heimlich. So suchten jn die Juden am Fest/ vnd sprachen/ Wo ist der? Vnd es war ein groß gemurmel von jm vnder dem volck/ den etlich sprachē/ Er ist from̄. Die andern aber sprachē/ Nein/ sonder er verfůrt dz volck. Niemāt aber redet frey von jm/ vmb der forcht willen der Juden. D

Euang. am zinstage nach dē iiij. sontag in der fast.

B Aber mitten im Fest / gieng Jesus hinauff in den tempel/ vnd leret/ Vnd die Juden verwunderten sich vnd sprachen / Wie kan diser die schrifft/ so er sie doch nit gelernet hat? Jesus antwurt jn vnd sprach/ Mein leer ist nit mein/ sonder des der mich gesandt hat. So jemant will desselbē willen thůn/ der wirt innen werden / ob dise lehre von Gott sey/ oder ob ich von mir selbs rede. Wer von jm selbs redt/ d' sucht sein eigen eer/ Wer aber suchet die ehre des/ der jn gesandt hat/ der ist warhafftig/ vnd ist kein vngerechtigkeit in jm. C

Hat euch nit Moses das gesetz geben / vnd niemand vnder euch helt das gesetz? Warumb sucht jr mich zutödten? Das volck antwurt vnd sprach/ Du hast den teuffel/ wer sucht dich zu tödten? Jesus antwurt vnd sprach / Ein einiges werck hab ich gethan/ vnd es wundert euch alle. Moses hat euch darumb geben die beschnidung / das sie nit von Mose kompt/ sonder von den vättern/ noch beschnidet jr den menschen am sabbath/ so ein mensch D

die

die beschneidung annimpt am Sabbath/das den-
noch das gesetz Mosi nit brochen wirt / Zürnet jr
deñ vber mich / das ich den gantzen menschen hab
am sabbath gesund gemacht? Richtet nit nach dem
ansehen/sonder richtet ein recht gericht.
E Da sprachen etlich von Jerusalem / Ist das nit
der/den sie suchten zů tödten? Vnd sihe zů/er redet
frey/vnd sie sagen jm nichts/Keñen jn vnser öbri
sten nun recht/dz er der recht Christus sey? Doch
wir wissen von wannen diser ist/ Weñ aber Chri-
stus kommen wirt/so wirt niemandt wissen vonn
wannen er sey.
F Da schrey Jesus im tempel/lehret vnd sprach/
Ja jr kennet mich/vnd wisset von wannen ich bin/
vnd von mir selbs bin ich nit kommen/sonder/der
mich gesandt hat/der ist der warhafftige/ welchē
jr nit kennet/ich aber kenne jn/ Vnd wenn ich spre-
che/dz ich jn nit kente/so wer ich ein lügner gleich
wie jr/Aber ich keñ jn/deñ ich bin von jm/ vnd er
hat mich gesandt. Da suchten sie jhn zůgreiffen/
aber niemandt legt die hand an jn / deñ seine stund
war noch nit kommen. Aber vil vom volck glaub-
ten an jn/☞ vnd sprachen/ Wenn Christus kom-
men wirt/wirt er auch mehr zeichen thůn denn di-
ser thůt?
G Vnnd es kam für die Phariseer / das das volck
sölchs von jhm murmelte. Vnnd ☞ die Phariseer Euang.
vnnd hohen priester sandten knechte auß / das sie am mötag
jn griffen. Darumb sprach Jesus zů jhn/ Ich binn nach dē v.
noch ein kleine zeit bey euch/ vnd denn gehe ich hin Sontag
zů dem/der mich gesandt hat/Jr werdet mich su- in d fastē.

chen/vnd nit finden/ vnd do ich bin/ kundt jhr nit
hin kommen. Do sprachen die Jüden vndereinan-
der/ Wo wil diser hingehn/ das wir jhn nit finden
sollen? wil er nit jendert vnder die zerstrewung d
Heyden gehen/ vnd die Heiden lehren? Was ist dz
für ein rede/ das er saget/ jhr werdet mich suchen
vnd nit finden? Vnd wo ich bin/ do kundt jr nit hin
kommen?

Aber am letsten tag des festes/ der am herlich- G
sten wor/ stund Jesus vñ schrei sprechende/ Weñ
do dürstet/ der komme zu mir vnd trinck/ wer an
mich gleubet/ wie die schrifft saget/ vonn des leib
werden fliessen flüß des lebendigen wassers. Das
saget er aber vonn dem geyst/ welchen entpfahen
solten/ die/ die an jn glauben/ ☞ Denn der heilig
geist war noch nit geben/ denn Jhesus war noch
nit verkleret. Vil nu vom volck/ die dise rede hör-
ten/ sprachen/ Diser ist ein rechter Prophet. Die
andern sprachen/ Es ist Christus. Etlich aber spra
chen/ Solt Christus vonn Galilea komen? spricht
nit die schrifft/ von dem samen Dauid vnd dem Ca
Mat. 2. B stel Bethlehem/ do Dauid war/ solle Christus
Mich. 5. kommen? Also ward ein zweytracht vnder dem
volck vber jm. Vnd etlich auß jnen wolten jn greif
fen/ aber niemandt legt die handt an jn.

Also kamen die knecht zů den hohenpriestern J
vnd Phariseern/ vnd sie sprachen zů jn/ Warumb
habt jr jhn nit bracht? Die knecht antwurten/ Es
hat nie kein mensch also geredt/ wie diser mensch.
Da antwurten die Phariseer/ Seit jhr denn auch
verfürer? Gleubt auch jrgent ein öberster oder
Pharis

Phariseer an jn? sonder das volck / dz nichts vom gesetz weißt/das ist vermaledeiet. Da sprach zů jn Nicodemus/der jhene/der bei der nacht zů jm kam/welcher einer vnder jn war/ Richtet auch vnser gesetz ein menschen/ehe man jn verhöret vnnd erkenne was er thůt? Sie antwurten vnd sprachē zů jm/ Bistu auch ein Galileer? forsche vnnd sihe/ von Galilea stehet keyn Prophet auff/vnd ein jetlicher gieng also heim.

Das viij. Capittel. Summa.

Wie die Juden die Ebrecherin Christo vorgestalt/ vnd jn als einen besessenē gescholten/ wie sie sich auch jn zu versteinigen bereit hetten.

A JEsus aber gieng an den ölberg/vnd morgens frů kam er wider in den tempel/vnd alles volck kam zů jm vnd er satzt sich vnd lehret sie. Euang. am sonab. nach dem 3. sontag in d fastē.

B Aber die schrifftgelerten vnd Phariseer brachten ein weib/im ehebruch begryffen / vnnd stelleten sie offentlich dar/ vnd sprachen zů jhm / Meyster/dis weib ist jetzt auff frischer that in eebruch begriffen/Moses aber hat vnns im gesetz geboten/solche zusteinigen/ was sagest du (das sprachen sie aber jhn versůchende / auff das sie ein sach zu jm hetten) Aber Jhesus bucket sich nider/vnnd schreib mit dem finger auff die erden. Als sie aber anhielten jn zůfragen/richtet er sich auff/ vnd sprach zu jn/Welcher vnder euch on sünd ist / der werff den ersten stein an sie / vnnd bucket sich wider nider/vnd schreib auff die erden. Do sie aber

das

das höreten/giengen sie hinauß / einer nach dem andern/von den eltisten an/vnnd bleib Jesus allein/vnd das weyb mitten im tempel stehende. Jesus aber richtet sich auff/ vnd sprach zů jhr/ Weib wo sind sie/deine verkleger? hat dich niemand verdampt? Sie aber sprach/Herr/ niemandt. Jhesus sprach/So verdame ich dich auch nit / Gehe hin/ vnd sündige vort nit mehr. ☞

Euang. am sonab. nach dem 4. sontag in d fastē.

☞ So redet Jesus abermal zu jn vnd sprach/ Ich bin das liecht der welt/ wer mir nachfolget/ der wirt nit wandern im finsternis/sonder wirdt das liecht des lebens haben. So sprachen die Phariseer zů jm/ Du zeugest von dir selbs/dein zeugnis ist nit war. Jesus antwurt vnd sprach zů jhn/ Vnnd wenn ich gleich vonn mir selb zeugete/so ist mein zeugnis war / denn ich weiß vonn wannen ich komen bin/vnd wohin ich gehe/Jr aber wisset nit von wannen ich komme/noch wohin ich gehe/ Jr richtet nach dem fleisch / ich richt niemandts. So ich aber richte/so ist mein gericht gerecht/deñ ich biñ nit allein/Sonder ich vnnd der vatter/ der mich gesandt hat. So stehet inn ewerem gesetz geschriben/ das zweier menschen zeugnis war sey. Ich bins der von mir selbs zeuge/vnd der vatter der mich gesand hat/zeuget auch von mir. So sprachen sie zů jm/Wo ist dein vatter? Jesus antwurt/ Jr kennet weder mich noch meinen vatter / wenn jr mich kennet/so kendtet jhr villeicht auch meinen vatter. Dise wort redte Jesus bey dem Gottes kasten/do er lehret im tempel/vnd niemandt greyff jn/denn sein stund war noch nit kommen. ☜

Deute. 19. · C

D ☞ So sprach abermal Jesus zů jhn/ Jch gehe hinweg/ vnd jr werdt mich sůchen/ vnnd in ewer sůnde sterben/ wo ich hingeh / do kundt jr nit hinkom̃en. So sprachen die Jůden / Will er sich denn selbs tödtẽ/ dz er spricht/ wohin ich gehe/ do kundt jr nit hinkommen? Vnd er sprach zů jn/ Jr seit von vnden her/ ich bin von oben herab/ Jr seit von diser welt/ ich bin nit von diser welt/ Darum̃ so hab ich euch gesagt/ das jhr sterben werdet in eweren sünden/ denn so jr nit gleubt das ichs sey/ so werdet jr sterben in ewer sünde.

Euang. am mont. nach dẽ ij. sontag in der fasten.

E So sprachen sie zů jm/ Wer bistu deñ? Vnd Jesus sprach zů jn/ Der anfang/ [dˀ ich auch mit euch rede.] Jch hab vil von euch zů reden vnd zů richtẽ/ Aber der mich gesandt hat/ ist warhafftig / vnnd was ich von jhm gehört hab / das rede ich für der welt. Sie vernamen aber nit dz er saget/ das Gott sein vatter were.

Luther Eben dz / dz ich mit euch rede. Anno. 21

F Drumb sprach Jesus zů jn/ Wenn jr des menschen son erhöhen werdet/ denn werdet jr erkeñen das ichs bin/ vnnd nichts von mir selber thů/ sonder wie mich mein vatter gelehret hatt/ so red ich/ Vnd der mich gesandt hat/ ist mit mir/ vnnd lasset mich nit allein/ denn ich thů alzeit was jm wolgefellet. ☞ So er solchs redet/ glaubten vil an jhn.

G So sprach nu Jesus zu den Juden/ die jm glaubet hatten / So jr bleiben werdet in meiner rede/ so seit jr meine rechte jünger/ vnd werdet die warheit erkennen/ vnnd die warheit wirt euch freien. So antwurten sie jhm / Wir sind Abrahams samen/ vnd sind niemandts knecht jhe gewesen/ wie

sprichst

sprichst du denn/ jr solt frey werden.
Jesus antwurt jn vnd sprach/ Warlich warlich G
sag ich euch/ wer sünde thůt/ der ist der sünden
knecht/ der knecht aber bleibt nit ewiglich im hau=
se/ der Son bleibt ewiglich. So euch nu der Son
frey macht/ so seit jr recht frey. Jch weiß wol/ das
jr Abrahams kinder seit/ aber jr sucht mich zůtöd=
ten/ deñ mein rede fahet nichts vnder euch. Jch re=
de was ich von meinem vatter gesehen hab/ vnnd
jhr thůt was jr von ewerem vatter gesehen habt.
Sie antwurten vnd sprachen zů jm/ Abraham H
ist vnser vatter. Do sagt Jesus zu jn/ Seit jr Abra
hams kinder/ so thut Abrahams werck/ Nu aber
sucht jhr mich zůtödten/ ein solchen menschen/ der
ich euch die warheit gesagt hab/ die ich von Gott
gehört hab/ das hat Abraham nit than/ Jhr thůt
ewers vatters werck. Do sprachen sie/ Wir sind
nit vnehlich geborn/ wir haben einen vatter/ Got.
Jesus sprach zů jn/ Weñ Gott ewer vatter were/
so liebetet jr sonder zweifel auch mich/ denn ich bin
außgangen vnnd kom̃ von Gott/ Denn ich bin nit
von mir selber komen/ sonder er hat mich gesandt.
Warumb kennet jr denn meyne sprach nit? Denn
jr kündt ja meine wort nit hören.
Jr seit von dem vatter dem teuffel/ vnnd nach I
ewers vatters lust wolt jr thůn/ derselb was ein
mörder von anfang/ vnd ist nit bestanden inn der
warheit/ deñ die warheit ist nit in jm. Weñ er lü=
gen redet/ so redt er von seinem eigen/ denn er ist
ein lügner/ vñ ein vatter dselbigen. Jch aber so ich
euch gleich die warheit sag/ so glaubt jhr mir nit.
Wel=

K

Welcher vnder vch kan mich einer sünde zichen? so ich euch aber die warheit sage/ warum gleubt jhr mir nit? Wer von Gott ist der höret Gottes wort/ darumm höret jrs nit/ denn jr seit nit võ Gott.

Euang. am fünfte sontag in der fasten.

L So antwurten die Jüden/ vnd sprachen zů jm/ Sagen wir nit recht/ das du eyn Samaritan bist/ vnd hast ein teuffel bey dir? Jesus antwurt/ Jch hab keinen teuffel/ sonder ich ehre meinen vatter/ vnd jr habt mich geoneret/ Jch suche nit meyn ere/ Er ist der sie sůcht vnd richtet.

M Warlich warlich sag ich euch/ so jemandt mein wort wirdt halten/ der wirt den todt nit sehen ewiglich. So sprachen die Juden zů jhm/ Nun erkennen wir das du den teuffel hast/ Abraham ist gestorben/ vnnd die Propheten/ vnnd du sprichst so jemandt mein wort helt/ der wirdt den todt nit schmecken ewiglich/ Bistu denn mehr dann vnser Vatter Abraham/ welcher gestorben ist/ vnd die Propheten sind gestorben/ Was machestu auß dir selbs?

N Jesus antwurt/ so ich mich selber ere/ So ist meine ehr nichts/ Es ist mein vatter/ der mich ehret/

wel=

welchen jr sprecht/er sey ewer Got/ vnd kennet jn nit/ich aber kenne jn/ Vnd so ich würde sagen / ich keñe sein nit/so würde ich ein lugner / gleich wie jr seit. Aber ich kenne jn/vnd halt seine wort.

Abraham ewer vatter ward fro / das er mey- C
nen tag sehen solt/ vnd er sahe jn/vnd frewet sich. So sprachen die Jůden zů jhm / Du bist noch nitt fünfftzig jar alt/ vnd hast Abraham gesehen? Jesus sprach zů jhn/ Warlich ich sage euch/ ehe denn Abraham ward/ binn ich. So hůben sie stein auff/ das sie auff jn wörffen. Aber Jesus verbarg sich/ vnd gienge zum tempel hinauß.

Das ix. Capittel. Summa.

Wie Christus dem blindgeboren das gesicht geben/vñ wie derselb ein disputation mit den Juden gehalten hat. B

Euang. Am mittwochen nach dem 4. Sötag in d fasten

VNd als Jesus für vber gieng/ sahe er ey- A
nen blinden der blind geborn war/ Vnnd seine jünger fragten jn vnd sprachẽ. Meister/wer hat gesündigt? diser oder seine eltern/das er ist blindt geborn? Jhesus antwurt/ [Es hat weder diser gesündigt/] noch seine eltern/ sonder das die werck Gottes offenbar würden an jm. Jch můß wircken die werck/ des/der mich gesandt hat/so lange es tag ist/Es kompt die nacht/ do niemandts wircken kan. Dieweil ich bin in der welt/bin ich das liecht der welt.

Glos (Es hatt weder diser gesündigt) Das solt du nit also verstehen/ das weder der son noch die eltern gar kein sünd gethon hetten / Sonder das jhm dise blindtheit nit geschehen was vmb der sünd willen/

son-

sonder zu der ehr Gottes/Denn kranckheit oder ander gebrechen/werdẽ vns von Gott zugefügt nit alweg vmb der sünden/sonder auch vmb ander vrsach willen/das Gott vnser gedult bewerẽ / oder sein genad da bey erzeigen wil/wie hie.

B Do er solchs gesagt spützet er auff die erden/ vñ machet ein kot auß dem speichel/vnd schmiret den kot auff des blinden augen/vnd sprach zu jm/Gehe hin zů dem schwem̃teich Siloe (das ist verdolmetscht/gesand) vnd wesche dich. Do gieng er hin/ wůsche sich/vnd kam sehend. Do sprachen die nachbarn/vnd die jn zůuor gesehen hatten / das er ein bettler war/Ist diser nit/ der do saß vnd bettelt? Die andn sprachen/Er ists/Die andern aber mit nichten/sond er ist jm änlich? Er selbs aber sprach Ich bins. Do sprachẽ sie zu jm/ Wie sind dir deine augen auffthan? Er antwurt vnnd sprach / Der mensch/der Jesus heist/machet ein kot vnd schmiret mein augẽ/vñ sprach/Gehe hin zů dẽ schwem̃teich Siloe/vnd wasche dich/Vnd ich bin hingangen/hab mich gewaschen vnd bin sehend worden. Do sprachen sie zů jhm / Wo ist derselbig? Er sprach/Ich weiß nit.

C Da füreten sie jhn zu den Phariseern/ der weyland blind war. Es war aber Sabbath/da Jesus den kot machet/vnnd öffnet seine augen. Da fragten sie jn abermal/auch die Phariseer/wie er were sehend worden. Er aber sprach zu jhn / Ein kot legt er mir auff die augen / vnnd ich wůsch mich/ vnd bin nun sehend. Da sprachen etlich der Phariseer/Diser mensch ist nit vonn Gott / der da den

Sabbath nit helt. Die andern aber sprachen/ Wie kan ein sündiger mensch sölche zeichen thůn? Vnnd es war ein zweitracht vnder jn/ Darumb sprachē sie wider zů dem blinden/ Was sagestu dann vonn dē der dir dein augē auffthan hat? Er aber sprach/ Es ist ein Prophet.

Die Jůden glaubten nit von jhm/ das er blind gewesen vnd sehend worden wer / biß dz sie riefften den Eltern/ des/ der sehend worden war / vñ sprachen/ Jst das ewer son / welchen jhr saget/ er sey blind geborn? Wie ist er deñ nu sehend? Seine eltern antwurten vnnd sprachen/ Wir wissen das diser vnser son ist/ vñ das er blind geborn ist/ Wie er aber nu sehend ist/ wissen wir nit/ Oder wer jm hat sein augen auffthan/ wissen wir auch nitt. Er ist alt genůg/ fragt jn/ vnd läst jn für sich selbs reden. Sölchs sagten seine eltern / denn sie forchten sich vor den Jůden/ Deñ die Jůden hatten sich jetz schon vereinet/ so jemandt jn für Christo bekeñete/ der sölte auß der Synagog geworffen werden/ Darumb sprachen sein eltern/ er ist alt genůg/ fraget jn selber.

So riefften sie zum andern mal den menschen/ der blind gewesen war/ vnnd sprachen/ Gib Gott die eer/ wir wissen das diser mensch ein sünder ist. Er antwurt vnd sprach/ Jst er ein sünder dz weiß ich nit/ Eins weiß ich wol/ das ich blindt war/ vñ bin nu sehend. So sprachen sie wider zů jhm/ Was thet er dir? wie thet er dir deine augen vff? Er antwurt jn/ Jch habs euch jetzt gesagt/ vnd jhr habts gehört/ was wolt jrs abermal hören? Wolt jr nit

auch

auch seine jünger werden? Do flůchten sie jm vnd sprachen/ [Sey du sein jünger/] wir aber sind Moses jünger/ Wir wissen dz Gott mit Mosi geredet hat/ disen aber wissen wir nit/ von wann er ist. Luther (Du bist sein Jünger.) Anno. A.

f Der mensch antwurt vnnd sprach/ Das ist ein wunderlich ding/ das jr nit wisset von wannen er sei/ vnd er hat meine augē auffgethan. [Nu wissen wir jhe/ das Gott die sůnder nit höret/] Sonder wer Gott dient/ vnd thůt seinen willen/ den höret er. Vonn der welt an ists nit erhört/ das jemandt eim gebornē blinden die augen vffgethan hab. Were diser nit von Got/ er könde nichts thůn. Sie antwurten vnd sprachē zů jm/ Du bist gantz in sůndē geborn/ vñ du lerest vns/ vñ sie stiessen jn hinauß.

Glos (Das Gott die sůnder nit höret) So lang wir in sünden ligen/ seind wir Gottes feind/ vnnd werden nit erhöret/ So bald wir aber erseufftzen vber vnser sünd/ vnnd mit andacht zu Gott schreien/ ist er bereit vns zuerhören/ Darumb singt die kirch/ Peccatores te rogamus, audi nos, das ist/ wir sünder bitten dich/ hör vns.

G Es kam für Jesum/ das sie jn außgestossen hatten/ Vnd do er jn fand/ sprach er zů jm/ Glaubstu an den son Gottes? Er antwurt vnd sprach/ Herr welcher ists/ vff das ich an jn glaube? Jesus sprach zu jhm/ Du hast jhn gesehen/ vnnd der mit dir redet/ der ists. Er aber sprach/ Herr/ ich glaube. Vnd er viel nider vnnd bettet jhn an. D Vnnd Jhesus sprach/ Jch bin zum gericht auff dise welt kommen/ auff das die do nit sehen/ sehend werden/ vnnd die do sehen blind werden. Vnnd sölchs

höreten etlich der Phariseer/die da bey jm warē/
vnd sprachē zů jm/ Sind wir denn auch blind? Je
sus sprach jhn/ Weret jhr blind/ so hettet jr keine
sünd. Nu jr aber sprecht/wir sind sehend/darumb
bleibt ewer sünde.

Das x. Capittel. Summa.

Von dem Mietling vnd guten hirten/vnnd wie die
Juden Jesum (ob er Christus were) gefragt haben.

Euang. am zinstag inn pfingsten.

WArlich warlich sag ich euch / Wer nit A
zur thür hinein geht in dē schaffstal/son-
der steiget anders wo hinein/der ist ein
dieb vnd ein mörder/Der aber zur thür
hinein gehet/der ist ein hirt der schaff/dem selben
thůt der thürhütter auff/vnd die schaff hören seine
stim̄/Vnd er rüfft seinen schaffen mit namen/ vnd
füret sie auß/Vnd wenn er seine schaff hat außge-
lassen/gehet er für jn hin/vnd die schaff volgen jm
nach/Denn sie ken̄en seine stim̄. Einem frembden
aber volgen sie nit nach? sonder fliehen vonn jhm/
Denn sie kennen der frembder stimm nit. Disen
spruch saget Jesus zů jn / Sie vernamen aber nit/
was es war/das er zu jhn saget.

So sprach Jhesus wider zu jhn/Warlich war- B
lich sag ich euch / Jch bin die thür zů den schaffen.
Alle die für mir kommen sind/die sind diebe / vnd
mörder / Aber die schaff haben jhn nit gehorchet.
Jch bin die thür/So jemand durch mich eingehet/
der wirt selig werden/ vnd wirt ein vn̄ außgehn/
vnd weyde finden. Ein dieb kompt nit/den̄ das er
steele/würge/vnd vmbringe. Jch bin komen das
sie das leben vnd volle genüge haben sollen. D8

Jch

Ich bin ein gůter hirt/ Ein gůter hirt gibt sein leben dar/ für die schaf. Ein miedling aber ď nit ein hirt ist/ des die schaf nit eygen sind/ sihet den wolff kommen/ vnd verlest die schaff vnd fleuhet/ vnnd der wolff erhåtscht/ vnnd zerstråwet die schaff/ Der miedling aber fleucht/ denn er ist ein miedling/ vñ die schaff gehen jn nichtzit an. Ich bin ein gůter hirt/ vnd erkenne meine schaff/ [vnd die meinen kennen mich/] wie mich mein vatter kennet/ vnd ich kenne den vatter/ vnd ich setze mein leben für meine schaff. Vnd ich habe noch andere schaff/ die sind nit auß disem stall/ vnnd dieselbigen můß ich auch herzu füren/ vnnd sie werden meine stim̃ hören/ vñ es wirt ein schaffstal/ vnd ein hirt werden. ☞

Euang. am ij. sont. nah ostern vnd an S. Thomas marterer.

Luther (vnd kenn die meine) Anno. A

D Darumb liebet mich mein vatter/ das ich mein leben laß/ auff das ichs wider neme. Niemandt nimpts von mir/ sonder ich selber/ laß es von mir selber/ Ich hab es macht zůlassen/ vnnd hab es macht wider zůnemen/ Sölch gebott hab ich entpfangen von meinem vatter. Da ward aber ein zwitracht vnder den Jůden/ vber disen worten.

Denn jr vil sprachen/ Er hat den teuffel/ vnnd ist vnsiñig/ was hört jr jm zů? Die andern sprachen/ Das sind nit wort eines besessenẽ/ kan der teuffel auch der blinden augen auffthůn?

Euang. Am mittwochen nach dem 5. Sōtag in d fasten

¶ Es war aber [Kirchweyh] zu Jerusalem/ vñ E war winter/ vnnd Jhesus wandert in der Capellen Salomonis. Da vmringeten jhn die Jůden/ vnnd sprachen zu jhm/ Wie lange heltestdu vnser seelen auff? Bist du Christus/ sags vns offenbarlich. Jhesus antwurt jn/ Jch hab es euch gesagt/ vnd jr glaubts nit/ die werck die ich thů in meines vatters namen/ die zeugen von mir/ Aber jr glaubet nit/ [deñ jr seit nit von meinen schaffen/] Meine schaff hören meine stim̃/ vnnd ich kenne sie/ vnd sie volgen mir/ vnnd ich gebe jhn das ewige leben/ vnnd sie werden nit verderben ewiglich/ vnd niemandt wirdt sie mir auß meyner handt reyssen/ Das so mir der Vatter geben hatt/ ist grösser denn alles/ vnnd niemandt kans auß meines vatters handt reyssen/ Jch vnd der vatter sind eins.

Luther. thůt hinzu (als ich euch gesaget hab.) Anno. B.

Glos (Kirchweyh) Merck das das fest der kirchweyhung auch vonn den alten gehalten worden/ do noch kein rechte weyhung was/ wie sie jhr krafft jetz von dem blůt Christi entpfangen hat. Vnd hůt dich vor den ketzern/ die nit allein die kirchweyhe/ sonder auch die kirchen alle gern abthůn wolten.

Da hůben die Juden abermal stein auff/ das F sie jhn steinigten. Jhesus antwurt jhn/ Vil gůtter werck hab ich euch erzeyget von meinem vatter/ vmb welchs derselben willen steiniget jhr mich?

Die Jůden antwurten jm vnd sprachen/ Vm̃ des
gůten wercks willen steinigen wir dich nit/sonder
vmb der Gotteslåsterung willen/vnd das du eyn
mensch bist/vnnd machst dich selbs einen Gott. Psal.81.
Jesus antwurtet jn/Stehet nit geschriben in eu-
werem gesetz/Ich hab gesagt / jhr seit Götter?
So es nu die götter nennet/ zu welchen das wort
Gottes geschach/vnd die schrifft kan doch nit bro-
chen werden/wie sprecht jr denn zů dem/ den der
vatter geheiliget/vnd in die welt gesandt hat/Du
lesterst Gott? darumb das ich sag/ich bin Gottes
Sohn? Thů ich nit die werck meynes vatters/ so
glaubt mir nit/Thů ich sie aber/so glaubt doch den
wercken/wolt jr mir nit glauben/auff das jhr er-
kent vnd glaubt/das der vatter in mir ist/vnd ich
im vatter.

G Darum̃ suchten sie abermal jn zůfahen/Aber er Mat.12.C
entgieng jn auß jren henden/vnnd zoch hin wider Mar.3.B
jensit des Jordans/an den ort/da Johannes vor-
hin getaufft hatte/vnd bleib alda / Vnd vil kamen
zů jhm/vnd sprachen/Johañes thåt kein zeychen/
aber alles was Johannes von disem gesagt hatt/
das ist war. Vnd glaubten vil an jn.

Das xj. Capittel. Summa.

Von der aufferweckung Lazari/vnd wie die Phari-sei Christum zů tödten/gerathschlagt vnnd beschlossen haben.

A ES lag aber einer kranck/mit namen Laza-rus/vonn Bethanien dem Castel Marie vnd jrer schwester Marthe. Maria aber war/die dẽ Herrn gesalbet hat mit salbẽ/

Euang. am freitag nach dem viertẽ sontag in der fasten.

vnd seine füß getrocket mit jrem har/der selbigen
brůder Lazarus lag kräck/ Do sandtē seine schwe
steren zu jm/vnd liessen jm sagen/Herr/ sihe/ den
du lieb hast/der ligt kranck. Do Jesus das höret/
sprach er/Die kranckheit ist nit zum todt / sonder
vmb der ehr Gottes willen/auff das der son Got
tes do durch gepreiset werd. Jesus aber hat Mar
tham lieb/ vnd jr schwester vnd Lazarum. Als er
nun höret das er kranck war / bleib er noch zween
tage an dem ort do er war.

Darnach sprach er zů seinen jüngern/Last vns B
wider inn Judeam ziehen. Seine jünger sprachen
zu jhm/Meister/ jetzt wolten dich die Juden stei-
nigen/vnd du wilt wider dohin? Jesus antwurt/
Seind nit zwölff stūd im tag? Wer des tags wan
dert/der stost sich nit/denn er sihet das liecht diser
welt/Wer aber des nachts wādert der stost sich/
denn es ist kein liecht in jhm. Vnnd darnach sprach
er zů jn/Lazarus vnser freund schläfft/aber ich ge
he hin/das ich jn auffwecke. Do sprachen sein jün-
ger/Herr schläfft er / so wirts besser mit jm. Jhe-
sus aber saget von seinem todt / sie meinten aber/
er redet von leiblichem schlaff. Do sagts jhn Jesus
offenbarlich/Lazarus ist gestorben/vnnd ich bin
fro / vmb ewret willen / das ich nit do gewesen
bin/auff das jr glaubet/Aber last vns zu jhm ge-
hen. Do sprach Thomas/der genennet ist Zwil-
ling/zu den jüngern/Last vns mit gehn/ das wir
mit jm sterben.

Do kam Jesus/vnd fand jhn/das er schon vier C
tag im grab gelegen war. Bethania aber war
nahe

nahe bey Jerusalem / bey fünfftzehen gewend feldes / vnd vil Juden waren zu Marthan vnd Marian komen / sie zu trösten vber jrem brůder. Als nu Martha höret / das Jesus keme / lieff sie jm entgegen / Maria aber bleib doheim sitzen.

D Do sprach Martha zu Jesu / Herr / werest du hie gewest / mein brůder wer nit gestorben. Aber ich weiß auch noch / das / was du bettest võ Gott / das wirt dir Gott geben. Jesus sprach zu jr / Dein brůder wirt wider aufferstehẽ. Martha sagte zu jm / Ich weiß wol das er aufferstehen wirt in der aufferstehung am jüngstẽ tag. Jesus sprach zu jr / Ich bin die aufferstehung vnd das leben / wer an mich gleubt / der wirt leben / ob er gleich stürb / Vñ wer do lebt vnd gleubt an mich / der wirt nit sterben in ewigkeit / Gleubstu dz? Sie sprach zu jm / Herr / ja / ich hab geglaubt das du bist Christus der Son Gottes / der du in dise welt kommen bist.

E Vnd do sie das gesagt hatte / gieng sie hin / vnd riefft jre Schwester Maria heimlich / vnd sprach / Der meister ist do / vñ růfft dir. Dieselbige / als sie das höret / stund sie eilend auff / vnd kam zu jm / Den Jesus war noch nit in den flecken kommen / Sonder war noch an dem ort / da jm Martha begegnet war. Derhalben do die Juden / die bey jr im hauß waren vnd sie trösten / sahen Mariam / das sie eilend auffstund vnd hinauß gieng / volgeten sie jr nach / vnd sprachen / Sie gehet hin zum grabe / das sie daselbst weine.

F Als nun Maria kam da Jesus war / vnd jn jersahe / fiel sie zu seinen fůssen / vnd sprach zu jm / Herr /

wereſtu hie geweſen/ mein brůder wer nit geſtor
ben. Als Jeſus ſie ſahe weinend/ vnd die Juden/
die mit jr kamen / auch weinende/ ergrimmet er
jm geiſt/ vnd entſatzt ſich ſelbs/ vnd ſprach / Wo
habt jr jn hingelegt? Sie ſprachen/ Herr/ kom vnd
ſihe es. Vnd Jeſu giengen die augē vber. Do ſpra=
chen die Juden/ Sihe/ wie hat er jn ſo lieb gehabt.
Etlich aber vnder jn ſprachen / Hat diſer/ der die
augen des blindtgebornen eröffnet / nit ſo vil
vermöcht / das auch diſer nit ſtürbe. Jeſus aber
ergrimmet abermal in jm ſelbs / vnnd kam zum
grabe/ Vnd es war do ein loch/ vñ ein ſtein drauff
gelegt.

Jeſus ſprach/ Hebt den ſtein ab. Do ſagt zu jm G
Martha die Schweſter des verſtorbnen/ Herre/
er ſtinckt ſchon/ den er iſt viertägig. Jeſus ſprach
zu jr/ Hab ich dir nit geſagt/ So du wirſt glaubē/
ſo wirſtu ſehen die herligkeit Gottes? Do hůben
ſie den ſtein ab. Jeſus aber hůb ſeine augen empor/
vnd ſprach / Vatter ich dancke dir / das du mich
gehöret haſt. Jch aber wůſte wol/ das du mich al=
zeit höreſt / Sonder vmb des volcks willen/ das
vmbher ſtehet/ hab ichs geſagt / das ſie glauben/
das du mich geſandt haſt.

So er das geſagt hat/ ſchrye er mit lauter ſtim̃/ H
Lazare kom herauß. Vnnd ſo bald kam der ver=
ſtorbene herauß / gebunden mit grabtůchern/ an
fůſſen vnnd henden / vnnd ſein angeſicht verhůl=
let mit einem Schweißtůch. Jeſus ſprach zu jn/
Löſet jn auff/ vnd laſt jn gehen. Vill nun der Ju=
den/ die do kommen waren zu Mariam vnd Mar
than/

than / vnnd sahen was Jesus thet / glaubten an
jn/ ☞ Etlich aber auß jn giengen hin zu den
phariseern / vnnd sagten jn was Jhesus gethan
hatte.

I ☞ So versamleten die hohen priester / vnnd
die phariseer einen rath/ vnd sprachen/ Was thůn
wir? Diser mensch thůt vil zeichē/ lassen wir jn al=
so/ so glauben sie all an jn/ Vnd werden die Römer
kommen/ vnd vns nemen vnser land vnd leut. Ei=
ner aber vnder jn/ mit namen Caiphas/ der dessel=
bigen jars hoher priester war/ sprach zu jn/ Jr
wisset nichts/ bedenckt auch nichts/ Denn es ist
vns besser ein mensch stirbe für das volck/ den das
gantze volck verderbe. Sölchs aber redet er nit vō
sich selbs / Sonder dieweil er desselbigen jars ho=
her priester war/ weissaget er/ dz Jesus solte ster=
ben für das volck/ vnd so gar nit für das volck al=
leine/ sonder dz er die kinder Gottes/ die zerstreu=
wet waren/ zusamen brechte. Derhalben von dem
tage an hielten sie rath/ wie sie jn tödten.

Euang. am freitag nach dem v. sontag in der fast.
Mat. 16. b
Mar. 4. A
Luc. 22 A

K Jesus aber wanderte nit mehr [offentlich] vn=
der den Juden / sonder gieng von dannen / in ei=
ne gegend / nahe bey der wůsten/ in ein statt ge=
nant Ephrem/ vnd hat sein wesen daselbs mit sei=
nen jůngern. ☞ Es war aber nahe die Ostern
der Juden/ vnd es giengen vil hinauff gen Jeru=
salem/ auß der gegend/ vor den Ostern / das sie
sich reinigeten. So stunden sie/ vnnd fragten nach
Jesu/ vnnd redten miteinander im tempel / Was
dünckt euch/ das er nit kompt auff das fest? Es
hat=

Luther (Frey.) Annot. A

hatten aber die hohen priester vnd phariseer lassen ein gebot außgehē/so jemand wüste/wo er were/ das ers anzeiget/das sie jn griffen.

Das xij. Capittel. Summa.

Wie der Herr von Magdalenen gesalbet/wie er auff einer Eselin eingeritten/vnnd wie Philippus von etlichen griechen jnen vor Jesum zuhelffen gebeten worden/Auch wie ein stim̃ vom himmel zu Christum geschehen ist.

Euang. am mōtag nach dem palmtag. Mat. 26.c Mar. 14.b

A
DArumb kā Jesus sechs tage für Ostern/ gen Bethaniē/do Lazarus war/der verstorben/welchen Jesus aufferwecket hat von den todten/ Doselbs machten sie jm ein abentmal/vnd Martha dienete/Lazarus aber war einer die mit jm zu tisch sassen. Do nam Maria ein pfund salben/vnnd vngefelschter köstlicher Narden/vnd salbet seine füsse/ vnd trocket sie mit jren haren/Das hauß aber ward vol vom geruch der salben. Do sprach seiner jünger einer [Judas Jscariothes/] der jn hernach verrieth / Warumb ist dise salbe nit verkaufft vmb drey hundert pfennig/ [vnd den armen geben?] Das saget er aber/ nit das er nach den armē fraget/sonder das er ein dieb war/vnd hat den beutel/ vnd trūg was gebē ward. Do sprach Jesus / Laß sie mit friden/ auff das sie das behalte zum tag meiner begrebnis/ denn die armen habt jr alzeit bey euch / mich aber habt jr nit alzeit.

Luther/ thut hinzu Simonis Sohn.) Annot. F

Glos (Vnd den armen geben) Also geben die ketzer jetzt auch groß grumpen für von den armen / Dz thün sie aber nit das sie so gar nach den armen fragen/

gen / Sonder das sie den gemeinen pübel damit an sich ziehen/vnd für barmhertzig gehalten werden.

B Da erfůr vil volcks der Juden/ das er doselbs war/vnd kamen nit vmb Jesus willen allein/ sonder auff das sie Lazarum sehen/wölchē er von den todten aufferweckt hat. ☞ Aber die hohen priester trachtē darnach/dz sie auch Lazarū tödtē/ denn vmb seint willen giengen vil Juden hin/vnd glaubten an Jesum.

Euang. am sonab. nach dē v. Sontag in der fast.

C Des andern tags/vill volcks/dz auffs fest kommen war/do sie höreten das Jesus gen Jerusalem keme/namen sie palmenzweyge/ vnd giengen hinauß jm entgegen/vnd schrieen/ Osanna/ gebenedeyet ist/der do kompt in dem namen des Herren/ ein könig von Jsrael. Jesus aber vberkā ein Esselin/vnd reit drauff / wie denn geschriben stehet/ Fürcht dich nit du tochter Sion/ sihe / dein könig kompt reiten euff einem Esels füllen. Sölchs aber verstunden seine jünger erstlich nit/sonder do Jesus verklärt ward/do gedachtē sie dran/ dz solchs war von jm geschriben / vnd das sie jm solchs gethan hatten.

Mat. 21. A
Mar. 11. A
Luc. 9. G
Zach. 9

D Darumb gab jm das volck zeugnis/ das bey jm was/do er Lazarum auß dem grab gerůffen/vnd von den todten aufferweckt het/vnd derhalben kamen jm auch die scharen entgegen / das sie gehört hatten/das er ein solch zeichē gethan het. Die phariseer aber sprachen vndereinander/ Jr sehet das wir nichts außrichten/alle welt leufft jm nach.

E Es waren aber [etlich Heiden vnder denen/] die hinauff kommen waren/das sie anbeteten auff das fest/ Anno. B

Luther (etzlich griechen.)

fest / die tratten zu Philippo der von Bethsai-
da auß Galilea war/baten jn vnd sprachen/Herr/
wir wolten gern Jesum sehen. Philippus kompt
vnd sagets Andrea/vnd Philippus vnd Andreas
sagtens weiter Jesu. Jesus aber antwurt jn vnnd
sprach/Die zeit ist kommen / dz des menschē Son
verkleret werde.

Euang. am S. Lorentz tag/ Vnd eines merterers
Mat. 10. p
Luc. 9. E
Mar. 8. F
Mat. 10. e

Warlich warlich sag ich euch/Es sey den dz das weitzen korn in die erde falle/vnd ersterbe/so bleibts alleine/Wo es aber stirbt / so bringts vill frucht. Wer sein seel lieb hat/der wirts verlieren/ vnd wer sein seel auff diser welt hasset / der wirts erhalten zum ewigen leben. Wer mir dienen wil/ der volge mir nach/ vnnd wo ich bin/da soll mein diener auch sein/ Vnnd wer mir dienen wirt/den wirt mein vatter eeren. F

Jetzt ist mein seel betrůbt/vnd was sol ich sagē? Vatter/hilff mir auß diser stunde / doch darumb bin ich in dise stund kommen/ Vatter/erklåre deinen namen. Do kā ein stim̄ vom himel/die sprach/ Ich habe jn erklåret/vnd will jn abermal erklåren. Do sprach das volck / das do bey stund vnd zůhőret/Es het gedonnert. Die andern sprachen/ Ein Engel hat mit jm gered. Jesus antwurt vnnd sprach/Dise stim̄ ist nit vm̄ meinet willē geschehē/ sonder vmb ewret willen. G

Euang. am tag der erhebung des H. creutz. Luther/

Jetzt gehet das gericht vber die welt. Nu wirt der Furst diser welt außgestossen werden/ vnd ich / wenn ich erhőhet werde von der erden/ so werd ich [alle ding zu mir ziehen.] Das saget er aber/ zu deuten/ welchs todes er sterben wůrde. H

de. Da antwurt jm das volck / Wir haben gehört im gesetze / das Christus ewiglich bleibe / Vnd wie sagestu den / Des menschẽ Son müß erhöhet werden? Wer ist diser menschen Son? Da sprach Jesus zu jn / Dz liecht ist noch ein kleine zeit bei euch / wandert dieweil jr das liecht habt / das euch die finsterniß nit vberfallen / Vnnd wer im finsterniß wandert / der weist nit wo er hingehet / Glaubt an das liecht / dieweil jrs habt / auff das jr kinder set des liechts. D

(so will ich sie alle zu mir zihen) Annot. C

J Sölchs redet Jesus / vnd gieng weg / vnd verbarg sich für jn. Wiewol er nu solche grosse zeichen für jn gethan het / noch glaubten sie nit an jn / auff dz erfüllet würde der spruch des propheten Jsaia / den er saget / Herre / wer hat gelaubt vnserm gehörd? vnd wem ist der arm des Herren offenbart? Darumb kondten sie nit glauben / den Jsaias saget abermal / Er hat jr augen verblendet / vnd jr hertz verstockt / das sie mit den augen nit sehen / noch mit dem hertzen vernemen / vnd sich bekeren / vnd ich sie selig machte. Sölchs saget Jsaias da er sein herligkeit sahe / vnd redte von jm. Doch so glaubtẽ vil auß den öbersten an jn / aber vmb der phariseer willen bekandten sie es nit / das sie nit auß der Synagog gestossen würden / Den sie liebten mehr die eer der menschen / denn die eehr Gottes.

Esaie. 53. Glos (Vnserm gehöre / das ist / vnsere offẽbarung der prophecey. Esaie. 6. Mat. 13. b

K Jesus aber schreye vnnd sprach / Wer an mich glaubt / der glaubt nit an mich / sonder ann den / der mich gesandt hat / Vnd wer mich sihet / der sihet den / der mich gesandt hat. Ich bin kommen in

die

die welt ein liecht/ auff das/ wer an mich glaubt nit bleib im finsterniß. Vñ wer meine wort hőret/ vñ glaubt nit/ den wert ich nit richten/ Den ich bin nit kommen das ich die welt richte/ sonder/ das ich die welt selig mache. Wer mich veracht/ vñ nimpt meine wort nit auff/ der hat schon der jn richtet/ Das wort welchs ich geredt hab/ dz wirt jn richtẽ am jüngsten tag/ den ich hab nit von mir selber geredt/ Sonder der vatter der mich gesandt hat/ der hat mir ein gebott geben/ was ich thůn vnd reden soll/ vnd ich weiß das sein gebott ist/ das ewige leben/ Darumb was ich rede/ das rede ich also/ wie mir der vatter gesagt hat.

Das xiij. Capittel. Summa.

Wie Jesus die füß seiner jünger gewäschen/ wie jn Judas verrhaten/ vñ wie Christus die jünger zu der liebe ermanet vnd gereitzt hat.

Euang. Am grünẽ dõnerstag

Vor dem feirlichen tag der Ostern/ als Jesus erkennet/ das sein zeit kõmen war/ das er auß diser welt giẽg zum vatter/ wie er geliebet hat die seinen/ die in der welt waren/ so liebet er sie biß an das ende. Vnd nach dem abentessen/ da schon der teuffel hat dem Juda Simonis Jscariothis ins hertz geben/ das er jn verriethe/ wůste Jesus dz jm A

jm der vatter hat alles in seine hende geben / vnd das er von Gott kommen war / vnd zu Gott gieng / stund er vom abentmal auff / leget seine kleider ab / vnd nam ein schürtztůch / vnd vmbgürtet sich / darnach goß er wasser in ein becken / hůb an den jüngern die füß [zuwasschen /] vnd trocket sie mit dem schürtztůch / damit er vmbgürtet war.

Glos (zu waschen) Das Christus / ehe dan er das heilig Sacrament einsetzt / oder den jüngern reichet / jnen zůuor die füß weschet / bedeut das die Christen zůuor / vnd ehe sie das hochwirdig Sacrament entpfahen / jre gewissen waschen sollen durch ware rew vnd bůsse / wie Paulus das außlegt / do er spricht / Ein jetlicher sol sich zůuor beweren / sunst neme er jm selbs die ewige verdamnis / wie auch Christus Petro hie zůuerstehen gibt / do er zu jm sagt / Wo er sich nit waschen liesse / würd er kein theil an jm haben / Was ferlicheit aber denen drauff stehe / die also vngewaschen / das ist / on ware rew vnd beichte hinzu gehn / magstu bey Judas abnemen / Darum̃ sey ein jetzlicher frommer Christ getrewlich dafür gewarnet.

B Da kam er zu Simon Petro / vnd derselb sprach zu jm / Herre solltestu mir mein füß wåschen? Jesus antwůrt vnd sprach zu jm / Was ich thů / das weistu jetzt nit / du wirst es aber hernach erfaren. Do sprach Petrus zu jm / Nimmermehr soltu mir die füß wåschen inn ewigkeit. Jesus antwurt jm / Werd ich dich nit wåschen / so hastu kein teil an mir. Spricht zu jm Simon Petrus / Herre / nit die füß allein / sonder auch die hende vnnd das haupt. Spricht Jesus zu jm / Wer gewåschen ist / der darff nit den die füß wåschen lassen / sonder er

ist gantz rein/vnd jr seit rein/aber nit alle. Denn
er wůste seinen verrheter/darum̄ sprach er/jr seit
nit alle rein.

Da er nun jr fůß gewåsschen hat / nam er seine C
kleider/vñ satzt sich nider/ vñ sprach zu jn/Wisset
jr was ich euch than hab? Jr heisset mich meister
vnd Herre/vnd sagt recht daran/den ich bins/So
nu ich ewer meister vnd Herr/euch die fůß gewå=
schen hab/so sollet auch jr euch vndereinander die
fůß wåschen/Deñ ich hab euch ein beispeil geben/
dz jr thůt/wie ich euch than hab. D Warlich war=
lich sag ich euch/Der knecht ist nit grösser/den sein
Herr/Noch der gesandte grösser/ denn der jn ge=
sandt hat.

So jr solchs wisset/selig seit jr/so jrs thůt. Jch D
sag nit von euch allen / ich weiß welche ich erwelet
habe/ Sonder das die Schrifft erfůllet werde.
Psalm. 40 Der mein brot isset/der wirt mich mit fůssen tret=
ten. Jetzt sag ichs euch / ehe denn es geschicht/auff
das/wen es geschehen ist/das jr glaubt/das ichs
Mat. 10. E bin. Warlich warlich sag ich euch/wer auffnimpt/
Mar. 10. C so ich jemand senden werde/der nimpt mich auff/
Wer aber mich auffnimpt/der nimpt den auff/der
mich gesand hat.

So Jhesus solchs gesagt hatte / wardt er be= E
trůbet im geist/vnd zeugete vnd sprach/ Warlich
warlich sag ich euch / einer vnder euch wirt mich
verraten. So sahen sich die jünger vndereinan=
der an/ vnd wardt jn angst / von welchem er re=
det. Es war aber einer vnder seinen jüngern/
der zu tisch saß/auff der schoß Jesu / welchen Je=
sus

fus lieb hat/dem winckt Simon Petrus/das er
forschen solt/wer es were/von dem er saget/Vnd
dieweil derselbig auff der brust Jesu lag/ sprach
er zu jm/Herr/wer ists? Jesus antwurt/Der
ists/dem ich den bissen ein tauche/vnd gebe. Vnd
er tauchet den bissen ein/vnd gab jn Jude/Simo-
nis Jscariothe/vñ nach dem bissen [für der teuf-
fel in jn.]

Glos (Für der teuffel in jn) Merck das ist der lon/
deren die das hochwirdig Sacrament vngewaschen/
oder wie Paulus sagt/vnwirdiglich entpfahen.

F Da sprach Jesus zu jm/ Was du thůst/das
thů bald. Dasselbig aber wůste niemandt vber
dem tisch/wo zů ers jm sagete. Etlich meineten/
dieweil Judas den beutel hat/ Jesus sprach zu
jm/Kauff was vns not ist auffs fest/oder das er
den armen etwas gebe. So er nun den bissen ge-
nommen hat/gieng er so bald hinauß/ Vñ es war
nacht. So er aber hinauß gangen war/sprach Je-
sus/Nun ist des menschen Son verkleret/vnnd
Gott ist verkleret in jm/Jst Gott verkleret in jm/
so wirt jn Gott auch verklerẽ in jm selbs/ vñ wirt
jn bald verkleren.

G Kindlin/ ich bin noch ein kleine weil bey euch.
Jr werdet mich suchen/vnd wie ich zu den Juden
saget/Wo ich hingehe/do kund jr nit hinkommen.
Vnd jetzt sag ich euch/ [Ein new gebot] gebe ich
euch/dz jr euch vndereinander liebet/wie ich euch
geliebet hab/ auff das auch jr einander lieb ha-
bet. [Do bey wirt jederman erkennen/] das jr mei-
ne jünger seit/ so jhr liebe vndereinander habt.

Luther Glosi. hie dz new gebot vff ein genad die one werck rechtfertiget. Aa. Ai

Mat. 26. h
Mar. 14. h
Luc. 22. g

Spricht Simon Petrus zu jm/Herr/wo gehestu hin. Jesus antwurt jm / Do ich hin gehe/kanstu mir diß mal nit nachuolgē/ aber du wirst mir her nachmals volgē. Petrus spricht zu jm/Herr/warumb kan ich dir diß mal nit volgen/ich wil mein leben bey dir lassen. Jesus antwurt jm / Soltestu dein leben bey mir lassen? Warlich warlich sag ich dir/der han wirt nit krehen / biß du mich dreimal habest verleugnet.

Glos (Dabey wirt jederman erkennen) Merck dz warzeichen vñ heimlich kreide der Christē/ Namlich die liebe des nächsten/ auß welchem volget/das die ketzer die jr ding nit thůn auß lieb / sonder auß neid vnd hoffart vnd lust / den sie haben jrem nechsten zu schaden/vnd zweytracht vnd auffrhůr zustifften/nit rechte Christen sein.

Das xiiij. Capittel. Summa.

Wie Christus dz gemůte seiner jünger/mit mancherley vnderweisung/vnd verheissung gesterckt that.

Euang. Am tag Philippi vñ Jacobi
Luther/ (wo aber das nit were/ so wolt ichs sagē.)
Annot. A

A

VNd er sprach zu seinē jüngern/Ewer hertz erschrecke nit/glaubt jr an Gott/so glaubt auch an mich. In meines vatters hauß sind vil wonungen / [wo es anderst wer/ wolt ichs euch gesagt haben/] Dann ich gehe hin euch die stell oder statt zubereiten/Vnnd so ich hin gehen werde/vnd euch die stell bereiten / will ich wider kommen/vnd euch zu mir nemen/auff dz jr seit/wo ich bin/vnd wo ich hin gehe/das wissen jr/vnd den weg den wisset jr auch.

Spricht zu jm Thomas/ Herr/ wir wissen nitt B
wo du hingehest / vnnd wie konden wir den weg wissen? Jesus spricht zu jm/Ich bin der weg/vnd

die

die warheit vnd das leben. Niemandt kompt zum vatter/denn durch mich / wenn ir mich kentet/so kendtet jr ja auch meinen vatter / Vnd von nu an kennet jr jn/vnd habt jn gesehen.

C Spricht zu jm Philippus/ Herr/zeig vns den vatter/so genüget vns. Jesus spricht zu jm / Bin ich so ein lange zeit bey euch/ vnnd jr habt mich nit erkand? Philippe [wer mich sihet/] der thůt auch den vatter sehen/Wie sprichstu den/zeig vns den vatter? Glaubstu nit/das ich im vatter / vnd der vatter in mir ist? Die wort die ich zu euch rede/die rede ich nit von mir selbst/der vatter aber d in mir wonet/derselb thůt die werck. Glaubt jr den nit/ das ich jm vatter/vnd der vatter in mir ist? Wo nit/so glaubt mir doch vmb der werck willen.

Luther (wer mich gesehē hat der hat dē vatter gesehen.) Anno. B Matt.12.D Mar.11.D Mat.7.D Mar.11.D Luc.11.C

Gles (Wer mich sihet) Solchs aber nach der Gotheit/welchs nit ehe dan in der seligkeit geschicht/ derhalben volgt hernach.

Luther (vnd so jr etwas wer der den vater in meinem namē bitten.) Anno. C

D Warlich warlich sag ich euch / wer an mich glaubt / der wirt die werck auch thůn die ich thů/ vnd wirt grösser den dise thůn / den ich gehe zum vatter. [Vnd alles das jr den vatter in meinem namen bitten werdet/] das wil ich thůn/auff das der vatter gepreiset werde in dē Son. So jr mich etwz bittet in meinem namē/das wil ich thun. D

E Liebet jr mich/so haltet meine gebott/ Vnd ich wil den vatter bitten/vnnd er sol euch einen andern tröster geben/das er bey euch bleibe/namlich Den geist der warheit / welchen die welt nit kan empfahen/ den sie sihet jn nit/vnd erkennet jn nit/ jr aber werdet jn kennen / denn bey vnnd in euch

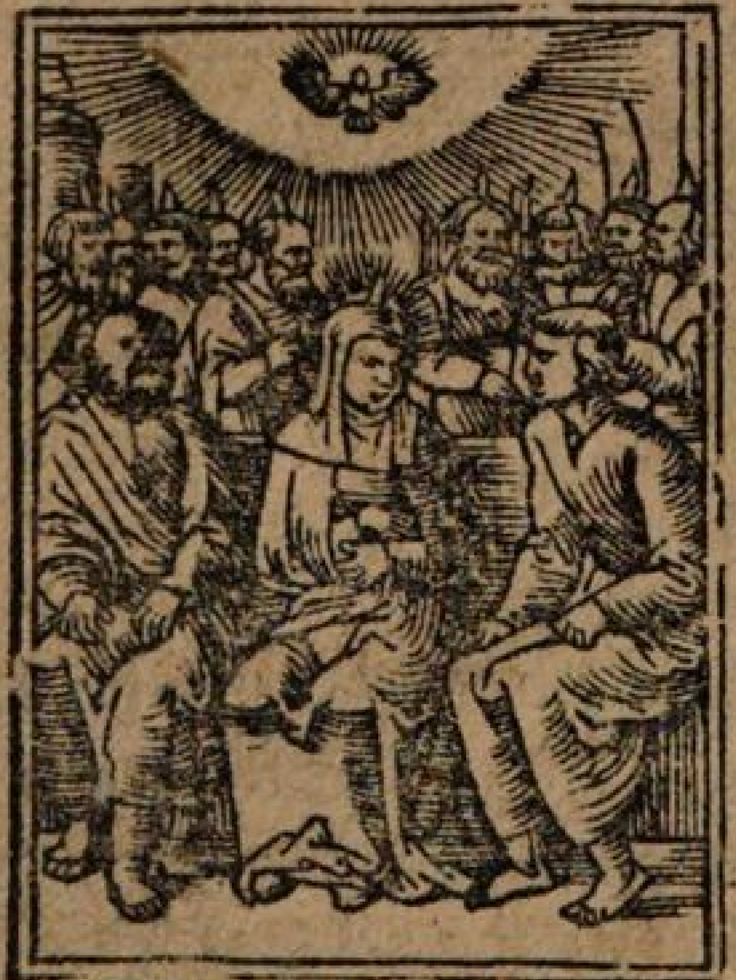
Euang. am pfingstabent.

wirt er sein vnd bleiben. Ich wil euch nit weisen
lassen/sonder wil zu euch kommen.

Es ist noch vmb ein kleines/ so wirt mich die F
welt nit mehr sehen/jr aber solt mich sehen/den ich
lebe/ vnnd jr solt auch leben/ An demselbige tage
werdet jr erkennen/das ich jm vatter bin/vnd jr
in mir/vnd ich in euch.

Wer meine gebot hat vnd helt sie/der ists/der G
mich liebet/Wer mich aber liebet/der wirt gelie=
bet von meinem vatter/ vnd ich werd jn lieben/
vnd mich jm offenbaren. ☞ Spricht zu jm Ju=
das/nit der Iscariothes/Herr/was ist den/das
du dich vns wilt offenbarenn/ vnnd nit der welt?

Euang. am pfingstag. Jesus antwurt vnd sprach zu jm/☞ So mich je=



mandt liebet/ der wirt
mein wort halten/ vnnd
mein vatter wirt jn lieben/
vnnd wir werden zu jm
kommen/ vnnd wonung
bey jm machen/Wer aber
mich nit liebet/ der helt
mein wort nit/Vnnd das
wort das jr höret/ ist
nit mein/sonder des vat=
ters/ der mich gesandt
hat.

Sölchs hab ich zu euch geredt/weil ich bey euch H
bin/Aber der tröster/der heilige Geist/welchen
mein vatter senden wirt in meinem namen/dersel
big wirt euch leren alle ding/vnd wirt euch einge
ben/alles das ich euch sagen werde.

Den

E Ein weib wenn sie gebürt / hat sie traurigkeit/ denn jr stund ist kom̃en/ Weñ sie aber das kindt ge born hat/ gedenckt sie nit mehr an die angst / vmb der freud willen/ das ein mensch zur welt geboren ist. Vnnd jhr habt auch nun trawrigkeit/ Aber ich werd euch wider sehen/ vnd ewer hertz wirdt sich frewen vnd ewer freud soll niemandt von euch ne men. Vnd an demselben tag werdt jhr mich nichts fragen.

F

Warlich warlich sag ich vch so jhr den vatter etwas bittẽ werdet in meinẽ namen / so wirdt ers euch geben. Biß her habt jr nichts gebetten in meinem namen. Bittet/ so werdet jr nemen/ das ewr freud volkommen sey.

Euang. am v. sontag nach Ostern.

G Solchs hab ich durch sprichwort mit euch geredt/ Es kompt aber die zeit / das ich jetzt nit mer durch Sprichwort mit euch rede/ Sonder werde ichs euch offentlich herauß verkündigen von meinem vatter. An demselben tag werdt jhr bitten in meinem namen. Vnnd ich sag euch nit/ das ich den vatter für euch bitten will/ deñ er selb / der vatter hatt euch lieb/ darum̃ das jhr mich geliebet habt/

vnd

vñ gegleubt das ich von Gott außgangẽ bin. Ich
bin von Gott außgangen/vnd komen in die welt/
Widerum̃ verlaß ich die welt/ vnd gehe zů vatter.
Sprechen zů jm seine jünger/ Sihe/ nu redestu G
offentlich/vnd sagest kein sprichwort. Nun wissen
wir das du alle ding weist/vnd bedarffest nit/ dz
dich jemant frage/Darumb glauben wir/das du
von Gott außgangen bist. Jesus antwurt jhn/
Jetzt glaubt jr/ sehet es kompt die stund/vnnd ist
schon komen/dz jr zersträwet werdet ein jtlicher
in das seine/vnd mich allein lasset/vñ ich bin doch
nit allein/deñ der vatter ist bey mir.
Solchs hab ich mit euch geredet/ das jr in mir H
fryd habet. In der welt werdet jhr haben angst/
Aber seit getrost/ich hab die welt vberwunden.

Das xvij. Capittel. Summa.

Was Christus für die gebettẽ/die er von der welt erwelet hat.

Euang. Am abent der him̃el fart Christi.

SOlchs redet Jesus/vnd hůb seine augen A
vff gen him̃el/vñ sprach/Vatter die stũd
ist hie/das du deinen son verklerest/auff
das dich dein son auch verklere/ Gleich
wie du jm hast macht geben vber alles fleisch/auff
das er das ewige leben gebe allen denen/die du jm
geben hast. Das ist aber das ewige leben/das sie
erkeñen dich allein ein waren Gott/vnnd den du
gesandt hast/Jesum Christum. Ich hab dich ver-
kleret auff erden/vnd volendet dz werck/das du
mir geben hast/das ich thůn solt/Vnd nu verklere
mich du vatter/bei dir selbs/mit der klarheit/die
ich für dir hatte/ehe die welt war. Ich hab deinen

namen

namen offenbart den menschen / die du mir von dͤ
welt geben hast. Sie waren dein / vnd du hast sie
mir geben / vnd sie haben dein wort gehalten. Nu
wissen sie / das alles was du mir geben hast / vonn
dir ist / Deñ die wort die du mir geben hast / hab
ich jn geben / vnnd sie habens angenom̃en vnnd er=
kant warhafftig / das ich von dir außgangen bin /
Vnd haben glaubt / das du mich gesandt hast.
B Ich bit für sie / vnd bitte nit für die welt / sonder
für die / die du mir geben hast / denn sie sind dein /
Vnd alles was mein ist / das ist dein / vnd wz dein
ist / das ist mein / vnd ich bin in jn verkleret / Vnnd
ich bin nu nit mehr in der welt / vnd sie sind inn der
welt / vnd ich kom̃e zu dir. O Heiliger vatter er=
halt sie inn deinem namen / die du mir geben hast /
das sie eins seien gleich wie wir. Dieweil ich bei jn
war / erhielt ich sie inn deinem namen. Die du mir
geben hast / die hab ich bewaret / vnd ist keiner von
jn verloren / denn nur der verloren Son / das die
schrifft erfüllet werde.
C Nu aber kom̃ ich zů dir / vnnd rede solchs in der
welt / auff das sie in jn haben meine freud volkom=
men. Ich hab jn geben dein wort / vñ die welt haß=
set sie / denn sie sind nit von der welt / gleich wie
ich auch nit binn vonn diser welt. Ich bitt nit / das
du sie von der welt nemest / sonder das du sie be=
warest für dem vbel. Sie sind nit vonn der welt /
gleich wie auch ich nit vonn der welt binn. Heyli=
ge sie inn der warheit / dein wort ist die warheit.
Gleich wie du mich gesandt hast inn die welt / so
hab ich sie auch in die welt gesandt. Vnnd ich heili=
ge

ge mich selbs für sie / auff das auch sie geheiliget seyen in der warheit.

Ich bit aber nit für sie allein / sonder auch für D
die/so durch jr wort an mich gleubē werdē/ [Auff dz sie alle eins seyen/]gleich wie du vatter in mir/ vnd ich in dir/ dz auch sie in vns eines seyen / Auff das die welt gleube / das du mich gesandt hast. Vnd ich hab jhn geben die klarheit/ die du mir geben hast/auff das sie eynes seyen / gleich wie wir eynes sind/ich in jnen/vnd du in mir/Auff das sie volkom̄en seien in eines/vnd die welt erkenne/das du mich gesandt hast/vnd habst sie geliebet/gleich wie du mich geliebt hast.

Glos(Auff das sie alle eins seyen) Merck das Christus letste bitt zu dem vatter allein darauff gehet/ dz einigkeit in der kirchen vnd vnder seinen Christē sey. Derhalben alle die/so die einigkeit trennen/vnd einer hie/der ander dorthin auß will/die haben gewiß kein theil an Christo.

Vatter ich wil/das/wo ich bin/auch die seyen/ E
die du mir geben hast / das sie die klarheit sehen/ die du mir geben hast/Denn du hast mich geliebt ehe deñ die welt gegrundet wardt. Gerechter vatter/die welt hat dich nit erkandt/ich aber hab dich erkant/vñ dise haben erkant / dz du mich gesandt hast/vnd ich hab jn deinen namen kundt than/vnd wil jn kundt thůn/auff dz die liebe/damit du mich geliebet hast/sey in jn/vnd ich in jn.

Das xviij. Capittel. Summa.

Wie Christus gefangen / vnnd wohin er gefürt worden ist.

A DA Jesus solchs geredt hatte/ gieng er hinauß Paßio am
mit seinen jüngern / vber den bach [Cedron/] Karfrey-
da war ein garte/ darein gieng er vnnd seine jün- tag.
ger. Judas aber der jhn verrieth/ wuste den orth Luther
auch/ Deñ Jhesus offt mit seinen jüngern daselbs (Kydrō.)
hinkomen was. Da nu Judas zů sich hatte genom- Anno. A.
men die rotte/ vnd der hohen priester vnd Phari-
seer diener/ kompt er dahin mit fackelen/ lampen/
vnd mit waffen. Als nu Jesus wuste alles wz jm
begegenen solt/ gieng er hinauß/ vnd sprach zu jn/
Wen sůcht jr? Sie antwurten jm/ Jesum von Na-
zareth. Jesus sprach/ Jch bins.

B Judas aber der jn verrieth/ stund auch bei jhn.
Als nu Jesus zů jn sprach/ Jch bins/ wichen sie zů
rucke/ vnd fielē nider vff die erdē. Do fraget er sie
abermal/ Wen sůcht jr? Sie aber sprachen/ Jesum
vō Nazareth. Jesus antwurt/ Jch habs euch gesa
get/ dz ichs bin/ sucht jr deñ mich/ so last dise gehē.
Auff das dz wort erfüllet würd/ welchs er gsagt/
Jch hab ď keinen verloren/ die du mir geben hast.

C So hatte Simon Petrus ein schwert/ vñ zochs
auß/ vnd schlůg nach des hohen priesters knecht/
vnd hiew jm sein recht ore ab/ vnd der knecht hieß
Malchus. Drumb sprach Jesus zu Petro/ Steck
dein schwert inn die scheide. Soll ich den kelch nit
trincken/ den mir mein vatter geben hat? Die rott Joan. 17 B
aber vnd der oberhauptman/ vnnd die diener der Mat. 16 m
Jüden namen Jesum an/ vnd bundē jn/ vnd füre- Mar. 14 L
ten jn auffs erst zů Annas/ ď war Cayphas schwe Luc. 22. K
her/ welcher des jars hoherpriester was. Es war Johan. 11.
aber Cayphas / der den juden gerathen hatt/ Es

were gůt das ein mensch wůrde vmbracht für das volck.

Simon Petrus aber folgete Jesu nach / vñ ein D
Mat.26.n ander jünger/Derselb jünger war dem hohē prie=
Mar.14.n ster bekandt/vnd gieng mit Jesu hinein in des ho=
Luc.22.n henpriesters pallast. Petrus aber stund draussen
für der thůr. Do gienge der ander jünger / der dē
hohenpriester bekant war/hinauß/ vnd redet mit
der thürhůterin/vñ füret Petrū hinein. Da sprach
die thürhůterin zů Petro/ Bistu nit auch dises men
schen jünger einer? Er sprach / Ich bins nit. Es
stunden aber die knecht vnnd diener vnnd hatten
ein kolfewr gemacht/denn es war kalt/ vnd wer=
meten sich. Petrus aber stund bey jn/vnd wermet
sich.

Mat.26 p Do fragte der hohepriester Jhesum vmb seyne E
Mar.14 p jünger/vnd vmb seine lehre. Jesus antwurt/Ich
Luc.22 O hab offentlich geredt für der welt / ich hab allzeit
geleret in der schůle vnd in dem tempel/do alle Ju
den zusamen komen/vnd habe nichts im winckel ge
redt/Was fragestu mich darumb? Frage die dar=
umb/die gehört haben/was ich zu jn geredt hab/
Sihe/dieselben wissen was ich gesaget hab. Als
er aber solchs redet/ schlůg einer auß den die=
nern/die dobey stunden/Jesum ins angesicht/ vñ
sprach / Soltu dem hohenpriester so antwurten?
Jhesus antwurte/Hab ich vbel geredt/ so beweiß
das es vñrecht seye / Hab ich aber recht redt/was
schlechstu mich? Vnd Annas sand jhn gebunden zů
Mat.26.r dem hohenpriester Cayphas. F

Simon Petrus aber stund vñ wermet sich. Do
sprachen

sprachen sie zů jhm / Bistu nit seiner jünger einer? Mat.14.K
Er verleugnet vnd sprach / Ich bins nit. Spricht Luc.22.K
des hohenpriesters knecht einer / ein gefreundter
des / dem Petrus das ore abgehawẽ hatte / Sahe
ich dich nit im garten bey jm? Da verleugnet Pe=
trus abermal / Vnd also bald krähet der han.

G Da füreten sie Jesum von Caypha für dz richt= Mat.27.A
hauß / vnd es war frůe / vnd sie giengen nit in das Mar.15.A
richthauß / auff das sie nit vnrein würden / sonder Luc.23.A
das Osterlamb essen möchten. So gieng Pilatus
zů jn herauß vñ sprach / Was bringt jr für ein klag
wider disen menschen? Sie antwurten vnnd spra=
chen / Were diser nit ein vbelthäter / wir hettẽ dir
jn nit vberantwurt. So sprach Pilatus zu jn / So
nemet jr jn hin / vnd richtet jhn na ewerem gesetz. Mat.xx.D
So sprachen die Juden zů jhm / Vns gezimpt nie= Mar.10.G
mant zutödten. Auff das erfüllet würd das wort Luc.18.H
Jesu / welchs er saget / do er deutet welches todts
er sterben würde.

H So gieng Pilatus wider hinein ins richthauß Mat 27.C
vnd riefft Jesu / vnnd sprach zů jm / Bistu der Ju= Mar.15.A
den König? Jesus antwurt / Redestu das von dir Luc.23.A
selbs / oder habens dir andere von mir gesagt? Pi
latus antwurt / Bin ich ein Jude? Dein volck vnd
die hohenpriester haben dich mir vberantwurt /
Was hastdu gethon? Jesus antwurt / Mein reich
ist nit vonn diser welt / were mein reich vonn diser
welt / meyne diener wurden mich jha verfechten /
das ich den Juden nit vbergeben wurd. Aber nun
ist mein reich nit vonn hinnen. Da sprach Pilatus
zu jm / So bistu dennocht ein König? Jhesus ant=

wurt/Du sagests/ich bin ein künig. Ich bin in dẽ geboren/ vnd derhalben auff die welt kom̃en/das ich der warheit zeugnis gebe / Wer auß der warheit ist/der höret mein stim̃. Spricht Pilatus zu jm/Was ist die warheit?

Mat.27.D Mar.15.B Luc.23.C Vñ do er das gesaget/gieng er wider hinauß zu den Juden/vnd sprach zu jn/Ich finde kein schuld an jm. Jr habt aber ein gewonheit/dz ich euch einẽ auff Ostern loß gebe/Wolt jr nu das ich euch der Juden könig loß geb? Do schryen sie wider alle samptlich/vnd sprachen/Nit disen/sonder Barraban. Barrabas aber war ein mörder. J

Das xix. Capittel. Summa.

Wie Christus verspottet/gegeisselet/gekrönt/vnd verurtheilt/von den Juden gecreutziget/vnd von Joseph begraben worden ist.

DA nam Pilatus Jesum vnd geisselte jn/ Vnd die soldner flochten ein krohn vonn dörnern/vnd satzten sie auff sein haupt/ vnd legten jm ein purpur kleid an / vnnd kamen zu jm vnd sprachen/Sei gegrüsset du könig der Juden. Vñ schlügen jn ins angesicht. Da gieg Pilatus wider herauß vñ sprach zü jn/ Sehet/ich für jn herauß zu euch/ das jr erkeñet/ das ich kein schuld an jm finde. Also gieng Jesus herauß/vnnd trüg ein dörnen kron vnnd eyn purpurkleid/vnnd sprach zü jn/Sehet welch ein mensch. Do jn die hohenpriester vnd die diener sahen/schreyen sie vnd sprachen/Creutzige Creutzige jn. Do sprach Pilatus zu jn/Nemet jr jn hin vnd creutziget jn/ denn ich find kein schuld an jm. Die juden antwurtẽ jm/ A

Wir

Wir haben ein gesetz/vnd nach dē gesetz soll er ster
ben/deñ er hat sich selbs zu Gottes son gemacht.
B Do Pilatus das wort höret/forcht er sich noch
mehr/vnnd gieng wider hinein in das richthauß/
sprach zů Jesu/Von wannen bistu? Aber Jhesus
gab jm kein antwort. Do sprach Pilatus zu jm/Re
destu nit mit mir? Weistu nit dz ich macht hab dich
zu creützigen/vnd macht hab dich loß zugeben? Je
sus antwurtet/Du hettest kein macht vber mich/
weñ sie dir nit were von oben herab geben/Dar=
um̄/der mich dir vberantwurtet hat/d' hat grösse
re sünde. Von dem an/trachtet Pilatus wie er jhn
loß liesse. Die Juden aber schryen vnnd sprachen/
Lessest du disen loß/so bistu nit ein fründt des Kei
sers/Deñ wer sich zum König macht/der ist wi=
der den Keiser.
C Do Pilatus das wort höret/fürt er Jesum her Luther
auß/vñ satzt sich auff den richterstůl/an der stett/ (An der
die do Griechisch heist[ein erhaben gebew/das ge stet die do
pflastert ist/] auff Hebreisch aber Gabbatha. Es heist pflas
war aber der rüstag der Ostern/vmb die sechsten ster.)
stund. Vnd Pilatus sprach zu den Juden/Sehet/ Anno.A
ewer könig. Sie schryen aber/Weg/weg mit dē/
Creutzige jn. Spricht Pilatus zu jn/Sol ich ewrn
König creutzigen? Die hohenpriester antwurtē/
Wir haben keinen König/deñ den Keyser. Do v=
berantwurt er jnen dē/dz er gecreutziget würde.
D Da namen sie Jesum an/vnd füreten jn hin/vñ Mat.27.f.
er trůg sein creutz/vnnd gienge hinauß zur stette/ Mar.15.E
die da heißt Schedelstet/welche auff Hebreisch ge Luc.23.G
nant wirt/Golgatha/alda creutzigten sie jn/Vnd

mit jm zwen andere vff beide seiten/Jhesum aber
mitten in. Pilatus aber schreib ein vberschrifft/
vnd setzte sie auff das creutz/Vnd es war geschri-
Mat. 26. k ben/Jhesus von Nazareth ein König der Juden.
Mar. 15. f Dise vberschrifft lasen vil Juden/ deñ die stell da
Luc. 23. h Jesus creützigt ist/war nahe bey der statt. Vnd es
war geschriben/auff Hebreisch/Griechisch vñ La
teinisch sprache. Da sprachen die hohenpriester der
Juden zu Pilato/Schreib nit der Juden König/
sonder das er gesagt hab/ich binn der Juden Kö-
nig. Pilatus antwurt/Was ich geschriben hab/dz
hab ich geschriben.

Mat. 27 J Da jn nun die Söldner gecreützigt hatten/ na- E
Mar. 15 E men sie seine kleider/vnd machten vier teyl/einem
jetlichē Soldner ein teil/darzu auch den rock. Der
rock aber war vngenehet/vonn oben an gewirckt
durch vnd durch. Da sprachen sie vndereinander/
Last vns dē nit zuschneidē/sonder drum̄ loß werf
fen / wes er sein soll. Auff das erfüllet würd die
Psal. 21. schrifft die do sagt/Sie haben meine kleider vnder
sich theilet/vnd haben vber mein rock das loß ge-
worffen. Solchs thätten die Söldner.

Es stund aber bey dem creutz Jhesu/ sein müt- F
ter/vñ seiner mütter schwester/Maria Cleophe/
vñ Maria Magdalena. Da nu Jesus sein mütter
sahe/vnd den jünger dabei stehen/den er lieb hat/
spricht er zu seiner mütter/Weib/sihe das ist dein
son. Darnach spricht er zü dem jünger/Sihe/ das
ist dein mütter. Vnnd von diser stund an/nam sie
der jünger in sein verwarung.

Darnach als Jesus wüste/das schon alles vol- G
bracht

bracht war/das die schrifft erfüllet würd/ spricht
er/Mich dürstet. Da stund ein gefeß vol essigs/
Sie aber fülleten einen schwam̃ mit essig/vnd leg=
ten jn vmb ein Isopen/vnd hielten es jhm für den Mat.27 I
mund. Da nu Jesus den essig genom̃en het/ sprach Luc.23. G
er/Es ist volbracht. Vnd neiget das haupt/ vnnd
gab den geist auff.

H Die Juden aber/[dieweil es der Rüstag war/]
das nit die leichnã auff dem creutz bliebẽ am Sab=
bath (denn es war der grosse tag des Sabbaths)
baten sie Pilatum/das jre beyne brochen vnd ab=
genom̃en wurden. Da kamen die Söldner/vnnd
brachen dem ersten die beyne/vñ dem andern der
mit jm creützigt war. Als sie aber zu Jesu kamen/
da sie sahen/das er schon gestorben war/brachen
sie jm die bein nit/sonder einer auß den Söldnern
öffnet seine seiten mit einem speer/Vnnd als bald
gieng blůt vnd wasser herauß.

Glos (Dieweil es der Rüstag war) Den Juden
was gebotten Exodi xij. das Osterlamb zůessen/auff
den obent des vierzehenden tags Martij/vnnd den
anderen tag so bald darnach/das ist auff den fünff-
zehenden tag des Mertzen/das fest der süssen brot zu
feyren. Dieweil nun der vierzehende tag desselbigen
jars auff den donnerstag gefallen was/ sölten sie das
Osterlich fest der süssen brot auff den nachfolgenden
freytag/lawt des gesetz/gehalten haben. Dieweil
aber so bald nach dem freytag der Sabbath vol-
get/den sie auch feyren müsten/vnnd jhn aber nit
müglich war so viel feyrtag nacheinander zuhalten/
das sie jhrer weyß nach/nichts anrüren/nit kochen/
auch niemandts begraben solten/hetten die Elti-
sten ein statut vnnd linderung gemacht vber den

obgenanten text/Exod.xij. Namlich so der vierzehen-
de tag Martij auff ein donerstag viele (wie dozumal
geschahe) das man das Fest der süssen brot auff den
volgenden Sabbath verschieben/vnd den freytag d
da zwischen were/ sich zum fest rüsten/vnd jederman
was er zuthůn het/außrichten möcht. Auctor est Ru-
pertus Tuitiensis super Mat. lib. x. super uerbo: Scitis
quia post biduum pascha fiet.

Vnnd der diß gesehen hatt/der hats bezeuget/ J
vnd sein zeugnis ist war / vnd derselbe weist das
er war sagt/auff das auch jr glaubet. Deñ sölchs
ist geschehen / das die schrifft erfüllet würd/ Ihr
solt jhm kein bein zubrechen. Vnnd abermal spricht
Exod.12. ein ander schrifft/Sie werden sehen/in welchen sie
Zachar.12. gestochen haben.

Euang. Am Karfreytag. Darnach bat Pilatum Joseph von Arima- K
thia (darumb das er ein jünger Jhesu war / doch
heimlich/vor forcht der Juden) das er möcht ab-
nemen den leychnam Jesu / vnd Pilatus erlaubet
es. [Also kam er/vnnd nam hynweg den leychnam
Jesu.] Es kam aber auch Nicodemus / der etwa
bey der nacht zu Jesu komen war/vñ bracht myr-
ren vnd Aloen vndereinander / bey hundert pfun-
den. So namen sie den leichnam Jesu/vnd bunden
jne in leinen tücher/sampt den specereyen/ wie die
Juden pflegen zubegraben. Es war aber an der
statt/do er gecreutzigt wardt/ein garte/vnnd im
garten ein new grab/inn welchs niemandt jhe ge-
legt war/ doselbs hin legten sie Jesum / vmb des
rüstags willen der Judẽ/Dieweil das grab nahe
war. D

Luth. last hie auß (also kã er vnnd nam weg den leichnam Jesu.) Anno. B Mat. 27. p Mar. 15 R Luc. 23. L

Das

Das xx. Capittel. Summa.

Wie Christus aufferstanden/ Magdalene vnd de andern jüngern erschinen ist/ vñ von dem vnglauben Thome.

A Aber an der Sabbather einem kam Maria Magdalena frů/ do es noch finster war/ zu dem grab/ vnd sahe das der stein vom grabe hinweg war. Da lieff sie vnd kam zu Simon Petro/ vnnd zu dem andern jünger/ welchen Jesus lieb hatte/ vnd sprach zu jn/ Sie haben den Herrn weg genommen auß dem grab/ vnnd wir wissen nit wo sie jn hingelegt haben. So gieng Petrus vnd der ander jünger hinauß/ vnd kamen zu dem grabe/ Vnd sie lieffen beide miteinãder. Aber der ander jünger lieff zůuor/ schneller den Petrus/ vnd kam am ersten zu dem grabe. Vnnd do er sich hinein neiget/ sahe er die leinen tůcher do ligen/ er gieng aber nit hinein. So kam Simon Petrus jm nach/ vnd gieng hinein in das grab/ vnd sahe die leinen tůcher do ligen/ vnd das Schweißtůch/ das Jesu vmbs haubt gebunden war/ nit bey den andern tůchern geleget/ sonder beiseits eingewickelt an einem sondern ort. So gieng auch der ander jünger hinein/ der am ersten zum grabe kommen was/ vnd sahe/ vnd glaubts/ Den sie wůsten die Schrifft noch nit/ das er von den todten aufferstehen můste. So giengen die jünger wider zusamen.

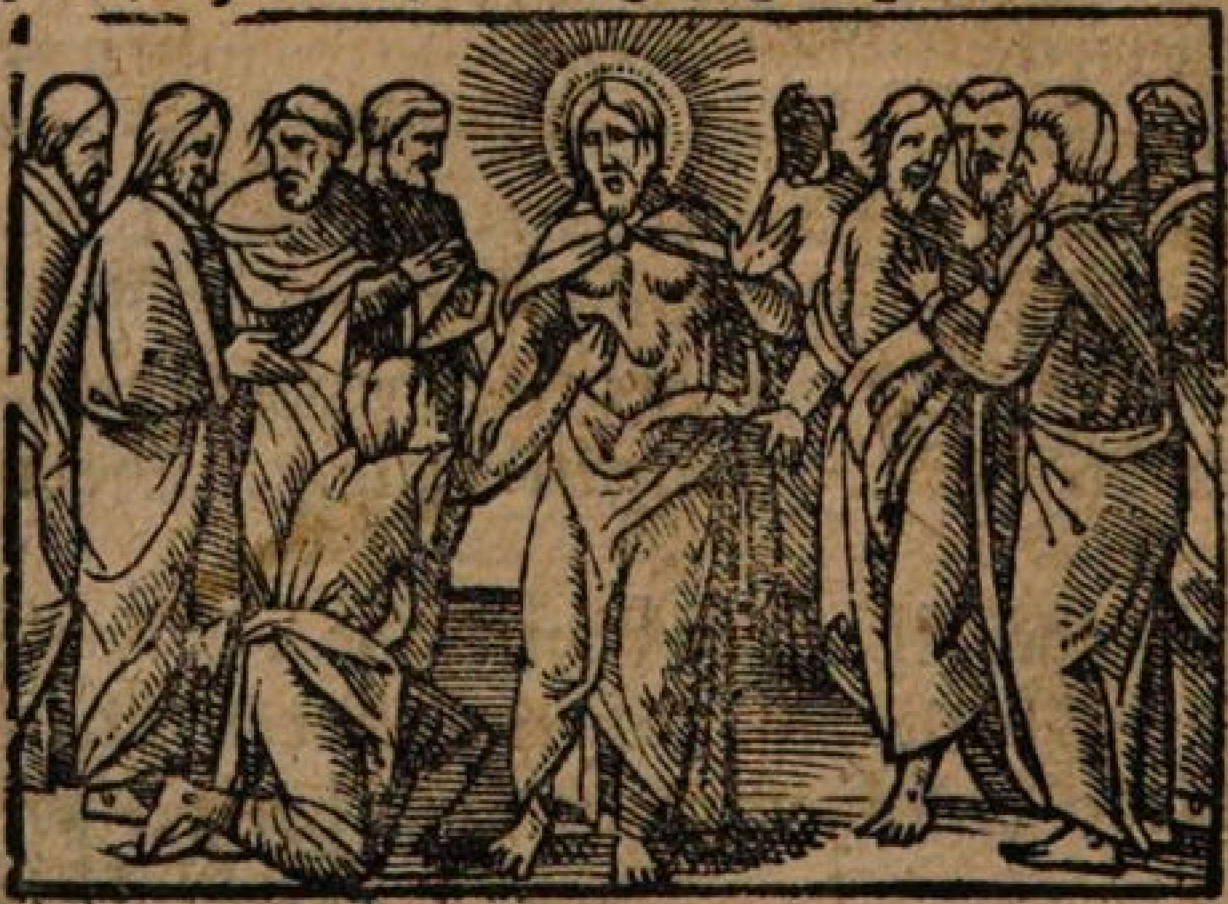
Euang. sampstag nah oster.

B Maria aber stund für dem grabe/ vnd weinet draussen/ Als sie nun weinet/ bucket sie sich in das grab nider/ vnd sihet zween Engel in weissen

Euang. donstages in Ostern.

kleidern sitzen/einen zun haubten/vnd den andern zun füssen/da sie den leichnam Jesu hingelegt hatten/vnd dieselben sprachen zu jr/Weib/was weinestu? Sie sprach zu jn/Darum̄ dz sie mir meinen Herren weg genommen/vnd ich weiß nit wo sie jn hingelegt habē. Vnd als sie das saget/wand sie sich zu rück/vnd sihet Jesum stehen/vnd wuste nit das es Jesus war. Da sprach Jesus zu jr/Weib/was weinestu? Wen süchstu? Sie aber meinet es wer ein gärtner/vnd sprach zu jm/Herr/hastu jn hinweg genommen? So sage mir/wo hastu jn hingelegt? so wil ich jn holen. Spricht Jesus zu jr/Maria. Do wandt sie sich vmb/vnd sprach zu jm/Rabboni/das heist/Meister. Da sprach Jesus zu jr/Rüre mich nit an/den ich bin noch nit auffgefaren zu meinem vatter/Gehe aber hin zu meinen brüdern/vnd sag jn/ich fare auff zu meinem vatter/vnd zu ewerm vatter/zu meinem Gott/vnd zu ewerm Got. Maria Magdalena kam vnd verkündigt den jüngern/Ich hab den Herren gesehen/vñ sölchs hat er zu mir gesagt. C

Euang. am ersten sontag nah oster.



DA es nun abendt war des selbē sabbaths/vñ die jünger versamlet/vnnd die thür

thür verschlossen waren auß forcht der Juden/ kā Jesus vnd tratt mitten ein/ vñ sprach zu jn/ [Der frid sey mit euch.] Vnd als er das gsaget/ zeigte er jn die hend vnd seine seite. Da wurden die jünger fro/ do sie den Herrn sahen. Do sprach Jesus abermal zu jn/ Der frid sey mit euch/ Gleich wie mich der vatter gesandt hat/ so sende ich euch. Vnd do er das saget/ bließ er sie an/ vnd sprach zu jn/ Nemet hin den heiligē geist/ [Welchē jr die sünd erlasset/] den sind sie erlassen/ Vnd welchen jr sie behaltet/ dē sind sie behalten.

Luther (habt frid.)
Annot. A

Glos (Welchen jr die sünde erlasset) Hie wirt den Aposteln vñ jren nachkommen gewalt gegeben/ auch die sünd zůuergeben/ aber die gewalt die jn oben eingerompt ist/ Mat. xviij. E. belangt den gerichts zwāg vnd gehorsam/ wie doselbst gesagt ist. Vnd hie wirt gegründet die orenbeicht/ die man den priestern thū sol/ vnd auff welche sie die sünde absolutieren oder behalten mögen/ Wie jn Christus hie die macht geben hat. Aber von der beicht/ die ein jetzlicher Christ dem anderen offentlich thůn mag/ findestu hienyden/ Jacobi. v. D

D Thomas aber der zwölffen einer/ der do heist Zwilling/ war nit bey jn/ do Jesus kam. Da sagten die andern jüngern zu jm/ Wir haben den Herren gesehen. Er aber sprach zu jn/ Es sey den/ das ich in seinen hendē sehe die mal der negel/ vnd lege meine finger in die mal der negel/ vnd lege mein hand in sein seiten/ wil ichs nit gleuben.

Euang. an S. Thomas tag.

E Vnd vber acht tag/ waren abermal seine jünger drinnen/ vnd Thomas mit jn. Do kam Jesus zu verschloßner thür eingegangen/ tratt mitten

vnder

vnder sie vnd sprach/ Der frid sey mit euch. Dar=
nach sprach er zu Thoma/ Reich deinen finger her/
vnd sihe meine hend/ vnd reich dein hand her/ vnd
leg sie in mein seiten/ vnd sey nit vngleubig/ sonder
gleubig. Thomas antwurtet vnd sprach zu jm/
Mein Herr vnnd mein Gott. Do sprach Jesus zu
jm/ Dieweil du mich gesehen hast Thoma/ hastu
geglaubt/ Selig sind die do nit sehen/ vnd dennoch
gelauben. D

Vill ander zeichen thet Jesus auch in angesicht F
seiner jünger/ die nit geschribē sind in dissem bůch.
Disse aber sind geschriben / das jr gelaubet/ das
Jesus Christus der Son Gottes/ Vnnd das jr
durch den glauben das leben habet in seinem na=
men. DS

Das xxj. Capittel. Summa.

**Wie sich Christus den jüngern bey dem Tyberi=
schen meer erzeigt/ wie sich Petrus widerumb zu der
fischerey gewand/ vnd wie jm Christus seine schäff=
lein beuolhen hat.**

Euang. am mitt=wochen nah oster.

DArnach offenbarte Jesus sich abermal an A
dem meer Tyberiadis. Er offenbarte sich
aber also/ Es war beyeinander Simon
Petrus vnd Thomas/ der da heist Zwil=
ling/ vnd Nathanael von Cana Galilee/ vnnd die
Sön Zebedei/ vnd andere zweē seiner jünger. Do
sprach Simon Petrus zu jn/ Ich wil hin fischen
gehen. Sie sprachen zu jm/ So wöllen wir mit dir
gehen. Vnd sie giengen hinauß/ vnd tratten ins
Schiff also bald/ vnd in derselben nacht fiengen sie
nichts. Da es aber jetzt morgen war/ stunde Je=
sus

sus am vffer / Aber die jünger wusten nit das es
Jesus war. Spricht Jesus zu jn / Kinder / habt jr
nichts zuessen. Sie antwurtē jm / Nein. Er sprach
aber zu jn / Werfft das netz zur rechtē des Schiffs /
so werdet jr finden. Da wurffen sie / vnnd kundten
es nit mehr ziehen für der menge der fisch. Da
sprach der jünger / welchē Jesus lieb hatte / zu Pe-
tro / Es ist der Herre.

B So nu Petrus höret / das es der Herr were /
gürtet er seinen rock vmb sich / den er war nacket /
vnd ließ sich ins meer. Die andern jüngern aber ka-
men auff dem Schiff / den sie waren nit fern vom
land / sonder bey zweihundert elen / vnd zogen das
netz mit den fischen. Als sie nun außtratten auffs
land / sahen sie kolen gelegt / vnd fisch drauff / vnnd
brot. Da sprach Jesus zu jn / Bringt her von den
fischen die jr jetzt gefangen habt. Simon Petrus
steig hinein / vñ zog dz netz auffs landt / vol grosser
fisch / hundert vnd drey vnd fünfftzig. Vnnd wie-
wol jr so vil waren / zureiß doch das netz nit. Do
sprach Jesus zu jn / Komet vnd halt das mal. Nie-
mand aber vnder den jüngern dorffte jn fragen /
Wer bistu? Den sie wusten / das der Herr war. Do
kam Jesus vnd nam das brot / vnd gabs jn / dessel
ben gleichen den fisch. Das ist nun das dritte mal /
das Jesus offenbart ist seinen jüngern / nach dem
er von den todten aufferstanden ist. ☙

C Da sie nu das mal gehalten hatten / ☞ Spricht Euang.
Jesus zu Simon Petro / Simon Jona / hastu mich am abend
lieber / den mich disse haben? Er sprach zu jm / Ja petri vnd
Herre / du weissist / das ich dich lieb habe. Spricht pauli.

er

er zu jm / Weid meine lämmer. Spricht er aber
zum andern mal zu jm/ Simon Jona/ hastu mich
lieb? Er spricht zu jm/ Ja Herre / du weissist das
ich dich lieb habe. Spricht er zu jm / Weid meine
Schaff. Spricht er zum dritten mal zu jm/ Simon
Jona/ liebstu mich? Petrus wart trawrig/ das er
zum dritten mal zu jm sagt/ hastu mich lieb / vnnd
sprach zu jm/ Herr/ du weist alle ding/ du weissist/
das ich dich lieb hab. Spricht Jesus zu jm/ Weide
meine Schaff.

Warlich warlich sag ich dir / Da du jünger D
warest/ gürtest du dich selbs/ vnnd wanderst wo
du hin woltest/ Wen du aber alt wirst/ wirstu dei
ne hende außstrecken/ vnd ein ander wirt dich gür
ten/ vnd füren/ wo du nit hin wilt. Dz sagt er aber
zu deuten/ mit wölchem tod er Gott preisen wür=
de. D

Euang. am tag Johanis des apostels.

Da er aber das gesaget / spricht er zu jm/ E
E Volge mir nach. Petrus aber wandt sich vm̄/
vnd sahe den jünger folgen/ welchen Jesus liebete/
der auch auff seiner brust im abentessen gelegen
war/ vnd gesaget hatte/ Herre/ wer ists? der dich
verrhet? Do Petrus disen sahe / spricht er zu Je=
su/ Herr/ was sol aber diser? Jesus spricht zu jm/
[Also wil ich] das er bleibe/ biß ich komme / was
gehet es dich an? Volge du mir nach. Do gieng ein
rede auß vnder den brüdern / Diser jünger stirbt
nit. Vnd Jesus sprach nit zu jm / Er stirbt nit/
sonder/ So ich wil das er bleibe/ biß ich komme/
was gehet es dich an? Diß ist der jünger/ der von
disen dingen zeuget/ vnd hat diß geschriben/ vnnd
wir

Luther (so wil ich) Annot. A

wir wissen / das sein zeugnis war ist. D
Glos (Also wil ich) Wiewol etzliche text haben (So ich wil) So hat doch der meiste / vnnd bewerste teil der text (Also wil ich) Vnd die heilig Christēlich kirch dasselbig biß auff dise zeit gehalten / Dieweil es dan auch kein artickel des glaubens / so ist auch daran so gar groß nit gelegen.
F Es sind auch vil andere ding / die Jesus than hat / welche / so sie solten alle vnd jetzliche beschriben werden / acht ich / die welt wurde die bücher nit begreiffen / die zuschreiben weren.

Das

Ende des Euangelion S. Johannis.

Das bůch von den geschich-ten der Apostel / welchs Lucas der Euangelist beschriben hat.

Das Erst Capittel. Summa.

Was Christus/als er zu himmel gefaren/den Apo-steln befolhen/vnd wie jr zween in weissen kleidern/die Apostel angeredt/dieselbigen Apostel auch Mat-thiam zum Apostel erwelet haben.

Epistel. Am tag der Him-melfart Christi.

DJe Erste red hab ich zwar than / lieber A
Theophile/von allem dē/dz Jesus anfiēg
zuthů/vnd zu leren / biß an den tag/do er
auffgenomē wart/ vñ dē Apostelñ(die
er erwelet het) durch den heiligen geist befehlet
het / welchen er sich auch nach seinē leidē lebendig
erzeiget hat/durch mācherley erweisung/ vnd ließ
sich sehen viertzig tage lang/vnd redet mit jn vom
reich Gottes/ [vnd aß mit jnen/]vnnd befalh jn/

Luther (Vnnd als er sey ver-

das

das sie nit von Jerusalem weichen/ Sonder war= samlet het
ten auff die verheissung des vatters / welche jr Annot. A
habt gehört (sprach er) auß meinem munde/ denn
Johannes hat getaufft im wasser / jr aber solt ge=
taufft werden in dem heiligen Geist/nit lang nach
disen tagen.

B Derhalben jn die jenen/so beyeinander versam=
let waren/ fragten vnd sprachen / Herre/wirstu
auff dise zeit wider auffrichten das reich Jsrael?
Er sprach aber zu jn/Es gebürt euch nit zuwissen
[die zeit vñ weile/] welche der vatter seiner macht Luther/
für behalten hat / sonder jr werdet empfahen die (zeit vnd
krafft des heiligen geists/ welcher auff euch kom= tage) An. b
men wirt/vnd werdet meine zeugen sein zu Jeru=
salem/vnd in gantz Judea vnd Samaria/vnd biß
an das ende der erden.

C Vñ do er solchs gesagt het/ward er vor jrem an
gesicht auffgenommen / vnd ein wolcke entfienge
jn auß jren augen / Vnnd als sie jm nach sahen/ in
den himel farend/Sihe/da tratten neben sie zwee
meñer in weissen kleidern/welche auch sagten/Jr
menner von Galilea/was stehet jr/ vnnd sehet in
den himel? Diser Jesus/welcher von euch ist auf=
genomen in den himel / der wirt kommen/wie jr
jn jetzt gesehen habt gen himmel faren.

D Da wandten sie sich wider gen Jerusalē von dē
berge/der da heist der ölberg / welcher ist nahe
bey Jerusalem/vnd hat eins Sabbaths reise/vnd
als sie hinein kamen/stiegen sie auff den soller/ da
den sich enthieltē Petrus vnd Johannes/vnd Ja=
cobus vnd Andreas / Philippus vnnd Thomas/

Bartholomeus vnnd Mattheus / Jacobus Alphei Son / vnnd Simon Zelotes / vnnd [Judas Jacobi] Son / Dise alle blieben verharrend einmůtig mit beten vnd flehen / sampt den weibern / vnd Maria der můtter Jesu / vnd seinen brůdern.

Glos (Judas Jacobi) Das ist / wie Lyra sagt / der brůder Jacobi des mindern / die beide söne gewest sind Alphei / vnd der Maria Jacobi.

Epistel. Am tag Matthie des Apostels.

E In den tagen tratt auff Petrus mitten vnder die brůder / vnd sprach / (Es war aber die schare der menschen zuhauff / bey hundert vnd zwētzig) Jr menner vnd brůder / es můß dise Schrifft erfület werdē / welche zůuor gesagt hat ď heilig geist / durch den mund Dauid / von Juda / der ein fürgēger war / deren die Jesum fiengen / welcher einer auß vnser zal war / vnd hatte vberkommen den anfal dises ampts. Vnd diser hat zwar besessen den acker von dem lohn der vngerechtigkeit / vnd hat sich erhenckt / vnd ist mitten entzwey geborsten / vnd alle seine eingeweide sind außgeschüt. Vnd es ist kundt worden allen die zu Jerusalem wonen / also / das derselbig acker genennet wirt / auff jre sprach / Aceldama / das ist / ein acker des Blůts.

Psalm. 68. Psalm. 101. Denn es stehet geschriben im Psalmenbuch / Jr behausung můsse wůst werden / vnd niemandt sey der drinnen wone / vnd sein Bißthumb soll nemen ein ander. So můß nu auß den mennern (die mit vns versamlet gewesen sind die gantze zeit / wölche Jesus vnder vns ist auß vnd eingangen / anfahende von der tauff Johannis / biß auff den tag da er von vns genommen ist) einer auß jnen F

ein

G ein zeuge werden mit vns seiner aufferstehung.
Vnd sie stelleten zween/ Joseph genant Barsabas/ mit dem zůnamen der gerecht/ vnd Matthiam/ Betteté vnd sprachen/ Herr/ du der do erkenest aller hertzen/ zeige an/ wölchen du erwelet hast vnder disen zweyen/ das einer empfahe die stell dises diensts vnd Apostelampts/ dauon Judas abtrinnig worden ist/ das er hingieng an sein ort. Vnd sie gaben das loß vber sie/ vnd das loß fiel auff Matthiam/ vnd er ward den eilffen Apostelu zugezelet. D

Das Ander Capittel. Summa.

Wie der heilig geist die Apostel erfüllet/ wie man die figur der fewrigen zungen auff jnen gesehen/ vnd wie jr jeder mit mancherley zungen geredt/ auch was rede der heilige Petrus zu dem volck gethon hat.

A Vnd als die tag der pfingsten volendet/ waren sie alle samptlich an einer stell. Vnd es geschach schnel ein lawt vom himmel/ als eines starcken zukommenden geistes/ vñ erfüllet das gantze hauß/ da sie sassen. Vnd es erschinen jnen zurteilte zungen/ als wer es fewr/ vñ setzte sich auff einen jetzlichẽ vnder jn. Vnd sie wurden alle vol des heiligen geistes/ [vnd fiengen an zureden] mit mancherley zungen/ nach dem d' geist jn gab außzusprechen.

Epistel am pfingstage.

Luther (Vnnd sie fiengen an zu predigẽ mit einer zungen.)

B Es waren aber Juden zu Jerusalem wonend/ die waren Gottfürchtige menner/ auß allerley volck/ das vnder dem himmel ist. Do nun dise stim̃ geschach/ kam die menge zusamen/ vnd wör-

Annot. A

dē im gemůt zerstrewet/ dē es höret ein jetzlicher/
das sie mit seiner sprach redten. Sie entsatzten sich
aber alle/ vnd verwunderten sich vndereinander/
sprechēde/ Sihe/ sind nit dise alle (die da reden) vō
Galilea? wie hören wir denn ein jetzlicher seiner
sprach/ darinnen wir geborn sind? Parter/ vnd
Meder/ vnd Elamiter/ vnd die do wonen in Me=
sopotamiē/ vnd in Judea/ vnd Cappadocia/ Pon=
to vnd Asia/ Phrigia/ vnd Pamphilia/ Egypten/
vnd an den enden der Lybien bey Cyrenē/ vnd auß
lender von Rhom/ Juden vnnd Juden genossen/
Creter vnd Arabeer/ wir haben sie gehört reden/
mit vnsern zungen die grosse thatten Gottes. ☞
Vnd sie entsatzten sich alle/ vnd verwunderten sich
vndereinander/ sprechende/ Was wil dz werden?
Luther sie sein vol süsses wein. Die andern aber hattens für ein spot/ vnd sprachē/
[Sie sind vol mostes.]

Annot. B ☞ So stunde Petrus mit den eilffen/ hůb auff C
Epistel. am mittwoch nah pfingsten. pri. lectio. seine stim̄/ vnd redet zu jn/ Jr Juden vnd alle die
jr zu Jerusalem wonet/ das sey euch kund gethan/
vnd last meine wort zu ewern oren eingehen/ den
sie sind nit truncken/ wie jr wehnet/ sintemal es ist
die dritte stund am tage. Sonder das ists/ das
Joel. 2. durch den Propheten Joel zůuor gesagt ist/ Vnd
es wirt geschehen in den letzten tagē (spricht Got)
das ich werd außgiessen von meinē geist auff alles
fleisch/ vnd ewre Söne vnd ewre Töchter werden
weissagen/ vnd ewre jüngeling werden gesicht se=
hen/ vnd ewren Eltisten werden trewme trew=
men/ Vnd zwar auff meine knecht vnd auff meine
mägd/ wil ich in denselbigen tagen von meinem
geist

geist außgiessen/ vnd sie werden weissagen/vnd
ich wil geben wunder oben im himmel/vnd zeichē
vnden auff erden/blůt vnd fewr/vnd dampff vnd
rauch/die Sonne wirt sich verkeren in finster/vñ
der Mond in blůt / ehe den der grosse vnd offenbärliche tag des Herrn kompt. Vnd es wirt geschehen/das ein jetzlicher/der den namen des Herren anrůfft/der wirt selig.

D Jr menner von Jsrael höret dise wort/Jesum von Nazareth/ein man von Gott bewert/in allen thatten/vnd wunder/vnd zeichen / welche Gott durch jn gethan hat/mitten vnder euch/wie jr den auch selbs wisset/ Denselben (nach dem er auß beschlossen rath vnd vorsehung Gottes vbergeben war) habt jr genommen durch die hende der boßhafftigen/vnd jn angehefft/vnd getödtet. Den hat Gott aufferweckt/vnd aufgelöset die schmertzen der Hellen/nach dem es vnmöglich war / das er solt von jr gehalten werden. Deñ Dauid spricht võ jm/Jch hab den Herren allzeit fürgesetzt für mein psalm. 15.
gesicht/deñ er ist an meiner rechten/auff dz ich nit bewegt werde. Darumb ist mein hertz frölich/ vñ meine zungen frolocket/den auch mein fleisch wirt růhen in der hoffnung. Denn du wirst meine seele nit in der helle lassen/ auch nit zugeben / das dein heiliger sehe die verwesung. Du hast mir kundt than die wege des lebens / du wirst mich erfüllen mit wunne für deinem angesicht.

E Jr menner vnd Brůder / ich mag wol frey reden zu euch von dem ertzuatter Dauid/Denn er ist gestorben vnd begraben / vnd sein grab ist bey

vns biß auff disen tag. Dieweil er nun ein pro-
phet war/vnd wuste das jm Gott verheissen hat-
te mit einem eide/ das die frucht seiner lenden solt
auff seinem stůl sitzen/ hat er zůuor gesehen vnd
geredet von der aufferstehung Christi/ denn seine
Seele ist nit in der hell gelassen/vnd sein fleisch hat
die verwesung nit gesehen. Disen Jesum hat Gott
aufferweckt/des sind wir alle zeugen.

So er nun durch die rechten Gottes erhöhet ist/ F
vnd empfangen die verheissung des heiligen gei-
stes vom vatter/hat er außgossen dise gab/ die jr
sehet vnd höret/ Deñ Dauid ist nit in den himmel
Psal. 109. gestiegen. Er spricht aber/Der Herr hat gesagt zu
meinem Herren/Setze dich zu meiner rechten/biß
das ich deine feinde lege zum schemel deiner füsse.
So wisse nun das gantze hauß Jsrael gewiß/das
Gott disen Jesum/ den jr creutzigt habt zu einem
Herrn vnd Christ gemacht hat.

Da sie aber das höreten/ zurstach sich jr hertz/ G
vnd sprachen zu Petro/ vnd zu den andern Apo-
steln/Jr menner vnd brůder/was sollen wir thůn?
Petrus sprach zu jn/[Thůt bůß/] vnd laß sich ein

Glos (Thůt bůß) Merck das die bůß der tauff vorgehet/gleich wie die tauff Johannis der teuffung Christi.

ietlicher teuffen in dem namen Jesu Christi/ zur
vergebung ewrer sünde/ so werdet jr empfahen
die gab des heiligen geists/ Denn euch vnd ewe-
ren kindern ist das verheissen/ vnd allen die ferne
sind/ wölche Gott vnser Herr auch herzu rüffen
wirt.

wirt. Auch mit vil andern wortē bezeuget er/vnd ermanet/vnd sprach/ Last euch helffen auß disem boßhafftigen geschlecht. Die nun sein wort annamen/liessen sich teuffen/vnd wurden hin zůthůn an dem tag/ bey drey tausent Seelen.

Glos(In dem namen Jesu Christi) Christus hat seinen jüngern befolhen/ sie solten teuffen im namen des vatters/des sons/vnd des heiligen geistes/Mat. 28. So teufft petrus hie allein in den namē Jesu/Auß welchem zu mercken/dz die macht der kirchen grösser ist/denn die Autoritet der schrifft. Vnnd das die kirch gůt fůg vnd recht hat/auß ehehafftes vnd redlichen vrsachen/auch wider die schrifft zu dispensieren/wie hie vnd an vil ortē geschehen/als mit dem Sabbath/ für welchen der Sontag von der kirchen verordnet ist. Item mit dem Ostertag/mit der Communion vn der einer gestalt/vnd andern dingen/in welchen wir vns der Christlichen kirchen ordnung vnd gebot zu halten schůldig sind.

Luther. (vnd in d gemeinschafft vñ in dē brotbrechen.) Annot. A Glosi. diß wörtlein (vnd) setzt Luter dar zwischen/ das er da mit die gemeinschaft vñ dz brot brechē võ einand teilē/ vñ seinē irthũb im sacrament des altars damit ster dem kē möcht.

b Sie blieben aber bestendig inn der Aposteln leer/[vnd in der gemeinschafft/ mit dem brodtbrechen/]vnd im gebet. Vnd es kam alle Seelen forcht an/ vnd geschahen vil wunder vnd zeichen durch die Apostel zu Jerusalem/ vnd was grosse forcht bey jn allen. Auch waren alle die do gleubig waren worden/zuhauff/ vnd hielten alle ding gemein/ jre güter vnd habe verkaufften sie/ vnd teilten sie auß vnder alle/ nach dem jederman not war. Vnd sie blieben bestendig täglich im tempel einmütig/ vnd b. achen das brot bey den heusern/ Namen die speiß mit freuden vnd einfeltigem hertzen[Gott lobend/] vnd hatten genad bey

Luther Last hie geferlich etwas aussen dise wörter/ Gott lobend. an. d

dem gantzen volck. Der Herr aber meret die do se-
lig wurden/ täglich zu demselben.

Glos (zu demselben) Das ist zu der Christlichen le-
re der Apostel/ vnd gemeinschafft des gemeinen brü-
derlichen lebens.

Das iij. Capittel. Summa.

Wie Petrus/ als er zu der nünden betstund/ neben
Johanni in den tempel gegangen / den füßlamen
menschen fertig gemacht/ vnnd dem volck angezeigt/
wie es Christum verworffen/ vnd in den tod vberant-
wort hat.

Epistel. am abend Petri vnd Pauli. Luther. (Vmb die nünde stün de zubeten) drumb dz er kein gewisse bettstund haben wil. Annot. A

B
A PEtrus aber vnd Johannes stiegen mitein-
ander hinauff in den tempel/ [vmb die neün
de stund des gebets.] Vnd es war ein man
Glos (vm̃ die neunde stund des gebets. Dz
ist/ zu d' Nonezeit/ wie du findest hieniden/ Cap. 10. B
lam vnnd hinckend von mütter lieb / der ließ sich
tragen/ Vnd sie satzten jn täglich für des tempels
thür/ die do heisset die schöne/ das er bettelt dz al-
müsen von denen/ die in den tempel giengen. Do er
nun sahe Petrum vnnd Johannem das sie wolten
zum tempel hinein gehen/ bat er/ das er ein almü-
sen empfienge. Petrus aber sahe jn an mit Johan-
ne/ vnd sprach/ Sihe vns an. Er aber hielt sich ge-
gen jnẽ/ der hoffnung dz er etwas von jn empfahẽ
würde. Petrus aber sprach/ Silber vnd Golt hab
ich nit/ was ich aber hab / das gebe ich dir/ Jn dẽ
namen Jesu von Nazareth stehe auff/ vnd wande
re. Vnd er greiff jn bey d' rechten hand / vñ richtet
jn auff. Also balt wurden seine soln vñ versen befe-
stigt/ vnd sprang auff/ stund vnd wanderte / vnd
gieng mit jn in den tempel/ wandert vnd sprang/
vnd lobet Gott.

Vnd

B Vnd es sahe jn alles volck wandern vnnd Gott
loben/sie kandten jn auch/das ers war / der vmb
das almůsen gesessen hatte für der schönẽ thůr des
tempels/vnd sie wurden vol entsetzens vnnd ver-
wunderns vber dem/das jm widerfaren wz. ☞
Als aber diser weiland lamer / sich zu Petro vnnd
Johanne hielt/lieff alles volck zu jhn in die Capel-
le/die do heist/Salomonis/vnd wunderten sich.

C Als nu Petrus dz sahe/antwort er dem volck/
Jr menner von Jsrael/was wundert jr euch dar
vber? oder was sehet jhr vnns an/[als hetten wir
disen wandern gemacht/ durch vnser eigen krafft
oder macht?] ☞ Der Gott Abraham / vnnd der
Gott Jsaac/vñ der Gott Jacob / der Gott vnser
vätter hat sein son Jhesum verkleret/welchen jhr
zwar vberantwort vnd verleugnet habt/ für dem
angesicht Pilati/do derselb vrteilet jn laßzelassen.
Jr aber verleugnetet den heiligen vnd gerechten/
vnd batet vmb den mörder euch zugeben/Aber dẽ
schöpfer des lebens habt jr tödtet/ dẽ hat Got vff
erweckt von den todten/des sind wir zeugen. Vnd
durch den glauben an seinẽ namẽ/hat er an disem/
den jhr sehet vnd kennet/befestiget seinen namen/
vnd der glaub durch jn/hat disem geben dise voll-
komen gesundtheit für ewern augen.

Luther/ (vß vnser eigẽ kraft oder verdiẽst) auff dz er todtẽ verdienst darnider schlag. Anno. 25

Epist. am mitwochen nach Ostern.

D Nu lieben brůder/ich weiß / das jrs durch vn-
wissenheit thön habt / wie auch ewer öbersten/
Gott aber der durch den mund aller seiner Prophe
ten zuuor verkündigt hat / das sein Christus leidẽ
solt/hats also erfüllt. So thůt nu bůß/vnd bekeret
euch/ das ewer sünd vertilget werden / ☞ Als

wen da kommen wirt die zeit der erquickung von dem angesicht des Herrn/vnd er euch senden wirt den/der euch gepredigt ist/Jesum Christ/welcher müß den himmel einnemen / biß auff die zeit /, da herwider bracht werde/alles / was Gott geredt hat durch den mund aller seiner heiligen propheten/von der welt an.

Deñ Moses hat gesagt/ Einen propheten wirt E
Deut. 18. euch Gott ewer Herr erwecken / auß ewern brüdern / den solt jr hören / gleich wie mich in allem/ das er zu euch sagen wirt. Vnd es wirt geschehen welche Seele denselben propheten nit hören wirt/ die sol außgerodet werden auß dem volck. Vnd alle propheten von Samuel an / vnd hernach / wie vil jr geredt haben/die haben auch von disen tagen verkündigt.

Jr seit der propheten/vnd des Testaments kin F
Gene. 12. vnd 22. der/Welchs Got verordnet hat auff ewer våtter/ do er sprach zu Abraham/ Durch deinen Samen sollen benedeiet werdẽ alle völcker auff erdẽ. Euch zůuor an hat Gott aufferweckt seinen Son Jesum/ vnd hat jn zu euch gesandt/euch zu benedeien/ das ein jetzlicher sich beker von seiner boßheit.

Das iiij. Capittel. Summa.

Von dem neid der hohenpriester in die Apostel/wie sich auch Petrus desselbigen entschuldigt / vnnd was er predig / zu der glaubigen versamlung/gethon hat.

DAls sie aber zum volck redeten/ kamen zu jn A
die priester vnd fürsteher des tempels/ vñ die Saduceer / die verdroß/das sie das volck

volck lereten / vnd das sie zu Jerusalem verkündigeten die aufferstehung von den todten / darumb legten sie die hende an sie / vnd setzten sie ein / biß auff den morgen / deñ es war jetzt abent. Aber vil vnder denen / die dem wort zůhöreten / wurdẽ glaubig / [vnd ward die zal der menner] bey fünff tausent.

Glos (Vnd ward die zal) *Vulgaria exemplaria habent, Et erat numerus eorum. In uetustis tamẽ codicibus legitur, Et erat numerus uirorum, Cui etiam Græcus textus concordat.*

B Vnd es begab sich auff den morgen / das sich versamleten jre öbersten vnd eltisten vnd Schrifftgelerten zu Jerusalem / Annas der hohepriester / vñ Caiphas / vñ Johannes / vnd Alexander / vnd wie vil jr waren von hohẽpriester geschlecht / vnd stelleten sie für sich / vnd fragten sie / Auß welcher gewalt / oder in welchem namẽ habt jr das than? Petrus / vol des heiligẽ geists / sprach zu jn / Jr öbristen des volcks / vnd jr eltisten / so wir heut werdẽ gericht vber diser wolthat an dem krancken menschen / durch welche er ist gesund worden / so sey euch vnd allem volck von Jsrael kund gethan / das in dem namen Jesu Christi von Nazareth / welchẽ jr gecreutzigt habt / den Gott von den todtẽ vffer weckt hat / stehet diser alhie für euch gesund. Das ist der stein / von euch bawleuten verworffen / der zum eckstein worden ist / vnd ist in keinem andern heil / ist auch kein ander namen den menschen geben / darinnen wir sollen selig werden. Psalm. 117.

Vnd

Vnd do sie sahen die bestendigkeit Petri vñ Jo= C
hannis/verwunderten sie sich/Deñ sie waren ge=
wiß/das es vngelerte leut vnd leyen waren/ vnd
kandtē sie auch wol/das sie mit Jesu gewesen wa
ren. Auch sahen sie den menschen der gesundt war
worden/bey jn stehen/vnd hatten nichts da wider
zureden. Do hiessen sie sie hinauß gehen auß dem
rath/vnd handelten miteinandern vnd sprachen/
Was wöllen wir disen menschen thůn? denn das
zeichen/durch sie geschehen/ist kund vnd offenbar
allen die zu Jerusalem wonen/ vnd wir kondens
nit leucken/ Aber auff das es nit weiter einreisse
vnder das volck/ wöllen wir sie ernstlich bedrä=
wen/das sie hinfürt keinen menschen von disem na
men sagen.
Vnd sie riefften jn/vnd geboten jhn/das sie sich D
aller ding nit hören liessen noch lereten/in dem na
men Jesu. Petrus aber vnd Johannes antwurten
vnd sprachen zů jn/Richtet jr selbs/obs für Gott
recht sey/das wir euch mer gehorchen/dañ Got/
Dañ wir kundens ja nit lassen/ das wir nit reden
solten/was wir gesehen vnd gehöret haben. Aber
sie dräweten jn/vnd liessen sie gehen/ dañ sie fun=
den nit/wie sie sie straffen möchten/vm̃ des volcks
willen/Denn sie preiseten all Gott vber dem das
geschehen war. Deñ der mensch war vber viertzig
jar alt/an welchem dis zeichen der gesundtheit ge
schehen war.
Vnd als man sie hatte lassen gehen/kamen sie zu E
den jren/vñ verkündigeten jn/was die hohenprie
ster vnd eltisten zů jn gesagt hatten. Welche do sie
das

das höreten/hůben sie jre stim̃ einmůtiglich vff zů Gott/vñ sprachen/Herr/du bist der/do gemacht hat him̃el vnd erden/vnd das gantze meer/ vñ alles was driñen ist/der du mit dem heiligen geist/ durch den mundt vnsers vatters Dauids deines knechts/gesagt hast/Warum̃ růmorn die Heyden/ vnd die völcker geben vnnůtze ding für ? Die König der erden sind zusamen getrettẽ/vnd die Fürsten haben sich versamlet zu hauffen wider dẽ Herren/vnd wider seinen gesalbten. Psalm. ij.

F Dañ in der warheit/haben sie sich versamlet [in diser stat] wider den heiligen son Jesum / welchen du gesalbet hast/Herodes/vnd Pontius Pilatus/ mit den Heiden vnd dem volck von Jsrael/ zůthůn was dein hand vñ dein rath zuuor beschlossen hat/ das geschehen solt. Vnd nun Herr/sihe an jhr träwen/vnd gib deinen knechten mit gantzem vertrawen zureden dein wort/so das du deine hand auß streckest/das gesundtheit vñ zeichen vnd wunder geschehen durch den namen deines heiligen Sons Jesu. Vnnd da sie gebettet hatten/ bewegt sich die stett/da sie versamlet waren/vnd wurden alle vol des heiligen geistes/vnd redten das wort Gottes [mit verträuwen.]

Luther last hie vß folgende drey wörter (in diser stat.) Anno. B

G Die menge aber der geleubigen war ein hertz vnnd ein seele. Auch keiner saget von seinen gůtern das sie sein weren/sonder es war jn alles gemein. Vnd mit grosser sterckung gaben die Apostel zeugnis von der aufferstehung des Herrn Jhesu Christi/vnd war grosse gnad bey jn allẽ. Es war auch keiner vnder jn/der mangel hett/denn wie vil jhr waren/

Luther/ (mit freydigkeyt.) Anno. C.

waren/ die da acker oder heuser hatten/ die ver-
kaufften sie/ vnd brachten das gelt dafür/ vnd leg-
ten es zu der Apostel füssen/ vnnd man teilet auß/
vnd gab einem jetlichen was jm not war.

Joseph aber der von den Aposteln genant ist G
Barnabas/ das heist/ ein Son des trosts/ ein Le-
uit/ auß Cyprien von geschlecht / der hatte einen
acker/ vnd verkauffte jn/ vnd bracht das gelt/ vnd
legets zu der Apostel füssen.

Das v. Capittel. Summa.

Wie Ananias vnd sein weib/ für den betrug/ gebür-
liche straff empfangen die Apostel vil krancke gesund
gemacht/ vñ auß dem rath Gamalielis etzlicher maß
fristung erlanget haben.

Ein man aber mit namen Ananias/ sampt A
seinē weib Saphira/ verkaufft sein acker/
vnd entwant etwas vom gelt mit wissen
seins weibs/ vñ brachts ein teil/ vñ legts
zu der Apostel füssen. Petrus aber sprach/ Anania/
warumb hat der teuffel dein hertz eingenommen/
das du lügest dem heiligen geist / vnd entwentist
etwas vom gelt des ackers? Were er nit dir blie-
ben wie er war / vnd sein gelt were auch in deiner
macht gewesen? Warumb hastu den solchs in dei-
nem hertzen fürgenommen? Du hast nit den men-
schen/ sonder Gott gelogen. Da Ananias aber dise
wort höret/ fiel er nider/ vnnd gab den geist auff.
Vnnd es kam ein forcht vber alle die diß höreten.
Es stunden aber die jüngling auff/ vnd thätten jn
beseits/ vnd trügen jn hinauß/ vnd begrüben jn.

Vnd es begab sich vber ein weil/ vngefärlich B
bey

bey dreyen stunde/kam sein weib hinein/ vnd wu-
ste nit wz geschehen war. Aber Petrus antwurtet
jr / Sag mir/habt jr den acker so theur verkauft?
Sie sprach/Ja/so theur. Petrus aber sprach zu jr/
Was sindt jr denn eins worden zůuersuchen den
geist des Herrn? Sihe die füsse/ deren/die deinen
man begraben haben/sind für der thür/ vnd wer-
den dich hinauß tragen. Vnd als bald fiel sie zu sei-
nen füssen/vnd gab den geist auff. So kamen die
jünglin/vnd funden sie tod/trůgen sie hinauß/ vñ
begrůben sie bey jrem man. Vnd es kam ein grosse
forcht vber die gantze samlung/ vnd vber alle die
solchs höreten.

C ☞ Es geschahen aber durch die hend der Apo-
steln vil zeichen vnd wunder im volck/vnd sie wa-
ren all in der Capel Salomonis einmůtiglich/Der
andern aber dorfft sich keiner zů jn thůn/sonder dz
volck hielt groß von jn. Es wurden aber je mehr
hinzů gethan/ die da glaubten an den Herrn/ ein
menge der menner vnnd weiber / also das sie die
krancken auff die gassen herauß trůgen/vnd legten
sie auff betten vnd baren/auff das / wenn Petrus
keme/das doch sein schatte ein jetlichen vberschat-
tet/vnd das sie alle jrer kranckheiten loß würden.
Es kamē auch hertzu vil von den vmbligendē stet-
ten gen Jerusalem/vnd brachten krancken / vnnd
die von vnreinen geistern gepeinigt waren / die
wurden alle gesundt. ☜

Epistel mitwoche nah pfing. vnnd am abent vil-
ler Apostel

D Es stund aber auff der hohepriester / vnnd alle
die mit jm waren / welches ist die sect der Sadu-
ceer/vnd wurden vol neidts/ vnd legten die hend

an die Apostel/vnd wurffen sie in das gemeine ge
fencknis. Aber der engel des Herren thät inn der
nacht die thür des gefencknis auff/vñ furet sie her
auß/vnd sprach/Gehet hin/vnd trettet vff/vnd
redet im tempel zum volck alle wort dises lebens.
Da sie das gehöret hatten/giengen sie frůe in den
tempel vnd lehreten.

So kam der öberstpriester/vnd die mit jm wa E
ren/vnd riefften zůsamen den rath vnnd alle elti=
sten der kinder von Israel/vnnd sandten hyn zum
gefengnis sie zůholen. Do aber die diener dar ka=
men/vñ sie nit funden im gefencknis/kamē sie wi=
der vnd verkündigeten das/vñ sprachen/Das ge
fengnis funden wir ja beschlossen mit allem fleiß/
vnd [illegible] hůter haussen stehen für den thůren/ Aber
do w[illegible] auffthätten/funden wir niemandt driñen.
Da dise rede höreten die fürsteher des tempels vñ
die hohenpriester/zweifelten sie bei jn selber/was
sie doch mit jnen beginnen solten.

Da kam einer dar/der verkündigt jn/ Die men F
ner die jr ins gefencknis geworffen habt / sind im
tempel/stehn vnnd lehren das volck. Do giengen
hin die fürsteher des tempels mit jren dienern/vñ
holeten sie nit mit gewalt / Denn sie forchten sich
für dem volck/das sie nit gesteiniget wurden. Vñ
als sie sie brachten / stelleten sie die für den rath/
Vnd der hohepriester fraget sie vnnd sprach/Ge=
bietende haben wir euch gebotten/das jhr nit solt
leren in disem namen/Vnd sehet/ Jr habt Jerusa
lem erfüllet mit ewrer lere/vnnd wolt dises men=
schen blůt vber vns füren.

Petrus

G Petrus aber antwurt vnd die Apostel / vnd sprachen / Man müß Gott mehr gehorchen / denn den menschen. Der Gott vnser vätter hat Jesum aufferweckt / welchen jr vmbracht habt / vnd an dz holtz gehangen / den hat Gott durch sein rechte erhöhet zu einem Fürstē vnd heiland / zugeben Jsrael [die büß vnd ablaß der sünde /] Vnd wir sind zeugen vber dise wort / vnnd der heilig geist / welchen Gott geben hat allen denen / die jm gehorchen. Do sie das höreten / zurschneid es sie / vnd gedachtē sie zutödten.

Glos (Die büß vnd ablaß der sünde) Merck abermal das die büß zůuor gehet / ehe denn ablaß der sünde verheischen wirt.

H So stund aber auff im radt ein phariseer / mit namen Gamaliel / ein schrifftgelerter / wolgehaltē für allem volck / vnd hieß die Apostel ein wenig hinauß thůn / vnnd sprach zu jn / Jr menner von Jsrael / nempt ewer selbs war an disen menschen / was jr thůn sollet. Dañ vor disen tagen stund auff Teudas / vnd gab für / er were etwas / vnd hiengē an jm ein zal menner / bey vierhundert / der ist erschlagen / vnd alle die jm zůfielen / sind zerstrewet vnd zu nicht worden. Darnach stund auff Judas von Galilea / [in den tagen (der huldung] oder bekendtnis /) vnd macht vil volcks abfellig nach jm / vnd der ist auch vmbkommen / vnd alle die es mit jm gehalten haben / sind zurstrewet worden.

Luther / (In den tagen d schatzung oder schatzüg.) Annot. A

Glos (In den tagen der huldung) Das ist / zu der zeit / do die Juden den Römern hulden / vnd jnen jetzlicher ein zins grosschen geben must.

Vnd nu sag ich euch/last abe von disen menschē/ J
vnd last sie faren. Deñ ist diser rath oder dz werck
auß dem menschen / so wirts vndergehen. Ists
aber auß Gott so kund jrs nit dempffen/auff das
jr nit erfunden werdet / als die wider Gott stre=
ben wöllen. Do fielen sie jm zu/vnd riefften sie den
Aposteln/ steupten sie/ vnd gepotten jn/ sie solten
gar nit reden in den namen Jesu / vnd liessen sie
gehen.

Sie aber giengen frölich von des raths ange= K
sicht/das sie wirdig gewesen waren vmb des namē
Jesu willen schmach leiden / vnd höreten nit auff
alle tag im tempel [vnd bey den heusern] zuleren vñ
zupredigen das Euangelion von Jesu Christo.

Luther. (Vñ in allen heuseren) An.B

Das vj. Capittel. Summa.

Von erwelung der siben diener der kirchē/ vñ was wunders durch Stephanum/so derselbigen einer gewest/geschehen/Wie er auch bey den Juden angebē/ vnd verfolget worden ist.

IN den tagen aber/do sich die jünger mere A
ten/erhůbe sich ein murmel vnď den Grie=
chen wider die Hebreer / darumb das jre
witwen vbersehen wurden / in der tägli=
chen handtreichung. Do riefftē die zwölff die men
ge der jünger zusamen/vnd sprachen/Es soll nit/
das wir das wort Gottes vnderlassen vnd zu tisch
dienen / Darumb so erwelet jr brůder vnder euch
siben meñer/die do ein gůt gezeugnis haben/ das
sie vol des heiligen geists/vnd vol weißheit seyē/
wölche wir bestellen mögen zu disem ampt / Wir
aber wollē anhaltē am gebet vnd dienst des worts

Gottes. Vñ die rede gefiel der gantzẽ menge wol/ Vnd erwelete Stephanum/ ein man vol glaubens vnd heiligen geists/ vnd Philippum/ vnd Prochorum/ vnd Nicanorem/ vnd Timonem / vnd Parmenam/ vnd Nicolaum den jůdgenossen von Antiochia. Dise stelleten sie für die Apostel / vnd sie betteten/ vnd legten die hend auff sie.

Glos (Für die Apostel) Merck das die ersten sieben diaken/ von den Aposteln verordnet vnd bestetiget sind/ Vnd nit von der gemein/ wie die ketzer fürgeben.

B Vnd das wort Gottes wůchs/ vnd die zall der jünger meret sich sere zu Jerusalem / Es wurden auch vil priester dem glauben gehorsam. ☞ Stephanus aber [vol genad] vnd stercke/ thåt wunder vnd grosse zeichen vnder dem volck. So stunden etlich auff von der schůle/ die do heist der Libertiner/ vnd der Cyrener/ vnd der Alexanderer/ vnd deren/ die von Cicilia vnd Asia warẽ/ vnd befragten sich mit Stephano/ Vnd sie mochtẽ nit widerstehen der weißheit/ vnd dem geist der auß jm redet. ☜

Epistel. am tag S. Stephan.

Luther (Vol glauben vnnd krefft.) Annot. A

Merck das dise epistel von dem ersten biß zu disem andern hendlin/ noch nit am ende/ sonder das vbrig hinden im vij. cap. am ende mit einer handt gezeichnet ist.

So richteten sie zů etliche meñer / die sprachen/ Wir haben jn gehöret låsterwort redẽ wider Mosen vnd wider Gott. Vnd bewegten das volck vnd die eltisten vnd die schrifftgelerten / vnd sie lieffen zů vnd riessen jn hin/ vnd füreten jn vor den rath/ vnd stelleten falsche zeugen dar/ die sprachen/ Di-

ser mensch höret nit auff zureden lesterwort wider
dise heilige stete/ vnd das gesatz/ Denn wir haben
jn hören sagen/ das Jesus von Nazareth dise stett
zustören/ vnd die satzungen/ so vns Moses geben
hat/ endern werd. Vnd sie sahen auff jn/ alle die im
Rath sassen/ vnd sahen sein angesicht wie ein ange-
sicht eins Engels.

Das vij. Capittel. Summa.

Stephanus entschuldigt sich von der anklag der Ju-
den/ vnd zeigt darneben an / die widerspenstigkeit vñ
den vngehorsam/ so sie etwan Gott erzeiget/ Derhal
ben sie auch Stephanum gesteinigt haben.

Da sprach der hohepriester/ Ist dem also: A
Er aber sprach / Lieben brůder vnd vät-
ter höret zu:

Genesi.12. Gott der herligkeit erschein vnserm vat B
ter Abraham / do er noch in Mesopotamia war/
ehe er wonete zu Charram/ vnd sprach zu jm/ Ge-
he auß von deinem land / vnd von deiner freundt-
schafft/ vñ ziehe in ein land/ das ich dir zeigen wil.
So gieng er auß dem land der Chaldeer/ vnd wo-
net zu Charram/ vnnd von dannen/ da sein vatter
gestorben war/ bracht er jn herůber in diß land/
da jr nu in wonet/ vnd gab jm kein erbteil drinnẽ/
auch nit eins fůßbreit/ vnd verhieß jm/ er wolt sie
geben jm zubesitzen/ vnd seinem Samen nach jm/
da er noch kein kind hatte.

Genesi.15. Luther/ (vierhundert vnnd drisig jar) Anno. A.

Vnd Gott sprach zu jm / Dein samen wirt ein C
frembdlin sein in einẽ frembden land/ vnd sie wer-
den jn dienstbar machen/ vnd vbel handlen [vier-
hundert jar/] vnd das volck / dem sie dienen wer-

den/

den/wil ich richten/ sprach Gott / Vnd darnach
werden sie außziehen/vnd mir dienē an diser stet/
vnd gab jm den bund der beschneidung / Vnd also
gebar er den Jsaac / vnnd beschneid jn am achten
tag/vnd Jsaac den Jacob / vnd Jacob die zwölff
ertzuätter.

D Vnd die Ertzuätter neideten Joseph/ vnd ver= Genesi. 37
kaufften jn in Egypten/vnd Gott war mit jm/vñ
errettet jn auß allem seinem trůbsal / vnd gab jm
gnad vñ weißheit für dem könig Pharao in Egy=
pten/der satzte jn zu eim vorsteher vber Egypten/
vnd vber sein gantzes hauß.

E Es kam aber ein teurung vber das gantze lande
Egypten vnd Canaan/vnd ein grosser trůbsal/vnd
vnser vätter [funden nit speiß.] Do aber Jacob hö= Luther/
ret das in Egypten getreide were / sand er vnser (Funden nit
vätter auß / das erst mal / vnnd zum andern mal füterung)
ward Joseph erkennet von seinen brůdern/ vnd es Annot. B
wart dem Pharao sein geschlecht offenbaret. Jo= Genesi. 42
seph aber sandt auß/ vnnd ließ holen seinen vatter
Jacob/vnd seine gantze freundtschafft/fünff vnd
sibētzig Seelē/vñ Jacob zog hinab in Egyptē vnd Genesi. 45
starb/er vnd vnser vätter/vñ sind herůber bracht Genesi. 46
in Sichem/vnd gelegt in das grab/das Abraham Genesi. 50
kaufft hatte vmbs gelt [von den kindern Hemor/] Genesi. 23
des Sons Sichem. Luther
(zu Sichē)

F Do sich nun nahete die zeit der verheissung die Annot. C
Gott Abraham geschworē hatte/wůchs dz volck/ Exod. 1.
vnd meret sich in Egypten/biß das ein ander Kö=
nig aufstund/der nichts wuste von Joseph. Di=
ser treib hinderlist mit vnserm geschlecht / vnnd

handlet vnsere vätter vbel/vnd schaffet/das man
die jungen kindlin hinwerffen müste/das sie nit le
Exodi. 2. bendig blieben. Zu der zeit ward Moses geboren/
vnd war Gott angeneem/vñ er ward drey monat
erneret in seines vatters hause. Als er aber hinge=
worffẽ ward/nam jn die tochter Pharaonis auff/
vnd zog jn auff zu einem Son. Vnd Moses wardt
geleert in aller weißheit der Egypter/vnd wardt
mechtig in seinen worten vnd wercken.

Da er aber viertzig jar alt war / steigs in sein G
hertz/zubesehen seine brüder/die kinder von Jsra=
el. Vnd als er sahe einen vnrecht leiden/den redtete
er/vnd rach den/dem leid geschach / vnd erschlüg
den Egypter. Er meinet aber seine brüder soltens
vernemen/das Gott durch sein hand jn heil gebe/
Aber sie vernamens nit.

Vnd am andern tag erschein er jn/do sie sich ha= H
derten/vnd handlet mit jn/das sie frid hetten/ vñ
sprach/Jr meñer/jr seit brüd/warumb thüt einer
dem andern vnrecht? Der aber seinen nechsten vn=
recht thät/stieß jn võ sich/vñ sprach/Wer hat dich
vber vns gesetzt zum öbersten vnd richter? Wiltu
mich auch erschlagen / wie du gestern erschlügest
den Egypter? Moses aber floch vber diser rede/
vnd ward ein frembdling im land Madian / da=
selbs gepar er zween Söne.

Vnd vber viertzig jar/erschein jm in der wüstẽ J
auff dem berg Sina / ein Engel in einer flammen
Exodi. 3. des fewrs im pusch. Do aber Moses das sahe/
wundert er sich des gesichts/vnd als er hinzu giẽg
züschawen / geschach die stim̃ des Herren zu jm/
Jch

Jch bin der Gott deiner vätter / der Gott Abraham/vnd der Gott Jsaac / vnd der Gott Jacob. Moses aber erzittert vnd thorffte nit anschawen. Aber der Herr sprach zu jm / Zeuch die schůch auß von deinen fůssen / denn die stett/do du stehest/ ist ein heilig landt / Jch hab woll gesehen / das vbel meines volcks in Egypto / vnnd hab jhr seufftzen gehöret / vnd bin herab gestigen sie zuretten. Vnd nun kom her/ich wil dich in Egypten senden.

K Disen Mosen/wölchen sie verleugneten / vnd sprachen/ Wer hat dich zum öbersten vnd richter gesetzt? Den sandte Gott zu einē öberstē vnd erlöser durch die handt des Engels / der jm erschein im pusch. Diser füret sie auß/vnd thåt wunder vñ zeichen in Egypten vnd im Roten meer/vnd in der wůsten viertzig jar. Diß ist Moses der zů den kindern von Jsrael gesagt hat/Einen Prophetē wirt euch Gott erwecken auß ewern brüdern/ den solt jr hören gleich wie mich. Exodi. 14. Deut. 18.

L Diser ist/der vnder dem hauffen in der wůsten mit dem Engel war / der mit jm redet auff dem berg Sina / vnd mit vnsern vättern. Diser empfienge euch zugeben die wort des lebens / wölchen nitt wolten gehorsam werden ewre vätter/ Sonder stiessen jn von sich/vnd wandten sich vmb mit jren hertzen gen Egyptē/vnd sprachen zu Aaron/ Mach vns Götter die für vns hingehen/ deñ wir wissen nit was Mosi / der vns auß dem land Egypten gefürt hat/widerfaren ist. Vnd machten ein kalb zu der zeit / vnd opfferten dem Götzen/ Exodi. 32.

opffer/vnd frewweten sich der werck jrer hende.

Aber Gott wandt sich/vnnd gab sie dahin/das M
sie dieneten des himmels ritterschafften/wie denn
Amos 5. geschriben steet im bůch der Propheten / Habt jr
vom hauß Israel/die viertzig jar in der wůstē mir
auch je opffer vnd viech geopffert? Vnnd jr namet
die hütten Moloch an/vnd das gestirn ewers Got
tes Remphan/die bilde die jr gemacht hattet / sie
anzubetten/Vnd ich wil euch verwerffen [jhensidt
Babylonien.]

Glos (jhensidt Babylonien) *Hieronymus in explanatione super Amos, locum hunc ita legit: Transferam uos trans Damascum in Babylonem. Annot. hoc eod. cap. A.*

Es hatten vnser våtter ein tabernackel des zeug N
nis in der wůsten/wie jn dañ Gott das verordnet
hatte/das er zu Mosen redte / das er den machen
sölt nach dem fürbild/das er gesehen hatte / wöl-
chen vnsere våtter auch annamen / vnd brachten
Josue 5. den mit Josue in das land/ das die Heiden iñ hat-
ten/ wölche Gott außstieß für dem angesicht vn-
ser våtter/biß zur zeit Dauid / der fand gnad bey
Gott / vnnd batt das er einen tabernackel finden
möchte dem Gott Jacob. Salomon aber bawet
jm ein hauß.

Aber der allerhöheste wonet nit in tempeln die O
mit henden gemacht sind / als er spricht durch den
Esaie 66. propheten/Der himmel ist mein stůl/ vnd die erd
ein schemel meiner füß/ was wolt jr mir denn für
ein hauß bawen? spricht der Herr/oder wölchs ist

die stett meiner rühe? Hat nit mein handt das al-
les gemacht?

P Jr halßstarrigen vnd vnbeschnitten an hertzen
vnd oren/ jr habt dem heiligen geist allezeit wider
strebt/ wie ewre vätter/ also auch jr. Wölchen pro
pheten haben ewre vätter nit verfolget? vnd sie
tödteten die do zůuor verkündigeten die zůkunfft
des gerechten/ wölches jr nun verrhäter vnd mör
der worden seit/ jr/ die jr do empfangen habt das
gesetz durch angebung der Engel/ vnd habts nitt
gehalten.

Mit disem vnderscheidt endet sich die Epistel
an sant Steffans tag/ wie oben im vij. capit. ver-
zeichnet.

Q Da sie solchs höreten/ zurschneidts jn jr hertz/
vnd kirreten mit zenen vber jn. Als er aber vol hei
liges geistes war/ Sahe er auff gen himmel/ vnd
sahe die herligkeit Gottes/ vnd Jesum stehn zur
rechten Gottes/ vnd sprach/ Schawet/ ich sehe dē
himmel offen/ vnd des menschen Son stehende zur
rechten Gottes. Sie schriehen aber mit lauter stim
me/ vnd hielten jr oren zů/ vnd stürmeten einmü-
tiglich zu jm ein/ stiessen jn zur statt hinauß/ vnd
steinigeten jn. Vnd die zeugen legtē ab jre kleider/
zu den füssen eines jünglings/ der hieß Saul/ vnd
steinigeten Stephanum/ der riefft vnd sprach/
Herr Jesu/ nim̄ auff meinen geist. Vnd er kniet ni-
der/ vnd schrey laut/ Herr setze jnen diß nit zu einer
sünde. Vnd als er das gesagt/ entschlieff er [in dem
Herrn.] ☞ Saulus aber verhenget vnd bewilli-
get in seinen todt.

Luther Lasset hie drey wörter vß/ nē

lich (l in dē herrn) verteuscht/ cōsentiēs für wollgefallē/ vñ hebt dz acht ca. vmb ein gantze linien zu frü an. An. D.

Das viij. Capittel. Summa.

Als Stephanus den todt bezalet/wie Philippus in Samaria vnd Morland gepredigt/ wie das volck dē heiligen geist empfangē/wie Simon Magus dē glauben angenommē/was antwurt auff sein vngebürlich begeren erlangt/vnd wie Philippus den verschnittē moren im glauben vnderweist hat.

ES ward aber zu der zeit ein grosse verfol A
gung/vber die samlung der glaubigen zu Jerusalem/vnd sie wurden all zerstrewet in die lender Judee vnd Samarien/ außgenommen die Apostel. Es namen sich aber Stephanus an Gottfürchtige meñer / vnd hielten ein grosse klag vber jn. Saulus aber zůstöret [die kirchen/]gieng in die heuser/ vnd zog herfür man vñ weiber/vnd vberantwort sie ins gefengnis.

Luther (die gemein.) Annot. A

Glos (Die kirchen) Das ist die samlung der Christglaubigen menschen/das vertentscht der Luther alweg auff die gemein / domit er den gemeinen pöfel in das regiment dringen / die ordenlichen oberkeit der kirchen abwerffen/vnd also seinen verdamplichen jrthumb mit lügen vertädigen möchte.

Die nu zerstrewet waren/giengen vmb/ vnnd B
predigeten das wort Gottes. ☞ Philippus aber kam hinab in ein statt Samarie / vnd predigt jnen von Christo. Das volck aber het einmütiglich acht auff das/so von Philippo gesagt ward/ höreten jm zu/vnd sahen die zeichen die er thät/ deñ die vnsauberen geist schrien laut vnd füren auß vilen/die do besessen waren. Auch vil gichtbrüchtige/vnd lamen wurdē gesund gemacht/vnd ward ein grosse freud in derselbigen stat. A

Epistel am donstage nach pfingsten.

Es

C Es war aber ein man mit namen Simon / der zůuor ein zauberer gewest war in derselbigẽ stat/ vnd das Samarisch volck verfůret/ vnd gab für/ er were etwas grosses. Vnd sie volgeten jm alle võ dem kleinisten an biß zum grůsten/ vnd sprachen/ Diser ist die krafft Gottes / die do groß genandt wirt. Sie sahen aber darumb auff jn/ das er sie lange zeit mit seiner zauberey bezauberet hatte. Da sie aber Philippo glaubten/ der do predigte von dem reich Gottes / liessen sich tauffen beide meñer vnd weiber / in dem namen Jesu Christi. Da ward auch der Simon glaubig/ vñ nach dem er getaufft ward/ hieng er an Philippo. Vnd als er sahe die grossen thatten vnd zeichen die da geschahen/ verwundert er sich.

D ☞ Do aber die Apostel / so noch zu Jerusalem waren/ hörtẽ das Samaria das wort Gottes angenommen hatte / sandten sie zu jn Petrum vnnd Joannem / Welche do sie dohin kamen/ betteten sie vber sie/ das sie den heiligen geist empfiengen/ denn er war noch vber jr keinen gefallen / sonder warenn sie allein getaufft in dem namen Jesu. Do legten sie die hende auff sie/ vnd sie empfiengen den heiligen Geist. ☜ Epistel Dinstages nach pfingst.

E [Do aber Simon] sahe/ das durch auflegen der hend der Aposteln / der heilig Geist geben war/ bott er jn Gelt an/ vnd sprach/ Gebt mir auch die macht / das/ So ich jemandt die hend aufflege/ derselb den heiligen Geist empfahe. Petrus aber sprach zu jm/ Dein Gelt behalt dir zu verdamnis/ darumb das du gedacht hast/ Gottes gabe werde

durchs

durchs gelt erlangt / du wirst weder teil noch an-
falh haben an disem wort / denn dein hertz ist nit
rechtfertig für Gott / drumb thů bůß für dise dei-
ne schalckheit / vnd bitt Gott / ob dir villiecht solch
gedancken deines hertzen vergeben werden möch-
ten / denn ich sehe / das du bist voll bitter galle / vñ
verwickelt mit bößheit.

Glos(Do aber Simon) Von disem Simon wer-
den genant die Simoney vnd Simoniaci / Das ist / al
le die durch pracktick / geschenck vnd gelt / Bistumb /
prelaturn / oder ander geistlich lehen zu sich bringen.
Das von den alten hart gestrafft worden / vnnd jetzo
leider so gar vberhand genommen / das kein armer
einfeltiger mann zu nichtzit redlichs von geistlichen
lehen kommen kan / wie gelert vnd geschickt er jmmer
sey.

Da antwurtet Simon vnd sprach / Bittet jr für F
mich zu Gott / das der keins vber mich komme / da
von jr gesagt habt. Do aber / do sie bezeuget vnnd
geredt hatten dz wort des Herrn / wandten sie wi-
derumb gen Jerusalem / vnd predigeten dz Euan
gelion / vilen Samaritischen merckten.

Epist. donstages nah oster. ☞ Aber der Engel des Herrn redt zu Philip- G
po vnd sprach / Stehe auff / vñ gehe hin gegē mit-
tag / auff die straß die von Jerusalem gehet hinab
zu Gaza / die do wůst ist. Vnd er stund auff vnnd
gieng hin / Vnd sihe / ein man auß morenlandt / ein
verschnittner vnd geweltiger der Königin Canda-
ces in morenlandt / welcher gesetzt war vber alle
jre schetz / der war komen gen Jerusalem anzubet-
ten / vnd zog wider heim / vnd saß auff seinem wa-
gen / vnd laß den Propheten Jsaiam.

Der

drey tag/dz er nichts sahe/vñ nit aß vnd träck nit.
C Es war aber ein jünger zu Damasco/mit namē Ananias/zu dē sprach der Herr im gesicht/Anania. Vñ er sprach/Hie bin ich Herr. Der Her sprach zu jm/Stehe auff/vñ gehe hin in die gassen/die do heist die Stracke/ vnd frag in dem hauß Juda/ nach einem mit namen Saul von Tharsen/Deñ sihe/er bettet/vnd hatt gesehen im gesicht einē mā/ mit namen Ananias/zu jm hinein kommen/ vnnd die hand auff jn legen/das er wider sehend werde.

D Ananias aber antwurt/Herr/ich hab von vilen gehört von disem man/wie vil vbels er deinen heiligen thon hat zu Jerusalē/vnd er hat alhie macht von den hohenpriestern zu binden alle die deinen namen anrüffen. Der Herr sprach zu jm/Gehe hin/ denn diser ist mir ein [außerwelt faß/] das er trage meinen namen für den Heiden/vnd für den Königen/vnd für den kindern von Jsrael. Dann ich wil jm zeigen wie vil er leiden muß vmb meines namens willen.

Luther (Ein außerwelt rüstzüg.) Annot. A

E Vnd Ananias gieng hin/vnd kam in das hauß/ vñ leget die hend auff jn/ vnd sprach/Lieber brůder Saule/ der Herr Jesus hat mich gesand/der dir erschinen ist auff dem weg/ da du her kamest/ das du wider sehend/ vnd mit dem heiligen geist erfüllet werdest. Vnd also bald fiel es von seinen augen wie schůppen/vnd ward wider sehend/vnd stund auff/ließ sich tauffen/vnd do er geessen hat/ kam er wider zu krefften.

F Also bleib er etlich tag bey den jüngern zu Damasco/vnd also bald gieng er in die Schůlen/vnd pre-

pre

predigt Christum/das derselb Gottes Son were. Sie entsatzten sich aber alle/die jn höreten / vnnd sprachen/Ist das nit der zu Jerusalem verstöre- te alle die disen namen anrůfften: vnd hieher darzu kommen/ das er sie gebunden fůre zu den hohen- priestern: Saulus aber ward je mehr krefftiger/ vnd treib die Juden ein/die zu Damasco wonetē/ vnd bewerets/das diser were Christus.

Vnd nach vil tagen hielten die Juden einē rath G zusammen/das sie jn vmbrechten. Vnnd es ward Saulo kund gethan/das sie jm nachstelleten. Sie hůteten auch tag vnd nacht an den pforten/das sie jn abthäten. Da namē jn die jůnger bey der nacht/ vnd thetten jn durch die mauren/vnnd liessen jn in einem korbe hinab.

Do er aber gen Jerusalem kam/versucht er sich H den jůngern zůzefůgen/vnd sie forchtē sich alle vor jm/glaubtē nit da[illegible] ein jůnger were. Barnabas aber nam jn zu [illegible]üret jn zu den Aposteln/vnnd erzelete jn/wie [illegible]uff der strassen den Herrn gese hen/vn̄ er mit jm geredt/vnd wie er zu Damasco bestendiglich gehandlet hett/an dem namen Jesu/ vnd er war bey jn/vnd gieng auß vnd ein zu Jeru salem/vnnd handlet getröstlich in dem namen des Herrn Jesu/Er redet auch vnd befraget sich mitt den griechen/aber sie stelleten jm nach / das sie jn vmbrechten. Da das die brůder erfůren/geleiten sie in gen Cesarien/vnd liessen jn gen Tharsen ge- hen/So hatte nun die kirch fride/durch gantz Ju- dea vn̄ Galilea vnd Samaria/vnd wart gebawē/ vn̄ wanderte in der forcht des Herren/ vn̄ war er- fůllet mit trost des heiligen geists.

Es

J Es geschach aber/ do Petrus allenthalbē durch-
zoge/ das er auch zu den heiligen kam/ die zu Lyd-
da woneten/ doselbs fand er einen man/ mit namē
Eneas/ acht jar lang auff dem bet gelegē/ der war
gichtbruchtig. Vnd Petrus sprach zu jm / Enea/
Jesus Christus mache dich gesund/ Stehe auff/
bette dir selber. Vnd also bald stund er auff. Vnd
es sahen jn alle die zů Lydda vnd zu Sarona wo-
neten/ die bekereten sich zu dem Herrn.

K Zu Joppe aber war ein jüngerin / mit namen
Tabitha / welchs verdolmetscht heist / Dorcas/
die war vol guter werck vnd almůsen/ die sie thet.
Vnd es begab sich zu derselben zeit / das sie kranck
ward/ vnd starb. Do wůschen sie dieselbigen/ vnd
legten sie auff den Soller. Dieweil aber Lydda
nahe bey Joppen gelegen was/ vnd die jünger hö-
reten/ das Petrus doselbs war/ sandten sie zween
meñer zu jm/ vnd baten jn/ das er one verzug zu jn
kommen wolt.

L Do stund Petrus auff vnd kam mit jn. Vnd als
er dar kommen war / füreten sie jn hinauff auff dē
Soller/ vnd tratten die witwen alle vmb jn/ wei-
neten vnd zeigeten jm die röck vnd kleider/ die jnen
Dorcas machte/ weil sie bey jn war. Vnd Petrus
da er sie alle hinauß trieben hat/ kniet er nider/ bet
tet / vnd wand sich zu dem leichnam/ vnd sprach/
Thabitha stehe auff. Vnd sie thåt jr augen auff/ vñ
da sie Petrum sahe/ satzt sie sich. Er aber gab jr die
hand/ vnnd richtet sie auff / vnd riefft den heiligē/
vnd den witwen/ vnd stellet sie lebendig dar. Vnd
es ward kundt durch gantz Joppen/ vnd vil wur-

den glaubig an den Herren. Vnd es geschach/ dz er lange zeit zu Joppe bleib/ bey einem Simon/ der ein gerber war.

Das x. Capittel. Summa.

Wie Cornelius durch ein gesicht gewarnet/ dardurch er von Petro getaufft worden/ vnd wie der heilige geist vber dem getaufften volck erschinen ist.

ES war aber ein man zu Cesarien/ mit namen Cornelius/ ein hauptman von der rotten/ die do heist die welsche/ der war andechtig vnd Gottfürchtig/ sampt seinem gantzem hausse/ vnd gab dem volck vill almusen/ vnd betet jmer zu Gott/ Der sahe in einem gesicht offenbarlich vmb die neunde stund am tage/ den Engel Gottes zu jm eingehen/ der sprach zu jm/ Corneli. Er aber sahe jn an/ erschrack/ vnd sprach/ Herr/ wer bistu? Er aber sprach zu jm/ Dein gebett vnd dein almusen sind hinauff kommen ins gedechtniß für Gott/ Vnd nu sende meñer gen Joppen/ vnd laß fordern Simon/ mit dem zůnamen Petrus/ welcher ist zur herberge bey einem gerber Simon/ des hauß am meer ligt/ der wirt dir sagen/ was du thůn solt. Vnd do der Engel/ der mit Cornelio redet/ hinweg war/ riefft er zween seiner haußknecht/ vñ einẽ Gottfürchtigen kriegsknecht/ von denen die auff jn warteten/ vnd erzelet es jn alles/ vnd sandt sie gen Joppen. A

Des anderen tages aber/ do dise reiseten/ vnnd nahe zur statt kamen/ steig Petrus hinauff/ auff den Soller[zubetẽ/ vmb die sechste stund. Vnd als er hungerig ward/ wolt er essen. Da sie jm aber B

zube-

zůbereiteten/ward er entzuckt/vnd sahe den himmel auffgethan / vnd hernider faren zu jm ein gefeß/wie ein groß leinen tůch an vier zipffel gebunden/vnd ward nider gelassen auff die erden/darinnen waren allerley vierfüssige thier / vnd was auff der erden kreucht/vnd in der lufft fleiget. Vñ es geschach ein stimme zu jm / Stehe auff Petre/ schlachte vnd iß. Petrus aber sprach/ Herre/ das sey fern von mir/denn ich habe noch nie etwas gemeines oder vnreines gessen. Vnd die stim̃e sprach zum andern mal zu jm/Was Gott gereiniget hat/ das soltu nit vnrein heissen. Vnd das geschach zu dreien malen. Vnd das gefeß ward wider auffgenommen gen himmel.

Glos(zu betten vmb die sechsten stund) Das ist/ zu beten die Sexte/wie er oben sampt Joanne / auch zur nünden stund/das ist zur Nontzeit in tẽpel gieng/ supra cap.3.A. Auß welchem erscheinet/ das die siben betstund/die man nennet horas Canonicas/auch bey den Juden gehalten worden/ja auch bey den Heiden/ wie ich in meinem bůchlein/des Titel ist/Empsers bedingung / klärlich beweist hab wider die ketzer die solchs gebet verachten vnd fallen lassen. *de quo uide etiam Annot. meas Act. cap. iij.*

C Als aber Petrus bey jm selbs zweifelte / was das gesicht were / das er gesehen hatte/sihe / do fragten die menner so von Cornelio gesandt waren / nach dem hauß Simonis / vnd stunden an der thür/riefften vnd forscheten/ ob Simon mitt dem zůnamen Petrus / aldo zur herberg were. In dem aber Petrus sich besinnet vber dẽ gesicht/

sprach d' Geist zu jm/ Sihe drey mēner suchē dich/ drumb so stehe auff/ steig hinab vnd zeuch mit jn/ vñ zweifel nichts/ deñ ich hab sie gesand. Da steig Petrus hinab zu den mennern/ die von Cornelio zu jm gesandt waren/ vnd sprach/ Sehet/ ich bins dē jr sucht/ Was ist die sach darumb jr kommen seit? Sie aber sprachen/ Cornelius der hauptman/ ein frommer vnd Gottförchtiger man/ vnd eins gůten gerůchts bey dem gantzē volck der Juden/ hat ein Göttlich befelch empfangen vom heiligen Engel/ dz er dich solt fordern lassen in sein hauß/ vnd das wort von dir zuhören. Do fůrt er sie hinein/ vnd beherberget sie.

Des andern tags aber stund er auff/ vnnd zog aus mit jn/ vnnd etlich brůder von Joppen gaben jm das geleit. Vnd des andern tags kamen sie ein gen Cesarien. Cornelius aber wartet auff sie/ vnd riefft zusamen seine verwandten vnd freund. Vnd es geschach/ do Petrus hinein kam/ gieng jm Cornelius entgegen/ vnd fiel zu seinen fůssen/ vnd bettet jn an. Petrus aber richtet jn auff/ vnd sprach/ Stehe auff/ ich bin auch ein mensch. Vnd er redte mit jm/ vnd gieng hinein vnd fand jr vil/ die zusamen kommen waren/ vnd sprach zu jn/ Jr wisset wie es ein vngewönlich ding ist einem Judischen man sich zuthůn/ oder zukommen zu einem frembdlinge. Aber Gott hat mir angezeigt/ keinen menschen gemein oder vnrein zuheissen/ darumb bin ich auch vngezweifelt kommen/ als ich bin her gefordert/ So frag ich nu/ warum̄ jr mich habt lassē fordern.

Cor-

E Cornelius sprach/ Es ist biß auff dise stund nu der vierde tag/ das ich war in meinem hauß/ bettende vm̄ die neunde stund/ Vñ sihe/ do stund ein man vor mir in einem schne weissen kleide / vnd sprach/ Corneli/ dein gebet ist erhört / vnd deiner almůsen ist gedacht worden vor dē angesicht Gottes/ So sende nu gen Joppē/ vnd laß her rieffen einen Simon/ mit dem zůnamen Petrus / wölcher ist zur herberg in dem hauß des gerbers Simon/ an dem meer. Darumb hab ich so bald nach dir gesandt/ vnd du hast wol gethan/ das du kom̄en bist. Nu sind wir all hie für dir gegenwertig/ zu hören alles/ was dir von Gott befolhen ist.

Glos (Bettende) Im griechischen text stehet auch ieiunus/ das ist/ das er noch nöchtern were/ vñ desselben tags auch fastet/ Auß welchem du zu vermercken hast/ so Gott auch der Heiden gebet vnd fasten gefallen hat/ wie vil mehr im das gefall von vns Christē/ die er zufasten vñ betten nit allein mit worten ermāt/ sonder auch mit that gereitzt hat.

F Petrus aber thet auff seinen mund/ vnd sprach/ Nu erfare ich in der warheit/ das Gott die person nit ansihet/ Sonder in allem volck/ wer jn förcht vnd recht thůt/ der ist jm angeneem.

Glos (Wer jn fürcht vnd recht thůt) Merck das auch wider die ketzer / die alle forcht Gottes / vñ gůte werck außtilgen wöllen.

G Gott hat das wort gesandt den kindern Jsrael/ vnd verkündigen lassen den friden/ durch Jesum Christum/ welcher ist ein Herr vber alles. Vnnd Ir jr wisset das gemelt wort erschollē ist durchs Epist.

Od iiij ganz

am mõtag nah oster. gantz Judisch land/dann es hat angefangen in Galilea/ nach der tauff die Johannes predigte / wie Gott denselben Jesum von Nazareth gesalbet hat mit dem heiligen Geist vnd krafft/der vmbher zogen ist/vnd hat wolthan vnd gesundt gemacht alle die vom teuffel vberwältiget waren/ deñ Gott war mit jm. Vnd wir sind zeugen alles / das er thon hatt im Judischen land / vnnd zu Jerusalem. Den haben sie abthan/vnd an ein holtz gehangen. Denselben hat Gott aufferweckt am dritten tag/vnd jn lassen offenbar werdẽ/nit allem volck/ sonder den verordneten zeugen von Gott/vns/die wir mit jm gessen vnd truncken haben / nach dem

Epist. am mõtag zu pfingst. er aufferstanden ist von den todten. Vnd er hat vns gebotten zupredigen dem volck/ vnd zeugen/ das er gesetzt ist von Gott ein richter der lebendigen vnd der todten/Dem geben zeugnis alle propheten/das durch seinen namen/alle die an jn gleuben/vergebung der sünd empfahen sollen.

Do Petrus dise wort noch redet/fiel der heilig geist auff alle die dem wort zůhöreten / Vnd die glaubigen auß der beschneidung/ die mit Petro kommen waren/entsatzten sich/ das auch auff die Heiden die genad des heiligen Geists außgossen ward/ deñ sie höreten das sie mit zungen redeten/ vnd Gott groß machten. Do antwurt Petrus/ Mag auch jemand das wasser weren/das dise nit taufft werden / die den heiligen Geist empfangen habẽ/gleich wie auch wir? Vnd befahl sie zuteuffẽ in dem namen Jesu Christi. Do baten sie jn/ das er etlich tag bey jn bliebe.

Das

Das xj. Capittel. Summa.

Die zweispeltigkeit zwischen Petro vñ den Juden/ von der aufferstehung / das gesicht Petri zu Joppe/ Die zerteilung der Apostel vnder die Heiden/ vnd die weissagung Agabi/ von dem hunger.

A ES kam aber für die Apostel vnd brůder/ die in dem Jůdischen land waren/ das die Heiden hatten Gottes wort angenom̃en. Vnd do Petrus hinauff kam gen Jerusalem/ zanckten mit jm die auß der beschneidung waren/ vnd sprachen/ Warumb bistu eingangen zu den meñern/ die die vorhaut haben/ vnnd hast mit jn gessen.

B Do fieng Petrus an/ vnd erzelet jn die sach ordenlicher weiß/ vnd sprach/ Jch war in der statt Joppe im gebet/ vnd sahe in entzuckung meines gemůts/ ein gesicht/ nemlich/ ein gefeß hernider faren/ wie ein groß leinen tůch mit vier zipffeln/ vñ nider gelassen vom him̃el/ vnd kam biß zu mir/ Dariñ sahe ich/ vñ ward gewar/ vñ sahe vierfůssige thier der erden/ vnd wilde thier so auff ď erden kriechen/ vnd in der lufft fliegen. Vnd ich hôret ein stim̃/ die sprach zu mir/ Stehe auff Petre/ schlachte vnd iß. Jch aber sprach/ Mit nichten Herr/ denn es ist nie kein gemeines noch vnreines in meinen mund gangen. Aber die stim̃ antwortet mir zum andern mal von dem himmel/ Was Gott gereinigt hat/ dz soltu nit gemein heissen. Diß geschach nun dreimal/ vnd ward alles wider hinauff gehn himmel zogen.

C Vnd sihe/ von stundt an stunden drey menner

vor dem hauß darinn ich war/gesand von Cesarien zu mir. Der Geist aber sprach zu mir/ ich solt mitt jn gehn/vnd nit zweifeln. Nu sind mit mir komen auch dise sechs Brüder/Vnd wir giengen in dz hauß des mans/vnd er verkündigt vns/wie er gesehen hatte einen Engel in seinem hauß stehen/der zu jm sprach/Sende menner gen Joppen/vnd laß fordern den Simon/mit dem zunamen Petrum/der wirt dir vort sagen/darinne du selig werdest/vnd dein gantzes hauß. In dem aber ich anfieng zureden/ fiel der heilig Geist auff sie / gleich wie auff vns am ersten anfang. So gedacht ich an das wort des
Sup.Ac.1. Herren/als er saget/Johannes zwar hat getaufft im wasser/jr aber solt getaufft werden in dem heiligen Geist. So nun Gott jnen gleich die gnad gegeben/die er auch vns (die wir geglaubt haben in den Herrn Jesum Christum) gegeben hat / wer war ich/das ich kund Gott weren? So sie das höreten/schwigen sie still/ vnd preiseten Gott / vnd sprachen/So hat Gott auch den Heiden büß geben zum leben.

Die aber so zurstrewet waren vnder der trübsal/so bey Stephano geschach / giengen vmbher/ biß ghen Phenicen/ vnd Cipern/vnd Antiochien/ vnd redeten das wort zu niemand/denn allein zu den Juden. Es waren aber etlich vnder jnen / menner von Cipern vnd Cyrenen/die kamen gen Antiochien/vnd redeten auch zu den Griechen/ vnd predigeten den Herrn Jesum. Vnd die hand Gottes war mit jn/vnd ein grosse zal ward gleubig/vnd bekeret sich zu dem Herrn. D

Es

E Es kā aber dise rede von jn/ für die oren der samlung/ so zu Jerusalem was/ vnd sie sandten Barnabam/ das er hin gienge biß gen Antiochien. Welcher do er hin kommen war/ vnnd sahe die genade Gottes/ ward er fro/ vnd ermanet sie alle/ das sie nach dem fürsatzt jres hertzen bey dem Herrn bleiben wolten/ Denn er war ein frommer man/ voll heiliges Geists vnd glaubens. Vnd es war ein groß volck dem Herren zuthon. Barnabas aber gieng auß gen Tharsen/ zůsůchen Saulum/ Vnd do er jn fandt/ füret er jn gen Antiochien/ vnd sie woneten ein gantz jar daselbst/ in der samlung der glaubigen/ vnd lereten ein groß volck/ also das die jüngern zu Antiochia am ersten Christen geneñet wurden.

Glos (Am ersten) Merck das die Christen vorhin all brůder genant wurden/ vnd diser nam der Christē erstlich zu Antiochia auffkommen ist.

F In denselben tagen kamen Propheten zu Jerusalem gen Antiochien/ vnd einer vnder jn/ mit namen Agabus/ stund auff/ vnd zeiget an durch den geist/ ein grosse theurung/ die do komen solt vber den gantzen kreiß der erden/ welche geschach vnder dē Keyser Claudio. Die jünger aber beschlossē ein jetlicher/ nach dem er vermocht/ zusenden ein handtreichūg den brůdern/ die in Judea wonetē/ Wie sie den auch thättē/ vnd schicktens zu den Eltisten durch die hand Barnabe vnd Sauli.

Das xij. Capittel. Summa.

Wie Petrus von Herode gefangen/ vnnd wie er durch den Engel wider ledig gemacht worden/ wie

auch Herodes von den wurmen verzert/ vnd gestor-
ben ist.

Epistel am tag Petri vnd Pauli.

Zu derselbigen zeit/ legt Herodes die hend an etlich von der kirchen zu peinigen. Er tödtet aber Jacoben Johannes brůder mit dem schwerdt. Vnd do er sahe/ dz es den Juden gefiel/ thet er dazu/ das er Petrum auch fahen möchte. Vnd es war gleich am Osterlichen tage. Do er jn nu ergreiff/ leget er jn ins gefengnis/ vnd vberantwurt jn vier quatieren Söldener/ die jn bewaren solten/ dañ er gedacht jn nach den Ostern dem volck für zufůren. Also ward Petrus im gefengnis gehalten/ Aber das gebett geschach für jn zu Gott on vnderlaß von der kirchen. Vnd do jn Herodes wolt für fůren/ in derselben nacht schlieff Petrus zwischẽ zweien Söldner/ gebundẽ mit zweien ketten/ vnnd die hůtter für der thůr hůteten das gefencknis. A

Vnd sihe/ der Engel des Herrn kam doher/ vnd ein liecht schein in dem gemach/ vnd er schlůg Petrum an die seiten/ vnnd weckt jn auff/ vnd sprach/ Stehe auff schnel vnd balde. Vnd die ketten vielen jm von den henden. Vnnd der Engel sprach zu jm/ Gürte dich/ vnd thů deine schůch an. Vnd er thåt also. Vnd er sprach zu jm/ Wirff dein kleid vmb dich/ vnd volge mir nach. Vnd er gieng hinauß/ vnd folgt jm nach/ vnd wůste nit das es warhafftig war/ das do geschach durch den Engel/ sonder dauchte jn/ er sihe ein gesicht. Sie giengen aber durch die erste vnd andere hůt/ vnd kamẽ zu der eysern thůr/ welche zur stat fůret/ die thåt B

sich jnen von jr selber auff. Vnd tratten hinauß/ vñ giengen hin eine gasse lang/ vnd also bald weich der Engel von jm.

C Vnd do Petrus zu jm selber kam/ sprach er/ Nu weiß ich warhafftig/ das der Herr seinen Engel gesand/ vnd mich errettet hat auß der handt Herodis/ vñ von allẽ wartẽ des Judischen volcks. Vnd als er sich besinnet/ kam er für das hauß Marie der můtter Johannis/ der mit dem zůnamen Marcus hieß/ da vil versamlet waren/ vnd betteten. Als aber Petrus an die thůr klopffet des thores/ trat herfür eine magd zuhorchen/ mit namen Rode. Vnd als sie Peters stimme erkandt/ thåt sie das thor nit auff für freuden/ sonder lieff hinein/ vnd verkůndigt jnẽ/ Petrus stůnde für dem thor. Sie aber sprachẽ zu jr/ Du bist vnsinnig. Aber sie bestunde drauff/ es were also. Da sprachen sie/ Es ist sein Engel. Petrus aber klopffet für vnd für. Do sie nu die thůr auffthåtten/ sahen sie jne/ vnd entsatzten sich. Er aber wincket jn mit der handt zuschweigen/ vnd erzelet jn/ wie jn der Herre hett auß dem gefenckniß gefürt/ vnd sprach/ Verkündiget diß Jacobo vnd den brůdern. Vnd gieng hinauß/ vnd zohe an einen andern ort.

D Do es aber tag ward/ war nit ein kleine bekůmmerniß vnder den Söldeneren/ wie es doch mit Petro ergangen wer. Herodes aber/ do er jn fordert/ vnd nit fand/ ließ er die hůtter rechtfertigen/ vnd hieß sie weg füren. Vnd zog von Judea hinab gehn Cesarien/ vnd hielt aldo sein wesen. Vnd er war sehr entrůst vber die von Tyro vnnd

Sidon

Sidon. Sie aber kamen einmütiglich zu jm dar/ vnd vberredten des Königs kamerer Blaston/ vnd baten vmb fride/ darumb das jre land sich von jm nereten. Aber auff einen bestimpten tag thät Herodes an das königliche kleid/satzt sich auff den richter stůl/vnd thät ein red zu jn. Das volck aber riefft zu/Die[stimmen Gottes/]vnd nitt eines menschen. Als bald schlůg jn der Engel des Herrn/Darumb/das er nit Gott die ehr gab/ vñ ward fressen von den wurmen/vnd gab den Geist auff.

Glos(Stimmen Gottes)Das ist/ sie růfften jn an/ als ein Gott/vnd nit als ein menschen/Das ließ Herodes geschehen auß hoffart/darumb jn Gott straffet/ das jn die leuß frassen/ wie sie auch gefressen haben Silam den Römischen Keyser. *de Herode uide Eusebium in Historia Ecclesiastica, lib. 2. cap. 9. Et Annot. eodem cap.* A.

Aber das wort des Herren wůchs vnd mehret E sich. Barnabas aber vnd Paulus/[do sie jrẽ dienst volendet hetten/]kerete sie wider von Jerusalem/ vnd namen mit sich Johannem/mit dem zůnamen Marcus.

Luther (vñ vberantwurten die härte[illegible]) an. e

Das xiij. Capittel. Summa.

Wie Christus Paulum hieß absondern/vnd wie er hernamals in Cypro/vnd Antiochia das Euangelium gepredigt/was dancks er auch darmit bey den Juden verdienet hat.

Es waren aber zu Antiochia/in d' Christ- A lichen samlung/propheten vnd lerer/vnder welchen auch waren Barnabas/vnd

Simon

Simon mit dem zůnamen Niger/ vnd Lucius võ [Cyrene/] vnd Manahẽ der mit Herode dem vierfürsten auff erzogen war/ vnd Saulus. Da nu dise dem Herrn dieneten vnd fasteten/ sprach der heilige Geist zu jnen/ Sondert mir auß Saulum vnd Barnabam/ zu dem werck/ dazu ich sie auffgenommen habe. Da [fasteten] sie/ vnd betteten/ vnd legten die hend auff sie/ vnd liessen sie gehen. Vnd wie sie außgesand waren vom heiligẽ Geist/ kamen sie gen Seleucia/ vnd von dannen schifften sie ghen Cypern. Vnd da sie in die statt Salamina kamen/ predigeten sie das wort Gottes in der Juden Schůlen. Sie hatten auch Joañem in jrem dienste.

Luther/ interpretirt hie dz latein nitt in teutsch/ sonder ins griechtsch. Annot. A

Glos (Vnnd fasteten) Merck wie auch die jünger Christi/ von anbegin der kirchen gefastet haben/ vñ das man Gott auch dienen vñ wolgefallen kan/ durch fasten/ vnd casteyhung des leibes.

B Vnd do sie die gantzen Insel durchzogen waren/ biß gen Paphos/ funden sie einen zauberer vñ falschen Propheten/ einen Juden/ [der hieß Barieu/] Der war bey Sergio Paulo dem Lantuogt einem verstendigen man. Derselbige riefft zu sich Barnabam vnd Paulum/ vnd begerte das wort Gottes zuhören. Da widerstund jnen der zauberer Elimas (dẽ also wirt sein name verdolmetscht) vnd trachtet/ das er den Landtvogt vom glauben abwendet. Saulus aber/ der auch Paulus heist/ vol des heiligen Geists/ sahe jn an/ vnd sprach/ O du kindt des teuffels/ vol aller list vnd aller schalckheit/ vnd feindt aller gerechtigkeit/ du hörest nitt

Luther/ (Bar Jehu) glosir. hie Jehu auff dẽ son Gottes/ den doch Paulus ein son des teuffels nennet.) An. b

auff

auff zůuerkeren die rechten wege des Herren. Vnd nu sihe/ die hand des Herrn kompt vber dich / vnd wirst blind sein / vnd nit sehen die Sonne ein zeit lang. Jn demselben viel auff jn tunckelheit vnd finsterniß/ vnd gieng vmbher / vnd sucht hendleiter. Als der Landuogt das gesicht sahe/ da glaubt er/ vnd verwundert sich der lere des Herrn.

Glos (Barieu) Vide Annotationes nostras super Nouum Testamentum. Annot. eod. cap. A.

C So aber Paulus vnd die vmb jn warē/ von Papho schifften/ kamen sie gen Pergen/ im land Pamphilien. Johannes aber zohe von jn / vnd kam wider gen Jerusalem. Sie aber giengen durch Pergen/ vnd kamen gen Antiochien/ im land Pisidia/ vnd giengē in die Schůle am Sabbather tage/ vnd satzten sich. Nach der lection aber des gesetz vnd der propheten / sandten die öbersten der Schůle zu jn / vnd liessen jn sagen / Jr menner vnd brůder/ habt jr ein rede bey euch zuermanen das volck / so saget an.

Exodi. 14. Josue. 13. — D Da stund Paulus auff / vnd wincket mitt der hand/ vnd sprach/ Jr menner von Jsrael/ vnd die jr Gott förchtet/ höret zu / Der Gott des volcks Jsrael hat erwelet vnsere vätter/ vnd erhöhet das volck / da sie frembdling waren im land Egypti/ vnd mit einem hohen arm füret er sie auß demselbigen / [vnd bey viertzig jaren lang duldet er jre weise in der wůsten / vnd vertilget siben völcker in dem land Canaan / vnd teilet jr land vnder sie nach dem loß/ nach vierhundert vnd fůnfftzig jarē vn-

Luther verkert hye de text geferlicher weiß im

vngeferlich/vnd darnach gab er jnen Richter biß auff den propheten Samuel.]] Vnd von da an baten sie vmb einen Konig/vnd Gott gab jn Saul/den Son Cis/ein man auß dem geschlecht Beniamin/ viertzig jar lang. Vnd da er denselben absetzt/richtet er auff vber sie Dauid zum Könige/von welchẽ er zeugete/Jch hab fundẽ Dauid den Son Jesse/ein man nach meinem hertzen/der wirt thůn allen meinen willen.

bůchstab; vnuerstãd Annot. C
1. Reg. 10.
1. Reg. 16.

E Auß dises samen hat Gott/nach der verheissunge/auffgericht dem volck Jsrael den heiland Jesum/als den Johannes zůuor predigt hat für dem angesicht seiner zůkunfft/ die tauff der bůß allem volck Jsrael. Als aber Johannes seinen lauff erfüllet/sprach er/Jch bin nit der/dofür jr mich haltet/Aber sehet/ Er kompt mir nach/des ich nit werd bin/das ich jm die schůch auffzihe.

Matt. 3.

Epistel am zinstag nah oster.

F Jr menner vnd brůder/jr kinder des geschlechts Abrahe/vnd die vnder euch Gott förchten/Euch ist das wort dises heils gesand/deñ die zu Jerusalem woneten/vnd jre öbersten haben jne nit erkandt/vnd die stimmen der Propheten (welche auff alle Sabbather gelesen werden) haben sie mit jrem vrteilen erfüllet. Vnd wiewol sie keine vrsach des todts an jm funden/baten sie doch Pilatum/jn zutödten. Vnnd als sie alles volendet hatten/was von jm geschriben ist/ namen sie jn von dem holtz/vnnd legten jn in ein grab. Aber Gott hat jn aufferweckt von den todten/am drittẽ tag/ vnd er ist erschinen vil tage lang/denen/die mit jm

hinauff

hinauff von Galilea/ gehn Jerusalem gangen waren/ welche biß auff dise zeit seine gezeugen sind zu dem volck.

Vnd wir auch verkündigen euch die verheissũg/ G
die zu vnsern vättern geschehen ist/ Dañ Gott dieselben ewern kindern erfüllet/ vnd Jesum aufferweckt hatt. Wie denn im andern Psalm geschriben stehet/ Du bist mein Son/ heute hab ich dich geborn. Das er jn aber von den todtẽ aufferweckt hat/ dermassen das er fort nit mehr sol verwesen/
Esaie 55. spricht er also/ Jch wil euch leisten die heiligẽ ding/
Psalm. 15. so Dauid verheissen sind. Darumb spricht er auch am andern ort/ Du wirst nit zügeben/ das dein heiliges sehe die verwesung. Deñ Dauid/ do er zu seiner zeit gedienet hat dem willen Gottes/ ist er entschlaffen/ vnnd zu seinen vättern than/ vnd hat die verwesung gesehen/ Den aber Gott aufferweckt hat/ der hat die verwesung nit gesehen.

So seye euch nu kund/ jr menner vnd brüder/ dz H
euch durch disen verkündigt wirt vergebung der sünd võ allem dem/ durch wölchs jr nit kündtet im gesetz Mosi rechtfertig werden. Wer aber an disen glaubt/ der wirt rechtfertig. Sehet nu zu/ dz
Abacuc. 1. nit vber euch komẽ/ dz in den propheten gesagt ist/ Sehet/ jr verachtet vnd verwundert euch/ vñ verderbt euch/ Denn ich thů ein werck zu ewern zeiten/ welchs jr nit glauben werdet/ so es euch jemand erzelen wirt.

Luther/ (zwischen dẽ sabath) So sie aber auß der Schůle giengen/ baten die J
Heiden/ das sie jnen [des nachuolgenden Sabbats] das wort sagetẽ. Vnd als die schůle von ein-

Anno. D.

an-

ander gienge/volgeten Paulo vnd Barnaba nach vil Juden vnd Judgenossen/ die Gott dieneten. Sie aber sagten zu jn/ vnd eriñerten sie/ das sie bleiben solten in der gnade Gottes. Am folgenden Sabbath aber/ kam zusamen fast die gantze stat/ das wort Gottes zůhören. Do aber die Juden dz volck sahen/ wurden sie vol neids/ vnd widersprachen dem/ dz von Paulo gesagt ward/ vñ lesterte. Do redeten Paulus vnd Barnabas bestendiglich vnd sprachē/ Wir solten wol euch zu erst das wort Gottes verkündigt haben/ Nun jrs aber von euch stosset/ vnd vrteilet euch selbs nit wert des ewigen lebens/ Sihe/ so wenden wir vns zu den Heiden/ Deñ also hat vns der Herr gebotten/ Ich hab dich den Heiden zum liecht gesatzt/ das du das heil seyest/ biß an das ende der erden. Esaie 42.

B Do nun das die Heiden höreten/ wurden sie fro/ vnd preiseten das wort des Herren/ vnd wurden glaubig/ wie vil jr zum ewigen leben verordnet waren. Vnd das wort des Herrn ward außbreitet durch die gantze gegend. Aber die Juden bewegten die erbarn vnd andechtigen weiber/ vnd der statt obersten/ vnd erweckten ein verfolgung vber Paulum vnd Barnabam/ vnd stiessen sie zu jren grentzen hinauß. Sie aber schüttelten den staub võ jren füssen vber sie/ vnd kamen gen Iconion. Vnd die jünger wurden voll freuden vnnd heyliges geists.

Das xiiij. Capittel. Summa.

Wie erstlich die Apostelen in Iconio/ vnd darnach Paulus mit Barnabe verfolget worden sein/ Auch

was wunderzeichē/ vnd anders das sie alda gethan haben.

Es geschach aber zu Iconien/ das sie mit- A
einander in die Juden Schůle giengen vñ
redeten/ also/ das ein grosse menge der Ju
den vnd d' griechē glaubig wurdē. Die vn-
glaubigen Juden aber erweckten vnd entrůstē die
seelen der Heiden wider die brůder. So hatten sie
nun jr wesen daselbs ein lange zeit/ handelten ge-
trost in dem Herrn/ welcher bezeuget das wort sei
ner gnade/ vnd ließ zeichen vnd wunder geschehen
durch jre hende. Die menge aber der statt spaltet
sich/ etlich hieltens mit den Juden/ vnd etlich mitt
den Aposteln.

Do sich aber ein sturm erhůb der Heiden vnnd B
der Juden/ sampt jren öbersten/ sie zuschmehen
vnd steinigen/ wurden sie des innen/ vnd entflo-
hen in die stet des lands Lycaonia/ ghen Listran
vnd Derben/ vnd in die gantzē vmbligēde gegēd/
[aldo predigten sie das Euangelion. Vnd menglich
wurden bewegt auß jrer lere. Aber Paulus vnd
Barnabas woneten zu Listran.] Vnd es war ein
man vnder den Listranern/ der saß mit schwachen
füssen/ vnd war lam von můtter leibe/ der noch nie
gewandert hat/ der hôret Paulum reden. Vnd do
jn Paulus ansahe/ vnd merckt/ das er einen glau-
ben hatte gesund zuwerden/ sprach er mit lauter
stim̃/ Stehe auff gestracks auff deine füsse. Vnd er
sprang auff vnd wanderte. Do aber das volck sahe
was Paulus than hatte/ hůben sie jre stim̃e auff/
vnd sprachen auff Lycaonisch/ Die Götter sind de
men-

(Luther last hie ein gantzē stuck vß/ wie er im text gezeichnet ist) An. A

menschen gleich worden / vnnd zu vnns hernider kommen. Vnd neñeten Barnabam / Jupiter / vnd Paulum / Mercurium / dieweil er das wort füret. Der priester aber Jupiters / der vor jr stat wonete / bracht ochsen vnd krentze für die thür / vnd wolt opffern sampt dem volck.

C Da das die Apostel Paulus vnnd Barnabas höreten / zurissen sie jre kleider / vnd sprungen vnder das volck / schreyen vnd sprachen / Jr menner was macht jr da? Wir sind auch sterblich vnd meschen / gleich wie jr / vnd predigen euch das Euangelion / zu bekeren von disen vnnützen / zu dem lebendigen Gott / welcher gemacht hat himmel vnd erden / vnd das meer / vnd alles was drinnen ist / Der in vergangen zeitē hat lassen alle Heiden wanden jre wege / Vnd zwar hat er sich selb nit vnbezeiget gelassen mit wolthat / vnd hat geben vom himmel regen / vnd fruchtbare zeitung / vnd jr hertzen erfüllet mit speise vnd freud. Vnd da sie diß sagten / stilleten sie kaum das volck / das sie jn nit opfferten.

D Es kamen aber darzu Juden voñ Antiochien vnd Iconion / vnd vberredteten das volck / vnd steinigeten Paulum / vnd schleifften jn zur statt hinauß / meineten / er were gestorben. Da jn aber die jünger vmbringeten / stund er auff / vnd gieng in die statt. Vnd auff den andern tag gieng er auß mit Barnaba gen Derben. Vnd da sie derselbigen stat das Euangelion auch gepredigt / vnd jhr vil vnderweiset hetten / zogen sie wider ghen Listran / vnd Iconian / vnd Antiochien / sterckten die

seelen der jünger / vnd ermaneten sie / das sie im glauben blieben / vnd das wir durch vill trůbsal můssen eingehen in das reich Gottes. Vnd do sie jnen [in allen kirchen priester verordnet hatten/] mit betten vnd mit fasten/ befolhen sie die dē Herren/ an den sie gleubig worden waren.

Luther/ (In allē gemeinē eltistē verordnet hattē) Anno. C. vmb verdruckung willen der kirchen vñ priesterschafft.

Glos (Das sie im glauben blieben) Also ermane ich auch jetzt vmb Gottes willen alle fromme Christen/ das sie in diser trůbseligen zeit/ darin̄ so vil ketzerlicher jrthumb täglich entstehen/ vest bleiben bey jrem altherkommen Christlichen glauben/ vnd gedencken an die wort Christi/ Wer aber verharret biß an dz end/ der wirt selig. Matt. 10.

(Priester verordnet hatten) Merck abermaln / dz von anbegin der kirchen nit die gemein / sonder allein die Apostel priester geordnet vnd gewihet haben/ vñ das mit fasten/ betten/ vnd aufflegung der hend/ wie sie von den Bischoffen biß auff heutigen tag geordnet werden.

Vnd sie zogen durch Pisidian / vnd kamē in Pamphilian/ vnd redten das wort zu Pergen / vnd zogen hinab gen Athalien/ vnd von dannen schifften sie gen Antiochien/ daher sie d' gnad Gottes vberantwurt waren/ zu dem werck das sie außgericht hetten. Da sie aber dar kamen/ versamleten sie die Christglaubige gemein / vnd verkündigeten wie vil Gott mit jn thon hatte / vnd wie er auch den Heiden hette die thür des glaubens auffthon. Vnd sie verharreten alda nit ein kleine zeit bey den jüngern. E

Das xv. Capittel. Summa.

Die zweispeltigkeit / so sich der beschneidung hal-

halben/zwischen etlichen / vnnd den Aposteln begeben/ vnd wie die kirch derhalben Judam vnd Silam neben Paulo vnnd Barnaba von Hierusalem/ bottschafft weiß / in Antiochiam gesandt / den irthumb gestillet/vnd mancherley/ das Barnabas vnnd Sila außgericht haben.

A VNd etlich kamen herab von Judea/vnd lereten die brůder / Wo jr euch nit beschniden last nach der weise Mosi/ so kund jr nit selig werden. So sich nun nit ein kleine auffrhůr erhůb/ vnd Paulus vnd Barnabas sich hart wider sie legten/ordneten sie das Paulus vnd Barnabas vnd etlich ander auß jn/ hinauff zogen gen Jerusalem / zu den Aposteln vnd Eltisten/ vmb dise frage willen. Vnd sie wurden von der gemeine geleitet / vnd zogen durch Phenycen vnd Samarien / vnd erzeleten den wandel der Heyden/vnd machten ein grosse frewd allen brůdern. So sie aber ghen Jerusalem kamen / wurden sie empfangen von der samlung der gleubigen/ vnd von den Aposteln/ vnd von den Eltisten. Vnnd sie verkündigten/wie viel Gott mit jn than hatte. So tratten auff etzlich von der ketzerischen sect der Phariseer / die gleubig worden waren / vnd sprachen/Man můß beschneiden/vnd jnen gebieten zehalten das gesetz Mosi. Aber die Apostel vnd die eltisten kamen zusamen/von diser rede zuhandlen.

B Da sich nu vil fragen erhůbe/stund Petrus auff/ vnd sprach zu jn/Jr menner vnd brůder/jr wisset das Gott vor langen tagen vnder vns erwelet hat

Su.ac.10. meinen mund/ durch welchen die Heiden höreten
vnd gleubten das wort des Euangelions. Vñ der
die hertzen erkennet/ Gott/ zeugete vber sie/ vnd
gab jn den heiligen Geist/ gleich auch wie vns/ vñ
hat kein vnderscheid gemacht zwischẽ vns vnd jnẽ/
vnd reinigte jre hertzẽ durch den glaubẽ. Was ver
sucht jr dañ nu Gott/ mit auflegẽ des jochs vff der
jünger hälsse/ welchs weder vnser vätter noch wir
haben tragen mügen? Sonder wir gleuben durch
die gnad des Herren Jesu Christi selig zuwerden/
gleicherweiß wie auch sie. Do schweig die gantze
menge still/ vnd höreten zů Paulo vnd Barnabe/
die da erzeleten/ wie grosse zeichen vnd wunder
Gott durch sie thon hette vnder den Heiden.

Darnach als sie stil schwigen/ antwortet Ja- C
cobus vnd sprach/ Jr menner vnd brüder/ höret
mir zu/ Simõ hat erzelet/ wie auffs erst Gott hat
heimgesucht anzunemmen ein volck auß den Hei-
den zu seinem namen. Vnd da stimen mit die rede
Amos.9. der Prophetẽ/ als geschriben stehet/ Darnach wil
ich widerkommen/ vnd wil wider bawen den ta-
bernackel Dauid/ der zufallen ist/ vnd seine lucken
wil ich wider bawen/ vnd wil jn auffrichten/ auff
das/ was vberig ist von den menschen/ nach dem
Herrn frage/ Darzu alle Heidẽ/ vber welche mein
nam angerůffẽ ist/ spricht Gott/ der dz alles thůt.
Gott sind alle seine werck bewust võ der welt her.
Darumb beschließ ich/ dz man den/ so auß den Hei
den zu Gott sich bekerẽ/ nit vnrůhe mache/ sonder
schreibe jn/ das sie sich enthalten von vnsauberkeit
der abgötter/ vnd vnkeuscheit/ vñ vom erstickten/
vnd

vnd vom blůt. Deñ Moses hat von vorigen gezeitẽ her in allen stetten/ die jn predigen/ vnnd wirt alle Sabbather tag in den Schůlen gelesen.

D So dauchte die Aposteln vnd Eltisten sampt der gantzen versamlung gůt sein/ dz man etzlich meñer auß jnen erwelt/ vnd sie schickte mit Paulo vñ Barnaba gen Antiochien/ nemlich/ Judan/ mit dem zů namen Barsabas/ vnd Silan/ wölche menner die fürnembsten waren vnder den brůdern/ vnd schriben durch jre hend/ also lautende.

E Wir die Apostel vnd Eltisten brůder/ wünschen heil den brůdern auß den Heiden/ die zu Antiochia vnd Syria/ vnd Cilicia sind. Seitemal wir gehört haben/ dz etlich von den vnsern sind vßgangẽ/ vnd haben euch mit worten betrůbt/ vnd ewre seelẽ irr gemacht/ wölchen wir das nit befolhen/ haben wir einmůtiglich versamlet/ für gůt angesehen/ zu erwelen etlich meñer/ vnd zu euch senden mit vnsern liebsten Barnaba vnd Paulo/ welche menschen jre seelen geben haben für den namen vnsers herrn Jesu Christi. Demnach so haben wir gesandt Judan vnd Silan/ welche euch auch mit worten dasselbe verkündigen werden/ deñ es gefalt dem heiligen geist vnd vns/ euch kein beschwerung mehr auffzelegen/ deñ nur dise nöttige stuck/ namlich das jr euch enthaltet võ götzẽ opffer/ vnd vom blůt/ vnd vom ersticktẽ/ vnd vom vnkeuscheit/ Von welchẽ/ so jr euch enthaltet/ thůt jr recht/ Gehabt euch wol.

F Do dise nu abgefertiget waren/ zogen sie hinab gen Antiochien/ vnd versamleten die menge/ vnd vberantwurten den brieff. Vnd do sie den gelesen

hatten/wurden sie des trostes fro. Judas aber vñ Silas/die auch propheten waren/ ermaneten die brůder mit vilen reden/ vnd sterckten sie. Vnd do sie ein zeitlang da verzogen/wurden sie von dẽ brůdern mit friden abgefertigt zu den Aposteln / die sie außgeschickt hattẽ. Es dauchte aber Silan gůt aldo zubleiben. [Vnd Judas zoge allein wider gen Jerusalem.] Paulus aber vnd Barnabas hatten jr wesen zu Antiochia/lereten vnd predigeten das Euangelische wort des Herren/mit vilen andern.

Luther last aber ein gantzẽ sinn auß. Annot. A

Nach etlichen tagen aber sprach Paulus zu Bar G
naban/Laß vns widerumb ziehen/ vñ vnsere brůder besehen durch alle stett/ in welchen wir das wort des Herrn verkündigt haben/ wie sie sich halten. Barnabas aber wolte mit sich nemmen Joannem/mit dẽ zůnamen Marcus. Paulus aber batt jn/das sie nit mit sich nemen ein solchẽ/der in Pamphilia von jn abgewichen/vnd nit mit jn zogẽ wer zu dem werck. Vnd sie kamen scharff an einander/ also/das sie von einander schieden/vnd Barnabas zu sich nam Marcum/vnd schifften in Cipern. Paulus aber welet Silan/vñ zog hin/ der gnade Gottes befolhen/von den brůdern. Er zog aber durch Syrian vnd Cilicien/vnd sterckte die kirchen/[gebietende/das sie halten solten die gebott der Apostel vnd Eltisten.]

Luther last hie aber ein gantzẽ sinn auß/ auff das man nit gewar werd wie paulus gebotten hat dz

Glos (Die gebot der Apostel vnd Eltisten) Merck das wir Christen nit allein schuldig sein zugehorchen der schrifft/sonder auch den gepotten vnd satzungen der Eltisten/sonderlich auch der gantzen Christlichen kirchen/ wie auch im folgenden cap. klarlich außgetruckt wirt.

Das

man der Apostel vñ eltisten gebot halten soll.

Das xvj. Capittel. Summa.

Wie Paulus vnnd Timotheus in Macedonia geprediget/vnd wie sie/vmb des willen / das sie Phitonissam des bösen geists entledigt / für verfolgung erlitten haben.

A ER kam aber gen Derben vnd Listran/Vñ sihe/ein jünger war daselbst / mit namen Timotheus/eins Judischen weibs Son/ die war gleubig/aber der vatter was ein Heid / der hat ein gůt gerůcht bey den brůdern zu Listran vnd zu Iconion/Disen wolt Paulus lassē mit sich zihen/ vnd nam vnd beschneid jn vmb der Juden willen/die an demselbigen ort waren/deñ sie wusten all/das sein vatter war ein Heid gewesen. Als sie aber durch die stett zogen/[befalhen sie jn zehalten die lere / so von den Aposteln vnd Eltisten zů Jerusalem beschlossen war.] Da wurden die Christlichen kirchen im glauben befestigt/vnd namen zu an der zal täglich.

Luther. (vberantworten sie jnẽ zuhaltẽ den satz. Annot. A

B Da sie aber durch Phrigian/vnd das land Galacia zogen/ward jn geweret von dē heiligen geist zureden das wort jn Asia. Als sie aber kamen gen Misian / versuchten sie nach Bithinian zureisen/ vnd der geist[Jesu] ließ jn das nit zu. Da sie aber für Misian vberzogen/ kamē sie hinab gen Troada. Vnd Paulo erschein ein gesicht in der nacht/das war ein man von Macedonia/der stund vnd batt jn/vnd sprach/Kom hernider gen Macedonian/ vnd hilff vns. Als er aber das gesicht gesehen hat/ do trachteten wir also bald zureisen gen Macedonian/ gewiß / das vns der Herre dahin berůffen

Luther last das wörtlein (Jesu) aussen. An. B

het/jnen das Euangelion zupredigen. Da schifften wir von Troada/ vnd stracks lauffs kamen wir gen Samothracian/ des anderen tags gen Neapolin/ vnd von dañen gen Philippis/ welche ist die hauptstatt des lands Macedonia/ mit Römischer freyheit vnd recht begnadet.

Wir hatten aber in diser statt vnser wesen etlich tag. Am Sabbath aber giengẽ wir hinauß für die statt/ an das wasser/ do man pflegt zubetten/ vnd satzten vns/ vnd redetẽ zu den weibern/ die do zusammen kamen. Vñ ein andechtig weib/ mit namẽ Lydia/ ein seiden krämerin auß der stat ð Thyatirer/ hörete zů/ vnd der Herr thåt auff jr hertz/ das sie fleissig auffmercket auff das/ so von Paulo geredt ward. Als aber sie vnd jr hauß tauffet ward/ bat sie vnd sprach/ Erkeñet jr mich für gleubig an den Herrn/ so kompt in mein hauß vnd bleibt alda. Vnd sie zwang vns. C

Es geschach aber/ do wir zu dem gebet giengẽ/ das ein magd vns begegnet/ die hat einen warsagenden geist/ vnnd trůg jren Herrn vil genieß zu mit warsagen/ Dieselbige volget Paulo vnd vns nach/ schrye vnd sprach/ Diese menschẽ sind knecht Gottes des allerhöhisten/ die euch den weg der seligkeit verkündigen. Solchs thåt sie nun vil tage. Paulus aber het verdrieß dar ab/ vnd wand sich vm̃/ vnd sprach zu dem geist/ Jch gebiete dir in dẽ namen Jesu Christi/ das du von jr außfarest. Vñ er fůhr auß zu derselbigen stund. D

Do aber jre Herrn sahen/ das die hoffnung jres genieß war außgefaren/ namen sie Paulum vnd E

Silan/zogen sie für gericht vnd für die öbriste͂ vn̄
vberantwurten sie den Regenten/vnd sprachen/
Dise menschen machen vnser statt irr/vnd sind Ju
den/vnd verkündigen eine weise / welche vns nitt
bezimpt anzunemen / noch zůthůn / weil wir Rö=
misch sind. Vnd das volck lieff zuwider sie/vnd die
öbersten Regenten zerrissen jre kleider/vnd hiessen
sie steuppen. Vnd do sie die wol mit růten gestriche͂
hatten/wurffen sie sie ins gefengnis/vnd gebotte͂
dem stockmeister/dz er sie mit fleiß bewarte. Der
nam solchs gebot an / vnd warff sie ins in̄erste ge=
fengnis/vnd legt jre füß in den stock.

F Vmb die mitternacht aber betteten Paulus vnd
Sylas/vnd lobten Gott. Vnd es höreten sie die ge
fangne͂. Schnel aber ward ein grosser erdbidung/
also/das sich bewegten die gruntfeste des gefeng
nis / vnd so bald wurden alle thüren auffgethon/
vnnd jr aller bandt loß. Als aber der Kercker=
meister auß dem schlaff erwachet vnd sahe die thů
ren des gefengnis auffthan/zog er das schwerdt
auß / vnd wolt sich selbs erstochen haben/den̄ er
meinet die gefangnen weren entpflohen. Paulus
aber riefft e laut vnd sprach/Thů dir nichts vbels/
den̄ wir sind alle hie.

G Er fordert aber ein liecht vnnd gieng hinein/
vnd ward zittern / vnd viel Paulo vnd Sile zun
füssen/vnd füret sie herauß / vnd sprach / Lieben
Herrn/ was sol ich thůn/das ich selig werd? Sie
sprachen/Glaub an den Herrn Jesum/so wirst du
vnd dein hauß selig. Vnd sagten jm das wort des
Herrn / sampt allen die in seinem hauß waren.
Vnd

Vnd er nam sie zu sich/in derselbigen stund der nacht/ vnd wůsch jm die streimen ab/Vnd er ließ sich tauffen/vnd alle die seine/also bald. Vnd do er sie in sein hauß bracht/decket er jn den tisch/vnd frewet sich mit seinem gantzen hauß / das er an Gott gleubig worden war.

Vnd do es tag ward/ sandten die Regenten jre statt diener/vnd sprachen / Laß die menschen gehen. Vnd der stockmeister verkůndiget dise redt Paulo/Die Amptleute haben her gesandt/das jr loß sein solt. Darumb so ziehet auß/ vnd gehet hin mit friden. Paulus aber sprach zu jn/ Sie haben vns (die wir Römische leut sein)vnuerdampt/offentlich gesteupt/vnd in das gefengnis geworffen/vnd wöllen vns nu heimlich außstossen? Nit also/ sonder last sie selbs kommen / vnd vns hinauß fůren. Die stattdiener verkůndigeten dise wort den Amptleuten. Vnd sie forchten sich / do sie höreten das sie Römisch weren / vnd kamen vnd fůreten sie herauß/vnd baten sie / das sie auß der stat zögen. Da giengen sie auß dem gefengnis / vnd giengen ein gen Lydia/ Vnd da sie die brůder besehen hatten/ tröstten sie die/vnd zogen hinweg. B

Das xvij. Capittel. Summa.

Wie paulus in Thessalonica vnd Berrhea/vnd darnach auch zu Athenis Christum gepredigt/ vnd was verfolgung er dar zwischen erlitten hat.

A Do sie aber durch Amphipolin vnd Appolonia gezogen waren/ kamen sie ghen Thessalonich / do war ein Juden Schůle. Nach dem nun Paulus gewonet war/ gieng

gieng er zu jn ein / vnd saget jn auff drey Sabba-
then von der schrifft/thet sie jn auff/ vnd legets jn
für/das Christus můste leiden/ vnd aufferstehen
von den todten / vnd das diser (sprach er) den ich
euch verkündige/ ist Jesus Christus. Vnd ettlich
vnder jn gelaubten / vnd wurden zůgesellet Pau-
lo vnnd Sila / auch der andechtigen Heyden ein
grosse menge/darzu der fürnembsten weiber nitt
wenig.

B Aber die halßstarrigen Juden / eifferten/ vnd
namē zu sich etlich boßhafftige meñer auß dem pö-
fel/vnd machten eine rotte/vnd richteten ein auff-
rhůr in der statt an/vnd tratten für das hauß Ja-
sonis / vnd sůchten sie zufůren vnder das gemein
volck. Do sie aber sie nit funden / schleifften sie den
Jason/vnd etliche brůder für die öberstē der stat/
vnd schreyen/Dise/ die den gantzen welt kreiß be-
wegen/sind auch herkommen/ die hat Jason zu sich
genommen/ Vnd dise alle thun zůwider den satzun
gen des Keisers / sagen von einem andern König
Jesu. Vnd sie bewegten das volck / vnd die öber-
sten der statt/die solchs höreten. Da sie aber Ja-
sons antwurt vnd der andern empfangen hatten/
liessen sie die loß.

C Die brůder aber fertigeten also bald ab bey der
nacht/Paulum vnd Silan gen Berrhean. Welche/
do sie dar kamen/giengē sie in die Juden Schůle/
Deñ dise waren die Edelsten vnd den zu Thessalo-
nich/ die namen das wort auff gantz begirlich/ vñ
forscheten täglich die schrifft / ob sichs also hielte.
So glaubten nu vil auß jnen/vnd der Heidnischen
erbarn

erbarn weiber vnd menner nit wenig. Als aber di
Juden von Thessalonich erfůren/ das auch zu Ber
rhean das wort Gottes von Paulo verkündiget
wůrde/ kamen sie vnd bewegtẽ auch aldo dz volck.
Aber do fertigeten die brůder Paulū alsō bald ab/
das er gieg biß an das meer/ Silas aber/ vnd Ti=
motheus blieben do. Die aber Paulum geleiteten/
fůreten jn biß gen Athene. Vnd als sie befelh em=
pfiengen an den Silan vnd Timotheon/ dz sie aufs
schierst zu jm kemen/ zogen sie hin.

So aber Paulus jr zu Athene wartet/ ergrimmet
sein geist in jm/ da er sahe die statt sō gar abgöt=
tisch. Vnd er redet zwar zu den Juden vnd andech
tigẽ in der Schůle/ auch auff dem marckt alle tag/
zu den/ die sich herzu funden. Etlich aber der Epi=
curer vnd Stoicer Philosophi zanckten sich mitt
jm. Vnd etlich sprachẽ/ Was wil [diser schwetzer]
sagen? Etlich aber/ Es bedunckt vns/ als wolt er
newe Götter verkündigen/ dañ er jnen von Jesu
vnd von der aufferstehung predigte. Sie namen
jn aber vnnd fůreten jn für das radthauß/ vnnd
sprachen/ Könden wir auch erfaren/ was das für
ein newe lehr sey/ die du lerest? Deñ du bringest
etwas newes für vnsere oren/ Darumb so bege=
ren wir zuwissen/ was doch das seye. Die Athener
aber alle/ auch die außlender vnd geste/ waren ge
richt auff nichts anders/ deñ etwas newes zusagẽ
oder zuhören.

Luther. (diser lotterbůb.) Annot. A

Paulus aber trat mitten auff den platz/ vnnd E
sprach/ Jr menner von Athene/ ich sehe euch/ das
jhr in allen stücken etwas zu vill afterglaubig
seit/

seit/Dañ ich bin dafür gangen/vnd habe mit fleiß
gesehen die bilder ewer abgötter/ vnd fand ein al=
tar/darauff war geschriben/ Dem vnbekandten
Gott. Deñ jr nun vnwissent ehret/denselben ver=
kündige ich euch. Gott der die welt gemacht hat/
vnd alles was drinnen ist/ derselbig/ sintemal er
ein Herr ist himmels vnd der erden/ wonet er nit
in tempeln mit henden gemacht/jm wirt auch von
menschen henden nit gedient/ als ob er etwas dar=
bete/ dieweil er selber jederman leben vnd athem/
vnd alle ding gibt. Vnd hat gemacht das auß eine
menschen dz gantz menschlich geschlecht/ auff dem
gantzen erdboden wonet/ vnd hat verordnet die
auffgesetzte zeit vnd zill/wie lang vnd weit sie wo
nen wurden/auff das sie den Herrn suchen solten/
ob sie doch jn fülen vnd finden möchten. Wiewol er
zwar nit ferne ist von vnser jetwederem/ deñ jn
jm/leben/schweben/vnd sind wir/Als auch etlich Luther/
Poeten bey euch gesagt haben/[Wir sind auch sein (wir sein
geschlecht.] So wir deñ götlichs geschlechts sind/ seiner art)
sollen wir nit meinen/ die Gottheit sey gleich dem Annot. B
golt/oder dem silber/oder dē bildwerck/ d' mēsch=
lichen kunst vnd tichtung.

Glos(Göttlichs geschlecht) Deñ wir sein auß Gott
geborn/vñ heischen/vnd sind Gottes kinder/ so ferr
wir seine gebott halten/vnd einander lieben. 1. Joan.
3. Vnd so wir glauben/ibidem cap. 5. Wer do glaubet/
der ist auß Gott geborn.

F Vnnd zwar Gott hat die zeit der vnwissenheit
vbersehen/ Aber nu verkündigt er allen menschē/
an allen enden[büß zuthün/] Darumb/ das er ein
tag

tag gesetzt hat/ auff welchen er richten wil den kreiß des erdbodens/mit gerechtigkeit/durch einẽ man/in welchem er beschlossen hat/ jederman den glauben mitzuteilen/in dem er jn vom todt aufferweckt hat.

Glos(Büß zuthůn) Merck wie die büß an allen orten zůuor geprediget wirt/denen/die zum glauben berůffen werden.

Da sie nu höreten die aufferstehung der todten/ G
do hattens etlich für ein spot. Etlich aber sprachẽ/ Wir wöllen dich da von weiter hören. Also gieng Paulus von jn. Etlich meñer aber hiengen jm an/ vnd wurden glaubig/ vnder welchen war Dionysius einer auß dem rath/ vnd ein weib mit namen Damaris/vnd andere.

Das xviij. Capittel. Summa.

Wie Paulus den Corintheren gepredigt/vnd sich mit seiner arbeit erneret hat/ Wie er durch die hilff Gottes seinen verfolgern entgangen/durch Syriam/ Ephesum/Cesariam/vnd Antiochiam gen Jerusalem kommen ist/vnd von Appollo.

DArnach zohe Paulus von Athene/ vnd A
kam gen Corinthon/ vnd fand einen Juden/mit namen Aquila/ der geburt auß Ponto/ welcher newlich auß welschem land kommen war/ sampt seinem weib Priscilla/ darumb das der Keiser Claudius befolhen hatte/ allen Juden zuweichen auß Rom. Zu derselbigen gieng er/vnd dieweil er gleich jres handtwercks war/ bleib er bey jnen vnd arbeitet. Sie waren
Luther. (des tep aber des handtwercks/ [gezeltmacher.] Vnnd er dispu-

disputieret in der Schůle auff alle Sabbather/ vnd vnnd bracht mit ein den namen des Herren Jesu/ beredet Juden vnd Griechen. (Gezelt macher handt werckß.) Annot. A

Glos (Gezeltmacher) Vide Annotationes nostras in Nouum testamentum hoc loco.

B Do aber Silas vnd Timotheus von Macedonia kamen/ befleisset sich Paulus zubezeugen den Juden/ Jesum/ das er Christus were. Da sie aber widerstrebeten vnd lesterten/ schůttelt er seine kleider auß/ vnd sprach zu jn/ Ewer blůt sey vber ewer haupt/ Ich gehe von nun an rein zu den Heiden. Vnd macht sich von dañen/ vnd kā in ein hauß eines/ mit namen Titi Justi/ der andechtig war/ vnd desselben hauß war zunechst an der Schůle. Chrispus aber der öbriste der Schůlen/ gelaubte an den Herrn/ mit seinem gantzen hauß. Vnd vill Corinther/ die zůhöreten/ wurden geleubig/ vnnd liessen sich teuffen.

C Es sprach aber der Herr durch ein gesicht in der nacht zu Paulo/ Förcht dich nit/ sonder rede/ vnd schweig nit/ Deñ darumb bin ich bey dir/ vnd niemandt wirt dir zůkommen der dir schaden möge/ denn ich hab ein groß volck in diser stat. Also bleib er da sitzen ein jar/ vnd sechs Monat/ vnd leret sie das wort Gottes.

D Da aber Gallion Landtuogt war in Achaia/ empöreten sich die Juden einmůtiglich wider Paulum/ vnd füreten jn für den richtstůl/ vnd sprachen/ Diser mensch vberredet die leut Gott zudienen/ wider das gesetze. Do aber Paulus wolt den

mund aufftůn/ sprach Gallion zu den Juden/
Wañ es ein freuel/oder jrgent ein arge schalckheit
were/ jr Judischen menner/ so hỏret ich euch bil=
lich/So es aber ein frag ist von worten/ vnd von
den namen/vnd von dem gesetze vnder euch/ so se=
het jr selber zu/ich gedenck darüber nit richter zu=
sein. Vnd treib sie von dem richtstůl. Da griffen sie
all zu/ vnd schlůgen Sosthenem den ỏbristen der
Schůlē für dem richtstůl/ Vnd Gallion nam sichs
nichts an.

Paulus aber/ nach dem er noch vil tag verzog/ E
macht er sein abscheid mit den brůdern/ vnd schif=
fet in Syrien/ vnd mit jm Priscilla vnd Aquila/
Vnd er hette jm sein haupt bescheren lassen zu Cen=
chreen/Deñ er hat ein gelůbd. Vnd kam hinab gen
Epheson/vnd ließ sie daselbst. [Er aber giēg in die
Schůl/vnd disputirt mit den Juden.] Sie baten jn
aber/das er lenger zeit bey jn bleibe. Vnd er ver=
williget nit/sonder macht sein abscheid/vñ sprach/
Wils Gott so wil ich wider zu euch kommen. Vnd
er zog von Epheso/vnd kā gen Cesarien/vnd giēg
hinauff/vnd grůsset die samlung der glaubigē. Vñ
zoch hinab gen Antiochien/vnd verzog etliche zeit/
vnd reiset auß/ vnd dürchwandert nach einander
das Galatisch land vnd Phrigian/vnd stercktē al=
le jünger.

Numer. 6. Luther last hie die gezeichten meinūg vssen/ nēlich (Er aber gieng etc) vnnd thůt des seinen hinzů nach volgende wort. Ich můß aller ding das fest zu Jerusalē halten. An. B

Es kam aber gen Epheson ein man mitt namen F
Apollo/der geburt von Alexandria/ ein beredter
man/vnd mechtig in der Schrifft/Diser war vn=
derweiset den weg des Herrn/vnd redet brünstig
im geist/vnd leret mit fleiß was den Herrn Jesum

antraff/vnd wuste allein von der tauff Johañis/ Diser fieng an getrost zuhandlē in der Schůle. Do jn aber Aquila vnd Priscilla hôreten/ namen sie jn zu sich/ vnd legten jm den weg Gottes noch fleissiger auß. Da er aber wolte in Achaiã reisen/ schriben die brůder den jüngern/ vnd ermaneten sie/ dz sie jn auffnemen. Vnd als er dar kommen war/ halff er vil deren/ die glaubig waren wordē/ Deñ er vberwand die Juden bestendiglich/ vnd vberweiset offentlich durch die Schrifft/ dz Jesus were Christus der gesalbete.

Das xix. Capittel. Summa.

Wie das Euangelion vñ die tauff durch Paulum/ als er wider gen Ephesum komen/ geprediget/ vñ wie er/ das er wider gen Jerusalem zôge/ von Gott gewarnet worden/ vnnd wie vnder den Ephesern ein auffrhůr entstanden/ vnd wider gestilt worden ist.

A VNd es begab sich/ da Apollo zu Corinthiē war/ dz Paulus durchwandert die ôbern lender/ vnd kam gen Epheso/ vnd fand etlich jünger/ zu den sprach er/ Habt jr den heiligen geist empfangen/ dieweil jr glaubig seit? Sie sprachen zu jm/ Wir habē noch nie gehôrt/ ob ein heiliger geist sey. Vnd er sprach/ War auff seit jr deñ taufft? Sie sprachen/ Jn dem tauff Johannis. Paulus aber sprach/ Johannes hat taufft mitt der tauffe der bůß/ vnd saget dem volck/ das sie solten glauben an den/ der nach jm komen würde/ das ist/ an Jesum/ das der Christus sey. Da sie dz hôreten/ liessen sie sich tauffen in dem namen des Herrn Jesu. Vnd da Paulus die hand auff sie leget/

Epistel Am pfingst abent.

Matt. 3.

get/kam der heilige geist auff sie/vnd redeten mit zungen/vnd weissageten. Vnd der meñer aller war bey zwölffen.

Er gieng aber in die Schůle/vnd redet getrost drey monden lang / dispurirt vnd beredet sie von dem reich Gottes. ☞ So aber etlich verstockten/ vnd nit glaubten / sonder vermaledeiten den weg des Herren vor der menge/schied er von dannen/ vnd sondert die jünger von jn ab/ vnd arguirt täglich in der Schůlen / eines der hieß Tyrannus. Vnd dasselb geschach bey zwey jar lang/ also/ das alle die in Asia woneten/das wort des Herrn Jesu höreten / beyde Juden vnd Heiden. Vnd Gott wirckte nit geringe thatten durch die hend Pauli/ Also / das sie auch von seiner haut namen die schweißtůchle/vnd facilet/ vnd hielten die vber die krancken/vnd die seuch wichen / vnd die böse geister fůren von jn auß. B

Glos(Schweißtůcher) Merck das auch die kleider der heiligen/als Christus rock/Marien hembd/ Bischoffs Benno/vnd anderer heiliger leut caseln/vnnd anders/damit sie jren leib bedeckt habē/nit zůuerachten sind/wie die ketzer jetzo so gar liechtfertig da von reden/Caseln vnd andern ornat der kirchen zurschneiden/vnd jn weltliche kleider darauß machen/vnd den bůbin anhangē. *de quo uide etiam glossam supra Mar.* 6. l.

Es verwunderten sich aber etlich der vmblauffenden Juden/die do beschwerer waren / den na- C

Glos(Beschwerer) Das ist/die die leut beschweren/vnd die bösen geist außtreiben.

men des Herren Jesu anzurůffen vber die so böse

geister

geister hatten/vnd sprachen/ Ich beschwer euch bey Jesu/den Paulus prediget. Die aber das thåtten/ waren siben Söne eines Juden/ mit namen Sceua/eines öbersten priesters. Aber der böß geist antwurt vnd sprach zu jnen/ Jesum kenne ich wol/vnd Paulum weiß ich auch/ Wer seit aber jr? Vnd der mensch/ in dem der böß geist war/ sprang auff sie/vnd ward jr mechtig/ vnnd warff sie vnder sich/also/dz sie nacket vnd verwundt auß demselben hauß entpflohen. Dasselb aber wardt kundt allen die zu Epheso woneten bey den Juden vnd Heiden. Vnnd es fiel ein forcht vber sie alle/Vnd der name des Herrn Jesu ward groß gemacht.

D Es kamen auch vil der/die glaubig waren worden/[beichteten vnd erzeleten jre thatten.] Vil aber die do fürwitzige kunst trieben hetten/ brachten die bücher zusammen/[vnd verbranten sie]offentlich/vnd vberrechneten jre kost/vnd funden des gelts fünfzig tausent pfennig/ Also mechtiglich wůchs das wort Gottes/ vnd ward bestetiget. Do nu das außgericht war/satzt jm Paulus für im geist/durch Macedonian vnd Achaian reissen/ vnd gen Jerusalem zuwandern/vnd sprach/Nach dem/wen ich doselbs gewesen bin/ můß ich auch Rhom sehen/Vnd sandte zween die jm dieneten/ Thimotheum vnd Erastum in Macedonien/Er aber verzog ein weil in Asia.

Luther. (Sie verkündigten jre wůnder thatten) vñ diß vm vernewũg willen der beicht. An notat. A

Glos(Beichteten)Auß diser stell beweren Gregorius vnnd Cyprianus/das die beicht auch zu den gezeiten der Apostel gewest seye. Vide *annotationes nostras*

strat super nouum Testamentum.

Vnnd verbranten sie) Werck das man falsche bůcher/als sind die bůcher der ketzer vnd zauberer/auch von anbegin der kirchen/gepflegt hat zu verbrennen.

Es geschach aber derselbigen zeit nitt ein kleine bewegung vber dem wege des Herrn/ Deñ einer mit namen Demetrius/ein goldtschmidt/ der machet der Diana silberne tempel/ vnnd wendet den handwerckern nit ein geringē genieß zu/ Dieselben versamlet er sampt den beiarbeitern desselben handtwercks/vnd sprach/ Lieben menner/ jr wisset/das wir vnsern zugang von diser kunst haben/vnd jr sehet vnd hőret/das nit allein zu Epheso/sonder auch fast in gantz Asia/diser Paulus vil volcks abfellig macht/ vnnd sie vberredt/ sprechend/Es seyen nit Gőtter/wőlche von henden gemacht sind. Aber es will nit allein vnserm handel zu nachteil kommen/ sonder auch der tempel der grossen Diane wirt fűr nichts geachtet/ vnd jhr maiestet fahet an vnder zugehen/ wőlche doch ehret vnd jr dienet dz gantz Asia/ vnd vmbkreiß der welt. E

Als sie das hőreten/wurden sie vol zorns/ vnd schryeen vnd sprachen/ Groß ist die Diana der Epheser. Vnd die gantze statt ward vol getűmels/ Vnd sie lieffen einműtiglich auff den Spillplatz/ vnd ergriffen Gaion vnd Aristarchon von Macedonia/ Paulus geferten. Do aber Paulus wolt vnder das volck gehen/liessens jm die jűnger nitt zu. Etlich aber der őbersten in Asia/ die Paulus gůtte freund waren/sandten zu jm/vnd baten jn/das F

daran/das ich nu drey jar lang/so tag so nacht nitt vnderlassen hab/euch alle vnd jeden insonders mit trenen zuermanen.

Glos(Auß euch selb) Das ist/ auß den geistlichen. Wie man dann zu diser zeit augenscheinlich gesehen hat / Das alle Ketzerey vnd jrthumb von den Geistlichen angehaben vnd erwachsen ist.

G Vnd nu befelh ich euch Gott/ vnd dem wort seiner gnade/ der do mechtig ist/ euch zuerbawen vñ zu geben das erbe vnder allen die geheiliget sind. Jch habe ewer keins silber noch golt/noch kleid begert/wie jr deñ selber wol wisset/das mir zu meiner notturfft/vnd derẽ/die mit mir gewesen sind/dise hend dienet haben. Jch habs euch alles zeiget/das man also mit arbeitẽ müsse/die schwachẽ auffnemen/vnd gedencken an das wort des Herrn Jesu/[das er gesagt hat/] Es ist vil seliger zugeben/dann zunemen.

Glos(Das er gesagt hat) Merck das Christus vil wort geredt hat/die im Euangelio nit verleibt/vnnd das es ein ketzerisch argumẽt/das stehet nit im Euangelio/darumb sol mann es nit glauben/Dann Paulus allegirt hie wort Christi/die im Euangelio nindert befunden werden.

H Vnd als er solchs gesagt/kniet er nider/vnd bettet mit jn allen. Vnd es ward ein groß heulẽ vnder jn allen/vnd vielen Paulo vmb den hals vnd küsseten jn/Dañ jnen dz wort am aller meistẽ schmertzlich war/das er sagete/Sie wurden sein angesicht nit meh[illegible] Vnd sie gaben jhm das geleit bis in das sch[illegible].

Das

Das xxj. Capittel. Summa.

Wie Paulus durch Tyrum vnd Cesarien gezogen/ vnd gen Jerusalem kommen/ Aldo er gütlich entpfangen/ wiewol er von den Juden verfolget wordē/ aber jnen dannocht entlich entgangen ist.

ALs es sich nu begabe / das wir vns von jn A
abwendeten/ vnd hinweg schifften / kamen
wir stracks lauffs gen Coo/ vnd am volgenden tage gen Rodis / vnd von dannen ghen Patara. Vnd als wir ein schiff funden/ das in Phenicen füre / tratten wir drein / vnd füren dahin. Als wir aber der inseln Cypren ansichtig waren/ liessen wie sie zur lincken handt / vnd schifften in Syriam / vnd kamen gen Tyro / dañ daselbs solt das schiff die wahr niderlegen. Vnd als wir jünger funden / blieben wir daselbs sieben tage/ die sagten Paulo durch den geist / er solt nitt hinauff gen Jerusalem ziehen. Vnd da wir etlich tage aldo zubracht hatten/ zogen wir auß/ vnd wanderten/ vnd sie geleiten vns alle/ mit weib vnd kinden/ biß hinauß für die statt/ da knieten wir nider [am gestad/] vnd beteten. Vnd als wir einander gesegneten/ traten wir ins schiff/ Jene aber kereten wider heim.

Luther last aussen (am gestad.) [redacted]. A

Als wir aber die schiffart von Tyro vollendet B
hetten/ kamen wir hinab gen Ptolimaida / grüsseten die brüder/ vnd blieben einen tag bey jn. Des andern tags zogen wir auß/ vnd kamen gen Cesariam/ vnd giengē in das hauß Philippi des Euangelisten/ der einer von den siben war/ vnd blieben bey jm. Derselbe hatte vier töchtern / die waren

junck-

junckfrawen/vnd weissagetẽ. Vnd als wir etzliche tage aldo verharreten/ kam ein prophet von Judea/mit namen Agabus. Derselbig do er zu vns kam/ nam er den gürtel Pauli/vnd band seine hende vnd füß/vñ sprach/Das saget der heilig geist/ Den man/des der gürtel ist/werden die Juden also binden zu Jerusalem/vnd jn vberantwurten in die hende der Heiden.

C Als wir aber solchs höreten/baten wir jn/ vnd die so desselben orts waren/ das er nit hinauff gen Jerusalẽ zöge. Paulus aber antwurt/ Was macht jr/das jr weinet/vnd brecht mir mein hertz? deñ ich bin bereit nit allein mich zubinden lassen/sonder auch zusterben zu Jerusalem/vm̃ des namens willen des Herrn Jesu. Vnd do wir jn nit erbittẽ künden/schwiegen wir/vnd sprachen/ Der wille des Herrn geschehe. Vnd nach denselben tagen wurden wir bereit/vnd zogen hinauff gen Jerusalem. Es wandertẽ aber mit vns auch etliche jünger von Cesarien/vnd brachten mit einen von Cypren/mit namen[Jasonem/]einen alten jüngern/der vns herbergen solte. Vnd da wir gen Jerusalem kamen/ namen vns die brüder gerne auff. Des andern tages aber gieng Paulus mit vns ein zu Jacobo/ vnd kamen die Eltisten alle dar. Vnd als er sie grüsset hat/erzelet er eines nach dem andern/was Gott gethan hatte vnder den Heiden/ durch sein dienst vnd ampte.

Glos(Iasonem)Ita habent ueteres latinorum codices etiam emendatißimi. Verùm apud Graecos,non Iasonem sed Masonem legitur.

Da sie aber das höreten/ preiseten sie den Her- D
ren/ vnd sprachen zu jm/ Brůder/ du sihest wie vil
tausent Juden glaubig worden/ die do alle eifferer
sind vber dem gesetze. Sie haben aber erfaren von
dir/ wie du die Juden/ die vnder den Heiden sind/
lerest abtretten von Mose/ vnd sagest/ Sie sollen
jre kinder nit beschneiden/ auch nit nach gewonheit
wandern/ Was ists denn nu? Es můß aller dinge
die menge zusamen kommen/ denn sie werden erfa
ren/ des du kommen bist/ So thůn nu das/ dz wir
dir sagen.

Wir haben vier menner/ die haben ein gelůbd E
auff sich/ dieselben nim̄ zu dir/ vnnd laß dich reini-
gen mit jn/ vn̄ wage die kost an sie/ das sie jr haupt
bescheren/ damit menniglich verneme/ das nichts
daran sey/ weß sie wider dich bericht sind/ sonder
das du auch einher gehest/ vnd haltest das gesetz/
Den glaubigen aber auß den heiden/ haben wir ge
schriben/ vnd beschlossen/ das sie sich enthalten sol-
len vor dem Götzen opffer/ vor blůt/ vor erstick-
Numer. 6. tem/ vnd vor vnkeuscheit. Da nam Paulus die
meñer zu sich/ vn̄ ließ sich des anders tages sampt
jn reinigen/ vnd gieng in den tempel/ vnd verkün-
diget die erfüllung der tage der reinigung/ biß dz
für einem jeglichen auß jn/ das opffer geopffert
warde.

Als aber die sieben tage solten volendet wer- F
den/ sahen jn die Juden von Asia im tempel/
vnd erregten das gantze volck/ legten die hen-
de an jn/ vnd schryeen/ Jr menner von Jsrael/
helfft/ Diß ist der mẽsch/ der wider vnsers volcks
ge-

gesetz / vnd dise statt / jederman an allen enden leret / Darzu hat er die Heiden in tempel gefürt / vñ dise heilige stett verunreiniget. Denn sie hatten mit jm inn der Statt gesehen Trophimum den Epheser / vnd meinten nit anderst / denn Paulus hett jn in den tempel gefürt. Vnd die gantze Statt ward bewegt / vnd wardt ein zůlauff des volcks. Vnd sie namen Paulum / vnnd zogen jn zum tempel hinauß / vnd als bald wurden die thüren zugeschlossen.

G Do sie jn aber suchten zutödten / kã das geschrey hinauff für den öbersten [hauptman /] wie das gantz Jerusalem durch einander růmorte. Der nam von stund an die Söldner vnd hauptleut zu sich / vnd lieff hin vnder sie. Da sie aber des hauptmans vnd der Söldner gewar wurden / höreten sie auff Paulum zuschlahen. Do trat der hauptman hinzu / nam jn an / vnnd hieß jn binden mit zweyen ketten / vnd fraget / wer er were / vnd was er than hett. Einer aber riefft diß / der ander jhenes im volck. Vnd do er nichts gewiß erfaren kund / vmb des getümmels willen / hieß er jn in das herläger füren. Vnd als er für die staffeln kam / begab sich / das jn die Söldner tragen můstẽ / vor gewalt des volcks / deñ es volgete vil volcks nach / vnd schrei / Thů jn ab.

Glos (Hauptman) Diser hauptman hieß Felix / *de quo uide Ottonem Frisingensem in Nerone.*

H Als aber Paulus jetzt zum herläger eingefürt wart / sprach er zu dem hauptman / Darff ich etwz mit dir reden? Er aber sprach / Kanstu griechisch? Bistu

Bistu nit der [Egypter / [der für disen tagen ein auffrhůr gemacht hast / vnd füretest in die wůsten hinauß viertausent heimlicher mörder? Paulus aber sprach / Jch bin ein Judischer man von Tharsen / ein bürger einer namhafftigen statt in Cilicia / Jch bitt dich aber / erleube mir zuredē zu dē volck. Vnd do er jm das erlaubt / tratt Paulus auff die staffeln / vnd wincket dem volck mit der hand. Do nu ein grosse stille ward / redet er zu jn auff hebreisch / vnd sprach:

Glos (Egypter) Von disem Egypter sihe Eusebiū in Histo. Ecclesiast. lib. 2. cap. 21. Et Ottonem Frisingensem in Nerone.

Das xxij. Capittel. Summa.

Wie Paulus den Juden sein handlung / auch wie jn Christus bey Damasco bekarte / anzeigt / vnd wie er / als man jn zu der geißlung zugeschickt / das er ein Römer were / angezeigt hat.

JR meñer / Brůder / vnd vätter / höret mein verantwurtē an euch. Da sie aber hörtē / das er auff hebreisch zu jn redet / wurden sie noch stiller. Vnd er sprach / Jch bin ein Judischer man / geborn zu Tharsen in Cilicia / vnd erzogen in diser stat zu den füssen Gamalielis / geleret nach der warheit / das vätterlich gesetz / Vnd war ein eifferer des gesetz / gleich wie jr alle seit heutigs tages / vnd habe disen weg verfolget biß in den todt. Jch band sie vnd vberantwurt sie ins gefengnis / beide man vnd weib / wie mir auch der hohepriester / vnd der gantz hauff der eltisten zeugnis geben / von welchen ich briefe nam an die brůder /

der/vñ reiset gen Damascon/das ich die do selbs waren/gebunden fürete gehn Jerusalem/das sie gestrafft würden.

B Es geschach aber/do ich hinzoch/vnd nahe bey Damascon kam/vmb den mittag/vmblickte mich schnell ein groß liecht vom himel/vnd ich viel auff die erden nider/vnnd höret ein stim/die sprach zu mir/Saule/Saule/was verfolgestu mich? Ich antwurt aber/Herre/wer bistu? Vnd er sprach zu mir/ich bin Jesus von Nazareth/den du verfolgest. Die aber mit mir waren/sahen das liecht wol/vnd erschracken/Die stim aber/des der mit mir redet/höreten sie nit. Ich sprach aber/Herre/was soll ich thůn? Der Herr aber sprach zu mir/Stehe auff vnd gehe in Damascon/do wirt man dir sagẽ von allem das/so du thůn solt. Als ich aber vor klarheit dises liechts nichts sahe/ward ich bei der hand geleytet von den die mit mir waren/vnd kam gen Damascon. Acto. 9.

C Es war aber eyn andechtiger man nach dem gesetz/mit namen Ananias/der ein gůt gerücht het/bei allen Jůden/die doselbs woneten/Der kam zu mir/vnd trat bei mich/vnd sprach zu mir/Saul lieber brůder/sihe auff. Vnd ich sahe jn an/zu derselbigen stund. Er aber sprach/Gott vnser vatter hat dich verordnet/dz du seinen willen erkennen soltest/vnd sehen den gerechten/vnd hörẽ die stim auß seinem mund/Denn du wirst sein gezeuge zu allen menschen sein/der ding die du gesehen vnd gehöret hast. Vnd nun was verzeuchstu? Stehe auff/vnd laß dich teuffen vnnd abwäschen

deine sünd/vnd rüff an den namen des Herren.

Vnd es begab sich/da ich wider gen Jerusalem D
kam/vnd bettet im tempel/das ich entzücket ward
im geist/vnd sahe jn. Do sprach er zu mir / Eile/
vnd mach dich behend von Jerusalem hinauß/deñ
sie werden nitt auffnemen dein zeugnis von mir.
Vnd ich sprach/Herre/sie wissen wol das ich gefan
gen legte / vnd steupte die so an dich glaubten/ in
den Schůlen hin vnd wider/Vnd do das blůt Ste-
phani deines zeugẽ vergossen ward/stund ich auch
daneben/vnd hat wolgeuallen an seinem todte/vñ
bewaret die kleider deren / die jn tödten. Vnd er
sprach zu mir/ Gehe hin/deñ ich wil dich ferne vn
der die Heiden senden.

Sie höreten jm aber zu/biß auff diß wort/vnd E
hůben auff jre stimme/vnd sprachen/ Hinweg mit
sölchem von der erden/denn es ist nitt billich/ das
er leben sol. Do sie aber schryen vnd jre kleider ab-
zogen/vnd den staub in die lufft worffen / hieß jn
der hauptman in das herläger füren / vnnd sagt/
das man jn steuppen vnd beforschen solt / auff das
er erkünden möcht / vmb wölcher vrsach willen
sie also vber jn schryen. Vnd als er jn mit riemen
anband / sprach Paulus zu dem vnderhauptman/
der do bey stund/Jsts auch recht/einen Römischẽ
menschen/vnd vnuerdampten zugeisseln? Do das
der vnderhauptman höret/ gieng er zu dem öber-
hauptman/vnd verkündiget jm das / vnd sprach/
Was wiltu machen? Diser mensch ist Römisch/vñ
hat burgerrecht.

Do kam zu jm der öbersthauptman/vnd sprach F
zu

zu jm/Sag mir/ bistu Römisch? Er aber sprach/ Ja. Vnd der öberhauptman antwort/ Ich hab diß burgerrecht mit grosser Summa zuwegen bracht. Paulus aber sprach/ Ich aber bin auch Römisch geborn. Da tratten also bald von jm ab/ die jn beforschen soltē. Vnd der öbersthauptmā forcht sich/ do er vernahm/ das er Römisch war/ vnd das er jn gebunden hett.

G Des andern tages wolt er gewiß erfarē/ warumb er verklaget wurde von den Juden/ vnd löset jn von den banden/ vnd hieß die hohenpriester vnd jren gantzen Rath komen/ vnd füret Paulum herfür/ vnd stellet jn vnder sie.

Das xxiij. Capittel. Summa.

Wie Paulus den Ananiam mit worten geschlagen/ vnd wie seine ankläger selbs in zweispeltigkeit gestanden wie auch Felix/ als er jre tück geinreckt/ Paulum in Cesariam geschickt hat.

A PAulus aber sahe den rath an/ vnd sprach/ Jr menner vnd brůder/ ich habe mit allem gůten gewissen gewandert für Gott/ biß auff disen tag. Der hohepriester aber Ananias/ befalh denen die vmb jn stunden/ das sie jn auffs maul schlůgē. Da sprach Paulus zu jm/ Gott wirt dich schlahen/ du getünchte wandt. Sitzestu vnd richtest mich nach dem gesetze/ vnd lest mich schlagen wider das gesetz? Die aber vmbher stunden/ sprachen/ Schiltestu den öberstenpriester Gottes? Vnd Paulus sprach/ Ich wust es nit/ jr brůder/ das er der öberstepriester ist/ deñ es stehet geschriben/ Dem öbersten deines volcks soltu nit flůchen. Exodi. 22.

Als aber Paulus wuste / das ein teil Saduceer B
war / vnd das ander teil Phariseer / schrey er im
rath / Jr menner vnd brůder / ich bin ein Phariseer /
vnd ein Son eines Phariseers / ich werde gericht
vmb der hoffnung vnd aufferstehung willen der
todten. Da er aber das saget / wardt ein auffrhůr
vnder den Phariseern vnd Saduceern / vnd die
menge zurspaltet sich. Denn die Saduceer sagen /
es sey kein aufferstehũg / noch Engel / noch Geist /
Die Phariseer aber bekennens beides. So ward
nun ein groß geschrey / Vnd etzlich der Phariseer
stunden auff / stritten vnnd sprachen / Wir finden
nichts arges an disem menschẽ / Wie wan ein geist
oder jendert ein Engel mit jm geredt het?

So aber die auffrhůr groß ward / besorget sich C
der öberste hauptman / Paulus möcht etwan von
jn zurissen werdẽ / vnd hieß das kriegsvolck hinab
gehen / vnd jn von jn reissen / vnd in das herläger
fůren. Des andern tags aber in der nacht / stund
der Herr bey jm / vnd sprach / Sey getrost Paule /
Denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast /
also můst du auch zu Rhom zeugen.

So es aber tag ward / schlůgen sich etzliche Ju- D
den zusamen / vnd verbanneten sich / weder zuessen
noch zutrincken / biß das sie Paulum getödt hettẽ.
Jr waren aber mehr den viertzig / die solchẽ bund
machten. Die tratten zu dem öberstenpriester vnd
Eltisten / vnd sprachẽ / Wir haben zusamẽ geschwo
ren vnd gelobt / nichts essen / biß wir Paulum zum
todt bringen. So thůt nu jr kund dem oberhaupt-
man / vnd dem rath / das er jn morgens zu euch fů-

re /

re/als wolt jr jn baß verhören/ wir aber sind bereit jn zutödten/ehe denn er zu euch nahet.

E Do aber Paulus Schwester Son den anschlag höret/kam er dar/vnd gieng in das herläger/vnd verkündigets Paulo. Paulus aber riefft zu sich einen von den vnderhauptleuten/vnd sprach/Disen jünglin füre hin zu dem oberhauptman/ denn er hat jm etwas zusagen. Der nam jn an/vnd füret jn zum oberhauptman/ vnd sprach/ Der gebunden Paulus rieff mich zu sich/vnd bat mich/disen jünglin zu dir zufüren/der dir etwas zusagen hat.

F Do nam jn der oberhauptman bey der handt/ gieng an ein sondern ort/vñ fraget jn/ Was ists/ das du mir zusagen hast? Er aber sprach/Die Juden sind eins worden/dich zubitten/ das du morgen Paulum für den rath bringen lassest/als woltē sie jn verhören/Du aber getraw jn nit/deñ es halten auff jn mer dann viertzig menner vnder jn/die haben zusamen geschworen/weder zuessen noch zu trincken/biß sie Paulum tödten/ vnd sind jetzt bereidt/vnd warten auff deine verheissung.

G So ließ der oberhauptman dē jünglin von sich/ vnd gebot jm/ das er niemandt sagete/das er jm solchs eröffnet hette. Vnd riefft zu sich zween vnderhauptleut/ vnd sprach/ Bereitet zweihundert Söldener/das sie gen Cesarien ziehen/ vnd sibentzig Reuter/vnd zweihundert [Spieser/] auff die dritten stund der nacht. Vnd die thier richtet zu/dz sie Paulum drauff setzen/ vnd bringen jn bewart zu Felix dem Landtpfleger/ [Dañ er besorget die Juden möchten jn mit gewalt nemen vnd tödten/

Luther. (zweihundert schützen) An. A Luther lasthie ein

 Solange mei-

nung auß. So muste er darnach ein schimpff erleiden/ als het-
Annot. B te er gelt von jnen genommen.] Darumb schreib
er dem Landtpfleger ein brieff/ also lautende.

Claudius Lysias/ dem aller gütigisten Landt- H
pfleger Felix/ freude zuuor. Disen man hatten die
Juden griffen/ vnd wolten jn tödtet haben/ do kā
ich mit dem kriegs volck darzu/ vnd reiß jn auß
jren henden/ weil ich erfůr das er Römisch were.
Do ich aber mich wolt erkündigen der vrsach/ dar-
umb sie jn beschuldigten/ fůrete ich jn in jren rath/
Do befand ich/ das er beschuldiget ward von den
fragen jres gesetzes/ aber kein anklag hatte des
tods oder der band werdt. Vnd do für mich kam/
das etlich Juden jm nach stelleten/ wie sie jn heim-
lich vmbrechten/ sandt ich jn von stund an zu dir/
vnd entbot den klägern auch/ das sie jr sach vor dir
außtragen solten/ was sie daran wider jhn hettē.
Gehab dich wol.

Die Söldner aber/ wie jn befolhen war/ namē J
Paulum vnd fůreten jn bey der nacht gen Antipa-
tridem. Vnd des andern tags liessen sie die Reuter
mit jm ziehen/ vnd wandten sich widerumb in das
herläger. Do nun die Reuter gen Cesarien kamen/
vberantwurten sie den brieff dem Landtpfleger/
vnnd stelleten jm Paulum auch dar. Do aber der
Landtpfleger den brieff laß/ fraget er auß wöl-
chem land er were. Vnd do er erkündtet/ das es vß
Cilicien were/ sprach er/ Ich wil dich verhören/
wenn deine kläger auch do sind. Vnd hieß jn ver-
waren in dem richthauß Herodis.

Das

Das xxiiij. Capittel. Summa.

Wie man Paulum in Cesaria wider anklagt/vñ wie er sich verantwurt/ Derhalben mann auch das vrteil vffgeschoben hat.

A Ber fünfftag aber zog hinab der hohepriester Ananias mit dẽ Eltisten/vnd mit dẽ redener Tertullo / die erschinen vor dem Landtpfleger wider Paulum. Do nu Paulus berůffen ward / fieng Tertullus an zuklagen/ vnd sprach / Das wir in grossem frid leben vnder dir/vnd disem volck vil besserung widerfårt durch dein fürsichtigkeit/aller gůtigster Felix/ das nemẽ wir an / alweg vnd allenthalben mit aller danckbarkeit. Auff das aber ich dich nit weiter auffhalt/ erman ich dich / du woltest vns kürtzlich hören/ nach deiner senfftmůtigkeit.

B Wir haben disen man funden/ schådlich / vnnd der auffrhůr erregt allen Juden auff dem gantzen erdboden / vnd ein fürnembsten der Secten der Nazarener / der sich auch angemasset hatt den tempel zuentweihen. Derhalben wir jn den gegriffen/ vnd wolten jn gericht haben nach vnserm gesetz/Aber der oberhaupman Lysias fürkam dz/ vnd füret jn mit grosser gewalt auß vnsern hendẽ/ vnd hieß seine verklåger zu dir kommen / Võ welchem du kanst(so du es erforschen wilt)dich des alles erkündigen/vmb was wir jn verklagen. Die Juden aber redeten auch darzu/vnd sprachen/Es hielt sich also.

C Paulus aber/do jm der Landtpfleger wincket zureden/antwurtet. Dieweil ich weiß/das du in

disem volck nu vil jar richter bist / will ich güttes
müts mich selb verantwurtē / Deñ du magst wissē
das nit mehr dan zwölff tage sind / das ich bin hin-
auff gen Jerusalem kommen / anzubetten / Auch ha
ben sie mich nit funden im tempel mit jemandt re-
den / oder ein auffrhůr machen im volck / noch in dē
Schůlen / noch in stetten / Sie kunden dir das auch
nit erweisen / das sie mich jetzo beschuldigen.

Das bekenne ich aber dir / das ich nach disem D
weg (wölchen sie nennen ein Sect) diene ich dem
Gott meiner vätter also / dz ich gleube allem / was
geschriben stehet im gesetz vnnd in den propheten /
Vnd hab die hoffnung zu Gott / auff wölche auch
sie selbs wartē / nemlich / die zůkünfftige aufferste-
hung dˀ todten / beide der gerechten vnd vngerech-
ten. In demselbigen aber / übe ich mich zehaben ein
vnanstössig gewissen alltzeit / gegen Gott vnd den
menschen.

Aber nach vil vergangen jaren / kam ich zu meinē E
volck / almůsen zugeben / vnd opffer vnd gelübden
zuthůn / Daruber funden sie mich / das ich mich rei
nigen liess im tempel / on alle rumor vnd getümel /
[noch griffen sie mich vnd schryeen vnd sagtē / Thů
hinweg vnsern feind.] Das waren aber etlich Ju-
den auss Asia / welche soltē hie sein für dir / vñ mich
verklagen / so sie etwas zu mir hetten. Oder lass di-
se selbs sagen / ob sie etwas vnrechts an mir fundē
habē / dieweil ich hie stehe vor dem rath / aussgenō-
men dise einige stim̄ / da ich vndˀ jn stund vñ schrye /
Vber der aufferstehung der todten / werd ich von
euch heut gericht.

(Lut. last aber auss / wie hie im text gezeichnet ist.) Annot. A

Felix

F Felix aber zohe sie auff/ Deñ er wuste vast wol vmb disen weg/ vnd sprach/ Weñ Lysias der öber hauptman herab kompt/ so wil ich euch hören/ vnd befalh dem vnderhauptman Paulum zubewaren/ vnd lassen rühe haben / vnd niemand von den seinē weren/ jm zudienen/ oder zu jm zekommen.

G Nach etlichen tagen aber kam Felix mit seinem weib Drusilla/ die ein Jůdin war / vnd forderten Paulum/ vnd horeten jn von dem glaubē an Christo. Do aber Paulus redet von der gerechtigkeit/ vnd von der keuschheit/ vnd von dem zukünfftigen gericht/ erschrack Felix/ vnd antwurtet/ Es bleib also diß mal/ gehe hin/ wenn ich gelegen zeit hab/ wil ich dir her lassen rieffen. Er hoffet aber danében/ das jm von Paulo sol gelt geben werden/ das er jn loß gebe/ Darum̄ er jn auch oft fordern ließ/ vnd besprach sich mit jm. Do aber zwey jar vmb waren/ kam Portius Festus an Felix statt. Felix aber wolt den Juden ein wolthat erzeigen/ vñ ließ Paulum also nach sich im gefengnis ligen.

Das xxv. Capittel. Summa.

Wie sich paulus für Festum gestalt/ vnd wie gen Rom appelliert/ dahin jn auch Festus gesendt/ vnnd dem könig Agrippa die sach pauli angezeigt hat.

A Da nun Festus ins land komen war/ zog er vber drey tag hinauff von Cesariē gen Jerusalē. Da erschinē für jm die hohenpriester vnd die fürnembsten der Judē wider Paulum/ vnd ermaneten jn/ vnd baten vmb gunst wider jn/ das er jn fordern ließ gen Jerusalē/ vnd stelleten jm nach/ dz sie jn vnderwegen vmbrechtē.

Da antwurtet Festus/Paulus wurde ja behalten zu Cesarea/aber er wůrde in kurtz wider dohin ziehen/Wölche nu vnder euch (sprach er) könden/ die last mit hinab ziehen/ vnd den man verklagen/ wo er anderst was verschůldigt hat.

So er nu sein wesen bey jn gehabt hatte/doch lenger nit dann acht oder ziehē tage/vngeferlich/zog er hinab gen Cesarien. Vnd des andern tags satzt er sich auff den richtstůl/vnd hieß Paulum für sich bringen. Do derselb aber darkam/tratten vmbher die Juden/die von Jerusalem herab kommen waren/vnd brachten auff vil vnd schwere sache/ welche sie doch nit mochten beweisen / Dieweil er sich verantwortet / Jch hab mich weder an dem gesetz der Juden/noch an dem tempel/noch am Keiser in einigen weg versündiget. B

Festus aber wolt den Juden gůten willen erzeigen/vñ antwurtet Paulo vnd sprach / Wiltu hinauff gen Jerusalē/vñ daselbs vber disem dich vor mir richten lassen? Paulus aber sprach / Jch stehe für des Keysers gericht/do sol ich mich lassen richten/Den Juden hab ich kein leid thon/wie auch du auffs best wissest. Hab ich aber jemand leide thon/ vnd des tods werd gehandelt / so wegere ich mich nit zusterben/Jst aber der keines nit/des sie mich verklagen/so kan mich jn niemand ergeben. Jch berůff mich auff den Keiser. Do besprach sich Festus mit dem rath/vnd antwurt/ Auff den Keiser hastu dich berůffen/zum Keiser soltu ziehen. C

Aber nach etlichen tagen/ kamen der König Agrippas vnd Bernice gen Cesarien/ Festum zu D

ems

empfahen. Vnd do sie vil tag doselbs jr wesen hatten/ leget Festus dem König den handel von Paulo für/ vnd sprach/ Es ist ein man von Felix hindergelassen im gefengnis/ vmb wölches willen die hohenpriester vnd Eltisten der Juden für mir erschinen/ do ich zu Jerusalem war/ vnd baten wider jn vmb ein vrteil. Welchen ich antwurtet/ Es ist der Römer weise nit/ das ein mensche ergeben werde vmbzubringen/ ehe denn der verklagte seine verkläger gegenwertig vnd raum darzu habe/ sich der anklage zůuerantwurtẽ. Da sie nu hieher zusamen kamen/ macht ich keinen auffschůb/ vñ saß des andern tages zu gericht/ vnd hieß den man fürbringen/ Von welchem/ da die verkläger aufftratten/ brachten sie der vrsachẽ keine auff/ der ich mich versahe/ als etwas böses. Sie hatten aber etlich fragen wider jn/ von jrem aberglauben/ vnd von einem verstorbnen Jesu/ welchen Paulus saget/ er lebete. Da ich aber mich der frage nitt verstund/ sprach ich/ Ob er wolte gen Jerusalem reisen/ vnd daselbs sich darüber lassen richtẽ. Do aber Paulus sich berieffte/ dz er auffs Keisers erkẽtnis behalten würd/ hieß ich jn behalten/ biß das ich jn zum Keiser sendte.

E Agrippas aber sprach zu Festo/ Ich wolt den menschen auch gern hören. Er aber sprach/ Morgen soltu jn hörẽ. Vnd am andern tage kam Agrippas vnnd Bernice mit grossem geprenge/ vnnd giengen in das richthauß/ mit den öberhauptleuten vnd fürnembstenmennern der statt. Vnd do es Festus hieß/ wardt Paulus bracht. Vnd Festus

sprach

sprach/Agrippa lieber könig/ vnd alle jr menner/ die jr mit vns hie seit/ Do sehet jr den / vmb welchen mich die gantze menge der Juden angelangt haben/beide zu Jerusalē/vnd auch hie/vnd schryen/Er sol lenit lenger leben. Ich aber do ich vernam/das er nichts than hatte das des tods werd were/vnd er auch selber sich auff den keiser berieffet/hab ich beschlossen jn zusenden / Von welchem ich nichts gewiß habe/das ich dem Herrn schribe. Darumb hab ich jn lassen herfür bringen für euch/ allermeist aber für dich/ könig Agrippa/ auff dz/ nach geschehener erforschung/ich haben möge/wz ich schreibe. Deñ es duncket mich vngeschickt ding sein/einen gebunden zusenden/ vnd nit anzeigē die vrsach wider jn.

Das xxvj. Capittel. Summa.

Wie sich Paulus vor dem König Agrippa vnd dem Festo verantwurt/vñ wie er sich vor Damasco durch ein gesicht bekart/angezeigt hab.

AGrippa aber sprach zu Paulo/Es ist dir erlaubt für dich zureden. Da reckt Paulus die hand auß/vnd fieng an sich zuentschuldigē. Ich achte mich (sprach er zum könig Agrippa) selig/ so ich mich heute vor dir verantwurten sol/Allermeist/weil dir bekand sind alle der Juden sitten. Vnd darumb bitt ich dich/ wöllest mich gedültiglich hören. A

Zwar mein leben von jugent auff / wie das gewesen ist von anfang vnder disem volck zu Jerusalem/wissen alle Juden/die mich von anfang zůuor erkennet haben/ wenn sie das anderst bekennen B

wöl-

wöllen. Deñ nach der allergewissesten Secten vnsers Judenthumbs / hab ich gelebt ein Phariseer. Vnd nu stehe ich / vñ werd gerichtet vber der hoffnung an die verheissung / so geschehen ist von Gott zu vnsern vättern / zu welcher hoffen zukommen die zwölff geschlechte der vnsern / die Gott darumb dienen tag vnd nacht emsiglich. Diser hoffnung halb werd ich / lieber König Agrippa / von den Juden beschüldiget. Warumb wirt doch das für vnglaubig bey euch gericht / das Gott todten aufferweckt?

E Zwar ich meinete auch bey mir selbs / ich müste vil zuwider thůn dem namen Jesu von Nazareth / Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan habe / do ich vil heiligen in das gefengnis verschloß. Darüber ich macht von den hohenpriestern empfieng / vnd wenn sie erwürget wurden / bracht ich das vrteil / Vnd durch alle Schůlen peiniget ich sie offt / vnd zwang sie zuletst / vnd war vberauß vnsinnig auff sie / verfolget sie auch biß in die frembdẽ stedte. Vber wölchem / do ich gen Damascõ reiset / mit macht vnd laube von den hohenpriestern / mitten im tag / lieber König / sahe ich auff dem wege / das ein liecht von dem himmel / heller denn der Soñen glantz / mich vmbleuchtet / sampt denen die mit mir reiseten.

D So wir aber alle zur erden nider vielen / höret ich ein stim̃ redẽ zu mir / die sprach auff Hebreisch / Saul / Saul / was verfolgestu mich? Es wirt dir schwer sein / wider den stachel zutretten. Jch aber sprach / Herr / wer bistu? Er sprach / Jch bin Jesus /

sus/den du verfolgest/Aber stehe auff/ vnd tritt auff deine füsse/ Denn dozu bin ich dir erschinen/ das ich dich mach zu einem diener vnd zeugē/des/ das du gesehen hast/vnd das ich dir noch will erschinen lassen/Vnd wil dich errettten von dē volck vnd von den Heiden/vnder welche ich dich jetzt sende/auffzuthůn jre augen/ das sie sich bekeren von der finsterniß zu dem liecht/ vnd von der gewalt des teuffels zu Gott/zu empfahen vergebung der sünde/vnd dz erbteil/vnder den geheiligtē/ durch den glauben an mich.

Derhalben/lieber König Agrippa/ bin ich der E himlischen erscheinung nit vngleubig gewest/ sonder verkündigt/zu erst/ denen zu Damasco/vnd zu Jerusalem/ vnd in alle gegend des Judischen lands/auch den Heiden/das sie bůß thetten/vñ sich bekerten zu Gott/ vnd thetten rechtfertige werck der bůß. Vmb des willen haben mich die Juden im tempel griffen/vnd vnderstunden mich zutödten/Aber durch hilff Gottes stehe ich biß auff disen tag/vnd zeuge beiden/dem kleinisten vnd dem grösseſten/ vnd sage nit ausser dem das die Propheten gesagt haben/ das es geschehen solt/ vnd Moses/das Christus solt leiden/vnd die erste sein auß der aufferstehung von den todten/vnd verkündigen ein liecht dem volck vnd den Heiden.

Do er aber solchs redet/vnd sich dermassen ver- F antwurt/sprach Festus mit lauter stimme Paule/ du rasest/die grosse kunst macht dich rasen. Er aber sprach/Mein gůter Feste/ ich rase nit/ Sonder ich rede war vnd nüchtern wort/denn der Kö-

nig

nig weist solchs wol/zu welchem ich bestendiglich rede/ denn ich ächt jm sey der keines nit verborgen/ dieweil solchs nit im winckel geschehen ist. Glaubest du König Agrippa den Propheten? Ich weiß das du glaubest. Agrippas aber sprach zu Paulo/Es felet nit vill/ du vberredtest mich/ das ich ein Christen würde. Paulus aber sprach/ Ich wünschet vor Gott(es felet an vill oder an wenig)das nit allein du/ sonder alle die mich heut hören/solche wurden/wie ich bin/ außgenomen dise band. Vnd do er das gesaget/stund der König vff/ vnd der Landtpfleger/vnd Bernice/ vnd die mitt jn sassen/vnd entwichen beiseits/redten miteinander vnd sprachen/ Diser mensch hat nichts than/ dz des todts oder d' band werd sey. Agrippas aber sprach zu Festo/Diser mensch hett kondten loß geben werden/wenn er sich nit auff den Keiser berüffen hette.

Das xxvij. Capittel. Summa.

Wie paulus ghen Rhom geschifft/ was ferlichkeit derhalben erlitten/vnd wie er alda geprediget hab.

A Da es aber beschlossẽ war/dz er in welsche land schiffen solte/ vbergaben sie Paulũ/ vnd etliche andere gefangne/dem vnderhauptman/mit namen Julio/von d' Keiserschen rotte / Also tratten wir in ein schiff von Adrumet/fiengẽ an zuschiffen/ vnd liessen vns füren vmb die stet in Asia/ Vnd es war bey vns Aristarchus auß Macedonian von Thessalonich/vnd kamen des andern tags hinab gen Sidon. Julius aber hielt sich freundtlich gegẽ Paulo/erlaubet jm

zu

de quo ui- zu seinen gůten freunden zu gehen/vnd seiner pfle-
de Annot. gen. Vnd von dannen stiessen wir ab/vnd schifften
Erasmi. vnder Cypern hin/darumb das vns die wind ent-
gegen waren/vnd vberschifften das meer an Cili-
cien vnd Pamphilien hin/ vnd kamen gen Lystran
in Licien.

Glos(Gen Lystran) Apud Græcos legitur in Lyram, uide Annot. Erasmi.

Vnd daselbs fandt der vnderhauptman ein schiff B
von Alexandrien/das schiffet in welsche land/vnd
lůd vns drauff. Do wir aber langsam schifften/vñ
in vil tagen kaum gegen Gnydon kamen (denn der
wind werete vns)schifften wir vnder Candia hin/
nach der statt Salmone/vnd zogē kaum für vber/
da kamen wir an eine statt/die heist/Guttfürt/do
bey war nahe die statt Thalassa. Do nu vil zeit ver-
Thalassa gangen/vnd nu mehr ferlich war zuschiffen/dar-
apud Græ- umb/das auch die fasten schon fürüber war/ver-
cos Lassea manet sie Paulus vnd sprach zu jn/Lieben meñer/
uide Ann. ich sehe / das die schiffart wil mit beleidung vnnd
Erasmi. grosser fahr ergehen / nit allein der last vnnd des
schiffs/sonder auch vnsers lebēs. Aber der vnder-
hauptman glaubt dem schiffherrn vnd dem schiffs-
man mer/deñ dem/ das von Paulo gesagt ward.
Vnd do die anfurt vngelegen war zu wintern/be-
stunden jr das mehrer teil auff dem rath/von dan-
nen zufaren/ob sie kondten kommen gen Phenicen/
daselbst zuwintern / welchs ist ein anfurt an Can-
dia/gegē dem wind Sudwest vnd Sudnord. Do
aber der Westwind webd / vnd meineten sie hettē

nun

nun jr fürnemen/erhůben sie sich gen Asson/vñ fů-
ren an Candia hin.

E. Nit lang aber darnach/erhůb sich wider jr für-
nemen ein winds braut/die man nennet Ostnort.
Vnd da das schiff ergriffen war/ vnd kond sich nit
wider den wind richten/gaben wirs dahin/ vnnd
schwebten also/Wir kamen aber an ein Insulen die
heist [Cauda/] Da kondten wir kaum ein kahn er-
greiffen / den hůben wir auff / vnd brauchten der
hilffe/vnd gürteten jn vnden an das schiff / Denn
wir forchten/es möcht in die Syrten fallen / vnd
liessen das gefeß hin vnder/vnd füren also. Vnd da
wir grosse vngestümigkeit erlitten hattē/ da thet-
ten sie des nechsten tags ein außwurff / vnd am
dritten tage wurffen sie von jren henden die bereit-
schafft im schiff. Da aber in vilen tagē weder Son-
ne noch gestirne erschein / vnd nit ein kleine vnge-
stümigkeit vns auff dem hals lage / war alle hoff-
nung vnsers lebens dahin.

(Syrten) das sindt wirbel an sandigen ortē/ vorn in Aphrica.

Glos(Cauda) Ptolomeo Claudos dicitur hæc insula.
Vide Annotationes Erasmi.

D. Vnd da vill fastens geschehen war/trat Paulus
ins mittel vnd sprach/Lieben meñer/man solt mir
gehorcht/vnd nit von Candian auffgebrochen/son
der vns dises leides vnd schadens erspare t haben/
Vnd nu ermane ich euch / das jr gůts můts seit/
denn keines leben wirt auß vns vmbkommen / on
das schiff. Denn dise nacht ist bey mir erschinen der
Engel Gottes/des ich bin/vnd dem ich diene/ vñ
sprach/ Förcht dich nit Paule/du můst für dē Kei-

ser gestellet werden/ Vnd sihe/ Gott hat dir ge=
schenckt alle die mit dir schiffen. Darumb/ lieben
menner/ seit gůts můts/ denn ich glaube meinem
Gott/ es wirdt also geschehen/ wie mir gesagt ist.
Wir můssen aber anfaren an eine Jnsulen.

Da aber die vierzehende nacht kam/ vnd wir in E
Adria fůren vmb die mitternacht/ weneten die
schiffleut/ sie kemen jendert an ein land. Vñ sie sen=
ckten den bleywurff ein/ Vnnd funden zwentzig
klaffter tieff/ Vnd vber ein wenig von dañen/ sen=
ckten sie abermal/ vñ funden fünffzehen klaffter.
Da forchten sie sich/ sie wurden an harte örte an=
stossen/ vñ würffen vom hinderschyff vier ancker/
vnd wünschetē das tag würde. Da aber die schiff=
leut die flucht suchten/ vnnd den khan nider liessen
in das meer/ vnd gaben für/ sie wolten ancker auß
dem hinderschiff außstrecken/ sprach Paulus zu
dem vnderhauptman/ vnd zu den kriegsknechtē/
Weñ dise nit im schiff bleiben/ so köndt jr nit behal
ten werden/ Do hieben die Söldner die strick ab/
von dem khan/ vnd liessen jn entfallen.

Klaffter. In Latino est passus, uerū proprietati germanicæ linguæ hoc magis quadrare uidetur.

Vnnd do es anfieng liecht zu werden/ ermanet F
sie Paulus alle/ das sie speiß nemen/ vnd sprach/
Es ist heut der vierzehende tag/ das jhr wartet
vnd vngessen blieben seit/ vnd habt nichts zu euch
genom̄en/ darum̄ ermane ich euch speiß zunemen
zu ewer enthaltung vñ labung/ Deñ es wirt ewer
keinem ein har von dem haupt entfallē. Vnd do er
das gesagt/ nam er das brot/ danckt Gott für jhn
allen/ vnd brachs/ vnd fieng an zuessen. Do wur=
den sie alle gůts můths/ vnnd namen auch speise.

Vnser waren aber all zusamen im schiff zweihundert/vnd sechs vnd sibentzig Seelen. Vnd do wir satt wurden/erleichterten wir dz schiff/vnd worffen das getreide in das meer.

G Do es aber tag ward/kandten sie das land nit. Eins anfurts aber wurdē sie gewar/der hatte ein gestad/do hinan wolten sie das schiff treiben/wo es möglich were. Vnd do sie die ancker auffgehūben/befalhen sie sich dem meer/vnd löseten die rūderband ab/vnd richten ein [Lauel auff/vnd trachten also zu dem gestad dem wind nach zu Lauirn.] Vnd do wir fūren an ein ort/der auff beiden seiten meer hatte/stieß sich das schiff an/vnnd das forderteil bleib fest stehen vnbeweglich/Aber dz hinderteil zubrach von der gewalt der wellen.

Glos (Lauel) Das ist/ein klein segel/ den man inn solchen nöten gebrauchen mūß.

(Lauirn) Also heissens die schiffleut/wen sie wider den wind oder beseits außsegeln mūssen.

H Die kriegsknecht aber hatten einen rath/die gefangnen zutödtē/dz nit jemand/so er außschwūmme/entflohe. Aber der vnderhauptman wolt Paulum erhalten/vnd weret jrem rath/vnnd hieß die do schwimmen könden/sich zu erst in das meer lassē/vnd entgehen an das land/die andern aber etliche auff den bretern/ etliche auff dem das vom schiff war. Vnd also geschachs/das alle Seelen erhalten zu land kamen.

Luther. Macht vō dē wörtlin Antemon/ einen Ancker/ aber er jrret/es heist ein Lauel od ein Focke/ dann mā mit halbē winde segelt. An. B

Das xxviij. Capittel. Summa.

Was paulus in der Insel Melite erlitten/vnd was alda gemacht / wie er auch von dannen gen Rhom

geschifft/vnd wo er vnderwegen außgeschiffet vnnd gerůwet hatt.

VNd da wir auß dem meer kamen/erfůren A
wir/ das die Insula Mitilene hieß. Die
Mitelene Græcis est Melite. Vide Annot. Erasmi.
leutlin aber erzeigtē vns nit geringe freūdschafft/zůnten ein fewr an/ vnd namen vns alle auff vmb des regens/ der vber vns kommen war/vnd vmb der kelte willen. Da aber Paulus ein hauffen reiser zusamen raffet/ vnd legt es auffs fewr/kam ein nater von der hitze herauß gekrochen/vnd sprang Paulo an seine hand. Do aber die leutlin sahen das thier an seiner hand hangen/ sprachen sie vndereinander/Diser mensch můß ein mörder sein/welchen die rache nit leben lest/ob er gleich dem meer entgangen ist. Er aber schlenckert das thier ins fewr/vñ jm widerfůr nichts vbels. Sie aber warteten wenn er schwellen wůrd/oder todt nider fallen. Do sie lang warteten / vnnd sahen das jm nichts vngehewers widerfůr / verwunderte sie sich/vñ sprachen/ Er were ein Gott.
An denselben ortern aber hatte der Fürst derselben Insulen/mit namen Publius / ein vorwerck/ B
der nam vns auff / vnd herberget vns drey tage freundtlich. Vnnd es begab sich / das der vatter Publij am fieber vnd an der rhůre lag/zu dē gieng Paulus hinein/vnd bettet/vnd leget die hand auff jn/vnd machet jn gesund. Do das geschach/kamen auch die andern in der Insulē herzu/die kranckheit hatten/vnd liessen sich gesund machen. Vnd sie thetten vns grosse ehre/vnd do wir außzogen / lůden sie auff was vns nott war.

Nach

C Nach dreyen Monden aber schifften wir auß in einem schiff von Alexandria/welchs in der Insulen gewintert hatte/vñ hatte ein panyer der zwil-

Glos(Der zuilling)In latinis quibusdam codicibus legitur,insigne Castrorum,sed corruptè .Non enim Castrorum , sed Castorum,hoc est, Castoris & Pollucis legendum est. Vide Annotat.Erasmi.

ling. Vnd do wir gen Syracusa kamen/blibē wir drey tag do. Vnd do wir vmbschifften/kamen wir gen Regiō/Vnd nach einem tag/do der Sudwint sich erhůb/kamen wir des andern tags gen Puteolen/Do funden wir Brůder / vnd wurden von jn gebetten/das wir siben tag do blieben. Vnd also kamen wir gen Rom. Vnd von dannen/do die Brůder von vns hóreten/giengen sie auß vns entgegē biß gen Appifer vnd Tretabern. Do die Paulus sahe/dancket er Gott / vnd gewan ein zůuersicht. Do wir aber gen Rom kamē/ward Paulo erlaubt für sich selber zubleiben / mit einem Sóldner der sein hůttet.

D Es geschach aber nach dreyen tagen/das Paulus zůsamen riefft die fürnembsten der Juden. Do dieselben zůsamen kamen/sprach er zu jn/Jr menner vnd Brůder/ich hab nichts gethon wider vnser volck/noch wider vätterliche sitten/ Vnd bin doch gebunden auß Jerusalem vbergebē in der Rómer hend/wólche/do sie mich verhóret hatten/ wolten sie mich loß geben / dieweil kein vrsach des todts an mir war. Do aber die Juden do wider redten/ward ich genóttiget/mich auff den Keyser zu-

 be-

berůffen/nit als hette ich mein volck etwas zůuerklagen. Vmb der vrsach willen/hab ich gebetten/ das ich euch möchte sehen/vñ ansprechen. Deñ vm̃ der hoffnung willen Jsraelis/bin ich mit diser ketten vmbfasset.

Sie aber sprachẽ zu jm/Wir habẽ weder schrifft empfangen von Judea deinent halben/ noch kein brůder ist kommen/der von dir etwas arges verkündiget oder gesagt hab/Doch dünckt es vns der red werdt/das wir von dir hören/was du da von haltest/ denn von diser secten ist vns kundt das jr wirt an allen enden widersprachen. Vnd do sie jm einen tag bestimpten/ kamen vill zu jm in die herberg/welchen er außlegt vnd bezeugete das reich Gottes/ vnd vberredte sie von Jesu auß dem gesetz Mosi/vnd auß den Propheten/ von frů morgen an/biß an den abent. Vnd etlich fielen dem zů/ das er saget/Etlich aber glaubten nit. E

Da sie aber vndereinander mißhellig waren/ giengen sie weg/als Paulus ein wort redet/nemlich/das der heilig Geist wol gesagt hat/durch dẽ propheten Esaiam zu vnsern vättern/vnd gesprochen/Gehe hin zu disem volck/ vnd sprich/ Mit den oren werdet jrs hören/vnd nit versteen/ vnd mit den augen werd jrs sehẽ/vnd nit erkeñen. Deñ das hertz dises volcks ist verstockt/ vnd sie hören schwerlich mit jren oren/vnd jr augen haben sie gedruckt/ auff das sie nit dermal eins sehen mit jren augẽ/ vnd hörẽ mit jren oren/vnd verstendig werden in jrem hertzen/vnd sich bekeren/das ich sie gesund mächt. So sey euch nun kundt gethon/ das dẽ F

Esaie. 6.

Hei-

Heiden gesant ist diß heil Gottes/vnd sie werdens hören. Vnd do er solchs redet/giengen die Juden von jm hinauß/vnd hatten ein grosse frag vnder jn selbs.

G Paulus aber bleib zwey gantze jar in seiner freie wonung/vnd nam auff alle die zu jm einkamē/prediget das reich Gottes/vnd lerete von dem Herrn Jesu/mit gantzem vertrauwen vnuerbotten.

Ende der Apostel Geschicht.

Das Argument vber die Epistel Pauli zu den Römern.

IN diser Epistel lobet Paulus erstlich den glauben der Römer an Christum/wie der dañ durch die gantze welt verkündigt/vnd dermassen auch an vns Teutschen kommen ist. Derhalben so sollen wir den Römischẽ glauben nit verachten/vmb der Römer boßheit willẽ. Dañ sie auch derselben zeit vol boßheit/ hoffart/neids/ vnd gezencks waren/verachten die getaufften Juden/vnd wolten besser sein dann sie / darumb das sie weltklüger/ vnd mechtiger waren dann die Juden/vnd das Gott die Juden gestrafft / vnnd die Heiden angenommen het. Herwiderumb römeten sich die Juden/ das sie das außerwelt volck Gottes weren/ mit welchem jre vätter von mund zu mund geredt hetten/vnd von Gott geheiliget vnd gebenedeyet worden. Diß gezenck vnd hoffertig trotzen strafft Paulus/ vnd sagt/ Das das heil/ weder von den Juden noch Heiden/ sonder von Christo/vnd auß seinem glaubẽ herkom̃. Beweist darneben mechtiglich / das vns weder das alt gesetz / noch auch der glaub Christi selig mach on die lieb/güte werck/ vnd creutzigung vnd casteigung des fleisches sampt seinen gelüsten.

Die

Die Epistel S. Pauli zu den Rhömern

Sanct Paulus Sendbrieff an die Rhömer.

Das Erst Capittel. Summa.

Paulus erzeiget sich als ein liebhaber der Römer/ vnd ein lasser jrer laster.

A PAulus ein knecht Jesu Christi / berůffen zu eim Apostel/ vnd abgesundert ze predigen das Euangelion Gottes/ Wölches er zůuor verheissē hat durch seine Propheten/ in der heiligen schrifft / von seinem Son/ der jm (dem fleisch nach) gezeuget ist auß dem samen Dauid/ [vnd dem geist nach/ der do heiliget/ zůuor erweiset ein gewaltiger Son Gottes / auß der aufferstehung der todten vnsers Herren Jesu Christi/] durch wölchen wir empfangen haben

Epistel am abent der gburt Christi.

Luther. (vnd krefftiglich erweiset einen Son Gottes

nach dem geist / der do heili-get/ seit d zeit er auf-ferstandē ist von dē todten / nemlich Jesus Christus vnser Herr) an. a

gnad vnd dz Apostelampt/zu gehorsam des glau=
bens in allen völckern/vmb seines namens willē/
vnder wölchē auch jr berůffen seit von Jesu Chri=
sto.

Glos(zůuor erweiset) Verstehe in den schrifften der propheten vnd in dem gesetz. *Nam quod in latino hic legitur prædestinatus, doctorum sententia intelligitur pro declaratus, ostensus, seu indicatus. Vide Annot. Erasmi.*

Allen den so zu Rom sind/den geliebtē Gottes/ B
vnd berůffenen heiligen.

Gnad sey mit euch vnd frid/von Gott dem vat C
ter vnd vnserm Herrn Jesu Christo.

Erstlich danck ich ja meinem Gott/durch Jhe= D
sum Christum/für euch alle/darumb das ewer ge
laub in aller welt verkündiget wirt. Dann Gott/
dem ich diene in meinem geist/ vnd dem Euange=
lio seines Sons/der ist mein gezeuge / dz ich ewr
on vnderlaß gedenck/allzeit in meinem gebete/ vñ
Gott bitte/ wie ich doch etwan durch einicherley
weise ein glückselige reiß anstellen/vnd entlich zu
euch kommen möchte. Dann ich verlangē hab euch
zusehē/ auff das ich euch mitteile etwas geistlicher
gnaden/euch zusterckē/ das ist mich samptlich mit
euch zuergetzen/durch ewern vnd meinen glaubē/
den wir vndereinandern haben.

Jch wil euch aber nit verhalten/lieben brůder/ E
das ich mir offt hab fürgesetzt zu euch zekommen/
bin aber verhindert biß her/das ich etwas frucht=
barlich schaffete auch vnder euch/gleich wie vnder
an=

andern Heiden. Jch bin ein schüldner der griechen vnd der vngriechē / der weisen vnd der vnweisen / Darum̄ / so vil an mir ist / bin ich geneigt auch euch zu Rom das Euangelion zupredigen.

F Deñ ich scheme mich des Euangelions nit / deñ es ist die krafft Gottes / zu heil allen / die dran geleubē / den Judē fürnemlich vnd auch dē griechen / Denn die gerechtigkeit Gottes wirt darinnen geoffenbart von glauben zu glauben / wie geschriben stehet / Der gerechte wirt leben auß dem glauben. Abac. 2.

G Denn Gottes zorn von him̄el wirt geoffenbart vber alles Gottloses wesen / vnd vnrecht der mēschen / deren [so die warheit Gottes auffhalten] im vnrechten / Dann das jenige / so kūntlich an Gott / ist auch jnen kundt / denn Gott hat jn das geoffen-

Glos (So die warheit Gottes auffhaltē) Das ist / die / so die warheit wol wissen / vnd sie dannoch verhindern / vnderdrucken vnd vermenteln / vnnd lügen dar für fürtragen / wie die ketzer jetzt thūn / mit jren falschen vnd erdichten leren De hoc loco autem, id est, de his qui ueritatem dei detinent in iniustitia, uide Rupertum Tuitiensem in quintum cap. Matthei super uerbo, Vos estis sal terræ.

bart. Was aber vnsichtig an jm ist / an der creatur der welt / das wirt vermerckt vnd gesehen durch die ding so geschaffē sind. Ja auch sein ewig krafft vnd Gottheit / also / das sie kein entschūldigung haben / dann do sie erkanten / das ein Gott were / haben sie jn nit geehret als ein Gott / noch danckgesagt / Sonder sind jre gedancken zu nichten worden / vnd jr vnuerstendiges hertz verfinstert. Dañ

do

do sie sich für weiß hielten/ sind sie zu narren wor=
den/ vnd haben verwandelt die herligkeit des vn=
vergencklichen Gottes/ in ein gleichnis eines bil=
des des vergencklichen menschens/ vnnd der vö=
gel/ vnd der vierfüssigen/ vnnd der kriechenden
thier.

Darum̃ hat sie auch Gott geben/ nach jres her= H
tzen luste/ in vnreinigkeit/ zuschenden jre eigen lei=
be/ in sich selbs/ Dann sie haben die Göttlich war=
heit verkert in die lügen/ vnd haben geehret vnd ge
dienet dem geschepffe mehr denn dem schöpffer/
der do ist gebenedeyet in ewigkeit/ Amen. Darum̃
hat sie Gott auch fallen lassen in schendliche lüste/
Denn jr weiber haben verwandelt den naturlichẽ
brauch in den vnnatürlichen. Desselben geleichen
auch die man/ habẽ verlassen den natürlichẽ brauch
des weibs/ vnd sind an einander erhitziget in jren
gelüsten/ vnd habẽ man mit man schand gewirckt/
vnd den lon jres jrrthumbs (der jnen darumb ge=
bürt) in jn selbs empfangen.

Vnd gleich wie sie nit geacht haben/ das sie Got= J
tes ein wissen trügẽ/ hat sie Gott auch geben in ein
verkerten siñ/ zethůn das sich nit gebürt/ als die do
vol sein/ alles vnrechten/ boßheit/ vnkeuscheit/
geitz/ schalckheit/ voll haß/ mords/ haders/ lists/
vnd böses willens/ orenblaser/ verleumbder/ die
Gott hasset/ lesterer/ hoffertig/ stoltz/ [dichter vñ
stiffter alles argen/] den eltern vngehorsam/ vn=
verstendig/ vngezogen/ vnfreundtlich/ trewloß/
vnd vnbarmhertzig/ Welche do sie die gerechtig=
keit Gottes erkandten/ haben sie nit verstehen wöl=
len/

Luther/ Finantzer. Anno.B glosi. vnd zeucht es auff kauff leut/ Jurte

len/das die/so der gleichen handlē/ des tods wir- dig sindt/ nitt allein die / so es thůn/ sonder auch die jhenigen die es [zuthůn gestatten vnd verwil- ligen.] sten/vnd hoffschrä- zen.

Glos(zuthůn gestatten vnd verwilligen)Hie sehen sich für / die / so die ketzer bißher wider verbot der oberkeit auffgehalten/vnd jnen gestattet haben/ eine solchen gräwlichen jrrthumb/vnd verderblichen scha den leibs vnnd der seelen einzufüren / Dann sie nitt weniger schuld daran haben / dann die ketzer vnnd thätter selber *Iuxta uetus adagium: Si quis delinquit, ut Paulus Apostolus inquit, Qui consentit ei, fit reus ipse rei.*

Das ij. Capittel. Summa.

Paulus der die Juden von jren lastern strafft/ver gleicht die den Heiden/vnd wiewol sie des gesetz hal ben hie besser angesehen / wurden sie doch zu beider seitz durch den glauben geseliget.

A Darumb / O mensch / kanstu dich nit ent- schuldigen/ wer du bist / der do richtest. Denn wariñ du einen andern richtest/ verdampst du dich selbs/sintemal du ebē dasselb thůst/das du richtest. Deñ wir wissen das Gottes vrteil ist nach ꝺ̉ warheit vber die/so solchs thůn. Meinest du aber/O mensch/ der du richtest die/so solchs thůn/vnd thůst das auch selbs / das du dem vrteil Gottes entriñen werdest? Oder ver achtestu den reichtumb seiner gůtigkett / gedult/ vnd langmůtigkeit? Weistu nit / das dir Gottes gůte zur bůß locket?

B Du aber/ nach deinem verstockten vnd vnbůß- fer-

fertigem hertzen/ samlest dir selbs ein schatz des
Mat 16.E zorns/ auff den tag des zorns vñ der offenbarung
des gerechtẽ gerichts Gottes/ welcher gebẽ wirt
einem jeglichen nach seinen wercken/ nemlich/ de-
nen die mit gedult in gůten wercken trachten nach
ehren vnd redligkeit das ewig leben. Aber denen
die do zenckisch sind/ vnnd nit gehorchen der war-
heit/ gehorchen aber dem vnrechten/ vngnad vnd
zorn/ trůbsal vnnd angst vber alle seelen der men-
schẽ/ die do böses thůn/ fürnemlich der Juden vñ
auch der Griechen. Preiß aber vnd ehre vñ fride/
allen denẽ/ die do gůtes thůn/ fürnemlich den Ju-
den vnd auch den Griechen.

Er wirt vergelten einem jetzlichē nach seinen wercken.

Glos (Die do gůttes thůn.) Hie merck ob nichtzit an vnsern wercken gelegen sei/ sie sein gůt oder böß/ wie die ketzer wider so ein offenbare stel der schrifft fürgeben/ vnnd sich nit schemen zu liegen inn den heiligen geist/ der die schrifft den Apostelen eingegeben hat. 2. Petri. 1. H.

Denn es ist kein ansehen der person für Gott/ C
Sonder welche on gesetz gesündigt habẽ/ die wer-
den auch on gesetz verloren werden/ Vnnd welche
im gesetz gesündigt haben/ die werden durchs ge-
setz verurtheilt werdẽ. Seintemal für Gott nit die
gerecht sind/ so das gesetz hörẽ/ sonder die/ so das
gesetz thůn/ die werden rechtfertig. Denn so die
Mat. 7. G Heyden/ die das gesetz nit haben/ vnd doch von na-
Jaco. 1. G tur thůn/ des gesetzs inhalt/ dieselbigen/ dieweil
sie das gesetz nicht haben/ seind sie jhn selbs eyn ge-
setz/ vnd beweisen/ das des gesetzs werck in jrem
hertzen beschrieben sey / sintemal jhr gewissen

sie bezeuget/darzu auch die gedancken/die sich vn
dereinander verklagen / oder entschuldigen wer=
den auff den tag/do Gott das verborgen der men
schen/durch Jesum Christ/richten wirt/laut mei
nes Euangelions.

D [So nu du ein Jude genent wirtst/] vnnd ver= Luther.
lessest dich auffs gesetz / vnd rümest dich Gottes/ (Sihe a=
vnd weissest seinen willen / vnd prüffest was das ber zu / du
beste sey auß vnderricht des gesetzs/vnd vermis= heisest ein
sest dich / zu sein ein leyter der blinden / ein liecht Jud) An.a
deren/die im finsternis sind/ ein vnderweiser der
törichtẽ/ ein lehrer der kinder/hast also ein schein
der kunst vñ der warheit deß gesetzs/ wie lerestu
dañ ein andern vñ lerest nit dich selber? Du predi
gest/man solle nit stelẽ/vñ du stilest. Du sprichst/ Esaie.52.
man sölle nit ehebrechen/vnnd du brichst die ehe. Ezech.36
Dir gräwelt vor dẽ abgöttern/vñ rawbest Gott Luth.glo=
[was sein ist.] Du rhümest dich des gesetzs/vnd siert vber
schendest Got durch vbertrettung des gesetz. Deñ die wört=
ewerthalben wirdt Gottes namen verlestert vn= lin (was
E der den Heyden/als geschriben stehet. sein ist) vff

Die beschneydung ist wol nütz/wenn du dz ge= die werck
setz haltest/heltestu aber das gesetz nit/so ist dein heiligen /
beschneidung schon ein vorhaut worden/ So nun dz sie rau=
die vorhaut die gerechtigkeit des gesetzs helt/ ben was
meinst du nit/das seine vorhaut für ein beschney= gottes sey
dung gerechnet werde? Vnnd wirt also / das von Anno.B.
natur ein vorhaut ist / vnd das gesetze volbringet
dich richten/der du vnder dem büchstaben vñ be=
schneidung das gesetz vbertrittest. Denn das ist
nit ein Jude / der außwendig ein Jude ist. Auch

ist das nit ein beschneidung / die außwendig im fleisch geschicht / Sonder das ist ein Jude / der inwendig verborgen ist / Vnd die beschneidung des hertzen ist ein beschneidung [die im geist /] vnd nit im bůchstaben geschicht / welcher lob nit ist auß dē menschen sonder auß Gott.

Luther glosirt die den geist vnd bůchstaben wider pauls meinung. Annot. C

Glos (Ein vorhaut) Durch die vorhaut verstehe allenthalben die Heiden / vnd durch die beschneidung die Juden. Vnd ist Sanct Paulus meinung hie / das wol auß eim Juden ein Heid werden kan / wo er das gesez nitt recht helt. Wie auch wir Christen jetzo auß vbertrettung des Euangelions erger worden sind / dann jendert ein Heid oder Türck / ja es ist kein volck auff erden / das sein glauben vnnd sect so wenig halt / vnnd so leichtfertiglich veracht / als wir Christen thůn.

Das iij. Capittel. Summa.

Der Apostel zeigt an / warinnen sich die Juden den Heiden besser gedauchten / vnd bewert das beide teil der gnaden Gottes notdürfftig sein.

WAs haben nun die Juden vorteils? oder was nutz hat die beschneidung? Zwar vil durch die gantze welt. Zum ersten / Jhn ist vertrauwet / was Gott geredt hat. Das aber etzlich nit glauben an dasselbe / was ligt dran? Solt jr vnglaub Gottes glauben auffheben? Das sey ferne. Denn Gott ist warhafftig / vnd alle menschen sind lügenhafftig / wie geschribē stehet / Auff das du rechtfertig seiest in deinē worten / vnd vberwindest / wenn du gerichtet werdest. A

Psal. 115. Psalm. 5.

Glos. Merck / das nit die leiblich / sonder die geistlich beschneidung des hertzē / das ist / dempffung der lust / von Gott gelobt vnd angesehen wirt.

Ists aber also/das vnser vngerechtigkeit Gottes gerechtigkeit preiset / was wöllen wir sagen? Ist dann Gott auch vngerecht/das er drüber zörnet? (Ich rede also auff menschen weise.) Das sey ferne. Dann wie köndt Gott sunst die welt richtē? [Denn so die warheit Gottes durch meine lügen herlicher wirt zu seinem preiß /] warumb solt ich deñ noch als ein sünder gericht werden? vnd nitt vil mehr also thůn/(wie wir gelestert werden/vñ wie etlich sprechen/das wir sagen sollen) Last vns vbel thůn/auff das gůts drauß komme / Welcher meinung billich verdammet wirt.

Luther glosirt diese wort dahinn/Das alle vnsere werck sünde sein sollen.

C Was ist es denn/sein wir besser denn sie? Mitt nichten. Denn wir haben droben sach angezeigt/dz beide Juden vnd Griechen alle vnder der sünden sind/ Wie denn geschriben stehet / Do ist nitt der rechtfertig sey/ auch nit einer / Do ist nit der verstedig sey/Do ist nit der nach Gott frag/ Sie sind alle abgewichen / vnd alle sampt vntüchtig worden/Do ist nitt der gůts thů/auch nit einer. Jr kele ist ein offen grab/mit jren zungen handlen sie betrieglich. Schlangengifft ist vnder jren lippen/ jr mund ist vol flůchens vnd bitterkeit. Jr füß sind behend blůt zůuergiessen. Jn jren wegen ist zerstörung vñ zerbrechung/Vnd den weg des fridens kennen sie nit. Es ist kein forcht Gottes vor jren augen.

Annot. A
Psalm. 13.
Psalm. 5.
Psalm. 139
Psalm. 10.

D Wir wissen aber das/was das gesetz saget/das sagts denen/die vnder dem gesetz sind / auff das aller mund verstopfft / vnd alle welt Gott vndertenig werde/deñ auß dē werckē des gesetzes wirt

kein fleisch für jm gerechtfertigt/ sonder durch das gesetz [kompt erkendtnis] der sünde.

Glos (Kompt nur) Luther setzt hie hinzu das wörtlin (nur) auff das er dar durch einfüren möchte / das wir allein durch dz gesetz in erkendtnis der sünd kommen möchten/ wie er durch dz wörtlin (allein) dz er nit weit hie niden hinzu thůt/ einfüren wil/ das wir allein durch den glauben gerechtfertigt werden.

(Auß den wercken des gesetz) Durch die werck des gesetz meinet Paulus nit die gůten werck / als Gott lieben/ almusen geben keuschelt/ gedult/ vnd der gleichē/ Sonder die beschneidung/ bocksblůt/ schaffopffer/ oder rinder opffer/ vnnd dergleichen/ Judischen werck/ vnd Ceremonien/ die im Euangelio/ auffgehaben/ vnd niemandt mehr rechtfertigen mögen. Vnnd also verstehe Sanct Paulus wort/ so offt er redet von den wercken des gesetzes. *Auctor Origenes in præfatam Pauli Epistolam.*

Jetzt aber ist die gerechtigkeit Gottes on zuthůn des gesetz geoffenbart/ vnd bezeuget durch das gesetz vnd die prophetē. Die gerechtigkeit aber Gottes ist durch den glauben an Jesum Christ/ zu allen vnd auff alle/ die an jn glauben. E

Denn hie ist kein vnderscheid/ [Sie haben allzůmall gesündiget /] vnd bedörffen der gloriē Gottes/ Vnd werden vmb sunst gerechtfertiget auß seiner gnad/ durch die erlösung/ so durch Jesum Christum geschehen ist/ welchen Gott hat für gestellet zu einem versöner/ durch den glauben in seinem blůt/ zubeweisung seiner gerechtigkeit/ in dem das er vergibt die sunde/ die zůuor sind geschehen vnder Göttlicher gedult/ die er trůg/ das F

Luther. (sie sind alle sünder) Annot. E

er

er zu disen zeiten beweiset sein gerechtigkeit / Auff das er gerecht sey / vnd rechtfertige den / der da ist des glaubens an Jesum Christum.

Glos (der glorien Gottes) Das ist / seiner gnaden / auß welcher vns ere vnd glorien volget / sup. cap. 2. B

G Wo ist denn nun dein rhům? Er ist außgeschlossẽ. Durch welchs gesetz? Durch dz gesetz der werck. Nit also / durch das gesetz des glaubens. [Dann wir halten dafür / das der mensch gerechtfertiget werde durch den glauben / one die werck des gesetz.] Oder ist Gott allein der Juden Gott? Ist er nit auch der Heidẽ Gott? Ja freilich / auch der Heiden Gott. Sintemal es gleich ein Gott ist / der do rechtfertiget die beschneidung auß dem glauben / vnd die vorhaut durch den glauben. Wie? werffen wir dann das gesetz darnider durch den glauben? Das sey ferne von vns / Sonder wir richten das gesetz auff.

Luther / (allein durch den glauben) Annot. C Glosi. dar bey dz der glaub alle gesetz erfülle.

Glos (On die werck des gesetz) damit sagt aber Paulus nit / das der mensch auch selig werde durch den glauben allein / vnd one gůte werck / sonder wol on die werck des gesetz / dz ist / one die eusserlichẽ beschneidũg / vnd ander Judischen Ceremonien / darauff die Juden all jr datum gesetzt hetten.

Das iiij. Capittel. Summa.

Der Apostel zeigt an durch das Exempel Abrahe / das der glaub zu der seligkeit von nöten / vnd das alte gesetz zu dem heil nit gnugsam sey.

A WAs sagen wir denn von vnserm vatter Abrahã / dz er fundẽ habe nach dẽ fleisch? Denn ist Abraham auß den werckẽ des gesetz rechtfertig worden / so hat er wol

rhům / Aber nit für Gott. Was sagt aber die ge-
schrifft? Abraham hat Gott geglaubt / vnd das ist
Genesi. 15. jm zur gerechtigkeit gezelet worden. [Dem aber /
Luther. der mit wercken vmbgehet / wirt der lohn nit auß
Dem aber gnade zugerechnet / sonder auß pflicht. Dem aber /
(Hier auff der nit mit wercken vmbgehet / glaubt aber an dē /
wil Luter der die sünder rechtfertiget / dem wirt sein glaube
durch ein gerechnet zur gerechtigkeit / nach dem fürsatz der
glos anzei gnaden Gottes.] Nach welcher weise auch Da-
gen / dz der uid saget / von der seligkeit des menschen / welchem
verdienst Gott zůrechnet die gerechtigkeit / on zůthůn der
nicht sey.) werck / do er spricht / Selig sind die / welchē jr vn-
Annot. A
Psalm. 31. gerechtigkeit vergebē sind / vnd welchen jr sünd be
deckt sind / Selig ist der man / welchem Gott kei-
ne sünd zurechnet.

Ist nun dise seligkeit allein in der beschneidung / B
oder auch in der vorhaut? Dann wir sagen / das
dem Abraham sein glaub zur gerechtigkeit gezelt
sey / Wie ist er jm den zugerechnet? in der beschnei-
dung oder in der vorhaut? Nitt in der beschnei-
dung / sonder in der vorhaut. Das zeichen aber
der beschneidung empfieng er zum sigel der gerech
tigkeit des glaubens / welchen er noch in der vor-
haut hat / auff das er würde ein vatter aller / die
do glauben in ð vorhaut / das denselbē solchs auch
gerechnet werde zur gerechtigkeit. Vnd wurde
auch ein vatter der beschneidung / nit allein deren /
die von der beschneidung sind / Sonder auch de-
ren / die do nachfolgen den fůßstapffen des glau-
bens / welcher war in der vorhaut vnsers vatters
Abraham.

Dañ

C Dann die verheissung Abrahe vnd seinem samẽ/
das er solt sein der welt erbe/ ist nit geschehen
durchs gesetz/Sonder durch die gerechtigkeit des
glaubens. Denn wo die vom gesetz erben sind/so
ist der glaub nichtzit/vnd die verheissung gar ver-
loren. Denn das gesetz wircket zorn/Deñ wo das
gesetz nit ist/do ist kein vbertrettung. Derhalben
ist die verheissung geschehen durch den glauben/
auff das die verheissung auß gnaden fest bestünde
allem samen/nit dem allein/ der vom gesetz ist/
Sonder auch dem/der des glaubens Abrahe ist/
welcher vnser aller vatter ist/wie geschriben ste-
het/Ich hab dich gesetzt zum vatter viler völcker Genesi.17
vor Gott/dem du glaubt hast/Der do lebendig
macht die todten/vnd rüffet den dingen/die da nit
sein/gleich als die do sein.

D So hat nun Abraham glaubt auff hoffnung do
nichts zuhoffen war/auff das er würde ein vatter
viler völcker/Wie denn zu jm gesagt ist/Also soll Genesi.15.
dein same sein[gleich wie die stern des himmels/ Luther
vnd der sand des meeres.] Vñ er ward nit schwach last hie dz
im glaubẽ/nam auch nit gewar seines leibes/wel- eingefaßtẽ
cher schon erstorben war/weil er fast bey hun- sentẽs gar
dert jar alt war/auch nit des erstorben leibs der vß on sach
Sara. Denn er zweifelt nit an der verheissung en (gleich
Gottes/durch vnglauben/ Sonder ward starck wie die
im glaubẽ/vnd gab Gott die ehr/vnd wuste auffs stern.)
aller gewissest/das/was Gott verheisset/das kã
er auch thůn. Darumb ists jhm auch zur gerechtig
keit gerechnet.

E Das ist aber nit geschriben allein vmb seinet

willen/das jm solchs zu gerechnet ist zur gerechtigkeit/sonder auch vmb vnsert willen / wölchen es dergleichen auch sol gerechnet werden / so wir glauben an den / der vnsern Herrn Jesum Christ aufferwer ckt hat von den todten/welcher ist vmb vnser sünd willen dohin geben / vnd vmb vnser gerechtigkeit willen widerumb aufferstanden.

Das v. Capittel. Summa.

Von den warhafftigen gůten wercken/vñ den frůchten des glaubens/vnd wie der Apostel / auß dem das der todt võ Adam biß auff Christum geherschet/angezeiget hat / wie die rechtfertigung auß krafft des glaubens herfliesse.

Epistel Am sampstag nach pfingsten.

Nv wir deñ sind rechtfertig worden durch den glauben / so last vns frid haben mit Gott/durch vnsern Herrn Jesu Christ/ Durch welchẽ wir auch ein zugang habẽ im glauben zu diser gnade / darinẽ wir stehen/vñ růmẽ vns der hoffnũg d' herligkeit der kinder Gottes. Nit allein aber in dem/sonder růmen wir vns auch der trůbsalen/dieweil wir wissen/ das trůbsal gedult bringet / die gedult aber bringet bewerung / die bewerung aber bringet hoffnung/die hoffnung aber lasset nit zuschanden werden. Denn die liebe Gottes ist außgossen in vnser hertz/durch den heiligen Geist / welcher vns gegeben ist. A

Denn warumb ist sunst Christus/ do wir noch schwach waren nach der zeit/für vns Gottlosen gestorben? So doch einer schwerlich stirbet vm̃ eins gerechten willen. Denn für ein frommen thörffte villeicht jemandt sterben / darumb erzeiget Gott B

sein

sein lieb gegen vns/ Deñ dieweil Christus für vns gestorben ist / da wir noch sünder waren der zeit nach/ so werden wir jetzt vil mehr durch jn behalten vor dem zorn/ nach dem wir durch sein blůt gerechtfertiget sind.

C Denn so wir Gott versönet sind durch den todt seines Sons/ do wir noch feinde waren/ Vill mer werden wir also versönet/ selig werden durch sein leben. Nit allein aber das/ sonder rhömen wir vns auch Gottes/ durch vnsern Herrn Jesum Christ/ durch welchen wir nun die versönung empfangen haben.

D Derhalben/ gleich wie durch einen menschē die sünd ist kommen in die welt / vnd durch die sünd der todt / vnd ist also der todt vber alle menschen durch außgangen/ dieweil sie alle gesündiget hattē. Denn die sünd war in der welt biß auff das gesetz. Es ward aber für kein sünd gerechnet/ dieweil das gesetz noch nit geben war / Sonder der todt herschete võ Adam an biß auff Mosen/ auch vber die/ die nit gesündiget hatten mit gleicher vbertrettung/ wie Adam/ welcher ist ein bild/ des, der zukünfftig war.

E Aber nit helt sichs mit der gabe / wie mit der sünde/ Denn so vmb eins sünd vil gestorben sind/ so ist vil mehr Gottes gnad vnd gab / durch die gnad des einigen menschens Jesu Christi/ jren vilen reichlich widerfaren.

F Vnnd das geschicht nitt durch ein gabe allein/ wie durch ein sünd alles verdorben/ Denn das vrteil ist kommen auß einer sünde zur verdamnuß/

die gabe aber auß vilen sündē zur rechtfertigkeit.
Denn so vmb des einigen sünd willen der todt ge-
herschet hat/ [durch den einen /] vil mehr werden
die/ so da empfahen die fülle der gnade vnd der ga
ben zur gerechtigkeit herschen im leben / durch dē
einigen Jesum Christ.

Luther glosirt die wörter(durch den einen) da hin/ das alle dz sünd/ dz an vns sey) An. A.

Wie nun durch eines sünd die verdamnis vber G
alle menschen komē ist / Also ist auch durch eines
rechtfertigkeit/ die rechtfertigung des lebēs vber
alle menschen kommen. Denn gleich wie durch ei-
nes menschen vngehorsam/ vil sünder wordē sind/
Also auch durch eines gehorsam / werden vill ge-
rechten.

Das gesetz aber ist neben einkommen/ auff das H
die sünd vberhandt neme. Wo aber die sünd vber-
hand genommen hat / do ist auch die gnad noch vill
reichlicher erschinen. Auff das gleich wie die sünd
geherschet hat zum todt/ Also herschet auch die gna
de durch die gerechtigkeit zum ewigen lebē/ durch
Jesum Christum vnsern Herrn.

Das vj. Capittel. Summa.

Paulus zeigt an/ warumb man in den sünden nit ver harren/ vnd tugentliche werck wircken solle/ von dem streid zwischen geist vnd fleisch/ von den nachbleiblingen der sünd/ vñ was der tauff/ des gleichen auch wz die warhafftig Christlich freiheit sey.

Epistel. am 6. sontag nach pfingsten.

WAs wollen wir hie zu sagen? Sollen A
wir denn in der sünd beharren / auff dz
die gnad vberhand neme? Das sie ferne
von vns. Wie solten wir in sünden wöl-
len leben/ der wir abgestorben sind? B. Wisset jr
nit

nit/ das alle/ die wir in Christo teufft sindt/ [inn seynen todt getauffet sind?] Dann wir sind mit jm begraben durch die tauffe in den todt/ Auff das/ gleich wie Christus aufferweckt von den todten/ durch die herrligkeit des vatters/ Also söllen auch wir in eynem newen leben wandern. Dann so wir sampt jhm gepflantzt werdẽ/ zu gleichem todt/ so werden wir auch der aufferstehung gleich sein. Dieweil wir wissen/ das vnser alter mensch sampt jm gecreutziget ist/ auff das der sündtlich leib zerbrochen werd/ vnd wir forthin der sünd nit mehr dienen. Denn wer gestorben ist/ der ist gerechtfertiget von den sünden.

Luther glosirt diese eingefasten wort dahin/ dz wir dˀ sünd nit absterben köñen es gschicht dañ durch den leiblichen todt. Annot. A.

Glos (Vnser alter mensch) Der alt mensch/ das gesetz der sünden/ vnd der sündtlich leib/ wirt bey Paulo für ein ding gehalten/ Nemlich/ für die fleischliche wollust vnd begird zů sündigen/ welchs auch zůweilen allein das fleisch genefit wirt/ Infra cap. 8. Wo jr dem fleisch nach leben/ so werdet jr sterben.

B Sein wir nun mit Christo gestorben/ so glauben wir das wir auch mit jhm leben werden/ vnd wissen das Christus von den todten erweckt/ hinfürt nit stirbt/ vñ der todt hinfürt vber jn nit mer herschen wirt. Denn das er der sünd gestorben/ ist er gestorben allein zu einem mal. Das er aber lebet/ das lebet er Gott. Also sollet auch jhr da für halten/ das jr der sünd gestorben seyt/ vnnd Gott lebet in Christo Jesu vnserm Herrn. Dz

C [So last nun die sünd nit also herschen inn ewerem sterblichen leib/] das jhr gehorsam leistet seinen lüsten. Auch begebet ewere glider nit der sün-

Luther bekent hie inn einer gloß wid sich selbs das die heiligen das sein die so ein sünd / dennoch die lust d sünd im fleisch behalten. Annot. B

de zů waffen der vngerechtigkeit / Sonder begebet euch selbs Gott / als die do auß den todten lebendig sind/vnd ewer glider Gott zů waffen der gerechtigkeit. Denn die sünd wirt nit herschen können vber euch/Sintemal jr nit seyt vnder dem gesetz/sonder vnder der gnade.

Wie denn? Sollen wir drumb sündigen/dz wir nit vnder dem gesetz/ sonder vnder der genaden sind? Das sey fern von vns. Wisset jr nit/welchem jr euch begebet zů knechten/ in gehorsam/ das jhr desselben knecht seit/dem jr gehorchet/ Es sey der sünde zum tod / oder dem gehorsam zur rechtfertigkeit? Gott sey aber gedanckt / das jr knecht der sünde gewesen seyt / Aber nun gehorsam worden vonn hertzen dem fürbild der lere / darein jr euch ergeben habt. So jr nu frey worden von der sünde/so seyt jr knecht worden der gerechtigkeit.

Epist. am vij. sontage nach pfingsten.

Ich wil menschlich dauon reden / vmb der schwacheit willen ewres fleischs/ Deñ gleich wie jr ewer glider begeben habt zu dienst der vnreynigkeit/vnnd von einer vngerechtigkeit zu der andern/ also begebt auch nun ewer glider zu dienst der gerechtigkeit/das sie heilig werden. Denn do jr der sünde knecht waret/ da waret jr frey vonn der gerechtigkeit. Was hettet jr aber der zeit für eyn frommen? Welchs jr euch jetzt schemet/Denn das end solcher ding ist der todt. Nu jr aber seyt von den sünden frey/ vnd Gottes diener wordē/ habt jr ewre frucht/das jr heilig werdet/Entlich aber auch das ewige leben. Denn der sünden sold ist der todt/ Aber die gnad Gottes ist das ewige leben in Christo Jesu vnserm Herrn.

Das

Das vij. Capittel. Summa.

Wie wir von dem gesetz nit entlediget/es sey dann sach/das wir den bösen begirden ab sterben werden. Von der natur des gesetzes / der sünde/vnd wie Paulus den streit des fleischs gegen dem geist selbs gefület hat.

A Wisset jr nit/lieben brůder/(deñ ich rede mit denen/die das gesetz wissen) dz das gesetz herschet vber den menschē so lang er lebt? Deñ ein weib/dz vnder dē man ist/dieweil der man lebt/ist sie verbunden an das gesetz/Weñ aber der man stirbt / so ist sie loß von dē gesetze des mañes. Derhalben wo sie bey einem andern man ist/weil d' man lebet/wirt sie ein ehebrecherin geheissen. So aber der man stirbt/ist sie frey vō gesetz des mañes/also/ das sie nit mer ein ehebrecherin ist / wo sie gleich bey eim andern ist. Mat. 19. C Mar. 10 B Luc. 16. E 1. Cor. 7.

B Also auch jr/meine brůder/seit getödt dem gesetz/durch den leib Christi/ also/ das jr bey einem andern seyt/nemlich/bey dem/der vom todten vff erweckt ist/auff das jr Gott frucht bringet. Denn do wir im fleisch waren/do wirckten die sündtlichen lüste(welche durchs gesetz sich erregeten)inn vnsern glidern/dem tod frucht zubringē. Nu aber sind wir erledigt worden von dem gesetz des todes/das vns gefangen hielt/also/das wir dienen sollen im newen wesen des geists / vnd nit im alten wesen des bůchstabens.

C Was wöllen wir deñ nun sagen? Ist das gesetz sünd? Dz sey ferne. Aber die sünd erkandt ich nit/ deñ allein durchs gesetz. Deñ ich wuste nichts von

der

der lust / wo das gesetz nit hette gesagt/ Laß dich nit gelüsten. Da nam aber die sünd ein vrsach am gebot/vnd erreget in mir allerley lust. Deñ on dz gesetz war die sünd todt/Jch aber lebte etwan on gesetz. Do aber das gebot kam/ward die sünd wider lebend/Jch aber starb/vnd es befand sich/ dz dz gebot mir zum todt reichet/ das mir doch zum leben geben war. Deñ die sünd [nam ein vrsach] am gebot/vñ betrog mich/ vnd tödtet mich durch dasselbig.

Glos(Nam ein vrsach) Merck das vns die gebott nit vrsach geben zů sünden/sonder das wir die vrsach selber nemmen/dann auß eitler boßheit/je mehr vns ein ding verbotten wirt/je mehr wir das thůn / Wie der Poet sagt: *Nitimur in uetitum semper, cupimusq; negata.*

Derhalbē so ist das gesetz ja heilig/vnd das ge- D
bot auch heilig/recht vnd gůt. Jst denn nu das da gůt ist mir der todt worden? Das sey ferne. Aber die sünd/vff dz sie erschine/wie sie sünd ist/hat sie mir durch das gůte den todt gewirckt/Auff dz die sünd würden vberauß sündig durchs gebot. Deñ wir wissen/das dz gesetz geistlich ist/ich aber bin fleischlich/vnder die sünd verkaufft/denn ich verstehe nit was ich thů. Dañ ich thů nit das gůt das ich wil/sonder/das böß das ich haß / das thů ich. [So ich nu das thů/das ich nit will/so füle ich/dz das gesetz gůt sey/So thů nu ich dasselb nit / sonder die sünde/] die in mir wonet / Deñ ich weiß/ das in mir/das ist/in meinem fleisch/ nichts gůts wonet. Deñ den willē hab ich wol/aber zůuolbrin
gen

Luther vndstehet sich dis ingefaßte wort/ durch ein anhangne glos dohin zedeuten/ dz thů/ nit gewirckt/ sond's so vil

gen das gůt/find ich nit/Deñ dz gůt/dz ich will/ thů ich nit/sonder das böß/das ich nit will/dz thů ich. So ich aber thů/dz ich nit wil/so thůn ich dasselb nit/sonder die sünde die in mir wonet.

als dz fůlt d lust sey. Annot. A.

C So find ich nu das gesetz/mir/der ich wil gůts thůn/darumb das mir das böß anhanget. Denn ich hab lust zů Gottes gesetz/[nach dem inwendigen menschen/] ich sihe aber einander gesetz in meinen glidern/das da widerstreitet dem gesetz meines gemůts/vnd mich gefangen nimpt in der sünden gesetz/welchs ist in meinen gliedern. Jch vnseliger mensch/wer wirt mich doch erlösen von dem leib dises tods? Die gnad Gottes/durch Jhesum Christ vnsern Herrn/Jch aber dien mit dem gemůte dem gesetz Gottes/aber mit dem fleisch/dẽ gesetz der sünden.

Lut. setzt vber dise wort ein klein glos von vier grossen lůgen zůsamẽ. An. B.

Das viij. Capittel. Summa.

Paulus zeigt an/wie dem gesetz Christi/dieweil es sein gesetz/festiglich anzůhangen/vnd wie es das gesetz des lebens vnd des geistes sey.

A SO ist nu kein verdam̃ung denen/die inn Christo Jhesu sind/die nit nach dẽ fleisch wandern/sonder nach dem geist. Denn das gesetz des geists/der do lebendig macht in Christo Jesu/hat mich frey gemacht von dem gesetz der sünden vnnd des todts. Denn das dem gesetz vnmüglich war (in dem das durch das fleisch geschwecht war) das thet Gott/vnd sandte seinen son in der gestalt des sündtlichen fleischs/[vñ verdam̃t] die sünd/durch die sünd/im fleisch/auff dz die gerechtigkeit des gesetzes erfüllet würde in

Lutther vber das wort/verdampt/

henckt ein verdämlich glos an/ dz vns das gesetz zu nichtes anders dan zu sünden/ vnnd dē tod helfen könne. Annot. A.

de in vnns/die wir nun nit nach dem fleisch wandern/sonder nach dem geist.

Glos(Es ist kein verdammis / denen/ die in Christo Jhesu sind.) Disen spruch allegieren die ketzer vil maln/vnd deuten jn dohin/ das die, so an Christum glauben/nit verdampt werden können. Sie lassen aber auß/das so hernach folget / nemlich/ die nit nach dem fleisch wandeten. Vnnd also verblenden sie den einfeltigen man/das sie ein stück auß der schrifft nemmen das jnen dienet/was aber jnen entgegen/das lassen sie in der feder. Darumb seyt gewarnet, jr lieben Christen / dann wer nach dem fleisch / das ist / nach fleischlicher wollust lebet / vnnd darinn verharret/ der wirt verdampt/vnnd hilfft jhn nichts/ das er an Christum glaubt/oder seinen namē angerüffen hat. Matth.7.G. Nit ein jetzlicher der do spricht/Herr/ Herr/ꝛc.

Denn die do dem fleisch nach leben / die sindt B
auch fleischlich gesinnet / die aber dem geist volgen/die sindt geistlich gesinnet. Aber fleischlich gesinnet sein/ist der todt/vnd geistlich gesinnet sein/ ist leben vnnd fride. Denn fleischlich gesinnet sein/ ist ein feindtschafft wider Gott/ sintemal es dem gesetz Gottes nit vnderthon ist/denn es vermags auch nit. Die aber fleischlich sind/mögen Gott nit gefallen.

Jhr aber seyt nit fleischlich / sonder geistlich/ so C
anders Gottes geist in euch wonet. Wer aber Christus geist nit hat/der ist nit sein. So aber Christus in euch/so ist der leib zwar todt/vmb der sünd willen/Der geist aber lebt/vmb der rechtfertigung willen. So nun der geist/der Jhesum von todten vfferweckt hat/in euch wonet/so wirdt auch der-

selb/der Christũ von den todten aufferweckt hat/ ewre sterbliche leib lebendig machẽ/vmb des willen/das sein geist in euch wonet.

D ☙ So sind wir nu/lieben brůder/ verpflicht nit dem fleisch/das wir nach dem fleisch leben/Denn wo jr nach dem fleisch lebet/so werdet jhr sterben můssen/wo jr aber durch den geist die fleischlichen werck tödtet/so werdet jr leben. Deñ die der geist Gottes treibt/die sind Gottes kinder / Denn jhr habt nicht einen knechtlichen geist empfangen / das jr euch abermal förchten můsset / Sonder jhr habt empfangen den geist/deren die zů kindern angenom̃en sind/durch welchẽ geist wir schreiẽ Abba/das ist/lieber vatter. Dañ derselbige geist vnserm geist zeugnis gibt / das wir Gottes kinder sein. Sind wir denn kinder/so sind wir auch erbẽ/ nemlich/erben Gottes/vnd miterben Christi/ Daß auff das wir auch mit jm zur herrligkeit erhaben werden/[so fern wir anderst auch mitleiden.]

Epistel. am achten sõtag nach pfingsten.

Glos (So fern wir anderst auch mitleiden) Merck wie vns die ketzer schentlich verfůret vñ falsch gelert haben/Christus hab es alles gethon / vnnd das wir nichtzit thůn dörffen/dann dasselbig allein glauben/ So doch paulus hie klärlich außdruckt/ dz wir selbs auch etwas mit leiden můssen / wo wir anders mitterben sein wöllen.

E ☙ Denn ich halts dafür / das diser zeit leiden nit gemäß sey der zukünfftigen herrlicheit / die an vns sol offenbart werden. Denn das entlich harren der creatur wartet auff die offenbarung der kinder Gottes/Sintemal die creatur vnderworffen ist der eitelkeit/on jren willen / sonder vm̃ des

Epistel am 4. sont. nah pfingsten.

willen/

willen/der sie underworffen hat / auff hoffnung. Denn auch die creatur frey werden wirt von dem dienst des vergenglichen wesens/zů der herlichen freyheit der kinder Gottes. Denn wir wissen/das alle creatur seufftzend verlangen hat/vnd engstet sich noch jmmerdar.

Nicht allein aber sie/ sonder auch wir selbs/die F
wir haben des geists erstling/erseufftzen auch bei vns selbs/nach der vffnemmung der kinder Gotts/ vnd wartē vff vnsers leibs erlösung. ☞ Deñ wir sindt wol selig worden der hoffnung nach / Aber die hoffnung die man sihet/ist nit hoffnung/denn wie kan man das hoffen/das man sihet? So wir aber das hoffen/das wir nit sehen/so warten wir sein durch gedult.

Glos(Der hoffnung nach) Merck das vnser seligkeit noch hanget an der hoffnung / vnd nicht so gantz gewiß ist/ als sie die ketzer machen wöllen/darumb so thů fleiß / das du dein berůffung gewiß machest. 2.Pet.1.E.

Desselben gleichen hilfft auch der geist vnser G
schwacheit. Denn wir wissen nit was wir betten söllen/wie sichs gebürt/Sonder der geist bitt für vnns/mit vnaußsprechlichem seufftzen. Der aber die hertzen erforschet / der weist was des geists begeren sey/denn er bitt für die heiligen / nach dē es Gott gefellig ist. ☞ Wir wissen aber das denē die Gott lieben/alle ding zum besten dienen / den jenen/die nach dem fürsatz zur herrlicheit berůffen sind. Denn welche er zůuor versehē hat/ die hat er auch verordnet / das sie gleichförmig sein solten

Epist. von dē Aposteln in gemein.

dem

dem ebenbild seines sons/auff das derselbige der erstgeborne sei vnder vilen brüdern. Welche er aber verordnet hat/die hat er auch berüffen/welche er aber berüffen hat/die hat er auch rechtfertiget/welche er aber hat rechtfertigt/die hat er auch herrlich gemacht.

G Was wöllen wir nun hiezů sagen? Ist Gott für vns/wer mag dann wider vns sein? Welcher auch seinen eigen Son nit hat verschonet/sonder jn für vns alle dargeben/Wie solt er vns dann auch nit alle ding sampt jm geschenckt haben? Wer will die ausserwelten Gottes beschuldigen? Gott ists/der da rechtfertiget. Wer will dann verdamen? Christus Jesus ists/der gestorben vnd wider aufferstanden ist zur rechten Gottes/welcher selbs auch für vns bittet.

J Wer wil vns dann nun scheyden vonn der liebe Gottes? Trůbsal oder angst? Hunger oder blösse? Färlicheit? verfolgũg? oder schwerd? Wie geschriben steht/Vmb deinen willen werden wir tödtet Psalm. 45.
den gantzẽ tag/wir sind gerechnet wie die schaff/die man schlachtet. Aber in dem allem vberwindẽ wir weit/vmb des willen/der vns geliebet hatt. Deñ ich bins gewiß/das weder tod/noch leben/noch Engel/noch Fürstenthumb/noch gewalt/noch gegẽwertigs/noch zukünfftigs/noch sterck/noch hohes/noch tieffes/noch kein ander creatur/mag vns scheidẽ von der liebe Gottes/die in Christo Jesu ist/vnserm Herrn.

Das ix. Capittel. Summa.

Wie Paulus/welche die sön Abrahams sein/angezeigt/

zeigt/ mancherley frager darnider geschlagen/ vnnd vrsach erzelet hat/ warumb die Juden verworffen worden/ vnd die heyden angenommen sein.

ICh sag die warheit in Christo Jhesu/ vnd A
liege nit/ des mir zeugnis gibt mein gewissen in dem heiligen geist/ das ich grosse traurigkeit vnd schmertzen on vnderlaß inn meinẽ hertzen trag. Deñ ich wünschet mir das ich selber von Christo verbannet were/ für meine brůder/ die meine gefreundtẽ sind nach dẽ fleisch/ die do sind von Jsrael/ welcher ist die kindtschafft vnd herrligkeit/ vnd die Testament/ vnd das gesetz/ vnd der Gottesdienst/ vnd die verheissung/ welcher auch sind die vätter/ auß welchẽ Christus herkompt nach dem fleisch/ [Der do ist Gott] vber alles gebenedeyet in ewigkeit/ Amen.

Glos (Der do ist Gott.) Merck dise stell wider die ketzer/ die do sagen/ Christus seye nit Gott/ sonder ein schlechter mensch gewesen.

Aber nit sag ich solchs/ das Gottes wort dar- B
Gene. 21. umb auß sey. Deñ es sind nit alle Jsraeliter die võ Jsrael sind/ auch nicht alle die Abrahams samen sind/ sind darumb auch kinder/ Sonder in Jsaac soll dir der same genennet sein/ das ist/ Nit sind dz Gottes kinder/ die nach dem fleisch kinder sind/
Gene. 18. Sonder die kinder der verheissung werden für samẽ gerechnet. Deñ diß ist ein wort ď verheissung/ da er spricht/ Vmb dise zeit wil ich kommen/ vnd Sara soll einen son haben.

Nit allein aber ists mit dem also/ sonder auch da C
Genes. 25. Rebecca von einem schwanger war/ nemlich von

Jsaac

Isaac vnserm vatter/ehe die kinder geborn warē/
vnd weder gůts noch böses than hatten/ auff das
der fürsatz Gottes bestůnde nach der wahle/ward
zu jr gesagt/Nit auß verdienst der werck/sonder
auß dem berůff/Der grosse sol dienstbar werden
dem kleinern / wie den geschriben stehet / Jacob Malach. 1.
hab ich geliebt/aber Esau hab ich gehaßt.

D Was wöllen wir dañ hie sagen? Ist dann Gott
vngerecht? Das sey ferne. Denn er spricht zů Mo
sen/Ich werd verschonen des / vber den ich mich Exodi. 33.
erbarmet hab/Vnnd werd genad erzeigen/ dem/
des ich mich erbarmen werd. [So ligt es nu nit an
jemandts willen] oder lauffen / sonder an Gottes
erbarmen. Deñ die schrifft sagt zů Pharao/ Eben
darumb hab ich dich erweckt / dz ich an dir meine Exodi. 9.
macht erzeige / auff das mein name verkündiget
werde inn allen landen. So erbarmet er sich nun/
welchs er will/vnd verstockt welchen er wil.

Glos (So ligt es nu nit an jemandts wöllen) Hůte
dich hie vor den ketzern/die durch dise stell den freien
willen verwerffen/So doch diß Sanct Paulus mei-
nung gar nit ist/Dañ die erbarmung vnd die versto-
ckung Gottes vrsachet sich nit auß jhr selbs / sonder
auß vnsern wercken/die Gott inn ewigkeit zůuor be-
wüst gewest/vñ darauff sein fürsatz/predestinatiō/
vnd ordnung/vnd berůffung gegründ sind. Derhal-
ben/thůstu gůttes/so zweyfel nit an der erbarmung/
Thůstu arges/so hůte dich für der verstockung/ vnd
kere eylends wider/vnd thů bůß/das sich Gott dein
erbarme.

E So sagestu nu zů mir/ Was schüldiget er vnns
deñ? Dañ wer kan seinem willen widerstehen? Ja
lieber mensch/wer bistu deñ/ dz du mit Got rech-

ten wilt? Spricht auch ein werck zů seinem meyster/warumb machstu mich also? Hat nit ein haffner macht auß einem klumpen zu machen/ein faß zů den ehren/vnd das ander zů der vnehren? Wz ists dann das auch Gott/ da er zorn fürgeben/ vnnd sein macht erzeigen wolt/ so mit grosser gedult vbertragen hat die gefeß des zorns/ die do bereit warē zu verdamnis/auff das er kund thet/ den reichthumb seiner herrlicheit vber die gefeß der barmhertzigkeit/die er bereittet hat zur herrlicheit? Welche er auch berůffen hatt/ nicht allein auß den Juden/sonder auch auß den Heiden/wie

Osee.2. er denn auch durch Osee spricht/ Jch will dz mein volck heissen/das nit mein volck ist/ vnnd meyne liebste/die nit die liebste ist/ [vnnd das die barmhertzigkeit erlangt hab/die nicht barmhertzigkeit erlangt hat.] Vnnd es wirt geschehen/ das die an dē ort/ da zů jn gesagt ist/Jr seyt nit mein volck/ sollen genennet werden/ kinder des lebendigen Gottes.

Luther last hie die gegēnge/ fasten eiff wort gar auß. An. A.

Esaie.10. Esaias aber schreyet für Jsrael/Wenn die zal der kinder vonn Jsrael sein würde/ wie der sand am meer/noch werden die vbrigen selig werden. Deñ das ist dz wort/das do volendet vñ abkürtzt in der gerechtigkeit/denn ein verkürtzt wort wirt Gott machen auff erden. Vnnd wie Esaias dauor gesaget/Wenn vns nicht der Herr Zebaoth hette lassen samen vberbleiben/so weren wir wie Sodoma worden/vnd gleich wie Gomorra. F

Esaie.1.

Was wöllen wir nu hie sagen? Das wöllē wir sagen/ Die Heiden die nit nach der gerechtigkeit G

gestan-

gestandē/die haben gerechtigkeit erlangt. Jch sag aber von der gerechtigkeit/die auß dem glauben kompt. Jsrael aber/wie wol es dem gesetz der gerechtigkeit nach gestanden/noch ist es zu dem gesetz der gerechtigkeit nit kommen. Warumb das? Darumb/das sie es nit auß dem glaubē/[sonder als vß den wercken] süchen. (Deñ sie haben sich gestossen an dē stein des anlauffens/) wie geschriben stehet/Sihe/ich lege inn Sion einen stein des anlauffens/vnd ein fels des ergernis/vnnd wer an jn gelaubt/der sol nit zuschanden werden.

Esaie.28.

Luther. durch ein gloß/verwirfft hie aber die genadāreiche werck on grund vnd warheit. An. B

Glos (Sonder als auß den wercken) Mit disem spruch bochen abermal die ketzer/das vns der glaub allein selig mache ohn die werck. Aber S. paulus meinung ist hie/das die Jüden vermeineten auß den wercken selig zůwerdē/auch ausserhalb des glaubens/welches doch paulus auch straffet. Hebreo. xj. Do er spricht/Das Gott kein werck wol gefellet one den glauben. Damit verwirfft er aber die werck nit in gemein/wie die ketzer thům/sonder allein dañ/wañ sie geschehē ausserhalb des glaubens/Wie vns auch der glaub allein nit selig macht/es sein dañ die werck mit der that darbey. Math. 7. G.

Das x. Capittel. Summa.

paulus hie die Jüdē bittend zeigt an/das der/so die gerechtigkeit wirckt/des ewigen lebens wirdig/vnd allein auß Christo vnd dem gesetz zůerlangen ist.

A BRůder/meins hertzen wünsch ist/vnd flehe auch Gott für Jsrael/das sie selig werden. Deñ ich gebe jn des zeugnis/das sie haben andacht zu Gott/Aber nit nach rechtē verstandt/Denn sie erkennen nit die gerechtigkeit Gottes/

vnd trachten jre eigen gerechtigkeit auffzůrichtē/
vnd sind also der gerechtigkeit Gottes nit vnder=
thon. Denn Christus ist des gesetzes ende/ zur ge=
rechtigkeit allen denen die do gleuben.

Moses schreibt wol vonn der gerechtigkeit/ die B
auß dem gesetz kompt/ dz ein jetzlicher der dieselbē
Levi.18. thůe/ der werd drinnen leben. Aber die gerechtig=
keit auß dem glauben sagt also/ Sprich nit in dei=
nē hertzen/ Wer will hinauff steigē gen himel? (dz
ist nit anders deñ Christum herab holen) oder wer
Deut.30. wil hinab steigen inn die tieffe? (das ist nit anders
deñ Christum von den todten holen) Aber was sa=
get die schrifft? Das wort ist dir nahe/ nemlich in
deinem mund/ vnd in deinem hertzen.

Levi[ti].30. Diß ist das wort des glaubens/ das wir predi C
gen. Denn so du mit deinem mundt bekennest den
Herrn Jesum/ vñ glaubest in deinem hertzen/ das
jn Gott von den todtē aufferwecket hat/ so wůrstu
Epistel. selig. ☙ Denn so man von hertzen glaubt/ so wůrt
An S. An= man rechtfertig/ vnd so man mit dem mund beken
dres tag. net/ so wirt mā selig. Deñ die schrifft spricht/ Wer
Esaie.28. an jn gleubt/ wirt nit zu schanden werden.

Es ist kein vnderscheid zwischen Juden vñ Grie D
chen/ Sonder einer ist jr aller Herr/ reich vber al=
Johel.2. le/ die jn anrůffen. Deñ ein jetlicher der do anrůfft
den namen des Herrn/ der wirt selig werden.

Glos (Denn ein jetlicher der do anrůfft) Das ist/
dem bůchstaben nach/ den worten Christi gleich ent
gegē/ do er sagt/ Nit ein jetlicher der do spricht/ Herr
Herr/ ꝛc. Aber diser spruch hie/ laut auff die/ so dē Her
ren auß gantzem hertzen/ vnd in einem festen glaubē
anrůffen. So redet Christus von denen/ die jn allein

mit den lippen anbetten/vnd jhr hertz weit von jhm
ist. Mat. xv. A. vnd Esaie. 29.
Wie sollen sie aber anrůffen / an den sie nit glauben? Wie sollen sie aber glauben/ von dem sie nichtes gehört haben? Wie sollen sie aber hören / ohne prediger? Wie sollen sie aber predigen/ wo sie nicht gesandt werden? Wie denn geschriben stehet/ Wie lieblich sind die füsse/ deren/ die den frid verkündigen/ die das gůt verkündigen. Aber sie sind nit alle dem Euangelio gehorsam. Deñ Esaias spricht/ Herr/ wer hat gelaubt vnserm zuhören? So komt nun der glaube auß dem zuhören / Das hören aber durch das wort Gottes. Ich sag aber/ Haben sie es nit gehöret? Zwar es ist jhe in alle land außgangen jre schal/ vnnd biß an das ende der welt/ jre wörter. A Esaie. lij. Esaie. liij. Psalm. 18.

Glos (Wo sie nit gesandt werden) Merck das keiner predigen sol/ er werde dañ gesandt. Vnd hüt dich vor den ketzern/ die sich selbs eindringen/ vnd zur sach nötigen/ auch wider verbot der öberkeit.

E Ich sage aber/ Hats Jsrael nit erkant? Auffs erst spricht Moses/ Ich will euch eyffern machen vber dem/ das nit mein volck ist / vnd vber einem vnuerstendigē volck wil ich euch erzürnen. Esaias aber ist thürstig/ vnnd spricht / Ich bin erfunden von denen / die mich nit gesucht haben/ vnnd bin erschinen denen/ die nit nach mir gefraget haben. Zů Jsrael aber spricht er/ Den gantzen tag hab ich meine hende außgestreckt zů dem volck / das jm nit sagen lest/ Sonder widerspricht mir. Deut. 32. Esaie. lxv. Ibidem.

Das xj. Capittel. Summa.

Der Apostel brembst die geweltung der Heyden wider die Juden/ zeigt an die verblendung der Jüden / vnnd beschleust mit der tieffe der Göttlichen weißheit.

SO sag ich nun/Hat denn Gott sein volck A
von sich gestossen? Das sey ferne. Denn ich bin auch ein Israheliter/von dem samen Abraham/auß dem geschlecht Beniamin. Gott hat sein volck nit von sich gestossen/ welchs er zůuor versehen hat. Oder wisset jr nit/ was die schrifft saget von Elias? Wie er tritt für Gott wider Israel/vñ spricht/Herr/sie habẽ deine Propheten tödtet/vñ habẽ deine altar außgrabẽ/vñ ich bin allein vberblieben/vñ sie stehen mir nach meinem leben. Aber was saget jm dz göttlich antwort? Ich hab mir lassen vberbleiben siben tausent man/die jhre knie nit gebogen haben vor dem Baal. Also sind auch zu diser gezeite die vbrigen nach der wahl der genaden Gottes selig worden. Ists nun auß genaden geschehen/ [so ists nit auß den wercken/] sunst würde gnad nit gnad sein.

3. Reg. 19.

Glos (So ists nit auß den wercken) Verstehe auß den wercken allein/vnd die do geschehen/ ausserhalb des glaubens/vnd der gnaden.

Luther. (So ist der verdienst nicht zu) vñ henckt auß seinẽ kopff hinan ist aber auß verdienst/so ist die ge-

Wie denn nu? Das Israel gesucht hat/das hat er B
nit erlanget / die wahl aber hats erlãget. Die andern sind verblendet/wie geschriben stehet/Gott hat jn geben einen stachligen geist/augen dz sie nit sehen/vñ oren das sie nit hören/biß auff den heutigen tag. Vnd Dauid spricht/Laß jhren tisch werden

den zu einem strick/ vnd zu einer berückung/ vnnd nad nichts
zum ergernis/ vnd jn zur vergeltung. Verblende sunst were
jr augen/ das sie nit sehen/ vnd böge jren rücken verdienst
allzeit. nit ver-
Glos(Die wahl) Das ist die so von Gott erwelet dienst.
sind/ nemlich/ deren gehorsam vnd güte werck Gott Annot. A
von ewigkeit züuor gesehen/ vnd sie derhalben erwe Esaie. 6.
let hat. Die andern aber/ deren vngehorsam er auch Psalm. 68.
züuor gesehen/ nach dem spruch Esaie/ so hie cittert wirt/ hat er verblendet/ das ist/ er hat sie in jrer verblendung vnd boßheit also bleibē lassen/ Dieweil sie jn vnd seine wort weder sehen noch hören habē wöllen/ wie die anhanger der ketzer die warheit jetzt auch weder sehen noch hören wöllen

¶ So sag ich nu/ Sind sie darumb also angelauffen/ das die fallen solten? Das sey ferne. Sonder auß jrem fal ist den Heiden das heil widerfaren/ auff das sie an denselben sich eifern solten. Denn so jr fal der welt reichtum̄ ist/ vnd jr abnemen ist der Heiden reichtumb/ wie vil mehr were es also/ wen̄ jr fülle da were? Mit euch Heiden rede ich/ Denn dieweil ich der Heiden Apostel bin / wil ich mein ampt preisen/ ob ich möcht/ die mein fleisch sind/ zu eifern reitzen/ vnd jr etlich selig machen. Den̄ so jr verlust der welt versönug ist/ wz ist dan jr auffnemung anders/ denn als wen man das leben von den todten herneme? Ist der anbruch heilig/ so ist auch der gātze teig heilig/ vnd so die wurtzel heilig ist/ so sind auch die zweige heilig.

Glos(Das sey ferne) Mit disen worten entschüldiget Paulus die Göttlich fürsehenheit/ das dieselbig niemand zum fal oder zusündigen zwinget/ Daß das

die Juden also angelauffen vnnd gefallen sind/ist geschehen auß irem freyen willen/nemlich/dz sie nit haben gleuben wöllen. Das berürt Paulus in dem folgenden paragrapho/do er spricht/ Sie sind aber zubrochen vmb ires glaubens willen.

Ob aber nu etliche von den zweigen zubrochen sind/vnnd du / da du ein wilder ölbaum warest/ bist vnder sie gepfrofft/vnd teilhafftig worde͂ der wurtzel vnd des saffts des ölbaums/ so röme dich nit wider die zweige. Römest du dich aber wider sie/so trägestu je die wurtzel nit/ sonder die wurtzel trägt dich. So sprichst du nu/Die zweige sind zubrochen/ das ich hinein gepfrofft würde. Das ist wol geredt / Sie sind aber zubrochen vmb jres vnglaubens wille͂/Du aber stehest durch de͂ glauben. Sey nit stoltz / sonder fürcht dich/ Dann hat Gott der natürlichen zweigen nit verschonet/das er villeicht dein auch mit verschone. D

Glos (Den natürlichen zweige) Durch die natürlichen zweige meinet Paulus die Juden/durch die wilden zweige die Heiden.

Darumb schaw die güte vnd den ernst Gottes/ Den ernst an dene͂ die gefalle͂ sind/ Die güte aber an dir/so ferne du an der güte bleibest/ sunst wirstu auch abgehauwen werden/ vnd jene/ so sie nitt bleiben in dem vnglauben/werden sie eingepfrofft werden. Denn Gott kan sie wol wider einpfroffe͂. Denn so du auß dem natürlichen wilden ölbaum bist außgehauwen/vnd wider die natur in den güten ölbaum gepfrofft / Wie vill mehr werden die natürlichen eingepfrofft/ in jren eigen ölbaum. E

Jch wil euch nit verhalten/lieben brüder/dises F

ge-

geheimniß/auff das jr nit bey euch selbs klůg seyt. Blintheit ist Jsrael eins teils widerfaren/

Glos (Eins teils) Das ist/nit alle Judē sind verblendet worden/sonder allein etzliche/die nit habē glaubē wöllen/weder den worten noch den werckē Christi.

so lang biß die fůlle der Heiden eingangen sey/vnd also das gantz Jsrael selig werde/wie geschriben stehet/Es wirt kommen auß Sion der da erlöse/ vnd abwende das vngöttlich wesen von Jacob. Vnd diß ist mein Testament zu jn/wenn ich jr sünd werd wegnemen. Nach dem Euangelio halt ich sey für feinde/vmb ewern willen/ Aber nach der wahl sind mir die liebsten/vmb der våtter willen. Denn Gottes gaben vnd berůffung mögen jn nitt gereuwen. Esaie. 50.

G Denn gleicherweise/ wie auch jr weiland nitt habt geglaubt an Gott/nun aber habt jr barmhertzigkeit vberkommen vmb jres vnglaubens willē/ Also auch/jhene haben jetzt nit wolt glauben an die Barmhertzigkeit die euch widerfaren ist/ auff das sie auch barmhertzigkeit erlangē. [Denn Gott hats alles beschlossen vnder dem vnglauben/auff das er sich aller erbarme.]

Luther Vber das wörtlin (beschlossen) macht durch ein glos aber ein buttel geschrey wider die werck.

H O welche ein tieffe des reichtums/beide der weißheit vnd erkentnis Gottes/ Wie gar vnbegreifflich sind seine gericht/vnd vnerforschlich seine wege. Denn wer hat des Herrn sinn erkandt? Oder wer ist sein rathgeber gewesen? Oder wer hat jm was zůuor geben/das jm werde wider vergolten? Denn von jm/vnd durch jn/vnd in jm sind alle ding/jm sey ehr in ewigkeit/Amen.

Annot. B. Epist. Am tag d heiligen dreifaltigkeit. Esaie. 40.

Das

Das xij. Capittel. Summa.

Paulus underweist die Römer / wie sie sich gegen Gott und dem nechsten halten sollen.

Epist. Am ersten Son. nach der heiligen drey könig tag.

A Derhalben so bitt ich euch / lieben brůder / durch die barmhertzigkeit Gottes / das jr ewere liebe begebet zum opffer / dz da lebedig / heilig / und Gott wolgefellig sey / welchs ist ewer vernůnfftiger Gottes dienst. Und stellet euch nit gleich diser welt / Sonder lasset euch verēdern durch vernewerung ewers sinnes / Auff das jr průffen möget / welchs dar sey der gůte / der wolgefellige / und volkommene will Gottes. Den̄ ich sag durch die gnad / die mir geben ist / jederma̅ under euch / Das niemandt weiter von jm halte / denn sichs gebůrt zuhalten / Sonder das er von jm halte messiglich / ein jeglicher nach dem Gott außgeteilet hat / das maß des glaubens.

Glos (zum opffer) Hůtte dich hie vor den Ketzern / die durch disen spruch alle Christen zupriestern machen / und das opffer der heiligen Meß verwerffen wöllen / Sage̅ / es sey kein opffer im newe̅ Testame̅t / dan̄ diß / nemlich / den leib zůchtigen / so doch niemand unzůchtiger / unuerschampter / unnd unuernůnfftiger lebet / dann sie / und darumb auß den klöstern lauffe̅ / trew und eid breche̅ / das sie kein zucht noch disciplin erdulden / noch jrem leib etwas abbrechen wöllen.

B Denn gleicher weiß / als wir in einem leibe vill glider haben / aber alle glider nit einerley gescheffte haben / Also sind wir vile / ein leib in Christo / ein jetlicher aber ist des andern gelide. Epist. Und haben mancherley gaben / nach der gnade die uns ge-

Epist. Am ander Son. nach

geben ist. Hatt jemandt weissagung/so sey sie dem glauben [ähnlich.] Hat jemand ein ampt/so warte er des ampts. Leret jemand/so warte er der lehre. Ermanet jemand/so warte er des ermanens. Gibt jemand/so gebe er einfeltig. Regirt jemand/so sey er sorgfeltig. Vbet jemand barmhertzigkeit/so thů ers mit lust.

Glos (Dem glauben ähnlich) Hie merck abermal die art der falschen Propheten vnd Ecclesiasten/Vnd lerne sie dabey erkennen/das jr lehr vnserm alte Christlichen glauben nit allein nit ähnlich/ sonder auch gar wider vnd entgegen ist.

C Die liebe sey vngefelscht. Hasset das arge. Hanget an dem gůten. Seit mit brůderlicher liebe einander freundtlich. Einer kom dem andern mitt ehrerbietung zůuor. Seit nit träge an sorgfeltigkeit. Seit brünstig im Geist. [Dienet dem Herrn.] Seit frölich in hofnūg. Gedultig in trůbsal. Haltet an am gebet. Nemet euch der heiligen notturfft an. Herberget die leut gern. Benedeiet die euch verfolgē. Benedeiet/vnd vermaledeiet nit. Frewet euch mit den frölichen. Vnd weinet mit den weinendē. Habt einerley můt vnd siñ vndereinander. Haltet nit etwas hohes von euch/ Sonder macht euch gleich den nidrigē. [...] Halt euch nit selbs für klůg. Vergeltet niemand böses mit bösem. Fleisset euch zu dē gůtem/nit allein für Gott/ sond' auch vor meniglich. Ists möglich/so vil an euch ist/so habt mit allen menschen fride.

Glos (Dienet dem Herrn) Also lauten die bewerten alten lateinischen bücher/ *in Græco autem est nō domino, sed tempori seruientes.*

Recht

der heiligen drey könig tag. Luther Vber das wörtlein (ähnlich) macht ein lange glos wider die werck/ als wider die offenbarung der geist/ die messe/ fasten vnnd wolfarte. Anno. 21. Luther. Schickt euch in die zeit. Annot. B.

Epist. Am 3. Sōtag nach der heiligen drey könig tag

Recht euch selber nit (mein liebsten) sonder gebt D
Deut. 32. raum dem zorn. Denn es stehet geschriben / Mir gebürt die rache / vnd ich wil vergelten / spricht der Herr.

E. So nu deinē feind hungert / so speise jn / Dürstet E jn / so trencke jn. Wenn du das thůst / so wirstu feurige kolen auff seinem haupt samlen. Laß dich nit dz
Prouer. 25 böß vberwinden / sonder vberwinde das böß mit gůtem. D

Das xiij. Capittel. Summa.

Der Apostel leret / wie die vnderthonē der öberkeit durch hilff vnd lieb gehorsam leisten sollen.

Luther. (Jedermā sey vnderthan) an. b Luth. die gestalt aber / die allenthalbē ist.] An. B Luther last hie die nachuolgēde wort gfetlicher weiß auß (Dann ein fürst ist ein verwalter oď diener gottes dir zu gůtē) auff das er den namen der

EIn [jetzliche seele sey vnderthan] der öber A keit vnd gewalt. Denn es ist keine gewalt den von Gott / [Was aber von Gott herkommet /] das ist ordenlich. Derhalben / wer sich wider die gewalt setzt / der widerstrebt Gottes ordnung / die aber widerstreben / werden vber sich ein vrteil empfahen. Denn die Fürsten sind nit der gůten / sonder der bösen werck halben zufürchten. Wiltu dich nu nit fürchten für der gewalt / so thů gůtes / so wirstu lob von denselbigen haben. [Dann ein Fürst ist ein verwalter oder diener Gottes / dir zu gůtem.] Thůstu aber böses / so fürcht dich / Denn er tregt das schwerdt nitt vergeblich. Sonď ist Gottes diener / vnd nemet rach / vnd straffet dē / der böses thůt. So seit nu auß nott vnderthan / nit allein vmb der straff willen / sonder auch vmb des gewissens willen. Derhalben můst jr auch geschoß geben / Denn sie sind Gottes diener / die solchen schutz söllen handhaben.

Glos-

Glos (Ein jetzliche seele) Merck dz wider die ketzer/ die do sprechē/ Sie sein der oberkeit allein mit leib vñ gůt vnderworffen/ Aber was die seele anlanget/ seien sie jnen nit schůldig gehorsam zu sein. Als so man jnen zu gůt vnd heile die ketzerischen bücher verbeut zu lesen/ darauß nit allein zeitlicher/ sond auch ewiger schaden der seelen erfolget. Aber sanct Paulus bricht jnen hie die schantz/ vnd verstopfft jnen die meuler in dem das er nit sagt / Ein jetzlicher leib/ noch ein jetzlicher mensch/ Sonder ein jetzliche seel sey auch vnderthan der oberkeit. Dann die seelen die auß versümniß vnd nachlessigkeit der öberkeit verderben / will Gott auß jren henden fordern. Ezechiel. 3. et 33.

B So gebt nun jederman was jr schůldig seit/ Dē tribut/ dem tribut gebůrt/ Den zoll / dem der zoll gebůrt/ Die forcht/ dem die forcht gebůrt / Die ehre / dem die ehre gebůrt. [Seit niemandts nit schůldig/] denn das jr euch vndereinander liebet/ Denn wer den andern liebet / der hat das gesetz erfüllet. Denn das da gesagt ist / Du solt nitt ehebrechen/ Du solt nit tödten/ Du solt nit stelen/ Du solt nit falsch gezeugnis geben / Du solt dem lust nit statt geben/ Vnd so ein anders gebot mehr ist/ das wirt in disem wort verfasset/ Du solt lieben deinen nechsten als dich selbs. Die liebe thůt dem nechsten nichts böses / so ist nun die liebe des gesetzs erfüllung.

Glos (Seit nimands nichts schůldig) Das ist/ thůt ein jetzlichen was im gebůrt/ das niemand vber euch klagen möge/ wie man jetzt vber die grobē knebel klagen möcht/ die/ so sie für erber leut gehend/ niemand ein ehre noch reuerentz thůn.

C Vnd wir wissen das diß die zeit/ vnnd das die

Fürsten nit setzen vnd den gewalt zu wenden müste. So hat er auß dem wörtlein (der sey) vnnd auß dem wörtlein (diener) dienerin macht.

Annot. C (geschoß) tribut/ rēt/ zinß.

Epist. 4. son. nah der 3. kön. Leuit. 19. Exodi. 20.

Epist.

am ersten sontag des advents. die stund vorhanden ist/ das wir jetzt vom schlaff auffstehen sollen/ Sintemal vnser heil nun näher ist/denn da wirß glaubten. Die nacht ist vergangen/der tag aber ist herbey kommen. So last vns nu ablegen die werck der finsterniß/vnnd anlegen die waffē des liechts. Last vns erbarlich wādern/ als am tag/nit in fressen vnd sauffen/nit in schlaffkamern vnd geilheit/nit in hader vnd eifern/ sonder ziehet an den Herrn Jesum Christum. ☞[Vnd leget ewern fleiß nit auff das fleisch vnd seine wollüste.

Luther (thůt nitt des fleisch klůgheit.) Annot. D.

Das xiiij. Capittel. Summa.

Der Apostel ermanet die oberkeit/ das sie jren vnderthanen nit ergernis geben/ vnd sie auch nit verachten/Sonder sie gütlich regieren/vnnd vnderweisen sollen.

DEn schwachen im glauben nempt auff/ vnd nit richtet die gedancken. Denn einer glaubt er möge allerley essen/ Wölcher aber schwach ist/der isset krawt. Der nu isset/der verachte den nit/der nit isset/Vnnd wölcher nit isset/der richte den nit/der do isset/ Denn Gott hat jn auffgenommen. Wer bist du nun/das du einen frembden knecht richtest? Er stehet oder fellet seinem herrn. Er wirt aber stehend bleiben/ denn Gott kan jn wol auffrichten. Einer helt einen tag für den andern/ der ander aber helt alle tag gleich. Ein jeglicher thů nu gnůg seinem gewissen/ Denn welcher auff die tage helt/ der thůts dem Herrn/ Vnd welcher nichts drauff helt/ der thůts auch dem Herrn/ Vnd welcher isset/ der isset dem Herrn/ A

Herrn/den er danckt Gott. Welcher aber nit isset/ der isset dem Herrn nit/ vnd danckt Gott. Denn vnser keiner lebet jm selber / vnd keiner stirbt jm selber. Lebē wir/so leben wir dem Herrn/Sterbē wir/so sterben wir dem Herrn. Derhalben wir leben oder sterben/so sind wir des Herrn. Deñ darzu ist Christus auch gestorbē vnd wider vfferstanden/das er vber todte vnd lebendige Herr sey.

Glos (Er möge allerley essen) Merck das paulus hie handelt von der freiheit/die wir habē bey Gott/ vnd bey vns selber in vnsern gewissen/Dañ was dich die gewissen lehren/ vnd du bey dir selber dir für not ansihest/erzürnest du Gott nit/ denn wenig dran gelegen/du issest fleisch oder fisch. Aber vmb des nechsten willen/vnd zu erfüllung der gebott vnd ordnung der kirchen / sollen wir zu weilen vnser freiheit vbergeben /vnd dem nechsten zu besserung vnnd gehorsam der Christlichen kirchen/ vns den andern Christen gemeß halten/damit einigkeit vnd frid in der kirchen bleib/vnnd niemands gewissen geergert werden. infra.1.Cor.10.f.

B Du aber was richtestu deinen brůder? Oder du ander/was verachtestu deinen brůder? Wir werden alle für dem richtstůl Christi stehen/nach dem es geschriben stehet / So war als ich lebe/ spricht dͤ Herr/so sollen mir alle knie gebeuget werden/vñ all zungen sollen Gott bekennē. So wirt nu ein jeglicher für sich selbs Gott rechenschafft gebē/Darumb last vns nit mehr einer den andern richten. Esaie. 45.

C Sonder das richtet vil mehr /das niemand seinē brůder ein anstoß oder ergernis darstelle. Ich weiß vnd bins gewiß/ in dem Herren Jesu / das

nichts gemein ist seinet halben / dann allein dem /
(Gemein) der es für gemein rechnet / demselben ists gemein.
das ist vn- So aber dein brůder vber deiner speiß betrůbt
rein vnnd wirt / so wanderstu schon nit nach der lieb. Lieber
verbotten. verderbe den nit mit deiner speiß / vmb welches
willen Christus gestorben ist. Darumb soll vnser
gůttes nit gelestert werden / Denn das reich Gottes
ist nit essen vnd trincken / sonder gerechtigkeit
vnd frid / vnd freud in dem heiligē Geist. Wer darinnen
Christo dienet / der ist Gott vnnd den menschen
wolgeuellig.

Darumb last vns dem nach streben / das zum D
1.Cor.10. fride dienet / vnd das halten / das vns allen zur
besserung reichet. Du solt nit vmb der speiß willen
zerstören Gottes werck. Es ist zwar alles rein /
aber es ist nit gůt / dem / der es also isset / das er ergernis
dadurch gebe. Es ist besser du essest kein
fleisch / vnnd trinckest kein wein / oder das / daran
sich dein brůder stosset / oder ergert / oder schwach
wirt. Den glauben aber den du hast bey dir selber /
den hab für Gott. Selig ist / der jm selbs kein gewissen
macht / in dem das er annimpt. Wer jm
aber ein gewissen macht / vnd dar vber isset / der
ist verdampt / Denn es gehet nit auß dem glaubē.
Lut. vber Was aber nit [auß dem glauben gehet /] das ist
das wort sunde.
(auß dem glauben) macht aber ein vngereimete glos wider die

Das xv. Capittel. Summa.

Wie Paulus die Römer / das sie die schwachen gůtiglich
leiden / vnd zum besten halten sollen. Er entschüldiget
sich auch gegen jnen / auß wasser vrsach er
personlich nit zu jn kommen sey.

WJr

WJr aber/ die do etwas stercker sind/ sollē tra=
gē d' schwachē gebrechligkeit/ vñ nit ein gefal
lē an vns selber habē. Es stelle sich aber ein jetlicher
vnder vns also/ dz er seinē nechstē gefalle im gůtē
Psalm. 68. zur besserūg. Deñ auch Christus nit an jm selber ge
fallē hat/ Sond' wie geschribē stehet/ Die schmach
deren die dich schmechten/ sind vber mich gefallen.
☞ Alles aber das vns für geschriben ist/ das ist
vns geschriben zur lere/ auff das wir durch gedult
vnd trost der schrifft hoffnung haben. Gott aber
der gedult vnnd des trosts/ gebe euch/ das jr ei=
nerley gesiñet seit vndereinand' nach Jesu Christ/
auff das jr einmůtiglich mit einē mund preist Got/
den vatter vnsers Herrn Jesu Christi. Darumb ne
met euch vnder einandern auff/ gleich wie euch
B Christus hat auffgenommen zu Gottes ehre.
Denn ich sag das Jesus Christus ein diener ge=
wesen ist der beschneidung/ vmb der warheit wil=
len Gottes/ zu befestigen die verheissungen/ so den
vättern geschehen sind. Die Heiden aber preisen
Gott/ vmb der barmhertzigkeit willen/ wie ge=
schriben stehet/ Darumb wil ich dich Herr loben
vnder den Heiden/ vnd deinem namen singen. Vnd
abermal spricht er/ Frewet euch jr heiden mit sei=
nem volck. Vnd abermal/ Lobet Gott alle heiden/
vnd preiset jn alle völcker. Vnnd abermal spricht
Esaias/ Es wirt sein die wurtzel Jesse/ vnnd der
aufferstehen wirt zu herschen vber die Heiden/ auff
den werden die Heiden hoffen. Gott aber der hoff=
nung/ erfülle euch mit aller freuden vnd frid/ im
glaubē/ auff das jr die fülle habet in hoffnung vnd
krafft des heiligen geists. D

werck/ vñ glosen/ wo er falsch werck vnd glosen ge meint/ so hat er vns vor jm selb war net.)

Anno. 21. Epist. amanderē sontag im advent.

Psalm. 17.

Deut. 32.
Psalm. 116
Esaie. 11.

Ich bin aber des gewiß von euch / lieben brů- C
der / das auch jr selber vol liebe seit / erfůllet mit al
ler erkantnis / das jr euch vnder einander selber er-
manen kůnd. Ich hab aber euch ein wenig dürstig
geschriben / lieben Brůder / vnnd euch gleich selbs
auch erinnern wöllen / vmb der gnad willen / die
mir geben ist von Gott / das ich soll sein ein diener
Christi / vnder die Heiden / zu heiligen das Euange
lion Gottes / auff das / das opffer der Heidē were
angeneme / vnd geheiliget durch den heiligē geist /
Darumb so hab ich die ehr meines ampts an Gott
durch Jesum Christ. Dann ich darff gar nichtzit re
den / denn das / so Christus wirckt durch mich / die
Heiden gehorsam zumachē / durch wort vñ werck /
durch krafft vnd zeichen / vnd wunder / vnd durch
krafft des heiligen geists / also / das ich von Jeru-
salem an / vnd vmbher biß gen Illyricon / alles mit
dem Euangelio Christi erfůllet habe.

Also hab ich aber das Euangelion gepredigt / D
nit wo Christus name bekandt war / auff das ich
nit auff einen frembden grundt bauwete / Sonder
Esaie. 52. wie geschriben stehet / Wölchen nit ist von jm ver
kůndiget / die solchs sehen / Vnnd wölche nit gehö-
ret haben / sollens verstehen. Das ist auch die sach /
darumb ich vilmal verhindert bin zu euch zekom-
men / vnd noch auff den heutigen tag verhindert
werd. Nu ich aber nit mehr raum hab in disen len
dern / hab aber ein verlangen zu euch zekommen /
von vilen jaren her. Derhalben so ich reisen werd
in Hispanien / verhoff ich / das ich euch im fürtzie-
hen sehen / vnnd von euch dorthin geleitet werde /

so ich mich zůuor ein wenig mit euch ergetzet hab.

E Nu aber nim̃ ich mein weg auff gen Jerusalem/ den heiligen[handreichung zethůn.] Denn die von Macedonia vnd Achaia haben für gůt angesehẽ ein gemein stewr zuthůn/ den armen heiligen zu Jerusalẽ/ Das haben sie nu gern gethan/ vnd sind auch jre schüldner. Deñ so die Heiden sind jrer geistlichẽ gůter teilhafftig worden/ ists billich/ dz sie jn auch in fleischlichen gůttern dienst beweisen. Wenn ich nun solchs außgericht/ vnd in dise frucht vberantwurt hab/ will ich durch euch in Hispanien ziehen. Denn ich weiß wen ich komme/ das ich mit voller benedeiung des Euangelij Christi kommen werde.

Luther/ (Nu aber far ich hin gen Jerusalem/ meinẽ dienst dar zu stellen dẽ heiligen) An. A

F Derhalben so bitt ich euch/ lieben brůder/ durch vnsern Herrn Jesum Christ/ vnnd durch die liebe des heiligen Geistes / das jr mir helfft mit bitten für mich zu Gott/ auff das ich erredtet werde von den vngleubigen in Judea/ vnd das mein dienst/ den ich gen Jerusalem thů / angenem werde den heiligen/ Auff das ich mit freuden zu euch komme/ durch den willen Gottes / vnnd mich mit euch erquicke. Der Gott aber des frides sey mit euch allẽ/ Amen.

Das xvj. Capittel. Summa.

Wie Paulus etzlicher frommer exempeln den Römern vor gebildet/ dardurch er sie zu d nachfolg/ vnd bestendigkeit gereitzt / Vnnd entlich für den falschen Apostelnn vnd verfürern gewarnet hat.

A Ich befelh euch vnsere schwester Phebe/ welche ist im dienst der kirchen zu Cenchris/ das jr sie auffnempt in dem Herrn/

wie sich zimpt den heiligen/vnd thůt jr beistand in
allem geschefft/darinn sie ewer bedarff/ Denn sie
hat auch vilē beistand thō/auch mir selbs. Grůsset
die Priscan vnnd den Aquilan/ meine gehůlffen in
Christo Jesu/wölche haben für mein leben jre häl-
se dargestreckt/ wölchē nit allein ich danck/sonder
alle kirchen der Heiden. Auch grůsset die samlung
in jrem hauß. Grůsset Epeneton meinen liebsten/
wölcher ist der erstling in Asia in Christo Jhesu.
Grůsset Mariam / wölche vil bey euch gearbeitet
hat. Grůsset den Andronicon vnd den Junian mei-
ne gefreundten/vnd meine mitgefangene/wölche
sind berůmpte Apostel / vnnd für mir gewesen in
Christo. Grůsset Ampliatum meinen lieben in dem
Herrn. Grůsset Vrban vnsern gehůlffen in Christo
Jesu/vnd Stachin meinen lieben. Grůsset Appellē
den bewerten in Christo. Grůsset die do sind von
Aristobolos gesinde. Grůsset Herodionen meinen
gefreundten. Grůsset die do sind von Narcissus ge
sind/in dem Herrn. Grůsset die Triphena vnd die
Triphosa/wölche arbeiten in dem Herrn. Grůsset
die Persidia/meine liebe/wölche vil gearbeitet hat
in dem Herrn. Grůsset Ruffum den außerwelten
in dem Herrn/vnd seine vñ meine můtter. Grůsset
Asincriton/Phlegontē/Hermen/Patroban/Her-
men/vnnd die brůder bey jn. Grůsset Philologon
vnd Julian/Nereon vnd seine Schwester / vnnd
Olympiadem/vnd alle heiligē bey jn. Grůsset euch
vndereinander mit dem heiligen kuß. Es grůssen
euch alle kirchen vnd samlungen in Christo.

Jch bitt eüch aber/lieben brůder/ das jr auffse- B
het/

het/auff die so zurtrennung vnd ergernuß anrich⸗ten [wider die lere/ die jr gelernt habt/] vñ weicht von denselben/ Denn solche dienen nit dem Herrn Jesu Christo/ sonder jrem bauch/ vnd durch siesse wort vnnd wolsprechen verfüren sie die hertzen der vnschuldigen.

Luther/ Vber das wörtlein (nebē der lere ich) glositets mit vnwarheit auff al menschē lere. An. A

Glos. Merck die stell woll wider die newen Euangelischen prediger/ Dann all jr predig lauten allein auff zurtrennung vnd ergernis anzurichten/ Darumb so gedenck an die wort Pauli/ vnd hůt dich vor solchē gesellen

Denn ewer gehorsam ist vnder jederman außkommen/ derhalben frew ich mich vber euch. Jch will aber dz jr weise seit auffs gůte/ vnd einfeltig auffs böse. Aber der Gott des frides zurtrette den teuf⸗fel vnder ewere fůß in kurtzen. Die gnad vnsers Herrn Jesu Christi sey mit euch.

Glos (Ewer gehorsam) Merck der Römischen kirchen gehorsam von anbegin des glaubens/ vnd bleib bey denselbigen/ vnd laß der ketzer Synagog mit jrē vngehorsam zum teuffel faren.

C Es grůsset euch Timotheus mein gehülffe/ vnd Lucius/ vnnd Jason/ vnd Sosipater/ meine ge⸗freundten. Jch Tertius grůsse euch/ der ich disen brieff geschribē hab/ in dem Herrn. Es grůsset euch Gaius/ mein vnnd der gantzen samlung Wirth. Es grůsset euch Erastus Archados der stat Rent⸗meister/ vnd Quartus der brůder. Die gnad vn⸗sers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen.

D Dem aber/ der euch stercken kan/ laut meins Euangelions vnd predig von Jesu Christ/ noch der entdeckung des geheimnis/ welchs von aller

welt zeiten her verschwiegen gewesen ist/ Nu aber offenbar durch der Propheten schrifft/ auß befelh des ewigen Gottes/ der do kund gemacht ist allen völckern auffzurichtē den gehorsam des glaubēs/ Demselbigen Gott/ der allein weiß ist/ durch Jesum Christum/ Dem sey ehr vñ preiß in ewigkeit/ Amen.

Glos (Der do kund gemacht ist) *Et ita concordat cum eo quod supra cap. 1. dictum est, Qui prædestinatus, id est, ostensus ac declaratus est filius dei in uirtute.*

Ende der Epistel zu den Römern / gesandt von Corinthien durch Pheben/ die am dienst war der samlung zu Cenchrea.

Das

Das Argument auff die ersten Epistel zu den Corinthern.

COrinthus war ein grosse statt in Achaia der gegent des Griechenlandes / Inn welcher Paulus zůuor gepredigt/vnd sie zu Christē gemacht het. Aber nach seinem abschied stunden auff etzliche falsche lehrer/die sie auß der rechten ban fürten/wol auff zehnerley jrthumb. Erstlich/richten sie an spaltung vñ zwitracht im volck/dz eyner wolt sein Paulisch/der ander Appollisch/etc. Zum andern/machten sie jrthumb bey den heiligen Sacramenten/als nemlich/der Tauff/ des Fronleichnams vnd zarten blůts Christi/ vnd sonderlich bey dem Sacrament der heiligen ehe. Zum dritten/fleisseten sich die obgemelten falschen lehrer/auff die heidnischen künste der philosophey/vñ der gespiegelten Rhetorick / vnnd hochlautender wort/damit sie das einfeltig volck blendetē. Zum vierten/gieng all jre lehre/auff vnkeuscheit vnnd fleischliche wollust/der leiblichen speise / alle ding on allen vnderscheyd zuessen/vñ zutrincken/sampt ander jrthumben/darein vns Teutschen die newē Euangelischen vñ ketzerischen prediger jetzo auch verfůrt/vnd jemerlich verfůrt habē/Wiewol vnser jrrthumben vil grösser vnd mehr sind/dañ der Corinthier waren. Aber S. Pawl straffet sie/vm̄ solch jrrthumb/ hardt vnd ernstlich/ Richt etzlich auß/vnd entschiedet sie in diser ersten Epistel/die andern behelt er jhm zůuor / biß er wider zu jhn komme.

Die erst Epistel S. Pauli zu den Corinthern.

Das Erst Capittel. Summa.

Paulus lobt die Corinther/vnd reitzet zu einigkeit die jenigen/welche sich/nach dem sie die tauff mit alle durch einen empfangen/von mancherley genant haben/vnnd zeigt mit an/das Gott alle weltliche weißheit zur torheit gemacht hab.

PAulus berůffẽ zum Apostel Jesu Christi/ A
durch den willẽ gottes/ vñ brůder Sosthenes/ der Christlichen samlung Gottes zu Corinthen/den geheiligten inn Christo Jhesu/den berůffenen heiligen/sampt allen denen die anrůffen den namen vnsers Herrn Jesu Christi/an allen jren vnd vnsern örtern.
Genad sey mit euch vnd frid/von Gott vnserm B
vatter/vnd dem Herrn Jesu Christo.

Jch

C Ich dancke meinem Gott allzeit ewert hal-
ben für die gnad/ die euch geben ist in Christo Je-
su/ das jr in allē dingē seit durch jn reich gemacht/
in allerley wort / vnnd in allerley erkentnuß / wie
denn das gezeuchnuß von Christo in euch kreftig
worden ist / Also / das jr keinen mangel habt an
eynicherley genaden / vnnd wartet nur auff die
offenbarung vnsers Herrn Jesu Christ / wölcher
euch auch bestettigen wirt biß an das ende/das jr
vnsträfflich seit auff den tag vnsers Herrn Jesu
Christi. D Denn Gott ist getrew/durch wölchē
jhr berůffen seyt zůr gemeinschafft seines Sohns
Jesu Christi vnsers Herrn.

Epist. am viiij. sõtage nach pfingsten.

D Ich bitt euch aber/lieben Brůder / durch den
namen vnsers Herrn Jesu Christi/das jr alzůmal
[einerley red füret/] vnd last nit zwytracht vnder
euch sein/ sonder seit volkommen inn einem sinn/

Glos (Einerley red füret) Das ist/das einer lehre
wie der ander/vnd all eintrechtig im glauben seyen/
wie vnser vetter gewest seyn.

vnd in einerley meinung. Deñ mir ist für komen/
durch die auß Chloes gesind/ von euch/ das zanck
vnder euch sey. Ich sag aber dauon/ dz vnder euch
einer spricht/Ich bin Paulisch/

Glos(Ich bin paulisch) wie jetzt einer Lutertsch/
der ander papistisch/vnd einer jenes/ der ander das
sein will.

der ander/Ich bin Apollisch / der dritte/Ich bin
Cephisch / der vierde / Ich binn Christisch. Wie?
Ist Christus nu ein stück zerteilet? Ist denn Pau-
lus für euch gecreützigetz Oder seyt jhr in Paulus

name teuffet? Jch dancke Gott/das ich niemandt vnder euch teuffet habe / denn nur Crispum vnnd Gaium/das nit jemandt vnder euch sagen möge/ Jch hette inn meinem namen teuffet. Jch hab aber auch teuffet des Stephana haußgesindt / sunst weiß ich nicht ob ich jemandts anderst teuffet habe.

Deñ Christus hat mich [nit gesandt zu teuffẽ/] sonder das Euangelion zupredigẽ/ Nit mit weißheit in worten/ auff das nit auffgehaben werde dz creutz Christi. Denn das wort vom creutz ist ein torheit/denen/die verloren werden/ Vnns aber/ die wir selig werden/ists ein Gottes krafft. Deñ es ist geschriben/ Jch will vmbbringen die weißheit der weisen/vnd den verstand der verstendigen will ich verwerffen. Wo sind die weisen? Wo sind die schrifftgelerten? Wo sind die erforscher diser welt? Hat nit Gott die weißheit diser welt zur torheit gemacht. E

Esai. 29. Abdie. 1.

Glos (Nit züteuffen) Aber die ketzer wöllen jetzt nit allein das wort predigen irs gefallen/sonder vnderstehen sich auch die leuth zü teuffen/ nit mit der tauff Christi/sonder Johannis/das ist/im lautern wasser/ ohn einerley obseruantz oder gebrauch der heiligen Christlichen kirchen. Gott behüt mich vor jrem teuffen.

Deñ dieweil die welt durch jre weißheit/Gott in seiner weißheit nit erkant / gefiel es Gott wol/ durch törichte predig selig zümachẽ die dran glauben. Sintemal auch die Juden zeichen fordern/vñ die Griechen weißheit fürgeben. Wir aber predigen F

gen den gecreutzigten Christum / den Juden ein ergernis/vnd den Griechen ein torheit / denen aber die berůffen sind/beide Juden vnd Griechen/ predigen wir Christum/der do ist die krafft vnnd weißheit Gottes. Denn [die gŏttlich torheit] ist weiser deñ die menschẽ sind/vñ die gŏttlich schwacheit/ist stercker denn die menschen sind.

Glos (Die Gŏttlich torheit.) Nit an jr selber/sonder wie es die tŏrichten menschen fůrgeben / wie sie auch jetz Keyser/Kŏnig/vnnd Fůrsten versprechen/ wider das wort Gottes/ das da saget / Dem Fůrsten deines volcks soltu nit mißprechen/Exo.22. Acto.23.

Lutther Vber das wŏrtlein (gŏttliche tŏrheyt) macht ein natůrlich glos/das das Euangelion vor den klůgē nerrisch/ vor den Heiligen ketzerisch/ vnd vor dē Christen mechtig sey. An. A. 1. Corin. 1. Hierem. 9.

G Sehet an/lieben brůder/ewer berůffung/Dañ nit vil weisen nach dem fleisch / nit vil geweltige/ nit vil edle sind berůffen / sonder was tŏricht ist für der welt/das hat Gott erwelet/ dz er die weisen zuschanden machet / Vnd was schwach ist fůr der welt/das hat Gott erwelet/das er/wz starck ist/zu schanden machet / Vnnd das vnedle fůr der welt/vñ das verachtet/hat Gott erwelet/vñ das da nichts ist / auff das er zu nichten machte/ was etwas ist/vnd sich vor jm kein fleisch rhůme. Von welchem auch jr her kompt/in Christo Jesu/welcher vns gemacht ist von Gott/zur weißheit / vñ zur gerechtigkeit/vnd zur heyligung/vnd zur erlŏsung/auff das (wie geschriben stehet) Wer sich růmet/der rhůme sich in dem Herren.

Das ij. Capittel. Summa.

Der Apostel zeigt hie an/das er sich gegen den Corinthern/nit mit geschmuckter red/oder welt bescheidigkeit / Sonder auß der lehr des Geistes geredt/

dar-

darmit die geistlichen ding / den geistlichen zu gefügt hab.

Vnd ich / lieben brůder / da ich zů euch kam / A
kam ich nit mit hohen worten oder hoher weißheit / euch zůuerkündigen die predig von Christo / Deñ ich gab mich nit auß vn der euch / das ich etwas wůste / on allein Jhesum Christū / den gecreutzigtē / Vnd ich war bey euch. in schwacheit / vnd forcht / mit grossem zittern / Vñ mein red vnnd meine predigt war nicht [inn vberreden den worten] menschlicher weißheit / sonder in beweisung des geists vnd der krafft / Auff das ewer glaube bestehe / nit auff menschen weißheit / sonder auff Gottes krafft.

Luther (in hübschen wortē) vñ macht daneben ein glos dz menschen leer weder des glaubēs / noch gewissens grund sein mögen. Annot. A.

Vonn der weißheit aber / reden wir vnder den B
volkommen. Das ist aber nit die weißheit diser welt / auch nicht der öbersten der welt / welche zů letst auffhören müssen. Sonder reden wir von der Göttlichē weißheit / die im geheimnis ist / vñ verborgen ligt / welche Gott verordnet hatt (ehe dañ die welt geschaffen ist) zu vnser herrligkeit / welche keiner von dē öbersten diser welt erkant hat / Deñ wo sie die erkandt / hetten sie den Herrn der Herrligkeit nit gecreutziget / Wie geschriben stehet / Dz kein aug gesehen hat / vnd kein ore gehöret hat / vñ in keines menschen hertz gestigen ist / das Gott bereyt hat / denen / die jn lieben.

Esai. 64.

Vnns aber hatts Gott offenbart / durch seinen C
geist / Deñ der geist erforscht alle ding / auch die heimlichen ding gottes. Denn welcher mensch weist / was im menschē ist / on der geist des menschen

schen/ der in jm ist? Also weiß auch niemant was in Gott ist/ dañ allein der geist Gottes. Wir aber haben nit empfangen den geist diser welt / sonder den geist der auß Gott ist/ das wir wissen kundē/ was vns von Gott gegeben ist/ Welchs wir auch reden/ nit mit klůgen worten menschlicher weißheit/ sonder durch die lehr des heiligen geists / vñ vergleichen geistliche sachen mit den geistlichen. Aber der [thierliche mensch] vernimpt nichts vom geist Gottes/ Es ist jm ein torheit / vnd kans nit erkennen/ deñ es můß geystlicher weiß gerichtet sein/ Der geystlich aber richtets alles/ vñ wirt võ niemandt gerichtet. Denn wer hat des Herren siñ erkandt? Oder wer hat jn gelehret? Wir aber haben den siñ Christi.

Luther. (d naturliche mēsch) Anno. B.

Das iij. Capittel. Summa.

Paulus strafft den jrrthumb der jhenigen/ die sich gedunckẽ liessen/ das sie besser/ wann sie von einem/ dann von dem andern getaufft waren/ zeigt an / wie auff holtz/ hew vnnd stuppeln gebawt/ vnnd wie die menschlich weißheit bey Gott ein torheit geachtet werde.

A VNd ich/ lieben brůder/ kund nit mit euch redē als mit geistlichē/ Sõder als mit fleischlichen/ wie mit jungen kindern in Christo. Milch hab ich euch zu trincken gebē/ vñ nit speise/ denn jr köndtet noch nit/ auch köndt jhr noch jetzt nit/ dann jhr noch fleischlich seit. [Denn sintemal) eyffer vnd zanck vnd zweytracht vnder euch sind/ Seit jhr denn nit fleischlich / vnnd wandert nach menschlicher weise? Denn so einer sagt/ Jch binn Paulisch/ der ander aber/ Jch bin Appollisch/ seyt

Luther (deñ sintemal) dütet dise wort dahin/ dz paulus dē Bapst damit verdäpt hab. Annot. A

Luther durch welche ihr seit geleubig worden. Anno. B. Mat. 16 E Luther (denn wir sein gottes gehülfen. Annot. C

jr denn nit fleischlich? Wer ist nu Paulus? Wer ist Appollo? [Diener sind sie/ des/ dem jr glaubt habet/ vnnd dasselb/ wie der Herr einem jeglichen geben hat. Jch hab gepflantz/ Appollo hat begossen/ Aber Gott hat das gewechs geben. So ist nu weder der do pflantzt/ noch der da begeusset etwas/ Sonder Gott/ der es wachssen macht.

Der aber pflantzt/ vnd der da begeust/ ist einer wie der ander. Ein jetzlicher aber wirt seinen lohn empfahen/ nach seiner arbeit. [Denn wir sind Gottes mitwercker/] Jr seit gottes ackerwerck/ vnd Gottes gebewde. Jch von Gottes gnadē/ die mir geben ist/ hab den grundt geleget/ als ein weiser bawmeister/ aber ein ander bawet drauff. So sehe nu ein jetzlicher zu/ wie er drauff bawe. Ein anderen grund kan zwar niemandt legen ausser dem/ d' gelegt ist/ welcher ist Jesus Christus. So aber jemandt auff diesen grundt bawet/ goldt/ silber/ edelgestein/ holtz/ hew/ stoppeln/ so wirt eins jeglichen werck offenbar werden/ der tag des Herrn wirdts klar machen/ Denn im fewr wirt es geoffenbart werden/ vnnd welcherley eins jetlichen werck sey/ [wirt dz fewr beweren.] Wirt jemants werck bleiben/ so wirdt er den lohn empfahen/ vm̄ das so er drauff gebawet hat. Wirdt aber jemandts werck verbrennen/ so wirt er schaden leiden/ er selbs aber wirdt selig werden/ so doch als durchs fewer.

Glos (Wirt das fewer beweren) Merck dise stell abermaln für das fegfewer/ wie sie die Christlichen lerer außlegen. Vñ hütte dich vor des Luthers glos/ so er vff dise wort gebracht hat.

C Wisset jr nit/das jr gottes tempel seit/vnd das der geyst gottes inn euch wonet? So jemandt den tempel gottes schendet/den wirt Gott schenden/ Denn der tempel gottes ist heilig/der seit jhr. Niemandt betriege sich selbs. Welcher sich vnder euch dunckt weiß sein in diser welt/der werd ein narr/ auff das er möge weiß sein/Denn diser welt weißheit/ist thorheit bey Gott. Denn es ist geschriben/ Ich werd fahen die weisen in jr gescheidicheit. Vnd abermal/Der Herr weiß der weisen gedancken/ das sie eitel sind. Drumb rhüme sich niemant eines menschen. [Es ist alles ewer/] es sei Paulus oder Appollo/es sei Cephas oder die welt/es sei das leben oder der todt/es sei das gegenwertig oder dz zůkünfftig. Denn alle ding sind ewer/ jhr aber seit Christi/Christus aber ist gottes.

Job. v. psalm. 93. Luther glosirt dise wort dahin/das kein mësch macht hab vber die Christen gesetz zumachen/ die gewissen zübinde/welchs doch offëtlich wider die geschicht der Apostel am xv. vnd wider paulü ist. 2 Thessalonic. 3. Anno. D.

Das iiij. Capittel. Summa.

Von dem ampt der priester/von freuelem vrtheil/ vnd wie sich der diener der kirchen seins ampts mehr demütigen/dann erheben sol.

A Also halte vns nun jederman/ als für Christus diener/vnnd außtheyler vber die [geheimnis] gottes. Hie sůcht man nun bei den außtheilern/das sie getrew befunden werden. Mir aber ists ein geringes/das ich von euch gerichtet werde/oder [von einem menschlichen tage.] Auch richt ich mich selbs nit/dann ich weyß mich selber in nichts schuldig. Aber darinn binn ich nit gerechtfertigt/der Herr ist aber der mich richtet. Darumb richtet nit vor der zeit/so lang biß d' Herr kome/der do wirt ans liecht bringen/was

Epist. am iiij. so. des Advents.

im finstern verborgen ist/vnd offenbaren die anschlege der hertzen/als deñ wirt ein jeglicher das lob von Gott haben. D

Glos(Geheimnis) Das ist/vber die heiligen Sacrament.

Glos (Von eim menschlichen tage) Das ist/vonn den menschen/die inn diser zeit richten/ ehe dann das warhafftig gericht Gottes eroffnet wirt.

B Sölchs aber/lieben brůder / hab ich auff mich vnd Apollo gedeutet/vmb ewret willen/ das jhr an vns lehrnet / auff das sich nit eyner wider den andern vmb jemandts willen auffblase / weiter dañ geschriben ist/Deñ wer richtet dich? Was hastu aber/daß du nit empfangen habest? So du es aber empfangen hast/was rǜmestu dich deñ/ als der es nit empfangen het? Jr seit schon sat wordẽ/ jr seit schon reich worden/ jr herschet on vns/ vnd wolt Gott jr herschet / auff das auch wir mit euch herschen möchten.

C Dañ ich acht es dafůr / das Gott vns Apostel fůr die aller geringsten dargeben hab/als die dem tod zu geeygnet sind. Denn wir sind ein schawspil worden der welt/vnd den Engeln/vnd den menschen. Wir sind narren vmb Christus willen / jhr aber seyt klůg inn Christo/ Wir schwach/ jhr aber starck. Jr herrlich/wir aber veracht. Biß auff dise stund sind wir hungerig/vnd dürstig/ vñ nacket/ vnd werden mit feusten geschlagen / vnnd haben kein gewisse stette/vnd erbeyten vnd wircken mit vnsern eygen henden. Man schilt vns/ so benedeiẽ wir/man verfolget vns/so dulden wirs/ man lestert

stert vnns / so betten wir. Wir sind als ein kerich der welt / vnd eins jedermans abschab worden.

D Nit schreibe ich sölchs / das ich euch bescheme / sonder ich vermane euch / als meine lieben kinder / Denn ob jr gleich zehentausent schůlmeister hettet in Christo / so habt jr doch nit vil våtter / Denn ich hab euch geborn in Christo Jesu / durchs Euangelion Darumb ermane ich euch / seit meine nachfolger / [gleich wie ich Christi / Dann derhalben hab ich zu euch gesant Timotheum / welcher ist mein lieber son / vnd getrewer in dem Herrn / dz er euch erinner [meiner wege / die do gehen inn Christo /] gleich wie ich an allen enden / in allen kirchen lere. Es blehē sich etzlich auff / als würde ich nit zu euch komen / Ich will aber komen gar kürtzlich zu euch / so der Herr will / vnnd erlernen / nit die wort der auffgeblaßnen / sonder die krafft. Denn das reich Gottes steht nit in worten / sonder in krafft. Was wolt jr nu? Sol ich mit der růten zů euch komen / oder mit liebe vnd senfftmůtigem geist?

Luth. last die hie gegē gemerckten wörter (gleich wie ich Christi) mit gfård gar auß. Anno. 25.

Glos (Meiner wege inn Christo) Also gehen aber die weg der ketzer nit / Dann Christus hatt kein weib genomen / nit sein eigen ehr / noch wollust des fleischs gesucht / nit falsch gelehrt / kein thůmor noch auffrůr angericht / Sonder allenthalben zu frid vnnd liebe ermanet / nit allein mit wortē / sonder auch mit den wercken.

Glos (Mit der růten) Merck das auch die Apostel zu weilen gestrafft / vnnd nit alwegen allein geflehet / gelocket / vnd liebes kind gesagt haben / wie die ketzer jetzt fürgeben / damit die straff der prelaten veracht werden.

Das v. Capittel. Summa.

Paulus strafft das laster der vnkeuschait/mit auff-legung gebürlicher peen vñ sonderlich das sie die vr-sach der sünde nit außgerodet/vnnd sich versaumlich darinnen erzeigt haben.

ES gehet das gantz geschrey/dz vnkeusch-heit vnder euch sey/vñ ein solche vnkeusch-heit/ do auch die Heiden nit von wissen zu sagen/ nemlich das einer [seins vatters weib] habe/Vñ jr seit auffgeblasen/ vñ habt euch nit darumb bekümert/ das der / so diß werck thon hat/ auß ewerm mittel hinweg getriben würde. Ich zwar als der ich mit dem leib abwesend/aber mit dem geist gegenwertig bin/hab schon als gegenwertig beschlossen/vber den/ der solchs gethō hat/in dem namen vnsers Herrn Jesu Christi / in ewer versamlung mit meinem geist/vnnd mit der krafft vnsers Herrn Jesu Christi/jn zůubergebē dē teuffel/zůuerderbung des fleisches/Auff das der geist selig werde/am tag des Herrn Jesu. A

Gloß (Seins vatters weib) Vnd ob es nit sein leiblI che sonder sein stieffmůtter / so were es dannoch vnzimlich/Leuit.18.20.

Ewer rhům ist nit gůt. Wisset jr nit/das ein wenig sawrteig den gantzen teig versawrt? Darumb feget den alten sawrteig auß/ auff das jr ein newer teig seit/gleich wie jr vngesewrt seit. Deñ vnser Osterlamb Christus/der ist für vns geopffert. Darumb laßt vns die Osterlichen speiß essen nit im alten sawrteig/auch nicht im sawrteig der boßheit vnd argheit/Sonder in den süssen broten B

Epistel am Ostertage.

der

der lauterkeit vnd der warheit. ☞
C Jch hab euch geschriben in dem brieffe/das jhr nichts solt zůschaffen haben mit den hůrern/ Das meine ich gar nit von den hůrern diser welt / oder von den geitzigen/oder von den reubern/ oder võ den abgöttischen/jhr můstet anderst auß der welt gehen. Nun aber hab ich euch geschriben/Jhr solt nichts mit jn zuschaffen haben/nemlich/ so sich jemant ein brůder vnder euch neñen lest/vñ ist dennoch doneben ein vnkeuscher/oder ein geitziger/oder ein abgöttischer/ oder ein lesterer / oder ein trunckener/oder ein reuber/mit eim solchen solt jr auch nicht essen. Deñ was gehen mich die draussen an/das ich sie solt richtẽ? Richtet jr nit die do hinnen sind? Gott aber wirt die draussen sind/richtẽ. [Thůt das böse]hinweg auß euch selber.

Deut. xv.

Luther. Summiert diß Capittel in der vorrede/vñ spricht mit vnwarheit/das Paulus die gerichts hendel darinen gestrafft/Anno. B.

Luther/ (thůt von vch selber hinuß wer do böß ist.) An. A.

Das vj. Capittel. Summa.

Paulus ordent/ob sich die Corinther ja vmb das zeitlich gůt zanckten / das sie solchs vor Christenlich/ vnd nit den vngleubigen richtern thůn / vnd sich für vnkůschheit hůtten sollen.

A WJe darff jemandt vnder euch/ so er einẽ handel hat mit einẽ andern / sich richten lassen für den bößhafftigen/vnd nit für den heyligen? Wisset jr nit/das die heiligen die welt richten werden? So deñ nu die welt sol von euch gerichtet werdẽ/ seit jr dañ nit gůt genůg geringer sachen zůrichten? Wisset jhr nit/das

wir vber die Engel richten werden? Wie vil mer
vber die zeitliche ding? Wenn jr nu weltliche sachē
zurichten habet / so nemet die verachtesten in der
gemeine/dieselben setzt zurichtern. Euch zur schan
de sag ich das. Ist so gar kein weiser vnder euch?
Oder doch nit einer/der do künde richten zwischen
brůder vnd brůder? sonder ein brůder krieget mit
dem andern/vnd das vor den vngleubigen.

Nu ist es zwar gar ewer schuld/das jr mitein- B
ander rechtent. Warumb last jr nit vil lieber euch
vnrecht thůn? Warumb last jr nit lieber euch ver-
vorteilen? Aber jr thůt selber vnrecht/vnd verfor
teilet auch ewere brůder. Wisset jr nit/ das die
vngerechten das reich Gottes nit besitzen wer-
den? Last euch nit verfůren / denn weder die vn-
keuschen / noch die abgöttischen/ noch die ehebre-
Gala.v. cher noch die weichlingen / noch die knabenschen-
Ephe.v. der / noch die diebe / noch die geitzigen / noch die
truncken/noch die lesterer/noch die reuber / dz
reich Gottes besitzen werden. Vnnd solche seit jr
zwar auch etwan gewesen / Aber jr seit abgewä-
schen / jr seit geheiliget / jr seit gerechtfertiget/
durch den namen vnsers Herrn Jesu Christi/ vnd
durch den geist vnsers Gottes.

Ich habs alles macht/es nützt mir aber nitt al- C
les. Ich habs alles macht / ich will mich aber jr
keins vberweltigen lassen. Die speiß dem bauch/
vñ der bauch der speiß/ Aber Gott wirt disen vñ
jhenen zu nichten machen. Der leib aber / nitt der
vnkeuschheit/ sonder dem Herrn / vnnd der Herre
dem leib. Gott aber hatt den Herrn aufferweckt/
vnd wirt vns auch aufferwecken durch sein kraft/

Wisset jr nit/ das ewer leibe gelider sind Christi? Solt ich nun nemen die gelider Christi/ vnd eyner bůbin gelider drauß machen? Das sey ferne vonn mir. Oder wisset jr nit/ das/ wer an der bůbin häget/ der wirdt ein leib mit jhr? Denn sie werden (spricht er) sein zwey in einem fleisch. Wer aber dẽ Herrn anhangt/ der ist ein geist mit jm. Genesi. 2.

D Fliehet die vnkeuscheit. Alle sünd die der mẽsch thůt/ sind ausserhalb seynem leib. Wer aber vnkeuschet/ der sündigt an seinen eigen leib. Oder wisset jr nit/ dz ewr leib ein tempel ist des heilgẽ geists/ der in euch ist/ welchẽ jr habt von Gott? vñ seit nit ewer selbs/ deñ jr seit theur erkaufft. [Darumb so preiset vnd traget Got an ewerm leibe.] Luther/ Darum̃ so pryset got an ewrem leib vñ in enwerem geist/ welche seind Gottes.)

Das vij. Capittel. Summa.

Wie der Ehelich standt gůt vnd anzunemen/ wie er auch vmb eins bessern willen zu fliehen/ vnnd in witwenlichen vnd junckfrawlichen stand keuscheyt zuhalten noch besser sey. Anno. A.

A Von dem jr mir aber geschriben habt/ antwurt ich/ Es ist dem menschen gůt/ dz er kein weib berůre. Aber vmb der vnkeuschheit willen/ hab ein jetzlicher sein eigen weib/ vnd ein jetzliche hab jren eigen man. Der mañ leiste dẽ weib die schuldige pflicht/ desselbigen gleichen dz weib dem manne. Das weib ist jhres leibes nicht mechtig/ sonder der mann/ Desselbigen gleichen ist auch der man seines leibes nitt mechtig/ sonder das weib. Verkurtzt euch nitt vndereinander/ es sey denn auß beider bewilligung ein zeit lang/ das jr euch zum gebett můssiget/ vnd kompt

widerumb zusamen / auff das euch der teuffel nit versůche / vmb ewer vnkeuscheit willen.

Glos (Vmb der vnkeuscheit willen) Verstehe dieselbigen zu vermeiden / vnd sich dafur zuhůten (Das jr euch zum gebet můssiget) Merck das auch die eheleut ein zeit für die andern halten sollen / vñ nit leben wie die vnuernünfftige thier / ohn allē vnderschied der zeit oder forcht Gottes / wieuil mehr gebürt das den geistlichen / die tag vnd nacht zum gebet verpflicht sind.

Sölchs sag ich aber auß vergunst / vnnd nit auß gebot. Ich wolt aber lieber / alle menschen weren [wie ich binn.] Aber ein jetlicher hat sein eigen gabe vonn Gott / einer sunst / der ander so. Ich sag aber [den ledigen] vnd den witwinnen / Es ist jhn gůt / das sie auch bleiben wie ich. So sie sich aber nit enthalten / so laß sie freyen / Es ist besser freyen denn brennen. B

Lutther / Der junckfrawschafft zuentgegen / vertentscht diß falsch vnd betrieglich. (Ich sag zwar / dē witwehrn vnnd witwin.) Auff das er die junckfrawschafft nit nennen / vnnd also nit darmit / das Paulus ein junckfraw gewest / bekennen můst. Anno. A.

(Wie ich binn.) Auß disen worten erscheint klerlich / das Sanct Paul kein weib gehabt / Oder sich je von jhr enthalten / vnnd nichts mit jhr zuschaffen gehebt hab

Den Ehelichen aber gebiete nit ich / Sonder der C
Math. 19. Herr / daß das weib sich nit scheiden sol vonn dem man / So sie sich aber von jm scheidet / das sie ohne Ehe bleibe / oder sich mit dem man versöne / Vnd das der man das weib nit von sich lasse.

Den

D Den andern aber sag ich / nit der Herr / So ein brůder hat ein vngleubig weib / vnd dieselbig willigt bey jm zuwonen / der sol sie nit verlassen. Vnd hat sie einen vngleubigen man / vnd er willigt bey jr zuwonen / die sal den man nit verlassen. [Denn der vngleubig man ist geheiligt durch das gleubig weib /] vnd dz vnglaubig weib ist geheiligt durch den glaubigen man / sunst weren ewere kinder vnrein / nu aber sind sie heilig. So aber der vnglaubig sich scheidet / so laß jn faren. Es ist der brůder oder die schwester / nit gefangen in solchen fellen / Im frid aber hat vns Gott berůffen. Was weistu aber du weib / ob du den man selig werdest machē? Oder du man was weistu / ob du das weib werdest selig machen? Dann allein wie einem jeglichen Gott hat außteilet.

Luther. daran vill orten / das alle vnsere werk sünd sein geschriben / der hat vber das wörtlein geheiliget / alhie inn einer glos gesetzt dz ein Christen man bei einer vnchristlichen gemahel on sünde sein möge an.b

Glos (Sage ich) Merck das auch die Apostelⁿ newe statute vñ satzung gemacht vnd zumachen macht gehabt haben / vnnd das nit alle ding im Euangelio geschriben oder außgedruckt sein / wie die ketzer fürgeben.

E Ein jetlicher / wie jn Gott berůffē hat / so wandere er / vnd wie ich in allen kirchē lere. Ist jemand beschnitten berůffen / der zeuge kein vorhaut. Ist jemandt berůffen in der vorhaut / der laß sich nitt beschneiden. Die beschneidung ist nichts / vnd die vorhaut ist nichts / sonder die erfüllung der gebot Gottes. Ein jeglicher bleibe in dem růff / dariñen er berůffen ist. Bistu ein knecht berůffen? so sorge dir nit / Doch kanstu frey werden / so brauche des vill lieber. Denn wer ein knecht berůffen ist in dem

Herrn/der ist ein gefreiter des Herrn. Desselben gleichen/ wer ein freier berůffen ist / der ist ein knecht Christi. Jr seit thewr erkaufft/ werdet nitt der menschen knecht. Derhalben / lieben brůder/ warinnen ein jetlicher berůffen ist/ darinnen bleibe er bey Gott.

Glos (Darinnen er berůffen ist) Merck das wider die abtrinnigen vnd verlaugneten Pfaffen / Münch vnd Nonnen/die nit allein wider Gottes berůffung/ sonder auch wider jr eigen gelůbd vnnd eid jre stend verandern/vnd auß jren klöstern lauffen.

Werdet nitt der menschen knechte) Das verstehe also/ das sie Gottes dienst vmb der menschen willen vnderlassen/also einer eim Türcken oder Juden dienē wolt/Sunst mag ein Christlicher knecht eim Christlichen Herren wol dienen/ Vnd ist jhm auch schuldig mit gantzen trewen zudienen. 1. Timoth. 6. A. Tit. 2. 1. Pet. 2.

Von den Junckfrawen hab ich kein gebott des Herrn/ Jch gib aber meinen rath/als der ich barmhertzigkeit erlangt hab / von Gott getrew zusein. So meine ich nu solchs sey gůt / vmb der anligenden not willen/dann es ist dem menschen gůt/also zusein. Bistu an ein weib gebunden/so suche nit loß zuwerden/ Bistu aber loß vom weib/so suche kein weib. So du aber freyest / hastu nit gesündiget/ Vnd so ein Junckfraw freyet / hat sie nit gesündihet/Doch werdē (solche) trůbsal durchs fleisch haben. Jch aber verschone ewer. F

(Sölche) Das ist die sich freien vnd freien lassen.

So sag ich euch nun lieben brůder / die zeit ist kurtz/ Weiter ist das die meinung/das die so da weiber haben/seyen als hetten sie keine/ Vnnd die G

So weinen/als weineten sie nit/ Vnd die sich frew-
wen/als frewweten sie sich nit/ Vnd die da kauffen/
als besessen sie es nit/ Vnd die diser welt brauchē/
als brauchten sie jr nit. Denn das wesen auff diser
welt vergehet.

H Jch wolt aber gern/das jr on sorge weret. Wer
on ehe ist/der sorget was dem Herrn angehöret/
wie er dem Herrn gefalle. Wer aber freyet/der
sorget was die welt angehöret/wie er dem weibe
gefalle/vnd ist zurteilet. Ein ledig weiß/vnnd ein
Junckfraw/ die sorget was dem Herrn angehö-
ret/das sie sey heilig am leibe vnnd auch am geist.
Die aber freyet/die sorget was die welt angehö-
ret/wie sie dem man gefalle. Solchs aber sag ich zu
e werm nutz/[nit dz ich euch ein strick an den halß
werffe/]sonder sag ich das/dz euch ehrlich ist/ vñ
euch fürdert dē Herrn one verhinderniß zudienen.

Luther. glosirt vff dz wörtlin (strick) dz pauls die ehe nie-mants ver biete. an.b

J So sich aber jemandt dünckē lest/ es stehe jm
vbel an mit seiner Junckfrawen/so sie vber die zeit
gangen ist/vnd müß also geschehen/so thů er was
er wil/er sündigt nit/so er sie heiraten lest. Wer jm
aber in seinem hertzē fest fürsetzt/vnd ist nit benö-
tigt/sond' hat macht seines willens/vnd beschleust
solchs in seinem hertzen/sein junckfraw zebehaltē/
der thůt wol. Derhalben/welcher sein Junckfraw-
wen verheirat/der thůt wol/ welcher sie aber nit
verheirat/[der thůt besser.]

Luther/ ein sonderlicher feind der Junckfraw-
schafft/teutschet hie also/ (Entlich) welcher verhei-
ratet/der thůt wol/welcher aber nit verheiratet/der
thůt noch besser/Vnd last den namen der Junckfraw-
wen/

wen geferlich aussen. Glosirt auch vber das wörtlein (besser) Das mann durch den Junckfraw standt bey Gott nichts höher werde. Annot. G

Roma. 7. Ein weib ist gebunden an das gesetz / so lang jr man lebet / So aber jr man entschläfft / ist sie frey / sich zůuerhairaten / welchem sie wil / allein das es geschehe in dem Herrn. Seliger ist sie aber / wo sie also bleibet / nach meinem rath / Dann ich acht es dafür / das auch ich den Geist Gottes habe. B

Das viij. Capittel. Summa.

Wie mann von den opffern der abgötter nit essen / vnd den schwachen damit nit ergernis geben solle.

VOn dem opffer aber der abgöt / wißen wir das vns allen bewust ist / Aber das wissen bläst auff / vñ die liebe bessert. So sich aber jemand düncken lest / er wisse etwas / der erkendt noch nit wie er das wissen solle. So aber jemandt Gott liebet / derselb ist von jm erkandt. A

So wissen wir nun von der speise [des Götzen opffers /] Das ein Götze nichts in der welt sey / vnd das kein Gott sey / on der einige. Vnd wiewol etzliche sind / die götter genennet werden / es sey im himmel oder auff der erden (sintemal vil Götter vnnd vill Herrn sind) so haben wir doch nur einen Gott / den vatter / von welchem alle ding sind / vñ wir in jm / Vnd einen Herrn Jesum Christ / durch welchen alle ding sind / vnd wir durch jn. B

Glos (Des Götzenopffers) Das ist das opffer / das man den abgöttern geopffert hat.

Das wissen hat aber nit ein jetzlicher / denn etliche machen jn noch ein gewissen vber dem Götzen / vnd essens für Götzenopffer / damit wirt jr gewissen / C

wissen / weil es so schwach ist / befleckt. Aber die speise fürdert vns für Gott nit. Essen wir / so werden wir darumb nit besser sein / Essen wir nit / so werden wir drumb nichts weniger sein.

D Sehet aber zu / das dise ewer nachgelassen freyheit nitt geratte zu einem anstoß der schwachen. Denn so jemand sehe einen / der do das erkentnis hat / zu tisch sitzen im götzen hauß / wirt nit sein gewissen (dieweil es schwach ist) verursacht das götzenoffer zuessen? Vnd wirt also der schwache brůder vber deim gewissen verderbet / vmb welchs willen Christus gestorben ist. Wenn jr aber also sündigt an den brůdern / vnd schlaget jr schwachs gewissen / so sündigt jr an Christo. Darumb / so die speise meinen brůder ergert / wil ich lieber ewiglich kein fleisch essen / auff das ich meinen brůder nitt erger.

Glos (Nach gelassen freiheit) Wiewol vns Christen alle speiß frey ist / So sol doch keiner dem andern ergernis mit der speiß geben / Vñ sonderlich an den freitagen vnd fastagen / so Gott zu ehren vnd vns zu messigkeit vnd zemung des fleisches auffgesetzt sind / Vnd solt ein frommer Christ ehe sein lebenlang kein fleisch essen / wie Paulus hie selber sagt / dann das er sein nechsten mit seinem fleisch essen ergerte / wie jetzt leider vill vnd manchfaltig geschicht von den ketzern vnnd jren anhangen.

Das ix. Capittel. Summa.

Der Apostel reitzet hie die Corinther zu volkommenheit der tugent / setzt in dar sich selbs / vnd die jhenigen / so vmb ein kleinot lauffen / zum exempel.

Bin

BIn ich nit frey? Bin ich nit ein Apostel? Hab ich nit gesehen vnsern Herrn Jesum Christ? Seit jr nit mein werck in dem Herrn? Vnd ob ich den andern nit ein Apostel bin / so bin ich doch ewer Apostel / Denn das sigel meines Apostelampts seit jr in dem Herrn. Wenn man mich fraget / so antwurt ich also / Haben wir nit macht zuessen vnd zutrincken? [Haben wir nit auch macht ein weib / die do ein schwester ist / mit vmbher zufüren /] wie die andern Aposteln / vnnd die brüder des Herrn / vnd Cephas? Oder haben allein ich vñ Barnabas nit macht das zuthůn? Welcher reiset jhemals auff seinen eigen sold? Welcher pflantzt ein weinberg / vnd isset nit von seiner frucht? Oder welcher weidet ein herd / vñ isset nit von der milch der herden. A

Luther in meinũg paulo ein weib zugeben / verteutscht hie also / Habẽ wir nit auch macht ein schwester zum weyb mit vmbher zufůren. An. A.

Glos (Ein weib die ein schwester ist) Disen spruch zwingẽ die ketzer darauff / das auch sanct paul ein ehe weib gehabt / vnd sie mit vmbher gefůrt hab. Aber S. paul redet hie nit von eheweibern / Sonđ spricht / Ein weib die ein schwester / das ist / die ein Christin ist / wie vil andechtiger weiber Christo vnd den Aposteln nachgefolgt / vnd jn gedient haben / vm̃ irer heiligen predigt vnd lere willen / Vnnd nie deren sachen halben / so die ketzer fürgeben / ire bůberey darmit zuuermentlen.

Rede ich aber solchs vff menschen weise? Oder saget nit solchs auch das gesetz? Denn im gesetz Mosi stehet geschriben / Du solt dem ochsen der da dresschet / das maul nit anbinden. Sorget denn Gott nun für die ochsen? Oder saget ers nit aller ding vmb vnsert willen? denn es ist ja vmb vnser wil- B

Deut. 25.

willen geschriben. Denn der do pflüget / soll auff hoffnung pflügen/vnd der do dresschet/ der hofft der frucht teilhafftig werden. So wir euch nun dz geistlich geseet haben / ists denn so ein groß ding/ ob wir ewer fleischlichs erndten? Vnnd so andere dise macht bey euch haben/ warumb nit vill mehr wir?

C Aber wir haben vns solcher macht nit braucht/ sonder enthalten vns aller ding/ auff das wir nitt dem Euangelio Christi nachteil geperen. Wisset jr nit/das die so im tempel arbeiten / die essen von denen dingen/die im tempel sind? Vnd die so dem Altar dienen/die haben jren teil vom altar? Also hat der Herr beuolhen / das die das Euangelion verkündigen / sollen auch vom Euangelio sich neren. Ich aber hab der keines braucht.

D Ich schreib auch nit darumb dauon/ das es mit mir also geschehen sol. Es wer mir lieber ich stürbe/denn das mir jemand meinē rhům solt zu nicht machen. Denn das ich das Euangelion predige/ darff ich mich nit rhůmen / denn ich můß es thůn. Vnd wehe mir/wenn ich das Euangelion nit predigete. Denn thů ichs gern/ so hab ich ein lohn dauon/thů ichs aber vngerne/so ist mir doch dz ampt beuolhen. Warumb wirt mir deñ nu gelonet? Nemlich/darumb das ich predig das Euangelion/vnd thů dasselb frey vmb sunst/auff das ich nit meiner freiheit mißbrauch im predig ampt.

E Denn wiewol ich frey was von jederman / hab ich doch mich selbst jederman zum knecht gemacht/ auff das ich jr vil gewůnne. Den Juden bin ich wor-

worden als ein Jude / auff das ich die Juden ge=
wünne. Denen/die vnder dem gesetz sind / bin ich
worden als ein vnder dem gesetz (So ich doch nitt
darunder war) auff das ich die / so vnder dem ge=
setz sind/gewünne. Denen/die on gesetz sind/ binn
ich als on gesetz worden/so ich doch nit on das ge=
setz Gottes war / sonder war ich in dem gesetz
Christi/auff das ich die/so on gesetz sind/gewüñe.
Denn schwachen bin ich wordē als ein schwacher/
auff das ich die schwachen gewünne. Ich bin jeder=
man allerley worden / auff das ich jn allen hülffe.
Sölchs aber thů ich vmb des Euangelions willē/
auff das ich sein teilhafftig werde.

Epist. Am tag so man dz Alkluta legt. ¶ Wisset jr nit: das die / so in den schrancken F
lauffen/die lauffen alle/Aber einer erlangt dz klei=
not. So laufft nun also/das jrs erlanget. Ein jetz=
licher aber der do kempfft / enthelt sich alles din=
ges/jhene zwar/ das sie ein vergēckliche kron em=
pfahen/ wir aber ein vnuergenckliche. [Ich lauff
aber also/nit als auffs vngewiß. Ich fechte also/
nit als der in die lufft schlecht/sonder zeme ich mei=
nen leib/vnd mach mir den vnderthenig/ auff das
ich nit den andern predige/vnnd selb verwerfflich
werde.

Luther vber das wörtlein(auffs vngewiß) macht
ein hochtrabende glos / als ob mann vor nie gewüst
hett/das die werck so ausserhalb des glaubens gesche
hen/zum himmel nit gehören. Annot. B.

Das x. Capittel. Summa.

Wie Paulus mit vorhaltung der plag/darmit Gott
die alten gestrafft/die Corinther vor vnkeuscheit/vnd
abgöt=

abgötterey abgeschreckt/vnnd sein freiheit/so er von Gott empfangen/abermals vorgewant hat.

A DAnn ich wil euch/lieben brůder/nit verhalten/ dz vnser våtter sind alle vnder der wölcken gewesen/ vnnd sind alle durchs meer gangen/vnd sind alle vnd' Mosen getaufft/ in der wolcken vnd in dem meer/ vnd haben alle einerley geistliche speise gessen/ vnd habē alle einerley geistlichen tranck getruncken/ Sie truncken aber von dem geistlichen felß/ [der jnen volget/] welcher felß war Christus. ☞ Aber an jr vilen hatte Gott kein wolgefallen/ denn sie sind nidergeschlagen in der wůsten.

Luther/ (Der hernach kam) Annot. A

Glos (Haben all einerley geistlich speiß gessen) Auß disen worten/vnd den so hie niden nachfolgen/ Nemlich/solchs alles widerfůr jnen in einer figur etc. zihen die ketzer das es gleich einerley speiß/vnd allein ein figur vnd zeichen sey/das himelbrot das die våtter inn der wůste gessen haben/vnd das hochwirdig Sacrament/das wir vom altar essen. Sie felschen aber S. Paulus wort/der nit dise/ sonder ein ander gleichnis hie handelt/ Nemlich/ das gleich wie bey den alten/ die frommen vnd die bösen Juden einerley speiß/vnd alle das himmelbrot geessen/ Das doch nit gleich inn jnen gewerckt hab/ dann an vilen (sagt Paulus) hett Gott kain gefallen/vnnd sind nider geschlagen in der wůsten/ Also essen auch wir Christen alle einerley speiß/inn dem hochwirdigen sacrament/nemlich/den leib vnd das blůt Christi. Aber darauff dörffen wir nit bochen/ Dann gleich wie jhene das himmelbrot nit alle geholffen hat/also hilfft vns Christen diß Sacrament auch nit alle/sonder allein denē/ die sich wirdiglich darzu schicken/ Wie S. Paulus klårlich auß-

Nn druckt

druckt in dem folgenden Capit. Vnd wie die Christ-
lich kirch singet Sumunt boni, sumunt mali, sorte tamẽ
inæquali. De quo uide Rupertum Tuitiensem Capit. 6.
super Ioan.

Epist. am 9. son. nah pfinx. Exodi. 32. Num. xxv.

Das ist aber geschehen vns zu einem fürbildt/ B
☞ Das wir vns nit gelůsten lassen des bősen/
gleich wie jhene lust hatten. Werdet auch nit ab-
gőttische/ gleich wie jhener etzliche wurden/ Als
geschriben stehet/ Das volck satzt sich nider zuessen
vnd trincken/ vnnd stund auff zuspilen. Auch last
vns nit vnkeuscheit treiben/ wie etlich vnder jhenẽ
vnkeuscheit triben/ vnnd fielen auff einen tag drey
vnd zwentzig tausent. Last vns aber auch Christũ
Numer. 21 nit versuchen/ wie etlich von jhenen jn versuchten/
vnd wurden von der schlangen vmbbracht. Mur-
melt auch nit/ gleich wie jhener etlich murmelten/
vnd wurden vmbbracht durch den verderber.

Solchs alles widerfür jnen in einer figur/ Es C
ist aber geschriben zu vnser besserung/ auff wől-
che das end der welt kommen ist. Derhalben/ wer
sich dűncken lăst er stehe/ der sehe sich für/ das er
nit falle. [Last euch kein versuchung einnemen/ sie
seye dann menschlich.] Gott aber ist getrew/ vnd
wirt nit gestatten/ das jr versucht werdet vber
ewer vermőgen/ Sonder wirt sampt der versu-
chung auch ein frommen darauß machen/ das jr
kondt ertragen. ☜ Darumb meine liebsten/ flihet
von dem gőtzendienst.

Luther/ (es hatt euch noch kein dann mẽschliche versuchũg betretten) Annot. B.

Als mit den klűgen rede ich/ richtet jr was ich D
sage. Der kelch der benedeiung/ welchen wir sege-
nen/

nen/ist der nit die gemeinschafft des blůts Christi? Das brot das wir brechen / ist das nit die gemeinschafft des Herrn leibes? Denn wir viele sind ein Brot vnd ein leib/ alle die wir eines brots [vnd eines kelchs] teilhafftig sind. Sehet an Jsrael nach dem fleisch/ [welche die opffer essen/] sind die nitt in der gemeinschafft des altars?

Vnnd eins kelchs/ Dise clausel stehet nitt im griechischem.

Glos (Welche die opffer essen) Merck das Juden vnd Heiden von dem opffer geessen haben/ gleich wie wir Christen auch essen von dem opffer des altars/ nemlich/ dem hochwirdigē Sacrament. Das ist aber der vnderscheid/ das das götzenopffer den teuffeln geopffert ward. Vnser opffer aber ist Christus selber / darumb wil Paulus das wir bleiben bey dem tisch vnd opffer des Herrn/ vnnd lassen den tisch des teuffels vnnd das götzenopffer faren. Dann zwischen disen zweyen kein gemeinschafft sein mag. *Vide Roffensem in assertione sacrificij Missæ.*

E Was soll ich denn nu sagen? Soll ich sagen/ das das götzenopffer etwas sey? Oder das der götz etwas sey? Aber ich sage dz die Heiden/ was sie opffern/ das opffern sie den teuffeln/ vnnd nit Gott. Nu wil ich nit/ das jr in der teuffel gemeinschafft sein solt/ Jr kondt nit zugleich trincken des Herrn kelch/ vnd der teuffel kelch. Jr kondt nitt zugleich teilhafftig sein des Herrn tisch/ vñ der teuffel tisch. Oder wöllen wir den Herrn trotzen? sind wir stercker deñ er? Jch habs zwar alles macht/ aber es frommet nit alles. Jch hab es alles macht/ aber es bringt nit alles besserung. Niemand such was sein ist/ sonder ein jeglicher was eins andern ist.

F Alles was feil ist auff dem fleischmarckt / das Psalm. 23.

esset/vnd forschet nichts vmb der gewissen willen.
Denn die erde ist des Herrn/ vnnd was drinnen
ist. Vñ so jemand von den vngleubigẽ euch ladet/
vnd jr wolt hingehen/so esset alles was euch fürge
tragen wirt/vnd forschet nichts/vmb der gewissẽ
willen. Wo aber jemand würd zu euch sagen/Diß
ist götzenopffer/ so esset nit vmb des willen/ der
euch des erinnert hat/ vmb der gewissen willen.
Ich sag aber von gewissen/nit dein selbs/ sonder
des andern. Denn warumb wirt mein freiheit ge-
richt von eins andern gewissen? Denn so ichs mitt
dancksagung geniesse/ was solt ich denn gelestert
werden vber dem/da für ich dancke?

Luther macht hie vber das wörtlein (des herrn) ein auffrůrische glos das wie Christus auch all Christen in allen dingẽ fry sein. Annot. C

Glos (Vmb der gewissen willen) Das ist/ das jr nit den andern/die ein gewissen vber der speiß habẽ/ ergernis gebet/wie die nahfolgenden wort Pauli mit bringen/da er spricht/ich sag aber vom gewissen/nitt dein selbs/sonder eins andern.

Jr esset nun oder trincket/oder was jr thůtt/ so G
thůts alles zu Gottes ere. Seit beide vnuerletzlich den Juden vnd den Heiden/vnd der gemeinen kirchen Gottes. Gleich wie auch ich jedermã in allerley mich gefellig mach/ vnnd sůch nitt was mir/ sonder was vilen zuträglich ist/ das sie selig werden.

Das xj. Capittel. Summa.

Wie man sich in gemeiner zusammen komung/ vnd der empfahung des Sacraments der gnaden halten/ vnd des fressens enthalten soll.

SEit meine nachfolger/ gleich wie ich A
Christi. Doch so lobe ich euch/lieben brůder/ das jr mein allenthalben gedenckt/ vnd

vnd haltet [meine gebott/ die ich euch geben habe.]
Jch laß euch aber wissen / dz Christus ist dz haupt
eines jetzlichen mannes/ des weibs haubt aber ist
der man/ Christus haubt aber ist Gott. Ein jetzli-
cher man der da betet oder weissaget/ vnnd hat et-
was auff dem haupt/ der schendet sein haupt. Ein
weib aber / das do bettet oder weissaget mit vn-
bedecktem haupt/ die schendet jr haupt / Denn es
ist eben so vil/ als were sie beschoren. Denn wo sie
sich nit bedeckt / sol mann jr die har abschneiden.
Nun es aber vbel stehet / das ein weib verschnit-
ten har hab/ oder geschoren sey/ so last sie dz haupt
bedecken.

Glos (Meine gebot die ich euch geben hab) Merck
das wir auch schuldig sindt zehalten die gebott der
menschen/ vnd nit allein das/ so im Euangelio geschri-
ben stehet.

B Der man aber sol das haupt nit bedecken / sin-
temal er ist Gottes bild vnd herligkeit. Das weib
aber ist ein ehr des mans / Denn der man ist nitt
von dem weib/ sonder das weib ist von dem man.
Vnd der man ist nit geschaffē vmb des weibs wil-
len/ sonder das weib vmb des mans willen. Dar-
umb sol das weib [ein schleyer] auff dem haupt ha- Luther. ein macht. Anno. 24.
ben/ vmb der Engel willen. Doch ist weder der
man on das weib/ noch das weib on den man / inn
dem Herren. Denn als das weib von dem man/
also kompt auch der man durchs weib/ Aber alles
von Gott.

Glos (Vmb der Engel willen) Merck das die liebē
Engel in der kirchen bey vns seind/ Vnd das zu ehren

vnd dienst des hochwirdigē sacraments/ wiewol wir die nit sehen.

Erkennet bey euch selbs/ obs wol stehe/ das ein weib vnbedeckt vor Gott bete. Oder leret euch nit auch die natur/ das einem man ein vnehre ist/ so er lang har zeugt / Vnd dem weib ein ere/ so sie lang har zeuget? Dann das har ist jr zur decke geben. Ist aber jemandt vnder euch der lust zu zancken hat/ der wisse das wir die weise nit habē/ die kirch Gottes auch nit. E

Glos (Vor Gott bete) Merck das wir in der kirchē mit solcher andacht vnd innigkeit betē sollen/ als stūnden wir vor dem angesicht Gottes/ wie wir auch steen on allen zweiuel.

Das gebiet ich aber / vnnd lobe nit / das jr nitt auff besser weise / sonder auff die ergste weise zusamen kommet. Dann erstlich/ so jr in die kirchen zusamen kommet/ höre ich / [es sey ein spaltung vnder euch/] vnd zum teil glaub ichs. Deñ es müssen auch [ketzereyen sein /] auff das die / so bewerdt sindt / offenbar vnder euch werden. ☞ Wenn jr nun zusammen kompt miteinander/ so helt man do nit des Herrn abentmal / sonder vnderstehet sich ein jeglicher sein eigen abentmal zůuor zuessen. Vñ einer ist hungerig / der ander ist truncken. Habt jr aber nit heuser da jr essen vnnd trincken möget? oder verachtet jr die kirch Gottes / vnnd beschemet die/ so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Jch lobe euch / hierinne aber lobe ich euch nit. D

Epist. am grünē donstag.

Luther teutscht hie/ scissuras/ für spaltūg/ vñ thůt recht

recht/Aber zunechst darnach teutschet er Hereses auch für spaltung/villeicht darumb/das jm Ketzerey zugedencken erschrecklich ist. Annot B.

E ☞ Denn ich hab es von dem Herrn empfangen/ das ich auch euch angezeigt habe. Denn der Herr Jhesus in der nacht do er verraten wardt/ nam er das brot/ vnd danckt/ vnnd brachs/ vnnd sprach/ Nemet vnd esset/ das ist mein leib/ der für euch [dargeben wirt/] dz thůt zu meinem gedechtnis. Desselben gleichen auch denn kelch/ nach dem abentmal/ vnd sprach/ Diser kelch ist ein new Testament in meinē blůt/ solchs thůt so oft jr trinckt/ zu meinem gedechtnis. — Epist. an vnsers herrn fronleichnams tage. Luther. (brochen wirt) An. c

F Denn so offt jr von disem brot esset/ vnd von disem kelch trincket / werdet jhr verkündigen den todt des Herren / so lang biß das er kompt. Welcher nun vnwirdig von disem brot isset / oder von dem kelch des Herrn trinckt / der ist schuldig an dem leibe vnd blůt des Herrn. Der mensch [prüfe aber sich selbs /] vnd also esse von dem brodt/ vnd trincke von dem kelch. Denn welcher vnwirdig isset vnd trinckt / der isset vnd trinckt jm selber das gericht / dieweil er nit vnderscheidet den leib des Herren. — Luther vber das wort (prüffe) glosirt dz prüffen sey dē glauben fülen/ dieweil doch Paulus nit vbr dē glaubē sonder vber die bösen werck klaget. An. D

Glos (den leib des Herrn) Merck den vnderscheid/nemlich das das hochwirdig sacrament nit ein schlecht brot/wie ein ander brot/ als die ketzer sagen/ Sonder dz do ist der leib des Herrn/wie Paulus sagt.

G Darumb sind auch so vil kranck vnnd schwach vnder euch/ vnd ein gůt teil schlaffen. Denn so wir vns selber richteten / so wurden wir nit gerichtet. Wenn wir aber gericht werden von dem Herrn/ so

werden wir gezůchtiget/ vff das wir nit sampt der welt verdampt werden. D Darumb/ mein lieben brůder/ wenn jr zusammen kompt zuessen/ so harre einer des andern. Hungert aber jemandt/ der esse da heimen/ auff dz jr nit zum gericht zusamen kommet. Das ander wil ich ordnen/ wenn ich komme.

Glos (Vil kranck vnd schwach) Merck das vns Got vmb der sünd willen etliche kranckheiten zufügt/ wie du auch findest oben Joan. 1. C. in der glos.

(Das ander wil ich ordnen wen ich komme) Merck das S. Paul der Corintheren weiß nit gefallen/ wie es auch der Christlichē kirchē vnmöglich gewest beide gestalt zugeben auß vil vrsachen. Darumb dise ordnung durch die gantzen kirchen gemacht worden/ das man zu gedechtnis des Herrn beide gestalt in der heiligen Meß wandelt/ vnd ausserhalb der meß niemants/ er sey priester oder ley/ mehr dann die ein gestalt gibt/ damit niemands verkürtzt noch betrogen wirt/ dieweil vnd jetzlicher gestalt so vill ist als in der andern/ nemlich/ der zart fronleichnam das rosenfarb blůt Christi.

Das xij. Capittel. Summa.

Von mancherley geistlichen gaben/ vnd wie mann sich derselben nit vberheben/ sonder darmit dem nechsten (in massen ein glid dem andern dienet) zuhilf kommen soll.

Epist. Am. x. sontag nach pfingsten.

VOn den geistlichen gabē aber/ wil ich euch/ A lieben brůder/ nit verhalten. B Jr wisset/ das jr/ die weil jr noch heidē gewesen/ hingegangen seit zu den stummen götzen/ wie jr gefürt wart/ darumb thů ich euch kund/ dz niemandt Jesum verflůcht/ der durch den geist Gottes redet. Vnd niemand kan Jesum ein Herrn heissen/ on durch den heiligen geist.

Es

B Es sind mancherley genaden / aber es ist ein geyst / Vnd es sind mancherley ämpter / aber es ist ein Herr / Vñ es sind mancherley krefften / aber es ist ein Gott / der da wirckt alles in jederman. Inn eynem jeglichen werdẽ geoffenbart die gaben des geists / zum gemeinen nutz. Eynem wirdt geben durch den geist zu reden vonn der weißheit / dem andern wirt geben zureden vonn der erkendtnis / nach demselbigen geist / Eynem andern der glau- be / in demselbigen geist / Einem andern die genad gesund zumachen / in demselbigen geist / Einem an- dern wunder zu thůn / Einem andern weissagung / Einem andern geister zu vnderscheiden / Einem andern mancherley zungen / Einem andern außle- gung der sprachen. Dis aber alles wirckt derselbi ge einige geist / vnnd theilet einem jeglichen auß / nach dem er wil. D

C Denn gleich wie ein leib ist / vnnd hatt doch vil gelider / alle glieder aber eines leibes (wiewol jr viel) sind sie doch ein leib. Also auch Christus / deñ wir sind in eynem geist alle zu einem leibe getauft / wir seyen Juden oder Heyden / knechte oder frey- en / vnnd sind alle mit einem geist getrenckt. Denn auch der leib nit ein glied ist / sonder vil. So aber der fůß sprech / ich bin kein hand / drumb bin ich nit ein gliede des leibes / Solts vmb des willen nit ein gliede des leibes sein? Vnd so das ohr spreche / ich bin nit dz aug / darum̃ bin ich nit ein gliede des leibes / Solts vmb des willen nit ein gliede des leibes sein? Wenn der gantz leib das auge were / wo bliebe das gehöre? So er gantz das gehör

were/wo bliebe der geruch?

Nun aber hat Gott die gelied gesetzt / ein jeg=D
lichs sonderlich am leibe wie er gewolt hat. So a=
ber alle glieder ein glid weren/wo bliebe der leib?
Nu aber sind der glieder vil / aber d' leib ist einer.
Es kan das auge nit sagen zu der hand/ich bedarff
dein nit / oder widerumb dz haupt zu den füssen/
ich bedarff ewer nit. Sonder vil mehr/die glieder
des leibs / die vns duncken die schwechsten sein/
sind die nötigesten/vnd die vns duncken die vner=
lichsten sein / denselben legen wir am meisten ehr
an/vnnd die vnns vbel anstehen/die bedeckt man
am meisten/Denn die vnns wol anstehen/die be=
dürffens nit. Aber Gott hat den leib also vermen=
get / vnd dem dürfftigen geliede am meisten ehre
geben/auff das nit ein spaltung im leibe sey/Son=
der die gelider für einander gleich sorgen. Vnd so
ein glid leidet/so leyden alle glider mit/ Vnd so ein
gelid herlich ist/so frewen sich alle gelider mit.

Jr aber seit der leib Christi/vnd gelider vnder=E
einander. Vnnd Gott hatt etzliche gesetzt vber die
kirchen / auffs erste die Apostel /auffs ander die
Propheten / auffs dritte die lehrer / darnach die
wundertheter/darnach die genaden gesundt zuma=
chen/helffer/regierer/ mancherley zungen. Sind
sie alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie
alle lerer? Sind sie all wundertheter? Habē sie alle
die genad gesund zumachen? Reden sie alle mit zun
gen? Konden sie alle außlegen? Fleißt euch aber
nach den besten gaben/vnnd ich zeig euch noch ein
köstlichern weg an.

Das

Das xiij. Capitel. Summa.

Wie die liebe/ vnder allen göttlichen genaden/ die gröste/ vnd ausserhalb derselbigen das ander als vmb sunst sey.

A Wenn ich mit menschen vnnd mit Engel zungen redet/ vnnd die liebe nit habe/ so bin ich wie ein thönend ertz/ oder klingende schelle. Vñ weñ ich weissagen kondt/ vnd wüste alle geheimnus/ vñ alle erkentnis/ [vñ hette allē glauben/] also / das ich berg versetzte/ wo ich die liebe nit hab/ so bin ich nichtzit. Vñ weñ ich alle mein hab den armen gebe/ vnd ließ meinen leib brennen wo ich die liebe nicht hab / so hilfft es mich gar nichtzit.

Glos (Vnd hette allen glauben) Merck das vns der glaub allein / vnnd on die liebe vnnd werck / nit selig macht.

Epistel am sontag der herrn faßnacht. Luther durch ein glos vber dz wörtlin (allē glaubē) berůchtiget aber mals Paulū/ als ob er trib vñ schreib/ dz der glaub allein selig machte. Annot. A.

B Die liebe ist gedultig vnd freundtlich/ die liebe eyffert nit / die liebe schalcket nit / blehet sich nit auff/ ist nit ehrgeitzig/ sucht nit das jhre/ lest sich nit erbittern/ gedenckt nit arges / frewet sich nit vber der vngerechtigkeyt / frewet sich aber mit d warheit/ sie vertregt alles/ sie gleubt alles/ sie hoffet alles/ sie duldet alles. Die liebe verfellet nimmermehr/ ob gleich die weissagen ein end nemen/ oder die zungen auff hören/ oder die kunst zu nichten wirdt.

C Denn vnser wissen ist stuckwerck / vnnd vnser weissagen ist stuckwerck. Wenn aber kom̃en wirt das volkom̃ene/ so wirt das stuckwerck vff hören. Do ich ein kind war / do redet ich wie eyn kind/

vnd

vnd richtet wie ein kind/ vnd het kindische anschlege / Da ich aber ein man ward/ leget ich abe was kindisch war. Wir sehen jetzt durch ein spegel [inn retzeln/] deñ aber von angesicht zu angesicht. Jetzt erkenn ichs stuck weiß/ Deñ aber werd ichs erkennen / gleich wie ich erkennet bin. Jetzt aber bleibt glaub/ hoffnung/ liebe/ dise drei / Aber [die liebe ist die grössest vnder jn.] D

Glos (In retzeln) Das ist in worten die vns tunckel vnd verborgen sind.

Lutther glosirt hie vber das wörtlein (die grössest) dz die liebe nicht rechtfertige daran er denach sie den glaube rechtfertiget mercklich jrret.

Luther. last hie ein sentētz auß sen / so hie beigezeichnet ist.

Annot. A

Das xiiij. Capittel. Summa

Das lob der prophecey/ auch wie wir vns der zimlich gebrauchen/ vnd das sich die weiber derselbigen erhalten sollen.

STrebt nach d' liebe/ Eiffert nach dē geist A
lichen gaben / am meisten aber / das jhr
weissagē möget/ Deñ der mit der zungē
redet/ der redet nit den menschen/ sonder
Gotte/ deñ jm höret niemant zů/ [Der geist aber
redet heimliche ding/] Deñ der do weissaget/ der
redet den menschen zur besserung/ vnd zůr ermanung/ vñ zur tröstung. Wer mit der zungē redet/ der bessert sich selbs/ Wer aber weissaget / d' bessert die gemeine samlung Gottes. Ich wolt das jr alle mit zungē redet/ Aber vil mehr/ das jr weissaget/ Deñ der do weissaget/ ist grösser denn der do mit zungē redet/ Es sei deñ/ dz ers auch außlege/ vff dz die gemeine dauō gebessert werde. Nu aber lieben brůder/ weñ ich zů euch keme/ vñ redete mit zungen/ was were ich euch nütz? so ich nit mit euch redete/ entweder durch offenbarung/ oder durch kunst/

kunst oder durch weissagung/ oder durch lehre?

Glos (zungen reden) Mit zungen reden/ ist psalme oder was anders auß der heiligen schrifft/ in der kirchen lesen oder singen/ vñ sie nit außlegen/ wiewol sie der leser verstehet. Weissagen/ ist den sinn von Gott nemen/ vnd andern mögen außlegen/ So meint nun S. paulus mit zungen reden besser die gemein nit/ weissagen aber vnd außlegen bessert die gemeine.

B Helt sichs doch auch also/ inn den dingen/ die da lauten vnd doch nit leben/ es sey ein pfeiff/ oder ein harpffe/ Wenn sie nicht vnderscheidliche stimmen von sich geben/ wie kan man wissen was gepfiffen oder geharpffet ist? Vnnd so die posaune einen vndeutlichen hall gibt/ wer will sich zum streyt rüsten? Also auch jhr/ wenn jhr mit zungen redet/ so jhr nit gebet ein deutliche rede/ wie kan man wissen was geredt ist? Denn jhr werdet in den windt reden.

C Also mancherley art der stimmen ist inn der welt/ vnnd derselben ist keine vndeutlich. So ich nun nit weiß der stimẽn deutung/ werde ich vndeutsch sein/ dem/ der da redet/ Vñ der da redet/ wirdt mir vndeutsch sein. Also auch jhr/ sintemal jhr eyffert nach den geistlichen gaben/ tracht darnach/ das jhr volle genůg habt zur besserung der kirchen.

D Darumb/ welcher mit der zungẽ redet/ der bette also/ das ers auch außlege. Dann so ich mit zungẽ bete/ so betet mein geyst/ Aber mein siñ bringt niemandt frucht/ Wie sols aber denn sein? nemlich also/ Ich wil betten mit dem geyst/ vnnd wil

beten

beten auch mit dem siñ / Jch will singen mit dem geist / vnd wil singen auch mit dem sinn.

Glos (Mit dem sinn) Mit dem sinn zu reden / ist eben so vill / als außlegẽ. Mit dem geist reden / ist den sinn selbs verstehen / vnnd nit außlegen. Wie die geistlichen in stifften vñ klöstern singen vnd beten / dem allmechtigen zů lob / ehre vnd danck / welchs paulus also zů verordnen gebotten hat. 1. Timoth. 2. A.

Wenn du aber benedeyest mit dem geist / wie E
soll der / so an stat des leyen stehet / Amen sagen / auff dein benedeiung / sintemal er nit weiß / was du sagest? Du sagest wol fein dancke / aber der ander wirdt nicht dauon gebessert. Jch dancke meinem Gott / das ich mit ewer aller zungen rede. Aber inn der kirchen will ich lieber fünff wort reden / nach meinem sinne / auff das ich auch andere vnderweisen / dann sunst zehen tausent wort mit der zungen.

Lieben brůder / werdet nit kinder am verstent F
nis / sonder an der boßheit seit kinder / an dem verstendtnis aber seit volkommen. Jn dem gesetz ste
Esaie.28. het geschriben / Jch wil mit andern zungen vnnd mit andern lippen redẽ zu disem volck / vnd sie werden mich auch also nit hören / spricht der Herre. Darumb / so sind die zungen zum zeichen / nit den glaubigen / sonder den vnglaubigen / Die weissagung aber nit den vnglaubigen / sonder den glaubigen.

Wenn nu die gantze gemeine zusamen keme an G
einem ort / vnd redeten alle mit zungen / Es kemẽ aber hinein leyen oder vnglaubige / wurden sie nit

sagen

sagen/ jr weret vnsinnig? So sie aber alle weissagten/ vnd keme denn ein vnglaubiger oder leye hinein/ der wurde von denselben allen gestrafft/ vnd von allen gerichtet/ Vnd also wurde das verborgen seines hertzen offenbar/ vnd er wurde also fallen auff sein angesicht/ Gott anbetten/ vnd bekennen/ das Gott warhafftig in euch sey.

G Wie ist jm denn nu/ lieben brůder? Wenn jr zusamen kommet/ so hat ein jetzlicher ein psalmen/ er hat ein lehre/ er hat ein offenbarung/ er hat ein zungen/ Das sol nun alles geschehen zur besserung. So jemant mit der zungen redet/ das thů er selb ander/ oder auffs meyste selb dritte/ vnd eyner vmb den andern/ vnnd einer lege es auß. Ist er aber nit ein außleger/ so schweige er in der kirchen/ rede aber jm selber vnd Gott.

J Der weissager aber sollen zween oder drey reden/ vnd die andern richten. So aber ein offenbarung geschicht einem andern der do sitzt/ so schweige der erste. Jr kundt wol alle weissagen/ eyner nach dem andern/ Auff das sie alle lehrnen/ vnnd alle ermanet werden/ Vnnd die geiste der Propheten sind den Propheten vnderthan. Denn Gott ist nit ein Gott der zwitracht/ sonder des frides/ wie ich dann lehre in allen kirchen der heiligen.

Glos (Der zwitracht) Merck wo zwitracht (als jetzt vnder den ketzern ist/ deren keiner mit dem andern vberein stimmet/ vnnd ein jeder was newes erdenckt vnd fürbringet) da kan vnd will Gott nit bey sein.

Die weiber sollen inn der kirchen schweygen/

Den

Denn es sol jn nit zugelassen werden / das sie re=
den/sonder/das sie vnderthan sein/ wie auch das
gesetze saget. Wöllen sie aber etwas lernen/ so last
Genes. 3. sie da heymen jre menner fragen. Es stehet den
weibern übel an in der kirchen züschwetzen. Oder
ist das wort Gottes von euch außkommen? oder
ists allein zü euch kommen? So sich jemandt lest
duncken er sey ein prophet/ oder geistlich / der er=
kenne was ich euch schreibe / Denn es sind gebott
des Herren. Wer es aber nit erkennet / der [wirt
auch vnbekant bleiben.] Darumb/lieben brüder/
Luther (der sei vn wissendt.) Anno. B. fleissiget euch auffs weissagen/vnd weret nit mit
zungen reden/Last es aber alles erbarlich vnd or=
denlich bey euch zugehen.

Glos (Vnnd weret nit mit zungen reden) Wie die
ketzer jetzt weren/das man nit inn latinischer zungen
Meß oder andere heilige ämpter singẽ oder lesen sol/
Das doch der brauch in der Christlichen kirchen ge=
west von anbegin/vñ ist gnüg das man mit teutscher
zungen weissagt/das ist predigt/vnd das wort Got=
tes außlegt.

Das xv. Capittel. Summa.

Paulus bewert die gemeinen aufferstehung vom
tod/mit anzeigung/wie dieselbig geschehen soll.

Epistel. am 11. sont. nach pfingsten. ICh thü euch aber kund/lieben brüder/das A
Euangelion/das ich euch verkündigt ha=
be/welchs jhr auch angenomẽn habt / inn
welchem jr auch stehet/durch welchs jhr
auch selig werdet / welcher gestalt ichs euch ver=
kündiget habe/so jrs behalten habt/Es were deñ/
das jr vmb sunst geglaubt hettet.

Denn

B Deñ ich habe euch zůuoran fürgegebẽ/[welchs ich auch also empfangen hab/] das Christus ge- storben sey für vnser sünde/nach der schrifft/ vnd das er begraben sey/vnd das er aufferstanden sei am dritten tage/nach der schrifft. Vnd das er gese hen worden ist von Cephas/darnach auch von dẽ eylffen. Darnach ist er gesehen worden von mehr deñ fünff hundert brüdern auff einmal/ derẽ noch vil leben/etlich aber sind entschlaffen. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo/Darnach von al- len Aposteln.

Luther (welchs ich auch habe angenommẽ.) An. A

C Am letsten aber nach allen/ist er auch von mir/ als der vnzeitigen geburt/gesehen worden/Deñ ich bin der geringste vnder den Aposteln / als der ich nit werd bin/das ich ein Apostel heysse. Dar- umb das ich die kirchen Gottes verfolget habe. Aber von Gottes gnaden bin ich/das ich bin/vnd seine genade an mir ist nit vergeblich gewesen/D Sonder hab ich vil mehr gearbeitet / deñ sie alle/ Nit aber ich/sonder gottes genade neben mir. Es sei nu ich oder jhene/also haben wir prediget/ vnd also habt jr glaubet.

D So nun Christus predigt wirt/das er sei vonn den todten aufferstanden / Wie sagen denn ettlich vnder euch/die aufferstehũg der todtẽ sei nichts? Dann ist die aufferstehung der todten nichts / so ist auch Christus nit aufferstanden. Ist aber Chri stus nit aufferstanden/so ist vnser predig vergeb- lich/so ist auch ewer glaube vergeblich. Wir wer- den auch erfunden falsche zeugen Gottes/das wir zeuget haben wider Gott/Er habe Christũ auff-

erweckt/den er nit aufferweckt hat/ sintemal die todten nit aufferstehen/ Deñ so die todten nit auff erstehen/ so ist auch Christus nicht aufferstanden. Ist aber Christus nicht aufferstanden/ so ist ewer glaube falsch/ denn jhr noch seit in ewern sünden. So sind auch die/ so inn Christo entschlaffen sind/ verloren. Hoffen wir allein inn disem leben auff Christum/ so sind wir die elendigsten vnder allen menschen.

Nu aber ist Christus aufferstanden vonn den E
todten/ vnd der erstling worden vnder denen/ die da schlaffen. Sintemal durch ein mensch der todt/ vnd durch ein mensch die aufferstehung der todtẽ herkompt. Vnd gleich wie sie in Adam alle sterbẽ/ also werden sie inn Christo alle lebendig gemacht. Ein jetzlicher aber inn seiner ordnung. Der erstling Christus/ darnach die Christum angehören/ [vnd in sein zukunfft geglaubet haben/] Darnach das ende/ weñ er das reich vberantwurten wirt/ Gott vnnd dem vatter/ vnnd außtilcken wirt alle fürstenthumb vnnd gewalt vnnd macht. Er aber můß herschen/ biß das er alle seine feinde vnder seine füsse lege.

Luther (Welche sein werdẽ zu seiner zukunfft zeit. An. B.

Zů lest aber/ wirt auch vnser feind der todt ge- F
tilckt werden/ Denn er hat jhm alles vnder seine füß gethan. Weñ er aber sagt/ das es jm alles vnderthan sei/ wirt sonder zweiffel der außgenommen/ der jm sölchs alles vnderthan hat. Weñ aber alles jm vnderthan sein wirt/ als deñ wirt auch dˀ son selb vnderthan sein/ dem/ der jm alles vnderthan hat/ Auff das Gott sei alles in allen.

Was

G Was machen sunst die sich teuffen lassen als für
todten/so aller ding die todtē nit vfferstehen? Wz
lassē sie sich für sölche teuffen? Vñ wz stehē wir all
stund in der fahr? Ich sterb täglich/ liebē brůder/
vm̄ ewer ehr willē/ die ich hab in Christo Jesu vn=
serm Herrn. Was hilffts mich aber/ dz ich mensch=
licher weiß zu Epheso mit den wilden thiern ge=
fochten hab/ so die todtē nit vfferstehen? [So last
vns nu essen] vnd trincken/ deñ morgē werdē wir
sterben. Last euch aber nit verfůrē/ Böß geschwetz
verderbt gůte sitten. Wachet auff/ vnd seit from̄/
vnnd sündiget nit/ deñ ettliche wissen nichts vonn
Gott/ Das sag ich euch zur schame.

(So last vns nun essen) das meint Paulus nit ernstlich/ sond spott der Corinther mit disem sprichwort. Esaie. 22. poeta.

Glos (Die sich teuffen lassen) Die tauff bedeutet den todt Christi/ vnd die sich teuffen lassen müssen allem wollust absagen/ vnd sich in leiden vnd todt williglich ergeben/ das thäte keiner/ wañ er nit glaubte/ das ein ewig leben hernach folgete.

H Nu möcht aber jemant sagen/ Wie stehen denn
die todten auff? Vñ mit welcherley leib werden sie
kom̄en? Du vnweyser/ das du sehest/ wirt nit le=
bendig gemacht/ es sterbe deñ. Vnd welchs sehest
du? nit den leib sehestu/ der werden sol/ sonder ein
bloß korn/ nemlich/ des weitzen oder eines andern
getreides/ Gott aber gibt jm ein leib/ wie er wil/
vnd einem jeglichen samen sein eigen leib.

J Nit ist alles fleisch einerley fleisch/ sonder ist ein
ander fleisch der menschen/ ein anders des fichs/
ein anders der fische/ ein anders der vögel. Vnnd
es sind him̄lische cörper/ vnd jrdische cörper/ Aber
ein andere herrligkeit haben die him̄lischen/ vnnd

ein andere die jrdischen. Ein andere klarheit hat die Sonn / ein andere klarheit hat der Mon / ein andere klarheit haben die Sterne. Deñ ein Stern hat ein vnderscheid von dē andern in der klarheit / Also auch die aufferstehung der todten. Es wirdt geseet verweßlich / vnd wirt aufferstehen vnuerwesenlich / Es wirt gesehet in der vnehr / vñ wirt aufferstehen in der herrlicheit / Es wirt gesehet in der schwacheit / vñ wirt aufferstehen in der kraft / Es wirt gesehet ein fleischlich leib / vnd wirt auffstehen ein geistlicher leib.

Hat man ein fleischlichen leib / so hatt man auch ein geistlichen leib / wie geschriben steht / Der erst mensch Adam ist gemacht zur lebendigen seelen / vñ der letzte Adā / zum geist ð do lebendig macht. Aber der geistlich leib ist nit der erste / sonder der fleischlich / darnach der geistlich. Der erstē mensch ist von erden vnd jrdisch / der ander mensch ist vō himel / vnnd himlisch / Wie nun der jrdisch ist / also sind auch die jrdischen / Vnnd wie der himlisch ist / also sind auch die himlischen. Derhalben / gleich wie wir tragen haben das bilde des jrdischen / Also sollen wir auch tragen das bild des himlischen. B

Genes. 2.

Dauon sag ich aber / lieben brůder / das fleisch vñ blůt nit können das reich Gottes besitzē / Auch wirt das verweßlich nit besitzen das vnuerweßlich. Nemet war / ich sag euch ein geheimnis / [Wir werden zwar alle aufferstehen / aber nit alle verwandelt werden /] in eim nun / in eim augenblick / zur zeit der lestē posaunē / Deñ es wirt die posaun C

Luther. wir werdē nit all entschlaffen /

schal=

schallen/vn̄ die todten werden vfferstehen vnuer- wir werdē
weßlich/vn̄ wir werden verwandelt werdē. Den̄ aber alle
diß verweßliche müß anziehē dz vnuerweßliche/ vwandelt.
vnd diß sterbliche müß anzihen die vnsterblicheit. Annot. C

Vide hic Annotationes Erasmi, quia locus iste apud Graecos uariat, etiam Hieronymo teste.

M Wen̄ aber diß sterbliche wirt anziehen die vn-
sterblicheit/den̄ wirt erfüllet daß wort dz geschri
ben ist/Der tod ist verschlunden in dem sig. Todt Osee.13.
wo ist dein stachel? Todt wo ist dein sige? Aber d
stachel des todts ist die sünd. Die krafft aber der
sünd ist das gesetz. Gott aber sey danck der vns dē
sig geben hat/durch vnsern Herrn Jhesum Chri-
stum. Darumb/meyne brüder/seit veste/vnd vn-
beweglich/vnd reich in dem werck des Herrn jm-
merdar/dieweil jr wisset/das ewer arbeit ist nit
vergeblich in dem Herrn.

Das xvj. Capittel. Summa.

Paulus schreibt von der außteilūg des gesamelten Almusen/berürt sein widerkunfft/vnnd entbeut den Corinthern etzliche grüß.

A VOn der stewr aber/die den heiligen geschi
ckt/wie ich den kirchen in Galatia geord-
net habe/also thůt auch jr. Auff der saba-
ther einen/lege bey sich selbs ein jetzlicher
vnder euch/vnd samle was jm wolgefellig ist/vff
das nit/wen̄ ich kom̄e/den̄ aller erst die stewr zu
samlen sey. Wen̄ ich aber dar kom̄/ welche jr dann
durch brieff dafür ansehet/die wil ich senden/ das
sie hinbringen ewere milde wolthat gehn Jerusa-

lem. Vnd so es sein wert ist/das ich auch hinreise/ sollen sie mit mir reisen. Jch will aber zu euch kom mē/ weñ ich durch Macedonien ziehe/Deñ durch Macedonien werde ich wanderen/ bey euch aber werd ich villeicht bleiben/oder auch wintern/Vff das jr mich geleitet/wo ich hinreise.

B Jch wil euch jetzt nit sehen in der vberfart/Deñ ich hoff ich wölle etzliche zeit bey euch bleiben / so es der Herr zulesset. Jch werde aber zu Epheso bleiben/biß auff Pfingsten/Deñ mir ist ein grosse vnd scheinbarliche thür auffgethan / vnnd sind vil widerwertiger da. So Timotheus kompt/ so sehet zu/das er on forcht bey euch sey/Deñ er treibt auch das werck des Herren/wie ich. Darumb sol jn niemand verachten/sonder geleytet jn im fride/ das er zu mir komme/Deñ ich warte sein mit den brůdern.

C Von brůder Apollo aber(wisset) das ich jn seer vil ermanet habe / dz er zu euch keme mit den brůdern/ vñ es war zwar sein wil nit/dz er jetz keme/ Er wirt aber komen / weñ es jm gelegē sein wirt. Wachet/stehet im glauben/faret meñlich / vnnd seit starck. All ewr ding geschehe in der liebe.

D Jch bit euch aber/liebē brůder/ jhr kennet das hauß Stephana[vñ Fortunati vnd Achaici/] das sie sind die erstlingen in Achaia/vñ habē sich selbs verordnet zum dienst den heiligen/Auff das auch jr solchen vnderthan seiet/vnd allen die mitwirckē vnd arbeiten. Jch frewe mich auff die gegenwertigkeit Stephana vnnd Fortunati/vnnd Achaici/ Deñ das euch gemangelt/ haben sie erfüllet/Sie

Luth. last die hie gegē eingefaste wort aussen. Annot. A

haben

haben erquickt meinen vnd ewern geist / darumb
so erkennet die solche sind.

E Es grüssen euch alle kirchen in Asia. Es grüsset
euch sehr in dē Herrn Aquilas vñ Priscilla / sampt
der glaubigen samlung in jrem hauß / [bei welchē
ich auch zur herberg lige.] Es grüssen euch alle brů
der. Grüsset euch vndereinander mit dem heiligen
kuß. Der grůß mit meiner handt Pauli. So jemād
den Herrn Jesum Christ nit lieb hat / der ist Ana=
thema maranatha. Die gnad des Herrn Jesu Chri
sti sey mit euch. Mein liebe sey mit euch allen inn
Christo Jesu / Amen.

Lut. last aber die hie gegen gezeichneten wort auß. Annot. B.

Glos (Anathema maranatha) Das ist / er sey verbannet vnd vermaledeyet. *Vide apud Erasmum post alios.*

Das ende der ersten Epistel zu den Corinthern / gesandt auß Asia durch Stephanen / vnd Fortunaten / vnd Achaicum / vnnd Timotheum.

Das Argument vber die ander Epistel zu den Corinthern.

IN diser andern Epistel zu dē Corinthern/ entschldiget sich Paulus erstlich gegē jnē/ das er jhn vorhin etwas hart geschriben/ vñ sie betrůbt hat/ vnd sagt wie sölches jnē zu gůt geschehen/ vnd dz es ein selige vñ göttliche betrůbnis vnd traurigkeit sei/ durch die ein mēsch zur bůß gereytzet werde. Vñ dieweil abermaln falsche lerer vnder den Corinthern auffgestandē waren/ die sich selbs außgaben für Aposteln vñ Euangelisten (wie sich dann der teuffel zuweylen auch außgibt für ein Engel) vñ leretē das volck fleischliche freiheit/ vnd das sie jrem leib nichtzit abbrechen noch leyden solten/ dieweil Christus für vns gelitten hette. Das strafft S. Paul/ vñ wirt dardurch gezwungen sich selber zů rhůmen / wiewol nit auß rhůme/ sonder auß notturfft der sach/ vnd zu erzeien was er gelitten hab/ nit allein in gefencknis vnd schlegen/ zu wasser vnnd zu land/ Sonder auch in kranckheiten/ vnd casteyung seines leibes mit fasten/ mit hunger vnnd mit durst/ darzu mit grosser erbeit/ hilff vnd handtreichung/ die er den armen gethan habe/ dar durch er die Corinther zu der gleichen wercken auch reitzet vnd ermanet/ dz sie sich die falschen Apostel nit verfůren lassen/ vnd in disem allem nit faul/ Sonder vberschwencklich seyen. Denn wer da sperlich sehet (spricht er) der wirt auch sperlich einerndten.

Die

Die ander Epistel Pauli zu den Corintheren.

Das Erst Capittel. Summa.

Paulus zeigt an die vrsach/ warumb er den Corinthern sein zusag nit gehalten/ vñ erzelet vil widerwertigkeit/ die er vmb des glaubens willen erlitten hab.

A PAulus ein Apostel Jhesu Christi/ durch den willen Gottes/ vnd brůder Timotheus.

B Der kirchen Gottes zu Corinthen/ sampt allen heiligen in gantz Achaia.

C Gnad sey mit euch vnnd frid von Gott vnserm vatter/ vnd dem Herrn Jesu Christo.

D ☞ Gebenedeiet sey Gott der vatter vnsers Herrn Jesu Christ / der vatter der barmhertzigkeit/ vnd Gott alles trosts / der vns trőstet in allẽ vnserm trůbsal/ auff das auch wir trősten konden/ die/ so do sind in allerley trůbsal/ mit der ermanũg/ durch wőlche auch wir eriñert werden von Gott. Denn gleich wie des leidens Christi vil vber vns kommet/ also kompt auch vil trősts vber vns durch Christum.

Epistel von einem marterer. in gemein.

E So wir nun leiden / so geschichts euch zu ermanung vnd zu heil. So wir getrőst werden/ so geschichts euch zu trost. So wir ermanet werden/ das geschicht euch zu erinnerung vnd heil / wőlche erinnerung gedult wircket desselbigen leidens/ wőlches auch wir haben/ auff das vnser hoffnung

Luther. thůt hie ab vnd zu/ vnd macht ein besonder meinunge für sich. An.A

vor euch fest sey/dieweil wir wissen/ das gleich
wie jhr des leidens teilhafftig seyt/ also werdet jr
auch des trosts teilhafftig sein.

Denn wir wollen euch nit verhalten/liebē brů= F
der/vnser trůbsal/der vns in Asia widerfaren ist/
da wir vber die maß beschweret waren/vnd vber
macht/also/das vns auch verdrosse zuleben/Vnd
wůsten bey vns selbs nit anders/ dann wir můstē
sterben. Das geschach aber darumb/ das wir vn=
ser vertrawen nit auff vns sebs stellen/ sonder
auff Gott/der die todten aufferweckt/ wölcher
vns von so grosser ferligkeit erlöset hat/ vnd noch
täglich erlöset. Der vns auch/als wir bey jm ver=
hoffen/noch hinfürt erlösen wirt/durch hilff ewer
fürbitt für vnns/ Auff das durch vill person vill
dancks geschehe/für vns/der gabē halben/so vns
geben ist.

Glos (Durch hilff ewer fürbit) Merck das/ dz für=
bit viler tröstlich ist/wie auch S. Jacob schreibt in sei
ner Canonica/vnd hůt dich vor den ketzern die do sa=
gen/es könde keiner für den andern bitten.

Denn diß ist vnser rhům/nemlich das zeugnus G
vnser gewissen/Das wir in einfeltigkeit des her=
tzen vnd göttlicher lauterkeit/ nitt in fleischlicher
weißheit/ sonder in der gnad Gottes gewandelt
haben auff der welt/allermeist aber bey euch. Deñ
wir schreiben euch nit anders/ denn das jr gelesen
vñ erkent habt. Jch hoffe aber/jr werdet vns auch
biß ans ende also erkennen/gleich wie jr vns zum
teil erkeñet habt. Denn wir sind ewer rhům/gleich
wie auch jr vnser rhům seit/ auff den tag vnsers
Herrn

Herrn Jesu Christi. Vnd auff solch vertrauwen gedacht ich förthin zu euch zukom̃en/ auff dz ich euch abermal ein wolthat erzeiget/ vnd durch euch gen Macedonia reiset/ vnd widerum̃ von Macedonia zu euch keme/ vñ võ euch geleitet würde in Judeã.

B Hab ich aber einer leichtfertigkeit braucht das ich solchs gedacht? Od' sind meine anschlege fleischlich? also/ das bey mir sey jetzt ja/ jetzt nein? Aber O ein trewer Gott/ das vnser wort an euch nitt jetzt ja vnd dann nein gewest/ Deñ der Son Gottes Jesus Christus/ der bey euch durch vns geprediget ist/ durch mich vnd Siluanum/ vnnd Timotheum/ der war nit ja vnd nein/ sonder es war ja in jm. Denn alle Gottes verheissungen/ die sind ja in jm/ Vnd darumb sprechen wir Amen/ Gott/ zu vnserm rhůme. Gott ist aber der vnns befestiget sampt euch in Christo/ vnd vns gesalbet/ vnd versigelt/ vnd in vnsern hertzen das pfandt des geists geben hat. Jch růff aber Gott an zum zeugen/ auff meine seele/ das ich ewer verschonet hab/ in dem/ das ich nit wider gen Corinthon kommẽ bin. [Nit das wir herschen vber ewern glauben/] sonder wir sind gehůlffen ewerer freud/ denn jr stehet im glauben.

Glos (Nit das wir herschẽ vber ewerm glaubẽ) hiemit wil Paulus nitt/ das die Apostel kein gewalt noch macht haben vber des glaubẽs sachen/ sonder das sie niemand pflegen zum glauben zuzwingen/ der auß freyem willen/ nit auß zwang oder not angenommen werden soll. Die aber den glauben einmal angenom̃en haben/ mag mann darnach wol zwingen zuhalten das/ so sie gelobt vnd geschworen haben/ wie Paulus

Luther. (nit dz wir herrn seyẽ vber ewrẽ glaubẽ) vñ fahet dises capitel bey vier zilen zu frů an/ dañ der bewerte text anhebt.

den Corinthern drewet / er werde mit der rhůten zu jn kommen / etc. 1. Corint. 4.

Das ij. Capittel. Summa.

Der Apostel zeigt zweierley vrsach an / warumb er die Corinther nit besůcht / vnnd das er allein Christo zugefallen gepredigt / vnd keinen eigen nutz darinnen gesucht hab.

SOlchs hab ich aber bey mir beschlossen / A
auff das ich nit abermal in trawrigkeit zu
vch keme / deñ so ich euch trawrig mache /
wer ist der mich frőlich mache / ohn der
do von mir betrůbt wirt? Vnd dasselb hab ich euch geschriben / das ich nit / wenn ich keme / ein trawrigkeit vber die ander hette von denen / von wőlchen ich mich solte frewen / sintemal ich mich des bey euch allen vermůthe / das meine freude / ewer aller sey. Deñ ich schreib euch in grosser trůbsal vnd angst des hertzen / mit vilen trenen / nit das jr sollet betrůbt werden / sonder auff das jr erkennet / was liebe ich sonderlich zu euch trage.

So mich aber jemand betrůbt hat / der hat mich B
nit betrůbt / denn nur eins teils / auff das ich nitt euch alle beschwere. Es ist demselbigen / der ein solcher ist / gnug die straff / so von vilen geschehen / also / das jr nu fort jm destermehr vergebt vnnd trőstet / auff das er nit in altzu grosser trawrigkeit ersauffe. Darumb ermane ich euch / das jr die liebe an jm krefftig erzeiget. Dann darumb hab ich euch auch geschriben / das ich erkennete / ob jr bewert seit gehorsam zusein in allen stůcken. Wőlchem aber jr etwas vergebt / dem vergebe ich auch.

Denn auch ich/so ich jemands was vergebe/das vergeb ich vmb ewret willen an Christus statt/ auff das wir nit betrogen werden von dem teufel. Denn vnns seine gedancken nitt vnbewust sindt.

C Da ich aber gen Troada kam/ zupredigen das Euangelion Christi/ vnnd mir die thür aufftthon war in dem Herrn/ hatte ich kein rühe in meinem geist/darumb das ich Titum den brůder nit fand/ sonder ich macht mein abscheid/ vnd für auß ghen Macedonian/ Aber Gott sey gedanckt/ der vns alltzeit den sige behalten hilfft in Christo/vnnd offentbart den geruch seiner erkentnis durch vns/an allen orten/ Denn wir sind Gott ein gůtter geruch Christi/beide vnder denen/die selig werden/ vnd vnder denen/die verderben/Disen ein geruch des tods zum todt/ jhenen aber ein geruch des lebens zum leben. Vnnd wer taug nu so wol darzů? [Denn wir sind nit wie etlicher vil/ die das wort Gottes felschen/] Sonder als auß lauterkeit vnnd auß Gott/vor Gott/reden wir in Christo.

Luther wie etlich die mit dē wort gots kretzmerei treiben.

Glos (Die das wort Gottes felschen) Wie die falschen Ecclesiasten/ vnnd ketzerischen prediger jetzt thůn an allen orten.

Annot. A

Das iij. Capittel. Summa.

Wie Paulus sich der eiteler ehre entschuldigt/vnd wie die diener der kirchen gelobt/vnnd das scheinend angesicht Mosi mit eingefürt hat.

A Heben wir denn abermal an vns selbs zupreisen? Oder bedürffen wir/ wie etlich/ fürschrifft an euch/ oder lobebrieff von euch?

euch? Jr seit vnser brieff/ in vnser hertz geschriben/ der erkandt vnd gelesen wirt von allē menschē / die jr offenbar worden seit/ dz jr ein brieff Christi seit/ durch vnsern dienst zubereit/ Vnd nit mit tindten geschriben / sonder mit dem geist des lebendigen Gottes/ Nit in steinern taffeln / sond' in fleischern

Epist. am 12. sontag nach pfingsten.

taffeln des hertzen. ☙ Ein solch vertrawen aber haben wir durch Christum zu Gott/ Nit das wir gnůgsam seien etwas zuerdencken auß vnns / als auß vns selber / Sonder ist vnser vermögen von Gott/ wölcher auch vns tůchtig gemacht hat/ diener zusein des newen testaments/ nit des bůchstabēs/ [sonder des geistes.] Denn der bůchstab tödtet/ aber der geist macht lebendig.

Luther vber das wörtlein (geist) macht ein falsche glos/ das die gnad on gesetz vnnd verdienst lere. Annot. A

So nun das ampt / das durch die bůchstaben B tödtet/ vnd in die stein geschribē war/ solche klarheit hatte / das die kinder von Jsrael nit kondten ansehen das angesicht Mosi/ vñ der klarheit willen seines angesichts/ die doch auffhöret/ Wie solt nit vil mehr das ampt/ das den geist gibt/ klarheit haben? Denn so der dienst der verdamnis klarheit hatt/ vil mehr ist der dienst der gerechtigkeit vberschwencklich in d' klarheit. ☙ Deñ auch jenes teil/ das verklaret war/ ist nit verklaret / gegen diser vbermessigen klarheit. Denn so das klarheit hette/ das do auffhört/ vil mer wirt das klarheit haben/ das do bleibet.

Dieweil wir nu solche hoffnung haben/ gebrauchen wir vns deren mit grossem vertrawen/ vnnd C thůn nit wie Moses / der ein decke für sein angesicht hieng / das die kinder von Jsrael nitt auffsehen

hen

hen kondten auff das/ das auffhöret/ Aber jhre sinne sind stumpff. Denn biß auff den heutigen tag bleibt dieselbige decke vnauffgedeckt vber dem alten testament/ wenn sie es lesen/ welche in Christo auffhöret. Aber biß auff den heutigen tag wenn Moses gelesen wirt/ ist die decke für jhr hertz gehenckt. Wenn es sich aber bekerete zu dem Herrn/ so würde die decke weg genommen. Denn der Herr ist der Geist/ Wo aber der geiste des Herrn ist/ da ist freiheit. Nu aber schawen wir die klarheit Gottes mit auffgedecktem angesicht/ vnd werden verwandelt in dasselbig bilde/ von einer klarheit zu der andern/ als von dem geist des Herrn.

Das iiij. Capittel. Summa.

Paulus setzt für/ das Euangelische dem Judischen gesetz/ Vnd ermant zuleben vnd gewissen/ das Christo wirdig sey.

A DArumb/ dieweil wir ein solch ampt haben/ nach dem vns barmhertzigkeit widerfaren ist/ so lassen wir nit ab/ sonder weisen von vns auch die innerliche schande/ vnd wandern nitt in argelistigkeit/ felschen auch nit Gottes wort/ Sonder mit offenbarer warheit beweisen wir vns selber gegen aller menschen gewissen/ vor Gott.

Glos (Die innerliche schande) Das ist/ wir hüten vns nit allein vor offentlichen sünden/ sonder dz wir auch in vnsern gewissen nichtzit verborgener sünd haben/ Oder so wir vns der schuldig wissen/ treiben wir sie auß/ verstehe durch rew vnd beicht.

B Ist nun auch vnser Euangelion verdeckt/ so ists in denen/ die verloren werden/ verdeckt/ vns

der

der welchen der Gott diser welt verblendet hatt der vngleubigen sinn/dz jn nit scheinet die erleuch- tung des Euangelions von der klarheit Christi/ welcher ist das ebenbild Gottes. Denn wir predi- gen nit vns selbs/ sonder Jesum Christ/als den Herren/Vns aber als ewre diener vm̃ Jesus wil- len. Denn Gott/der do hieß das liecht auß dem finsternis herfür leuchten/der ist erschinen in vn- seren hertzen zuerleuchtung der erkentnis von der klarheit Gottes/in dem angesicht Jesu Christi.

Wir haben aber solchen schatz in jrdischen ge- C fessen/auff das die vbertreffende höhe sey auß der krafft Gottes/vnd nit auß vns. Wir leiden allent- halben trůbsal/vns ist aber nit angst darbey. Wir leiden not/vnd dörfftigkeit/ aber wir werdẽ dar- umb nit entsetzt. Wir leiden verfolgung/aber wir werden nit verlassen. [Wir werdẽ genidrigt/aber nit beschemet.] Wir werdẽ vnderdruckt/aber wir verderben nit. Vnnd tragen vmb allzeit das ster- ben des Herrn Jesu an vnserm leibe/ Auff dz auch das leben des Herrn Jesu an vnserm leibe offẽbar werd.

Luther hat die ein gefaste wort/so hie zugegẽ stehn/auß gelassen. Annot. A

Denn wir/die do leben/werden jmmerdar in D todt geben/vmb Jesus willen/Auff das auch das leben Jesu offenbar werde an vnserm sterblichem fleisch. Darumb/so wirckt nu der tod in vns/aber das leben in euch. Dieweil wir aber gleich einer- ley geist des glaubens haben/nach dem geschriben stehet/Jch hab geglaubt/darumb hab ich geredt.

Psalm. 115 So glauben wir auch/darumb so reden wir auch/ vnd wissen/das der/so den Herrn Jesum hat auff- erweckt/

erweckt/wirt auch vns sampt Jesu aufferwecken/
vnd wirt vns neben euch darstellen. Deñ es ist mir
alles vmb euch zuthůn/ Auff das die vberschweck
liche gnade/ durch viler dancksagung/ Gott reich-
lichen preise.
C Darumb lassen wir nitt abe / Dann wiewoll
vnser eusserlicher mensch verweset / so wirt doch
der innerliche von tag zu tag vernewert. Denn
vnser jetzige trůbsal (die zeitlich vnnd leicht ist)
schafft ein ewige vnd vber alle maß wichtige her-
ligkeit / vns / die wir nit auffsehen auff das sicht-
bar/ sonder auff das vnsichtbar. Denn was sicht-
bar ist/ das ist zeitlich/ Was aber vnsichtbar ist/
das ist ewig.

Das v. Capittel. Summa.

Paulus zeigt an/ wiewol vnser leichnam jrdisch vnd
vergencklich/ das aber die seel himlisch vnd vnsterb-
lich sey.

A DEnn wir wissen/ so vnser jrdisch hauß diser
wonung zubrochen wirt/ das wir ein baw
haben von Gott erbawet/ ein hauß/ nit mit
henden gemacht / sonder das ewig ist im himmel.
Vnnd darumb so erseufftzen wir auch nach vnser
behausung/ die vom himmel ist/ vnnd begeren an-
gezogen werden / so fern wir anderst gekleidet
vnnd nitt nacket befunden werden. Denn dieweil
wir in diser hůtten sind / erseufftzen wir / vnnd
sind beschweret / sintemal wir lieber wolten nitt
entkleydet/ sonder vberkleidet werden / auff das
das sterbliche wurde verschlungen von dem le-
ben. Der vns aber zu demselbigen bereitet/ das

ist Gott / der vns geben hat das pfandt des geistes.

Glos (Nit entkleidet werden) Wer hie tregt das kleidt der liebe / der wirdt dort nit entkleidet / Sonder vberkleidet mit dem kleidt der glorien vnnd herligkeit.

Wir sind aber getrost allzeit / vnd wissen das B
wir / so lang wir in disem leib sind / so wallen wir als pilgrum von dem Herrn / denn wir wandern im glauben / vnd sehen jn nit. Wir sind aber getrost / vnd haben vil mehr lust ausser dem leibe zu wolfartē / vnd bey Gott gegenwertig zusein. Darumb fleissen wir vns auch / wir seyen bey jm oder von jm / das wir jm wolgefallē. Denn wir müssen alle offenbart werden für dem richtstůl Christi / auff das ein jeglicher empfahe / an seinem leibe / nach dem er gehandelt hat / es sey gůt oder böß. Dieweil wir denn wissen / das der Herre zu förchten ist / [so gebē wir den leutē den rath /] aber Got sind wir offenbar. Jch hoff aber / das wir auch ewern gewissen offenbar seyen.

Matt. 16.

Luther. (faren wir schon mitt den leutē / vnd durch ein glos / so er vbr dasselbig sein wort (farē schon) gesetzt / hat er es auf den bañ gdeut vnnd freilich derhalbē also vñ recht gedeut scht.) Annot. A

Glos (Nach dem er gehandelt hat) Merck dise stell abermal für die werck / vnd hůt dich für den ketzern / die dich verwenen / es lige nit dran / du thůst gůttes oder böses / sonder volge dem rath den dir sanct Paulus hie gibt / nemlich gůttes zuthůn / vnd das böse zulassen.

Nit das wir vns abermal bey euch loben / son- C
der geben wir euch ein vrsach zurhůmen von vns / auff das jr habet zurhůmen / wider die / so sich nach dem ansehen rhůmen vnnd nit nach dem hertzen. Denn thůn wir jhm zu vill in vnserm gemůt / so

thůn

thůn wirs Gott/sind vermessig / so sind wir euch messig. Denn die liebe Christi dringet vns also/ sintemal wir achten/ das/ so einer für alle gestorben ist/so sind sie alle gestorben. Vnd darumb für alle gestorben/auff das die/so da lebē/nit jn selbs leben/sonder dem/der für sie gestorbē vnd aufferstanden ist.

D Darumb von nun an/kennen wir niemand nach dem fleisch/ Vnd ob wir auch Christum gekandt haben nach dem fleisch/ so kennen wir jn doch jetzt nit mer. Darumb/ ist etwa ein newe Creatur in Christo/so sind die alten ding vergangen/vnd sihe es ist alles new wordē/Aber dz alles von Gott/dʼ vns mit jm selb versönet hat durch Jesum Christ/ vnd vns geben das ampt der versönūg. Deñ Gott war in Christo/ vnd versönet die welt mit jm selber/vnd rechnet jn jre sünde nit zu/ vnd hat vns eingesetzt das wort der versönung.

E So sind wir nu[Legaten]an Christus statt/als vermanete Got durch vns. So bittē wir nu an Christus statt/[versönet euch mit Gott/]Denn er hat dē/dʼ von keiner sünde wůste/ für vns zur sünde gemacht/vff das wir würden in jm die gerechtigkeit Gottes.

Glos(Legaten) Das ist/außgesandte botten.

(Versönet euch mit Gott) Das ist/thůt bůß/vñ stellet ab von ewern sündē. Vñ thůt was jm beheglich ist.

Das vj. Capittel. Summa.

Wie wir glück vnd vnglück gleich zutragen/Vnnd war ein die Christenlich gůtigkeit gesatzt / Vnnd wie die gewonheit der vngleubigen zufliehen sey.

 A

WJr ermanen aber euch als mitthelffer/ das jr nit vergeblich die gnad Gottes empfahet. Denn er spricht/ Jn der ange neme zeit/ hab ich dich erhöret/ vnd am
Esaie. 49.
tag der seligkeit/ hab ich dir geholffen. Sehet/ jetzt ist die angeme zeit / jetzt ist der tag der selig= keit. Last vns aber niemand kein ergernis geben/ vff dz vnser ampt nit gelestert werde/ Sonder in allē dingē last vns beweisen als die diener Gottes/ in grosser gedult/ in trübsalen/ in nöten/ in engstē/ in schlegē/ in gefencknissen/ in auffrüren/ in erbeit/ [mit wachen/ mit fasten/] mit keuscheit/ mit erkēt= nis mit langmütigkeit/ mit freundligkeit / in dem heiligē geiste/ in vngefelschster liebe/ mit dē wort der warheit/ mit dʳ krafft Gottes/ durch die waf= fen der gerechtigkeit/ zur rechten vnd zur lincken/ durch ehr vnd schmach/ durch böß vñ gůt gerücht/ als die verfürer/ vnd doch warhafftig/ als die vn= bekandten/ vnd doch bekandt/ als die sterbenden/ vnd sihe/ wir leben/ als die gezüchtigetē/ vnd doch nit ertödtet/ als die trawrigē/ aber allzeit frölich/ als die armen/ aber die doch vill reich machen/ als die nichts haben/ vnd doch alles besitzen.

Glos (Das jr nit vergeblich die gnade Gottes em= pfahet) Gott gibt vns allen sein gnad reichlich / Dar= umb so liegen die ketzer/ wann sie sagen/ ich wolt gern keusch sein/ Gott hat mir die gnad nit geben. Dann es felet jnen nit an der gnadē/ Sonder das sie dieselbē verachten vnd versaumen/ damit sie sich deren vnwir dig machen. Darumb bitt paulus hie vnd allenthal= ben/ das wir die gnad Gottes nit versaumē/ noch ver= geblich in vns werden lassen.

Wir

(Mit wachen/mit fasten) Merck das vns auch S. paul hie ermanet zum fasten. Vnnd hůt dich vor den ketzern die do sagen/es sie niendert geschriben/dz man fasten soll.

B O jr Corinther/vnser mund hat sich auffgethan zu euch/vnser hertz hat sich außbreitet.[Jr engstet euch nit vmb vnsert willen/] sonder jr engstet euch vnder euch selber. Dieweil jr aber gleich belonung mit vns habet (dz sag ich euch als kindern) [so breitet euch auch auß.]

Glos (Jr engstet euch nit vmb vnsert willen) Das ist/die sorg vnd angst/so ir habt vmb zeitlich gůt vñ ehr/die habt jr von vnns nit gelernet/sonder thůt die auß euch selber.

(So breitet euch auß) Das ist/strecket ewer sorg vñ fleiß weiter auß/das ist/sorget nit allein vmb das zeitlich/sonder auch vil mehr vmb das ewig.

C Zihet nit am joch mit den vnglaubigen / Denn was gemeinschafft hat die gerechtigkeit mit der vngerechtigkeit? Was geselschafft hatt das liecht mit dem finsternis? Wie kompt Christus vberein mit Belial? Oder was für ein teil hat der gleubig mit dem vngleubigen? Oder wie stimmet der tẽpel Gottes mit den götzen? Jr aber seit der Tempel des lebendigen Gottes/wie deñ Gott spricht/ Jch wil in jenen wonen/vnnd vnder jn wandern/ vnd wil jr Gott sein/vnd sie sollen mein volck sein/ Darumb/gehet auß mitten von jn / vnnd sondert euch abe/spricht der Herr/vnd růret kein vnreines an/so wil ich euch annemen/vnd ewer vatter sein/ vnd jr solt meine Söne vnnd Töchter sein/spricht der allmechtig Herre.

Leuit. 26.
Esaie. 52.

Das vij. Capittel. Summa.

Wie Paulus die Corinther vō d vngleubigen befle-
ckung gezogen/wie er auch die straffe/so er jnē zůuor
vffgelegt gemiltert/Vñ wie er jrē gehorsā gelobt hat.

DJieweil wir nu solche verheissung haben/mei- A
ne liebsten/so sollen wir vns reinigen von aller
befleckung des fleischs vnd des geists/ vnd vnser
heiligung volenden in der forcht Gottes. Nemet
vns zum exempel/ wir haben niemand leide than/
wir haben niemant verfůrt/ wir haben niemandt
betrogen. Nit sag ich solchs euch zůuerdammen/
denn ich hab oben zůuor gesagt/ das jr in vnserm
hertzen seit/mit zusterbē vnd mit zuleben. Ich hab
vil vertrawens zu euch/ich rhůme vil von euch/ich
bin erfüllet mit trost/ich bin voller freudē in allem
vnserm trůbsal. Denn do wir in Macedonia kamē/
hat vnser fleisch kein rhů/Sonder allenthalben wa
ren wir in trůbsal/ außwendig streit/ inwendig
forcht. Aber Gott/ der die nidrigen trôstet/ der
hat vns erquicket durch die zukunfft Titi.

Nit allein aber durch sein zukunfft/ sonder auch B
durch dē trost/damit er getrôstet war bei vch/ vñ
verkündigt vns ewer verlangē/ewer weinē/ewer
eiffer vmb mich/ Also/dz ich mich noch mer freu-
wete. Denn dz ich euch durch den brieff hab traw-
rig gemacht/rewet mich nit/ Vnnd obs mich reu-
wete/so ich aber sehe/ das der brieff villeicht auch
ein stund lang euch betrůbet hat/ so frew ich mich
doch nu/nit daruon/ das jr seit betrůbet worden/
Sonder das euch solch betrůbnis zur bůß getrie-
ben hat. [Denn jr seit gôttlich betrůbet worden/]

das

das jr von vnns ja keinen schaden jrgent innen nemet/Denn die göttlich trawrigkeit wirckt büß zu bestendiger seligkeit/die niemand gerewet. Die trawrigkeit aber der welt/wirckt den todt.

Glos(Dann jr seit göttlich betrübt)Göttliche trawrigkeit nennet Paulus die/so sich ein mensch betrübet vm̄ seine sünd/von welcher Christus sagt/Selig sind die da trawren/dañ sie werdē getrost. Aber weltliche trawrigkeit nennet Paulus/ so sich jemand betrübet vmb zeitlich güt/gewin oder verlust/welche den todt wirckt/wie wir sehen/das sich etzlich auß solcher trawrigkeit selbs hencken vnd vmbbringen.

C Dann nemet war / wie ein grosse sorgfeltigkeit hat es in euch gewirckt/ das jr göttlich betrübet wordē seit/darzu verantwortūg/vnwillē/forcht/verlangen/eiffer/rache. Jr habt euch beweiset in allen stücken/das jr rein seit an der that. Darum̄/ob ich geschriben hab/so ists doch nit geschehen vm̄ des willen/der beleidiget hatt/ auch nit vmb des willen/der beleidigt ist/Sonder vmb des willen/das vnser fleiß offenbar werde bey euch / den wir haben für euch/vor Gott.

D Derhalben sind wir getröstet worden/ aber in solchē vnserm trost habē wir vns am meistē befrewet/vber die freude Titi/Deñ sein geist ist erquicket an euch allē. Vnd was ich mich für jm von euch gerhümet habe/bin ich nit zuschandē wordē/Sonđ gleich wie alles war ist / dz ich zu euch geredt habe/ also ist auch vnser rhüm für Tito worden. Vñ er ist vberauß hertzlich wol an euch / wenn er gedeckt an ewer aller gehorsam/wie jr jn [mit forcht vnd zittern] habt auffgenommen. Jch frew mich/

dz ich mich in allen stücke͂ auff euch verlassen darff.

Glos (Mit forcht vnd zittern) Merck das man die prelaten mit forcht vnd zittern hören vnd auffnemen soll/vnd nit also schmehen vnd verachten/wie die ketzer jetzt thůn.

Das viij. Capittel. Summa.

Wie Paulus die Corinther/das almusen gen Jerusalem zuschicken/durch schrifft vnd exempel ermant/vn̄ was er den semlern desselbigen eingebunden hat.

ICh thů euch aber kundt/lieben brůder/die A
gnad Gottes/die da gebe͂ ist den kirchen in
Macedonia/Also/dz in vil bewerung der
trůbsal/jr freud am gröste͂ gewest ist/Vn̄
jr aller höhistes armůt jnen gereicht hat/ zu vberschwencklichem reichtumb jrer einfeltigkeit. Denn nach allem vermöge͂ (das zeuge ich) vnd vber vermögen waren sie willich/vnd fliheten vns mit vile͂ ermanen/das wir auffnemen die wolthat vnd gemeinschafft der handreichung/die da geschicht den heiligen/vnd nit wie wir hoffeten/sonder ergaben sie sich selbs / zu erst dem Herren/ vnd darnach vns/durch den willen Gottes / Das wir můsten Titon ermanen/auff dz er / wie er zůuor hat angefange͂/also auch vnd̕ vch solche wolthat außrichtet.

Aber gleich wie jr in allen stůcken reich seit / im B
glauben vnd im wort/vnd in der erkentnis/vnnd in aller sorgfeltigkeit / darzu auch in ewer liebe gegen vnns / Also wöllet auch in diser reich sein/ Nit sag ich/das ich etwas gebiete/Sonder durch den andern fleiß [bewere ich/ewer liebe gůte/vnd geschickligkeit.] Denn jr wisset die gnad vnsers Herrn

Luther/ (Ob sie rechter art sey.) Aij.2i

Herrn Jesu Christi/das/ob er wol reich ist/ward er doch arm vmb ewert willen / auff das jr durch sein armůt reich würdet.

C Vnd in deme geb ich meinen radt/Denn solchs ist euch nützlich/die jhr angefangen habt vor eim jar her/solchs nit allein zuthůn / sonder auch wöllen. Nu aber volbringet das auch mit der that/vff das/gleich wie da ist ein geneiget gemůt zů wöllen/so sey auch da ein geneigt gemůt zůthůn/vonn dem das jhr habt. Denn so der will da ist/ so ist er angenem/nach dē einer hat/nit nach dē er nit hat.

D Nit geschicht das der meinung / dz die andern růhe haben/vnnd jhr trůbsal/sonder das es gleich zů gehe. So diene nůn ewer vberfluß jhrem mangel/zu diser thewren zeyt/Auff das auch jr vberschwanck hernach diene ewer dürfftigkeit/ vn̄ gescheh das gleich ist/wie geschriben stehet/Der vil samlete/hatte nit vberfluß/ Vnd der wenig samlete/hatte nit gebrechen. Gott sey aber gedancket/ der solchen fleiß an euch geben hat / inn das hertz Titi. Denn er nam zwar die ermanung an / Aber dieweil er so gantz sorgfeltig war/ist er vonn jhm selber zu euch gereiset. Exodi. 16.

E Wir haben auch mit jhm gesandt einen brůder/ der das lob hat im Euangelio in allen kirchen. Nit allein aber das/sonder er ist auch verordnet vonn den kirchen/zu vnserm walgeferten inn der genade/die von vns predigt wirt/dē Herren zu ehren/ vnd ewrem geneigten willen/Wir verhůten auch dz vns nit jemāt diser fülle halben verlestere / die durch vnser ampt außgericht wirt zu der ehre des

Herrn/Deñ wir fleissen vns des gůten/nit allein vor dem Herrn/sonder auch vor den menschen.

Auch habē wir mit jm gesandt vnsern brůder/ F
den wir offt bewert haben in vilen stucken/das er fleissig ist/nu aber vil fleissiger. Darumb so haben wir groß vertrawē zu euch/Es sey nu Titus halben (welcher mein gesell vñ gehůlffe vnd' euch ist) oder vnser brůder halben(welche Apostel sind der kirchen/vnd ein preiß Christi)Erzeiget nu die beweisung ewer liebe vnd vnsers rhůms von euch/ an disen/auch offentlich vor der versamlung.

Das ix. Capittel. Summa.

Paulus entschuldiget sich des verdachts/ vñ zeigt an/wie das almůsen vnuerzuglich/vberflůssig/ vnnd freimůtig geben werden soll.

ABer von der handreichūg/die do geschicht A
den heiligen/ist es ein vberfluß euch danō zuschreibē. Deñ ich weiß ewer geneigt gemůte/des ich mich von euch růme/bei dē von Macedonia/vñ sag dz auch Achaia von dem vergangen jar her/bereit gewest/ Vnd ewer fleiß hat vil gereitzet. Wir haben aber die brůder darumb gesandt/das vnser rhům vō euch dis teils nit zunichten wůrde/vnnd das jr bereit seyt/ gleich wie wir von euch gesagt haben/Auff das nit/so die vō Macedonia mit mir kemen/vnd euch vnbereit fůndē/ wir (ich wil nit sagen auch jr) zuschanden werden diser sach halben.

Drum̄ hab ichs fůr nottůrfftig angesehen / die B
brůder zůermanen/dz sie vorhin zu euch kemen/zu verfertigē dise zůuor verheissene benedeiung/das

sie bereyt sey/also/dz es sey ein benedeiung/vñ nit ein geitz. Dañ ich sag/ E. Wer do kerglich sehet/ der wirt auch kerglich erndtẽ/vnd wer do sehet in benedeiungen/der wirt auch erndtẽ in benedeiungen. Ein jetzlicher nach dem er in seinem hertzẽ zůuor erwelet hat/nit auß traurigkeit/ od' auß not/ Deñ einen frölichen geber hat Gott lieb.

Epistel. An tag S. Laurentz.

C Gott aber kan machen/dz allerley genad vberschwencklich in euch sey/ also/ dz jr in allen dingen ein gantz genůgen habt/vnd reich seit zu allen gůten wercken/wie geschriben stehet/Er hat außgestrewet vnd geben den armen/seine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit(Der aber/ so den samẽ reichet dem seeman/ der wirt jhe auch das brodt reichen zur speiß/vnd wirt vilfeltig machen ewern samẽ/ vñ meren die zunemung vnd frůchte ewer gerechtigkeit) Das jr reich seit in allen dingen/zu aller einfeltigkeit/welche wirckt durch vnns dancksagung Gotte.

Psalm. xi.

Glos (Vnnd wirt vilfaltig machen ewern samen) Also gieng es zu bey vnsern vättern/die gaben Schůlern/Pfaffen vnnd München/stifften kirchen vnnd Clöstern/das gab jn Gott hundertfeltig wid er/ vnd war allenthalben genůg/ Nun aber so wir niemandt nichts geben/so entziehet Gott auch sein milde benedeiũg/vñ gedeien den kirchen reubern die geistlichen gůter wie dem hund das grass.

D Deñ die handtreichũg diser wolthat erfüllet nit allein den mangel der heiligen/ Sonder ist auch vberschwencklich zu vil dancksagung in dem Herren/ durch beweisung diser hilff/ dann sie Gott preisen in gehorsam ewer bekentnis an das Euangelion

gelion Christi/vñ in der einfeltigkeit ewer handt=
reichung gegen jnē vñ allen / darzu in jrem gebet
für euch/die nach euch ein verlangē habē/vō wegē
der vbertreffender gnade gots/so in euch ist. Gott
aber sey danck/für sein vnaußsprechliche gabe.

Das x. Capittel. Summa.

Der Apostel entschuldiget sich/der falschen Apo=
stel halben/die sich vber jhn erheben/vnd mancher=
ley beschwerdt zumessen wolten.

ICh aber Paulus bit euch/durch die senft= A
mütigkeit vnnd messigkeit Christi/der ich
gegenwertig vnder euch gering binn/ im
abwesen aber biñ ich thürstig gegen euch.
Jch bit aber/das mir solchs gegenwertig nit not
sey durch dz vertrawē / durch welchs ich thürstig
geschetzt werde/gegē etlichen/die vns schetzē/als
wanderten wir nach dē fleische. Deñ wiewol wir
im fleisch wandern/so dienen wir doch dem fleisch
nit/Vnnd sind die waffen vnser ritterschafft nicht
fleischlich/sonder mechtig vor Gott/zu verstören
die befestungen / damit wir auch brechen die an=
schlege vnd alle höhe/die sich erhebt wider die er=
kentnis gotts/vnd nemen gefangen allen verstant
vnder den gehorsam Christi/vnd sind bereit zu re=
chen allen vngehorsam/wenn ewer gehorsam er=
füllet ist. [Sehet auff das/so für augen ist.]

Lutther Richtet jr nach dem ansehen: Anno. A.

Glos(Sehet auff das) *Græci hanc clausulam per interrogationem legunt authore Theodoreto.*

Verlasset sich jemandt darauff/das er Christi B
sei/der dencke solchs auch widerumb bey jm/das/
gleich wie er Christi ist/ [also sind wir auch Chri=
sti.]

sti.] Vñ so ich auch etwas weiter mich rhůmet von der gewalt/welche vns der Herr geben hat zu besſern vnd nit zůuerderben/ wolt ich nit zu schanden werden. Damit ich aber nit verdacht werde/als het ich euch mit brieffen schrecken wöllē/ Deñ die brieffe(sprechen sie)sind schwer vnnd starck/ aber die gegenwertigkeit des leibs ist schwach / vñ die rede verachtlich. Wer ein solcher ist/ d' dencke/ dz/ wie wir sind mit worten in den brieffen im abwesen/also sind wir auch mit der that gegenwertig.

Glos (Also sindt wir auch Christi) Also solten die ketzer gedencken/wann sie sich jres Christus so sehr růmen. Das wir auch in Christo getaufft/vnd Christo durch dē glaubē eingeleibt seien. Es můssen aber die wort Christi erfült werden/nemlich/das vill falscher propheten auffstehn/vnd sagen werden/ Sihe/ hie ist Christus/dorth ist Christus/Matth. 24.

C Denn wir dörffen vns selbs nicht eindringen/ noch vergleichen etlichen/die sich selbs loben/

Glos(Die sich loben) Wie die ketzer jetz nit anders können/dann sich selbs vnd jhr lere loben/ vnd sunst alle welt schenden vnd lestern.

Græcus autem textus hic aliquid uariat. De quo uide Annotat. Erasmi.

Sonder messen wir vns selber bei vns selbs/vnd vergleichen vns auch vnns selber. Doch so rhůmen wir vnns nit vber die maß / sonder nůr nach dem zil der regel/damit vns Gott abgemessen hat das zil/zuerlangen auch biß an euch. Denn wir faren nit zu weit / als hetten wir nit gelanget an euch/ Deñ wir sind biß an euch kom̃en mit dem Euangelio Christi / vnd růmen vns nit zu vil in frembder arbeit/

arbeit / Sonder verhoffen ewers glaubens / der in euch wechßet / vnser regel nach / noch reichlich gepreiset werden / vnd das Euangelion auch predigen / denen / die jensit euch wonen / vnd vns nit růmen in dem / das mit frembder regel bereitet ist. C. Wer sich aber růmet / der rhůme sich in dẽ Herren / Deñ der ist nit bewert / der sich selb lobt / sonder den der Herr lobt.

Epistel von eyner Junckfrawen in gemein.

Das xj. Capittel. Summa.

Paulus / vmb der ferlichen wunderwerck / vnd vmb der manigfaltigen erlitten ferligkeit willẽ / vergleicht sich den vornembsten der Apostel.

WOlt Gott jr hieltet mir mein torheit ein wenig zugůt / jha jhr solt mirs auch vertragen / Deñ ich eiffer vber euch mit göttlichẽ eiffer. Deñ ich hab euch vertrawet einẽ man / das ich euch ein reine junckfraw Christo zubrechte. D. Jch förchte aber / das nit gleich wie die schlange die Eua verfürte mit jhrer listigkeit / also auch ewere siñ verruckt werdẽ von der einfeltigkeit in Christo. Deñ so der jene / der do zu euch kompt / einẽ andern Christum prediget / den wir nit prediget haben / oder jr ein andern geist empfanget / den jr nit empfangen habt / oder ein ander Euangelion / das jr nicht angenomen habt / vertrůget jr sie billich. A

Jch acht aber / ich sei nit weniger / dann die hohẽ Apostel sind. Vnd ob ich alber bin mit redẽ / so bin ich doch nit alber in der erkandtnus / Doch ich bin bey euch allenthalbẽ wolbekant. Oder hab ich gesündigt / das ich mich ernidrigt hab / auff das jhr erhöhet würdet? Deñ ich hab euch dz Euangelion B

vmbsunst verkündiget/ vnnd hab andere gemeine beraubt/ vnd sold von jhn genommen/ das ich euch predigete. Vnd do ich bey euch gegenwertig war/ vnd mangel hatte/ war ich niemant beschwerlich/ Dann meinen mangel erstatteten die brůder die von Macedonien kamen/ vnd hab mich in allē stůcken euch vnbeschwerlich gehalten/ vnd will mich auch noch also halten.

C So gewiß die warheit Christi in mir ist/ so soll mir diser rhům in den lendern Achaia nit vndernomen werden. Warumb das? dz ich euch nit solt lieb haben? Gott weist es. Was ich aber thů vnd thůn wil/ dz thů ich darum/ das ich die vrsach abhaw/ denē/ die vrsach sůchen/ dz sie růmen möchten/ sie seyen wie wir. Denn solche falsche Apostel/ vnnd trugliche erbeiter/ verstellen sich zu Christus Aposteln/ Vnd dz ist auch kein wunder/ Denn er selb der teuffel verstellt sich zum engel des liechts. Darumb ists nit ein grosses/ ob sich auch seine diener verstellen/ als zů dienern der gerechtigkeit/ Aber gleich wie sie handeln/ also werden sie auch ein end nemen.

Glos. Merck wie sich die falschē Apostel verstellē/ vn̄ sich selbs außgeben für Euangelisten/ Ecclesiastē vn̄ für Euangelische prediger/ so doch keines Euangelisten zeichen/ weder in jhren wercken/ noch gebärden oder sitten befunden wirt. Darumb gleich wie sie handeln (spricht Paulus) also werden sie auch ein end nemen.

D Jch sag abermal/ dz nit jemant wene ich sey törricht/ Sūst nemet mich an als einen törichten/ dz ich auch mich ein wenig růme. Was ich jetzt red/

das rede ich nit dem Herzen nach/sonder als in der thorheit / dieweil wir in das rhůmen komen sind. Dann sintemal vil sich rhůmen nach dem fleisch/ will ich mich auch rhůmen. Denn jhr vertraget gerne die narrē/dieweil jr klůg seit/Jr vertraget/ so euch jemandt zů knechten macht/so euch jemand schindet/so euch jemand nimpt/so sich jemandt v- ber euch hebet/so euch jemandt inn das angesicht schlahet. Das sag ich schanden halben / als weren wir/[dis fals/]schwach worden.

Epist. am sontag vor der Herren faßnacht. Lut. last dise einge- faste zwei wort auß. Annot. A.

Warauff nu jemand kůne ist(ich rede in torheit) E darauff binn ich auch kůne. Sie sind Hebreer/ ich auch. Sie sind Jsraeliter/ich auch. Sie sind Abra- hams samen/ich auch. Sie sind diener Christi/ich auch. Jch red tòrlich. Jch bin wol mehr/ in erbei- ten/in gefengnissen vberflůssiger/in schlegen vber die masse/im sterben stetiglich. Von den Judē hab ich fünffmal empfangen viertzig streich weniger einen. Jch bin dreimal mit růten außgestrichen/ einmal gesteinigt / dreimal schiffbruch erlitten/ Tag vnnd nacht hab ich zůbracht in der tieffe des meres/Jch hab offt gereißt. Jch bin in ferligkeit gewesen der wasser/in ferligkeit der mòrder/inn ferligkeit von meinē geschlecht vnnd von den hei- den/in ferligkeit in stettē vñ in den wůsten/in fer- ligkeit des meres/vñ in ferligkeit der falschē brů- der/in můhe vñ arbeit/ in vil wachen / in hunger vnd durst/in vil fasten / in vil frost vnd blòsse.

Glos (Jn vil fasten) Merck das vns die Apostel/ nit allein zu fasten ermanē/sonder auch für sich selbs vil vnnd offt gefastet haben. Darumb liegen die ke-

zer

zer/wann sie sagen man finde niendert in der schrifft
das man fasten sol. Sie haben aber jetz ein newe glos
erdicht/vnd sprechen/ Fasten sey nichts dann meßig
essen vñ trincken/gleich als ob die Apostel die andern
tag/daran sie nit fasteten/alzeit voll vnd truncken ge-
west/vñ sich vnmessiglich gehalten hetten.
F Vñ was des außwendigen ist/nēlich mein täg-
lich anligen/vnnd sorge für alle kirchen. Wer ist
G schwach/vnd ich werd nit schwach? Wer wirt ge-
ergert/vñ ich breñe nit? So ich mich je rümen sol/
wil ich mich meiner schwacheit rümen. Gott vnnd
der vatter vnsers Herrn Jesu Christi/ welcher ist
der gebenedeiete in ewigkeit/weist/ das ich nicht
liege. Zu Damasco der Lantvogt des Königs A-
reta/ verwarte die stadt der Damascener/ vnnd
wolt mich greiffen/ vnd ich ward in einem korbe
zum fenster auß durch die maure hinnider gelas-
sen/vnd also entrann ich auß seinen henden.

Das xij. Capittel. Summa.

Paulus zeigt an/als er in den dritten hiñel entzuckt
worden/was jhm aldo begegnet/Waser artzney jhm
auch für den hochmůt gegeben/Vnd wie sich für den
falschen Aposteln zuhůten.

A SO ich mich ja rhůmen soll/wie wol es nit gůt
ist/so wil ich auch komē vff die gesichte vñ of-
B fenbarung des Herrn. Jch keñe einen menschē
in Christo vor vierzehen jaren/[nit weiß ich ob er
in dem leib/oder ausser dē leib gewesen ist/] Gott
weists/ Derselb wart etzuckt biß inn den dritten
hiñel. Vñ ich weiß dz derselbig mensch/[nit weiß
ich ob das im leib/ oder ausserhalb des leibs ge-
schehen/] Gott weißts/ entzuckt ward in dz Para-

diß/vnd höret verborgene wort/die keinem men schen gezemen zureden. Dauon wil ich mich rhů me/võ mir selb aber nit/deñ allein meiner schwa cheit. So ich mich aber gleich růmen wolt/thet ich nit törlich/deñ ich wolt die warheit sagẽ. Ich ent halt mich aber des/vff das nit jemant mich höher achte/deñ er an mir sihet/oder von mir höret.

Vñ vff das ich mich nit vberheb der hohen offen barung/ist mir gebẽ der stachel des fleischs/nem lich der engel des satans/d̃ mich mit feustẽ schla he/da für ich den Herren zu dreien malen geflehet hab/dz er von mir trette. Vñ er hat zu mir gesagt/ Laß dir gnůgen an meiner genad/ deñ die tugent wirt volkom̃en in schwacheit. Drum̃ wil ich mich gern růmen meiner schwacheit/auff das die krafft Christi in mir wone. D Darumb hab ich ein gefal len in meinen schwacheiten/in schmacheiten/in nö ten/in verfolgungẽ/in engsten/vm̃ Christus wil len. Deñ wañ ich schwach bin/so bin ich starck. B

Glos (In schwacheit) Das ist/so wir in kranck heiten vnnd anderen anfechtungen gedültig vnnd bestendig bleiben/wirt die tugendt volkommen. *Et ita interpretatur Ambrosius. Verùm aliter Erasmo uidetur. De quo uide Annotationes eiusdẽ in hoc loco.*

Ich binn zu eim thoren worden vber dem rhů men/darzů habt jr mich zwungen. Denn ich solte von euch gelobt werden sintemal ich nichts weni ger gethan hab/denn die hohen Apostel/wiewol ich nichts binn/so sind doch eins Apostels zeichen vnder euch geschehen/mit aller gedult/mit zeichẽ vnd mit wunder/vnd mit thatten. Deñ was habt C

jr weniger gehabt/ deñ die andern kirchen? On dz ich selb euch nit hab beschweret. Vergebet mir dise sünde. Sihe/ ich bin bereit zum drittenmal zů euch zekommen/ vnd wil euch nit beschweren/ denn ich sůche nit das ewre/ sonder euch. Deñ es sollen nit die kinder den eltern schetze samlen/ sonder die elteren den kinderen.

D Jch aber wil vast gern darlegen/ vnnd darüber selbs dargelegt werden/ für ewere seelē/ wiewol ich euch mer liebe/ vnnd weniger geliebet werde. Dem sey nu wie jm sey/ so hab ich euch nit beschweret/ Sonder so gescheid war ich/ das ich euch mitt listen gefangen. Hab ich aber auch jemant vberforteilt durch der einē/ die ich zů vch gesant hab? Jch habe Titon gebeten/ vnd mit jm gesant einen brůder/ Hat euch auch Titus vberforteilt? Haben wir nit in einem geist gewandert? Haben wir nit in einerley fůßstapffen gangen? Last jr euch abermal dűncken/ wir verantwurten vnns? Wir reden in Christo vor Gott.

E Aber das alles geschicht/ mein liebstē/ euch zur besserung/ Deñ ich fürcht/ wenn ich kome/ das ich euch nit find/ wie ich wil/ Vñ jr mich auch nit findet/ wie jr wolt/ Dz nit hader/ eiffer/ zorn/ zäck afftterreden/ ohrenblasen/ empörung/ auffrůr vnder euch seyen/ Vnd das ich nit abermal/ so ich kome von Gott gedemütiget werde bey euch/ vnnd můsse leid tragen vber vil/ die zůuor gesündiget/ vnd nit bůß thon haben vber die vnreinigkeit vnd vnkeuscheit vnd geilheit/ die sie getriben haben.

Das xiij. Capittel. Summa.

Der Apostel schilt die jenigen/ so den falschen Aposteln angehangen/ Lobt die/ so in der waren lere fest gestanden haben/ vnnd beschleust mit einem gemeinen grůß.

SJhe ich kome nu zum dritten mal zu euch/ Jn A
zweier oder dreier mundt sol bestehn ein jetzlich wort. Jch habs euch zuuor gesagt/ vñ sages euch zůuor/ als gegenwertig/ vnd jetzt abwesend/ euch denen/ die zuuor gesündigt haben/ vnd den andern allen/ deñ so ich widerumb komen werde/ wil ich nit schonen. [Oder sucht jr ein erfarūg/ des/] der inn mir redet/ Christus? welcher nicht schwach/ sonder mechtig in euch ist. Vnd ob er wol gecreütziget ist auß schwachheit/ so lebet er doch auß der krafft Gottes. Denn auch wir schwach sind in jm/ wir leben aber mit jm in der kraft Gottes/ vnder euch.

Luther. (sintemal jr sůcht dz jr einmal gwar werdet) An. a.

Versůcht euch selbs/ ob jr im glauben seit/ Průfet euch selbs. Oder erkent jr euch selbs nit/ dz Jesus Christus in euch ist? Es sei dañ dz jr verworffen seit. Jch hoff aber jr erkennet/ das wir nit verworffen sind. Wir bittē aber Gott/ dz jr nichts vbels thuet/ nit auff dz wir bewert erscheinen/ Sōder auff dz jr das gůte thuet/ vnd wir die verworffen seyen. Deñ wir könden nit wider die warheit/ sonder für die warheit. Wir frewen vns aber/ dz wir schwach sind/ vnd jr mechtig seit/ vnd dasselb wünschen wir euch/ nemlich ewer volkomēheit. Derhalben ich auch solchs abwesen schreib/ Auff dz ich nit/ weñ ich gegenwertig bin/ scherffe brauchen B

chen

chen müsse / nach der macht / welche mir der Herr zubessern / vnd nit zůuerderben geben hat.

Glos (zu bessern vnd nit zu verderben) Merck wie wol die prelaten macht haben auch mit der scherffe / als mit dem bañ zustraffen / So sollen sie doch dieselben gebrauchen zu besserung / vñ nit zu ergernis. Wie der bañ bißher vil ergernis gegebē / dz man so leichtfertiglich damit vmbgangen / vnd die leuth vmb ein wenig gelts willen offt im bañ hat sterben lassen.

C Entlich / lieben brůder / frewet euch / seit volkomen / tröstet euch / habt einerley můt vnd sinn / seit fridsam / so wirt Gott der liebe vñ des frides mit euch sein. Grůsset euch vndereinander mit dem heiligen kuß. Es grůssen euch alle heiligen. Die gnad vnsers Herrn Jesu Christi / vnd die liebe Gottes / vnd die gemeinschafft des heiligen geistes sey mit euch allen / Amen.

Das ende der andern Epistel zu den Corinthern / gesandt von Troada / durch Titum.

Das Argument vber die Epistel zu den Galatern.

DJe Galater waren ein gemengt volck auß den Griechen/ vnd auß den Frantzosen die in Griechenland kamen/ vnd sich mit jn vermischt hetten/ derhalben sie dañ von den altẽ Gallogreci/ vnd darnach Galater/ vñ jr land Galatia genant wordẽ. Dise hat S. Paul erstlich zum glauben bracht/ vnd jnen das recht Euangelion geprediget. Aber nach seynem abschiedt stůnden vnder jn auff falsche prediger/ die sie ein ander Euangelion leren wolten. Wie wol dasselbig (wie Paulus sagt) keyn ander Euangelion/ vnd nichts dañ triegerey vnd jrrthumb war. Derhalben er die gemelte falschen Euangelische prediger in bañ thůt/ vnd alle die vermaledeyet/ die ein new vnnd ein ander Euangelion zupredigẽ vnderstehen/ dañ er zůuor gelehrt hat/ Oder die das gemein einfeltig volck auff solchen jrrthumb füren. Wölle Gott (spricht er) das sie abgeschnitten werden/ die euch also verwirren. Daneben strafft er auch die Galater/ das sie sich so leichtfertiglich bezaubern vnnd verfüren lassen/ vnd das die/ so erstlich im geist vñ glauben wol angefangen hetten/ entlich widerumb auff dz fleisch/ vnd vff die beschneidung/ vnd andere Judische werck des alten gesetzs/ zurück gefallen waren Ermanet vnd rüfft sie widerumb zu der alten Euangelischen warheit/ die sie zůuor von jm empfangen hetten.

Die Epistel Pauli zu den Galatern.

Das erst Capittel. Summa.

Paulus strafft die Galater/das sie sich von dem Euangelio Christi/so bald auff ein ander Euangelion begeben/Das er doch bezeuget/von keinē menschen/sonder von Christo selbs empfangen hab.

A Paulus ein Apostel/ nicht von menschen/ [auch nit durch ein menschen/] sonder durch Jesum Christ/vnd Gott den Vatter/der jn aufferweckt hat von den todtē/ vnd alle brůder/die bei mir sind.

Lut. last die hie gegē gemerckten wort auß. An.a.

B Den kirchen in Galatia.

C Gnad sey mit euch/vnd frid von Got dem vatter/vnd vnserm Herrn Jesu Christ/der sich selbs gegeben hat für vnser sünd/das er vnns erredtet vonn diser gegenwertigen argen welt/nach dem willen Gottes/vnd vnsers vatters/welchem sey preiß von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

D Mich wundert/dz jr euch so bald abwenden lasset/ von dem der euch berůffen hat zur gnad Christi/auff ein ander Euangelion/welchs doch kein anders ist/on das etliche sind/die euch verwirrē/ vnd wöllen das Euangelion Christi verkeren.

Glos (Das Euangelion Christi verkeren) Wie die ketzer jetz auch thůn mit jrem newen Euangelion/vñ verkerung der schrifft/wider dē verstand der Christlichen kirchen vnd der heiligen lerer/so jnen vom geist eingegeben worden/2. Petri. 1.

Aber ob gleich auch wir/oder ein Engel vom himmel/euch würd predigen/anderß/dañ dz wir vch

* prediget habē/*[der sey im bann/oder verflůcht.]
Wie wir zůuor gesagt haben/vnd jetz sag ichs wi=
derum̄/So iemant euch prediget/anders/dañ dz
jhr empfangen habt/d' sei verflůcht.[Vberrede ich
dann nu die menschē od' Gott? oder fleiß ich mich
den menschen zu gefallen? Wenn ich den menschen
noch wolgefiel/so were ich nit ein knecht Christi.

Glos (Der sey verflůcht) Das ist/der sey im höch
sten bann/wie das wörtlein anathema/so hie stehet/
mitbringt.

* E Ich thů euch aber kundt/lieben brůder/ das E
das Euangelion/das vonn mir gepredigt ist/nit
menschen tandt ist. Denn ich habs nit vō eim men=
schen empfangē/noch gelernet/Sonder durch of=
fenbarung Jesu Christi. Denn jhr habt je wol ge=
höret meinen wandel weiland im Judenthumb/
wie ich Gottes kirchē vber die maß verfolgte/vnd
verstöret sie/nam zu im Judenthumb vber vil die
meins alters waren/vnd meiner nation/vnd eyf=
fert mehr dann alle ander/vmb der vätter gesetz.

Do es aber dem wolgefiel/der mich von mey= F
ner můtter leib hat abgesündert/vnnd berůffen
durch seine gnaden/dz er seinen son offenbarte inn
mir/das ich jhn durchs Euangelion verkündigen
solt vnder den Heidē/Also bald hab ich wed' fleisch
noch blůt stat geben/bin auch nit gehn Jerusalem
komen/zu denen/die vor mir Apostel warē/Son=
der zog hin in Arabian/vnd kam widerumb gehn
Damascon/Darnach vber drey jar/kam ich gen
Jerusalem/zeschawen Petrum/vnd bleib fünff=
zehen tag bey jm/Der andern Aposteln aber sahe
ich

Luth. vff das er dise dflůchūg von dē predigern vff die predig dring/vff dz man alhie keinen bañ dardurch verstehen möcht/teutscht er diß also/dz sey verflůcht.

Anno. B. Luther. predig ich dann jetzt den menschen oder Gott zedienst.

Anno. C.

*Epist. am fest d' gedechtnis Pauli.

ich keinen/on Jacoben des Herrn brůder. Was ich aber schreib/Gott weist das ich nit lieg.

Glos (Jacoben des Herrn brůder) Hie nennet die schrifft aber Jacobum einen brůder des Herrn / der doch ein Son gewest ist Alphei/ vnd sein můtter genennet worden Maria Jacobi / Luc. xxiiij. Also/ so oft du lisest von den brůdern des Herrn / so wisse das es nit seine leibliche brůder gewesen/ vnnd das Maria die junckfraw kein kindt gehabt dann Christum/der ir erstgeborner vnd letster Son gewesen ist / aber die schrifft nennet auch die gebrůdere/ so von zweien geschwesterigk geborn sind/wie hie / vnnd an vil andern örten.

G Darnach kam ich in die lender Syrie vnd Cilicie. Jch war aber vnbekandt nach dem angesicht den Christlichen gemeinden in Judea / Dann sie hatten allein gehört/das/ der vns weiland verfolgete/der predigt jetzt den glauben/welchen er etwan anfachte/vnd preiseten Gott vber mir.

Das ij. Capittel. Summa.

Wie der Apostel/ die beschneidung nit von nöten sein/beweret/wie er auch Petrum derhalben etlicher maß gestrafft/vnd dz die werck des gesatzes nit rechtfertigen angezeigt hat.

A DArnach vber viertzehē jar/ zog ich abermal hinauff gen Jerusalem mit Barnabas/vnd nam Titon auch mit mir. Jch zog aber hinauff/auß einer offenbarūg/vnd besprach mich mit jnen vber dem Euangelio / das ich predige vnder den Heiden/bosonders aber mit denen/ die dz ansehen hatte/Auff das ich nit vergeblich lieffe oder gelauffen hette. Aber es ward auch Tytus dānocht

nit gezwungen sich zuschneiden lassen/ der mit mir was/ ob er wol ein Heid war/ Vnd das/ vmb etlicher neben eingefürter falschen brůder willen/ die neben einkommen waren zu verkundtschafften vnser freiheit/ die wir haben in Christo Jesu/ das sie vns gefangen nemen/ welchen wir auch nie kein stund weichen/ vnderthã zusein/ Auff das die gnade des Euangelions bey euch bestůnde.

Glos (Auff das ich nit vergeblich lieff) Merck wie sanct Paul das Euangelion anderst nit hat wöllẽ predigen / es würde dann von den Aposteln bewert. Also solten die ketzer auch thůn/ vnnd anders nit predigen / dann was die Christlich kirch bewert hat/ Aber jhr hoffertiger geist wil vnd kan niemands vnderworffen sein.

Von denen aber/ die das ansehen hatten/ welcherley sie weiland gewesen seind/ da ligt mir nitt an. Denn Gott achtet das ansehen der menschen nitt. Mir aber haben die/ so das ansehen hatten/ nichts zugelegt/ Sonder widerumb/ da sie sahen/ das mir vertrawet war das Euangelion an die vorhaut/ gleich wie Petro das Euangelion an die beschneidung (Denn der so Petro mitgewirckt hat zum Apostelampt vnder der beschneidung/ der hat auch bey mir gewirckt vnder den heiden) Vnd so sie erkandten die gnade/ die mir geben war/ Jacobus vnd Cephas vnd Johannes/ die für sewlen angesehen waren/ gaben sie mir vnd Barnaba die hand/ vnnd vereineten sich mit vns/ das wir vnder die heiden/ sie aber vnder die beschneidung predigten/ Allein das wir der armẽ gedechtẽ/ Welchs ich auch zuthůn gantz fleissig gewesen bin. B

Do

C So aber Petrus gen Antiochien kam / widerstund ich jm vnder die augen / denn er war [strefflich.]

Glos (Strefflich) Der Grieisch text sagt nit reprehensibilis / sonder reprehensus / das ist / das Petrus nit strefflich / sonder wol gestrafft / vñ verklaget worden sey / Dann das Petrus gethan / hat er nit gethan auß heuchlerey / auch darā nit gesündigt / Sonder ist das geschehen vmb glimpffs willen / vnd das die Juden nit so bald im anfang geergert wurden / wie sanct Paul auch selbs an vilen örten gethan / vnnd sich rhümet / er sey den Juden gewest als ein Jud / den Helden als ein Heid. etc. 1. Cor. 9.

D Denn zůuor vnd ehe dann ettlich von Jacobo kamen / aß er mit den Heiden. Da sie aber kamen / entzoch er sich vnd sondert sich / Dann er forchte die von der beschneidung / Vnnd die andern Juden hieltens sampt jm auch verholen / also das auch Barnabas von jnen gefürt wardt auff die gleißnerey. Da ich aber sahe / das sie nit richtig wanderten / nach der warheit des Euangelij / sprach ich zu Petro offentlich / So du / der da ein Jude bist / Heidenisch lebst / vnnd nit Judisch / warumb zwingestu denn die Heiden Judisch zuleben? Wir sein von natur Juden / vnnd nitt sünder auß den Heiden / Dieweil aber wir wissen / das der mensch durch die werck des gesetzs anders nitt rechtfertig wirt / dann durch den glauben an Jhesu Christo / so haben wir auch ahn Jhesu Christo geglaubet / auff das wir rechtfertiget werden durch den glauben Christi / vnd nit auß den wercken des gesetzs.

Glos

Glos (Auß den wercken des gesetzs) Merck das Paulus nit redet von den gůten wercken in gemein/ Sonder allein von den wercken des gesetzs/ als von der beschneidung/ vnd dergleichen Judischen Ceremonien/ wiewol auch in der gemein kein gůt werck Christo angenem ist/ es geschehe dann in vnd durch den glauben. Heb. xi.

Darumb wirt durch die werck des gesetzs kein D
fleisch gerechtfertiget. Wo nu wir/ die da suchen
durch Christum rechtfertig zuwerden/ auch noch
selbs sünder erfunden werden/ [Gibt vns denn nit
Christus vrsach zusünden?] Das sey ferne. Wenn
so ich das/ so ich zerbrochen habe/ widerumb bawe/
so mach ich mich selbs zu einem vbertretter. Denn
ich bin durchs gesetz dem gesetz gestorben/ auff
das ich Gott lebe. Jch bin mit Christo gecreutziget/
Jch leb aber jetzt/ nit ich/ sonder Christus lebt
in mir. Vnd was ich lebe im fleisch/ das lebe ich in
dem glauben des Sons Gottes/ der mich geliebet/
vnd sich selbs für mich dargebē hat. Jch werff
nit weg die gnade Gottes. Denn so durch das gesetz
gerechtigkeit kompt/ so ist Christus vergeblich
gestorben.

Luther/ (So hettē wir vonn Christo/ nuts mehr dā sünde/) vnd glosi. es weiter dahin/ als wer durch werck frū werden/ wolle der durch Christum ein sünder sein) An. A.

Das iij. Capittel. Summa.

Wie Paulus auß dem exempel Abrahe/ dz die werck des Judischen gesetzs nit rechtfertigen/ abermals angezeigt/ Vnd wie er darneben den nutz des gesetzs erklärt vnd angehangen hat.

O Jr vnuerstendigen Galater/ wer hat euch A
bezaubert/ dz jr der warheit nit gehorchet?
Vor welcher augē Christus Jesus verdam
met/ vnd in euch gecreutziget ist. Das will ich al-

kein

lein von euch lernē/ Habt jr den Geist empfangen/
durch die werck des gesetzs / oder durch die pre=
digt vom glauben? Seit jr so gar nerrisch/ das jr
im geist angefangen/ jetzo im fleisch vollendē wol=
let? Habt jr deñ vergebens so vil erlitten? Ists an
ders vergebens. Der euch nu den geist reichet/ vñ
thůt solche thatten vnder euch / thůt ers durch die
werck des gesetzs? Oder durch die predige des
glaubens? Wie geschriben stát/ Abraham hat gott
geglaubt/ vñ es ist jm gerechnet zur gerechtigkeit.
So erkennet nu/ das die so da sind vom glauben/
das sind Abrahams kinder.

Glos (die werck des gesetzs) Merck abermal/ das Paulus hie nit tadelt die gůten werck in gemein/ wie die ketzer hierauß zihen wollen/ sonder allein die Judischen werck des alten gesetzs/ als die beschneidung/ schaff vnd kelber opfferen.

Glos (Im fleisch vollenden wolt) wie die außgelofnen münch vnd nonnen/ die erstlich in einem geistlichē leben woll angefangen / vnnd entlich auff fleischliche wollust gefallen / vnnd jr leben darinn beschliessen wöllen / wie Sanct Peter von jnen geweissagt hatt. 2. Pet. 2.

B Die geschrifft aber hats zůuor ersehen/ dz Gott
die Heiden durch den glauben rechtfertiget/ Dar= Genesi. xv
umb verkündigt sie dem Abraham/ In deinem sa= Gene. xxij.
men sollen alle Heiden benedeiet werdē. Also wer=
den nun/ die do seind vom glauben / gebenedeiet
mit dem gleubigen Abraham / Denn alle die / so
mit den wercken des gesetzes vmbgehen/ die seind
vnder der vermaledeiung. Denn es stehet geschri= Deut. 27.
ben/ Vermaledeyet sey jederman/ der da nit bleibet

in allem dem/das geschriben in disem bůch das ge=
satzs/das ers thů. Die weil denn durchs gesatz nie=
mant rechtfertiget wirt vor Gott/so ists offēbar/
Abac. 2. das der gerechte lebet durch den glauben. Das ge=
satz aber ist nit auß dē glauben/sond̃ wer es thůt/
der wirt dardurch leben. Christus aber hat vns er
löset von der vermaledeiung des gesatzs/ vnd für
Leuit. 16. vns worden ein vermaledeiung (Denn es stehet
Deut. 21. geschribē/ Vermaledeiet ist jedermā der am holtz
hanget) Auff das die benedeiung Abrahe vnd̃ die
Heiden keme/ in Christo Jesu/ vnnd wir also den
verheißnen geist empfiengen / durch den glau=
ben.

Lieben brůder / ich wil nach menschlicher weise C
reden / Verachtet mann doch eins menschen testa=
mēt nit/wenn es bestettigt ist/vnd thůt auch nichts
darzu. Nun ist je die verheissunge Abrahe vnd
seinem samen zugesagt. Er spricht nit/ in den sa=
men/als in den vilen/sonder als in einem / Vnnd
deinem samen/welcher ist Christus . Aber diß te=
stament/ so wie ich sag/ von Gott bestettiget ist/
kan das gesetz (welches erst vierhūdert vn̄ dreissig
jar hernach kommen ist) nitt vntůchtig machen zu=
tilckung der verheissung. Deñ so das erbe vß dem
gesetz her keme / so wer es schon nit auß der ver=
heissung / Gott aber hats Abraham durch ver=
heissung frey geschenckt.

Epist. am xiij. sontag nach pfingsten.

Glos (Hernach kommen) Wenn das gesetz Mo=
si geben / vnnd wie lang es nach der verheissung
Abrahe geschehen sey. Vide Annium super Philonem

commentario primo circa finem.

D Was soll den das gesetz? Umb der vbertrettung willen ist es gestelt worden / Biß der same keme / dem die verheissung geschehen / Vnnd es ist geordnet von den Engeln / durch die handt des mitlers. Ein mitler aber ist nit eins einigen mitler / Gott aber ist einig. Wie? ist denn das gesetze wider Gottes verheissung? Das sey ferne. Denn so ein gesetz geben were / das do kund lebendig machen / so keme die gerechtigkeit warhafftig von dem gesetz. Aber die schrifft hats alles beschlossen vnder die sünde / Auff das die verheissung den gleubigen gegeben würde durch den glauben ann Jhesum Christum. ☞ Ehe denn aber der glaube kam / wurden wir vnder dem gesetz verwaret vnd verschlossen / auff den glauben / der da solt offebar werden.

E Also ist das gesetz vnser zuchtmeister gewesen in Christo / das wir durch den glauben rechtfertig wurden. Nun aber der glaube kommen ist / sindt wir nit mer vnder dem zuchtmeister. Denn jr seit alle Gottes kinder / durch den glauben in Christo Jesu. Denn wie vil ewer in Christo getaufft sind / die haben Christum angezogen. Hie ist kein Jude noch Grieche / Hie ist kein knecht noch freyer / Hie ist kein man noch weib / Sonder seit jr altzumall ein ding in Christo Jesu. So jr nun ein ding seit in Christo Jesu / so seit jr ja Abrahams samen / vnnd nach der verheissung / erben.

Das

Das iiij. Capittel. Summa.

Das Christus die dienstbarkeit des Judischen gesetzs hat hingenommen / bewert Paulus durch zwey gleichnuß / Eine vom Erben / so er noch vnder der rûten ist / Die andren von zweyen Sönen Abrahe / welche die zwey testament bedeuten.

Epist. am sontag nach dem Christag / vnd abent der heilig[en] dry könig

Ich sag aber / So lang der erbe ein kind ist / A
so ist vnder jm vnd einem knecht kein vn=
derscheid / ob er wol ein Herr ist aller gů=
ter. Sonder ist vnder den fürmündern vn[d]
pflegern / biß auff die bestimpte zeit vom vatter.
Also auch da wir kinder waren / waren wir vnder
den elementen der welt dienende.

Glos (Vnder den elementen) Das ist / vnder dem bůchstaben der Judischen Ceremonien vnnd obseruantz / die sich gegen der Euangelischer lehr halten / gleich wie das a b c gegen den grossen künsten. Denn wer zur volkommen kunst komen wil / der můß vor das a b c lernen.

So aber die zeit erfüllet ward / sandte Gott sei= B
nen Son / [gemacht auß einem weib /] vnnd dem
gesetz vnderthan / Auff das er die / so vnder dem ge
setz waren / erlöset / das wir die kindtschafft em=
pfiengen. Weil jr denn kinder seit / hat Gott gesand
seinen geist in ewere hertzen / der da schreyet / Ab=
ba / vatter.

Luther (der da geborn ist.) Annot. A

Glos) Abba ist ein Syrisch wort / so vil als vatter.
Also ist nun hie kein knecht mehr / sonder eitel Sö=
ne / Wer nu ein Son / der ist auch ein erbe / Durch
Gott.

Glos (Durch Gott) Der jn zu einem Son erwelet hat. Vnd also seind wir all angenomene kinder. Jesus

aber

aber ist der recht naturlich Son Gottes.

C Aber zu der zeit/da jr Gott nit erkanten/dientē jr denen/die von natur nit Gott seind. Nu jr aber Gott erkandt habt(ja auch von Gott erkand seind) wie wendet jr euch denn vm̄/wider zu den schwachen vnd dürfftigen elementē/welches jr von newes an dienen wolt? Jr haltet tag vnnd monden/ vnd zeit vnd jar. Jch fürcht ewer / das ich nit villeicht vmb sunst an euch hab gearbeitet. Seit doch wie ich/denn ich bin wie jr.

D Lieben brůder/ich bit euch/jr habt mir kein leid gethan / Denn jr wisset / das ich euch nach der schwacheit des fleischs das Euangelium predigt jetzt lang hab / vnnd ewer versuchung in meinem fleisch/habt jr nit veracht noch verschmacht/sonder als einen Engel Gottes nampt jr mich auff/ ja als Jesum Christum/ Wo ist dann nu ewer seligkeit? Jch bin ewer zeuge/das/wenn es möglich gewesen were/hettet jr ewer augen außgerissen / vnnd mir geben. Bin ich denn nun ewer feind worden/ das ich euch die warheit sage.

E Sie schmeichlen vmb euch nit fein/ Sonder sie wöllen euch von mir abfellig machen / das jr jnen nachfolgt.[Jr sollet aber im gůtem/allzeit zum gůten reitzē/]vn̄ nit allein in meiner gegēwertigkeit. Luther. (eifern ist gůt) An.B

F Mein lieben kinder/welche ich abermal gebere/ biß das Christus in euch ein gestalt gewinne. Jch wolt aber jetzo gern bey euch sein/ vnnd mein stim̄ verandern/Denn ich mich ewert halben schäme. Genesi. 16 Genesi. 21.

G Sagt mir / die jr vnder dem gesetz sein wolt/ habt jr das gesatz nit gelesen? ☞ Denn es stehet Epist. am 4. sont. in der fast.

geschrbien / das Abraham hatte zween Söne / ei-
nen von der magd / den andern von der frawen.
Aber der von der magd war / ist nach dem fleisch
geboren / Der aber von der frawen / ist durch die
verheissung geborn. Die wort haben ein geistlichē
verstandt / Denn diß seindt die zwey testament.
Eins auff dem berg Syna / das zur knechtschafft
Luther / gebirt / welches ist die Agar. [Denn Syna ist ein
(denn agar berg in Arabia /] vnd langt biß gen Jerusalem / dz
heist in A- zu diser zeit ist / vnd ist ein knecht sampt seinen kin-
rabia der dern.
berg Sy- Aber das Jerusalem / das droben ist / das ist H
na) An. C. die freye / die ist vnser aller mütter. Denn es stehet
Esaie. 44. geschriben / Sey frölich die du nit geberest / vnnd
brich herfür / vnd rieff die du nitt schwanger bist.
Denn die einsame hat vill mehr kinder / denn die
den man hat. Wir aber / liebē brůder / seind / Jsaac
nach / kinder der verheissung.

Gene. xxj. Aber gleich wie derselben zeit / der / so nach dem J
fleisch geboren war / den jhenen verfolgete / der
nach dem geist geborn war / Also gehet es jetzt
auch. Aber was spricht die Schrifft? Stoß die
magd hinauß sampt jrem Son / Denn der magd
Son sol nit erb sein mit dem Son der freyen. So
sind wir nu / lieben brůder / nitt der magd kinder /
sonder der freyen / mitt welcher freiheit vns Chri-
stus gefreyet hat. D

Das v. Capittel. Summa.

Das die beschneidung den Christgleubigen nit allein vnnütz / sonder auch schedlich sey / Vnnd was die werck des fleischs sind / vnd früchte des geists.

So

A So bestehet nu / vnd last euch nit wider- umb inn dem joch der dienstbarkeit be- griffen.] Sehet/ich Paulus sag euch/ wo jr euch beschniden lasset / so ist euch Chri- stus kein nůtz. Jch zeuge abermal einem jederman/ der sich beschneiden lest / das er verpflicht ist auch das gantz gesetz zuthůn/ Jr seit aber von Christo/ wenn jr durchs gesetz rechtfertig wolt werden/ vnd habt der gnade gefelet. Wir aber warten im geist hoffnung der gerechtigkeit auß dem glaubē. Deñ in Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas/ [sonder der glaub/ der durch die liebe wirckt.] Jr lieffet fein / wer hat euch verzau- bert der warheit nit zu gehorchen? [Jr solt nie- mand einnemen lassen/] Denn solch vberreden ist nit von dem/ der euch berůffē hat. Ein wenig sawr hefen versewrt den gantzen teig.

Luther (So beste het nů) tůt hin zu(inn der frei- heit do mit vns Chri- stus befrei et hat.) Anno. A. Luther. (Sonder die liebe die durch den glau- ben thätig ist.) An. B Luther last die hie gegen ge- zeigneten wörter inn der feder. Annot. C

Glos (Der glaub der durch die liebe wirckt) Merck das der blosse glaub allein/ vnd on die liebe vñ werck niemant selig macht. Vnd hůt dich vor dē ketzern/ die do sagen/ der blose glaub allein vñ on die werck mach vns selig/ Dann sanct Paulus hie anderst von der sach redet.

B Jch versehe mich zu euch in dem Herrn/ jr wer- det nichts anders gesinnet sein. Wer euch aber jrr macht/ der wirt sein vrteil tragen / er sey wer er wöll/ Jch aber/ lieben brůder/ so ich die beschnei- dung noch predige / warumb leide ich dann ver- folgnug? So hette die ergernis des creutzs auffge- höret. Wolt Gott [das sie auch beschnitten wur- den/] die euch verwirren. Jr aber/ lieben brůder/

Luther: (das sie auch auß- gero-

tet wurde) seit zur freiheit berůffen/allein sehet zů/ das jr di=
Annot. D. se freiheit nit gebraucht [zu vrsach des fleisches/]
Matt. xxij. Sonder dienet einand' durch die liebe des geists.
Denn das gantz gesetz wirt in einem wort erfül=
let/in dem/Hab deinen nechsten lieb als dich selbs.
So jr euch aber vndereinander beisset vnd fresset/
so sehet zu/das jr nit vndereinander verzeret wer=
det.

Glos (zu vrsach des fleischs) Wie die ketzer vñ jre anhenger / die inwendige freyheit des geists für ein fleischliche freiheit deutē/ Gleich als ob dz Christlich freiheit were/das ein jetlicher thät/ esse vnnd trüncke wann/wie/vnd was er wolt/ Vnd keiner dem andern vnderthan sein solt/ Welches doch mehr ein fleischliche vnd teuffelische/dañ ein Euangelische freiheit ist/ vnd von Paulo hie verbotten wirt/

Epist. Am xiiij. sont. nach pfingsten.

Jch sag aber inn Christo / ☞ Wandert im geist/so werdet jr die lůsten des fleisches nit vollbringen. Denn das fleisch gelůstet wider den geist/ vnd den geist gelůstet wider das fleisch. Dieselbigen sind widereinander / das jr nitt thůt was jr wöllet. So jr aber von dem geist geleit werdet/so seit jr nit vnder dem gesetz. Offenbar sindt aber die werck des fleischs / als do sindt vnkeuscheit/ vnreinigkeit/ vnschamigkeit/ geilheit/ abgötterey / zauberey / feindtschafft / hader/ neid/ zorn/zanck/zweitracht/secten/haß/mordt/sauffen/fressen/vnd dergleichen/Von welchen ich vch sage/vnd zůuor gesagt hab / das die solchs thůn/ werden das reich Gottes nit erlangen. Die frucht aber des geists ist / Liebe/ freud/ frid / gedult/ miltigkeit/gůtigkeit/langmůtigkeit/ sanfftmůtigkeit/ C

werck des fleischs. Luther last hie vssen/gdult/ messigkeit vnnd abbruch/ vñ setzet für senfftmů=

keit/[glaub/]messigkeit/ abbruch/ keuscheit/ Disen ist das gesetz nit entgegen. Welche nu Christi sind/ die haben jr fleisch gecreutziget/ sampt den lasteren vnd bösen begirden. ☞ * ☞ Wo wir nun jm geist leben/ so last vns auch im geist wandern. Vnd last vns nit eiteler ehrgeitzig sein/ noch einander entrůsten/ oder vndereinander neidisch sein.

tickeit/ freiitlickeit/ dan gedult hat er nit/ messickeit vnd abbruch dient jm nit/ die freütlickeit meint er fleischlich. Annot. E

* Epist. am xv. sontage nach pfingsten.

Glos (Glaub) Merck das gleich wie die liebe/ also ist auch der glaub ein frucht des geistes. Vñ hůt dich vor den ketzern/ die do sagen/ wo der glaub sey / do folge so balde die liebe hernach / als ein frucht des glaubens/ Dañ die liebe ziert wol den glauben/ vnnd macht jn volkommē/ wechst aber nit auß dem glaubē als ein apffel auff eim baum/ sonder ist auch ein eigen frucht des geists/ gleich so wol als der glaub. Darumb so kan eins wol das ander sein / dann der geist gibt nit eim jetlichen alle genaden/ Sonder eim jeden teilet er auß nach der masse / wie vnd wievil er wil. i. Corinth. xij.

Das vj. Capittel. Summa.

Wie wir in brůderlicher liebe leben sollen/ vñ einer dem andern vbertragen / Hie vor arbeiten/ das wir dort schneiden vnd erndten/ Das weder beschneidūg noch vorhaut selig macht/ sonder ein new creatur inn Christo.

A Lieben brůder/ so ein mensch etwa vō einem laster eingenommen ist / so vnderweiset jr/ die do geistlich sind/ denselben mit senfftmůtigem geist. Vnd sihe auff dich selbs / das du nitt auch versucht werdest. Einer trag des andern bůrden/ vnd also werdet jr das gesetz Christi erfüllen. So sich aber jemand lest důncken er sey etwas / so

er doch nichts ist/ der betrügt sich selbs. Ein jetlicher aber prüffe sein selbs werck/ vnd also wirt er allein an jm selber rhům haben/ vnnd nit an einem andn. Deñ ein jetlicher sein eigẽ bürdẽ tragẽ wirt.

Der aber vnderricht wirt mit dem wort / der B

Luther vbergehet hie auff dise eingefaste wort/ ein glos zemachen) Annot. A

teile mit/ allerley gůtes/ dem / der jn vnderricht. Irret euch nit/ Gott lest sich nit betriegen/ [Sonder was der mensch sehet/ dz wirt er erndten oder schneiden.] Wer auff das fleisch seet/ der wirt von dem fleisch das verderben einerndten. Wer aber auff den geist seet/ der wirt von dem geist das ewige leben einerndten. [Last vns aber gůts thůn] on vnderlaß/ Denn zu seiner zeit werden wir auch erndten on auffhören. Dieweil wir denn nun zeit haben / so last vns gůts thůn/ an jederman/ allermeist aber an des glaubens genossen.

Glos (Last vns gůtes thůn) Merck wie feine paulinische doctores die ketzer sein/ die vns vberreden wollen/ es lige nit macht daran/ wir thůn gůtes oder böses/ So vns doch sanct Paul hie vnd allenthalben ermanet/ das wir gůtes thůn sollen on vnderlaß.

Sehet was ich euch vor brieff geschriben hab C

mit eigner handt. Dann die/ so euch wollen wolgefallen im fleisch/ die zwingen euch zubeschneiden/ allein das sie nitt mit dem creutz Christi verfolgt werden. Denn auch sie selbs/ die sich beschneiden lassen/ halten das gesetz nit/ Sonder sie wöllen/ dz jr euch beschneiden last/ auff dz sie sich von ewerm

Epist. An Sanct Fräciscus tag/ vnnd

fleisch rhümen mögen. ☞ Es sey aber ferne von mir/ das ich mich röme / denn allein in dem creutz vnsers Herrn Jesu Christi/ durch welchen mir die

welt

welt gecreutzigt ist / vñ ich der welt. Deñ in Chri- vieler marterer in gemein.
sto Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut et-
was / sonder ein neuwe creatur. Vnnd alle so diser
regel nachuolgen / vber die sey fride vnd barmher-
tzigkeit / vnd vber den Jsrael Gottes. Hinfurt ma-
che mir niemant weiter mühe / Denn ich trage die
mallzeichen des Herrn Jesu an meinem leibe. Die
gnad vnsers Herren Jhesu Christi sey mit ewerm
geist / liebe brůder / Amen.

Hie endet sich die Epistel zu den Galatern / gesandt von Epheso.

Das Argument vber die Epistel zu den Ephesern.

EPhesus war vorzeiten die hauptstat in gantz Asia/gleich wie Rhom in Italia. In welcher Paulus drey gantze jar geprediget/vnd die Epheser zum glauben bekert hat/darinn sie auch bestendiglich blieben/vnd sich von den falschē predicanten nit also verfüren lassen haben/als die Galater. Derhalben/gleich wie Paulus die Galater vmb jr vnbestendigkeit vnnd jrrthumb hart straffet/Also lobt er die Epheser/vnd ermanet sie/das sie danckbar seyen vmb die grosse gnaden/so sie võ Gott empfangen haben. Vnd leret sie/wie sie in allen güten wercken wandern sollen/das jr wandel vnd leben Gott behäglich sey/Zeigt jn an die waffen der geistlichen Ritterschafft/mit welchen wir fechten müssen wider die bösen geist vnd jr argelistigkeit/als nemlich/das pantzer der gerechtigkeit/den schilt des glaubens/den helm des heils/vnd das schwerdt des geistes/das ist das rechtschaffene wort Gottes. Entlich vnd weiset er auch/wie sich ein jetzlicher in seinem stande halten soll/Als nemlich was der man dem weibe/das weib dem man/Der vatter den Sonn/der Sonn dem vatter/Der knecht dem Herrn/vnnd widerumb was der Herr dem knecht schuldig/vnnd wie sich ein jeder gegen dem andern erzeigen soll/das jr standt vnnd ampt Gott angenem/vnd jnen zu der ewigen seligkeit fürderlich sey.

Die Epistel Pauli zu den Ephesern.

Das erst Capittel. Summa.

Das wir durch Christum von Gott außerwelt/vñ mit vil geistlicher benedeyũg begabt werdẽ/Dz Paulus für die gleubigen Gott dancke/vnd für sie bitt/zu bleiben in Christo/der ein haupt vnd vollkomenheit ist seiner kirchen.

A Paulus ein Apostel Jesu Christi/durch dẽ willen Gottes.

B Allen heilgen zu Epheso vnd gleubigen an Christo Jesu.

C Gnad sey mit euch vnnd frid von Gott vnserm vatter/vnd dem Herrn Jesu Christo.

D Gebenedeiet sey Gott vnd der vatter Jesu Christi/der vns gebenedeiet hat mit allerley geistlicher benedeiung/im himlischẽ wesen/durch Christum. Wie er vns deñ erwelt hat durch denselben/ ehe der welt grundt gelegt war/dz wir solten sein [heilig vnd on makel] vor jm/in der liebe. Vnd hat vns verordnet zur kintschafft gegen jm/ durch Jesum Christ/nach dem wolgefallen seines willens/ zu lob der herrligkeit seiner genade/durch welche er vns hat angenem gemacht [inn seim geliebten Son.]

Epistel am abẽt vler apostel

Luther (heilig vñ vnsträfflich) An. A

Lutther in dem geliebtẽ son. Annot. B.

E In welchem wir haben die erlösung durch sein blůt/nemlich/die vergebung der sünd / nach dem reichthumb seiner genade / welche reichlich vber vns kommen ist in allerley weißheit vnd klůgheit/

heit/Auff das er vns offenbarete die geheimnus seines willens

Glos(Das geheimnus seines willens) Was das für ein geheimnus gewest/sihe hienidden/Cap.3.B.

nach seim wolgefallē/ Welchs er vor hatte durch jn/so die verordnete zeit erfüllet würde/widerum̄
Luther/ durch welchen wir auch zum erbteil komen sein. Annot. C zu recht zu bringen / alle ding durch Christum/ so in him̄el vnd auff erden seind in jm. [Durch welchē auch wir(ď wal nach) berůffē/ vñ verordnet seind] nach dē fursatz des / der alle ding wirckt/ nach dē radt seines willens/ Auff dz wir seyē zu lobe seyner herligkeit/die wir zuuor vff Christo gehoffet habē.

In welchem auch jr/ do jr gehört habt dz wort F
der warheit/nemlich das Euangelion / von ewer seligkeit/An welches jr auch gleubende/ bezeichet worden seit mit dem heiligen geist ď verheissung/ welcher ist das pfand vnsers erbs/vff das wir die erlösung erlangen/zu lob seiner herligkeit.

Darumb auch ich/da ich gehört hab von ewerē G
glauben bey euch/an den Herrn Jesum Christum/ vnd von ewer liebe zu allen heiligen/höre ich nicht auff zu dancken für euch/vñ gedenck ewer in meinem gebet/ das der Gott vnsers Herrn Jesu Christi/der vatter der herrligkeit/gebe euch den geist der weißheit vñ der offenbarung zu sein selbs erkantnuß/vnd erleuchte die augen ewers verstentnuß/auff das jr erkeñen mögt/wz da sey die hoffnūg ewers berůffs / vñ wz für ein reichthum̄ sey/ des herlichen erbes an seinen heiligen/ vñ was da sei die vberschwēckliche grösse seiner krafft/an vns die wir gleubt habē/nach der wirckūg seiner mechtigē stercke/welche er gewirckt hat in Christo/da

er jn von den todten aufferweckt hat / vnd gesetzt zu seiner rechten / im himelischen wesen / vber alle fürstēthumb gewalt / macht / herschafft / vñ alles / was genant mag werden / nit allein in diser welt / sonder auch in der zukünfftigen. Vnd hat alle ding vnder sein füsse gethan / vnd hat jn gesetzt zů heubt der gantzen kirchen / welche da ist sein leib vnd die fülle / des / der alles in allen [erfüllet] wirt.

Luther. Vber dz wort / erfült / glosirt das Christus all ding wirckt / vñ dz ist war / das wir aber nutz dazu thun das gestehen wir im nit. Anno. D.

Das ij. Capittel. Summa.

Da wir kinder des zorns geborn / durch die genad Christi selig wurden / welcher die Juden vnd Heyden eins machet / vnd vnser frid ist.

A Vnd auch euch / da jr todt waret / durch gebrechen vnd sünde / in welchen jr weyland gewandert habt / nach dem lauff diser welt / vnd nach dē fürsten der lüffte / nemlich nach dem geist / der da sein werck hat in den kindern des vnglaubens / vn der welchē wir auch alle weyland gewandert habē / mit lüsten vnsers fleischs / vnd thäten dē willē des fleischs vnd der gedancken / vnnd waren auch vō natur kinder des zorns / gleich wie die andern.

B Aber Gott / der da reich ist an barmhertzigkeit / durch seine grosse liebe / damit er vns geliebet hat / da wir auch tod waren in den sünden / hat er vnns samtlich in Christo lebēdig gemacht / (auß welches gnade jr selig worden seit.) Auch hat er vns sampt jm aufferweckt / vñ sampt jm gesetzt in das himelisch wesen / durch Jesum Christ / Auff dz er zeigete in den zukünfftigē zeiten den vberschwencklichē reichthumb seiner genade / durch sein gütigkeit vber vnns in Christo Jesu. Deñ auß genade seit jr selig wordē / durch dē glaubē / vñ dasselb nit auß vch sel

ber/Deñ es ist ein gab Gottes/ nit auß den wer=
cken/auff das sich nit jemandts rhůme. Denn wir
sind sein werck/geschaffen durch Jesum Christ zu
gůten werckē/ welche Gott zůuor bereyttet hat/
das wir drinnen wandern sollen.

Glos (Nit auß den wercken) Verstehe auß den
wercken allein/vnd die da ausserhalb des glaubens
vnd der genad Gottes geschehen/Aber zu den gůten
wercken die im glauben vnd der genad Gottes gesche
hen/sein wir von Gott geschaffen/ das wir darinnen
wandern sollen/wie so bald hernach folgt.

Darumb gedenck daran/das jr/die jr gewesen C
seit weyland Heiden nach dem fleisch/vnd die vor=
haut geneñet wurdet/von denen die genennet sind
beschneidung nach dem fleisch / die mit der handt
geschicht/das jr zu derselben zeit waret ohn Chri=
sto/darumb jr frembd gehalten waret vō der bur
gerschafft Jsrael / vñ waret geste der testamente
der verheissung / da her jr kein hoffnung hattet/
vnd waret on Gott in diser welt. Nun aber in Chri
sto Jesu seit jr/die do weiland ferne gewesen/nun
nahe worden/durch das blůt Christi.

Denn es ist vnser fride/der auß beiden hat eins D
gemacht/vnd hat abbrochen die mittelwandt des
zaunes/nemlich die feindtschafft/in seinem fleisch/
Vnnd hat auffgehaben mit vrtheiln das gesetz der
gebott/auff das er in jm als einem newen menschē
auß zweyen einen schaffte/vnd frid machte/ vnnd
das er beyde versönete mit Gott inn einem leibe/
vnd die feindtschafft tödete durch das creütze inn
jm selber. Vnd ist kommen / vnd hat verkündiget

den

den fride/ euch/ die jr ferne waret/ vnd denen die nahe waren/ Denn durch jhn haben wir beyde ein zutrit in einem geist zum vatter.

E So seyt jr nun nit mehr geste vnd frembdling/ sonder burger mit den heiligen vnd haußgenossen Gottes/ erbawet auff den grund der Apostel vnd der Propheten/ da Jesus Christus der öberste eckstein ist/ Inn welchem ein jedes gebewe erbawet wirt/ vnd wechst zu einem heiligen tempel in dem Herren/ auff welchen auch jr mit erbawet werdet/ zu einer behausung gottes im geist.

Das iij. Capittel. Summa.

Das Paulus sonderlich genad empfangen hab/ den Heyden das Euangelium zupredigen/ sie zuerleuchten in genadenreiche geheimnussen Christi.

A Derhalben/ ich Paulus der gefangne Christi Jesu/ für euch Heyden/ wo jr anderst gehört habt vonn dem ampt der gnade/ die mir geben ist an euch. Denn mir die geheimnus durch offenbarung kund worden ist/ wie ich droben geschriben hab auffs kurtzest/ Daran jr/ so jrs leset/ mercken kundt meinen verstandt an dem geheimnus Christi/ welchs ist nit kundt gethan inn den vorigen gezeiten denn menschen kindern/ als es nun offenbart ist seinen heiligen Aposteln vnd Propheten durch den geist/ Dz die Heyden seien miterben/ vnd mitleibig vnd mitgenossen seiner verheissung in Christo Jesu/ durch dz Euangelion/ des ich ein diener worden bin/ nach der gabe der genad Gottes/ die mir geben ist nach der wirckung seiner krafft.

Denn

Denn mir/ als dem aller geringsten vnder allen heiligen/ ißt geben dise gnade vnder die heyden/ zůuerkundigen die vnaußforschliche reichthumb Christi/ vnd zuerleuchten jederman/ welche da sey die ordnung des geheimnus/ das von der welt her verborgen gewesen ißt in Gott/ der alle ding geschaffen hat durch Jesum Christ/ Vff das den Furstenthůmben vnd ŏberkeiten in dem himel/ durch die kirchen/ kundt wůrde die manchfaltige weyßheit gottes/ nach dem beschluß/ den er von anbegin der welt gemacht hat in Christo Jesu vnserm herren/ [in welchem wir haben vertrawen] vnnd zůgang / in zůuersicht durch den glauben an jn. Darumb bit ich/ das jr euch nit ergert an meiner trůbsal/ die ich fůr euch leyde/ welche euch ein preiß ist.

Luther (durch welchen wir habẽ freudigkeit.)

Anno . A. Epistel Am xvj. Son. nach pfingsten.

Glos (Durch die kirchen) Das ist/ durch dz so Christus vmb der kirchen/ als vmb seiner braut willen gethan/ nemlich/ das er mensch wordẽ/ fůr sie gelitten/ vñ gestorben/ vnd sie also erlŏset/ vñ dem vatter widerumb versŏnet hat/ welchs geheimnus oder heimlicher rath Gottes von anbegiñ der welt bey Gott verborgen/ vñ weder den Engel noch den menschen/ bewust gewest/ so lang biß Christus selber kommen vnd das offenbart hatt den Engeln vnd den menschen.

Derhalben biege ich meine knye/ gegen dẽ vatter vnsers herrn Jesu Christi/ der der rechte vatter ißt vber alles was vatter heist in himel vñ erden/ dz er euch geb nach dẽ reichthumb seiner herligkeit/ krafft/ starck zu werdẽ durch sein geist/ an dem inwendigen menschẽ/ vñ Christũ wonẽ durch den glauben in eweren hertzẽ/ das jr durch die lie- C

be als

he also eingewurtzelt vnd gegründt werdet/ Auff das jr möget begreiffen mit allen heiligē/ welchs da seye die breite/ vnd die lenge/ vnd die tieffe/ vñ die höhe/ Auch erkennen die liebe Christi/ die doch alle erkātnüß vbertrifft/ Auff das jr erfüllet werdet zů aller volkommenheit Gottes.

D Dem aber/ der da alle ding vermag/ vill volkomenlicher/ deñ wir das begeren oder verstehn/ nach d' krafft/ die da wirckt in vns/ dem sey preiß in der kirchen/ vnd in Christo Jesu/ in aller welt/ von ewigkeit zů ewigkeit/ Amen.

Das iiij. Capittel. Summa.

Das wir lieb vnnd einigkeit halten/ wiewol vil glider vil ampt vnd werck haben/ Das wir in aller zucht vnnd tugent wandlen/ den alten wandel der Heiden-
B schafft verlassen sollen.

A SO ermane nun euch ich Paulus/ gefangen in dem Herren/ das jr wirdiglichen wandert/ wie sichs gepůrt ewerm berůff/ darinn jr berůffen seit/ mit aller demůt vñ senfftmůtigkeit/ vñ mit gedult. Vertrag einer dē andern in der liebe/ vnnd seit fleissig zuhalten die einigkeit im geist/ durch das band des frides. Ein leib vnd ein geist/ wie jr auch berůffen seit/ auff einerley hoffnung ewers berůffs. Ein Herr/ ein glaub/ ein tauff/ ein Gott vnnd vatter vnser aller/ der da ist vber vns alle/ vnd durch alle/ vnd in allen.

Epistel Am xviij. Son. nach pfingsten.

Glos (Die einigkeit im geist) Dise einigkeit vnd fride kōnden die ketzer nit erleiden vnd machen nit allein zwitracht vñ spaltung im volck/ sonder sind auch der sach vnder jn selber nit eins. Vñ helt ein jetzlicher ein eigen opinion.

Epistel Am abent der Himmelfart Christi vnd vieler Aposteln.

☞ Einem jeglichen aber vnder vnns ist geben die genade/nach der maß der gabe Christi. Darumb spricht er/Er ist auffgefaren in die höhe/vñ hat gefangen gefürt das gefencknis/ vnd hat den menschen gaben geben. Das er aber auffgefaren ist/was ists? Deñ das er zu erst ist hinunder gefaren in die vndersten ört der erden. Der hinunder gefaren ist/das ist derselb/ der auffgefaren ist vber alle himel/auff das er alles erfüllet. B

Glos(In die vndersten ört der erden)Dz ist/in die hell / auß welcher er die Altuätter genommen hatt. Vñ also wirt hie gegründet der artickel des glaubēs/ nemlich/das Christus abgestigen ist inn die hellen. *Vt diuus Hieronymus hoc loco fusiùs explicat.*

Vnd er hat zwar etlich geben zu Apostel/ etlich aber zu Propheten/ etlich zu Euangelisten / etlich zu hirten vnd lehrer/zu erfüllung der heiligen/vñ zu dem werck des ampts/zu erbawung des leibs Christi / biß das wir alle einander begegnen/ inn eynigkeit des glaubens/vnnd erkentnuß des sons Gottes/vnd ein volkommen mañ werden/der da sey in maß des volkommen alters Christi. ☞ Auff das wir nun nit schwim̃ende kinder seyen/ vnd von jedem winde der lehr durch behendigkeit in [schalckheit] der menschen/zu vmbgebung des jrthumbs/vmbgefürt werden. C

Luther. (Vber dz wörtlein (schalckheit)schilt die heilige Christlichen lerer

Glos (Etlich zu lehrer) Merck das nit ein jetzlicher lehren soll in der kirchen/wie sich jetzt schůster/schneider/vnd vil fürwitziger vnuerschampter weiber anmassen.

(Von allerley windt der lehren) Wie jetzt die Ketzer teglich newe leren fürbringen/ der vom tauff/ dieser

ser vonn der meß/ vnnd von dem hochwirdigen Sa- spitzbubē.
crament/von welchem einer so/der ander sunst hal- Annot. A.
tet/vñ ist doch eitel schalckheit vñ list/damit sie vmb
gehen/wie sant Paul hie lang zuuor von jnen geweis-
sagt hatt.

D Last vns aber warhafftig sein in der liebe/ vnd wachsen in allen stuckē/in dem/der das heupt ist/ Christus/auß welchem der gantz leib zusamen gefügt/vnnd ein glid am andern hangt/durch alle glenck/dadurch eins dem andern handtreichung thůt/nach dem werck eins jeglichen geliedes/ in seiner maß/vnd machet das der leib wechßt zu sein selbs besserung/vnd das alles in der liebe.

Glos(Der gantz leib)Das ist die gantz Christlich kirch/von welchem leib die ketzer/als faule vnd verdorbne glider/abgeschnitten sein.

E So sag ich nun/vnd zeuge in dem Herrn/das jr nit mehr wandert/wie die andren Heiden wanderen/ in der eitelkeit jres sinnes/deren verstand verfinstert ißt/vnd entfrembdet seindt von dem weg Gottes/durch die vnwissenheyt/so in jhnen ißt/durch die blindtheit jhres hertzen/die/ sintemal sie vertruckt seind/haben sie sich selbs ergeben der geylheit/vnd den wercken aller vnreinigkeit/ vñ geytzes/Jr aber habt Christum nit also gelernet/so jr anders von jm gehöret habt/vnd in jhm geleret seit/[wie dann in Jesu die warheit ißt.]

Luth. wie dañ in Jesu ein recht schaffē wesen ist.

F So legt nun von euch ab/nach dem vorigenn wandel/ den alten menschen/ der durch die wolluſt des jrthumbs verdirbt.* ☞ Ernewret euch aber im Geist ewers gemůts/vnnd ziehet an den newen menschen/der nach Gott geschaffenn ißt/

Anno. B.

So in

*Epistel Am xix. Son. nach pfingsten. Psalm. 4.

in gerechtigkeit der warheit. Darumb legt ab die lügen/vnnd redet die warheit/ein jetlicher mit seinem nechsten/sintemal wir vndereinander glider sind. Zörnet vnnd sündiget nitt/ Last die sonnen nit vndergahn vber ewern zorn. Gebt auch nicht raum dem teuffel. Wer gestollen hat/der stele nit mehr/sonder er arbeit dester mehr/vnnd wircke mit den henden was güts/Auff das er hab zugeben den durfftigen. ☜

G Last kein böß geschwetz auß ewerem mund gehen / sonder was do güt sey zü besserung des glaubens/vñ den zühöreren frommen bringe. Vñ betrübt nit den heiligen Geist Gottes/ damit jhr bezeichet seit/auff den tag der erlösung. Alle bitterkeit vnd grim̃/vnd zorn/geschrey/ vnnd lesterung sey ferne võ euch/sampt aller bößheit. Seit aber einander freundtlich/hertzlich/vnnd vergebet einer dem andern/gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo.

Das v. Capittel. Summa.

Das wir Christum in lieb vnd heiligkeit nachfolgen/ geitz/vnreinigkeit/ vnnd trunckenheit vermeiden/den ehelichen stand in lieb vnd gehorsam halten sollen.

A SO seit nun Gottes nachfolger/als die lieben kinder/vnd wandert in der liebe/ gleich wie Christus vns hat geliebt/vñ sich selbs dargeben für vnns/zu einem opffer vnnd gabe/Gott zü einem süssen geruch. Vnzucht aber vnnd alle vnreynigkeit oder geytz / soll vnder euch nit genandt werden/wie den heiligen zustehet / Dergleichen

scham=

schampare wort/ vnd narrenthäding/ vnd leichtfertig geschwetz/durch vnnütze wort/ vnd so sich zur sache nit reimet/sonder vil mehr dancksagũg. Denn das solt jhr wissen vnd verstendig sein/das kein vnkeuscher/ oder vnreyner/ oder geytziger (welchs ißt ein dienst der Abgötter) erbe hatt in dem reich Christi vnnd Gottes. Last euch niemant verfüren durch vnnütze rede/Denn vmb diser willen kompt der zorn Gottes vber die kinder des vnglaubens/Darumb seyt nit jre mittgenossen/ Denn jr waret weiland finsterniß/ Nu aber seit jr ein liecht in dem Herren.

Glos(Kein vnkeuscher)Warumb sagen dañ die ketzer/es lige nit an den wercken/Christus hab vns all erlöset? So doch sein tod vnnd marter an disen allen vergebens ist/vnd jr keiner in himmel kommet.

B Darumb so wandert als kinder des liechts. Denn die frucht des liechts steet in aller gutigkeit/vnd gerechtigkeit/vnd warheit. Vñ prüffet was da sey wolgefellig vor Gott. Vñ habt nit gemeinschafft mit den vnfruchtbaren wercken der finsterniß/straffet sie aber vill mehr/ Denn was heimlich von jhn geschicht/das ist auch schentlich zusagen. Alles aber das do strefflich ißt/das wirt durchs liecht offenbar/Alles aber was offenbar wirt/das ißt liecht. Darumb spricht er/Wach vff der du schlaffest/vnd stehe auff von den todten/ so wirt dich Christus erleuchten. Esaie. 6.

C So sehet nu zu/ wie jhr fürsichtiglich wandert/nit als die vnweisen/sonder als klügen/ Vñ Epist. am xx. son.

nah pfing sten. löset die zeit/Denn die tag seind böß. Darumb werdet nit vnuerstendig/sonder verstendig/ was da sey des Herrn will.

Luther. (daraus ein vnuerordenlich wesen volget. An. A.) Jr solt vom weine nit truncken werden/ [darauß vnkeuscheit volgt/] sond' werdet vol des heiligen geistes/vnd redet vndereinander von psalmen/ vnnd lob/ vnnd geistlichen gesengen/ singet vnd spielet dem Herrn in eweren hertzen/ vnd saget danck altzeit für jederman/Gott dem vatter/ in dem namen vnsers Herren Jesu Christi/ Vnnd seit einander vnderthan in der forcht Gottes. C

Glos (Vnd geistlichen gesengen) Warumb haben denn die ketzer die geistlichen gesenge/ als Meß/Metten/Vesper/ vnnd die anderen gezeitē wider disen befelch Pauli freuelich abgethon? Jch höre aber sie fahen gemeinlich an wider zum creutz zuflehen / singen wider Vesper vnd Metten an etlichen orten/damit jr liechtfertigkeit desto baß am tag komme.

(Seit einander vnderthon) Das sind andere wort dann die/so die ketzer sagen/nemlich/es sey ein jeder Christ aller ding frey/ vnd keinem menschen vnderthon/ So fleissig haben sie paulum gelesen.

Die weiber seyen vnderthon jren mennern als dem Herrn/Denn der man ißt des weibs heupt/ gleich wie auch Christus das heupt ist der kirchē/ vnd er ist seines leibs heyland. Aber wie nun die kirch Christo vnderthon ist / also auch die weiber jren mennern in allen dingen. Yr mäñer liebet ewere weiber/gleich wie CHRJstus geliebt hat die kirchen/vnd hat sich selbs für sie geben/ Auff das er sie heiliget/ Vñ hat sie gereiniget durch die abweschung im wort / Auff das er jhm machte ein D

herr-

herrliche kirchen/ die nicht hab einige mackel oder runtzel/ oder etwas dergleichen/ sonder das sie seye heilig vnd vnbefleckt.

E Also sollen auch die meñer lieben jre weiber als jhre eygene leybe. Wer sein weib liebet/ der liebet sich selbs. Denn niemant hat jemal sein eigẽ fleisch gehasset/ sonder er nehret es/ vñ pfleget sein/ gleich wie auch der Herr sein kirchen/ Denn wir sind gelider seines leibs von seinem fleisch vñ von seinem gebeyne. Vmb des willen wirt ein mensch verlassen vatter vnd můtter / vnnd seinem weib anhangen/ vnd werden zwei in einem fleisch sein. [Das ist ein groß Sacrament/] Jch sag aber in Christo vnd der kirchen/ Doch auch jhr/ ein jeglicher hab lieb sein weib als sich selbs/ Das weyb aber förchte jren mann.

Genesi. 2
Luther/ (das geheimnis ist groß.)
Annot. B.

Das vj. Capittel. Summa.

Wie wir vatter vñ můtter eren/ die kinder in zucht vñ Gottes forcht auffziehẽ/ dem Herrn trewlich dienen/ die knecht zimlich halten/ vnd vns wider alle anfechtung der bösen geist wapnen sollen.

A JR kinder seit gehorsam ewern eltern im dem Herrn/ Denn dz ist billich. Ehre dein vatter vnd dein můtter/ Das ist das erst gebott/ das ein verheissung hat. Auff das dirs wol gehe/ vnd lang lebest auff erden. Vnd jr vätter/ reitzet ewer kinder nit zu zorn / sonder ziehet sie auff in der zucht vnd straff des Herrn.

Jr knecht seit gehorsam ewern leiblichen Herren/ mit forcht vnd zittern/ in einfeltigkeit ewers hertzens/ als Christo/ Nit dz jr augen diener seit/

als den menschen zugefallē/sonder als knecht Christi/die do thůn den willen Gottes von hertzen/vn̄ gůtwillig dienende / als dem Herrn vnnd nit den menschen. Vnd wisset was ein jeglicher für gůts thun wirt/das wirt er empfangen von dem Herren/er sey knecht oder Herr. Vn̄ jr herrn thůt auch dasselb gegen jn/vnd erlasset das drewen/ Vnnd wisset/das ewer vn̄ jr Herr im Himmel ißt/vnnd für Gott kein ansehen der person ißt.

Epistel Am xxi. sōtag nach pfingsten.

Zů letst/meine brůder/so S. werdet gesterckt C in dem Herrn/vnd in der macht seiner stercke/ziehet an den harnisch Gottes/das jr bestehen kündt gegen dem listigen anlauff des teuffels. Denn wir haben nit zu kempffen mit fleisch vnd blůt / Sonder mit Fürsten vnd geweltigen/Vnnd wider die regierer der finsternis in diser welt/das ist wider die schalckhafftigen geist in der lufft. Vmb des willen/so ergreifft den harnisch Gottes/ auff das jr kündt widerstehn an dem bösen tage / [vnnd in allen dingen bestehn als die volkommene.]

Luther. Vnd in allen dingen gerüst sein Timot. A.

Glos (Fürsten vnd geweltigen) Das ist/mit den bösen geisten/deren etlich auch auß den öbersten Choren der Engel gefallen/vnd einer mehr gewalts hat dañ der ander/vnd wiewol Paulus sollichs selber also deutet/da er spricht/Das ist wider die schalckhafftigen geist der lufft / Noch haben etzliche ketzer dise stell gedeutet auff die Fürsten vnnd oberkeit der regenten/damit sie jnen das volck vngehorsam vnd abspennig machen. Also verkeren sie S. Paulen alle seine wort/vn̄ dörffen sich dañoch rümen wie jr lehre gantz pauleinisch sey.

So stehet nun/vmbgürtet vmb ewere lenden D mit der

mit der warheit/vnnd angezogen[mitt dem pan- Luther.
tzer der gerechtigkeit/] vnnd geschůhet an ewern (mitt dem
fůssen/ zur bereytung des Euangelions von dem krebs der
fride. In allen dingen aber ergreifft den schilt des gerechtig
glaubens/ mit wölchem jhr kündt außleschen alle keit) An. b;
fewrige pfeyle des bößwichts. Vnd den helm des
heyls nempt an euch/ vñ das schwert des geists/
welchs ist das wort Gottes D in all ewerm ge-
bett vnnd fliehen. Vnnd bettet stets im geyst/
vnnd wachet in demselben in allem anligen/ mitt
betten vnd flehen/ für alle heiligen/ vnd für mich/
Auff das mir geben werd das wort/ mit könlichē
auffthun meins mundes kundt zumachen das ge-
heimnus des Euangelions/ vber welchem ich die
bottschafft füre an diser ketten/ auff das ich dariñe
könlich handlen möge/ vnnd reden wie sichs ge-
bůrt.

E Auff das aber jr auch wisset/ wie es vmb mich
stehet/ vnd was ich schaffe/ wirts euch alles kund
thůn Tichicus/ mein lieber brůder vnd getrewer
diener in dem Herren/ welchen ich gesand hab zu
euch/ vmb desselben willen/ das jr erfaret/ wie es
vns gehe/ Vnd das ewere hertzen tröste. Frid sey
den brůdern/ vnd liebe mit glauben/ von Gott vn
serm vatter/ vnnd dem Herrn Jesu Christo. Gnad
sey mit allen die do lieb haben vnsern Herren Je-
sum Christ vnuerrůcklich/ Amen.

Geschriben von Rom zu den Ephesern
durch Tichicon.

Das Argument vber die Epistel Pauli zu den Philippensern.

DJe statt Philippis in Macedonia / ist also genant worden von den König Philippo / des grossen Alexanders vatter / Vnd nach abgang Alexandri von dē Römern eingenomen / vnd mit Römischer freiheit vnnd recht begnadet / wie wir lesen in dē geschichtē der Apostel cap. 16. Disen hat Paulus den glauben auch selber gepredigt / vnnd sie zu Christen gemacht / welche nach seinem abschied sich nicht / wie die Corinther vnnd Galater von den falschen predigern verfüren lassen / Sonder gleich wie die Epheser / bestendig vber dem glauben gehalten haben. Derhalben sie denn Paulus hie preiset für alle ander stett / darumb das sie nit allein im glauben bestendig blieben / sonder auch vil vmb desselben willen erlitten haben. Darumb sagt er zu jhnen / Euch ist geben nit allein an Christum zugleuben / sonder auch von seinet wegen zuleiden. Ermanet sie / das sie sich kein widerwertigkeit noch verfolgung abschrecken lassen / von jrem alten glauben / auch nit murmeln / noch vngedultig seyen / wie auch Christus nit gemurmelt / Sonder sich genidrigt vnnd gehorsam geleist hab biß in den todt. Dise Epistel ist tröstlich zulesen den frommen geistlichen junckfrawen / vnd andern geistlichen personē / die zu disen vnsern gezeiten / vmb der bestendigkeit willen jres glaubens vnd profession / auch gar vil

erlitten haben/ vnd noch teglich leiden von den ke=
tzern vnnd Tyrannen/ die sie mit gewalt auß jren
Clöstern treiben/ jnen jre Rent vnd geistliche gü=
ter einnemen/ vnd sie daneben auch gern zuschan=
den machen/ vnd vmb jr ehr bringen wolten / wo
jr etlich nit so ritterlich vnd manlich darüber ge=
halten. Gott verleihe jn sein gnad / dz sie also ver=
harren.

Die Epistel Pauli zu den Philippern.

Das Erst Capittel. Summa.

Wie Paulus Gott dancksaget für die Philippen=
ser/ vnd für sie bitt/ vnd wie Christum predigen/ et=
liche auß liebe/ etliche auß zanck.

A Paulus vnnd Timotheus / knechte Jesu Christi. Luther. (Vnd die=
B Allen heiligen in Christo Jesu zu Phi= neren) das
lippen/ sampt den Bisschoffen [vnnd dia= sein nit die
cken. ner/ aber
C Gnad sey mit euch/ vnd fride von Gott vnserm diener des
vatter/ vnd dem Herrn Jesu Christo. altars. An=
notat. A.
D Ich dancke meinem Gott / so offt ich ewer ge=
denck (wölchs ich allzeit thů/ in allem meinem ge=
bett für euch alle/ vnd thů das gebet mit freuden)
vber ewer gemeinschafft in dem Euangelio Chri=
sti/ vom ersten tag an biß her/ ☞ Vnnd bin des= Epist.
selben in gütter zůuersicht/ das/ der in euch ange= Am xxij.
fangen hat das gůte werck / der wirts auch voll= sont. nach
füren biß an den tag Jesu Christi / Wie es denn Pfingsten.

mir billich ist/dermassen von euch allen zuhalten/ darumb das ich euch hab in meinem hertzen/vnd in meinen banden / vnd in schutz vnd befestigung des Euangelions/ vnd dz jr alle seit gesellen meiner freude.

Luther. (wie mich nach euch allen verlangt/ von hertzen grundt in Jesu Christo) An. B

Denn Gott ist mein zeuge/ [wie mich darnach E verlanget/ das jr alle eingeleibt werdet den glidern Jesu Christi.] Vnnd daselbst vmb bette ich/ das ewer lieb je mer vñ mer reich werde/in allerley erkentnis/vnd in allerley fülung/das jr prüfē mögt/was das best sey/Auff dz jr seit lauter vnd vnanstössig auff dē tag Christi/ erfüllet mit früchten der gerechtigkeit/durch Jesum Christum zum preiß vnd lob Gottes.

Luther last die zwei kurtze wörter vssen/ auß einer weitleuffigen vrsach. Annota. C

Ich laß euch aber wissen / lieben brůder/ das F mein zustehen mer zu frommen des Euangelij geraten ist/also/ das meine bandt rüchtbar worden sind [in Christo/] auff allen gerichts heusern/vnd bey den andern allen/ also / das auch vill auß den brüdern im Herrn / auß meinem bandē zůuersicht an den Herren gewonnen/ vnnd dester thürstiger worden sind/das wort zu reden on schewe. Etlich zwar predigen Christum auch vmb haß vnd hader willen/etlich aber auß güter meinung/etlich auß liebe/Dann sie wissen das ich vmb verthädigung willē des Euangelions eingesetzt bin. Etlich aber verkündigen Christum auß zanck/ vnd nit lauter/ denn sie meinen / sie wöllen meinen banden noch mehr gedrancknis zufügen.

Glos (Vmb haß vnnd hader willen) Wie jetzt die ketzer thůn/auß welcher mund kein gůt wort gehört wirt/

wirt/sonder allein schelten/ schenden vnd lestern biß in himmel hinauff/ Dann sie sindt der mund der bestien/von welcher geschriben stehet/Apoc. 12.

G Was ist jm aber denn? das nur Christus verkündiget werde/es geschehe durch ander vrsachē/ oder rechter weise/ so frew ich mich doch darinn/ vnd wil mich auch frewen. Denn ich weiß/dz mir dasselb gedeiet zur seligkeit durch ewer gebett/vñ durch handreichung des geists Jesu Christi/ wie ich entlich warte vnd hoffe/ das ich in keinerley stück zuschanden werde/sonder ist mein gantze zůuersicht/ das/wie alwegen/ also auch jetzo Christus gepreiset werde an meinem leibe/es sey durch leben oder durch todt/Denn Christus ist mein leben/vnd sterben mein gewin.

H Sintemal aber im fleisch leben/mir fruchtbar ist zu den wercken/so weiß ich nit/welchs ich erwelen soll/Denn ich werde mit zweierlei gedrungen/Jch beger zusterben/vnd bey Christo zusein/ (welchs auch vil besser were) Aber es ist nötlicher im fleisch bleiben vmb ewert willen. Vnd vff solch vertrauwen weiß ich/das ich bleiben/vnnd bey euch allen sein werde/ zu ewrem frommen/ vnd zur freude des glaubens/Auff dz ewer rům reich werde in Christo Jesu/an mir/durch mein zukünfft widerumb zu euch.

J Handlet allein also/das es dē Euangelio Christi gemeß sey/auff das ich entweder/ so ich selbs kommen werde/gegēwertig sehe/oder abwesend von euch höre/das jr stehet in einem geiste/vnd einer Seele/vnnd vns helffet arbeiten vber dem

glau-

glaubē des Euangelij/vnd euch in keinen weg erschrecken last von den widersachern/ wölchs ein vrsach jnen der verdamnis/ euch aber der seligkeit/vnd dasselb von Gott. Denn euch ists geben/ vm̄ Christus willen/dz jr nit allein an Christo gleubet/sonder auch vmb seinet wegen leidet/ vnd habet gleich denselben kampff/welchen jr gesehen habt an mir/vnd nun von mir höret.

Sihe der ketzer lehr vn̄ werck an/ so findest u geleich dz wi derspill/ Vnd dz sie Paul.woll im mul haben/ aber jn mit jrer lehr vnnd wercken gantz entgegen sein

Das ij. Capittel. Summa.

Wie wir Christum sollen in lieb/demůt vnd heiligkeit nachfolgen/der in vns wircket den willen vn̄ das werck/Vnd zeigt Paulus an die tugent vnd liebe Timothei vnd Epaphroditi.

A Ist nun vnder euch irgē ein trost in Christo/ ist irgēt ein ergetzung der liebe/ist irgent ein gemeinschafft des geists/sind irgent in euch glider der barmhertzigkeit/ so erfüllet meine freude/ das jr eines sinnes seit/ gleiche liebe habt/eintrechtig / vnd einer wie der ander haltende/vnnd nichts thůt durch zanck oder eitel ehr/Sonder durch demůt achtet euch vndereinander selbs einer den andern für den obersten/ vnd ein jeglicher sehe nit sein eigen/sonder der andren gnade an.

Epist. am palmtag vn̄ findung des heiligen creutz.

B Denn dz solt jr in euch fülen/ das jr auch in Christo Jesu fület / wölcher/ ob er wol in göttlicher gestalt war / hat ers nit ein raub geachtet/ Gott gleich sein / [sond' hat sich selbs vernichtet/] vnd die gestalt eines knechtes angenommen / ist gleich worden wie ein ander mensch/vnd im wandel als ein mensch erfunden/hat sich selbs genidriget/

Luther. (sond' hat sich selb geeussert.) Annota. A

get/ ☞ vnd ist gehorsam worden biß zum todt/ nemlich/ zum tode des creutzes. Darumb hat jn auch Gott erhöhet/vnnd hat jm einen namen gegeben/ der vber alle namen ist/ das in dem namen Jesu sich biegen sollen alle der knie/die im himmel vnd auff erden/vnd vnder der erdẽ sind/ Vnd alle zungen bekennen sollen/ das der Herr Jhesus Christus sampt Gott dem vatter in gleicher ehr ist. ☜

Epist. am tag der erhebung des h. creutz.

Glos (Vnd vnder der erdẽ seind) Merck dz auch die vnder der erden Christo die knie biegen/ das weder von den teufflen/ noch den verdampten verstanden werden mag. Vnnd nothalben auff die im fegfewr lauten müß/ wie dise stell die heiligen Christlichen lerer außlegen.

C Derhalben/ mein allerliebsten/ wie jr alltzeit seit gehorsam gewesen/ nit allein in meiner gegẽwertigkeit/sonder auch nu vil mer in meinem abwesen/so wircket ewer seligkeit mit forcht vñ zittern. Denn Gott ists/ der in euch wirckt/ beide das wöllen vnnd das thůn/ [dem gůten willen nach.]

Luther/ (Vmb das er den freyen willen nitt bekennen müste/hat er die hie gegenstehẽde vier wörter/nemlich/(dem gůten willen nach) außgelassen/vñ noch so vil wörter/die nit alda gestanden/an die stat gesetzt/nemlich/Darumb das er ein wolgefallen ann euch hat. Annot. B.

D So thůt nu alles on murmelung vnd verzůg/ Auff das jr seit on tadel/vnd lautere Gottes kinder/vnsträfflich/ mitten vnder disem vnartigen verkerten geschlecht/ Vnder welchem jr schinet

als helle liechter in der welt/vnnd haltet ob dem wort des lebens/mir zu einẽ rům an den tag Christi/als der ich nitt vergeblich gelauffen/noch vergeblich gearbeitet habe. Vnd ob ich gleich geopffert werde / vber dem opffer vnnd Gottesdienst ewers glaubẽs/so frew ich mich/vñ frolock euch allen. Desselben frewet euch auch jr/ vnd frolocket auch mit mir.

Jch hoff aber in dem Herrn Jesu/dz ich Timotheon bald werde zu euch sendẽ/das ich auch gůts můts sey/wenn ich erfare/wie es vmb euch steht. Denn ich hab keinen/der so gar meines sinnes sey/ vnnd der so gantz guter meynung für euch sorge. Denn die suchen alle das jhr/ nit das Jesu Christi ißt. Jr aber wisset das er bewert ißt/Deñ wie ein kindt dem vatter/hat er mit mir gedienet im Euangelio/denselbigen hoff ich/werd ich senden/ so bald ich erfaren hab/wie es vm̃ mich steht. Jch vertrew aber in dem Herren / das auch ich selbs schier kommen werd. E

Glos (Deñ sie suchen alle das jr/) Merck das der geistlichen geitz so bald mit der kirchen angefangen/ Darumb so verwunder dich nicht / das auch jetzt so vil geitziger pfaffen vnd mönch seind / auch auff vnser seiten/Dann der teuffel muß sein theil auch an den pfaffen haben/damit nit eytel leyen in der helle seien.

Jch hab auch für nottůrfftig angesehn/den brůder Epaphroditon zů euch zusenden/der mein gehilff vnd miterbeyter/vnnd ewer Apostel/vnnd meyner notturfft diener ißt/ Seintemal er nach euch allen verlangen hatte/vnd war bekummert/ F

dar-

darumb das jr gehört hattet/das er kranck gewesen. Vnd er war zwar todt kranck/Aber Gott hat sich vber jn erbarmet/Nit allein aber vber jn/sonder auch vber mich/Auff das ich nit ein trawrigkeit vber die andern hette.

G Derhalben so hab ich jn dester eilender außgesand/Auff das jr jn sehet/vñ wider frölich werdet/vnnd ich auch der trawrigkeit weniger habe. So nemmet jn nun auff in dem Herrn/mit allen freuden. Vnd habt solch in ehren/Denn vmb des wercks Christi willen/ist er dem tod so nahe kommen/vnd hat sein leben dar gestreckt/ auff das er erfüllet/das/so mir auß euch mangelte/an meinem dienst.

Das iij. Capittel. Summa.

Wie Paulus vnder dem gesetz geborn vnd erzogē/das gesetz vmb Christus willen verlassen hat/auff dz es zu volkommenheit komme/Vnd das wir jm sollen nachfolgen/vnd in einer regel bleiben.

A HJnfurt/meine brüder/frewet euch in dem Herrn. Das ich euch jmmer einerley schribe/verdreust mich nit/vnnd ist euch woll von nöten. Sehet auff die hunde/sehet vff die bösen arbeiter/sehet auff die [zurschneidung.] Denn wir sind die beschneidūg/die wir Got dienen im geist/vnnd rümen vns von Christo Jesu/vnd setzē vnsern trost nit auffs fleisch/wiewol ich etwan auch hoffnung hette in dem fleische. So ein ander sich dunckē lest/er hab/dz er sich des fleischs vertröste/vil mer ich/der ich am achten tage beschnittē bin/einer auß dē volck von Jsrael/des geschlechts

(zurschnidūg) Das ist/auf die falschē prediger/die dem volck rhieten zu d beschnidung/vnd sie vō dem

schlechts Beniamin/ein Hebreer auß den Hebreern/vnd nach dem gesetz ein Phariseer/nach dem eifer ein verfolger der kirchen Gottes / nach der gerechtigkeit im gesetz gewesen vnsträfflich.

rechten Christlichen glauben ab wel deten. Luther/ wie er inn allen dingen frech/ Ja schamlose sache/ vnzüchtig/also ist er auch alhie in vnlüstigen reden grob.

B Aber was mir gewinn war / das hab ich vmb Christus willen für schadē geachtet. Denn ich acht es sey alles schaden/vmb des vberschwangs willen der erkentnis Jesu Christi meines Herrn/vm welches willen ich alles hab für schadē gerechnet/ vnd acht es für kott/auff das ich Christum gewinne/vnd erfunden werde in jm/ vnd nit hab mein gerechtigkeit/die auß dem gesetz/sonder die durch den glauben Christi kompt/ nemlich / die gerechtigkeit/die von Gott kompt im glauben/ zu erkennen Jhn/vnd die krafft seiner aufferstehung/vnd die gemeinschafft seines leidens/ das ich seinē todt ehnlich werde/ob ich auch der aufferstehung von den todten jendert begegen möchte.

Annota. A

Glos(Das ich seinem todt ehnlich werde) Verstehe mit allerley leiden vnd widerwertigkeit. Vnd hüt dich für den ketzern/ die da sagē / wir dörffen nichts thůn noch leiden/ Christus habs alles für vns gelitten vnd außgericht. So sich doch auch Paulus selb nit so gar für gewiß gehalten/sonder stets mit gůten wercken nachgefolget/damit er die seligkeit bekommen vnd ergreiffen möchte.

C Nit/das ichs schon empfangen hab/oder schon volkommen sey. Jch jage jm aber nach/ ob ich jendert ergreiffen möcht/das jhene/darinnen ich ergriffen bin von Christo Jesu. Mein brůder / ich schetz mich selbs noch nit / das ichs ergriffen hab. Eins aber sag ich/Jch vergesse was dahindē ist/

vnd

vnd strecke mich zu dem/ das da fornen ist/ vnnd jage nach dẽ vorgestrecktem vil/ noch dẽ kleinod d' berůffung Gottes/ von oben her in Christo Jhesu. Wie vil nun vnser volkommen sind/ die last also gesinnet sein/ Vnd so jr etwas weiter gesiñet seit/ wirt euch Gott dasselb auch offenbarẽ/ Doch dieweil wir darzu kommen sind/ so last vns gleich gesinnet sein/ vnd einerley regel verharren.

Glos (In einerley regel verharren) Also last vnns auch/ jr lieben teutschen/ gleich gesinnet sein/ Vnnd in der regel vnsers alten glaubens verharren/ auff das wir das kleinoth entlich auch ergreiffen vnnd erlangen.

Volget mir/ lieben brůder/ vnd sehet auff die/ die also wandern/ wie jr habt vns zů fürbild. Deñ vil wandern/ von welchẽ ich euch offt gesagt hab/ nun aber sag ichs auch mit weinen/ die veinde des creutzs Christi/ welcher ende ist das verdamniß/ vnd denen der bauch ein Gott ist/ vnd jr ehre zuschanden wirt/ derõ/ die auff jrdisch gesinnet sein. Aber vnser [wandel] ist im himmel/ von dannen wir auch warten des heilands vnsers Herren Jesu Christi/ welcher wirt verklären den leib vnser nichtigkeit/ das er ehnlich werde dem leibe seiner klarheit/ nach der wirckung/ damit er kan auch alle ding jm selber vnderwerffen.

Epist. am xxiij. sont. nach pfingsten.

Luther/ (vnserbürgerschaft) Annot. B.

Glos (Die veind des creutzes Christi) Merck ob dise wort nit auch treffẽ die ketzer/ welche dem creutz Christi so veind seindt/ das sie alle crucifix auß der kirchen vnd auff dem feld abthůn/ darzu die feire des heiligẽ creutzs fest abgeworffen haben. In welchem sie des teuffels schwäger sind/ der das zeichen

des heiligen creutzes auch nit erleiden kan.

Das iiij. Capittel. Summa.

Wie man sich geistlich frewen/vnd frid haben sol/ Wie Paulus mangel/vnd gnůg hette/wie jm die Philippenser vor andern mitgeteilt haben.

Also/meine lieben vnd gewünschte brůder/ A
mein freud vnd mein kron/bestehet also in dem Herrn. Die Euodian ermane ich/vnd die Syntichen bitt ich/das sie eines sinnes seien in dem Herrn. Ja ich bitt auch dich Germane/[mein gleichling/thů jnen hilff/] die sampt mir gearbeitet habẽ im Euangelio / mit Clemẽs/ vnd den andern meinen gehilffen/welcher namen seind in dẽ bůch des lebens. ☞ ☞ Frewet euch in dem Herren alwege / Vnd abermal sag ich / frewet euch. Ewr messigkeit last kund sein allen menschen/deñ der Herr ist nahe. Seit nit sorgfeltig/sonder in allen dingen last ewre bitte im gebet vnd flehẽ/ mit danck sagung kund werdẽ vor Gott. Vnd der frid Gottes/welcher vberschwebt allen siñen/beware ewre hertzen vnd verstandt in Christo Jesu. ☞

Luther/ (mein artt ger'gefert nim zu dir. Annota. A Epist. am drittẽ sontag des advents.

Glos. (Mein compan oder gleichling) *Hunc sensum recipit ecclesia, & ita habent probata Latinorum exemplaria, nec aduersatur Græco codici. Qui uerò locum hunc ad uxorem Pauli detorquent, pro se respondeant. Nobis semel decretum est, ab eo sensu quem ecclesia potißimum approbat, ne latum quidem digitum discedere.*

Weiter/ lieben brůder / was warhafftig ist/ X
was schamhafft/was gerecht/[was heilig/] was

Luther/

lieb=

lieblich/was eins gůten gerůchts/ Ist etwa ein
tůgēt/ ist etwa ein lob der zucht/ dem deckt nach/
welchs jr auch gelernet vnd empfangen/ vnd ge-
hört vnd gesehen habt an mir/ das thůt/ So wirt
der Herr des frids mit euch sein. Ich bin aber höch
lich erfrewet in dem Herrn/ das jr dermal eins
weder ergrůnet seit von mir zuhaltē/ wie jr zůuor
von mir gehalten habet/ denn jr waret vbereilet.
Nit sag ich das des mangels halben/ Denn ich
hab gelernet/ vnder welchen ich bin/ mir genůgen
lassen. [Ich kan demůt oder gebrechen/ vnnd kan
auch vberfluß gleich tragen/] Ich bin allenthalbē
vnd in allen dingen geschickt/ beide satt sein vnnd
hungern/ beide vberig haben vnd mangel leiden.
Ich vermag alles/ durch den/ der mich mechtig
gemacht/ Christus. Doch jr habt wolthan/ das jr
euch meines trůbsals angenommen habt.

C Auch wisset jr von Philippen/ das von anfang
des Euangelij/ dz ich außzog vō Macedonia/ kein
kirch mit mir teilet hat/ nach der reichnūg der ein-
name vnd außgabe/ denn jr alleine. Denn ghen
Thessalonich sandtet jr zu meiner notturfft ein-
mal/ vnd darnach aber einmal. Nit das ich dz ge-
schenckt suche/ sonder ich suche die frucht/ das sie
vberflüssig sey in ewer reichnūg/ Denn ich hab al-
les/ vnd ich bin erfüllet/ da ich empfieng durch
Epaphroditon/ das von euch kam ein rauch der
süssigkeit/ ein opffer Gott angenem vnd gefellig.
Mein Gott aber erfülle alle ewere begeren/ nach
seinem reichtumb/ zu der ehre in Christo Jesu.

D Dem Gott aber vnd vnserm vatter/ sey preiß

wz keusch) wo nu Paulus die keuschen hie geraten/. wie es das an andern orten gethā/ so hat die Luter an andern orten vnbillichen verworffen. An. B Luther.

(Ich weiß nicht zit ze sein/ vnnd weiß auch hoch herze faren. an. c

von ewigkeit zu ewigkeit/Amen. Grůsset alle heiligen in Christo Jesu. Es grůssen euch die brůder die bey mir sind. Es grůssen euch alle heiligen/sonderlich aber die von des keisers hauß. Die gnad vnsers Herrn Jhesu Christ sey mit ewerem geist/Amen.

Glos (Des Keysers hause) Es waren auch an des keisers Nero hofe/die paulum vnd die andern Christen liebeten/ vnd jn vil freundtschafft erzeigten/vnder welchen auch was Seneca/der offt zů paulo/vn̄ paulus widerumb zu jm geschriben hat.

Das ende der Epistel zu den Philippern/geschriben von Rhom durch Epaphroditum.

Das

Das Argument vber die Epistel Pauli zu den Colossern.

DJE Colosser sind Asianer / bekert zum glauben von Epaphra / der jnen diser sach halben zugeschickt / vnnd wurden sehr angefochten von vil falschen predigern / Deren etlich sagten / das Christus nit Gottes Son / noch auff die welt kommen were / sonder das vnns der weg zum vatter durch die Engel bereit würd / vnd das sie nit Christum / sonder die Sonnen vnd stern anbetten solten. Die anderen verfüreten sie durch Sophisterey vnnd weltlich satzungen / die nit nach Christo / sonder seiner lehr vnnd dem Euangelio gantz entgegen waren. Vor disen allen verwarnet sie Paulus / beweiset erstlich das in Christo wonet die gantze fülle der Gottheit leiblich / vnd das er ist das bild des vatters / durch den alles geschaffen / so in himmel vnd erdē geschaffen ist / Vnd das nit die Engel / sonder er selber Gott dem vatter die welt versönet hat / durch seinē tod / vñ der erstling ist auß der aufferstehung der todten / vnd jetzt sitzet zu der rechten Gottes des vatters / vnd das haupt seiner kirchē ist. Darumb ermanet sie auff disem glauben vest zustehen / vnd sich die falsche prediger do von nitt abwenden lassen / Vnd sind diß seine wort / cap. ij. am ende / Last euch niemandt verfüren / der in die demůt oder geistlicheit der Engeln (die er nie gesehen) einhergehet / vnd ist auffgeblasen in seinem

fleischlichen sinn / Vnd helt sich nitt an das heubt (das ist an Christum) auß welchem dar gantz leib (das ist die gantze Christlich kirch) durch gelenck vnd fügen / handtreichung empfehet vnnd sich an einander enthelt / vnd wechst zur grösse die Gott gibt. Welche wort Pauli wir Christen auch jetzo wider die ketzer wol behertzigen sollen. Denn es muncken schon jetzt jren etzlich darauff / als ob Christus nit Gott were / Vnd woltē jn gern auch auß dem himmel treiben / wie sie sein bildt vnd crucifix zůuor auß den kirchen / vnd von dem feld hinweg getriben haben.

Die

Die Epistel S. Pauli zu den Colossern.

Das erst Capittel. Summa.

Von frucht vnd auffwachssung des Euangelij/ võ gnad vnd wolthat Gottes/ vom reich Christi/ durch welchen alle ding geschaffen sind/ welchem Paulus dienet im Euangelio bey den Heiden.

A Paulus ein Apostel Jhesu Christi/ durch den willen Gottes/ vnd brůder Timotheus.

B Den heiligen zu Colossen/ vnd den gleubigen brůdern in Christo Jesu.

C Gnad sey mit euch/ vnd frid von Gott vnserm vatter.

D Wir dancken Gott vnd dem vatter vnsers Herren Jesu Christi/ vnd bitten allzeit für euch/ nach dem wir gehört haben von ewrem glauben an Christum Jesum/ vnd von ewer liebe zu allen heiligen/ vmb der hoffnung willen/ die euch vorbehalten ist im himmel/ vnd welcher jr gehöret habet durch das wort der warheit im Euangelio/ das zu euch kommen ist/ wie auch in alle welt/ vnd ist fruchtbar vnd wechst/ wie auch in euch von dẽ tag an/ do jr gehört vnd erkand habt die gnad Gottes in der warheit/ wie jr denn gelernet habt von Epaphra vnserm lieben mitdiener/ welcher ist ein trewer diener Christi für euch/ der vns auch eröffnet hat ewere leibe im geist.

E ¶ Derhalben auch wir/ von dẽ tag an/ da wirs ge-

Epist.

Am xiij. sont. nach pfingsten.

gehört haben/vnderlassen wir nit für euch zubitten/vnd bitten das jr erfüllet werdet mit erkentnis seines willens/in allerley geistlicher weißheit vnd verstand/das jr wandert wirdiglich/ vnnd Gott in allen dingen wolgeuallet/ vnd fruchtbar seit in allen güten wercken/vnd wachset in der erkentnis Gottes/ vnd gesterckt werdet mitt aller krafft/nach seiner herlichen macht/ in aller gedult vnd langmütigkeit/vnd mit freuden. Dancksaget Gott dem vatter/ der vnns tüchtig gemacht hatt zu dem erbteil der heiligen im liecht.

Glos(In allen güten werckē)Lieber merck abermal wie gantz contrari vnd widerwertig die lere Pauli sey der lere der ketzer/ inn dem das vns sanct Paul allenthalben ermanet zu güten wercken/dauon vns die ketzer abweisen.

Welcher vns erredet hat von dem gewalt der finsterniß/ vnnd hat vns gesetzt in das reich des Sons seiner liebe/ an wölchem wir haben die erlösung vnd die vergebung der sünd/ Welcher ist dz ebenbild des vnsichtbarn Gottes/der erstgeborner vor allen creaturen/ Denn durch jn ist alles geschaffen/das im himmel vnd auff erdē ist/ dz sichtbar vnd dz vnsichtbar/ es seyen die thronē oder herschaften/oder fürstenthumbē/ oder oberkeiten. Es ist alles durch jn vnd in jm geschaffē/ vnd er ist vor allen/ vnd es alles in jm bestendig. F

Vnd er ist das haupt des leibs der kirchen/welcher ist der anfang vnnd der erstgeborne von den todten/ auff das er in allen dingen den vorgang habe/Denn es ist das wolgeuallen gewesen/das G

in

in jm alle fülle wonen solt/ vñ alles durch jhn versönet wurde zu jhm selbs / Wie dann durch das blůt seines creutzes zu frid gestelt hatt alles das auff erden oder im himmel ist.

h Vnd euch die jhr weyland waret frembd vnnd feind/ [durch die siñligkeit in bösen werckẽ/] hat er nun auch versünet mit dem leibe seines fleysches durch den todt / auff das er euch darstellet heilig vnd vnbefleckt vnd vnsträfflich vor jm/ so jhr anders bleibt im glauben gegründt vnd fest vnd vnbeweglich von der hoffnung des Euangelij/ welches jhr gehört habt/ welchs geprediget ist vnder alle creatur/ die vnder dem himel ist/ welches ich Paulus diener worden bin.

Glos (Jm glauben vest vñ vnbeweglich) Merck dz vns der glaub nit hilfft/ noch selig macht/ wir bleibẽ dann vest vnd vnbeweglich darinnen.

Luther/ (durch die vernunfft inn bösen wercken.) Anno . A. Auff dz er dardurch infůren möcht dz das oberste theil d vernunfft dẽ gesetz feind sein solte.

J Nun frewe ich mich in meinem leyden / die ich leide für euch/ vñ erfülle dẽ fehl/ des leidẽs Christi inn meinem fleisch/ für seinen leib/ welcher ist die kirch/ deren diener ich worden binn/ nach der außteilũg Gottes/ die mir gebẽ ist vnď euch/ das ich erfülle das wort Gotts/ nẽlich dz geheimnis/ dz verborgẽ gewesen ist von der welt her/ vnd võ den zeiten her/ nu aber offenbart ist seinen heiligẽ/ den Gott gewolt hatt kundt thůn / die herrliche reichthumb dises geheimnus vnder den Heyden (welchs ist Christus inn euch) der do ist die hoffnung der herligkeit/ den wir verkündigẽ/ Vñ ver manen alle menschen/ vnd leren einen jetlichen inn aller weißheit/ vff dz wir darstellen all menschen

(das geheimnis) nemlich dz Gott von anbegin bey jm beschlossen sein eigen son zu senden vnnd die welt durch jhn zuseligen.

volkomē in Christo Jesu/daran ich arbeit vñ ring nach der wirckūg des/der in mir wirckt mit kraft.

Das ij. Capittel. Summa.

Das sich nemant sol betriegen lassen durch kunst vñ schöne reden der falschen propheten/auff das gesetz zů fallen/sonder Christo anhangen/als dem/der vns erlöst hat/vnd vnser haupt ist.

Luther/ (welch ein kampf ich hab. An. a.

JCh laß euch aber wissen/[was sorgfeltigkeit]ich hab vmb euch/vñ vmb die zu Laodicea vñ alle die meine person im fleisch nit gesehen haben/vff das jre hertzen getröstet werden/die in der liebe vnderweiset sindt/zů allem reichtumb des völligen verstandts/der do ist in dē erkantnis des geheimnis Gottes des vatters vñ Christi/Jn welchem verborgen ligen alle schetze der weißheit vnd des erkandtnuß. A

Luther. (mit vernünftigen worten. An. B.

Das sag ich nu darum/dz euch niemāt betrieg [durch hohe redē.] Deñ ob ich wol nach dem fleisch nit da bin/so bin ich aber jm geist mit euch/frewe mich vnd sehe ewer ordnung/vnd die festung ewers glaubens an Christum. Wie jr nu angenomen habt den Herren Jesum Christ/so wandert in jm/vnd seit gewürtzelt vñ erbawet in jm/vñ seyt fest im glauben/wie jr geleret seit/vñ seit in demselbigen vberflüssig mit dancksagung. B

Luther (Das euch nit widerfar ein reuber durch

Sehet[zů/das euch niemants betriege durch die Philosophey vnd lose verfürung/] nach der menschen satzungen/nach den elementen diser welt/vñ nit nach Christo/Denn in jm wonet die gantze fülle der Gottheit leiblich/vnnd jr seit desselben vol/welcher ist das haupt aller Fürstēthümb vñ oberkeit/ C

keit/ In welchem jr auch beschnitten seyt/ mit der beschneidung on hend/ durch ablegung des sündtlichen leibs im fleisch/ nemlich/ mit der beschneidung Christi/ in dem/ das jr mit jm begraben seyt durch die tauffe/ in welchem jr auch seit vfferstanden/ durch dē glaubē der wirckung Gottes/ welcher jn auffer weckt hat von den todten.

die philosophey) An. c d. e. f. Alhie verättget er die philosophey.

Glos (Nach der menschen satzungen) Dise stell ziehen die ketzer auch dahin/ als ob Sanct Paul hie alle menschliche gebott vnd satzungen/ sampt der Philosophey verbottē hette. Aber S. Paul (wie seine wort klar lauten) verbeut deren keins anders/ dann so die Philosophey gebraucht wirt allein die leut damit zu betriegē/ die als dañ nit ein Philosophey/ sonder mer ein sophisterey vnd betrug ist/ Dergleichen verbeut er auch die menschen satzungen anderst auch nit/ dañ so dieselben gestellt werden nit nach Christo oder seinē gebottē/ sonō nach dē elementen diser welt/ das ist/ dem eigen nutz nach/ oder auß andern losen vrsachē.

D Vnd euch (do jr todt waret in den sünden/ vnd in der vorhaut ewers fleischs) hat er sampt jm lebend gemacht/ vnnd hat vns geschenckt alle sünd/ vnd außtilget die handtschrifft wider vns des vrteils/ welche vns entgegen war/ vnnd hat sie auß dem mittel thon/ vnd an das creutz gehefft. Vnnd hat außgezogen die Fürstenthum̄ vnd die gewelgigen freydiglich verhönet vnd jn offenbärlich angesiget in jm selber.

(Die Fürstēthum̄) das verstehe von der gewalt der bösē geist.

E Drumb sol euch nu niemant richten vber speiß oder vber tranck/ oder vber eins teils tagen/ nemlich den feirtagen oder newmonden oder sabbather/ welchs ist der schatte von dem/ das zukunfftig

Luther (last euch niemants dz zil ver⸗ruckē der nach eige⸗net wahl inherget.) Anno. G.

tig war/aber der cörper selb ist inn Christo. [Last euch niemandt verfürē/ der do wil wandern in de mût vnd geistlicheit der Engel/die er nie gesehen hat/] vñ ist on sach auffgeblasen in seinem fleischlichen siñ/vnnd helt sich nit an dem haupt/auß welchem der gantze leib durch gelenck vnnd fûgenn handtreichung empfehet/ vñ an einander sich enthelt/vnd also wechst zur grösse/die Gott gibt.

Glos(Niemandt richten vber speiß oder tranck.) Verstehe/ob jr in demselben euch des alten Judischē gesetzs nit mer gebrauchet/was aber die Christlich kirch folgend gesatzt hat/vonn enthaltung der speiß an etzlichen tagen/nit der meinung so die Juden hetten/Nemlich/als ob die speiß vnrein wer an jr selber/sonder zû lob vnnd dancksagung des bittern leidens Christi/vnd zu casteyung des leibs/Dariñ mag man die vbertretter wol richten/Vnd so sie dauon nit abstehē/sie vermeidē als leut die do thûn wider Christliche ordnung. 2. Thessal. 3. B.

Luther. (geferlich weiß/von den weltlichen satz⸗ungen.) Annot. H.

So jhr deñ nun seit gestorben mit Christo [von den elementen diser welt/] was richtet jr dañ als lebten jr noch nach diser welt? Du solt das nit berûren/du solt das nit kosten / du solt das nit anregen / welches sich doch alles vnderhanden verzeret/nach den gebotten vnd lere der menschen/ vñ hat wol ein schein d' weißheit/durch afterglaubē vnnd demût/ vnnd nit zu verschonung des leibs/ auch nit in eeren zu ersettigung des fleischs.

Glos(Durch die elemēt verstehet Paulus die Judischē/vñ nit die Christlichen ordnung vñ satzungen.

Das iij. Capittel. Summa.

Wie man den leib kasteyen/vnd himlische ding sûchen

chen/frid vnd liebe halten/Gott loben/vnd alle tugët
vmb Christus willen thůn solle.

A SEyt jr nu mit Christo aufferstanden / so sůchet was droben ist / da Christus ist / sitzend zu der rechten Gottes/seit des gesinnet was droben ist/nit des das auff erden ist/ Deñ jhr seit gestorben/vnnd euwer leben ist verborgen mit Christo inn Gott. Weñ aber Christus ewer leben sich offenbaren wirt/deñ werdet jr auch offenbar werden mit jm in der herrligkeit. So tödtet nu ewere glider die auff erden sind/nemlich/ die vnkeuscheit/vnreinigkeit/lůste/böse begirde/vnd de geitz (welches ist abgötterey) vmb welcher willen der zorn Gottes kompt vber die kinder des vnglaubens / in welchem auch jhr weiland gewandert habt/da jr darinnen lebten.

Epistel. am Osterabent.

B Nun aber leget auch jhr diß alles von euch ab/ als nemlich/zorn/boßheit/lesterung / schampere wort auß ewerem mund/vnd lieget nit vnderein andern / ziehet auß den alten menschen mit seinen wercken/vnd ziehet an den newen/der do verneuwert wirt zu der erkentnis gottes nach dem ebēbild des/der jn geschaffen hat/[da nit ist mā noch weyb] weder Heyd noch Jude/beschneidung noch vorhaut/weder vngriechen noch Scytha / knecht noch freier/sonder alles / vnnd in allen Christus.

Luth. last hie vß (da nit ist man noch wib) Annot. A

Glos (Scytha) Was nit Griechisch was/vnd sonderlich die do woneten in Scythien/do jetzt die Tartern/Walacher/vnd eins teils Polen sein/ hielten die Griechen für ein grob vnd vnleutselig volck.

C So zihet nu an/ als die ausserwelten Gottes hey-

Epist.

Am v. son-tag nach d heiligen dreykönig tag.

tes heiligen vnd geliebten/ hertzlichs erbarmen/ freuntligkeit/demůt/messigkeit/gedult/vnd haltet einer dē anderē zů gůt/vnd vergebt einander/ so jemandt klage hat wider den andern/gleich wie Christus euch vergeben hat/also auch jr. Vber dz alles aber so habet bei euch die liebe/die do ist das band der volkomenheit. Vnd der fride Gottes ent springe in ewern hertzē/in welchem jr auch berůffen seit in einem leib/vnd seit danckbar.

Last das wort Gottes in euch wonen reichlich/ D in aller weißheit/ leret vnd vermanet euch selbs/ mit Psalmen vnd lobgesang/vñ geistlichen gesangen/vnd mit dancksagung singet Gott in ewerem hertzen. Vnd alles was jhr thůt mit worten oder mit wercken / das thůt alles inn dem namen des Herren Jesu Christi/vnd dancket Gott dem vater durch jn.

Psalmen vnd lobgesang. Sihe die glos an oben.

Ephe.v.c. vñ Jo.4.d Ephe.v.

Jr weyber seyt vnderthan ewern meñern/ wie E sichs gebürt in dem Herren. Jr menner liebet ewere weiber/vnd seit nit bitter auff sie. Jr kinder seit gehorsam den eltern in allen dingen/ denn das ist dem Herrn gefellig. Jr vätter sollet ewere kinder nit zu zorn reitzē/auff dz sie nit kleinmůtig werdē. Jr knechte seit gehorsam inn allen dingen eweren leiblichen Herrn/nit mit dienst vor augen/ als den menschen zugefallen/ sonder mit einfeltigkeit des hertzens/vnd fürchtet Gott. Alles was jhr thůt/ das thůt von hertzen/als dem Herrn/vnd nit den menschen. Vnd wisset/das jr von dem Herrn empfahen werdet die vergeltung des erbes. Dienet dem Herren CHRISto. Wer aber vnrecht thůt/

der

der wirt empfahen was er vnrecht than hat/ vnd
gilt vor Gott kein ansehen der person.

Glos (Das jr von dem Herren empfangen werdet) Merck dise stell abermals wider die ketzer/ die do sagen/ wir können mit vnsern wercken nichtzit verdienen/ so doch Paulus das widerspil hie vnd allenthalben lehrnet.

Das iiij. Capittel. Summa.

Das wir für einander bitten/ vnd bey den vnglaubigen weißlich reden vñ wandlẽ sollen/ Wer bey Paulo in seiner gefencknis sey/ Dz man dise Epistel auch den Laodicern lesen soll.

A DJe Rherren/ was recht ißt vnnd gleich/ das
beweiset ewern knechten/ vñ wisset das jr
auch ein Herrn habt im Himel. Haltet an/
an dem gebet/ vnd wachset in demselben
mit danckſagung/ vñ bettet auch für vns/ auff dz
vns Gott auff thue die thür des worts/ zuredẽ dz
geheimniß Christi/ darum̃ ich auch gebunden bin/
auff das ich dasselb offenbare/ dermassen/ wie ich
das reden müß. Wandert weißlich gegen denen/ (Löset die
die draussen seind/ vnnd löset die zeit. Ewer rede zeit) dz ist
sey altzeit in der gnade/ mit saltz gewurtzet/ das jr leget sie
wisset/ wie jr einem jetlichen antwurten solt. wol an/ vñ

Glos (Mit saltz) Das ist mit vernunfft vñ bescheyden worten.

(Löset die zeit) dz ist leget sie wol an/ vñ last sie nit vergebẽs hinweg gehen.

B Wie es vmb mich steht/ wirt euch kundt thün
Tichicus der liebe brůder vnnd getrewe diener
vnnd mittknecht in dem Herren/ welchen ich derhalben zu euch gesand hab/ das ich erfare wie es
sich mit euch helt/ vnnd das er tröste ewere hertzen/ sampt Onesimo dem getrewen vnnd lieben
brůder

brůder/welcher ißt von den eweren/die werden euch alles wie es hie zůsteht kundt thůn.

Es grůsset euch Aristarchus/mein mitgefangner/vnd Marcus der neff Barnabe/von welchē jr habt gebott empfangen. So er zu euch kommet/nemet jn auff/vnd Jesus/mit dem zůnamen Justus/die auß d' beschneidūg sindt/Dise sind alleine meine gehůlffen am reich Gottes/an welchen ich ein trost gehabt hab. Es grůsset euch Epaphras der von den ewern ist/ein knecht Christi/vnd sich allzeit bekůmmert fůr euch mit gebeten/auff das jr bestehet vollkommen/vnd erfůllet mit allem willen Gottes. [Ich geb jhm zeugnis/das er grosse můhe hat vmb euch] vnd vmb die zu Laodicea vnd zu Hieropoli. Es grůsset euch Lucas der artzt/der geliebte/vnd Demas. Grůsset die brůder zu Laodicea/vnd Nympham/vñ die samlung in jrem hausse. Vnd weñ die Epistel bey euch gelesen ist/so schafft das sie auch in der kirchen zu Laodicea gelesen werde/vnnd das euch auch die gelesen werde/so an die zu Laodicea geschribē ist. Vñ saget dem Archippo/Sihe auff das ampt dz du empfangen hast/in dem Herrn/das du dasselbig außrichtest. Mein grůß mit meiner Paulus handt. Gedenckt meiner bande. Die gnade [vnsers Herrn Jesu Christi] sey mit euch/Amen.

Luther. (er hat ein grossen eifer vmb euch) An. a

Luther last hie vssen (vnsers herrn Jesu Christi.) Annot. B

Das ende der Epistel zu den Colossern/ geschriben von Epheso/durch Tychicum.

Das

Das Argument vber die erste Epistel Pauli zu den Thessalonichern.

Thessalonica was etwan die heuptstat in Macedonia/dauon die Thessalonicher jhren namen haben. Welche/nach dem sie den Christlichen glauben angenommen/sind sie auch gantz bestendig inn demselben blieben / vnnd den falschen predigern gar kein statt geben / noch sie hören wöllen. Wiewol sie vil darüber erlitten/ etzlich zur statt auß gewiset/vnd jnen jre güter genommen worden/noch duldeten sie das alles vm̃ Christus willen. Derhalben sie Paulus preyset/ nennet sie seine nachfolger / vnnd sagt Gott fleissigen danck/für söllich jr bestẽdigkeit/Das weret nun biß auff das dritte Capittel. Wiewol nun der merertheil also gesiñet/noch warẽ etlich vnder jnen/ die mancherley gebrechen hetten/vñ der Christlichen ordnung entgegen handelten. Denn etzliche pflegten der bülerey vnd vnkeuscheit / etzlich waren faul vnd müssiggenger/etzlich weineten vnnd heuleten vber die verstorbnen / gleich als ob leyb vnd seel miteinander hinweg/vnnd gar kein trost mehr da were. Etzliche zanckten sich vndereinander von wegen des jüngsten tages/ etzlich verachteten jre Prelaten/vnd entzogen jnen jre narung. Dise all strafft vnd vnderweiset Paulus inn dem vierden vnd fünfften Capitel. Ermanet die vnkeuschen/das sie jre gefeß/das ist jre leib/heilig vnd

rein halten. Die faulen/ das sie mit jhren henden arbeyten/ vnnd nit müssig gehn sollen. Die alls zuseer trawren vm̃ die todtẽ/ denen wirfft er für jren vnglauben/ das sie thůen wie die Heiden/ die von der aufferstehung nichts wissen. Vom jüngstẽ tag sagt er/ das derselbig kommen wirt wie ein dieb in der nacht/ wañ wir des am wenigstẽ sorg tragen/ entlich ermanet er sie/ das sie die jhenen erkennen wöllen/ so jn vorstehn in dem Herrn/ vnd sie leren/ vnnd das sie dieselbigẽ etwas mehr ehrẽ/ vmb jres ampts vnd wercks willen/ vnnd sie zufriden lassen.

Die

Die erst Epistel Pauli zu den Thessalonichern.

Das j. Capittel. Summma.

Tröstung vnnd lob der Thessalonicenser/ das sie sind worden ein ebenbild allen gleubigen in Macedonia vñ Achaia/ bei welchen Paulus vil gethan hat.

PAulus/ vnd Syluanus vnd Timotheus.
A Der samlung zu Thessalonich/ in Gott
B vnserm vatter/ vnnd dem Herren Jesu Christo.
C [Gnad sey mitt euch vnnd fride.
D Wir dancken Gott alle zeit für euch alle/ vnnd gedencken ewer in vnserm gebett ohn vnderlaß/ vnnd sein eindechtig/ ewers wercks im glauben/ vnd ewer arbeit vnd liebe/ vnd ewer gedult in der hoffnung vnsers herren Jesu Christi/ vor Gott vnserm vatter. Denn wir wissen/ lieben brůder/ wie jr von Gott außerwelt seit/ dañ vnser Euangelion ist bey euch gewesen/ nitt allein im wort/ sonder auch in der krafft vnnd im heiligen geist/ vñ in grosser volkomenheit/ wie jr wisset welcherley wir gewesen sind vnder euch/ vm̃ ewert willẽ.

Luther Thůt hie hinzu/ das er newlich auß gelassen hat/ by einer gantzen zeil. Anno. A.

E Vnnd jr seit vnser vnd des Herren nachfolger worden/ vnd habt das wort auffgenommen vnder vilen trůbsaln mit freuden im heiligen geist/ also/ das jr worden seit ein fürbild allen gleubigen inn Macedonia vnnd Achaia. Denn von euch ist außerschollen das wort des Herren/ nitt allein in Macedonia vnd Achaia/ sonder auch an allen orten ist ewer glaube an Gott außbrochen/ also/

das vnns nit von nöten ist jechtzit weiter zureden. Deñ sie selbs sagen von vnns/ was für einen eingang wir zu euch gehabt haben/ vnd wie jr bekert seit zu Gott von den abgöttern/ zu dienen dem lebendigen vnd waren Gott/ vnnd zu warten seins sons vom himel/ welchen er auffer weckt hat vonn den todten/ Jesum/ der vns erlöset hat vonn dem zukünfftigen zorn.

Das ij. Capittel. Summa.

Wie loblich in allem vleiß/ arbeit/ vnd tugent sich Paulus bey jn gehalten habe/ vnnd wie sie sind nachfolger der kirchen im heiligen lande.

Luther (warē wir dannoch freidig mit grossē kempffen. Anno . A.

DEñ auch jr wisset/ liebē brůder/ vnsern eingang zu euch/ das er nit vergeblich gewesen ist/ Sonder als wir zůuor gelitten hatten/ vnd geschmecht worden waren zu Philippen/ (wie jr wisset) [haben wir dennocht vertrawen gehabt in vnsern Gott/ euch zůuermelden das Euangelion Gottes mit grossem vleiß.] Deñ vnser ermanung ist nit gewesen vonn jrthumb/ noch vonn vnreinigkeit/ noch mit liste/ Sonder wie wir von Gott bewert seind/ das vns das Euangelion vertrawt ist zu predigen/ also reden wir/ nit als wolten wir den menschen gefallē/ Sonder Gotte/ der vnser hertz prüffet. A

Deñ wir nie mit schmeichelworten sind vmbgangen (wie jhr wisset) noch dem geytz gestellet/ Gott ist des zeuge/ haben auch nicht preiß gesucht von leuten/ weder von euch noch von andern/ So wir euch doch wol hetten mögen beschweren als Apostel Christi. Sonder wir seind klein gewesen B

mitten vnder euch/ Gleich wie ein amme jhrer kin
der pflegt/ also haben wir hertzen lust an euch ge=
habt/ euch mitzuteylen/ nit allein das Euangelion
Gottes/ sonder auch vnser leben/ darumb das jhr
vns gantz lieb waret.

C Denn jr seit wol eindechtig/ lieben brůder/ vn=
ser erbeit/ vnnd vnser můhe/ Denn tag vnd nacht
erbeiteten wir/ vnd predigeten euch das Euange=
lion Gottes/ also/ das wir niemandt vnder euch
beschwerlich weren. Gott ist der zeuge vnnd jhr/
wie heilig vnd gerecht/ vnnd vnsträflich wir bey
euch (die jr gleubig waret) gewesen sind/ Wie jhr
deñ wisset/ das wir/ wie ein vatter seine kinder/
euch ermanet vñ getrǒstet/ vñ bezeuget haben/ dz
jr wandren soltet wirdigklich vor Gott/ der euch
berůffen hat zu seinē reich/ vñ zu seiner herrligkeit.

D Darumb auch wir on vnderlaß Gott dancken/
das jr/ da jr empfienget von vns das wort gǒttli
cher predig/ nament jhrs auff/ nicht als menschen
wort/ sonder (wie es deñ warhafftig ist) als Got=
tes wort/ welcher auch wirckt in euch/ die jr glau
bet. Denn jhr seit nachfolger worden/ lieben brů=
der/ der kirchen gottes/ die da seind in Judea/ in
Christo Jesu. Denn jhr eben dasselb erlitten habt
von ewern blůtfrǔnden/ das jhene von den Juden
erlitten haben/ welche auch den Herren Jesum tǒ=
dtet haben/ vnd seine Propheten/ vnd haben auch
vns verfolget/ vnd gefallen Gott nitt/ vnnd seind
allen menschen wider/ Verbieten vnns zusagen
den Heyden/ das sie selig wůrden/ auff das sie jhr
sůnd erfůllen allewege/ Denn der zorn Gottes ist

schon entlich vber sie kommen.

Wir aber/lieben brůder/ nach dem wir ewer E
ein zeitlang beraubet gewesen sind/nach dem an-
gesicht/nit nach dem hertzen/ habenn wir dester
mehr geeilet/ewer angesicht zusehen mitt grossem
verlangen. Denn wir zu euch kommen haben wil-
len(ich Paulus zu einem vñ zum andren mal)aber
der sathanas hat vns verhindert. Deñ wer ist vn-
ser hoffnũg oder freude/oder kron der ehrẽ? Seyt
nit auch jrs/vor dem Herrn Jesu Christo zu sei-
ner zukunfft? Jr seyt ja vnser preiß vnd freude.

Glos(Wer ist vnser hoffnung/ freud/ vnd kron) Merck das wider die ketzer/die nit erleiden können/ dz wir die můtter Gottes im Salue regina nennen ein königin vnnd vnser hoffnung/so doch paulus die Thessalonisscher hie nennet sein hoffnung/sein freud vnd kron der ehren.

Das iij. Capittel. Summa.

Wie paulus sie tröstet in jrer trůbsal durch Timotheum/ vnnd begert sie zusehen/ bettet auch für sie nacht vnd tag.

DArumb da wirs lenger nit verziehẽ wol- A
ten/hat vns gefallẽ/das ich allein zu A-
then bliebe/vnd hab gesand Timotheum
vnsern brůder vñ diener Gottes im Euã-
gelio Christi/euch zustercken vnd zuermanen võ
ewern glauben/das nit jemant wanckete in disen
trůbsaln/Dann jr selber wisset/das wir darein be
geben sindt. Vnnd do wir bey euch waren/sagten
wirs euch zuuor/wir wůrden trůbsal haben můs-
sen/wie denn auch geschehẽ ißt/vñ jr wisset. Dar-
umb ich auch lenger nit hab wöllen verzihen/zu

er-

erfaren/wie es stiende vmb ewern glauben/ auff das nit euch villiecht versucht hette der versucher/ Vnd vnser arbeit vergeblich würde.

Nu aber/ so Timotheus zu vns von euch kommen ißt/ vnnd vns verkündiget hatt ewern glauben vnd liebe/ vnnd das jr vnser gedenckt zum besten/ vñ euch stets verlangt vns zusehen/ wie dañ auch vns nach euch/ So sind wir/ lieben brůder/ getrost worden an euch in aller vnser nott vnnd trůbsal/ durch ewern glauben. Denn nun sind wir lebendig/ die weil jr stehet in dem Herren. Denn was für einen danck könden wir Gotte vergelten vmb euch/ für alle dise freud/ die wir habẽ ewert halben vor vnserm Gott: Vnnd bitten Gott tag vnd nacht dester fleissiger/ das wir sehen můgen ewer angesicht/ vnnd erfůllen/ so etwas mangel an ewerm glauben were.

C Er aber Gott vnser vatter vnd der Herr Jesus Christus/ schick vnseren weg zu euch. Euch aber vermere der Herr/ vnd laß die liebe völlig werdẽ vnder euch/ vnd gegen jederman (wie dann auch wir sind gegen euch) zusterck en ewere hertzẽ/ auff das jr vnanklagbar seit in heyligkeit vor Gott vnserm vatter/ auff die zukunfft vnsers Herren Jesu Christi/ sampt allen seinen heiligen/ Amen.

Das iiij. Capittel. Summa.

Wie sie sich halten sollen im ehlichen standt/ in brůderlicher liebe/ in eusserlichem wandel/ vnd in trawrung für die verstorbenen.

Epistel am ij. sont. in der fasten.

Vrter/lieben brůder / bitten vnnd flehen P
wir euch in dem Herrn Jesu/ dz jr/gleich A
wie jr von vns empfangen habt/ wie jhr
solt wandelen / vnd Gotte wolgefallen/
dermassen/vnd also wandelt/auff das jr je lenger
je volkomner werdet. Denn jhr wisset/welche ge=
bott ich euch geben hab durch den Herren Jesum.
Denn das ist der will Gottes / ewer heiligung/
[vnnd das jr euch enthaltet von der vnkeuscheit/]
auff das ein jetlicher wisse sein vaß zubehalten inn
heiligung vnd eren/nit in der lust suche / wie die
Heyden/die von Gott nichts wissen/ vñ das nie=
mant zu weit greiffe/noch forteyle seinen brůder
im handel/

Luther. hatt dise clausel so die vnkeu= scheit ver= bůt/ausge lassen. Annot. A.

Glos(Von der vnkeuscheit) Warumb sagen dann die ketzer/es můge sich kein mensch der vnkeuschelt ent= halten/als wenig / als essens/ trinckens/ oder schlaf= ffens.

Deñ der Herr ist der rechter vber das alles/wie
wir euch zuuor gesagt vnd bezeuget haben. Denn
Gott hat vns nit berůffen zur vnreinigkeit/sond
zur heiligung. ☞ Derhalbē wer solchs veracht/
der veracht nit einen menschen/ sonder Gott/der
seinen heiligen geist auch in vns gegeben hatt.

Glos(Der veracht nit vns) Merck das die/so der Aposteln vnd der Christlichen kirchen gebott vnd sa tzungen verachten/nitt einen menschen/ sonder Gott selbs verachten/ Vñ hůt dich vor den ketzern die do sagen/ es sey eitel menschen thant/ damit die kirche vmbgehe.

Von der brůderlichen liebe aber war vnns nit B
not

not zuschreibē/deñ jr seit selbs von Gott geleret/ euch vndereinander zuleben/vnd das thůt jr auch an allē brůdern/die in gantz Macedonia sind. Wir bitten euch aber/lieben brůder/das jr nachfolger werdet/vnd euch fleisset/das jr stille seit/ vnd dz ewer schaffet/ vnnd arbeitet mit henden/wie wir euch gebotten haben / auff das jr erbarlich wandelt gegen denen die draussen sind/vnd von jr keinem ichtzit begeret.

C ☞ Wir wollen euch aber/lieben brůder/ nitt verhalten von denen/[die do schlaffen/]auff das jr nit trawrig seit / wie die andern die kein hoff- Epist. von dē Selen.

Glos(Die do schlaffen) Das seind die/so in Christo verstorben/vnd am jüngsten tag widerumb aufferstehen werden.

nung haben. Denn so wir gleuben das Jesus gestorben vnd aufferstanden ist / so wirt Gott allso auch die/so da entschlaffen sind durch Jesum/mit jm füren. Denn das sagen wir euch als ein wort des Herrn/das wir/die wir leben/vnd vberbleiben in der zukunfft des Herrn/ werden denen nitt zůuor kommen / die do schlaffen. Denn der Herr selber/[durch dē befelh vnd stimme] des Ertzengels/vnd mit der posaunen Gottes hernider kommen wirt vom himmel/vnd die todten in Christo werden aufferstehē zu erst/darnach wir/ die wir leben vnd vberbleiben/werden zugleich mit denselbigen hin gezuckt in dem wolcken / dem Herrn entgegen in der lufft/vnnd werden also bey dem Herrn sein allzeit. So trőstet euch nu vndereinander mit disen worten. ☜

Luther/(mit einē veltgeschrey) Annot.

Das v. Capittel. Summa.

Das der jüngste tag wie ein dieb bei nacht kommē werde/das wir Söne sind des liechts vnd tags/ nitt der nacht/wie wir vns messig in gedult vnd aller tugent halten sollen.

VOn den zeiten aber vnd stunden/liebē brůder/ist nit von nöten euch zuschreibē/Deñ jr selbs wisset gewiß/dz der tag des Herren komen wirt/ wie ein dieb in der nacht/Denn weñ sie sagen werdē/Es ist frid/es hat kein fahr/ so wirt sie das verderben schnel vberfallen/gleich wie der schmertze eins schwangern weibs / vnnd werden nit entpflihen. Jr aber/lieben brůder/seit nit in der finsternis/das euch der tag wie ein dieb ergreiff / denn jr seit allzumal kinder des liechts/ vnd kinder des tags. Wir sind nit von der nacht/ noch von der finsterniß. A

Derhalben so last vns nit schlaffen/ wie die andern/Sonder last vns wachen vnd nüchtern sein. Denn die da schlaffen / die schlaffen des nachts/ vnd die da druncken sind/die sind des nachts drūcken. Wir aber/die wir des tags sindt/sollē nüchtern sein/angethan mit dem pantzer des glaubens vnd der liebe/vnd mit dem helm der hoffnung vff die seligkeit. Deñ Got hat vns nit gesatzt zů zorn/ Sonder die seligkeit zuerlangē durch vnsern Herrn Jesum Christ/der für vns gestorben ist/auff das wir(wir wachen oder schlaffen)zugleich mit jm leben sollen. Darumb so tröstet euch vndereinander vnd besser einer den andern/wie jr den thůt. B

(wir wachen oder schlaffen) das ist/ wir leben oder sterben.

Wir bitten euch aber, lieben brůder / das jr er- C

ken-

kennet die/so an euch erbeiten/vnd euch fürstehen in dem Herrn. Vnd vermanen euch/das jr sie dester mer liebet vmb jres wercks willen/vnnd seit fridsam mit jnen. Wir bitten euch auch/liebē brůder/strafft die vngezogen/tröstet die kleinmůtigen/nemet euch an der schwachē/seit gedůltig gegen jederman. Sehet zu/dz niemand böses mit bösem jemande vergelte/Sonder trachtet allzeit/dz jr einander gůts thůt/dergleichen auch gegen jederman. Seit allzeit frölich. Bittet on vnderlaß/vnd seit danckbar in allen dingen/Deñ das ist der will Gottes/in Christo Jesu/an euch alle.

Glos (Vnd euch fürstehen) Merck abermal/wie ferne die ketzer von sanct Paulus leer selen/Dañ Paulus gebeut vns wir sollē vnsere prelaten vnd fürsteher lieben vnd ehren/vnd fridsam mit jn sein. So leren vns die ketzer das wir sie verachten/vnd jnen alles vbel thůn söllen/wie sie dann selbs auch in jrē predigen anders nichtzit könden/dañ die prelaten vñ alle geistlichen schenden vnnd lestern/vnder welchē doch vngezweifelt noch vil frommer leut sindt/ja tausent mal frommer dann die ketzer sindt.

D [Den geist leschet nit auß/] Die weissagung verachtet nit/Prüfet aber alles/vnd das gůt behaltet. Meidet allen bösen schein. Er aber/der Gott des frides/heilige euch durch vnd durch/[auff dz ewer geist vnd seel vnd leib gantz behaltē werd/] vnsträfflich auff die zukunfft vnsers Herren Jesu Christi. Getrew ist er/der euch berůffen hat/der wirts auch thůn. Lieben brůder/bittet für vns. Grůsset

Luther henckt der geist halben hie ein glos an/die gestracks wider sein eigen schrift ist. Ann. A.

Luther/ (ewer gan tzer geist) Anno. B

Grüsset alle brüder mit dem heiligen kuß. Ich beschwere euch bey dem Herrn / das jr die Epistel lesen lasset allen heiligẽ brüdern. Die gnad vnsers Herrn Jesu Christi sey mit euch/Amen.

Das end der ersten Epistel zu den Thessalonichern/geschriben von Athene/durch Tichicum vnd Onesimum.

Das

Das Argument vber die ander Epistel Pauli zun Thessalonichern.

DJe ander Epistel zu den Thessalonichern ist kurtz von worten/ aber groß von lere vnd sinnen. Dann dieweil Paulus vermarckt/ das jm nit möglich widerumb zu den Thessalonichern zekommen/ schreibt er zum andern mal zu jnen. Tröstet sie erstlich/ das sie jr verfolgung vnnd widerwertigkeit nit vmb sunst leiden/ dann jnen Gott das reichlich belonen/ vnd jre verfolger härtlich straffen/ vnd mit dem hellischen fewr rechten werde.

Jm andern Capittel zeigt er an/ wie das mann sich des jüngsten tags noch so bald nit versehen dorff/ denn es müsse zůuorhin geschehen abweichung vom Römischen Reich vnd glaubē/ welchs er mit dunckeln worten sagt. Denn es were den Römern spöttlich vnd wider gewesen zuhören/ das jr gewalt auch ein ende nemen solt/ welchen sie für ewig hieltē. Er ermant aber gleichwol auch mit verdeckten worten/ das der Römisch Keiser/ der jetzt das regiment hat/ der gantzen welt vest halten wöll/ damit der Entechrist/ vnd des teufels gewalt dester lenger verzogen werd. Denn so bald das Römisch Reich ein end haben wirt/ der letste Herr der welt/ nemlich der Entechrist/ oder der teuffel selbs durch jn kommen vnnd regieren/ biß zum end der welt/ wie er dann jetzt seine vorleuffer die ketzer fürher geschickt/ vnnd

wie das regimēt vorhin bey den Assyrern/ Persern/ Macedonern/ vnd andern gewest/ *uide Abb. Tuicensem de uictoria uerbi dei. li.3.cap.12*

schon

schon jetz grosse Herren vnd Stet eingenommen/ vnnd von dem Römischen gehorsam entfrembdet hat.

Am end des andren/ vnd durch das gantz dritt capittel/ erinnert vns Paulus / das wir auff alle die mercken wöllen/ die der Christlichen ordnung entgegen thůn/ vnd der lügen mehr glauben werden denn der warheit / vnnd das wir dieselbigen vermeiden/ vnd vns jr eussern. Auch hengt er mit an/ wie wir Christē nit allein vns der schrifft halten/ sonder auch allem dem volge thůn sollen/ das er gelert hab/ es sey durch schrifft oder mündtlichen beuelch.

Die

Die ander Epistel Pauli zu den Thessalonichern.

Das Erst Capittel. Summa.

Von trůbsal vnnd gedult der Thessalonicenser/ von vergeltung Gottes/ vnnd von ewiger pein der bösen.

A PAulus vnnd Siluanus vnnd Timotheus.
B Der samlung zu Thessalonich/ in Gott vnserm vatter/ vnnd dem Herren Jhesu Christo.
C Gnad sey mit euch vnd frid e von Gott vnserm vatter vnd dem Herrn Jesu Christo.
D Wir sollen Gott dancken allzeit vmb euch/ lieben brůder/ wie es billich ist. Denn ewer glaub wechst sehr/ vnd die liebe eins jeglichen vnd euch nimpt zu/ gegen einander/ also/ das wir vns ewr růmen vnder den kirchen Gottes/ von ewer gedult vnd glauben in allen ewern verfolgungen vñ trůbsaln/ die jr vertragt/ zum anzeigen des gerechten gerichts Gottes/ auff das jr wirdig werdet zů reich Gottes/ vmb welchs willen jr auch leidet/ so es anders recht ist bey Gott/ zůuergelten trůbsal/ denen die euch trůbsal anlegen. Euch aber/ die jr trůbsal leidet/ růhe mit vns. Wenn nu der Herr Jesus wirt offenbart werden vom himel/ sampt den Engeln seiner krafft/ vnd mit dem flammen des fewrs rach gebē/ vber die/ so Got nit erkant habē/

vnd

vnd vber die/so nit gehorsam sind dem Euangelio
vnsers Herrn Jesu Christi / welche werden pein
leiden des ewigen verderbens von dem angesicht
des Herrn/vnd von der herligkeit seiner stercke/
wenn er kommen wirt sich zůuerklären inn seinen
heiligen/vnd wundersam zu werden in allen gleu
bigen/ Deñ vnser zeugnis an euch habt jr geleubt
auff denselben tag. Derhalben betten wir auch al-
zeit für euch / das vnser Gott euch wirdig mache
seiner berůffung / vnnd erfülle alles wolgefallen
seiner gůtigkeit/ vnd das werck des glaubens inn
der krafft/auff dz an euch erklert werde der name
vnsers Herrn Jesu Chůisti/vnd jr an jm/nach der
gnad vnsers Gottes vnd Herrn Jesu Christi.

Das ij. Capittel. Summa.

Von zukunfft des Antichrists/ von seinen falschen wunderzeichen/wie wir bestendig sein sollen / vnnd haben die lehre der vätter / geschribene vnnd vnge/schribene. ☞

Epist. samstages der weichfasten des aduents. Daniel. 9. vnd 11.

ICh bitt euch aber/lieben brůder / bey der A
zukunfft vnsers Herrn Jesu Christi/ vnd
bey vnser versamlung an jm / das jr euch
nit bald lasset bewegen von ewerm sinn/
noch erschrecken/ weder durch geist/ noch durch
wort/noch durch brieff/als von vns gesand/das
der tag Christi vorhanden seye. Last euch niemant
verfůren in keinerley weise. Denn er kompt nit/es
sey denn/das zůuor komme die abweichung/ vnd
offenbart werde der mensch der sünden/vnnd der
Son der verderbung/der do widerstrebet/vnnd
leinet sich auff vber alles das Gott oder Gottes-
dienst

dienst heist/also/[das er sitzt in dem tempel Gottes/ vnd gibt sich für/als sey er Gott.]

Glos(Die abweichung) Verstehe vom glauben/ vnd gehorsam der Christlichen kirchen/vnd des Römischen Reisers. *Et uide super hoc capite Rupertum Tuicensem de uictoria uerbi dei libro xiij. Cap. xij.*

B Gedenckt jr nit dran/ dz ich euch solchs säget/ do ich noch bey euch war? Vnd was es noch auffhalt/ wisset jr/ das er offenbart werd zu seiner zeit. Denn es reget sich schon bereit das geheimniß der boßheit/Allein das [der jhene d es jetzt helt/] halt es so lang biß er nach hinweg genommen wirt.

Glos(Der jene der es jetzt helt) Das ist/ der Römisch Reiser/den Paulus nit hat dörffen nennen/noch offenbaren/das auch das Römisch reich ein end nemë würde. Denn die Römer hielten es für gewiß/das jr gewalt vnd regiment ewig stehen würde *De quo uide iterum Præfatum Rupertum Tuicensem libro & capite supra allegatis.*

Luther will allhie durch ein gloß vber das wort (sitzt im tempel) des bapsts regiment vff den Antichrist/vnd den abfall auff den glauben ziehen. Annot. A

Vnd als denn wirt der boßhafftig offenbart werden/welchen der Herr wirt tödten mit dem geist seines munds/ vnd wirt seiner ein ende machen/ durch die erscheinung seiner zukunfft/ Dem des/ wölches zůkunfft geschicht nach der wirckung des teuffels/mit allerley krefften vnd zeichen/ vnd lügenhafftigen wundren/ vnnd mit allerley verfürung der vngerechtigkeit/ vnder denen die verloren werden/ darumb das sie die liebe der warheit nit haben auffgenommen/das sie selig würdë. Darumb wirt jn Gott sendë wirckung des jrrthums/ das sie gleuben der lügen/auff das gerichtet wer-

den alle die der warheit nit gleubt haben / sonder haben angehangen der vngerechtigkeit.

Glos (Das sie gleuben den lügen) O fasset dise wort wol / jr lieben Teutschen / dann jetzo gehen sie im schwanck bey euch / das jr folget den verlognen Ketzern / vnd die Christlichen einfeltigen warheit nit mehr hören woller. Was euch aber für ein fahr vnd straff darauff stehe / hatt euch Paulus hie auch nitt verschwigen.

Wir aber sollen Gott dancken allzeit vmb euch / C
geliebte brüder von Gott / das vns Gott erwelet hat die erstling zur seligkeit in der heiligung des geists / vnd im glauben d' warheit / darein er auch euch berüffen hat / durch vnser Euangelion / zu erlangen die herrligkeit vnsers Herrn Jesu Christi.

So stehet nun / lieben brüder / vnd haltet die sa- D
tzungen / die jhr geleret seit / es sey durch vnser wort / oder Epistel.

Glos (Es sey durch wort oder Epistel) Merck dz der kirchen alte satzungen nit alle beschriben / sonder auch etzlich mit worten angezeigt / vnd vns zuhalten befolhen / wie dann dieselben von der zeit der Apostel biß auff vns kommen / vnnd wir sie zuhalten nitt weniger schüldig / dañ ob sie in der schrifft verfasset weren / Vnd hüt dich vor den Ketzern / die auff die blosse schrifft allein trotzen vnd bochen wöllen.

Er aber / vnser Herr Jesus Christus / vñ vnser E
Gott / der vns hat geliebet / vnd geben einen ewigen trost / vñ ein güte hoffnung durch gnade / der ermane ewere hertzen / vnd stercke euch in allẽ güten wercken vnd worten.

Glos (In allen güten wercken) Merck dz aber wider die ketzer / wie fein sie S. Paulus lehre nachfolgẽ.

Das

Das iij. Capittel. Summa.

Wie wir bitten sollen/auff dz die red Gottes lauffe/Wie wir die vnrewigen meidē/vnd das brot mit arbeit gewinnen sollen.

A Furter/lieben brůder/bettet für vns/das dz wort des Herrn lauffe/vnd verkleret werde/wie bey euch / vnd das wir erlöset werden von den vngestümmen vnd bösen menschen. Deñ der glaub ist nit jedermans ding. Aber Gott ist getrew/der wirt euch stercken vnd beware vō dem argen. Wir vertrawen aber auff euch brůder in dem Herrn/dz jr thůt vnd thůn werdet wz wir euch gebieten / Der Herr aber leite ewer hertzen in der liebe Gottes/vnd der gedult Christi.

Glos (Was wir euch gebieten) Merck ob nit auch die Apostel mit gebotten vnd satzungen vmb gegangen/Vnd hůt dich vor den ketzern/die do sagen / Es hab niemand kein gebott zumachē vber die Christē/vnd das im Euangelio kein gebott sey / sonder eitel flehen vnd locken.

Wir gebieten euch aber/lieben brůder/ in dem
B namen vnsers Herrn Jesu Christi/das jr euch entziehet von eim jetzlichen brůder / der da wandlet wider die ordnung / vnd nit nach der satzung/die er von vns empfangen hat. Denn jr wisset/ wie jr vns solt nachfolgen/ Denn wir sindt nit auffrůrisch vnder euch gewesen/haben auch nitt vmb sonst das brodt genommen von jemandt / sonder mit erbeit vnd mühe tag vnd nacht haben wir gewerckt/das wir nit jemant vnder euch beschwerlich weren. Nit darumb / das wir des nitt macht haben/sonder das wir vns selb zum fürbildt euch

gebē/ vns zunachfolgē. Vnd da wir bey euch waren/ sagten wir euch an/ das/ so jemandt nit will erbeiten/ der soll auch nit essen.

Glos (Der do wandelt wider die ordnung) Als die ketzer vnd alle jre anhenger jetzo thůn/ die schier alle Christliche ordnūg vnd vbung abgeworffen vnd getilcket haben.

Denn wir hören/ das etlich vnder euch wandrē vnfridlich/ vnd erbeiten nichts/ sonder treiben fürwitz. Sölchen gepieten wir/ vnd ermanen sie/ durch vnsern Herrn Jesum Christ/ das sie mit stillem wesen erbeiten/ vnd jr eigen brodt essen. Jr aber/ lieben brůder/ werdet nit verdrossen gůts zuthū. So aber jemant nit vngehorsam ist vnserm wort/ den zeichent an durch einen brieff/ vnd habt nichts mit jm zuschaffen/ auff dz er schamrot werde. Doch haltet jn nit als ein veind/ sonder strafft jn als einen brůder. C

Er aber/ der Gott des frides/ gebe euch den ewigen friden in allen ortē. Der Herr sey mit euch allen. Der grůß mit meiner handt Pauli/ das ist das zeichen in allen brieffen/ also schreib ich. Die gnade vnsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen/ Amen. D

Geschriben von Athene.

Das

Das Argument vber die erst Epistel Pauli zu Timotheon.

NAch dem Paulus Timotheum als ein gelerten Gotsforchtigen jungen man erkennet/ vnd jn zu eim Ertzbischoff (als man sie jetzt nennet) gen Epheso gesetzt het / vnderweiset er jn in diser ersten Epistel/ was do sein stand vñ ampt inhalt/ vnd wie er die vnderthanē leren/ vñ jnen dermassen fürstehen sol/ das sie beider seit erlangē die ewige seligkeit bey Christo vnserm Herren. Erstlich sagt er jm/ wie ein Bischoff den glauben wider die vngleubigen / als do zumal wider Juden vnd Heiden/ vnd jetzo wider die ketzer verfechten vnd verthädigen müsse. Zum andren/ wie er für das gantze volck/ sonderlich aber für die regenten vnd öberste heupter Gott bittē/ vnd zubitten verordnen soll. Zum drittē/ wie die Priester/ Diacken / vnd die andren kirchendiener geschickt sein/ vnd wie sich man vnd weib in der kirchen halten sollen. Zum vierden/ wie er sich selbs dē volck zu eim exempel / vnd fürbild in allem güten erzeigen sol. Zum fünfften/ wie er die kirchengüter/ dē armen witwen vnd andren nottürfftigen/ als ein getrewer vnd güter haußhalter Gottes/ außteilen soll/ nach dem ein jetzlichen von nöten sey. Zum sechsten/ wie er die/ so do offentlich oder sunst sündigen/ straffen vnd richten soll. Zum sibenden/ wie er auch ein jetzlichen standt der weltlichen zu tugent vnd güten sitten vnderweisen soll/ Vnd dz ist fast der inhalt diser ersten Epistel.

Die erst Epistel Pauli an Timotheum.

Das erst Capittel. Summa.

Das die lieb ein end des gebots/vnd das gesetz nitt den gerechten / sonder den sündern gesetzt sey. Auch dancket Gott Paulus von seiner bekerung auß gnaden Christi.

PAulus ein Apostel Jhesu Christi/ A
nach dem befelh Gottes vnsers heilāds/
vnnd Jesu Christi / der vnser hoffnung
ist.

Timotheo meinem lieben Son durch den glau= B
ben.

Gnad/barmhertzigkeit / vnnd frid von Gott C
dem vatter/ vnd vnserm Herrn Jesu Christo.

Wie ich dich gebetten hab / das du zu Epheso D
bliebest/da ich in Macedoniē zog/ vnnd gebötest
etlichen/das sie nichts anders lereten / auch nitt
acht hetten auff die fablen vnnd erforschung der
geschlecht/die kein ende haben/vnnd bringen fra=
gen auff/ mer denn besserung in Gott am glaubē.
Denn die heuptsum̃ des gebots ist/Liebe von rei=
nem hertzen/vnd von gůtem gewissen/vnnd von
vngeferbtem glauben. Wölcher etzlich gefelet vñ
sich haben gewant auff vnnütz geschwetz/ wöllen
der schrifft meister sein / vnnd verstehen nit was
sie sagen/oder was sie setzen.

Glos (Wöllen der schrifft meister sein) Wie sich

die ketzer jetzo rümē/das niemand die schrifft verstehe/noch von anfang her je recht verstandē hab/ biß sie kommen/ vnnd die erst vnder dem banck herfür gezogen haben. *Tu uerò intellige precise contrarium, quoniam ut Paulus inquit. Neq; intelligunt quæ loquuntur, neq; de quibus affirmant. Sed sibi ipsis contradicentes, in nullo pedem figunt.*

E Wir wissen aber/das das gesetz gůt ist/so sein jemandt recht braucht. Auch wissen wir/das dem gerechten kein gesetz geben ist/ sonder den vngerechten vnd vngehorsamen/den Gottlosen vñ sünderen/ den boßhafftigen vnd vnreinen/ den vättermördern vnd můttermördern/ den todtschlegern/ den vnkeuschen/ den knabenschendern/ den menschendieben/ den lügnern/ den meineidigen/ vnd so etwas anders der heilsamen lehre widerstrebet/wölche ist nach dem Euāgelio der herligkeit des seligen gottes/ welchs mir vertrawet ist.

F Vnd ich dancke dem/ der mich bekrefftiget hat in Christo Jesu vnserm Herren/ das er mich für trewe geachtet/ vnd gesetzt hat in das ampt/ der ich zůuor ware in lesterer vnd verfolger/ vnd ein schmeher. Aber mir ist barmhertzigkeit widerfarē/deñ ich habs vnwissend than im vnglaubē. Es ist aber dester reicher gewesen die gnade vnsers Herren Jesu Christi/durch den glauben vnnd die liebe in Christo Jesu.

G Denn das ist je ein gewiß/ vnd ein gantz werdes wort/das Christus Jesus kommen ist in die welt/ die sünder selig zumachen/ vnder welchen

ich der fürnembst bin. Aber darumb ist mir barm
hertzigkeit widerfaren / auff das an mir fürnem=
lich Jesus Christus erzeigte sein groß gedult zum
exempel denen / die an jn gleuben soltẽ / zů ewigẽ
leben. Aber Gott dem könige der ewigkeit / dem
vnsterblichen vnd vnsichtbaren / vnd alleine wey=
sen / sey ehre / vnd preiß von ewigkeit zu ewigkeit /
Amen.

Diß gebot beuelh ich dir / mein Son Timothee / 18
nach den vorigen weissagungen in dir / das du in
denselben vbest ein gůtte ritterschafft / vnd habest
den glauben vnd ein gůt gewissen / welche etlich
von sich gestossen / vnd am glauben schiffbruch er=
litten haben / vnder welchen ist Hymeneus vnnd
Alexander / welche ich hab dem teuffel geben / das
sie lernen nit mehr zulesteren.

Glos (zu lestern) Auß was vrsach / vnd mitt wel=
chen worten dise zween ketzer Paulum gelestert ha=
ben / findestu *apud Annium Viterbiensem super Philo-
nem parte ultima, quæ incipit,* Explicit *breuiarium tpm
Philonis &c.*

Das ij. Capittel. Summa.

Wie mann für Könige vnnd alle oberkeit bitten
soll / wie sich die manne im gebett halten / Wie die
frawen sich zieren / schweigen / vnnd gehorsam sein
sollen.

(Gebette / fürbitt) merck wie die ketzer mit paulo

SO ermane ich nun / das vor allen dingen ge= A
schehen bitte / [gebette / fürbit /] vnd dancksa=
gung für alle menschen / für die Könige / vnd
für alle oberkeit / auff das wir ein gerůglich vnnd
stilles leben füren mügen / in aller Christlicher
zucht

zucht vnnd keuscheit. Denn solchs ist gůt/ darzu auch angenem vor Gott vnserm heyland/ welcher wil/ das alle menschen selig werden/ vnd zů erkentnis der warheit kommen.

stimmen/ die do lerē es köndte keiner für dē andern bitten.

Glos (Das alle menschē selig werdē) Das ist wol der wille Gottes/ Es můß aber vnser will auch dabey sein/ vñ nit allein der will/ sonder auch die werck/ Matth. 7. G. Darumb die verdampten Gott kein schůlt geben mögen. Dann sie jhr eigner freyer will verdammen thůt.

Denn es ist ein Gott/ vnnd ein mitler zwischen Gott vnnd den menschen/ nemlich der mensch/ Jesus Christus/ der sich selbs geben hat für jedermā zuerlösūg/ [wölches gezeugnis zu seiner zeit bestātiget ist/] darzu ich gesetzt bin ein prediger vnd Apostel (Jch sag die warheit vnnd liege nit) ein lerer der Heyden jm glauben vnd in der warheit.

Luther. (Dz solchs zu seiner zeit gepredigt werde. An. A.

Glos (Vnd ein mitler) So vil die erlösung des menschen geschlechts antrifft/ ist Christus allein der mitler zwisschen Gott dem vatter vnnd vnns/ daß dieselbig durch sein blůt geschehē ist. Was vns aber sunst täglich anficht/ vnd zůkomēt/ habē wir auch ein trost vnd zuflucht zu den lieben heiligen/ als mitlern zwischen vns vnd Christo/ dann Christus ist vnser mitler als ein mensch. Jn dem aber das er auch Gott ist/ dörffen wir auch andrer mitler gegen jm/ als do sind alle liebe heiligen/ zu welchen er gesagt hat/ Alles das jr bitten werdet in meinem namen/ Joan. 14. D.

B So will ich nun/ das/ die man bitten an allen orten/ vnd auff heben reine hend on zorn vñ widerwillen. Desselben gleichē die weiber/ das sie in zierlichem kleid/ mit scham vnd zucht sich schmücken. Nit mit zöpffen/ oder golt/ oder perlen/ oder köst-

lichem gewand/ Söder (das wol ansteht den weibern/ die do verheyssche ein göttlich wesen) durch güte werck. Ein weib lerne in der stille/ mit aller vnderthänigkeit. Einem weib aber gestat ich nit/ das sie lere/ auch nitt das sie des mans herr sey/ sonder still sey. Deñ Adam ist am ersten gemacht/ darnach Eua. Vnd Adam wart nitt verfüret/ das weib aber ward verfüret/ vnnd hat die vbertretung eingefürt. Sie wirt aber selig werden durch kinder gepiern/ so sie bleibt im glauben/ vnd in der liebe/ vnd in der heiligung/ vnd nüchtern.

Das iij. Capittel. Summa

Wie man einen bisschoff erwelen/ vnd wie er geschickt sein soll/ Des gleichen einen Diacon/ wie man sich in der kirchen halten soll.

DAs ißt je ein gewiß wort/ So jemandt ein Bisschoffs ampt begert/ der begert ein gütes werck. Es soll aber ein Bisschoff vnsträflich sein/ nur eins weibs man/ nüchtern/ fürsichtig/ züchtig/ schämich/ gastfrey/ gelert/ nit weinsuchtig/ nit ein schlaher/ sondern messig/ nitt haderhafftig/ nit geytzig/ Sondern der seinem eigen hauß woll fürstehe/ der gehorsamme kinder hab mitt aller redligkeit (Dann so jemandt seinem eigen hauß nit weist furzustehn/ wie kan derselbig der kirchen Gotts fleissig fürstehn?) Nit ein newling/ auff das er sich nit in hoffart auff blase/ [vnd inn das gericht des teuffels falle.] Er müß aber auch ein güt zeugnis haben von denen/ die draussen sindt/ auff das er nit falle in schmach vnd stri- A

Luther (Vnd dem lesterer ins vrteil fall.)

Annota. A cke des lesterers.

B Desselben gleichen sollen auch [die Diacken] sein redlich/nit zweitzüngig/nitt weinsüchtig/nit schentlichs gewinß girig/die das geheimniß des glaubens haben in reinem gewissen/vnd dieselbigen laß man zůuor versůchen/ darnach laß man sie dienen/wenn sie vnsträflich sind. — Luther. die diener Annot. B.

C Desselben gleichen die weiber sollen sein schamhafftig/nit affterkoserin/ nůchtern/getrew in allen dingen. Die Diacken sollen sein eines weibs man/ die jren kindern wol fůrstehen/vnd jren eygen heusern. Denn die/so da wol dienen/erlangen jn selbs ein gute staflen/ vnnd ein groß vertrawen im glauben/in Christo Jesu.

Glos(Ein gůte stapflen)Das ist/das sie von dem stand zu einem hohern kommen/ vnnd auß Diaken oder dieneren zu priestern geweyhet werden mögë.

D Sölchs schreib ich dir/mein son Timothee/vnd hoff auffs schierst zů dir zukommen. So ich aber verzöge/das du wissest/ wie du solt wandern inn dem hauß Gottes/wölches ist die kirch des lebēdigen Gottes/ein pfeyler vnd ein grundtfest der warheit. Vñ offenbarlich groß ist das geheimniß vnsers Christlichen glaubens/ wölches geoffenbart ist im fleisch/gerechtfertigt im geist/ erschinē den Engeln/gepredigel den Heiden/gegleubet von der welt/auffgenommen in die herrligkeit.

Das iiij. Capittel. Summa.

Wie der geist S. Paulo weissaget von dē ketzern/ wie man sie meiden soll/vnd wie sich Timotheus inn leer vnnd wandel halten soll.

Der

DEr geist aber sagt offenbarlich/ das in dē letsten zeiten werden etliche von dē glauben abtretten/ vnd anhangen den jrrigen geistern/ vñ lerē der teuffel/ durch heuchlerey/ vnd werden lůgen reden/ vnnd brandtmal in jhren gewissen haben/ vnd verbieten ehlich zuwerden/ vnd zumeyden die speiß die Gott geschaffen hatt/ zu nemen mit dancksagung/ den gleubigen/ vnnd denen/ die die warheit erkennet haben. Deñ ein jetliche creatur Gottes ist gůt/ vñ nichts verwerfflich/ das mitt dancksagung empfangen wirt/ deñ es wirt geheyliget durch das wort Gottes/ vnnd das gebett. Weñ du den brůdern solchs fürheltist/ so wirstu ein gůter diener Jesu Christi sein/ aufferzogen in den worten des glaubens vnd der gůten lere/ die du erlanget hast. Aber der bösen vnd altuettelischen fabeln entschlahe dich.

Glos (Ehelich zuwerden vnd zůmeiden die speiß) Erstlich sind von dem ehelichen stand zweyerley irrthumb/ einer der alten ketzer/ als Taciani vnnd seiner secte/ die den ehelichen stand allen menschen als ein sündig ding/ verbieten. Der ander/ der newen ketzer/ die jn jederman gebieten/ als der eim jetlichen menschen von nöten/ vnd des man gleich so wenig geratē kundt als essen/ drincken/ schlaffen. Zwisschen disen zweien ketzereyen wandert die kirch den mittel weg/ gebeut noch verbeut niemant ehelich zu werden/ sonder stellet das zu eins jetlichen freyen willen/ Kiesset aber vnd willigt yemandt für sich selbs zum ehelichē oder geistlichen stande/ der můß darnach da bey bleiben/ nach der lere Pauli 1. Corinth. 7.

(Der speiß halben) kondē die ketzer dise wort auch nit auff die Christlich kirchen deuten. Denn Paulus re-

re-

redet von den Judischẽ falschen lerern/die nach dem alten gesetz etlich speiß meideten/vnd dieselben verbotten/ darumb das sie die vor vnrein hielten. Aber die Christliche kirch helt kein speiß für vnrein/ es sey freytag oder Sontag. Das sie sich aber am freytag vnnd den festeltagen von etlichen speisen enthelt/ geschicht nitt/das die speiß vnrein sey/oder dẽ menschẽ/ so vill an jr ist/befleckt/sonder geschicht das zu dãcksagung des bittern leidens Christi/vñ kestigung des leibs. Denn wöllen wir mit herschen/so müssen wir mit leiden/2. Timo. 2. Damit ist aber kein speiß in gemein zůuermeiden verbotten/wie es die ketzer deutẽ/ vnd S. paul seine wort verkeren wöllen.

B Vbe dich selbs aber in eim göttlichenn wesen/ denn die liebliche vbung ist wenig nütz/ aber ein göttlich leben ist zu allen dingen nützlich/vnd hatt verheißung dises vnd des zukünfftigen lebẽs. Dz ist je gewiß vnd ein thewer werdes wort. Denn dahin erbeyten wir auch/vñ werden geschmächt/ das wir vnser hoffnung stellen auff den lebendigẽ Gott/welcher ist der heiland aller menschen/ sonderlich aber der gleubigen. Sölchs gebeut vnd lere. Niemant verachte deine jugent/ sonder sey ein fürbild den gleubigen/jm wort/jm wãdel/in der liebe/jm geist/jm glauben/in der keuscheit.

C Halt an mit lesen/ mit ermanen/mit leren/biß das ich kome/vñ verseume nit die gnad die dir geben ist durch die weissagung [mit auflegung der hende des priesterthumbs.] Sölches betrachte/ damit gehe vmb/auff das dein zunemen offenbar sey vor jederman. Hab acht vff dich selbs vnd auff die lere/vnd fleiß dich in disen stücken. Denn wo du

Luther deutscht das wort presbiteri vf dz er dz priesterthum abwerffen köndte

du solchs thůst / wirstu dich selbs selig machen / vnd die dich hören.

(der eltisten.) Anno. 21.

Das v. Capittel. Summa.

Wie man sich gegē jederman / wie sich heilige wittwen in Gotshauß halten sollen / wie man die priester ehren soll.

EYnen eltern schelte nit / sonder ermane jn A
als einen vattern / die jungen als die brů-
dere / di altē weiber als die můttere / die
jungen als die schwesteren inn aller keu-
scheit / Ehre die witwē / welche rechte witwē sint.
So aber ein witwe kinder oder neffen hat / die ler-
ne zůuor jr eigē hauß zu regierē / vñ zuthůn wie jr
vatter vnd můtter gethon haben / denn das ist an-
genē vor Gott. Welche aber ein rechte witwe ist /
vnd verlassen / die stelle jr hoffnung auff Gott / vñ
halte an im gebet vnd flehen tag vnd nacht. Wel-
che aber inn wollůsten lebet / die ist lebendig todt.
Sölichs gebeut / auff das sie vnuertadelich seyen.
So aber jemand die seinen / sonderlich sein haußge-
sinde / nit versorget / der hat den glauben verleug-
net / vnd ist erger den vngleubiger.

Glos (Sein haußgesinde) Merck das wider die trunckenbolzē / die tag vñ nacht im wein oder bierhauß ligen / vnd weib vnd kind doheimen hunger vñ kummer leiden lassen.

Ein witwe die erwelet wirt / sol nit vnder sech- B
tzig jaren sein / vnnd die da gewesen sey eins man-
nes weib / vñ die ein zeugnis hab der gůtē werck /
so sie kinder auffgezogen hat / so sie gastfrey gewe-
sen ist / so sie der heiligen füsse gewässchen hatt / so

sie den trübselige handreichung gethan hatt/ so sie alle güte wercke nachkomen ist. Der jungen witwen aber entschlahe dich/ den wen sie vnzucht treiben/ [so wöllen sie in Christo freien/] vnd haben jr vrteil/ dz sie de ersten glauben broche haben. So nebe sind sie faul/ vñ lere vmlauffen durch die heuser. Nit allein aber sind sie faul/ sond' auch schwetzig/ vnd fürwitzig/ vnd reden das nit sein soll.

Luther/ (Dañ wañ sie geil worde sein wider Christū.) Annota. A

Glos (Bei Christo) Das ist/ von den gütern Christi/ vnd der kirchen. Denn die armen frommen witwen vorzeiten von den kirchen gütern enthalte würden/ wie auch ander arm vnd gebrechliche leut/ derhalbe die Keiser/ Könıg/ Fürste vnd fromme leut de kirchen so vill gegeben vnd zugewant haben.

C So will ich nu das die jungen witwen freyen/ kinder tragen/ haußhalten/ dem widersächer kein vrsach geben zü schelten. Denn es sind schon etlich vmbgekert dem sathana nach. So aber ein gleubiger ein witwen hat/ der versorge dieselbe/ auff dz die kirche nit beschweret werde/ vnd die/ so rechte witwen seindt/ ein genügen haben.

D [Die priester/] die wol fürstehn/ die sind zweyfacher ehre wert/ sonderlich die da arbeite im wort vnnd in der lere. Deñ es spricht die schrifft/ Dem ochsen der do dreschet/ solt du nitt das maul anbinden. Vnnd ein arbeyter ist seins lons werd. [Wider einem priester] nim kein klag auff/ dann allein mit zweien oder dreien zeugen. Die do sündigen/ die straffe vor allen/ auff das auch die anderen forcht haben.

Wie Lut. alhie in disem vnderscheid/ das wörtlin presbiter (das ein priester heist) zwir vnd für ein ziel

Glos (Straffe vor allen) Merck das fur die offen büsse/ vnnd wider die ketzer/ so von jren Bisschoffen

sten teut- | vnd Prelaten vngestrafft sein wollen.

Ich bezeuge vor Gott vnnd dem Herren Jesu E
Christo/ vñ den außerwelten Engeln/ das du sol-
che haltest on nachteyl/ vnd nichts thůest/ noch zur
seiten vßfarest. Die hende leg niemand bald auff.
Mach dich auch nit teilhafftig frembder sünden/
halt dich selber keusch/ trinck nitt mehr wasser/ son
der brauch des weins mässig vmb deines magens
willen/ vnd das du offt kranck bist.

Etlicher menschen sünde sind offenbar/ vnd ge- F
hen vorhin zum gericht/ etlicher aber folgen hin-
nach/ desselben gleichen sindt auch die gutē werck
offenbar/ vnd die sich anders haben/ köndten sich
nit verbergen.

Glos (zum gericht) Das ist/ das man frey richtē
vnnd straffen mag/ was offenbar am tag ist/ was a-
ber heimlich/ das soll auch heimlich gestrafft wer-
den.

(Randglosse: sten teutschet/ vf dz er den priesterthum sein gepürlichen gewalt entzihen/ vñ seinē rotmeistern zuwenden möcht/ Also auch hat er sich desselbigē von anfāg biß zum ende des testaments gebraucht Annot. B.)

Das vj. Capittel. Summa.

Wie sich die knechte gegen jren Herren gepürlich halten sollen/ wie man ketzerey vnd geitz vermeiden/ vnd nach dem ewigen leben ringen soll.

Die knechte/ so vnder dem joch seind/ die A
halten jre herren aller ehren wert/ auff
das nit der name Gottes/ vnnd die lere
verlestert werde. Welche aber gleubige
herren haben/ die verachten sie nit/ Darumb das
sie brůder sind/ sonder dienet jnen darumb dester
vlissiger/ das sie gleubig vnd geliebet/ vñ der wol
that teilhafftig sindt.

Solchs lere vnd ermane. So aber jemants an- B
ders

ders leret / vnnd nit zufelt [den rechtgeschaffnen worten] vnsers Herren Jesu Christi/vnd der lere die do eim gottseligen leben änhlich sey/der ist auffgeblasen/vnd weißt nichts.

Glos (Den rechtschaffnen worten) Hie wirt außgeschlossen die falsche lehr der ketzer/ dann dieselbig nitt das rechtschaffen wort Gottes ist/wiewol sie es darfür auffblasen. (Ehnlich sei) Merck dz nitt allein die schrifft des alten vnnd newen testaments/sonder auch ein jetzliche lere/so dem Euangelio ähnlich/vnd nitt entgegen ist/von vns angenommen werden soll/ welchs sich die ketzer auch wegern/ darumb es auch mit jnen zugeht/wie S. paulus hie anzeiget.

Sonder ißt züchtig in fragen vnnd wortkriegen/ auß welchē entspringt/haß/hader/lesterung böser argwan/schulgezencke/deren menschen die zerruckte sinne haben/vnd der warheit ler sind/ vnd meinen sie sollen auß dem Gottsdiēst ein handtierung machen. Thue dich von solchen/ Es ist aber gewins vberig gnůg/so man Gott dienet / vnnd låst sich benůgen. Denn wir haben nichts in die welt bracht/ So ißt das auch sonder zwifel/das wir auch nichts dauon bringen werden.

C Wenn wir aber [narung vnd kleidung haben/] so last vns daran benůgen/deñ die da reich werden wöllen/ die fallen in versůchung vnnd stricke des teuffels/vnnd in vill thorichter vnnd schedlicher lůste/welche versenckē die menschen ins verderben vnd verdamnis. Deñ geytz ist ein wůrtzel alles vbels/daran etlichē jren lust gehabt/vnnd sind vom glauben jrr gangen/vñ haben sich selbs gemēgt vnder vil schmertzen. Du aber du mensch

Luther/ Wañ wir aber fůter vnd decke habē. an. a

Gottes/fleuch solichs/Jage aber nach der gerech
tigkeit/dem glauben/ der liebe/ der gedult/ der
sanfftmůt/ Kempffe einen gůten kampff des glau
bens/ergreiff das ewig leben/ darzů du berůffen
bist/vnd bekant hast ein gůt bekentnis vor vilen
zeugen

Jch gebiete dir vor Gott/der alle ding lebedig D
macht/ vñ vor Christo Jesu/der vnder Pontio Pi
lato bezeuget hat ein gůt bekentnis/das du hal=
test das gebott on mackel/vnnd vnsträflich/ biß
auff die zukunfft vnsers Herrn Jesu Christi/wel=
chen zu seiner zeit erzeigen wirt der selige/vnd al=
lein gewaltiger König aller könige/vñ Herr aller
herren/der allein hat vnsterbligkeit/vnnd wonet
in einem liecht/ da niemant zukommen kan/wel=
chen kein mensch gesehen hat/noch gesehen kan/de
sey ehr vnd ewichs reich/Amen.

Glos(Das du haltest das gebott) Dieweil S. pau
lus das so mit hohen worten bezeuget/warumb spre
chen dann die ketzer/ein Christ h[illegible]e kein gebott/soll
auch keinem gebott vnderworffen sein.

Luther [das sie nitt nach hohen dingen trachten.) Ro. b

Den reichen diser welt gebeut/[das sie nitt E
hoch oder stoltz gesinnet seien/]auch jhr hoffnung
nit setzen vff den vngewissen reichthumb/sonder
auff den lebendigen Gott/der vns alle ding gibt
nach der fülle/zugebrauchen/ vnnd recht zuthun/
vnnd reich zu werden an gůten wercken/ gern
zugeben/ vnnd mitzuteylen/ vnnd schätz zusam=
len/jhnen selbs ein guten grundt auffs zukunffti=
ge/das sie erlangen das ewige leben.

O Timothee/beware das dir vertrawet ist/ F

[vnd

[vnnd vermeide die entheiligten newigkeit der wort/] vñ das gezänck der falsch berůmptẽ kunst/ welche etliche haben fürgeben/ vnd habẽ des glaubens gefelet. Gnade sey mit dir/ Amen

Luther (die vngeistlichen vnd vergebne wort) Annot. C.

Glos (Newigkeit vnnd falsch gerůmpten kunst) Merck das alles wider die ketzer/ daß sie Paulus hie abermal gar meisterlich abcontrafeit.

Geschrieben von Laodicea/ ein heubtstatt des landes Phrigia.

Yy. ij Das

Das Argument vber die ander Epistel Epistel Pauli zu Timotheon.

IN diser anderen Epistel ermanet Paulus Timotheum auffs aller höhest/ das er bestēdig im glauben/ vnd bey der alten rechtgeschaffne lehre des Euāgelions bleiben wöl/ vnd verwarnet jn/ das er sich mit den ketzern (die nichts dañ gezanck vñ vnnütz geschwetz fürgeben) nit einlegen wöl/ dañ jr lehr gantz gottloß sey/ vñ vm̃ sich freß wie der krebs. Ein knecht aber des Herren soll nitt haderhafftig sein. Volgēd eröffnet er jm/ wie in den letsten tagen ferliche gezeiten/ vnd falsche lerer aufffstehn/ vñ grosse laster vnder die welt kommen werden/ darumb das dz volck die alten rechtgeschaffnen lehr nit mehr leiden/ sonder jn selber prediger setzen vnd auffnemē werden/ die jn die oren krawen mit süssen wortē/ vnd der oberkeit widerstreben/ gleich wie Johannes vnnd Mambres Moysi widerstrebt haben. Endtlich ermanet er jn auffs aller höchste/ das er fleissig anhalten vnnd straffen wöl/ vnnd das er auch zůuor/ vnnd ehe dann Paulus entleybt werd/ zu jm kommen/ vnd die ding/ so er jm beuilhet/ mitt jm bringen wöll.

Die

Die ander Epistel Pauli an Timotheon.

Das erst Capittel. Summa.

Wie groß andacht vnd lieb in Timotheo gewesen ist/wie Gott auß gnaden berüefft/ wie Paulus veste hoffnung hatte/dē Onosiphoro vil trew beweist hat.

A PAulus ein Apostel Jesu Christi/ durch dē willen Gottes/nach der verheyssung [des lebens/wölchs ist in Christo Jesu.

B Meynem lieben son Timotheo.

C Gnad/barmhertzigkeit/fride von Gott vnserem vatter/vnd vnserem Herren Jesu Christo.

D Ich dancke meinem Gotte/dem ich diene von meinen voreltern her/in reinem gewissen/ dz ich ohn vnderlaß dein gedenck in meinem gebett tag vnd nacht/vñ verlanget mich dich zusehen (wenn ich dencke an deine threnen)auff das ich mit freuden erfüllet werde/vnd erinnere mich des vngeferbten glaubens der in dir ißt/ welcher auch zůuor gewonet hat in deiner großmůtter Loide/vñ in deiner můtter Eunice/Bin aber gewiß/das er auch in dir ißt.

E Vmb welcher sach willē ich dich erinnere/ [das du wider auffweckest die genade Gottes/] die in dir ißt/durch die auflegung meiner hende.

Luther/ Auff dz er nit bekēre/ das durch die auflegung d̄ gewalthaber

Glos(Das du auffweckest die gnad Gotts) Merck das es vns nit felet an der gnad Gottes/ sonder das wir dieselben verachten vnnd versaumen. Vnd hůt dich vor den ketzern/die von sich selbs nichts darzů

 thůn/

thun/sonder alle ding der gnade Gottes heimschiebē wölte/als obs Gott gar allein thůn/wir darzů schlafen vnd feiren solten.

Christi/ die gnad gebē werd teutschet er (Die gabe Gottes.)

Dēn Gott hat vns nit geben den geist der forcht/ sonder der krafft / vnd der liebe/der måssigkeit. Darum̄ so scheme dich nitt des gezeugnis vnsers Herren Jesu Christ/ noch meiner/der ich sein gebundener bin / sonder erbiete sampt mir in dem Euāgelo/nach der krafft Gottes/der vns hat erlöset/vnd berůffen mitt seinem heiligen růff / nitt [nach vnsern wercken/] sonder nach seinem fürsatz vnnd gnad/die vns geben ist in Christo Jesu für der zeit der welt / jetzt aber offenbart worden/ durch erscheinung vnsers heylands Jesu Christi/ der dem todt hatt die macht genommen vnd das leben / vnnd ein vnuergencklich wesen ans liecht bracht/durch das Euangelion/zu welchem ich gesetzt bin/ein prediger/Apostel/vnnd ein meister der Heyden/vmb welcher sach willen ich auch solches leide/ Aber ich werd nit zu schandē/Dēn ich weiß wem ich geleubt hab/vnd er kan mir mein beilage bewaren biß an jhenen tag.

Annota. A

(Nach vnseren wercken) verstehe/ dz dieselben allein/vnd ausserhalb des glaubens vnd der gnade Gottes solichs vermochten.

Trag ein fürbild gůter worte/die du von mir gehört hast jm glauben vn̄ in der liebe in Christo Jesu. Disen gůten beilag bewar durch den heiligē Geist/der in vns woner. Dañ du weist/dz sich von mir abgewent haben alle die in Asia / vnder welchem ist Philegus vn̄ Hermogenes. Der Herr gebe barmhertzigkeit dem hauß Onesiphori/denn er hat mich offt erquickt/vnd hat sich meiner kettē nit geschempt/sonder/da er gen Rom kam/ sucht F

er

er mich auffs fleissigest/ vñ fand mich. Der Herr geb jm das er finde barmhertzigkeit bey Gott/ an jhenem tag. Vnd wie vil er mir gůts gethan hatt zu Epheso/ weistu am besten.

Das ij. Capittel. Summa.

Wie mã in der ritterschafft Christi arbeitẽ/ wortzancke meiden soll/ wie in einem hauß vil gefeß sind/ etliche zu ehr/ etliche zů schmacheit/ wie sich ein knecht Christi halten sol.

A SO stercke du dich nun/ mein sohn/ durch die gnade in Christo Jesu/ Vñ wz du von mir gehört hast/ durch vil zeugẽ/ [dz beuelhe trewẽ menschẽ/] die da tüchtig sind auch andere zulerẽ.

Glos (Das beuelhe trewen menschen.) Merck das im anfang der kirchen/ nit alle ding an der schrifft gehangen/ sonder die bisschoff jren nachfolgern mündtlichen vnderricht gethon/ Wie sie alle ding halten sollen/ deren etzlich darnach beschrieben/ etlich also von einer handt zur andern biß auff vns kommen/ vnnd gleich wol gehalten worden.

Leide dich als ein gůter ritter Jesu Christi. [Niemand/ der do Gott dienẽ wil/ flickt sich in weltliche hẽdel/] auff das er dem gefalle dem er bewerlich zugethan ist. Denn auch einer der do kempfft nit gekrönet wirt/ er kempff denn redlich. Es sol aber dˀ ackerman/ der den acker bawet/ der früchten am ersten geniessen. Merck was ich sage/ Der Herr aber wirt dir in allen dingẽ verstandt geben.

Luther/ Niemandt streitet vñ flicket sich in der narung geschäfft.

Glos (Auff das er dem gefalle/ etc.) Merck warumb die Römische kirch vñ jr priesterschafft sich darein gegeben/ vnnd gewilligt ohn ehe zu bleiben/ Dann der eheliche standt vol weltlicher sorg vnd geschefft ist. Dieweil sich deñ die geistlichẽ gott ergebẽ Anno. A

sollen sie auch Gott vñ nit der welt/noch den weibe-
ren zum gefallen leben/vnd dienen/Gott wolt das es
also geschehe.

Merck/das dise epistel biß auffs nachfolgēd vnder-
scheid nit am end ist/sonder am andren vnderscheid
im dritten Capittel/ als do verzeichnet ist.

Epistel am tag eines mart.

Bis eingedenck/das der Here Jesus Chri- B
stus aufferstanden ist von den todten/auß dem sa
mē David/ nach meinem Euangelio/in welchem
ich mich leide biß an die band/als ein vbeltheter/
aber Gottes wort ist nit gebunden. Darum̄ dul-
de ichs alles vmb der außerwelten willen/ auff
das auch sie die seligkeit erlangen in Christo Jesu/
mitt himlischer herrligkeit.

Glos(Gottes wort ist nitt gebunden.) Mit disem
spruch berüchtigen die ketzer die Christlichen für-
sten/als wolten sie das wort Gottes binden/vnnd
nitt frey predigen lassen. Sie verbieten aber nit das
wort Gottes/sonder der ketzer lügen/vñ falsche auß-
legung/dardurch das volck verfürt wirt.

Das ist je gewißlich war/Sind wir mit gestor- C
ben/so werden wir mit leben. Helffen wir mit
leyden/so werden wir mit herschen. Verleugnen
wir/ so wirt er vns auch verleugnen. Gleubē wir
nit/so bleibt er deñoch warhafftig/ er kā sich selbs
nit leugnen. Sölchs erinnere sie/vnd bezeuge dz
vor Gott. Du solt nit mit worten zancken/welchs
zů nichten nütz ist/deñ zů verkerung der zuhörer.

Luther. d hie auß Eras. trāslation/ dis wörtlin ge

Befleis dich Gott zuerzeigen einen bewerten D
vnd vntadlichen arbeiter/[der da recht hādle] das
wort der warheit. Vngeystlich vnnd vnnütz ge-
schwetz das vermeide/denn es fürdert vil zů eim
vngöt-

vngöttlichen wesen/vnd jr rede die frist vmb sich wie der krebs. Vnder welchen ist Hymeneus vnd Philetus/welche von der warheit abgefallē sind/ vnd sagē/ Die aufferstehung sey schon geschehen/ vnd haben etlicher glauben verkeret.

andert/vñ nit verstā-dē hat/gesatzt (wer da recht schneidt.) Annot.B.

Glos (Recht handle) Merck das es nit gnůg ist/dz wort Gottes zuhandlen / Sonder můß man dz recht handlen/wie es die lieben altuätter gehandelt/vñ die gantz Christlich kirch angenommen vnd bewert hat.

E Aber der feste grundt Gottes bestehet/vñ hat diß warzeichen/Der Herr kent die seinen/vnd es trette ab von vngerechtigkeit/wer dē namē Christi anrůfft. In eim grossen hauß aber/ sind nit allein gůldene vnd silberne gefeß/sond' auch hültzene vnd leimene/vnnd etliche zu ehren/etliche aber zu vnehren. So nu jemand sich reinigt von solchen leuten/der wirt ein geheiligt faß sein / zu den ehren dem haußherrn brauchlich/ vnd zu allem gůten werck bereit.

F Fleuch die lůste der jůgent/folge aber nach der gerechtigkeit/dem glauben/der liebe/dem fride/ mit allen die den Herrn anrůffen von reinen hertzen. Der thörichten fragē aber/vnd die nichts lerē/entschlahe dich/Deñ du weist/dz sie nur zanck geberen. Ein knecht aber des Herrn sol nit zäckisch sein. Sonder senfftmůtig gegen jederman/ lerhafftig/gedůltig / vnd der mit massen straffe die jhenen[so der warheit widerstrebē/]ob jn Gott der mal eins bůß gebe/die warheit zuerkennen/vnnd klůg zuwerden sich zuhůten vor des teuffels stricke/ von welchem sie gefangen sindt nach seinem willen.

Luther. (die widerspenstigē) Annot.C

Glos (Von des teuffels stricke) Merck dz die ketzer vnd alle so der Christlichē warheit widerstrebē/ des teuffels gefangnē sind/ nach allem seinen willē/ Derhalben jr wenig zu besserung oder jr selbs erkentnis kommen. Vide ad hoc Glosam supra Matth. 5. b.

Das iij. Capittel. Summa.

Von eigenschafften der ketzern/ von verfolgungē/ so Paulus gelitten hatt/ vnnd wie die heilig schrifft nütze ist zu leren vnd zustraffen.

Luther. (grewlich zeitung.) Annot. A

DAs soltu aber wissen/ das zu den letsten tagen werdē [ferliche zeitung] eintrettē. Denn es werden menschen sein/ die sich selben lieben/ geitzig/ stoltz/ hoffertig/ lesterer/ den eltern vngehorsam/ vndāckbar/ vnbarmhertzig/ vnfridlich/ schender/ vnkeusch/ vnsenfft/ vngůtig/ verrhåter/ freueler/ vffgeblasen/ die mehr lieben die wollust denn Gott/ vnd habē wol ein schein eins geistlichen lebens/ aber seine krafft verleugnen sie/ vnd solche soltu meidē. Deñ es sind etliche vnder jnē/ die die heuser durchlauffen/ vnd füren die weiblin gefangen/ die mit sünden beladen sind/ vnd faren mit mancherley lüstē/ lernen jmmerdar/ vnd künden nimmer zu erkentniß der warheit kommen. A

Glos (Geitzig/ stoltz/ hoffertig/ etc.) Wiewol dise laster alle/ leider jetzt gar gemein sind bei jedermā/ so gibt doch Paulus hie klårlich zůuerstehen/ das er sie rede auff die ketzer vnd apostaten/ vnd dz durch vill anzeigung. Erstlich das er spricht/ sie haben wol ein schein eins geistlichē lebē/ aber sein kraft vleugnē sie. Zů andern/ dz er sagt/ sie lernen jmmerdar/ vñ komen doch nim̃er zu der erkentnis. Zů dritten/ dz er sie vergleicht Jannes vñ Mābres/ vñ sagt wie dieselbē zwē

Wo-

Mosi widerstanden/also werdē auch dise widstrebē der oberkeit/wie man offentlich sihet.

B Gleicherweiß aber/ wie Jamnes vnd Mambres Mosi widerstunden / also widerstehen auch dise der warheit. Es sind menschen von verkerten sinnē/ [eins freuelichē vnd falschen glaubē/] Aber sie werdēs nit außfürē/ Deñ jr thorheit wirt offēbar werdē jederman/ gleich wie auch jener wart.

End zu der vorigen Epistel/biß auff die hand.

C Du aber hast erfolget mein lehre/mein vnderweisung/ mein fürsatz/ mein glauben / mein langmůt/mein liebe / mein gedult / mein verfolgung/meine leiden / wölcherley mir widerfaren ist zu Antiochia/zu Iconion/ zu Listran/ wölch ein verfolgung ich da ertrůg / vnnd auß allen hat mich der Herr erlöset. Vnnd alle die do nach Gott leben wöllen in Christo Jesu / můssen verfolgung leiden. [Die bösen menschen] aber/vnd verfůrische faren vort zu dem ergisten/jrren/ vnd fůrē ander auch in jrrthumb. Luther/ vntüchtig zů glaubē.

Glos (Můssen verfolgung leiden) Merckent/das jr starcken Ritterin vnd Gottförchtigen junckfrawen/ die jr bißher in ewern klöstern bestendig bliebē/ vñ grosse ding vmb Gottes willen erlitten habt. Annot. B.

D Du aber bleib in dem das du gelernet hast/vnd in dem das dir vetrrawet ist/Sintemal du weist von wem du gelernet hast. Vnnd dieweil du von kindtheit auff die heilig schrifft weist/ kan dich dieselbige vnderrichten zur seligkeit/durch dē gelauben in Christo Jhesu. Denn alle schrifft von Gott eingegeben/ist nütz zur lere/ zur straff/ zur besserung/zur zůchtigung in der gerechtigkeit/dz

ein

ein mensch Gottes seye on wandel/ zu allen gůten werck geschickt.

Glos (Alle schrifft) Merck das nit allein das Euangelion/ sonder alles das/ so geschriben vnd von Gott eingegebē/ als die bůcher der heiligē lerer/ so von der kirchē bewert/ nütz vnd gůt ist zur lere vnd besserūg vnsers lebens/ drum̄ es von den ketzern vnbillich verworffen wirt.

Das iiij. Capittel. Summa.

Paulus heist starck predigen wider die ketzereien/ vnd weissagt von seiner marter vnd krönung/ klagt von seinen discipeln/ begert das Timotheus zu im komme.

Epistel an S. Syluesters tage/ vn̄ von den doctoribus.

SO bezeug ich nu vor Gott vnd Jesu Christo/ A der do zukünfftig ist zurichten die lebendigen vnd die todten/ bey seiner zukunfft/ vnd seinē reich/ predige das wort/ halt an/ es sey mit gelegenheit oder vngelegēheit/ straff/ ermane/ züchtige in aller gedult vnd lehre. Denn es wirt ein zeit sein/ das sie die heilsame lere nit werdē leidē wöllen/ Sond̃ nach jren eigē lüsten werden sie jn selbs lerer auffwerffen/ die jnen die oren krawen/ vnd werden jr gehörd von der warheit abwenden/ vn̄ sich zu den fablen kerē. Du aber wache/ vnd bemühe dich allenthalben/ thů dz werck eins Euangelistē/ richt dein ampt redlich auß/ vn̄ biß nüchtern.

Glos (Es wirt ein zeit kommen) Dise zeit ist schon jetzt kommen vber vns teutschen/ Gott erbarm sich vnser. Das aber dise wort auch die ketzer/ vnnd nitt vns betreffen/ erscheint auß dem/ das nit wir/ sonder die ketzer new lere auffwerffen/ vnnd derhalben/ als newe lerer das gehörd bey dem fürwitzigē volck haben/

ben/wölches die alte vnd heilsame lere der kirchē nit mehr hören wil.

B Denn ich werd schon geopffert / vnnd die zeit meiner aufflösung ist vorhanden. Ich hab einē gůten kampff gekempfft/ich hab dē lauff volēdet/ich hab den glauben bewaret. Hinfort ist mir beygelegt die kron der gerechtigkeit/ wölche mir geben wirt der Herr an jenem tag / der gerechte richter. Nit mir aber allein/sonder euch allen/die seine zukunfft lieben. Eile das du bald zu mir kommest.

C Denn Demas hat mich verlassen/vnd dise welt lieb gewunnen/ vnd ist gen Thessalonich gezogē/ [Crescens in Galatiam/] Titus gen Dalmatien/ Lucas ist allein bey mir. Marcum nim̄ zu dir/ vñ bring jn mit dir/denn er ist mir nützlich zů dienst. Tichicum hab ich gen Epheson gesandt. Den mantel/den ich zu Troada ließ bey Carpó/ bring mitt wenn du kompst/vnd die bůcher / sonderlich aber das pargamē. Alexander der müntzer hat mir vil böses beweiset/der Herr bezale jn nach seinē wercken/vor wölchem hůte du dich auch/denn er hat vnsern worten sehr widerstanden.

Luther hat dise hie gegen ein gefaßt wort außgelassen. Annot. A

Glos (Der müntzer) Die alten haben getentscht/ der schatzmeister/Die newē/der kupfferschmit/wiewol nu das latinisch wörtlin vill betentung hat/so heist es doch kein kupfferschmit *Sed uel monetarium, quia prima moneta ex ære fuit, uel ut ueteres transtulerunt, eum qui æs militare secum habebat, & militibus tempore belli stipendia erogabat.*

D In meiner ersten verantwortung stund niemandt bey mir/ sonder sie verliessen mich all. Es

sey

sey jn nit zugerechnet. Der Herr aber stund mit bey vñ sterckte mich/ auff dz die predig durch mich vollendet würde/ vnd sie alle Heiden höreten/ Vñ ich bin erlöset von des lewens rachen. Der Herr hat mich erlöset von allem bösem werck/ vnd wirt mir helffen in sein himlisch reich/ wölchem sey preiß von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Grüsse Priscan vnd Aquilan/ vnnd das hauß Onesiphori. Erastus ist blieben zu Corinthon. Trophimum aber ließ ich zu Mileto kranck. Thů fleiß/ das du vor dem winter komest. Es grůsset dich Ebulus vnd Pudens/ vnnd Linus vnd Claudia/ vnd alle brůder. Der Herr Jesus Christus sey mit deinem geist. Gnad sey mit euch/ Amen.

Das end der andern Epistel zu Timotheo/ geschriben von Nicopoli.

Das

Das Argument vber die Epistel Pauli zu Tito.

TJtum hette Paulus gesetzt zu eim Bisschoff zu Creta / wölche Insel jetzt auch Candia genennet wirt. Disen vnderweiset er auch gleich / wie vorhin Timotheum / wie er regieren vnd seinem ampt gnůg thůn / vnnd sonderlich wie er all vmbligende stett mit priestern besetzē / Wie auch ein bisschoff / vñ mit wz tugent er geziert sein soll. Item / wie er sich gegen den vngehorsamen / vnd denen / die der Christlichen ordnung entgegen sind / halten soll. Darnach kompt er auff die stend der leyen / erzelet jm was er einen jetlichen stand predigen vnd fürhalten soll zu besserung der sittē / vnd zu einem Christlichen leben. Folgend befilhet er jm / wie er die vnderthanen sonderlich darzu anhalten soll / das sie jren regenten gehorsam vnd getrew sein sollen / ob sie gleich Heidē weren / dieweil wir etwan auch Heiden gewest. Entlich verwarnet er jn vor den ketzern vnd jrem disputiren / Sagt das er einen ketzer / nach der ersten oder andern vermanung (so er nit folgen wil) vermeiden / vnd das gewiß haltē soll / das ein solcher verkert / vnd auß seinem eigen gewissen verdammet sey.

Die

Die Epistel Pauli an Titum.

Das erst Capittel. Summa.

Wie Tytus in Creta soll bischoff vnd priester erwelen/ was ir ampt sey/ wie sie sollen straffen die verfürer/ welche Gott mit worten bekennen/ vnd mit wercken verleugnen.

PAulus ein knecht Gottes/ Aber ein A
Apostel Jesu Christi/ nach dem glauben
der außerwelten Gottes/ vnd nach dem
erkentnis der warheit / wölche nach
Gott ist zur hoffnung des ewigen lebens/ wölchs
Gott/ der do nit lieget / verheissen hat von den
zeitē der welt/ Aber zu seiner zeit hat er offenbart
sein wort/ durch die predig / die mir vertrawet
ist/ nach dem befelh Gottes vnsers heilands.

Glos (Befelh Gottes) Merck dz Christus hie abermal vō Paulo ein Gott geneñet wirt/ Dann dz wörtlein Heilandt allenthalben auff Christum gedeutet wirt/ wie im grüß bald hernach folget.

Tito meinem geliebten Son/ nach dem gemei- B
nen glauben.

Gnad vnd frid von Gott dem vatter/ vnd Jesu C
Christo vnserm heiland.

Diser sachen halb ließ ich dich zu Creta / dz du D
soltest vollend außrichten / da ichs gelassen hab/
Luther. [vnd besetzen die stett hin vnd her mit priestern/]
Mit Elti- wie ich dir verordnet hab. Wo einer ist vntade-
sten. An. A lich/

lich/eines weibs man/der glaubige kinder hab/
nit berůchtigt mit geilheit oder vngehorsam. Deñ
ein Bischoff sol vntadlich sein/als ein hawßhalter
Gottes/nit hoffertig/nit zornig/nit weinsüchtig/
nit ein schlaher/nit schentlichs gwins girig/sonđ
gastfrey/gütig/fürsichtig/nůchtern/gerecht/vñ
der wort füre/die der lere vom glaubē ånlich sein/
auff das er mechtig sey zu ermanē durch rechtge-
schaffne lehr/vnd zu straffen die widersprecher.

(die widersprecher) als die ketzer/deren lehr nitt rechtschaffen/sondern falsch vnd erlogē ist.

Glos (Mit priestern) Merck dz nit die gemein/sonder die bischoff priester einsetzen vnd ordnen sollen.

E Denn es sind vil widerspenstige vnnd vnnütze
schwetzer vnd verfürer/sonderlich die auß der be-
schneidung/welchē man můß das maul stopffen/
die da alle heuser verkeren/vnd leren dz nit taug/
vmb schentlichs gewins willen. Es hatt einer vß
jnē gesagt/jr eigē prophet/Die Creter sind je lüg-
ner gewesen/böse bestien/vnd faule beuch. Diß
zeugnis ist war. Vmb der sach willen straff sie
hart/auff das sie rechtgeschaffen seien im glaubē/
vnd nit achten auff die Judischen fablen/vnd mē-
schen gebott/deren/die sich von der warheit ab-
wenden. Den reinē ists wol alles rein/den vnrei-
nen aber vnd vngleubigē ist nichts rein/Sonder
vnrein ist beide jr gemůt vnnd gewissen. Sie sa-
gen/sie erkennen Gott/aber mit den wercken ver
leugnen sie jn/sintemal sie sinds/an welchen Gott
grewel hat/denn sie sind vngleubig/vnd zu allem
gůten werck vntůchtig.

Epimenides.

Glos (Deren/die sich von der warheit abwenden) Merck abermals/dz Paulus nit alle menschen gebot

 im

in gemein verwirfft oder tadlet/ sonder allein die gebott/ der jenen/ die sich von der warheit abwenden/ als die Ketzer jetzt thůn/ derhalben wir vns von jren gebotten/lehre vnd ordnungen hůten sollen.

Das ij. Capittel. Summa.

Wie ein jeglicher nach seinem stand vnd alter leben soll/ wie Titus soll gůte exempel geben/wie die knechte jren Herrn wol dienen sollen.

DV aber rede/wie sichs der rechtschaffen le- A
re gezimmet. Den alten/ das sie nüchtern
seyen/keusch/fürsichtig/vnd rechtschaffen
im glauben/in der liebe/vnd in der gedult. Den
alten weibern des gleichē/das sie ein heiligē wan-
del füren/nit lesterin seyen/ nit weinsüchtig/gůte
lererin/das sie die jungen weiber zucht lehren/jre
menner vnd kinder lieben/vnd fürsichtig/keusch/
vnd nůchtern seyen/ sorg auff das hauß haben/
gůtig/jren mennern vnderthan/ auff das nit das
wort Gottes verlestert werde. Desselben gleichē
ermane auch die jungen/das sie nůchtern seyen.
Allenthalben aber stell dich selbs zu einem für- B
bild gůter werck/in der lehr/ in redligkeit/ vnnd
Ephes.6 dapfferkeit. Das wort soll sein recht geschaffē vñ
vnsträfflich/ auff das der widerwertig sich schä-
me/vnd nichts habe/ das er von vns möge böses
Coloss.3. sagen. Den knechtē/ das sie jren Herrn vnderthä-
nig seyen/in allen dingen gůtwillig/nit widerpel-
len/nichts veruntrewen/sonder allenthalben gů-
ten glauben erzeigen/auff das sie die lehr Gottes
vnsers heilands zieren in allen stůcken.
Epist. ℞ Denn es ist erschinen die gnad Gottes/vñ C
vn-

vnsers seligmachers/allen menschẽ/ vnd hat vns geleret/das wir sollen absagen dem vngöttlichen wesen/vnd den weltlichen lüsten/ vnnd nüchter/ gerecht/vñ Gotsförchtig lebẽ sollẽ in diser welt/ vnd warten auff die selige hoffnung vnd zukunfft der herligkeit des grossen Gottes/vñ vnsers heilands Jesu Christi/

an der Christmeß / vnd new jars tage.

Glos(Des grossen Gottes/etc.) Merck das Paulus Christum hie abermal ein Gott nēnet/ Dañ wir warten nit Gott des vatters/ sonder Gott des sons zukunfft/der do richten wirt die lebendigẽ vnd todten. Darumb hüte dich vor der ketzer lere/ die mit dẽ Türcken sagẽ/Christus sey nit Gott/sonder allein ein prophet gewest.

Der sich selbs für vns geben hat/auff das er vns erlösete von aller vngerechtigkeit/ vñ reiniget jm selbs ein volck/ das jm wolgefiele/vnd dz da strebete nach güten wercken. Sölchs rede vnd ermane/ ☞ vnd straffe mit aller macht/[vnd niemant soll dich verachten.]

Luther. (vnd laß dich niemants verachten.) Annot. A

Das iij. Capittel. Summa.

Das man der oberkeit soll gehorchen/dz vns die gütigkeit Christi vom sündtlichen leben entledigt/ vnnd durch tauff gereinigt hab/ das wir sollen güte werck suchen/vnd die ketzer vermeiden.

A ERinnere sie/das sie den fürsten vnd gewaltigen vnderthan seyen/jren gebottẽ gehörchen/zu allem güten werck bereit seien/niemant lesteren/nit hadrẽ/sond' züchtig sein/vnd alle senfftmütigkeit beweisen/gegen allen menschẽ. Denn auch wir weiland waren vnweise/vngleubige/jrrige/dienend den begirden vnd mancher-

ley wollusten/vnd wanderte in boßheit vñ neid/ waren häßlich/vnd hässig gegen einander.

Epist. An der ander meß am Christag.

☞ Do aber erschein die gütigkeit vnd mensch= B heit Gottes vnsers heilands/ Nit auß den wercke die wir gethan hatten/ sonder nach seiner barm= hertzigkeit hat er vnns geseliget durch das abwe= schen der widergeburt/vnd ernewerung des hei= ligen geists/welchen er außgossen hat vber vnns reichlich/ durch Jesum Christ vnserm heiland/ auff das wir durch desselben gnade gerechtferti= get erben sein/der hoffnung nach/ des ewigen le= bens/☜ Das ist ein gewisse rede.

Glos(Nit auß den wercke die wir than hetten) Ja es hetten aller menschen werck nit vermöcht zůuer= sonen den zorn Gottes/ wo sich Christus vnser nitt freywillig angenommen/vnd vmb sunst erlöset het= te/auff das wir jm volgen in gůten wercken/vnnd im glauben dienen vnd volgen sollen/wie im nechste paragrapho so bald hernach volget.

Vnd solchs solt du bestettigen/auff das die/ so C an Gott gleubig sind worden/sich fleissigen in gů= ten wercke fürtrefflich zu sein/solchs ist gůt/ vnd nůtzt den menschen. Der thorichtigen fragen aber von der geschlecht außrechnung/vnd des zancks vnd streits/ vber dem gesetz entschlahe dich/dann sie sind vnnůtz vnd eitel.

Glos(Entschlahe dich) Merck das auch S. Paul die disputation vom glauben vnnd gesetze verbeut/ vnd für vnnůtz vnd eitel helt. Derhalben die alten Keiser bewegt solche disputation zůuerbiete/ wie du findest in lege. *Nemo clericus uel milita. C. de sum. Tri. & fid. cathol.*

Ei=

[Einen ketzerischen menschen] meide/ weñ er einmal vñ abermal vermanet ist/ vnd wisse/ das ein solcher verkert ist/ vnd sündigt/ als der auß seim eigen vrteil verdammet ist.

Luther/ (Villeicht auß den grawen/ den er an dem wort ketzer/ hat hie gesatzt einen abtrünnigen menschen. Annot. A

Glos (Ein ketzerischen menschen meide) Merck wie Christlich etlich handlen / so die ketzer nit allein wider die leer Pauli/ sonder auch wider verbott der öberkeit auffhalten/ schutzen/ vnd sich irer sünde teilhafftig machen. Derhalben sie auch den ketzern gleich gestrafft werden sollen. Rom. 1.

D Wenn ich zu dir senden werde Arteman oder Tychicum/ so komme eilend zu mir ghen Nicopolin/ denn daselbs hab ich beschlossen das winterleger zuhaben. Zenan den gesetz verstendigen/ vñ Apollon sende mit fleiß vor her/ auff dz jn nichts gebreche. Laß aber auch die vnsern lernen/ gůten wercken für zustehen zu notturfftigen brauche/ vff das sie nit vnfruchtbar seyen. Es grůssen dich alle die mit mir sind. Grůsse alle die vns liebē im glauben. Die gnade Gottes sey mit euch allen/ Amen.

Geschriben auß Nicopoli in Macedonia.

Die Epistel Pauli an Philemon.

Das erst Capittel. Summa.

Paulus lobt die lieb vnd güte werck/ so Philemon den Christgleubigen beweiset/ vnnd bitt jn/ das er Onesimum seinen knecht/ von Paulo getaufft/ wölle auffnemen/ vnd alle schuld verzeihen.

PAulus der gebunden Jesu Christi/ A
vnd Timotheus der brůder. Philemoni
vnserm lieben gehülffen/ vnd Apphian/
[der liebsten schwester/] vnnd Archippo
vnserm streitgenossen/ vnd der samlung der gleu-
bigen in deinem hause.

Luther/ der lieben. Annot. A

Gnad sey mit euch vnd fride/ võ Gott vnserm B
vatter/ vnd dem Herrn Jesu Christo.

Ich dancke meinem Gott/ vñ gedenck dein all- C
zeit in meinem gebett/ nach dem ich höre von dei-
ner lieb vnd glauben/ welche du hast gegen dem
Herrn Jesu Christo vnd allen heiligen/ das vnser
gemeiner glaube in dir schefftig werde/ durch er-
kentnis [eins jeden gůtẽ wercks] in Christo Jesu.
Denn ich habe ein grosse freud vnd trost an dei-
ner liebe/ Denn die glid der heiligen sindt durch
dich erquickt/ lieber brůder.

Luther/ Als ein wercken feindter/ teutscher/ (als des gůten.) Annot. B

Darumb so hab ich ein groß vertrauwen inn D
Christo/ dir zu gebieten/ was zur sachen dienet/
Aber vmb der liebe willẽ/ bitte ich dich billicher/
die-

diewel du bist/ gleich wie Paulus/ alt/ nun aber auch ein gebundner Jesu Christi. So ermane ich dich vmb meines Sons willen Onesimon/ den ich geboren hab in meinen banden/ welcher weiland dir vnnütz/ nun aber dir vnd mir wol nütz ist/ den habe ich dir wider gesant/ Du aber nim̃ jn an/ als mein glide. Denn ich wolt jn bey mir behalten/ dz er mir an deiner statt dienet/ in den banden des Euangelij/ Aber on deinen rath wolt ich nichts thůn/ auff das dein gůtes nit were genötiget/ sonder selb willig.

E Villeicht aber ist er darum̃ ein zeitlang entweichē vō dir/ das du jn ewig wider nemest/ Nu nit mehr als ein knecht/ sonder für ein knecht/ einen lieben brůder/ sonderlich mir/ vie vil mehr aber dir/ beide nach dem fleisch vnd nach dem Herrn. So du nu mich heltest für deinen genossen/ so nim̃ jn auff/ als mich selbs. Vnd ob er dir etwas schadē gethan hat/ oder schuldig ist/ das rechne mir zů. Jch Paulus habs geschriben mit meiner hand/ ich wils bezalen/ Jch schweige das du dich selbs mir schuldig bist. Ja lieber brůder/ also wil ich dein geniessen in dem Herrn/ erquicke mein hertze in dem Herrn.

F Jch hab auß zůuersicht deines gehorsams geschriben/ denn ich weiß das du mehr thůn wirst denn ich dir sage. Daneben bereit mir die herberg/ deñ ich hoff das ich durch ewer gebett euch geschenckt werde. Es grüsset dich Epaphras mein mitgefangner in Christo Jhesu/ Marcus/ Aristarchus/ Demas vnd Lucas/ meine gehülffē.

Die gnade vnsers Herren Jhesu Christi sey mitt ewerem geist/Amen.

Das ende der Epistel Pauli zu Philemon/geschriben von Rom/durch Onesimum.

Das Argument vber die Epistel Pauli zun Hebreern.

DJse Epistel hat Paulus selber geschriben/ (wie ich in meinẽ annotationibus gnůgsam beweist) nit zu den vngleubigen Judẽ/sonder zu den gleubigen/die er derhalben nit Judẽ/sonder Hebreer vnd seine brůder nennet. Wiewol dise nun zum glauben Christi getretten/ so hetten sie doch noch ein grosse lieb vnnd andacht zum alten gesetz/vill mehr dann zu Christo/ darumb dz sie in jhenen auff erzogen/ vnnd schwerlich dauon zureden waren/Vnd das auß vill vrsachen. Erstlich/das gemelt alt gesetz von den lieben Engeln angegeben/die jren altuättern offt vnd vil erschinen waren. Welchs jnen Paulus damit verlegt/ das die Engel allein geister gewest/aber der angeber des newen Testaments Christus/ sey der Son Gottes/vñ so vil höher dañ die Engel/so vil er ein ehrlichern namen erlangt/ vnd Gott zu jm gesprochen hab/ Heut hab ich dich geboren/mein Son ꝛc. welchs er zu keinem Engel nie gesprochen hab.

hab. Zum andren/ hielten die Hebreer so hart vber dem alten Testament/ von wegen jhres mittlers zwischen Gott vñ jnen/ nemlich Moisi/ mitt welchem Gott von mund zu mund geredt/ vnd jn genent hatt ein trewē knecht in seinem gantzen hauß. Dise wort handelt Paulus/ vnnd beweret darauß das Christus vill grösser/ vñ derhalbē sein Testament auch in grossern ehren zuhalten sey/ denn Moyses oder das alt Testament/ darum̃ das der Herr des hauses/ vnd der es gebawet hat vnd ein erb darzu ist/ grösser sey denn der knecht zum hause. Zum dritten/ ward das alt gesetz groß gehalten von den Juden/ von wegen des hohenpriesters Aaron/ vnd des schönen tabernackels vnnd tempels sampt den heiligen gefessen vnd opffern/ die Gott alle selbs angegeben/ vnnd also beuolhen hett. Welches jhn Paulus alles verlegt/ vnnd beweist/ das dise ding alle allein ein schat vnd figur gewest des warhafftigen hohenpriesters Christi/ vnnd der kirchen gefeß vnnd opffer/ im newen Testamēt/ Welche dennoch auch noch nitt volkommen/ sonder allein ein gestalt vnnd bildnis haben der warhafftigen vnnd himlischen ding/ wie wir Christen denn das aller heiligste vnd hochwirdigste Sacrament vnnd opffer des newen Testaments/ nemlich das fleisch vnd blůt Christi/ allein sehen vnder der gestalt brodts vnnd weins/ wie das von Christo nach der ordnung Melchisedech eingesetzt worden. Vñ wiewol Paulus hie vilmaln sagt/ dz sich Christus allein einmal geopffert/ vñ durch sein einigen tod/ die sünd der welt hinweg

genommen hab. So verneint er doch nindert/ das er nit durch die hende der priester auch in der heiligen Meß geopffert werde/ wie jm die ketzer zulegen/ vñ doch auß seinē worten nit befundē wirt.

Die Epistel Pauli an die Hebreer.

Das erst Capittel. Summa.

Wie Christus/ gleich Gott dem vatter/ von sunden reinigt/ vnd alle Engel weit vbertrifft.

A
Manigfaltig vnd vilerley weise hat Gott vorzeiten geredt mitt vnseren vätteren durch die Propheten/ Entlich aber inn disen tagen hatt er mitt vnns geredt/ durch den sohn/ welchen er gesetzt hat zum erben aller ding/ durch welchē er auch die welt gemacht hatt. Welcher/ sintemal er ist der glätz seiner herrligkeit/ vnd die gestalt seines wesens/ vnd tregt alle ding in dem wort seiner krafft/ vnnd hat gemacht die reinigūg vnser sünd/ sitzet er nun zu der rechten der Mayestet inn der höhe/ so vill besser worden deñ die Engel/ so gar vill einen anderen namen er für jnen ererbet hat.

(Epistel an der dritte meß am Christag.)

B
Deñ zu welchem Engel hatt er jemals gesagt/ Du bist mein son/ hewte hab ich dich geboren? Vñ abermaln/ Jch werde jm ein vatter sein/ vnnd er wirt mir ein son sein. Vnd da er abermal eynfüret den erstgebornen in die welt/ spricht er/ Vnnd es sollen jn anbetten alle Gottes Engel. Aber zu den Engelen spricht er wol/ Er macht seine Engele geyster/ vnd seine diener fewre flammen. Zů dem

(Psalm 2.)
(Psal. 28.)
(Psalm. 96)

son

son aber spricht er/Gott/dein stůl weret von ewi Psal. 103.
gkeit zu ewigkeit/das scepter deines reichs ist ein Psal. 44.
scepter der gerechtigkeit. Du hast geliebt die ge=
rechtigkeit/vn̄ gehasset die vngerechtigkeit/dar=
umb hatt dich gesalbet Got dein Herr mit dem öl
der freuden/vber deine miterben.

C Vnnd du Herre/hast von anfang die erden ge
gründet/vnd die Himel seind deiner hende werck/
Dieselbē werdē vergehn/Du aber wirst bleibē/ Psal. 101.
vnd sie werden alle veralten wie ein kleid/vn̄ wie
ein gewand wirstu sie wandlen/ vnnd sie werden
verwandelt. Du aber bist gleich derselbe/vnd dei
ne jar werden nit abnemen. D Zu welchem En=
gel hatt er jemals gesagt/Setze dich zu meiner Psal. 109.
rechten/ biß ich lege deine feinde zum schemel
deiner füsse? Seind sie nitt allzumall dienstbare
geister/außgesandt zum dienst/ vm̄ derē willen/
die do erben sollen die seligkeit?

Das ander Capittel. Summa.

Wie wir dem newen Testamēt/von Christo selbs
gegeben/vnd durch vill wunder zeichen bestetiget/
mehr gehorchen/vnd Christo folgen sollen/ der vns
durch leiden sterben erledigt vn̄ miterben gemacht
hatt.

A DArum̄ müssen wir destermer acht gebē vff
das/das wir gehört habē/das wir nit et=
was verfliessen. Deñ so das wort vest wor
den/das durch die Engel geredt ist/vn̄ alle vber=
trettung vn̄ vngehorsam hat empfangen sein rech
te belonung/Wie wollē wir entfliehen/so wir ein Exod. 20.
solche seligkeit auß der acht lassen? welche/nach
dem

dem sie angefangen hatt/vnd geredt worden ißt durch den Herren/ist sie vff vns befestiget/durch die/so es gehort haben/durch das mittzeugē Gottes mit zeichen/wunder/vnnd mancherley krefften/ vnnd mitt außteilung des heiligen Geistes/ nach seinem willen.

Denn Gott hat die zukunfftigen welt/dar von wir redē/den Engeln nit vnderworffen. Es bezeuget aber einer an einem ort/ vnd spricht/Was ist der mensch/das du sein gedenckest? vnnd des menschen son / das du jhn heimsuchest? [Du hast jn gemindt/ein kleines weniger dañ die Engel/] mitt preiß vnnd ehren hastu jhn gekrönet/vnnd hast jn gesetzt vber die werck deiner hend. Alles hastu vnderthan seinen füssen. In dem das er jhm alles hatt vnderthan/ hat er nichts gelassen / das jm nitt vnderthan sey. Jetzt aber sehen wir noch nitt / das jm alles vnderthan. Den aber/ der wenig minder worden deñ die Engel/sehen wir dz/ das es Jhesus ist/durchs leiden vnnd den todt gekrönet mit preiß vnd ehren/auff das er von Gottes gnaden für alle den todt schmeckete. B

Psalm. 8. Luther (du hast jn ein kleine zeit dē engel mangelen lassen) welchs Luther auß Ariani scher ketzerey gezogē vñ zu sterckung des selbigē hie bei ein son der glos angehangen hat. An. a. b. c.

Glos (Ein klein weniger) Sihe an meine Annotationes vber das new Testament/Denn dise stell von den gelerten anderst vnd anderst verstanden wirt.

Denn es zimmete dem/vmb des willen alle ding sindt/vnnd durch den alle ding sindt/der do vill kinder hat zur herrligkeit gefürt/vñ dē Stiffter jres heils/das er durch leyden volendet würde. Dann der da heiliget vnnd die do geheyliget werden/sind all auß einem. Derhalben schemet er C

sich

sich auch nit/ sie brůder zuheissen/ vnnd spricht/
Jch will verkündigen deinen namen meinen brů=
dern/ vnnd mitten in der kirchen wil ich dir lob sin
gen. Vnd abermal/ Jch will mein vertrawen auff Psalm. 21.
jn setzen. Vnd abermal/ Sihe da/ ich vnnd meine Psalm. 17.
kinder/ wölche mir Gott geben hatt. Esaie. 8.

D Nach dem nun die kinder fleisch vnnd blůt ha=
ben/ ißt ers auch gleycher maß theilhafftig wor=
den/ auff das er durch den todt die macht neme/
dem/ der des tods gewalt hatt/ das ist dem teuf=
fel/ vnd erlösete die/ so mit forcht des tods all jhr
leben lang der knechtschafft vnderworffen waren.
Denn er hatt nirgent kein Engel an sich genom=
mē/ sonder den samen Abrahe hat er an sich genō=
mē. Daher můst er aller ding seinē brůdern gleich
werden/ auff das er barmhertzig würde/ vnd ein
getrewer hoher priester vor Gott/ zu versönenn
die sünde des volcks. Denn auß dem/ das er sel=
ber gelitten hat vnd versucht ist/ kan er auch hel=
fen denen/ die versucht werden.

Das iij. Capittel. Summa.

Das Christus Mosen weit vbertrifft/ als der son
den knecht/ das wir sein stimm sollen hören/ vnd nitt
widerstreben/ wie die kinder von Jsrael viertzig jar
in der wůstē widerstrebt habē/ vnd sind verdorben.

A DErhalben/ jr heiligen brůder/ die jr teil=
hafftig seit des himlischen berůffs/ so be=
trachtet nu den Apostel vnd hohenprie=
ster vnser bekentnis/ Jesum Christum/
der do trew ist/ dē/ der jn gemacht hat (wie auch
Moses) in seinem gantzen hauß. Diser aber ißt

grössers preiß wert/deñ Moses/deñ/d' ein grösser ehre am hause hat/der es gebawen. Deñ ein jeglichs hauß wirt von jemant gebawen/Der aber alles geschaffen hat/das ist Got. Vñ Moses war zwar trew in seinẽ gantzem hause/ als ein knecht/ zum zeugnis des/das gesagt solt werden/ Christus aber als ein son in seinem hause/ welchs hauß sind wir/ so wir anders das vertrawen vnnd den rhům der hoffnung biß anß end fest behalten.

Psal. 94. Darumb/wie der heylige geist spricht/Heute/ so jr hören werdet seyne stim̃e/so verstockt ewere hertzen nit/als geschach in der bitterũg/ am tage der versuchung in der wůste/da mich ewere våter versuchten/sie průffeten vñ sahẽ meine werck viertzig jar lang/Darum̃ ich entrustet wart vber diß geschlecht/vñ sprach/ Stets jrren dise in jren hertzen/Sie aber haben nit erkennet meyne weg/ welchen ich auch geschworen hab in meinẽ zorn/ das sie nit eingehn werden in mein růhe. Sehent zu/lieben brůder/das nit etwa in jemants vnder euch/sey ein arges hertz des vnglaubens/ das da abtret von dem lebendigen Gott/sonder ermanet euch selbs alle tag/so lang es heut heißt/ dz nit jemand vnder euch verstockt werde / durch betrũg der sünde. B

Deñ wir sind Christus telhafftig worden/so wir anders den anfang seins wesens bis ans ende vest behalten/ So lãg gesagt wirt/Heute/so jr seine stim̃e hören werdet/so verstocket ewere hertzen nit/wie geschahe in gemelter verbitterung. C

Glos (Wir sind Christus theilhafftig worden) Verstehe

stehe durch den glauben/welchen Paulus hie nennet den anfanck eins Christlichē wesens/wie jn auch nennet der heilig Jacobus infra Cap.1.e. Auß welchē volget/das es der glaub nitt alles außricht/sonder allein ein anfang ist eins Christlichen lebens/der vns nichtzit hilfft/wo wir jhn nit vest behalten biß auß ende.

Denn etliche die jn höreten/verbitterten jn/ aber nitt alle/die von Egyptē außgiengen durch Mosen. Vber welche aber wart er entrüstet viertzig jar lang? Ists nit geweßt vber die/so do sundigeten/dere leib in der wüsten verfielen? Welchen schwür er aber/ das sie in sein rühe nit eingehen würden/ denn denen allein/die do nitt haben gleuben wöllen? Vnd wir sehn/das sie nitt habē kundt eingehn[in sein rühe/]vmb des vnglaubens willen.

Luther/ last hie die drei wörtli auß.

Das iiij. Capittel. Summa.

Wie wir sollen trachten inzugehn in die rühe/in welche nit kommen sind die vngleubige kinder Israel/ wie krefftig ist die rede Gottes/das wir vns an Christo vnserem grossen Bisschoff in fester hoffnūg halten sollen.

Annot. A

A SO last vns nu fürchtē/dz wir die verheissūg/ einzugehn zu seiner rühe/nit verlassen/ vñ jemandt auß vns erfunden werde/ der dahinden bleibe/deñ es ist vns auch verkündigt/ gleich wie jhenen. Aber dz wort(allein gehort)halff jhene nichts/da der glaub nit gethan wart zū dē das sie gehört hetten.[Deñ wir werdē eingehn in die rühe/wir/die do glaubt habē/]wie er sprach/als ich geschworen hab in meinem zorn/ sie sollen zū

Luther hat dise bi

meiner

gegen eingefaste wort auch außgelassen. meiner rhůe nit kommen/ Vnd zwar/ da die werck von anbegin der welt warē gemacht/ sprach er an einem ort von den sibenden tag also/ Vnnd Gott hatt gerůhet am sibenden tag von allen seinē wercken. Vñ hie an disem ort abermal/ Sie sollen nitt kommen zů meiner růhe.

Annot. A

Gene. 2.

Nach dem es sich nů dermassen helt/ das etlich eingehn werden zur růhe/ vnnd die/ den es zuerst verkündigt ist/ sindt nit darzu kommen/ vmb des vnglaubens willen/ bestimpt er abermal einē tag nach solcher langen zeit/ vñ sagt/ Heute/ durch Dauid/ wie gesagt ißt/ Heute/ so jhr seine stim̄ hören werdet/ so verstocket ewere hertzen nitt. Denn so B

Psalm. 94 Josue sie hette zů růhe bracht/ würd er nitt hernach von einem andren tag gesagt haben. Darum̄ ist noch ein růhe hinderlessig dē volck Gotts. Deñ wer zu seiner růhe kommē ist/ der růhet auch von seinen wercken/ gleich wie Gott von seinen.

So last vns nu eilen einzugehn zů diser růhe/ auff das nit jemant falle in dasselbige exempel des vnglaubens/ denn das wort Gottes ist lebendig vnnd krefftig/ vnnd scherpffer deñ ein zweyschneidig schwert/ vnd durchdringet biß zur trennung der seel vnnd des geystes/ auch der gelenck vnnd marck/ vnnd ist ein richter der gedancken/ vñ sinnen des hertzen/ vnnd ist kein creatur vor jm vnsichtbar/ Sonder sein alle ding bloß vnd offenbar vor seinen augen/ zů dem wir zureden haben. C

Biß jetzt Luther für dē anfang des v. vnderscheids.

Dieweil wir denn einen grossen hohenpriester haben/ Jesum Christum den son Gottes/ der inn D

den Him-

den himmel gefaren ist/ so last vns halten das bekentnis vnser hoffnung. Denn wir haben nit einē hohenpriester/ der nit künd mitleiden haben mitt vnser schwacheit/ sonď der versucht ist allenthalbē nach der gleichnis on sünd. Darum̄ last vns getröst hinzů trettē/ zů dem thron seiner gnadē/ vff dz wir barmhertzigkeit empfahen/ vnd gnad finden auff die zeit/ weñ vns hilffe not sein wirt.

Das v. Capittel. Summa.

Was eins Bisschoffs ampt ist/ das er sich nit selbs ein dringe/ sonder berůfft soll werdē/ wie Christus berůfft ist/ vnd im sterben für vns geopffert/ vnd gebetten hatt/ von welchē bey dem schwachen nit vollkomlich geredt mag werden.

A DEñ ein jetlicher hoherpriester/ auß den menschen angenomē/ ď wirt gesetzt für die menschen gegen Gott/ auff dz er opffere/ gabe vñ [opffer für die sunde/] der da kōde mittleyden haben mit denē/ die do vnwissend sind vñ jrrē/ nach dem er selb auch mit schwacheit vm̄geben ist/ darumb er auch sol/ gleich wie für dz volck/ also auch für sich selbs opfferē fur die sund. Vñ [niemadt nimpt jm selb die ehre/] sonder der berůffen wirt von Gott/ gleich wie ď Aaron.

B Also auch Christus hatt sich nitt selbs herrlich gemacht/ dz er hoherpriester würde/ sonder der zů jm gesagt hatt/ Du bist mein son/ heute hab ich dich geboren. Wie er auch an eim anderen ort spricht/ Du bist ein priester in ewigkeit/ nach der ordnūg Melchisedech/ C Welcher am tage seins fleischs/ gebet vnnd flehen mit starckem geschrey

Epist. an S. Thomas bisch. vñ matte.

(Opffer fur die sunde) merck das fur dz opffer der heiligen meß.

(Niemant nimpt jm selbest die ehr) Merck dz wider di ketzer/ die sich selbst eindringē/

vnd threnen/ zů dem/ der jm von dem tod kundt se
lig machen/ geopffert hatt/ Vnd ist auch (als sei=
nen ehren wol gezimpt hat) erhört worden. Vnnd
n es sey wiewol er Gottes son war/ hatt er doch an dem/
em teuf das er leid/ gehorsam gelernet/ Vnd als er volen=
l lieb od det/ ist er worden/ allẽ die jm gehorsam sind/ ein
d. vrsach der ewigen seligkeit/ genant von Gott ein
Psalm. 2. Psal. 109. hoherpriester/ nach der ordnung Melchisedech.

Glos. Hie helt Paulus inn/ weiter zuerzelen/ wie Christus ein priester sei nach der ordnung Melchisedech/ vnd das brot vnd wein/ so Melchisedechs weiß nach auff den altar geopffert wirt/ inn Christus leib vñ blůt verwandelet werd. Dañ diß was den Juden noch zu hoch/ Dann dieweil sie nitt an jhn geleubten/ do sie jn noch leiblich vor augen sahen/ wie solten sie dann geleubt haben/ das er vnder gestalt des brots vñ weins leiblich gegẽwertig were: darumb verzihet Paulus dise lehre/ biß sie stercker im glaubẽ werden.

Dauon wir zusagen haben ein grosse rede/ die do woll bedarff einer außlegung Sintemal jr seit C schwach worden zuhören/ vñ die jr soltet lerer sein der zeit halben/ bedürffet jr/ das man euch anfahe widerumb zuleren die ersten bůchstabẽ der wort Gottes/ vñ seit worden die der milch bedürffen/ vnd nitt der starcken speiß. Deñ ein jetzlicher der noch milch neusset/ der ist vnerfarn an dem wort der gerechtigkeit/ denn er ist ein junges kind. Den volkomen aber gehört starcke speiße/ die durch gewonheit haben sinne/ die do geübet sein zum vnderscheid des gůten vnd bösen.

Das vj. Capittel. Summa.

Das wir nit sollen widerumb in sunde fallen/ nach

dem wir gnad vnd erkentnis Gottes empfangen habē/sonder in vesten glauben anhangen dem eid vnd verheissung Gottes/zů vnserem vatter Abraham gethan.

A Darumb last vns die lere vom anfang Christi vnderlassen/vnd zur volkommenheit greiffen/vnd nitt abermal grundt legen der bůß vber den todten wercken/vnnd des glaubens inn Gott/der tauffen/der lehre/der hend aufflegung/der todten aufferstehung/vnd des ewigē vrteils. Vñ das wöllen wir thůn/so es Gott anders zulasset. Deñ es ist vnmüglich/das die/so einmal erleuchtet sind/vñ geschmeckt haben die himlische gabe/vnd teilhafftig worden seind des heyligē geists/vñ nit des weniger auch geschmeckt haben das gůtige wort Gottes/vnnd die krefft der zukunfftigen welt/[wo sie fallē/]dz sie solten widerumb ernewert werden zur bůß/die da widerumb jnen selbs creutzigen den son Gottes/vnnd jn fur ein spott haben.

(wo sie fallen) Sihe an meine Annotationes vber das newe Testamēt/dann dise stell vō dē ketzeren auch verkert vñ vnrecht verstanden wirt.

B Deñ die erde die den regē trinckt/der offt vber sie kompt/vnd bequeme kraut tregt/denen/die sie bawen/empfecht benedeyung von Gott. Welche aber dörner vnnd distlen tregt/die ist vntüchtig/vnnd der maledeiung nahe/welcher ende sein wirt die verbrennung. Wir versehen vns aber/jhr liebsten/besser zů euch/vnd das der seligkeit neher sei/ob wir wol also reden. Denn Gott ist nitt vngerecht/das er vergesse ewers wercks vnnd arbeit/der liebe die jr beweißt habt/do jr in seim namē dē heiligē dienetet/vñ noch dienet. Wir bege

ren aber das ewer jetlicher denselben vleiß bewei
se/auff das die hoffnung völlig werde biß ans en
de/das jr nit lessig werdet/sonder nachfolger de=
ren/die durch den glauben vnd gedultigkeit erlan
gen die verheissungen.
Denn als Gott Abraham verhieß/vnd bey kei C
nem grössern züschweren hette/schwur er bey jm
selbs/vnd sprach/Warlich/benedeyende wil ich
dich benedeyen/vnd merende wil ich dich verme=
ren. Vnd also bleib er langmütig/vnd hat erläget
die verheissung. Denn die menschen schweren bey
einem grössern dann sie sindt/vnd der eid ißt das
ende alles haders/zur bestetigūg vnder jn. Aber
Gott/ do er wolt den erbē der verheissung vber=
schwencklich beweisen/das sein radt nit wancket/
hat er einen eid darzwisschen gelegt/auff das wir
Psalm. 101 durch zwey vnbewegliche dinge(durch welche es
vnmüglich ißt das Gott liege)einē starcken trost
haben/wir/die da ein zuflucht haben zuhalten an
der fürgesetzten hoffnung/welche wir haben als
einen sicheren vnnd festen ancker vnser seele / der
auch hinein geht in das inwēdige des fürhangs/
dahin der vorlauffer für vns ißt eingangen/Je=
sus/ein hoher priester worden in ewigkeit / nach
der ordnung Melchisedech.

Das vij. Capittel. Summa.

Wie das priesterthumb Christi nach ordnung Melchisedech höher vnd besser ist/ dann das Leuitisch priesterthumb/ des gleichen das new Testament/ist weit vber das alt.

Gene. 14. DAnn diser Melchisedech war ein König zu A
Salem/

Salē/ein priester Gotts des allerhöhestē/d' Abraham entgegen gieng/do er von d' Könige schlacht wider kam/vñ benedeyet jn/welchem auch Abraham gab den zehenden aller güter/Welcher auffs erst/wirt er vertolmetscht ein könig der gerechtigkeit/darnach aber ist er auch ein könig Salem/dz ist ein könig des frides/ on vatter/on mütter/ohn geschlecht/ vnnd hatt weder anfang der tag/noch end des lebēs/Er ist aber vergleicht dem son Gottes/vnd bleibt priester in ewigkeit.

B Schawet nu/welch einer ist der/ dem auch Abrahā der patriarch den zehenden gibt von dem besten. Vnd zwar die kinder Leui/da sie das priesterthumb empfangen/haben sie ein gebott/ den zehenden vom volck zunemen nach dem gesetze/das ißt/von jren brüdern/ wiewol auch sie auß den lenden Abrahe kommen seind/Aber der/des geschlecht nitt geneñet wirt vnder jnen/ der nam den zehenden von Abraham/vnd benedeyete den/der die verheissung hatte. Nu ists on alles widersprechen/ das das geringer von dem besseren gebenedeyet wirt. Vnd hie nemen den zehenden/die sterblichen menschen/ aber dort bezeuget er/das er lebe. Vñ ist dz ich also sage/Es ist auch Leui/d' den zehenden nimpt/ verzehendert durch Abraham/denn er was je noch in den lenden seines vatters/do jm Melchisedech entgegen gieng.

(Vol.[a] dem besten.) *Sic habent omnes fere latinorum codices scilicet de præcipuis, hoc est, de melioribus, ut interpretatur* Aquinas. Verū *Chrysostomus non de præcipuis sed spolijs, legisse uidetur.* De

C Jst nu die vollkommenheit durch das Leuitische priesterthumb geschehen (denn vnder demselbigen hat das volck das gesetz empfangen) was ists dann von nöten gewest/das ein ander prie-

quo uide annot. Er. Roterod. ster aufffstiende nach der ordnung Melchisedech/ vnd nitt nach der ordnung Aaron? Denn wo das priesterthumb [verendert wirt/]

Glos (Verendert wirt) Merck/ das das priesterthumb nitt gar auffgehaben noch getilgt/ sonder allein verendert/ vnd von Aaron auff Christum kommen ist. Vñ hüt dich vor den ketzern/ die jetzt sagen/ es sey gar kein priester mehr/ dann sagen sie/ das alle Christen priester sein/ vnd bestehn also auff irẽ worten/ wie ein peltz auff seinen ermeln.

Da ists noth/ das auch das gesetz verendert werde. Denn von dem solichs gesagt ist/ der ißt von einem andren geschlechte/ auß welchem nie keyner

Psal. 109. des Altars gepflegt hat. Denn es ist offenbar/ dz von Juda auffgangen ist vnser Herr/ zu welchem geschlechte Moses nichts geredt hatt vom priesterthumb.

Vñ es ist noch klerlicher/ so nach der ordnung Melchisedech ein ander priester auff kompt/ welcher nitt nach dẽ gesetz des fleischlichẽ gebotts gemacht ißt/ Sonder nach der krafft des vnendtlichen lebens. Deñ er bezeuget/ Du bist ein priester ewiglich/ nach der ordnung Melchisedech. Damit geschicht je ein auffhebung des vorigen gesetzs/ vmb seiner schwacheit vnd vnnutz willen (denn dz gesetze hatt nichts gar vollkommen gemacht.) Das ißt aber ein einfürung einer besseren hoffnung/ durch welche wir zu Gott nahen.

Psal. 100. Vñ wie groß ißt das/ das es auch mit eim eyde E geschworen ißt? Die andren seind ohn eide priester worden/ diser aber mitt eim eide/ durch den/ der zu jm spricht/ Der Herr hatt geschworen/ vñ

wirt

wirt jn nit gerewen/Du bist ein priester in ewigkeit/nach der ordnũg Melchisedech. Also vil eins besseren Testaments ißt Jesus worden ein verheischer.

F Vnd jhener seind vill/die priester wůrdẽ/darumb das jn der todt weret zu bleiben. Diser aber/darumb das er bleibt ewiglich/hatt er ein vnuergenglich priesterthumb/Daher er auch selig machen kan ewiglich/die durch jhn zu Gott tretten/vnd lebet jmmerdar fur vns zubitten.

G Deñ ein solchen hohẽpriester zimpt sichs vnns zuhaben/der da were heilig/vnschuldig/vnbefleckt/von den sunderen abgesundert/vnd hôher worden denn der himel ißt/dem nit tåglich noth were/wie sunst ein priester/zu erst/fur seine eigẽ sunde opffer zu thun/darnach fur des volcks sunde/Denn das hatt er gethan/da er sich selbs einmal allein geopffert hatt. Denn das gesetz setzt menschen zu priestern/die da schwacheit haben/Das wort aber des eydes/das nach dem gesetze ißt/setzet den son ewiglich vollkommen.

(zu Gott tretten.) *Quidam uulgati codices hic habent accedẽs Emẽdatiores tamen ac magis probati accidẽtes, cũ quibus etiã Græci conueniũt.*

Das viij. Capittel. Summa.

Das das new Testament vnd opffer Christi besser/vnd vollkomener ist/dañ das alt/welchs nur ein schatt gewesen ist des newen.

A Die summa aber des/das da gesagt/ißt die/Wir haben ein solchẽ hohenpriester/der da gesessen ist zu der rechten/des stůls der Maiestet im himmel/ein pfleger ď heiligẽ dinge/vñ des warhafftigen Tabernackels/wôlchẽ Gott aufgericht hatt/vñ nit ein mẽ

sche. Denn ein jeglicher hohe priester wirt ein=
gesetzt zu opfferen/ gaben vnnd opffere/ Daher
ißt not/ das auch diser habe etwas das er opffer.
Wenn er nun aber auff erden were/ so were er nit
priester/ dieweil da sindt/ die nach dem gesetz die
gaben opffern/ welche dienen dem bilde/ vnd dem
schatten der himlischẽ gůter/ wie die gőttlich ant=
wort zu Mose saget/ da er dem Tabernackel vol=
Exod. 25. endete/ Schawe aber zu/ sprach er/ das du ma=
chest alles nach dem fürbild/ das dir auff dem ber
ge zeiget ist.

Nu aber hatt er so vill ein besser ampt erlangt/ B

Glos. Das ist das priesterlich ampt/ wie es dann der Erasmus auch geteutschet hat.

So vill er eins besseren Testaments mittler ist/
wőlchs auch auff bessere verheissungen gegrün=
det ißt. Denn so jhenes/ das erste/ vntadlich gewe
sen were/ wůrd ja nit raum gesucht eines andren/
Hiere. 31. Denn er tadelt sie vnd saget/ Sehet/ es kommen
die tage/ spricht der Herr/ das ich vber das hauß
Israel/ vnd vber das hauß Juda/ ein new Testa=
ment volenden wil/ Nitt nach dem testamẽt/ das
ich gemacht habe mitt jren vättern an dem tage/
da ich jre hand ergreiff/ sie auß zufůren auß dem
land Egypten/ denn sie sind nitt bliben in meinem
Testament/ vnd ich hab sie auch auß der acht ge=
lassen/ spricht der Herre.

Deñ dz ißt das testament/ das ich machen wil C
dem hause Israel/ nach disen tagenn/ spricht der
Herre. Jch will geben meine gesetz in jhr gemůte/
vñ in jr hertz will ich sie schreiben/ vnd will jhn ein
Gott

Gott sein/vnd sie sollen mir ein volck sein/vñ soll nit leren jemandt seinen nechsten/ noch jemandt seinen brůder/vnd sagen/Erkenne den Herren/ Denn sie sollen mich alle kennẽ von dem kleinsten an biß zu dem grössisten/denn ich wil gnedig sein jrer vngerechtigkeit/vnd jrer sünden will ich nitt mer gedencken. In dem er saget/Ein newes/veraltet er das erste/Was aber veraltet vnd vberiaret ist/das ist nahe bey seinem ende.

Das ix. Capittel. Summa.

So man die zwey Testament zu einander gleicht/ wirt das new in allen stücken vollkommenlicher befunden dann das alte.

A ES hette zwar auch das erste sein rechtfertigung des Gottesdiensts/vnnd eusserliche heiligkeit. Denn erstlich ward gemacht ein tabernackel/ darinne der leuchter war/vnd der tisch/ vnd die fürlegũg des brots/welche genent wirt heilig. Hinder dem fürhang aber was der ander tabernackel/der genent wirt/ der allerheiligste/der hatte das gülden reuchfaß/ vnd die lade des Testaments/allenthalbẽ mit gold vberdeckt/ in welcher war [der gülten eimer/]der dz himmelbrot hatte/vnd die rüte Aaron/ die gegrůnet hatte/vnd die tafeln des Testaments. Oben drůber aber waren die Cherubin der herrligkeit/die vberschatteten der gnadenstůl/ von welchen allen vnd jeden jetzt nit zusagen ist.

Exodi. 40

Epist. am sonab. der weyfaste Sep tember od herbst mon.

Luther. (die gůldene gelte.)

Annot. A

B Da nun solchs dermassen bereitet war/ giengen die priester allzeit in den fürdersten Tabernackel/vnnd volendeten doselbst den Gottesdienst.

Leuit. 16. In den andren aber gieng nur einmal im jar/ allein der hohepriester/ nit one blůt/ das er opfferte für sein selbs vnd des volcks vnwissenheit. Damit der heilige Geist důtet/ dz noch nit offenbart were der weg der heiligkeit/ dieweil der erste tabernackel noch sein bestand hette/ Wölchs ist die gleichnis diser gegenwertigen zeit/ nach welcher gaben vnd opffer geopffert werden / vnd könden nit volkommen machen nach dem gewissen / den jhenen/ der da Gott dienet/ allein mit speiß vnd tranck/ vnd mancherley wäschung/ vñ fleischlicher rechtfertigung/ die biß auff die zeit der besserung auffgesetzt worden sind.

Epistel am v. sont. in der fast. ☞ Christus aber stehet bey vns allen/ als ein hoherpriester der zukünfftigen güter / durch ein grössern vnd volkoñnern tabernackel/ der nit mit der hand gemacht ist/ dz ist/ der nit von der creatur ist/ auch nit durch der böcke oder kelber blůt/ sonder ist er durch sein eigen blůt einmal in dz heilige eingangẽ/ vnd hat ewige erlösung fundẽ. ☜ C

Ende der Epistel am sonab. Denn so das blůt der ochssen vnd der böcke / vnd der kelber äschen gesprenget/ die vnreinen heiliget zu der leiblichen reinigkeit/ wie vil mehr wirt das blůt Christi (der sich selb durch den heiligen Geist Gott geopffert hat vnbefleckt) vnser gewissen reinigen von den todten wercken/ zu dienen dem lebendigen Gott?

Vnd darumb ist er auch ein mittler des newen Testaments/ auff das sie durch seinen todt/ der da geschehen ist zu erlösung deren vbertrettungen/ die vnder dem ersten Testament waren / empfahen D

hen die verheissung/ die da berůffē sind zum ewi=
gen erben. ☞ Denn wo ein Testament ist / da
můß der todt geschehen/ des/ der das Testament
macht/ Denn ein Testamēt wirt befestiget durch
den verstorbnen/ anderst hatt es noch nit krafft/
weñ d' noch lebet/ ders gemacht hat. Daher auch
das erste/ nitt ohn blůt aufgericht wardt/ Denn
als Moses dem volck das gantze gesetz verlassen
hat/ nam er das blůt der kelber vnnd böcke / mitt
wasser vnd purpur wolle/ vnd hissopen/ vnnd be=
sprēget das bůch vnd alles volck/ vnd sprach/ Dz
ist das blůt des Testaments/ dz Gott euch gebot=
ten hat. Vnd den tabernackel / vnd alle gefeß des
Gottesdiensts besprēget er desselbē gleichen auch
mit blůt. Vnd wirt fast alles mit blůt gereinigt/
nach dem gesetz / vnd on blůtvergiessen geschicht
kein vergebung.

Ende der Epistel am Sont.

Exod. 24.

☙ Derhalben ists von nöten / das der himlischen
ding bilder mit sölchen gereiniget werden/ Aber
sie selbs die himelischen / mit besserm opffer dann
die sind. Denn Christus ist nit eingangen in das
heilige mit henden gemacht (welches ist ein für=
bild der warhafftigen dinge) Sonder in den him
mel selbs/ zůerscheinen jetzt für vns/ vor dem an=
gesicht Gottes. Auch nit/ dz er sich selbs offtmals
opfferte / gleich wie der hohepriester alle jar in
das heilige eingehet mit frembden blůt/ sunst het=
te er offt můssen leiden von anfang der welt her.
Nun aber am ende der welt/ ist er einmal erschi=
nen durch sein eigen opffer/ die sünde abzunemen.
Vnd wie dem menschen ist gesetzt einmal zuster=
ben/

ben/darnach aber das gerichte/ also ist Christus einmal geopffert/ auß zuschepffen viler sünde/ zů andrenmal aber wirt er on sünde erschinen/ denen/die auff jn warten zur seligkeit.

Das x. Capittel. Summa.

Das opffer des alten Testamēts hat nit sünde hinweg genommen/als das opffer Christi/ der sich einmal für die sünde geopffert hat.

DEnn das gesetz hat den schatten von den A
zukünfftigen gütern/[nit die gestalt der
güter an jn selbs/] vnd kan (mit denen
opffern/die sie järlichs opffern/einerley
on vnderlaß) die/so hinzu gehen / nit volkommen
machen / sunst hetten sie auffgehört geopffert zuwerden. Darum̄ dz die/ so an Gottesdienst sind/ kein gewissen mehr hetten von den sünden / wenn sie einmal gereiniget werē. Sonder geschicht bey jnen alle jar ein gedechtniß der sünd / Denn es ist vnmüglich/durch ochssen vñ bocks blůt sünde ablegen.

> Luther. (nit dz wesen der güter selbs.) Annot. A

Darumb/als er in die welt kompt/ spricht er/ B
Opffer vnd gaben hastu nit gewolt/ einen leib aber hastu mir zubereit/ Die brandtopffer vnd sündopffer haben dir nit behaget. Do sprach ich/
Sehe ich komme. Jñ dem anfang des bůchs ist vō mir geschribē/das ich thůn soll/Gott/ deinē willen. Drobē als er sagt/Opffer vnd gabē/ brandopffer vnd sündopffer hastu nit gewolt/ es hatt dich jr auch nit gelüstet/vnd gefelt dir nichtzit/ dz nach dem gesetz geopffert wirt. Do sprach er/Sihe/ ich komme zuthůn Gott deinen willen. Da

> Psalm. 39.

hebt

hebt er das erste auff / das er das ander einsetze/
In welchem willen wir sind geheiliget / durch dz
opffer des leibs Jesu Christi auff einmal.
C Vnd ein jetlicher priester ist drumb da/ das er
alle tag Gottesdienst pflege/ vnd offtmals einer=
ley opffer thue/welche nit künden die sünde abne=
men. Diser aber/ do er hat ein opffer für die sünde
geopffert/das ewig gilt/ist er gesessen zur rechtẽ
Gottes/vnd wartet hinfurt/ biß das seine feinde
zum schemel seiner füsse gelegt werden. Denn mit
einem opffer hat er in ewigkeit volendet die gehei= Psal.109.
ligeten. Es bezeuget vns aber das auch der heili=
ge geist/ Deñ nach dem er zůuor gesagt hat/Das
ist das Testament/ das ich jn machen wil nach dẽ
tagen/spricht der Herr/Ich wil meine gesetz jn jr
hertz geben / vnd in jre sinne wil ich sie schreiben/ Hierem.31
vnd jrer sündẽ/ vñ jrer vngerechtigkeit wil ich nit
mehr gedencken. Wo aber solche vergebung ist/
da ist nit mehr opffer für die sünde.
D So wir denn nu haben/lieben brůder/hoffnũg
in dem eingang in das heilige/durch das blůt Je=
su/welche er vns bereit hat / ein newen vnd lebẽ=
digẽ wege/durch den fürhang/das ist/durch sein
fleisch/vnd einen hohenpriester / vber das hauß
Gottes. So last vns hinzu gehen mit warhaffti=
gem hertzen/in eim volkommen glauben/bespren
get in vnserm hertzẽ/ von den bösen gewissen/vñ
gewachsen am leib mit reinem wasser / vnd last
vns halten das bekentnis vnser hoffnung vnwẽg
lich. Denn er ist trew/der sie verheissen hat. Vnd
last vns vndereinander vnser selbs warnemen/
mit

mit anreitzung zu der liebe vnd gůten werckē/ vñ nit verlassen vnsere versamlūg/ wie etlich pflegē/ sonder einander tröstende/ Vnd das so vil mehr/ so vil jr sehet/ das sich der tag herbey nahet.

Glos (Vnd gůten wercken) Merck abermaln den vnderscheidt zwischen sanct Paulus vnnd der ketzer lehre/ Dann sanct Paul ermanet vnns zu gůten wercken/ So wendē vns die ketzer da von ab/ Jn dem dz sie tadeln vnd sagen/ es sey gar nichts an wercken gelegen.

E

Denn so wir williglich sündigen/ nach dem wir die erkentnis der warheit empfangen haben/ ist vns nun kein opffer mehr nachgelassen/

(ist vnns kein opffer) sihe meine annota. vber Luthers testamēt/ vñ sonderlich in der vorrede diser Epistel vber das x. capittel.

Glos (Auß disem ist/ durch ein vmbgekerten sinn/ zu beweren/ So wir auß vnwissenheit vnnd blödigkeit des fleischs sündigē/ das vns als dann dz opffer/ nemlich/ die heilige Meß/ zůuersönūg der sünde nützlich vnd zugelassen.

sond' ein schrecklich wartē des gerichts/ vnd rache des fewrs/ der die widerwertigen verzerē wirt. Denn so der/ der das gesetz Mosi bricht/ ohn alle erbarmung durch zween oder drey zeugen sterbē můß/ wie vil meint jr/ ergerer quelung wirt der werdt sein/ der den Son Gottes mit füssen tritt/ vnd das blůt des Testaments vnrein achtet/ in welchem er geheiliget ist/ vnd den geist der gnade schendet? Denn wir künnen den/ der do sagt/ Die rache ist mein/ Jch wil vergeltē/ spricht d' Herr. Vnd abermal/ Der Herr wirt sein volck richten/ Schrecklich ists zufallen in die hend des lebendigen Gottes.

Deut. 17.
Deutr. 32.

Epistel

☞ Gedenck aber an die vorigen tag/ in wel- F

chen

chen jr erleuchtet/erdůldet habt einē grossē kampff des leidens/ vnd zum teil durch schmach vnd trübsal ein schawspil wordē seit/ Zum teil gesellen gewest/deren/so dermassen auch gewandelt haben/ Denn jr habt mitleidē gehabt mit den [gefangen/ vnd den raub ewer gůter mit freuden auffgenommen/ als die jr wisset / das jr ein besser vnd bleibend wesen im himmel haben werdet. So wollet nu ewer vertrawen nit hinwerffen / welchs ein grosse belonung hat. Gedult aber ist euch von nöten/ auff das jr den willen Gottes thůt/vnd erlanget die verheissung. Deñ es ist noch ein kleine zeit/ wie vil der jmmer ist/so wirt komen der da kommen soll/vnd nit verziehen. Aber mein gerechter wirt leben auß dem glauben. ☞ Vnd [so er weichē wirt/]so wirt mein seel kein gefallen an jm haben. Wir aber sind nit kinder des weichēs zur verdamnis/sonder des glaubens die seele zuerhalten.

am tag viler marter.

Abac. 2. (so er weichen wirt) merck das die/so vō glaubē abwichē / als die ketzer vnd jre anhenger vō Gott verworffen werden.

Das xj. Capittel. Summa.

Was der glaub sey / vnd wie grosse ding bey den alten vättern durch den glauben geschehen sind/vnd wie vil vnd grosse marter die heiligen vmbs glaubēs willen erlitten haben.

A Es ist aber der glaub[ein hab/]deren gůter die wir hoffē/Vnd ein anzeigung derē/ die nit gesehen werden. Durch den habē die alten zeugnis vberkomen. Durch den glauben mercken wir / das die welt bereit ist durch Gottes wort/ auff das die vnsichtbarn ding sichtbar würden.

Luther/ (ein gewisse zůuersicht) an.a

B Durch den glauben hat Abel Gott ein grösser

opffer

opffer thon denn Cain/durch welches er zeugnis
Gene.1. vberkommen hat/das er gerecht were / als Gott
Gene.4. zeugete vber seine gabe/vnd durch dasselbig redet
er noch/wie wol er gestorben ist.

Durch den glauben ward Enoch weg genom= C
men/das er den todt nit sehe/ vnd wart nit erfun
den/darumb das jn Gott weg nam. Deñ vor sei=
nem wegnemen/hatt er zeugnis gehabt / das er
Genesi. 5. Gotte gefallen hab. On den glauben ists vnmüg=
lich Gotte gefallen/ deñ wer zu Gott komen wil/
der müß glauben dz er sey/vnd deren die jn suchẽ/
ein vergelter sein werde.

Durch den glauben hat Noe (nach dem er ein D
Göttlich antwurt empfangen het/ vnd sich forch=
te für den dingen/die noch nit geschen wurden)zu
bereitet die Archen zum heil seines hauses/ durch
Genesi. 6. welche Gott verdampt hat die welt / vnd ist ein
erb worden der gerechtigkeit/ die durch dẽ glau=
ben kompt.

Durch den glauben leistet gehorsam/ der do ge E
nant ist Abraham/außzugehen in das land/ dz er
solt zum erb empfahen/vnd gieng auß / vnd wu=
ste nit wo er hin ging.

Gene. 22. Durch den glaubẽ hat er gewonet in dem ver= F
heissen land / als einen frembden / vnd wonet in
hütten/sampt den Isaac vnd Jacob/den miterbẽ
derselbigen verheissung/Denn er wartet auff ein
statt/die einen grunt hett / welcher bawmeister
vnd schöpffer Gott ist.

Genesi.21. Durch den glauben empfieng auch Sara die G
vnfruchtbar krafft/das sie schwanger ward/vnd
gebar

gebar vber die zeit jres alters / denn sie achtet jn
getrew/der es verheissen hatte.
H Darumb sind sie auch von einem (wiewol erstorbens leibs geborn/wie der stern am himmel Genesi.15.
nach der menge / vnd wie der sandt am rand des
mehres/der vnzellich ist.
J Dise alle sindt gestorben nach dem glauben/
vnd haben die verheissung nitt empfangen / sonder sie von ferne gesehen / gewünschet / vnd bekandt/das sie geste vnd frembdling auff erdẽ weren/Denn die solchs sagen/die zeigen an/das sie
ein vatterlandt suchen. Wo sie nu das gemeint hetten/dauon sie außgangen waren / hetten sie zeit
genůg gehabt / sich widerumb dahin zuwenden.
Nu aber begeren sie eins besseren / nemlich des
himlischẽ vatterlands. Darum̃ schemet sich Gott
nitt/zu heissen jr Gott/Denn er hat jn ein stat zubereitet.
K Durch den glaubẽ opfferte Abraham den Isaac/do er versucht ward/vnd gab dohin den eingebornen/ in welchem er die verheissung empfangẽ
hatte/zu welchem gesagt war/In Isaac wirt dir
dein same berůffen werdẽ/ Vnd dachte/das Gott Gene. 22.
auch kan die todten erweckẽ/daher er jn auch zum
gleichnis auffname.
L Durch den glauben benedeiete Isaac auch von
dem zukünfftigen dingen den Jacob vnnd Esau.
Durch den glaubẽ benedeiete Jacob/ do er starb/
alle Söne Josephs / vnnd neiget sich gegen seines Gene. 27.
scepters spitze.
M Durch den glauben thet Joseph die erinnerung Gene. 48.

von dem außgang der kinder von Israel/ do er starb/vnd gebot von seinen gebeinen.

Genesi.50 Durch den glauben ward Moses (so bald er geborn) drey Monat verborgen von seinen eltern/ darumb das sie sahen/ wie er ein schon kind war/ vnd forchten sich nit vor des Königes gebott. N

Exod.2. Durch den glauben wolt Moses / do er groß wart/nit mehr ein Son heissen der tochter Pharaonis/vñ erwelet vil lieber mit dem volck Gottes vngemach leiden/denn die zeitliche ergetzung der sünden zuhaben/Vnd achtet die schmach Christi für grösser reichtumb/denn die schetz Egypti/ Denn er sahe an die belonung. O

Durch den glauben verließ er Egypten/vnnd forchte nit die großmütigkeit des königs/Deñ er hielt auff den vnsichtbarn/als sehe er jn. P

Exod.xij. Durch den glauben hielt er die Ostern vñ blůt giessen/auff das der/ so die ersten geburten würgete/sie nit treffe. Q

Exodi.14. Durch den glauben giengen sie durchs Rhote meer/als durch truckē land/ welchs die Egypter auch versůchten/vnd ersoffen. R

Josue.6. Durch den glauben fielen die mauren Jericho in dem vmbgang der siben tage. S

Josue.ij. Durch den glauben verdarb die wirdtin Rahab nitt sampt den vngleubigen/ darumb das sie die kundtschaffter mit friden auffnam. T

Vnd was sol ich mer sagē? Die zeit wirt mir zu kurtz/wenn ich solt erzelen von Gedeon/vnd Barac/vnd Sampson/vnd Jephthe/vnd Dauid/vñ Samuel/vnd den andren Propheten/ welche V

durch den glauben haben die Königreich bestrit- ten/gerechtigkeit gewirckt/die verheissung erlan get/der Lewen rachē verstopfft/des fewrs kraft außgelescht / die scherpffe des schwerds von sich getrieben / sind widerumb gesundt worden auß der kranckheit/sind starck worden im streit/habē veriagt die herläger der frembdē/Die weiber ha- ben die jren/von der todten aufferstehung/wider genommen.

Am tage viler mer- terer.

X Die andern aber sind außgespannen/ vnd habē kein erlösung angenommen/ auff das sie die auf- ferstehung/die besser ist/erlangeten. Die andren aber haben spott vnd schleg gefület / darzu bandt vnd gefencknis / sie sind gesteiniget / zuhawen/ versucht/durch schlacht des schwerds gestorben/ sie sind vmbher gangen in peltzen vnd ziegen fel- len/mit mangel/mit angst/mit quelung/derē die welt nit wert war/vnd sind hin vnd wider gangē in den wüsten/auff den bergen/in den klüfften vñ löchern der erden.

Y Vnd dise alle sind durch dz gezeugnis des glau bens bewert worden/ Z vnd haben doch nit em- pfangen die verheissung/darum̄ das Gott etwas bessers für vns züuor versehen hat/das sie nit ohn vns volendet würden.

Das xij. Capittel. Summa.

Das wir sollen in trübsal vnd in der straff gottes gedültig sein / als fromme kinder vnder jres vatters rüten/vnd vns in güten wercken üben/vnd von allē lastern abziehen.

Darumb auch wir/ dieweil wir ein solche A
wolcken der zeugen vmb vns haben/ so
last vns ablegē alles was vns drucket/
vnd die ankleibende sünde/ vnd last vns
lauffen durch die gedult zu dem kampff/ der vns
fürgelegt ist/ vnd auffsehen auff den angeber vnd
vollender des glaubēs/ Jhesum/ Welcher/ do jm
für gelegt ward freude/ erdůldet er dz creutz mit
verachtung der schande/ vnd sitzet zur rechten des
stůls Gottes. Darumb so gedencket an den/ der
ein solchs widersprechen von den sündern wider
sich erdůldet hat/ das jr nit můde werdet/ noch
ablasset in ewerem gemůte/ Denn jr habt noch nit
biß auffs blůt widerstanden mit gegenkempffen
wider die sünd/ vnd habt vergessen des trosts/
Prouer. 3. der zu euch redet/ als zu den kindern. Mein Son/
achte nit gering die zůchtigung des Herrn/ vnd
laß nit ab/ wenn du von jm gestrafft wirdest/
Denn welchē der Herr lieb hat/ den zůchtiget er/
Er geisselt aber einen jeglichen Son/ den er auff-
nimpt.

So verharret nu in der zucht/ denn Gott erzei B
get sich gůt gegen euch/ als gegen den kinderen.
Wo ist nu jendert ein Son/ dē der vatter nit zůch
tige? Seit jr aber ohn zucht/ welcher sie doch alle
teilhafftig worden sind/ so seit jr bastarte/ vnnd
nit eheliche kinder. Zu dem so haben wir die vät-
ter vnsers fleischs zu zůchtigern gehabt/ vnd vns
vor jnen gefürchtet/ solten wir denn nit vil mehr
vnderthan sein dem vatter der geister/ auff das
wir leben? Vnd jhene zwar haben vns gezůchti-
get/

get/wenig tag nach jrem dűncken/ Diser aber zu dem das nűtz ist/auff das wir empfahen seine heiligung. Alle zűchtigung aber/ dieweil sie weret/ bedűnckt sie vns nit frőlich/ sonder ein trawrig ding sein. Aber hernach wirt sie geben ein fridsame frucht der gerechtigkeit/denen/ die da durch geűbt werden.

C Darumb richtet wider auff die hinlessigen hende/vnd die műssigen knie/ vnd thűt richtige leuff mit eweren fűssen/auff das niemant hinck vnd irre/sonder vil mer gesund werde/ Fleisset euch des friden gegen jederman/ vnd der heiligung/ ohn welche niemand den Herrn sehen wirt/ vnd schawet/ das nit jemand Gottes gnade [versaume/] vñ das nit etwa ein bitter wurtzel auffwachse/vñ ein gewerre mache/vnd vil durch dieselbige vergifftet werden. Jtem/das nit jemand sey ein vnkeuscher oder vngeistlicher/wie Esau/ der vmb einer speiß willẽ sein erst geburt verkaufft. Wisset aber/das er hernach/do er die benedeiung erben wolt/verworffen ist/dann er fand kein raum der bűß/wiewol er sie mit threnen suchte.

D Denn jr seit nit kommen zu eim berge/den man greiffen mag/ vnd einem fewr/da man zukomen kan/vnd zu eim sturmwindt/ vnd zum tuncklen vnd vngewitter/ vnd zu dem hall der posaunen/ vnd zur stimme der wort/ welchs sich wegerten/ die es hőreten/ das jn das wort nit gesagt wűrde/Denn sie mőchtens nitt ertragen/was do gesagt ward. Vnd wann ein thier den berg anrűrete/solt es gesteiniget werden. Vnd also erschreck-

Deut. 29. (vsaume) Merck abermal/dz es vns nitt felet an d gnade gottes/sonder dz wir die selben verseumen vñ vns deren nit gebrauchen zu vnserẽ bestẽ. Exod. 19.

lich war das/ so da geschehen ward / das Moses
sprach/ Ich bin vol schreckens/ vnd zitterns.
Sonder jr seit kommen zu dem berg Syon/ vñ E
zu der statt des lebendigen Gottes/ zu dem him-
lischẽ Jerusalem/ vnd zu der menge viler tausent
engele/ vnd zu der samlung der erstlinge/ die im
himmel angeschriben sind/ vnd zu Gott dem rich-
Gene.4. ter aller dinge/ vnd zu den geistern der volkomnẽ
gerechten/ vnd zu dem mitler des newen Testa-
ments Jesu/ vnd zu der besprengung des blůts/
das da besser redet/ denn das blůt Abels.
Sehet zu/ das jr den nit außschlahet/ der mitt F
euch redet/ denn so jhene nit haben entpfliehen mö
gen/ die sich wegerten/ da er auff erden redet/ vill
weniger wir/ die wir vns abwenden von dem/ d
Hag.2. vom him̃el zu vns redet/ welchs stim̃e zu der zeit
die erdẽ bewegt/ nu aber verheisset er vñ spricht/
Noch einmal/ vnd als dann will ich bewegen/ nit
allein die erden/ sonder auch den himmel. Das er
aber sagt/ noch einmal/ gibt er zůuerstehen/ die
verenderung der beweglichen dinge/ als derẽ/ die
gemacht sind/ auff das da bleiben die vnbeweg-
lichen. Darumb/ dieweil wir empfahen das vn-
beweglich reich/ habẽ wir gnad/ durch welche wir
Deut.4. Gott dienen vnd wolgefallen mit forcht vnd ehr
erbietung/ deñ vnser Gott ist ein verzerig fewr.

Das xiij. Capittel. Summa.

Das wir sollen halten brůderliche lieb/ frembde lehr nit annemen/ im leiden gedult tragẽ/ vnsern prelaten gehorchen/ vnd Gottes willen thůn.

Brů-

A BRůderliche lieb last in euch wonē/ Vnd vergesset nit der herbergung/ deñ durch dasselbige haben etlich/ jnē vnbewust/ die Engel beherberget. Gedenckt der gebundenen/ als die mitgebundene/ vnd dere die vngemach leidē/ als die jr auch selbs im leibe sind. Ein ehrlich ding ist die Ehe bey meniglich/ darzu ein vnbefleckts bette. Die vnkeuschē aber vnd ehebrecher wirt Gott richtē. Der wandel sey one geitz/ vnd last vch benůgen an dem das da ist/ deñ er hat gesagt/ Jch wil dich nit verlassen noch versaumen. Also das wir frey mögen sagen/ Der Herr ist mein helffer/ vñ ich wil mich nit fürchten was mir ein mensch thů. Gedenckt an ewer fürsteher / die euch das wort Gottes gesagt haben/ Vnd sehet an den außgang jres wandels/ vnd volget jrem glauben.

Josue. 1.

Psalm. 117

B Jesus Christus/ gestern vnd heute/ vnd er auch in ewigkeit. C Last euch nit verfürē durch mancherley vnd frembde lehren/ Denn das beste ist/ dz man dz hertz stercke mit der gnade/ vnd nit mit speise/ welche denen nit wol entsprossen ist/ die drinnen gewandert haben. Wir haben einen altar/ dauon nitt macht haben zuessen/ die da dem Tabernackel dienen/ Denn welcher thierer blůt getragen wirt/ durch den hohenpriester in das heilige für die sünde/ derselben leibe werdē verbrāt ausser dem herläger. Darumb auch Jesus/ auff dz er heiligete das volck durch sein eigen blůt/ hatt er gelitten aussen vor dem thor. So last vns nun zu jm hinauß gehen/ ausser dem läger / vnnd sein schmach tragen/ Denn wir haben hie kein blei-

Epist. am tag eines beichtigers.

(Last vch nit verfüren.) wolt Gott das vnsere tentschen dise wort Pau. wol behertzigen/ vñ sich nitt durch so vil frembder vnnd ketzerischē

leren so schentlich verfüren liessen.

bende statt. Sonder suchen wir die zukünfftige.

So last vns nu Gott opffern/durch jn jmmerdar/das opffer des lobes/das ist/die frucht der lippen/deren/die seinen namen preisen. Der wolthat aber/vnd des mitteilens vergesset nit/denn mit solchen opffern verdienet man sich wol vmb Gott. ⸿ Gehorchet ewern fürstehern/vnd seit jnen vnderthan/denn sie wachē/als die da rechēschafft geben müssen/für ewere seelē/ auff das sie das mit frewden thůn/vnd nit mit seufftzen/deñ das ist nit ewer fromme. Bettet für vns. C

Glos (Gehorchet ewern fürstehern/vnd seit jnen vnderthā) Merck abermal/wie gleich der ketzer leer laute mit S. paulus leer. Dann S. paul leret vns dē prelaten zugehorchen vnd vnderthan zu sein. So leren vns die ketzer/ sie zůuerachten vnnd frey sein/ schendē vnd lestern sie/wie Cham seinen vatter Noe. Genes. 9.

Wir verhoffen/das wir ein gůt gewissen habē in allen dingen/vnd wöllen recht handlen gegen meniglich. Jch ermane aber zum vberfluß/solchs zuthůn/auff das ich euch auffs schierst widerumb zugethan werde. D

Gott aber des frides/der von den todten auß gefůrt hat den grossen hirten der schaff/durch dz blůt des ewigen Testaments/nemlich/vnseren Herren Jesum Christ/der mach euch geschickt zu allem gůten/zuthůn seinen willen/vnd wircke in euch/was jm gefellig ist/durch Jhesum Christ/ welchem sey ehre võ ewigkeit zu ewigkeit/ Amē. E

Jch bitt euch aber/lieben brůder/ haltet das wort diser tröstung zu gůte/denn ich hab euch F

auffs

auffs kürtzist geschriben. Erkennet eweren brůder Timotheum/ den wir von vns gelassen haben/

Glos (Diewell Paulus des Timothei in diser Epistel gedacht/ vñ dieselbigen/ freylich den Juden/ bey im zu gesandt/ ist darauß zuschliessen/ das die niemãdes (darwider etzliche murmlen) dann Paulus geschriben hatt.

Aber so bald er kompt/ will ich sampt im euch sehen. Grůsset all ewer Fursteher. Vnnd alle heiligen. Es grůssen euch die brůder im welschen land. Die gnad sey mit euch allen/ Amen.

Geschrieben auß Welschland/ durch Timotheum.

Das Argument vber die Epistel des heiligen Jacobi.

DEr heilige Jacobus/welchs mütter bey Luca genent wirt Maria Jacobi/vnnd wie Hieronymus schreibt/ein schwester gewest ist Marie/der heiligen junckfrawen vnd mütter Gottes/der ward von den apostelen verordnet zu einem bisschoff zu Jerusalem/ alda er dreissig jar regiert/vnd dise Epistel zu seinen blůtnerwanten den Juden/die hin vñ wider zerstrewet waren/ geschriben hatt. Dariñ er sie erstlich gantz Christlich vnderweiset/vom gebett vnnd vom glauben/Vom gebett/das es ohn den glauben nichts erlanget. Vom glauben/ das er ohne die werck auch todt vnnd vergeben ist. Darnach ermanet er sie/zu gedult/keuscheit/messigkeit/zemung der zungen/vnd das nit ein jetzlicher sich vnderstehn sol zu leren/sonder allein den es befolhen wirt/Welchs den ketzern vñ jrer lehr alles entgegen/darumb sie auch seiner Epistel so feind/vñ sie ein strewern Epistel/die kein Apostolische werck noch ampt anzeige/gescholten haben. Aber die Christlich kirch hat sie Canonicieret vnd angenommen. So beweist auch der gantz inhalt/ das sie der andren Aposteln schrifftẽ wol gemeß/ vol gůter vnd Christlicher lehre/vnd dz gar kein wort dariñ ist/das mit der schrift nit bewert werden mocht.

Die

Die Epistel Jacobi.

Das erst Capittel. Summa.

Wie man gedult in anfechtung/vñ starcken glauben im gebett haben soll/Das Got nit anreitzt zu sunden/sonder eigne begir/Vñ das wir das wort Gottes nit allein hören/sonder auch mit werckē volbringen sollen.

JAcobus ein knecht Gottes / vnnd vnsers
A Herrn Jesu Christi. Den zwölff geschlech Luther.
ten/[die do sind in d' zerstrewung/]heil vñ (die do sin
seligkeit. Mein liebē brüder/achtet es fur hin vnn d
eytel frewde/ wenn jr in mancherley versuchung her.) An. a
fallet/Vnd wisset das die bewerung ewers glau-
bens gedult wirckt/ Die gedult aber soll habē ein
volkommen werck/ auff das jr auch seit volkom-
men vnd gantz/vnd keinen fehl habet.

B So aber jemandt vnder euch mangel hat añ
weißheit/d' bitte von Gott/der da jederman gibt
[reichlich/]vñ rückts niemand auff/so wirt sie jm Luther.
geben werden. Er bitte aber also/das er jm glau- (einfaltig-
ben gar nichts zweiffel/Denn wer do zweifelet/ lich.) An. b
der ist gleich wie die wellen des meeres/die vom
winde bewegt/vnd hin vnnd her getrieben wirt.
Darumb so gedencke ein solcher mensch nur nit/
das er etwas von dem Herren empfahen werde.
Ein man eins zweifaltigen gemüts/ißt vnstet in
in allen seinen wegen.

C Aber ein demütiger brüder rhüme sich seiner

erhebung/vnnd der do reich ist/rhůme sich in der demůtt/ Deñ wie einn blůme des grases wirt er vergehn. Die sonne geht auff mitt der hitz/ vñ das graß verwelckt/ vnd die blůme fallet abe/ vnnd sein hůpsche gestalt verdirbt/ also wirt auch der reiche[in seinen wegen verdorren.]

Luther. (in seiner habe verwelcken.)

Annota. C

Selig ist der man/der die versuchung erduldet/ D
Deñ/nach dẽ er bewert ist/wirt er empfahen die kron des lebens/welche Gott verheissen hatt/denen/die jn lieb haben. Niemandt sag/weñ er versucht wirt/das er von Gott versucht werde/ deñ Gott ist nitt ein versucher zum bősen/er versucht niemãd/ Sonder ein jeglicher wirt versucht/weñ er von seiner eigen lust abgezogen vnnd gereitzt wirt/darnach wenn die lust[empfangen hat/] gebirt sie die sunde/die sunde aber/wenn sie vollendet ist/gebiert sie den todt.

(empfangen hat) dz ist/weñ ḋ will darzu kompt/ vnnd man darin consentiert.

Darum̃ so jrret euch nit/lieben brůder/ E Alle gůte gabe/vnd alle volkommen gabe/ kompt von oben hernider/von dem vatter der liechter/ bey welchem kein verenderung noch finsternis des wechsels befundẽ wirt. Sõder wie er gewalt hat/ also hatt er vns geborẽ durch das wort der warheit/auff dz wir sein[ein anfang]seiner creaturen.

Epist. am iiij sontage nach Ostern.

ein anfãg) durch den glaubẽ fahet sich wol an die hoffnung vnser seligkeit/wo wir aber mit bestendigem

Wisset aber/lieben brůder/ das ein jeglicher F
mensch schnell sein soll zů hőren/ langsam aber zu reden/vnd langsam zum zorn/Denn des menschẽ zorn thůt nitt die gerechtigkeit Gottes.

Darumb/so legt ab alle vnsauberkeit vnd vber G
flůssige bősheit/vnnd nempt auff mitt senfftmůtigkeit das wort/ das euch eingepflantzt ist/vnd

ewere

ewere seelen kan selig machen. * Seit aber
thäter des worts/ vnd nit allein zůhörer/ damitt
jhr euch selb betrieget. Denn so jemandt ist ein hö
rer des worts/ vnnd nitt ein thäter/ der ist gleich
einem man/ der sein leiblich angesicht jm spiegel
beschawet / Denn nach dem er sich beschawet
hatt/ gehet er hin/ vnnd vergisset wie er gestalt
war. Wer aber durschawet das gesetz der vollkō-
men freyheit/ vnd drinnen beharret/ vnnd ist nitt
ein vergeßlicher hörer/ sonder ein theter/ derselb
wirt selig in seiner that.

digs im glauben verharrt/ hilfft vns das nit zur seligkeit. supra. Heb. 3. in fine.

* Epist. am v. son. nach Ost.

B So sich aber jemandt vnder euch düncken lest/
er diene Gott/ vnd helt seine zungen nit im zaum/
sonder verfurt sein hertz/ des Gottsdienst ist vm̄
sunst. Ein reiner vnnd vnbefleckter Gottesdienst
fur Gott dem vatter/ ist der/ die weisen vnd wit-
wen in jrem trůbsal besuchen/ vnnd sich von diser
welt vnbefleckt behalten.

Das ij. Capittel. Summa.

Das man nitt soll ansehen die person/ vnnd das
man den glauben mit den wercken beweisen soll/ deñ
der glaub on die werck ist vnnütz vnd todt.

A MEyne brůder/ wöllet nitt erzeigen den
glauben Christi Jesu vnsers Herrn der
herrligkeit in ansehung der person. Deñ
so in ewer versamlung keme einn man
mitt einem gulden ringe/ vnnd mitt einem herrli-
chē kleide/ Es keme aber auch ein armer in einē vn
sauberen kleid/ vnd jr sehet auff dē/ der das herr-
lich kleidt tregt/ vnd sprechet zu jm/ Setze du dich
her auffs beste/ Vnd spreche zu dem armen/ stehe
du

du dort/oder setze dich her vnder den schemel mei
ner füsse. Machet jr do mit nit ein vnderscheid bei
euch selbs/vnd richtet nach argen gedancken?

Höret zů/lieben brůder/ hat nit Gott erwelet B
die armē auff diser welt/ die do reich sind im glau
ben/ vn̄d erben des reichs/ welchs er verheissenn
hat denen/ die jm lieben? Jr aber habt den armen
Luther/ vnehre thon. Sind nitt die reichen die/ die euch
(Daruon vberweldigē/ vn̄ ziehen euch fur die gericht? Ver=
ihr genent lesteren sie nitt den gůtten namen/ [welcher vber
seit) Ann. a euch angerůffen ist?]

Wo jr nů das Königliche gesetze vollbringet/ C
nach der schrifft/ Hab dein nechsten lieb/ als dich
selbs/ so thůt jr wol/ So jhr aber die person anse=
het/ thůt jr sunde/ vnd werdet gestrafft vom ge=
Leuit. 19. setz/ als die vbertretter. Welcher nů das gantz ge
setz helt/ vnd sundigt an einem/ der ist schuldig an
jm allem/ den̄ der do gesagt hat/ Du solt nit Ehe=
brechen/ der hat auch gesagt/ Du solt nit tödten.
So du nit ehebrichst/ tödtest aber/ bistu ein vber=
tretter des gesetzes. Also redet/ vnnd also thůt/
als die do anfahen durchs gesetz der freyheit ge=
richt zuwerden. Dann es wirt ein vnbarmhertzig
gericht vber den gehen/ der nitt barmhertzigkeit
thon hat/ die barmhertzigkeit aber erhöhet das ge
richt.

Was hilffts/ meine brůder/ so jemant saget er D
hab dē glauben vnd hatt doch die werck nit? Kan
jn auch der glaub selig machen? So aber ein brů=
der oder schwester bloß were/ vnd mangel hetten
der täglichen narung/ vnd jemant vnder euch spre
che

che zu jnē / Got berat euch / wermet euch / vn̄ settiger euch / vn̄ gebet jn aber nit / was des leibs notturfft ist / Wz hülffe sie das? Also auch der glaub / wenn er nit werck hatt / ist er todt an jm selber.

Glos (Kan jn auch der glaub selig machen) Merck dise stell abermal wider die ketzer / vnd halt das mitt paulo vnd dem heiligen Jacobo fur gewiß / das der glaub allein vnd on die werck niemand selig macht.

E Nů möcht jemant sagen / Du hast den glauben vnd ich hab die werck / [Zeig mir deinen glauben on werck /] so wil ich dir zeigē meinen glauben auß den wercken. Du gleubest das ein Gott ist? Du thůst wol daran / die teuffel glaubens auch / vnnd erzitteren.

F Wiltu aber wissen du loser mensch / das d̕ glaube on die werck vergebens seye? Ist nit Abraham vnser vatter durch die werck rechtfertig wordē / do er seinen son Isaac auff den altar opfferte? Da sihestu / das der glaub mitt gewirckt hat an seinen wercken / vnd durch die werck ist der glaub vollkommen / vnd die schrifft erfullet worden / die do spricht / Abraham hat Gott gegleubt / vnd ist jm zur gerechtigkeit gezelet / vnd ist ein freund Gottes geheissen. So sehet jr nu / das der mēsch durch die werck rechtfertigt wirt / [vnd nitt durch den glauben allein.] Desselben gleichen die wirt[in] Rahab / ißt sie nitt durch die werck rechtfertiget / do sie die botten auffnam / vnd ließ sie einen andern weg hinauß? Denn gleich wie der leib ohn geiste todt ißt / also ißt auch der glaub ohn werck todt.

Luther / (Zeig mir deinē glaube mit deinē werck[e]) verkert dz wort / on / in dz wörtlin / mit / allein darūb das er die werck verechtlich machen möcht.

Annot. B.

Josue. 2.

(vnnd nit durch den glauben allein) Merck abermaln dz vns der bloß glaub a[lle]in vnd ohn die werck nit selig macht.

Das

Das iij. Capittel. Summa.

Wie vill vbels auß der vngezempten zungen komme/ das man zanck meiden soll/ vnd was vnderscheid sey vnder himlischer vnd irdischer weißheit.

(Lerer zu sein) Merck dz nit ein jetlicher leren soll/ wie jetzt nit allein die vngelerten pfaffen vñ Mönch/ sonder auch schůster schneider vnnd schier ein jetlicher narr vom glauben disputtiern vnnd sich der schrift anmassen will.

LIebē brůder/ vnderwinde sich nit jederman lerer zusein/ vnd wisset/ das jr dester ein grösser gericht auff euch ladet/ Denn wir alle lauffen an/ in vill dingen. Wer aber auch in keinem wort anstoßt/ der ist ein volkom̃ner man/ vnnd kan auch den gantzen leib im zaum halten. Sihe/ die pferdt halten wir in zeumen/ das sie vns folgen/ vnd lencken den gantzen leib. Sihe/ die schiff/ ob sie wol so groß sind/ vnnd von starcken winden getrieben/ werden sie doch gelenckt mitt einem kleinen růder wo er hin wil/ der es regiert. Also ist auch die zūge ein klein glid/ vnd richt groß ding auß.

Sihe/ ein klein fewr/ welch einen walt zůndet B
es an? Vñ die zung ist auch ein fewr/ ein welt vol vngerechtigkeit/ Also ist die zunge vnder vnsern glidern/ vnd befleckt den gantzen leib/ vnd zůndet an allen vnseren wandel/ als die entzůndet ist von dem hellischen fewr.

(Der andern) Caeterorum hic habēt etiā vetustiss-

Deñ alle natur der wilden thier/ vnnd der vö- C
gel/ vnd der schlangen/ vnd [der andern/] werden gezemet/ vnd sind gezemet von der menschlichen natur. Aber die zunge kan kein mensch zemen/ das vnrhwige vbel/ vol töödtlicher gifft. Durch sie benedeien wir Gott den vatter/ vnd durch sie maledeien wir die menschen/ so nach der bildtnis vnnd geleichnis Gottes gemacht sind. Auß einem mund

ge-

gehet benedeiung vnnd maledeiung. Es soll/lie-
ben brůder/nitt also sein. Quillet auch ein Brunn
auß einem loch süeß vñ bitter wasser? Kã auch/li
ben brůder/ein feigẽbaum öl/oder ein weinstock
feigen tragen? Also kan auch das gesaltzen nit süeß
wasser geben.

mi codices. At cæterũ esse in Græco, Erasm. admonet. Vide annotat. eiusdẽ.

D Wer ist weiß vnd züchtig vnder euch? Der erzei
ge mit seinem gůten wandel seine werck in senfft-
můtigkeit der weißheit. Habt jr aber bittern gram
vnd zanck in ewerm hertzen/so berůmet euch nitt/
vnnd lieget nitt wider die warheit. Denn das ist
nitt die weißheit die vonn oben hernider kompt/
von dem vatter des liechts/ sonder jrdisch/thie-
risch vnd teuffelisch/ Deñ wo gram vnd zanck ist/
da ist vnstetigkeit/vnd aller böser handel. Die
weißheit aber von obẽ her/ist auffs erst schemig/
darnach fridsam/messig/redlich mit gůten einhel-
lig/voll barmhertzigkeit vnd gůtter früchte/ vnd
richtet on gleißnerey/ Die frucht aber der gerech-
tigkeit/wirt geseyet im fride/denen/die den fri-
den halten.

Das iiij. Capittel. Summa.

Wie man krieg/welt vnd teuffel fliehen soll/vnnd durch liebe vnd demůt zu Gott nahen/vnd den nech sten nit vrteylen/künfftige ding zu Gott setzen.

A Wohẽr kommen die streit vnd krieg vn-
der euch? Ists nitt daher? auß eweren
wollüsten/die da streiten in ewern gli-
dern? Jr begert das jr nit habt/ Jr nei
det vnd hasset/vnd kündt doch nichts außrichten/
Jr streitet vnd krieget/vnd habt nit/darumb das

jr nit bittet. Jr bittet vnd nemet nit/ darumb das
jr vbel bittet/ nemlich dahin/ das jrs mit eweren
wollüsten verzert. Jr Ehebrecher vnnd Ehebre-
Galat. 5. cherin/ wisset jr nitt das der welt freundschafft
Gottes feindschafft ist? Wer der welt freunt sein
will/ der wirt fur ein feind Gotts gehaltẽ. Oder
1. Pet. 5. b last jhr euch duncken/ die schrifft sag vmb sunst/
Der geist der in euch wonet/ hat lust zu neiden/
aber er gibt dester mehr gnaden? [Drum̃ sagt die
schrifft weiter/ Gott widerstehet den hoffertigẽ/
aber den demütigen gibt er genade.]
So seit nu Gott vnderthänig/ Vñ widersteht dẽ B
teuffel/ so fleucht er võ euch. Nahet euch zů Gott/
so nahet er sich zu euch. Reiniget die hẽd jr sunder/
vnd macht lauter ewre hertzen. Jr wanckelmüti-
gen seit eilend/ vnd tragt leyd/ vnd weinet/ Ewer
lachen verkere sich ins weinen/ vnd ewere freude
in trawrigkeit. Nidriget euch vor Gott/ so wirt
er euch erhöhen. Affterkőset nitt vndereinãder/ lie
bẽ brůder. Wer seinem brůder arges nachredet vñ
vrteilet/ der verspricht vñ vrteilet dz gesetz/ Vr-
teilstu aber das gesetz/ so bistu nit ein thäter des
gesetzs/ sonder ein richter. Es ist ein gesetzgeber/
der kan selig machen vñ verdammen. Wer bistu/
der du richtest deinen nechsten?
Sehet zu/ die jr nu saget/ Hewte oder morgen C
wöllen wir gehn in die order die statt/ vnd wöllẽ
ein jar da ligen/ vnd handthieren vnd gewinnen/
die jr doch nit wisset/ was morgen sein wirt. Deñ
was ißt ewer leben? Ein dampff ists/ der ein klei
ne zeit weret/ darnach aber verschwindet er. Dar
für

Luther/ der villeicht fur die demůt ein herberg bi jm hat dise hie gegen eingefaste wörter (welche die demůt erheben/ vñ die hoffart darnider schlahen) gar aussen gelassen. Annot. A.

für jr sagen soltet/Leben wir/vnd wils Gott der herr/so willen wir dis oder das thůn. Nu aber rhůmet jr euch in ewerem hochmůt/ Aller solcher rhům ist böß/denn der do weiß gůts zuthůn/ vñ thůts nit/dem ists sünd.

Das v. Capittel. Summa.

Von pein der reichen/die wollust hie suchen/vnnd den armen taglöner vbel bezalen/ Das man nit soll schweren/ Von ölung der krancken/vnnd furbitt der heiligen.

A WOlan nu jr reichen / weinet vnd heulet
3 vber ewer elend/das vber euch kom̃en
wirt. Ewer reichthumb ist verfaulet/
ewer kleider sind gefressen von den scha
den / ewer golt vnd silber ist verrostet/vnnd jhr
rost wirt zeugnis vber euch geben/ vñ wirt ewer
fleisch fressē/wie ein fewr.[Jr habt euch ein schatz Luther
des zorns gesamlet an den letsten tagē.] Sihe/ dz (Jr habt
lon der arbeiter/die ewer landt eingeerndtet ha euch schetz
ben/vnd von euch verkürtzt ißt/das schreiet/vnd gesamlet.)
jr geschrey ist kom̃ē fur die oren des herren Sa Annot.A
baoth. Jr habt wol gelebt auff erden/vnd in wol
lust habt jr geweidet ewere hertzen. Auff den tag
der schlachtung habt jhr verurteilet vnnd getö
det den gerechten/vnnd er hatt euch nitt wider
standen.

B So seit nu gedultig/lieben brůder/biß auff die zukunfft des Herren. Sihe/ein ackerman wartet auff die köstliche fruchte der erden/vnd tregt gedult biß er empfahe den morgen vnd obent regen. Darumb so habet jr auch gedult/vnd sterckt ewer

hertze/deñ die zukunfft des Herren nahet sich. Er=
seufftzet nit einer wider dē andren/ lieben brůder/
auff das jhr nit gericht werdet. Sihe/ der richter
stehet vor d thůr. Nemet/ meine lieben brůder/ zů
exempel des außgangs einer bösen arbeit vnnd
der gedult/ die Propheten/ die zu euch geredt ha=
ben in den namen des Herrn. Sihe/ wir preisen se
lig/ die etwas erlitten haben. Yr habt gehört von
der gedult Job/ vnd das ende des Herren habt jr
gesehen/ das der Herr barmhertzig ißt/ vnnd ein
erbarmer.

Vor allen dingen aber/ meine brůder/ schweret C
nit/ weder bey dem Himmel/ noch bey der erden/
noch bey keinem anderen eide. Es sey aber ewer

Matt. 5. wort ja ja/ nein nein/ [auff das jr nit fallet in das

Luther/ (Auff das jhr nit inn heuchlerei fallet.) gericht.] Ist jemād trawrig vnder euch/ der bet=
te. Ist jemant gůts můts/ der singe Psalmen. Ist
jemant kranck/ (der růff zu sich die priester der
kirchen/

Annota. B Glos. Auff das der Luther das priesterthumb/
auff alle menschen deutet/ vnd kein teilung oder vn
derscheid darinnen zulassen erhalten möchte/ hat
er hie geteutschet (Der růffe zu sich die eltesten der
gemein.)

vnd laß sie vber sich betten/ vnnd salben mitt öle/
in dem namen des Herrn/ vñ das gebett des glau
bens wirt dem krancken helffen/ vnnd der Herr
wirt jn auffrichten/ vnd so er hat sunde than/ wer
den sie jm vergeben.

Glos (Der růffe die priester/ vnnd laß sie fur sich
bitten) merck das wider die ketzer/ die da sagen/ die
priester könden nit fur ander leut/ sonder allein fur
sich

sich selber bitten.

(Salben mitt öle) Merck das fur das Sacrament der heiligen ölung / welchs die ketzer auch verachten/ so es doch auch gegrundt wirt im Euangelio. Mar. 6. d.

D ☙ Darumb so bekenne einer dem andern seyne sunde/ vnnd bettet fur einander/ auf das jr selig werdet. [Das stete gebett des gerechten vermag vil.] Elias war eyn mensch sterblich/ gleich wie wir / Vnnd er bettet ein gebett / das es nit regen solt/ vnnd es regnet nit auff erden drey jar vnnd sechs monden. Vnnd er bettet abermal/ vnnd der Hymmel gab den regen/ vnnd die erde bracht jhre früchte.

Epistel Am tag d bittung od Letaney. Luther. (Wann es thetig ist.) Anno. C.

Glos (Bekenne einer dem anderen sein sunde) Auß disem erfolgt/ das die beicht nit allein Gott/ sonder auch dem menschen / vnnd also (So ferrne es die vnmüglichkeit nitt entschuldiget) dem priester geschehen sol/ in massē auch die priester im altē gesetz/ die opffer/ so fur die sunde gehort/ alweg geopffert/ wie dañ Isa. am 43. ca. spricht/ Sag an/ was du thā hast/ auff das du gerechtfertiget werdest. Welches die zwei vnnd siebentzig außleger also gesatzt haben/ Sag du deine bößheit/ auff das du gerechtfertiget werdest. Darumb auch im text hie nachfolgt/ vnd bittet fur einander/ das dann dem priester fur den sunder zuthun auffgelegt/ vnd dieweil dann/ das vorbitt eins gerechten sehr nützlich/ vnnd das lob in dem mund des sunders/ nach dem spruch Ecclesiastici. 5. nit ansehelich/ So ist der beichtvatter/ vngezweifelt dester mehr verbunden/ dē nach im text hernach volgt/ das des gerechten gebett vil thůt/ Sich gegen Gott vnnd der welt/ nach höchstem vermügen/ vnstrāflich zuhalten.

Meine brůder/so jemant vnder euch jrrt würde von der warheit/vñ jemant bekert jhn/der soll wissen/dz/wer ein sunder bekert hatt von dem jrthum seines weges/der hatt seiner seele von dem todt geholffen/vnnd bedecket die menge der sunden.

Das Argument auff die erste Epistel sant Peters.

ZV diser ersten Epistel hat den heyligen Petrum getrungen die liebe seiner blůtuerwanten der Juden/die da hin vnd wider zerstrewet/vnd neweling waren im Christlichen glauben/ welche ermanet zu gedult vñ bestendigkeit im glauben Christi/ mit verheissung vberschwencklicher belonung jres leidens. Doch also/ wo sie vmb Christus willen / vnd nitt jr bößheit halben gepeinigt würden/ welchs den ketzeren/ die sich selbs für merterer außgeben/ die schantz bricht. Dann sie nitt vmb Christus willen/ sonder vmb jhren vnglauben vnnd falsch lehr gestrafft werden. Volgēd leret sant peter/wie sie die öberkeit ehren/vnnd jhnen vnderthan vnnd gehorsam sein sollen/sie sein Christē oder Heiden/from oder vnfrom/ welchs die ketzer/ so die öberkeiten also vnehren/schenden vnd lesteren/auch fur die köpff stößt/vnnd ein zeichen ißt/ das jr thůn vnnd lehr falsch/ vnnd den heiligen Aposteln allenthalben entgegen ißt/Sunst findestu auch vill gůter lehr in diser Epistel/ von man/ weib/ kinder/ knecht vnd

vnd mägten/ wie der Apostel brauch vnd gewonheit ißt.

Die erste Epistel Sant Peters.

Das erst Capittel. Summa.

Wie genadenreich die Tauff ist durch Christum/ von welchem die Propheten vor langes geweissagt haben/ vnnd wie wir nach der tauff heiliglich leben sollen.

A PEtrus ein Apostel Jesu Christi. Den erwelten frembdlingen/ die do zerstrewet seindt hin vnnd her/ in Ponto/ Galacia/ Capadocia/ Asia/ vnnd Bithinia/ nach der versehung Gottes des vatters/ in der heiligung des geistes/ zum gehorsam vnd zur besprengung des blûts Jesu Christi.

B Gnad vnd frid mehre sich bei euch.

Merck das dise Epistel von den anderen hendlin noch nit am end/ Sonder das vberig am anfang des vierden mit einer handt verzeichnet ist.

C ☞ Gebenedeiet sey Gott vnd der vatter vnsers Herrn Jesu Christi/ der vns nach seiner grossen barmhertzigkeit hatt wider geboren zû einer lebendigen hoffnung/ durch die aufferstehung Jesu Christi von den todten/ zû dem vnuergenglichen/ vnbefleckten/ vnd vnuelcklichen erb/ das do behalten ist im himmel auff euch/ die jr durch die krafft Gottes im glauben bewaret werdet zur se- *Epist. am tag vieler marter.*

ligkeit/wölche bereit ist/zůeröffnet werdē zů der letzten zeit/in welcher jr euch frewen werdet/ob jr gleich jetzt ein kleine zeit trawren můst/vnnd in mancherley weiß versucht werden/ Auff das die bewerung ewers glaubens befunden werd vil köstlicher denn das golt/so durch das fewr bewe ret wirt/ zů lob/ preiß/ vnd ehren/ weñ nůn offenbaret wirt Jesus Christus/ Welchen jhr nitt gesehen/ vnnd doch lieb habt/an welchen jr auch gleubet/wie woll jr jn noch nitt sehet. Darumb aber/das jr gleubet/ werdet jr euch frewen mit vnaußsprechlicher vnd herrlicher frewden/ vnnd das ende ewers glaubens dauon bringen/ nemlich der seelen seligkeit.

Nach welcher seligkeit haben gesucht vnnd erforschet die Propheten/die võ der gnade/ die zukünfftig in euch kommen solt/geweissaget/vnnd darnach geforschet haben/ auff wölche vnd wölcherley zeit der geist Christi/ der in jhn war/deutete/vnd zuuor ansagte das leiden Christi/ vnnd die nachfolgenden herrligkeit/welchen geoffenbart ißt/das sie nit jnen selbs/sonder euch dieneten/in dem dz euch nu verkundiget ist/ durch die/ so euch dz Euangelion geprediget haben/ durch den heiligen geist vom himmel gesandt/in welchē auch die Engel zuschawen ein lust haben. D

Darumb/so gürtet vmb die lenden ewers gemüts/seit nüchtern/vñ setzt ewer hoffnung gentzlich auff die gnade/die euch angebotten wirt/ zur E
Leuiti. 19. offenbarung Jesu Christi/als kinder des gehorsams/vnnd gebäret nicht nach den vorigen lüsten

ewer

ewer vnwissenheit / sonder nach dem / der euch berůffen hat / vnnd heilig ist / auff das jhr auch heilig seit in allem ewerem wandel / nach dem es geschriben stehet / Jr solt heilig sein / denn ich bin heilig.

F Vnd sintemal jr den zum vatter anrůffet / der ohn ansehen der person richtet / [nach eines jeglichen werck /] so füret ewern wandel die zeit ewer einwonung mit forchten. Vnd wisset / das jr nitt mit vergencklichem silber oder goldt erlöset seit / von ewerm losen wandel / inn den vätterlichen satzungen / Sonder mit dem thewren blůt Christi / als eines vnschůldigen vnd vnbefleckten lams / d zwar zůuor bekand / fürsehen ist vor der welt anfang / Aber offenbart zu den letstē zeitē vm̄ ewert willen / die jr durch Christum geleubet an Gott / der jn aufferweckt hat von den todten / vnd jm die herligkeit geben / auff das ewer glaub vnd hoffnung in Gott gestelt were.

(nach eins jeglichen werck) merk auch hiebey S. Petern / ob nichtzit an vnseren wercke gelegen sey / wie die ketzer fürgeben haben

G Vnd machet keusch ewere seelen / durch den gehorsam der liebe / in brůderlicher einfeltiger liebe / Vnd habt euch vndereinander lieb auß hertzen / auffs aller innigst / als die do wider geborē sind / nit auß vergenglichem / sonder auß vnuergencklichem samen / durch dz wort des lebendigen Gottes / das da ewiglich bleibt. Nach dem alles fleisch ist wie ein graß / vnd alle herligkeit des menschen wie ein hewblůme / Das hew ist verdorret / vnnd die blůme abgefallen / aber des Herren wort bleibet in ewigkeit. [Das ist aber das wort / dz euch durchs Euangelion verkündigt ist.]

Luther lesset dise hierein gefaste wörter aussen.

Das ij. Capittel. Summa.

Das Chriſtus der lebendig eckſtein iſt/ darauff wir Chriſten geiſtlich/ als ein heilig prieſterthumb gebawet werden/ wie wir vns im leben vnd ehrlich wandel gegen jederman halten ſollen.

Epiſtel am ſonabent nach Oſtern. Luther laſſet hie auſſen die zwei wörtlein/ nemlich (zur ſeligkeit) vñ do vnſer text ſaget/ dz der Her ſüß iſt/ ſetzt er/ dz der Herre freundlich iſt. Ann. A Eſaie. 28. Pſal. 117. Eſaie. 8. Exod. 19. Oſee. 2.

SO legt nun ab alle boßheit/ vnd allen liſt/ vnd gleißnerey/ vnd haß / vnd alles affterreden/ vnnd als new geborne vernünfftige kindlin/ die on falſch ſind/ habt verlangen nach der milch/ dz jr durch dieſelbige auffwachſet [zur ſeligkeit /] ſo jr anderſt habt geſchmäckt / [das der Herr ſüß iſt.] Zu welchem jr zütrettende/ als zu dem lebendigen ſtein / der von den menſchen verworffen/ aber von Gott erwelet/ vñ ehrlich gehaltẽ iſt. Alſo bawet nu jr euch ſelbs/ auch als die lebenbigen ſtein zu geiſtlichen heuſern/ vnd zum heiligẽ prieſterthumb/ zu opffern geiſtliche opffer/ die Gott angenem ſind/ durch Jeſum Chriſtum. A

Darumb helt die ſchrifft in ſich/ Sihe da/ ich lege den öberſten eckſtein in Zion bewert / auſſerwelt vnd köſtlich/ vnd wer an jn gleubt/ der wirt nit zuſchanden werden. Euch nun / die jr gleubt/ iſt er ein ehre/ den vngleubigẽ aber iſts der ſtein/ den die Bawleut verworffen haben / zum eckſtein worden/ vnd zum ſtein des anſtoſſens / vnd zum fels der ergernis / die ſich ſtoſſen an dem wort/ vnd gleubẽ dem nit/ in welchem ſie doch gegründ ſind. Jr aber ſeit das außerwelte geſchlecht / das königliche prieſterthumb/ das heilige volck / das erobrete volck / das jr verkündigen ſollet die tugẽt/ des/ der euch berüffen hat von der finſternis B

zu

zu seinem wunderbaren liecht. Die jr weiland nit ein volck waret/ nun aber Gottes volck seit/ Und der sich Gott etwan nit erbarmet/ nun aber habt jr barmhertzigkeit erlangt. ☞

Glos (Das königlich priesterthum) Auß disen worten haben die ketzer erzwingen wöllen/ das alle menschen priester weren/ Meß lesen/ predigen/ vnd andere priesterliche werck thůn möchtē. Das doch S. Peters meinung in kein weg gewest/ wie du findest bey dem heiligen Ambrosio/ lib. de Sacramentis.

C ☞ Meine allerliebsten/ ich bitte euch als die frembdling vnd bilgere/ enthaltet euch von den fleischlichen wollůsten/ wölche wider die Seele streiten. Und füret einen gůten wandel vnder den Heiden/ auff das die/ so arges von euch reden/ als von vbelthätern/ ewere gůte werck sehen/ vnnd Gott preisen am tag der heimsůchung. Epist. Am iij. sontag nach Ostern.

D So seit nu vnderthan [aller menschlicher creature/] vmb des Herrn willen/ es sey dem Könige als dem fürtrefflichsten/ [oder den Fürsten] als die von jm gesand werden/ zur rache der vbelther/ vnd zu lobe der woltheter. Denn das ist der wille Gottes/ das jr mit wolthůn verstopffet die vnwissenheit der thörichtigen menschen/ Als die freyen/ vnd nit als hettet jr die freiheit zum deckel der boßheit/ sonder als die knechte Gottes. Erzeiget ehre einem jeglichen/ vnnd liebet die brůderschafft/ förchtet Gott/ ehret den König. Luther. aller menschlichen ordnung.) Annot. B. Luther/ (oder den pflegern.) Annot. C

E Jr diener seit vnderthan mit aller forcht den Herrn/ nit allein den frommen vnd linden/ sonder auch den harten. Denn das ist ein gnade/ ☞ So jemandt vmb des gewissens willen zu Gott/

traw-

traurigkeit vertregt/vnd leidet mit vnrecht. Deñ was ist das für ein gnad/so jr vm̃ missethat willē streich leidet? Wenn jr aber vmb wolthat willen leidet vnd erduldet/das ist gnade bey Gott.

Glos(So jr vm̃ missethat willen leidet) Als die ketzer/die/wañ man sie vmb jre missethat vnd verfürischen lehr willen strafft/ meinen sie/ es geschehe jn grosser gewalt/vnd nennen sich selbs vndereinander merterer. Es seind aber nit Christi/ sonder des teufels merterer.

Epist. am ij. sontag nach Ostern.

Denn darzu seit jr berůffen/☞ Sintemal auch Christus gelitten hat für vns/ vnd euch ein fürbildt gelassen/das jr solt nachfolgen seinen fůßstapffen. Welcher kein sünd than hat/ist auch kein trug in seinem munde erfunden/ welcher nit widerschalt/da er gescholten ward/ nitt drewet/da er leid/[Sonder er gabe sich dem/der jn auch mit vnrecht vrteilt/] welcher auch vnser sünde selbs geopffert hat/an seinem leibe/auff dem holtz/auff das wir der sünden abgestorben/ hinfürt leben dͤ gerechtigkeit/ Durch welchs blawe streimē jr gesundt worden sind. Denn jr waret wie jrrende Schaff/aber jr seit nun bekert zu dem hirten vnd bisschoff ewer Seelen.☜ f

Luther teuschet hie mit vorsatzlichem gefer. Er stelts aber heim/ dē der da recht richtet. An. D.

Das iij. Capittel. Summa.

Wie sich eheleut halten/wie wir alle im glauben einmütig/vnnd in heiligem wandel leben/gůt exempel vnd vndertichtung des glaubens geben sollen.

Hie merck die weiber/ wie sie sich schmucken.

DEsselbigen gleichen die weiber sollen vnderthan sein jren mennern/ auff das auch die/so nit gleuben an das wort/durch der A

weis

weiber wandel/ on wort/ gewonen werdē/ wenn sie ansehen ewern keuschen wandel in der forcht/ welcher geschmuck nit außwēdig sein soll im harflechten vnd vmbhang des goldes/ oder anlegūg der kleider/ sonder der verborgen mensch des hertzens in der vnuerrüglicheit/ eines sanfften vnnd stillē Geists/ welcher für Gott scheinbar ist. Deñ also haben sich auch vorzeiten die heiligen weiber geschmucket/ die jr hoffnung auff Gott satzten/ vnd jren ehemennern vnderthan waren/ wie die Sara Abraham gehorsam war/ vñ hieß jn Herr/ welcher töchter jr worden seit/ so jr wolthůt/ vnd euch nit fürchtet für einerley anstoß.

B Desselben gleichen jr menner/ wonet bei jn mit vernunfft/ vnd gebet dem weibischen/ als dem schwechstē gefesse/ sein ehre/ als auch miterbē der gnad des lebens/ auff das ewere gebett nitt verhindert werden.

C Entlich aber/ seit alle sampt gleich gesinnet/ mitleidig/ liebhaber der brůderschafft/ barmhertzig/ messig/ vnd demůtig. Vergeltet nit böses mit bösem/ nit scheltwort mit scheltwort/ sonder dagegen benedeiet. Vnd wisset/ das jr dazu berůffen seit/ das jr die benedeiung erblichen besitzet. Deñ wer da wil das leben lieb haben/ vnnd gůte tage sehen/ der zeme seine zungen/ das sie nichts böses rede/ vnd seine lippen/ das sie nichtzit betrüglichs reden. Er wende sich vom bösen/ vnd thů gůtes/ Er suche fride/ vnd jage jm nach. Denn die augen des Herrn sehen auff die gerechten/ vnd seine orē auff jr gebett/ Das ernstlich angesicht aber des

Her-

solltē/ aber die hofart ist leider so groß bei jnē/ dz vmb jres schmucks willen die mener offt verderbē/ vñ die kinder zu betlern werdē müssen.

Genesi. 15.

Epist. am v. sontage nach pfingsten.

Psalm. 35.

Herren sihet auff die/die böses thůn.

Vn̄ wer ist/d' euch schadē kōnde/so jr dem gůten D
nachfolget? selig seit jr/so jr auch etwz leidet vm̄ d'
gerechtigkeit willen. Erschrecket aber nit vor jrer
forcht/vnd last euch nit bewegen/heiliget aber dē
Herrn Christum in ewern hertzē. Vnd seit all-
zeit bereit gnůg zuthůn einem jetlichen/d' grundt
oder vrsach fordert der hoffnūg die in euch ist/vn̄
dz mit sanfftmůtigkeit vnd forcht/vnd mit gůten
gewissen/auff das die/so von euch affterredē/als
von vbelthättern/zu schanden werden/das sie ge-
tadtelt haben ewern gůten wandel in Christo.

Epist. am freitag nah Oste. Annot. A Luther. (vn̄ ist getödet nah dē fleisch) Luther/ (vn̄ hat gepredigt dē geistern im gefengnis) An. B Luther Hat die wörter so hie gegenstehē/alle aussen gelassē. An. C

Denn es ist besser/so es Gott also habē wil/dz E
jr von wolthat wegen leidet/ denn von vbelthat
wegen. Sintemal auch Christus einmal für
vnser sünd gelittē hat/d' gerechte für die vngerech
ten/[auff dz er vns Gotte opfferte/getödtet nach
dem fleisch/]aber lebendig gemacht nach dē geist.
[In welchem er auch kom̄ende/den gefangē im F
geist gepredigt hat/]die vorzeiten vngleubig wa-
ren/do sie warteten d' Göttlichen langmůtigkeit/
zu den zeitē Noe/da mā die archa zurůstet/in wel
cher wenig/das ist/acht seelen behalten würden
durchs wasser/Welchs auch euch nu gleicherweise
selig macht nemlich die tauff oder abweschūg/nit
des vnflats am fleisch/sonder die forschung nach
eim gůten gewissen in Gott/ durch die vfferste-
hung Jesu Christi/welcher ist zur rechtē Gottes.
[Den todt verschlingende/vff dz wir erbē würdē
des ewigen lebens/]vnd ist in him̄el gefaren/do
sind jm vnderthan die Engel/vnd die geweltigē/
vnd die krefften. Das

Das iiij. Capittel. Summa.

Wie man von sünden absteen/vnd brüderliche liebe beweisen/die vilfaltigen gnad Gottes außteilē vnd üben/vnd in widerwertigkeit gedult tragen soll.

A WEil nu Christus im fleisch gelitten hat/ so wapnet auch jr euch mit betrachtung desselbigen. Deñ wer am fleisch leidet/ der höret auff an sünden/das er hinfurt/was noch hinderstelliger zeit ist im fleisch/ nit nach menschlicher wollust/ sonder nach dem willen Gottes lebe. A

Hie endet sich die Epistel von vilen mertereu/ wie im ersten capittel verzeichnet.

Denn es ist gnūg/dz wir die vergangē zeit des lebens zubracht haben nach heidnischē willen/deren die da wandelten in geilheit/in wollust/ trunckēheit/fresserei/saufferei/vñ grewlichē abgöttereiē.

B Vnd es befrembdet sie/ das jr nit mit jn laufft in dasselbige gemenge jres prasses/vnnd lesteren euch/Welche werden rechenschafft geben/dem d̄ bereit ist zurichtē die lebendigē vñ die todtē. Deñ d̄halben ist auch den todten dz Euangeliō verkündigt/auff das sie ja gericht werden nach den menschen am fleisch/aber im geist Gottes leben. Es ist aber nahe kommen das ende aller dinge.

C B [So seit nun weiß/ vnd wachet im gebett.] Für allen dingē aber habt vndereinander ein stete liebe/Denn die liebe deckt auch die menge der sünden. Herberget einander on murmeln/vnd dienet einand̄/ein jetlicher mit der gnad die er empfangen hat/ als die gūten haußhalter der manigfaltigen

Epist. am Sont. nach der himelfart Christi.

Prouer. 10

tigen gnaden Gottes. So jemand redet/ das ers rede als Gottes wort. So jemandt ein ampt hat/ das ers thů als auß dem vermögen/ dz Gott darreicht/ auff dz Gott in allen dingẽ gepreiset werd/ durch Jesum Christ/ [Z] Wölchem sey ehr vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Jr lieben/ wöllet euch nit entfrembden vm̃ der D hitz willen (die euch widerferet/ das jr versucht werdet) als widerfüre euch etwas seltzams/ Sonder seit teilhafftig des leidens Christi. Vnd freuwet euch/ auff das jr zur zeit der offenbarung seiner herligkeit auch freude vnd wunne haben möget. Selig seit jr/ weñ jr geschmehet werdet vber dem namen Christi/ die ehre des preiß/ vnnd die krafft Gottes/ vnd sein geist rühet auff euch. Bey jn ist er verlestert/ aber bey euch ist er gepreiset.

Niemand aber vnder euch leide als ein mördr/ E oder dieb/ [oder ein lesterer/] oder ein frembds gůtes süchtig. Leidet er aber als ein Christen/ so scheme er sich nit/ er preise aber Gott in disem namen. Deñ es ist zeit/ das anfahe dz gericht an dem hause Gottes. So aber zu erst an vns/ was wils für ein end werden/ mit denen/ die dem Euangelio Gottes nit gleuben? Vnd so der gerechte kaum erhaltẽ wirt/ wo wil der Gottlose vnd der sünder bleiben? Derhalben so sollen auch die/ so da leidẽ auß dem willen Gottes/ jre seelen Gott befelhẽ/ als dem getrewen schöpffer mit gůten wercken.

Luther/ (so seit nüchtig vñ nüchteren zum gbet. Annot. A

Matt. v. A

Luther thůt hie etlich wörter hinzu/ die in vnserem texte nit stehen. Annot. B. (Ein lesterer) disizt die ketzer/ die nit vm̃ Christus willẽ/ sonder vm̃ jr falsche leer vnd lesterung willẽ gestrafft werden. Jere. xxv.

Das v. Capittel. Summa.

Wie sich die regenten vñ hirten gegen den vnderthanen halten sollen/ wie man in gehorsam vñ nüchter-

terkeit leben/vnd alle sorg vnd hoffnung zu Gott se- Ezech. 9.
tzen sollen. Prouer. 11.

A DJe priester/die vnd᷑ euch sind/ermane ich/
als ein mitpriester vnd zeuge der leidē/die
in Christo sind/vnd mitgenosse der herlig-
keit/die in zukünfftiger zeit offenbart werden soll.
Weidet die herd Gottes/die vnder euch ist / vnd
fürsehet sie/ nit genötiget / sonder von euch selbs/
vnd vm̄ Gottes willē/Nit auß schentlichs gewins (Als her-
such/sonder auß geneigtem gemüte/Auch nit als schēd vber
herschende vber die priesterschafft/sonder als die die priester
do worden sind ein fürbild d᷑ herde/ So werdet jr schafft) Sihe
(wenn erschinen wirt der ertzhirte) empfahen die he die glo-
vnuerwelckliche kron der ehren. oben an
B Desselben gleichen jr jungen leute/seit vnderthā Mat. 6. A
den eltisten/vnd demütige sich ein jeder gegē dem
andern/Denn Gott widerstehet den hoffertigen/
aber den demütigē gibt er gnade. So nidriget Epist.
euch nun vnder der geweltigen hand Gottes/ vff am iij. son-
dz er euch erhöhe/ auff den tag der heimsuchung. tag nach
All ewer sorg werft auff jn/deñ er sorgt für euch. pfingsten.
C Seit nüchtern vnd wachet/denn ewer widersa-
cher der teuffel gehet vmbher /wie ein brüllender
lew/vnd sucht welchē er verschlinde. Dem wider-
stehet fest im glaubē/vnd wisset/dz gleich dasselb
leiden/das jr in der welt leidet / auch ewern brü-
dern widerfert.
D Der Gott aber aller gnad / der euch berüffen
hat zu seiner ewigen herligkeit in Christo Jhesu/
derselbig wirt euch/die jr ein kleine zeit leidet/vol
hinauß helffen/stercken vnd krefftigen/ Dem sey

preiß vnd macht von ewigkeit zu ewigkeit/ Amē.
Durch ewern trewen brůder Siluanū (als ich E
achte) hab ich euch ein wenig geschriben/ bittende
vnd bezeugende/ das das die rechte gnad Gottes
ist/ darinnen jr stehet. Es grůsset vch die samlung
der gleubigen/ so zu Babylonia sampt euch ausser=
welt ist/ vnd mein Son Marcus. Grůsset euch
vndereinander mit dem kuß der liebe. Frid sey
mit euch allen/ die jr in Christo Jesu sind/ Amen.

Glos (zu Babylonien) Das ist Rom/ welche S.
Peter hie Babylonien nennet/ Darumb das Heiden/
Christen/ vnd Juden alda vndereinander gemengt
waren/ wie etlich annottiert haben. *Cæterum quod in uulgaribus libris est, collecta, Emendatiores habent electa.*

Das ende der ersten Epistel Sant
Peters/ geschriben von
Rhome.

Die

Die ander Epistel Sant Peters.

Das erst Capittel. Summa.

Wie wir durch güte werck unser berüffung sollen gewiß machen / wie Petrus Christum verkündigt hat/ nit allein durch schrifft vnd weissagung der propheten/ sonder auch durch gezeugnis des vatters võ himmel auff dem berg.

A SImon Petrus ein knecht vñ Apostel Jhesu Christi / denen/ die gleichen glauben mit vns vberkommen haben/ in der gerechtigkeit vnsers Gottes vñ heilands Jesu Christi.

B Gnad vnd fride mehre sich bey euch/ durch dz erkentnis Gottes vnd Jhesu Christi vnsers Herren.

C Nach dem alle ding seiner Göttlichen kraft (vñ was zum leben vnd Göttlichem wandel dienet) vns geschenckt sind/ durch die erkentnis des/ der vns berüffen hat durch sein eigen herligkeit vnnd krafft/ Durch welchẽ er vns auch die aller gröstẽ vñ köstlichsten verheissungen geben hat/ nemlich/ dz jr durch dasselb mitgenossen werdet der Götlichen natur/ so jr flieher die vergenglichen lust der welt.

Glos (Mitgenossen d Göttlichen natur) Solchs verhieß auch der teuffel vnsern eltern Adã vñ Eua/ nemlich/ wo sie von d verbottẽ speiß des apffels eessen/ würdẽ sie gleich wie die götter (dz ist göttlichen

natur) werden. Derhalben / vnnd das sie dem teuffel mehr gleubten dann Gott / war Gott so zornig / das er sie verstieß auß dem paradeiß / vnd vermaledeiet sie / welcher zorn anders nit hat mögen versonet werden / dann das wir Gott widerum̃ auch so vil glaubten / als vnsere elteren dem teuffel gegleubt hetten / nemlich / das durch die speiß des hochwirdigen Sacraments er in vns / vnnd wir in jm sein / vnd also der Göttlichen natur / wie S. Peter hie sagt / genoß worden / Dann ob wir gleich nichtzit sehen / dann gestalt eins brots / so müssen wir doch Gott getrewen vnnd gleuben / das es nit ein brot / sonder Christus fleisch vñ blůt sey / oder der zorn / den vnsere eltern mit irem teuffels glauben angericht / wirt nimmermehr außgelescht. *Vide Rupertum Tuicensem de uictoria uerbi dei, lib. 12. cap. 12.*

So wendet jr nu allen ewern fleiß daran / vnd übet in ewerm glauben tůgent / vnd in der tůgent bescheidenheit / vnd in bescheidenheit messigkeit / vnd in der messigkeit gedult / vn in der gedult ein Göttlichen wandel / vnd in demselbigen wandel / brüderliche liebe / vnnd in der brüderlichẽ liebe / auch die liebe Gottes. Denn wo solchs reichlich bey euch ist / wirt es euch nit lehr noch vnfruchtbar sein lassen / in der erkentnis vnsers Herrn Jesu Christi. Welchem aber solchs mangelt / der ist blind / vnd tapper mit der hand / vnd vergisset der reinigung seiner vorigen sünden. D

Darumb / lieben brůder / thůt dester mer fleiß [ewern berůff vñ erwelung durch gůte werck gewiß zumachen /] Deñ wo jr solchs thůt / werdet jr zu keiner zeit sünden / vnd also wirt euch reichlich dar- E

Luther stutzt alhie vor den zweiẽ wor

dargereicht werden/ der eingang zu dem ewigen reich vnsers Herrn vnd heilands Jesu Christi.

F Darumb wil ich anfahen/ vnd euch diser ding allzeit erinnern/ wiewol jr wisset/ das auch jr gesterckt seit in der gegenwertigen warheit. Denn ich achts billich sein/ so lang ich in disem tabernackel/ euch zuerwecke vnd erinnern / Deñ ich weiß das ich meinen tabernackel bald ablegẽ můß/ wie mir dann auch der Herr Jesus Christus eröffnet hat. Jch wil aber fleiß thůn/ dz jr auch nach meinem außgang stets pfleget/ solchs im gedechtnis zuhalten.

ten (gůte werck) vñ teutscht eweren berůff vñ erwelũg fest zumachen. Annot. A

G ☞ Deñ wir haben nit nachgefolgt [den kunstlosen fablen/] da wir euch kund than haben die kraft vñ fürsichtigkeit vnsers Herrn Jesu Christi/ Sonder wir sind anschawer gewesen seiner maiestet/ da er empfieng von Gott dem vatter ehre vnnd preiß/ durch ein stimme / die zu jm geschach von der großprechtigẽ herligkeit/ Diß ist mein geliebter Son/ in dem ich ein wolgefallẽ habe/ den sollet jr hören. Vnd dise stimme haben wir gehöret vom himmel herab fallen / da wir mit jm waren auff dem heiligen berge.

Epist. Am tag der verklerung Christi.
Luther/ (den klůgẽ fablen)
Annot. B.
Matth. 3.
Marci. 1.
Luc. 3.

H Wir haben ein festes prophetisch wort/ vnd jr thůt wol/ das jr darauff achtet/ als auff ein liecht das da scheinet in einem tunckeln ort/ biß der tag anbreche/ vnd ð morgẽsterne auffgehe in ewerm hertzen/ so werdet jr erstlich warnemen / dz kein weissagung in der schrifft geschicht auß eigner außlegung. Denn es ist noch nie kein weissagung auß menschlichem willen herfürbracht / Sonder

die heiligen menschen Gottes haben geredt/ was jnen der heilige geist eingegeben hat.

Glos (Die heiligen menschen) Merck das es nitt menschen tandt ist/ was die heiligen alten våtter ge schriben/ vnd andere fromme menschen noch heut betag schreiben/ dañ jn der heilige geist das eingibt/ sonderlich was nutz vnd gůt ist.

Das ij. Capittel. Summa.

Von boßheit vnd verfůrung der falschen prophe ten/ so newe secten einfůren/ von jrer pein vnd vrteil Gottes vber sie.

(verleugnen) wie etzlich jetzt Christum verleugnen vñ sagen/ das er nitt Gott/ sonder alleyn ein schlechter mensch vnd prophet sey.

Genesi. 7.

ES waren aber auch falsche propheten vn- A
der dẽ volck/ wie auch vnder euch sein wer
den falsche lehrer/ die neben einfůren wer-
den verderbliche secten/ vnnd [verleugnen] den
Herrn/ der sie erkaufft hat/ vnd werden vber sich
selbs fůren ein schnel verdamnis/ vnd vil werden
nachfolgen jrer wollust/ Durch welche der weg
der warheit verlestert wirt/ vnd durch geitz mitt
erdichten worten werden sie vmb euch kauffschla-
hen/ vber welche dz vrteil von langes her nit fewr-
mig ist/ vnd jr verdamnis schlefft nit.
Denn so Gott der Engel/ die gesündigt habẽ/ B
nit verschonet hat/ sonder mit stricken in die tieffe
der hellen herab gezogen vnd vbergeben hat/ auff
das sie zum gericht zu peinigen behalten werden.
Vnd hat nit verschonet dem anfang der welt/ son
der bewarte Noe den prediger der gerechtigkeit
selb achte/ vnd fůrte die sindfluß vber die welt der
Gottlosen Vnnd hat die stette Sodoma vnnd
Gomorra zu åschen gemacht/ vmbkert / vnd ver-
dampt/ damit ein exempel gesetzt/ denen/ die zu-

kůnff-

künfftig Gottlosig sein würden. Vnnd hatt erlöset den rechtfertigen Loth / der belestiget war mitt schmach vnd vnkeuschen wandel der boßhafftigē / Denn man sahe vnd höret von jm das er gerecht war. Er wonet aber vnder denen / die sein gerechte seele von tag zu tag mit jren vnrechten wercken peinigeten. Der Herr kan die Gottesförchtigen auß der versuchung erlösen / die vngerechten aber behalten zum tag des gerichts zu quelen. — Genesi. 19

C Allermeist aber die / so da wandlen nach dem fleisch / in der lust der vnreinigkeit / vnnd die herschafften verachten / freuel / hoch von sich selbs haltende / [vnnd haben kein schewen Secten einzufüren vnd zulestern.] So doch die Engel / die an der sterck vn̄ kreft grösser sind / nit ertragen dz grawsame gericht das wider sie gehen wirt. Dise aber / gleich wie die vnuernünfftigen thier / auß der natur geneigt sind zufahen vnd zuwürgē / also lesteren sie das / dz sie nit erkennen / vnd in jrem schwermen werden sie verderben / vnd den lohn der vngerechtigkeit dauon bringen.

Luther. auff dz mā nit merck / dz Pettus alhie die ketzer gerüret hat / teutschet / (Nit er zitteren die maiestätē zulesterē.) Añotat. A

D Sie achtens für wollust / das etlich wol leben / Sie sind vnfläter vnd schandtflecken / voller wollust / in jren wirdtschafften frisch mitt euch prassende / vnd haben augen voll ehebruchs / vnd vnableschlicher sünden / locken an sich die leichtfertigen Seelen / haben ein hertz durchtreiben mitt geitz / kinder der maledeiung / haben verlassen den rechten weg / vnd sindt jrre gangen / vnnd haben nachgefolget dem weg Balaam / des sons Bosor / welchem geliebte der lohn der vngerechtigkeit / — Num. 24.

drumb hat er empfangen die straff seiner vnsin-
nigkeit/das stumme lastbar thier redet mit men-
schen stimme / vnd weret des Propheten thorheit.
Dise sind brunnen ohn wasser/vnnd nebel von E
windtwirbel vmbgetrieben/welchen behalten ist
ein tunckel finsterniß in ewigkeit. Denn sie lauten
von hochtrabenden worten/da nichts hinder ist/
vnd reitzen zur lust des fleischs vnd geilheit / die
jhenigen/die kaum ein wenig entpflohen waren.

Glos (Hochtrabenden worten) Lieber merck auff
dise wort/ob S. Peter die jetzigen ketzer nit artig ab-
contrafeit. Denn wiewol vor alten zeiten auch ketzer
vnnd falsche lehrer gewest/ so haben sie doch ein gůt
scheinend leben gefůrt für sich selbs/wie ich auch von
Hussen vnd Wickleff hab hören sagen. Aber die jetzi-
gen/vnd als ich hoff/letzten ketzer/von welchen auch
paulus vnd petrus sagen/das sie zu den letstē gezei-
ten kommen werden/gebē nit allein falsche lehr für/
sonder treiben auch ein bůbisch geil vnd vnkeusch lei
ben/schemen sich nit zu stelen/rauben/mörden/vnnd
alles vnglück/auffrhůr vnd blůtuergiessen anzurich
ten / wie die vnuernünfftigen thier / die zuwürgen
vnnd zufahen/als petrus hie sagt / natürlich gebo-
ren sind.

Sie leben in jrrthumb/vnd verheissen jn freiheit/
so sie doch selbs knechte sind des verderbens. Denn
von welchem jemand vberwunden ist/des knecht
ist er worden. Denn so sie entpflohen sindt der vn-
sauberkeit der welt/durch die erkentnis des Her-
ren vnd heilands Jesu Christi / werden aber wi-
derumb inn dieselbigen geflochten vnd vberwun-
den / ist jn das letst erger worden denn das erst/
vnd

vnd were jn besser/das sie den weg der gerechtigkeit nitt erkant hetten/denn das sie/ nach dem sie jn erkent haben/ sich widerumb abwenden von dem heiligē gebott/ das jn geben ist. Es ist jn widerfaren das ware sprichwort/Der hunt frist wider was er gespeyet hat/Vnd die saw wöltzet sich nach der schwemme wider im kot.

Das iij Capittel. Summa.

Von dem jüngsten tag/so himmel vnd erd durchs fewr vergehn werden/auff welchem wir mit vnbeflectem leben warten/vnnd S. paulus Epistel recht verstehn sollen.

A Dis ist die ander Epistel/ die ich euch schreibe/ jr liebē/durch welche ich erwecke vñ erinnere ewerē lauteren siñ/ dz jr gedēckt an die wort/ die ich euch zuuor gesagt hab von den heiligē Propheten/vnd an die gebott/die euch ewere Apostelen gegeben haben/ als die gesandten des Herren vnd heylands.

B Vnd wisset das auffs erst/das auff die letsten tagen komen werden[mitt triegerey] verspotter/ die nach jren eigen lüsten wandlen/vñ sagen/Wo ist die verheissung seiner zukunfft? Deñ nach dem die vätter entschlaffen sindt/bleibt es alles wie es von anfang der creatürn gewesen ißt. Aber mütwillens wöllen sie nit wissen/das der himel vorzeiten auch war/ darzu die erde auß wasser vnnd im wasser bestandē/durch Gottes wort/ dennoch war zu der zeit die welt durch denselbigen mit der sindtfluß verderbt. Der himel aber/der noch ist/ vnd die erde/ sindt durch sein wort bewaret/das

Luther last das wörtlin (mit betriegerey) aussen. An. a.

sie auffs fewr behalten werden/am tag des ge=
richts vnd verdamnis der gottlosen menschen.

Eines aber sey euch vnuerhalten/jr liebē/das C
ein tag fur dem Herrn ist wie tausent jar/vñ tau=
sent jar wie ein tag. Der Herr verzeuhet nitt die
verheissung/als etliche meinen/sonder tregt ge=
dult vmb ewert willen/vnd wil nitt das jemandt
verloren werde/sonder das sich jederman zur
bůß wende. Es wirt aber des Herren tag kom=
men als ein dieb/an welchem die himmel zer=
gehn werden mitt grossem krachen/die Element
aber werden vor hitz schmiltzen/vnnd die erden
vnd alle die werck die drinnen sindt/werden ver=
brennen.

(zur bůß wende) merck das auch wi=der die ke=tzer/die vns nitt zů der bůß/sond dar=uon abwē=der.

So nu das alles zergehn/wie vleissig solt jhr D
euch dañ schicken durch ein heiligs vnd gottsför=
tiges leben/zuwarten vnd zueylen zu der zukunfft
des tages des Herren/in welchem die himmel
von fewr durchbrant zurgehn/vnd die Element
für hitze des fewers zurschmeltzet werden. Ne=
we himmel aber/vnd ein newe erden/vnnd was
er vns verheissen hat warten wir/in wölchen wo
net die gerechtigkeit.

Merck die stell aber=mal fur die ketzer/so die schrifft al=lenthalb zureissen/S.paul vnnd den

Darumb/meine lieben/dieweil jr darauff war E
tet/so thůt vleiß/das jr erfunden werdet vor jm
vnbefleckt/vnd vnsträflich im fride. Vnd die lãg=
mütigkeit vnsers Herren Jesu Christi achtet fur
ewer seligkeit/Als auch vnser lieber brůder Pau
lus/nach der weißheit die jm geben ist/euch ge=
schriben hatt/wie er auch in allen brieffen dauon
redet/In welchen sindt etlich ding schwer zů ver=

stehn/

stehn/welche verwirren die vngelerten vñ liecht-fertigen/wie sie auch thůn den anderen schrifftē/ zů jrem eigen verdamnis. anderen apostlē jr wort vnd leer gantz vmkeren.

f Jr aber/meine lieben/ weil jr das zuuor wißset/so verwaret euch/das jr nit durch jrrthumb d' vnsinnigen sampt jnen verfürt werdet/vnnd empfallet auß ewer eigen festung/Sonder wachset in der genade vnd erkentnis vnsers Herren vnnd heilandts Jesu Christi. Demselbigen sey preiß/ nun vnnd zů ewigen zeiten/Amen.

Das end der ander Epistel sant Peters.

Das Argument vber die erst Epistel sant Johannis.

IN diser Epistel handelt der heilig Joannes von den dreyen ertztůgendē/ die vns von Gott eingegossen werden/vnd dabey ein jetzlicher erkennē mag/ob er auß Gott oder auß dem teuffel geboren sey / Nemlich von der liebe/von dem glauben/ vnd vō der hoffnūg. Den glauben bewert er damit/das sie das wort gesehen/gehört/vñ mit jren hendē angriffen haben. Die liebe auß dem/so wir sundigen/Oder ob wir ja sundigē/als dañ vnser keiner on sund ist/dz wir die sund bekennen vnd beichten/als dann ist Gott

Gott getrew/vnd wil vns die vergeben. Darum̄ so hůte du dich vor den ketzeren/die da die beicht verachten/Dann so du nit beichtest/so werdē dir die sund auch nitt vergeben. Fürter leret vns Joā nes/das wir lieben sollen vnd müssen drei ding/ Nemlich/Gott/vnseren nechsten/vnd die tugent oder gůte werck. Herwiderumb heißt er vns auch drei ding fliehen vnd meiden/Nemlich/die welt/ die ketzer/vnd die sunde. Denn dise drey den vori-gen gantz entgegen sint/Nemlich/die welt Gott/ die ketzer der brůderlichen liebe/Denn sie nit auß liebe/sonder auß gram/neid/vnd haß leren/dar-umb ir lehr vol lesterung/tobens vñ wůtens ist/ derhalben sie auch Antichristen von Joanne genēt werden. So ist die sund der tugent entgegen/vnd keiner gerecht noch from̄/dañ der da recht thůt/ vnnd tugentlichen lebet. Das merck wider die ketzer/die da sagen/ es sei nichtzit an vnseren wercken gelegen.

Die

Die erst Epistel Sanct Johannis.

Das erst Capittel. Summa.

Das Joannis/ der Christum selbs gesehen vnnd gehört hat/ zeugnis warhafftig ist/ Wie wir im liecht mitt Gott sollen wandelen/ vnnd vnsere sünd bekennen.

A DAs da vom anfang war/ das wir gehört/ vnd mitt vnseren augen gesehen/ vnd beschawet/ vnd vnser hende griffen haben/ von dem wort des lebens/ Vnd das leben ist offenbaret worden/ vnd wir habens gesehen/ vnd zeugen vnd verkundigen euch das leben das ewig ist/ wölches war bey dem vatter/ vnd ist vns erschinen. Was wir gesehen vnnd gehört haben/ das verkündigen wir euch/ auff das auch jr mit vns gemeinschafft habt/ vnd vnser gemein=

meinschafft sey mit dem vatter/ vnnd mit seinem sohn Jesu Christo. Vnnd solches schrieben wir euch/ auff das jr frewet/ vnnd ewer frewd völlig sey.

Merck hie ob vns zu beichtē vñ vnser sund zu bekennē nit von nöten. Vnnd hûte dich vor den ketzerē so die beicht verachten.

Vnd das ist die verkündigung/ die wir von jm B
gehört haben/ vnd euch verkündigen/ das Gott ein liecht ist/ vnd in jm ist kein finsternis. Wo wir nun sprechen/ das wir gemeinschafft mit jm haben/ vnd wandeln im finsternis/ so liegen wir/ vñ thůn nit die warheit. So wir aber im liecht wandelen/ wie er im liecht ist/ so haben wir gemeinschafft vndereinander/ vnd das blůt Jesu Christi macht vns rein von aller sunde.

Sprechen wir aber/ wir haben keine sund/ so C
verfüren wir vns selbs/ vnd die warheit ist nit in vns/ So wir aber vnsere sund bekennen/ so ist er trew vnd gerecht/ dz er vns die sunde erlesset/ vnd reiniget vns von aller vngerechtigkeit. So wir sagen/ wir haben nit gesundiget/ so machen wir jhn zum lügner/ vnd sein wort ist nitt vns.

Das ij. Capittel. Summa.

Das Christus vnser aduocat vnd versönung ist/ das wir jm folgen/ seine gebott halten/ der öberkeit gehorchen/ vnd vor weltlicher vppigkeit sich bewaren soll.

MEine kindlein/ solchs schreib ich euch/ A
auff das jr nit sundiget. Vnd ob jemand sundiget/ so haben wir einen fürsprechē bey Gott/ Jesum Christ/ der gerecht
Roman.3. ist/ vnd derselb ist die versünung fur vnser sunde/ Nit allein aber fur die vnsere/ sonder auch fur die

gantze

gantze welt. Vñ an dem fülen wir/das wir jn erkant haben/ so wir seine gebott halten. Wer da saget/ich hab jn erkandt/vnd helt seine gebott nitt/der ist ein lügner / vnd in solchen ist kein warheit. Wer aber seine wort helt/ in solchẽ ist warlich die liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir/das wir in jm sindt. Wer da saget/das er in Christo bleibe/der soll auch wandlen/gleich wie er gewandelt hat.

B Meine lieben/ich schreib euch nitt ein new gebott/sonder das alt gebott/das jr habt võ anfang gehabt. Das alt gebott ist das wort/dz jr gehört habt. Widerum̃/ein new gebott schreibe ich euch/das da warhafftig ist bey jm vnd bey euch/Denn die finsternis ist vergangen/vnd das ware liecht scheinet jetzt. Wer do sagt er sey im liecht/ vnnd hasset seinen brůder / der ist noch im finsternis. Wer seinen brůder liebet/ der bleibt im liecht/ vnnd ist kein ergernis bei jhm. Wer aber seinen brůder hasset/der ist im finsternis vnnd wandelt im finsternis/vnd weiß nitt wo er hingehet/ deñ die finsternis haben seine augẽ verblendet.

C Kindlein/ich schreibe euch/dz euch die sünd erlassen werden durch seinen namen. Ich schreibe euch vättern/deñ jr habt erkẽnet den/der von anfang ist. Ich schreibe euch Jüngling/denn jr habt den boßhafftigen vberwunden. Ich schreib euch kindern/deñ jr habt den vatter erkent. Ich schreib euch jungẽ/deñ jr seit starck/vnd das wort Gottes bleibt bey euch/dann jhr habt vberwundẽ de boßhafftigen.

Habe

[Habt nitt lieb die welt/] noch was in der welt C
ist. So jemandt die welt lieb hat/ in dem ist nitt
die liebe des vatters/ Deñ alles was in der welt
ist/ das ist entweder wollust des fleisches/ oder
lust der augen/ oder hoffart des lebens/ welche
nitt ist vom vatter/ sonder von der welt. Vnd die
welt vergehet mit jrer lust. Wer aber den willen
Gottes thůt/ der bleibt in ewigkeit.

Kinder/ es ist die letste stund/ vnd wie jhr ge= E
hört habt/ das der Antechrist kompt/ vnd nů sint
vill Antechristen worden/ darauß wir erkennen/
das die letste stund ist. Sie sint [von vns außgan=
gen/] aber sie waren nit auß vns/ Deñ wo sie auß
vns gewesen/ so weren sei ja bey vns bliben/ aber
auff das sie offenbar würden/ das sie nitt alle auß
vns sindt.

Jr aber habt die salbung von dem der heilig ist/ F
vnnd wissets alles. Jch hab euch nitt geschriben/
als wůstet jr die warheit nitt/ sonder jr wisset sie/
vnnd wisset das kein lůgen auß der warheit kõpt.
Wer ist ein lůgner/ on der do leugnet/ das Jesus
der Christ sey? Das ist der Antechrist/ der den
vatter vnnd den son leugnet. Wer den son leug=
net/ der hatt auch den vatter nit/ Vñ wer den son
bekennet/ der hat auch den vatter. Was jr nů ge=
höret habt võ anfang/ das bleibe bey euch. So bei
euch bleibet/ was jr von anfang gehört habt/ so
werdet jr auch bey den son vnd vatter bleiben. Vñ
das ist die verheissung/ die er vns verheissen hat/
das ewige leben.

Sölchs hab ich euch geschriben von denen/ die C
euch

(Die welt liebet) wie jetzo die außgelauffnẽ mönch vñ nonnen die die welt also lieben/ dz sie jrer gelöbt vñ eid vergessen/ auß jren Clösteren sich widerum̃ in die welt/ vnd fleischliche wollust geben.

(von vns außgãgẽ) Dise wort redet Joãnes von dẽ Ketzern Cherinto/ Ebione/ vnd anderen/ die durch jre falsch lere von der Christlichẽ kirchẽ abtretten waren.

euch verfüren. Vnd das die salbung / die jhr von jhm empfangen habt / bey euch bleib. Vnnd jhr dürffet nitt / das euch jemandt lere / sonder wie euch die salbung allenthalben lehret / so ists war / vnnd ißt kein lügen. Vnnd wie sie euch geleret hatt / da bleibet bey. Vnnd nu / kindlin / bleibt bey jhm / auff das wir / wenn er offenbart wirt / ein trost haben / vnd nit zuschanden werden vor jm / in seiner zukunfft. So jr nun wisset / das er gerecht ißt / so wisset auch / das wer recht thůt / der ißt vō jm geboren.

Das iij. Capittel. Summa.

Wie wir Gottes Sōn genennet werden vnd sindt / so wir nitt sundigen / brůderliche lieb halten / vnsere brůder in nöten nitt verlassen.

A Sehet / welche ein liebe hatt vns der vatter geben / das wir Gotts kinder heissen [vnd seyn.] Darumb kennet vns die welt nitt / denn sie kennet jn nit. Mein lieben / wir seindt nu Gotts kinder / vnd ist noch nitt erschinen / das wir sein werden. Wir wissen aber / wenn er erscheinen wirt / das wir jm gleich sein werden / Denn wir werden jhn sehen wie er ist. Vnd ein jeglicher der solche hoffnung hatt zu jm / der heylige sich gleich als auch er heilig ist. Wer sunde thůt / der thůt auch vnrecht / vnnd die sunde ist vnrecht. Vnd jr wisset das er ißt erschinen / auff das er vnser sunde hinneme / vnd es ißt kein sunde in jm. Wer in jm bleibt / der sundiget nit / Wer aber sundiget / der hat jhn nitt gesehen noch erkant.

Lutther last hie vß die zwey wörtlein / (vñ seien.) Annot. A.

B Kinder / last euch niemant verfüren. Wer recht

thůt/ der ißt gerecht/ gleich wie er gerecht ist/
Wer sunde thůt/ der ist vom teuffel/ deñ der teuf
fel sündiget von anfang. Darzu ist erschinen der
sohn Gottes/ das er die werck des teuffels zerstö
re. Wer auß Gott geboren ist/ der thůt nitt sun=
de/ denn sein same bleibt in jm/ vnd kan nit sündi
gen/ denn er ist von Gott geboren. Daran erken=
net man/ welche die kinder Gottes vnd die kinder
des teuffels sindt. Wer nitt recht thůt/ der ißt nit
von Gott/ vnd wer nit lieb hatt seinen brůder.

Denn das ist die bottschafft/ die jr gehört habt C
von anfang/ das jhr einander lieben solt/ nitt wie
Cain/ der von dem argen war/ vnnd erschlůg sei=
nen brůder. Vnnd warumb erschlůg er jhn? Das
seine werck böß waren/ vnnd seines brůders ge=
recht. ☞ Verwundert euch nitt/ meine brůder/ ob
euch die welt hasset. Wir wissen das wir von dem
todt zum leben kommen sindt/ darumb das wir
die brůder lieben. Wer den brůder nitt liebet/
der bleibt im todt. Wer seinen brůder hasset/ der
ist ein todtschleger. Vnnd jr wisset/ das ein todt=
schleger hat nit das ewige leben bei jm bleibende.

Daran haben wir erkant die liebe Gottes/ das D
er sein leben für vnns gelassen hatt/ vnnd wir sol=
len auch das leben fur die brůder lassen. Wenn
aber jemant diser welt gůter hatt/ vnnd sihet sei=
nen brůder not leiden/ vnnd schlůst sein hertz vor
jm zů/ Wie bleibet die liebe Gottes bei jm? Mein
kinder/ last vns nit lieben mitt worten/ noch mitt
der zungen/ sonder mitt der that vnnd mitt der
warheit.

Wer recht thůt) merk das wider die ketzer die do sagē keinn gůt werk mach vns from oder selig/ vnnd kein sunde verdamē vns/ Vnnd laß dich jhr falsch lehr nitt verfůren.

Genesi. 4.

Epist. Am ij. Sō. nach pfingsten.

Dar=

E Daran erkennen wir/das wir auß der warheit
sind/vñ bereden vnser hertz vor jm/dann/ so vns
vnser hertz straffet/so ist doch Gott grösser dann
vnser hertz/vnnd erkennet alle ding. Jr lieben/so
vns vnser hertz nit straffet/so haben wir ein ver=
trawen zu Gott/vnnd alles das wir bitten/wer=
den wir von jm nemen/Denn wir halten seine ge
bott/vnd thůn was vor jm gefellig ißt.
F Vnd das ißt sein gebott/dz wir gleuben an dē
namen seines sons Jesu Christi/vnd lieben vnns
vndereinander/wie er vns ein gebott geben hatt.
Vnd wer seine gebott helt/der bleibt in jm/ vnnd
er in jm. Vnd daran erkennen wir/das er in vns
bleibt/an dem geist/den er vns geben hatt.

Das iiij. Capittel. Summa.

Das man die geist probieren/nitt einem jeglichen geist gleuben soll/Von der liebe Gottes/ so in vnns bleibt/das wir auch vnsern brůder sollen lieb habē.

A JR lieben/gleubt nitt einem jetlichē geist/
sonder bewert die geister/ob sie võ Gott
sindt/Denn es sind vill falscher Prophe=
ten außgangen in die welt. Daran erken=
net man aber den geist Gotts. Ein jeglicher geist/
der do bekennet/das Jesus Christus ißt kommen
in das fleisch/der ist auß Gott. [Vnd ein jeglicher
geist/der Jesum trennet/] der ist nit auß Gott.
Vnd das ißt der Antechrist/von welchem jr habt
gehört/das er kompt/vnnd ist jetzt schon in der
welt.

Luther. (vñ ein jeder geist d do nit bekēnet das Jesus Christ ist komē in dz fleisch.)

Glos (Der Jesum trēnet) Das ist/der die gotheit von der menscheit scheidet/vnd helt Jesum nitt für

Annot. A.

ein Gott/sonder allein fur ein menschen/Oder der do sagt/das im heiligen sacrament allein das fleisch vnd blůt Christi/vnd das er selbs nit dar seye als ein gantzer vollkom̃ner Gott vnd mensch/wie die zween ketzer/ Cherintus vnd Ebion zů den gezeiten Johannis erstlich erdicht vnd geschwermet haben/welchen vn sere schwermer jetzt auch nachfolgen/ vnd dise wort Joannis nitt zuhertzen nemen.

Kindlin/jr seit auß Gott/vñ habt jhenen vberwunden/Deñ der in vns wonet/ist grösser/ deñ der in der welt. Sie sindt von der welt/ darumb reden sie von der welt/[vnd die welt höret jn zů.] Wir sindt von Gott/vnnd wer Gott kennet/ der höret vns zu/Welcher nitt von Gott ißt/der höret vnns nitt zu. Darbey erkennen wir den geist der warheit/vnd den geist des jrrthums. B

Glos (Vnnd die welt höret jn zu) Wie sich jetzt all welt dringt vnd zulaufft an die ketzerischen prediger/vnd die rechtschaffen alte prediger nitt mehr hören willen.

Jr lieben/last vns einander lieb haben/denn die liebe ist von Gott/vnnd wer seinen nechsten lieb hat/der ist von Gott geboren/vnd erkennet Gott. Wer nit lieb hat/der kẽnet Gott nit/deñ Gott ist die liebe. Jn dem ist in vns erschinen die liebe Gottes/das Gott seinen eingebornen son gesand hat in die welt/das wir durch jn leben sollen. Darinne stehet die liebe/nitt das wir Gott geliebt haben/sonder das er vns zuuor geliebt hatt/vnd gesant seinen son/zur versünung für vnsere sund. C

Epistel Am ersten Son. nach Pfingste.

Jr lieben/hat nun Gott vns geliebet/ so sollen auch wir vnns vndereinander lieben. Niemant D

hatt

hat Gott jemals gesehen. So wir vns vnderein=
ander lieben/ so bleibt Gott in vns/ vnd sein liebe
ist völlig in vnns. Darbei erkennen wir/ das wir
in jhm bleiben/ vnnd er in vns/ Das er vnns von
seinem geist geben hatt. Vnd wir habens gesehē/
vnnd zeugen/ das der vatter den son gesandt hatt
zum Heyland der welt. Welcher nu bekennet/ das
Jesus Gottes son ist/ in dem bleibt Gott/ vnd er
ist in Gott. Vnd wir haben erkant vnd gegleubet
der liebe/ die Gott zu vns hat.

E Gott ist die liebe/ vnd wer in der liebe bleibet/
der bleibt in Gott/ vnnd Gott in jhm. Jn dem ist
die liebe völlig bei vns/ auff das wir ein trost ha=
ben am tage des gerichts/ Denn gleich wie er ist/
so sindt auch wir in der welt. Forcht ist nit in der
liebe/ sonder die vollkom̄en liebe treibt die forcht
auß/ dan̄ die forcht hat pein. Wer sich aber förch=
tet/ der ißt nitt volkommen in der liebe.

F Darumb so last vnns Gott lieben/ denn er hat
vnns zuuor geliebet. So jemandt spricht/ ich liebe
Gott/ vnnd hasset seinen brůder/ der ißt ein lüge=
ner. Denn wer seinen brůder nitt liebet/ den er si=
het/ wie kann er Gott lieben/ denn er nitt sihet?
Vnnd das gebott haben wir von Gott/ das der/
der do Gott liebet/ auch seinen brůder lieben soll.

Das v. Capittel. Summa.

Das die liebe Gottes in vns ist/ so wir seine gebott
halten/ die die welt vberwinden/ der heiligen drey=
faltigkeit glauben/ vnd fur die sund bitten.

A EYn jetlicher der do gleubet/ das Jhesus sey

Christ/der ist von Gott geboren. Vñ wer do liebt den/der geboren hat/der liebt auch den/der von jm geboren ist. Daran erkennẽ wir/dz wir Gottes kinder lieben/wenn wir Gott lieben/vnd seine gebott halten. Denn das ist die liebe Gottes/ das wir seine gebott halten/vnd seine gebott sind nitt schwehr. ☞ Denn alles was von Gott geboren ißt/vberwindt die welt/vnd das ißt der sig/ der die welt vberwindt/nẽlich/vnser glaub. Wer ist aber/der die welt vberwindet/on der do gleubet das Jesus Gottes son ißt?

Epistel am ersten Son. nach Ostern.

Glos (Sindt nit schwer) Merck das wider die ketzer/die sich so schwer machen/wan sie nur ein tag fasten/gezeitten betten/oder was anderst vmb Gottes willen thůn oder lassen sollen.

B Diser ists/ der da kompt durch wasser vnnd blůt/Jesus Christus/Nitt im wasser alleine/ sonder im wasser vnd blůt. [Vñ der geist ists/der da zeuget/das Christus die warheit ist. Denn drey sindt die da zeugnis geben im himmel/ nemlich/ der vatter/das wort/vnd der heilig geist/ vnnd dise drey sindt ein ding.] Vnnd drey sindt die da zeugen auff erden/nemlich/der geist/ dz wasser/ vnd das blůt/vnd die drey sind eins. So wir nun der menschen zeugnis annemẽ/so ist je Gottes zeugnis grösser/Denn er hat gezeuget von seinem sone. Wer da gleubet an den sohn Gottes/der hatt Gottes zeugnis bey jhm. ☞ Wer dem son nitt gleubet/der macht jn zum lügner/denn er gleubt nitt das gezeugnis/das Gott zeuget hat von seinem son. Vnd das ist das zeugnis/das vns Gott

Luther/ Auff gůt Arrianisch teutschet dis wie folget. (Vnd der geist ists d' da zeuget/ dz geist warheit ist dar nach lasst er dz himlisch gezeugnis vater son vñ heilige geist/

das

das ewige leben geben hat/ Vnnd sölichs leben ist in seinem son. Wer den sohn Gottes hat/ der hatt das leben/ Wer den son Gottes nitt hatt/ der hatt das leben nitt.

Glos (Vnd dise drey sindt ein ding.) Merck disen spruch/ Dann er mechtiglich bewert/ das Christus nitt ein schlecht mensch/ wie die ketzer sagen/ sonder mit dem vatter/ vnd heiligen geist/ ein ding vnnd ein Gott ist.

gar vssen. Das irrdische gezeugnis setzt er/ nimpt im aber dē namē/ das es irrdisch sey.) An. a.

C Solchs schreib ich euch/ auff das jr wisset/ dz jr dz ewige leben habt/ jr die da gleubet an den namen des sons Gottes. Vnd das ißt das vertrawē das wir haben zu Gott/ dann alles das wir bitten nach seinem willen/ höret er vns. Vnnd wissen das er vns höret/ was wir bitten/ Wir wissens/ dann wir haben die bitt/ die wir von jm forderē.

D So jemandt sicht seinen brůder sundigen eine sunde/ nitt zum todt/ der bitte/ vnd jm wirt gebē das leben/ fur den der da sundiget/ nitt zum todt. Es ißt ein sunde zum todt/ dafur sag ich nit/ das jemandt bitte. Alle vngerechtigkeit ist sunde/ Vñ es ist etliche sunde zum todte.

Glos (Es ist ein sund zum todt) Das ist/ verstockung in sunden/ wie jetzt die ketzer vñ ir nachfolger/ in irer boßheit also verstockt seindt/ das sie auch nitt wöllen leyden/ das man nach irem todt fur sie bitten soll.

E Wir wissen/ das/ wer von Gott geborē ist/ der sundiget nit/ sonder die gebůrt von Gott helt jhn/ vñ der böse wirt jn nit antasten. Wir wissen/ das wir von Gott sindt/ vnnd die gantze welt ligt im argen. Wir wissen aber/ das der son Gottes kom-

men ist/vnd vns sein meinung entdeckt hatt/ auff das wir erkennen den werhafftigen Gott/ vnnd in seinem warhafftigen son bleiben. Diser ist der warhafftige Gott/vnd das ewige leben. Kinder/ hůtet euch fur den abgöttern/Amen.

Glos (Diser ist der warhafftige Gott) Merck wie klerlich S. Joannes Christum hie ein warhafftigen Gott/vnd das leben der welt nennet. Vnd hůt dich fur den ketzeren/ die da sagen/er sey nitt Gott/sonder allein ein prophet.

Das end der ersten Epistel/ oder Canonicken Joannis.

Die

Die ander Epistel Sant Joannis.

Das erst Capittel. Summa.

Das wir vndereinander brůderliche lieb halten/ vnd die gebott Gottes halten/ in Christum gleubẽ/ vnd alle ketzer meiden sollen.

A DEr Eltister/ Der ausserwelten frawen/ vnd jren kindern/ die ich lieb habe in der warheit/ Vnd nit allein ich/ sonder auch alle/ die die warheit erkandt haben/ vm̃ der warheit willen/ die in vns bleibet/ vnnd bey vns sein wirt in ewigkeit.

B Es seye mit euch die genad/ barmhertzigkeit/ fride/ von Gott dem vatter/ vnd von dem Herrn Jesu Christo/ dem Son des vatters/ in der warheit/ vnd in der liebe.

C Ich bin sehr erfrewet/ das ich funden hab vnder deinen kindern die in der warheit wandlen/ wie denn wir ein gebott vom vatter empfangẽ haben. Vnd nu bitte ich dich/ fraw/ nit als ein new gebott schreib ich dir/ sonder das wir gehabt habẽ von anfang/ Das wir einander lieben sollen. Vnd das ist die liebe/ das wir wandlen nach seinem gebott.

D Das ist aber das gebott/ wie jr gehört habt võ anfang/ in demselben sollet jr wandlen. Denn vill verfürer sind in die welt kommen/ die nit bekennẽ das Jesus Christus in dem fleische kom̃en sei. Dis-

ser ist der verfürer vnnd der widerchrist. Sehet euch für/dz jr nit verlieret/was jr gewirckt habt/ sonder vollen lon empfahet. Ein jetzlicher der da abfelt/vnd nit bleibt in der lehr Christi/ der hatt nitt Gott den vatter. Wer in d lehr Christi bleibt/ der hatt beide/den vatter vnd den son.

So jemandt zu euch kompt/ vnnd bringet dise lehr nitt/den nemmet nitt zu hause/[vñ grüsset jn auch nit/] denn wer jn grüsset/der hatt gemeinschafft mit seinen bösen wercken. [Sehet/ich habs euch zuuor gesagt/das jr auff den tag des Herren nit zuschanden werdet.] Ich hette euch vill zuschreiben/Aber ich wolt nit durch zedlen vñ tindten/sonder ich hoffe zu euch zukommen/vñ mündtlich mitt euch reden/auff das ewer frewd volkommen sey. Es grüssen dich die kinder deiner schwester der außerwelten/Amen.

Luther/ Villeicht auß verdrieß der vorgehenden worter die ketzer belangend/hatt die nachfolgenden eingefastē hie zugegē/ aussen gelassen. Annot. A.

Glos(Vnd grüsset jn auch nitt) Merck so man die ketzer auch nit grüssen/ noch kein gemeinschafft mitt jn haben soll/was die verdienē/die sie nitt allein grüssen/vnd gemeinschafft mit jn habē/sonder auch hausen/hoben/fürdern/schützen vnd vertädigen/ wider das wort Gottes/vnd der öberstē heupter der Christenheit verbott.

Das ende der andern Epistel Sant Joannis.

Die

Die dritte Epistel Sant Joannis.

Summa.

Wie man in warheit wandlen/den brüdern dienē vnnd wolthůn solle/Von Diotrephes vngütigkeit/ vnd güte zeugnis von Demetrio.

A DEr eltiste Gaio/dem lieben/den ich lieb habe in der warheit. Mein lieber/[ich thů mein gebette vonn allen/] das dirs wol gehe/vnd gesunt seyest/wie es denn deiner seele wollgehet. Ich bin seer erfrewet/da die brüder kamen/vnd zeugeten von deiner warheit/ wie du wandelst in der warheit. Ich habe kein grössere frewd/denn die/ das ich höre meine kinder in der warheit wandeln.

Luther. (ich wüsch in allen stücken.) an. A

B Mein lieber/ du thůst trewlich/ was du thůst an den brüdern/vñ dasselbig auch gegen den gesten/die von deiner warheit zeuget habē/ vor der gantzen samlung/vnd du hast wolthan/das du sie geleidt hast wirdiglich vor Gott. Denn vmb seynes namens willen sind sie außzogen/ vnd haben von den Heyden nichts genommen. So sollen wir nun solche auffnemen/ auff das wir der warheit geholffen werden.

C [Ich hette felleicht geschribē] der gantzen samlung/aber Diotrephes/der vnder jn wil der öberest sein/nimpt vns nit an. Darumb weñ ich komme/wil ich jn erinneren seiner werck die er thůt/

Luther. (Ich hab d gemein geschribē) an. B

vnd

vnd treibet vnnütze wort wider vns/ vnnd gleich
als ob er an dem nit gesettiget / nimpt er die brů-
der selber nit an/ vnd weret denen/ die sie auffne-
men/ vnd stosset sie auß der kirchen.
Mein lieber/ folge nit nach dem bösen / sonder 9
dem gůten. Wer wol thůt/ der ist auß Gott/ Wer
vbel thůt/ der sihet Gott nit. Demetrius hat zeug
nis von jederman/ vnd von der warheit/ Vñ wir
zeugen auch/ vnd du weist das vnser zeugnis war
ist. Jch hatte vil zuschreiben / aber ich wolt nitt
mit tindten vnd federn zu dir schreiben. Jch hoff
aber dich bald zusehen / so wöllen wir mündlich
miteinander reden. Frid sey mit dir. Es grůssen
dich die freunde. Grůsset die freunde/ jeden inson
derheit.

Das end der dritten Epistel Sanct
Joannis.

Das

Das Argument vber die Epistel Jude.

DER heilig Apostel Judas/ein brůder Jacobi/hatt disa Epistel geschriben/Darinn er(dieweil die andern Apostelu von dē sitten vnd tůgeten/dariñ ein Christ wandeln sol/genůgsam vnderricht haben) anders nichtzit thůt/ denn das er vns seins höchsten fleiß ermanet/ dz wir bey der lehre der kirchen/die sie von den Aposteln empfangen het/ vest vnd bestendig bleiben/ vnd vns die falschen lehr der ketzer/so nach offenbarung der heiligen Aposteln in den letsten zeiten kommen werden/ keins wegs verfůren lassen. Welche er auch dermassen abcōtrafeit vnd anzeigt durch die schrifft/exempel/ vnd naturliche gleichnissen/das es von keinen andern ketzern/ dañ von denē/ so jetzt zu disen vnsern gezeiten auffgestanden/vernomen werden mag. Denn wiewol sich vorzeiten auch vill ketzer auffgeworffen haben/ liset man doch von keinen / die dō so vermessen/ fleischlich/tierisch/ vnd solche lesterer gewest weren/nit allein der menschen / sonder auch Gottes vnd aller seiner heiligen/als dise letsten vnd gantz Gottlosen ketzer / schwermer vnd rotten geister.

Die

Die Epistel Sanct Judas.

Summa.

Von verfürung der ketzer/ welcher verdamnis gleich ist/wie der bösen Engel verdamnis/vnd verderbung Sodome vnd Gomorre am jüngsten gericht/wie auch Enoch dauon geschriben hat.

JVdas ein knecht Jesu Christi/vnd ein brů der Jacobi. Den geliebten in Gott dem vatter/die do erhalten vnd berůffen sindt inn Jesu Christo/ Barmhertzigkeit/frid/ vnd liebe werde in euch erfüllet. A

Jr lieben/da ich allein fleiß thåt euch zuschreiben vō dem gemeinen heil/bin ich genötiget euch zuschreiben/vnd bitt/das jr an dem glauben hindurch kempffet/der einmal den heiligen fürgeben ist/Deñ es sind etlich menschen neben einkommen (von denen vorzeiten geschribē ißt/zů solchem vrteil)die sind gotlose/vnd ziehen die genad Gottes auff die geilheit/vnd verleugnen den einigen herscher/vnnd vnseren Herren Jesum Christ. B

1.Pet.2

Jch wil euch aber erinnern/das jr alles wisset auff einmal/nemlich/das Jesus/da er dem volck auß dem land Egypten halff/ zum anderen mal bracht er vmb/ die da nit gleubten. Auch die Engel/die jr fürstenthumb nit behielten/sonder verliessen jre behausung/hat er behalten zum gericht des grossen tages/mit ewigen banden vnder der tunckelheit. Wie auch Sodoma vnnd Gomorra/ C

Nume. 14.
2.Pet. 2.
Gene.19.

vnd

vnd die vmbliggende stette/die gleicherweis wie
dise/jr vnzucht vßgeübet haben/vñ einẽ anderen
fleisch nachgangen/vnd zum exempel gesetzt sind/
vñ tragẽ des ewigen fewrs pein. Desselben glei=
chen beflecken auch dise jhr fleisch/ [verachten die
herrschafften/vnd lesteren die maiestäten.]

Glos(Verachten die herschafften/vnd lestern die
maiesteten.) Lieber ist das nit teutsch genůg/ vnnd
klar angezeigt/vonn den jetzigen ketzeren/die anders
nichts schreiben noch predigen kunden/dañ mit ver=
achtung/vnd lesterung der öberkeiten. Gen. 4.

D So doch Michael der ertzengel/da er mit dem Num. 24.
teuffel zancket/ vnd sich bereidet vber dem leich= Nume. 16.
nam Mosis/nit thůrste felen das vrteil der verle
sterung/sonder sprach/Der Herr straffe dich. Di
se aber/was sie nitt wissen/verlesteren sie/ Was
sie aber natürlich erkennen/wie die vnuernunffti=
gẽ thier/darinne verderben sie sich. Wee jnen/deñ
sie sind den weg Cain gangen/ vnd sind verschůt=
tet durch das lon im jrrthumb des Balaams/ vñ
sindt getretten in die auffrur Chore.

E [Dise sind vnfläter in jren speisen vñ wol leben]
on forcht/sich selber weidende/wolckẽ on wasser/
die von dem windt vm̃getriben werden/ kale vnd
vnfruchtbare bewme/zweimal erstorbẽ vñ vßge
wurtzelt/wilde wellẽ des mehrs/die jr eigẽ schä=
de auß scheumen/jrrige sterne/welchen behalten
ist die pein der finsternis in ewigkeit.

Luther/ (dise leben von ewer liebe güter vnd seind d̄ vnflat.) Annot. A.

F Es hat aber von jnen auch weißgesagt Enoch
der sibend vom Adam/vnd gesprochen/Sihe der
Herr kompt mitt vil tausent heiligen/gericht zů=
halten

halten wider jederman/vnd zustraffen alle Gott=
losen/vñ alle werck jres Gottlosen wandels/da=
mit sie Gott entgegen gehandelt haben/vnd vmb
alle das harte/das die Gottlosen sünder gered ha
ben wider Gott.
Dise sind mürmler/verkleger/die nach jren lü= G
sten wandlen/vnd jr mund redet eitel hoffart/ vñ
verhalten die personē vmb nutz willen. Jr aber/
mein lieben/seind eingedenck der wort/ die zuuor
gesagt sind von den Aposteln vnsers herrn Jhesu
2. Timo. 4 Christi/da sie euch sagten/Das zu der letstē zeit
werden verspötter sein/ die nach jren eigen lüsten
wandlen in eim vngöttlichen leben. Dise sind die
da secten machen/fleischliche/ vnd die da keinen
geist haben.
Jr aber/mein lieben/ erbawet euch selbs auff H
vnseren allerheiligsten glauben/durch den heiligē
geist/vnd bettet/ vnnd behaltet euch inn der liebe
Gottes/vnd wartet auff die barmhertzigkeit vn=
sers Herrn Jesu Christi/zum ewigen leben. Vnd
straffet die da verurteilt sind/ jhene aber erettet/
vnd rücket sie auß dem fewr/Der andern aber er=
barmet euch mit forcht/ vnnd hasset auch den be=
fleckten rock des fleisches.
Dem aber/der euch kan behüten on sünde/ vnd I
stellen für das angesicht seiner herrligkeit/ vnbe=
fleckt mit freuden/[auff die zukunft vnsers herrn
Jesu Christi/]dem einigen Gott/ vnd vnserm se=
ligmacher/durch vnsern Herrn Jesum Christ/sei
preiß vnd maiestet/vnnd reich vnd macht nu vor
aller welt vnd zu ewigkeit/Amen.

Luther last hie a=der ein gā=tze ziel vß/ wie ver=zeichnet. Annot. B

Das ende der Epistel Jude.

Das Argument vber die offenbarung Joannis.

DEr heilig Euangelist Joannes ist von dē alten Griechen mit dem zunamen geneñet worden Joannes der Theologus/ von wegen seiner Göttlichen lehre / Dann er von Gott höher vnd tieffer geredt hatt / dann kein ander Euangelst noch Apostel. Derhalben etlich/ die disen sein zunamen nit gewust / betrogen worden/ Das sie diß bůch nit Joanni dem Euangelisten/ sonder dem Theologo zugelegt haben/ So es doch in der warheit gleich diser Joannes ist/ der auff der brust des Herren im abentessen gerůhet/ vnd dem Christus sein allerheiligste můtter vnder dē stammen des creutzes befolhen hat/ Der auch vm̄ seiner gezeugnis vnd der lehre Christi willen/ in die insel Pathmos / von dem Keiser Domitiano verweiset worden ist/ Alldo er im geist gesehen/ wie es in den kirchen/ die er in Asia auffgericht/ vnd mit Bischoffen besetzt het / zugienge/ vnnd welche bestendig oder nit bestendig blieben. Nitt allein aber hat jm Gott geoffēbart/ durch etliche gesicht im geist / den standt der siben kirchen inn Asia/ Sonder auch/ wie es der gantzen Christlichen kirchen ergehen würd von anfang biß zum ende der welt/ vñ wie sie steigē vñ fallen/ erhöhet vnd ernidert werden/ Item was grosser anfechtung sie von dem trachten dem teuffel/ vnd seinem samen/ dz ist/ den ketzern/ vnd ander bösen Christen erdůlden müste/ wie auch die bestendigen im

glauben vnnd güten wercken/ endtlich bei dem
lamb Gotts sich ewiglichen frewen/ vnd die gotz
losen im ewigen fewr brennen würden/ welchs er
(wie wol es ein prophecei vnd heimliche red) danz
noch klar genüg zuuerstehen gibt. Das sich aber
der ketzer geist in diß büch nitt richten kan/ macht
jhr verstockter hoffertiger geist vnnd vnglaub/
das sie dem Göttlichen wort nit gleuben/ noch
dem demütigen hertzen nach trachten wöllen.

Die Offenbarung S. Johannis des Euangelisten.

Das erst Capittel. Summa.

Johannes schreibt siben kirchen/ wie er im gesicht
gesehen hab Christum/ Wie sein gestalt sei gewest/
vnd was er zu jm geredt habe.

Epistel an S. Michels tage. Luther/ als ein find d' keuschelt hatt diß büch/ des heilig? keuschl Joannis mitt so vill vnuernunfft als lög?/ vnd

DJe Offenbarung Jesu Christi/ die jhm A
Gott geben hatt seinen knechten kund ze
machen/ was in der kürtz geschehen soll/
Vnd hat sie angezeigt/ vnd gesant durch
seinen Engel/ zu seinen knecht Johannes/ der bez
zeuget das wort Gottes/ vnnd das zeugnis vonn
Jesu Christo/ was er gesehn hat. Selig ist/ der do
liset/ vnd die do hören die wort diser weissagung/
vnd behalten was drinnen geschriben ist/ denn die
zeit ist nahe.

Joannes/ den siben kirchen in Asia. Genad sey B
mitt euch vnd frid/ von dem der do ist/ vnd der do
war

war/vnd der do kom̄en wirt/vñ von den sibē geistern/die do sind für seinem stůl/vnnd vonn Jesu Christo/welcher ist der trew zeug vnd erst geborne von den todten/vnd ein Fürst aller könige vff erden/der vns geliebt/vnnd gewesschen hatt von den sunden mitt seinem blůt/ vnd hat vns gemacht zu eim reich vnd zu priestern/vor Gott vnd seinem vatter/demselben sey ehr vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

nit allein dz bůch/ sonder auch den schreiber/vñ dz es meisch desselben vfs höchst geschmächt vñ bacht.

C Sihe/er kompt mitt den wolcken/vnd es werden jn sehen alle augen/vnnd die jn gestochen haben/vnnd werden vber jm heulen alle geschlecht der erden/ja/Amen. Jch bin das A/ vnd das O/ der anfang vnd das ende/ spricht der Herr/der do ist/vnnd der da war/vnnd der do kom̄en wirt allmechtig.

(vñ dz O) Im griechischē alphabet ist das Omega d letst bůchstab.

D Jch Johannes/ewer brůder vñ mittgenoß am trůbsal vnd am reich/ vnnd an der gedult in Christo Jesu/war in der Jnsulen Pathmos/vmb des worts Gottes willen/vnd des zeugnis Jesu. Jch war im geist am sontag/vnnd hörete hinder mir ein grosse stimm/als einer posaunen/ die sprach/ Das du sihest das schreib in ein bůch / vñ sende es den sieben kirchen in Asia/vnd gen Smirnen vnd gen Pergamon/vnd gen Thiatiras/vñ gen Sardis/vñ gen Philadelphiam/vnd gen Laodiceam.

E Vnd ich wand mich vmb zusehen nach der stim̄/ die mitt mir redet. Vnd als ich mich wandte/ sahe ich sieben gůldene leuchter/vnd mitten vnder den gůldenen leuchtern einē/der war gleich dem Son des menschen/vnd war angethan mit einem lan-

Luther/ mit einem kittel.an.a

gen leinen kleid] biß auff die füsse/ vnnd begürtet
vmb die brüste mit einem gülden gürtel/ Sein
heubt aber vnd sein har war weiß wie ein weisse
wolle/als der schnee/ vnnd seine augen wie ein
fewr flamme/vnd seine füsse gleich wie ein ertz in
eim glüenden ofen/vnd seine stimme wie ein groß
wasser rauschen/vnnd hatte sieben sterne in seiner
rechten hand/vnnd auß seinem mund gieng einn
scharff zweischneidig schwert/vnd sein angesicht
leucht wie die helle sonne/[in seiner krafft.]

Luther bricht den text hie ab Annota.b.

Vnd als ich jn sahe/ fiel ich zů seinen füssen als ein todter. Vn̄ er legt seine rechte hand vff mich/ vnnd sprach zů mir/ Förcht dich nit/ Ich bin der erst vnd der letst/vnd lebendig/ich war tod/ vnd sihe ich lebe nůn von ewigkeit zů ewigkeit/ vnnd hab die schlüssel der helle vnnd des todts. Schreib was du gesehen hast/vnnd was da ist/vnnd was darnach geschehen soll/Das geheimnis der siben f

sternen/

sternen/die du gesehen hast in meiner rechten/ vn
die sibē gülden leuchter. Die siebē sterne/ sind en=
gel der sieben kirchē/ vnd die sieben leuchter/ sind
die sieben kirchen.

Das ij. Capittel. Summa.

Was Joannes den vier kirchen schreiben solt/nē=
lich der kirchē zů Epheso/zu Schmirna/zů Pergamo/
vnd zu Thiatyra.

A Vnd dem Engel der kirchen zu Epheso
schreib/Das saget/d' do helt die sibē ster=
ne in seiner rechten/der do wandlet mittē
vnder den siebē güldene leuchtern/ich weiß deine
werck vnd arbeit/vnd deine gedult/ vnnd das du
die bösen nit tragen kanst/ vnd hast versucht die/
so da sagen/sie seien Apostel/vnd sinds nitt/vnnd
hast sie lügner erfunden/[vnd hast gedult/] vnnd
vbertregst das vmb meins namens willen/vnd Lutther
hast nit abgelassen. Aber ich hab wider dich einn mengt hie
wenig/das du die erste liebe verlassen hast. Dar= zwisschen
um̄ so gedeck wo vō du gefallē bist/ vnd thů büß/ (vnd hast
vn̄ thů die erstē werck/Wo aber nitt/werd ich dir getaufft.)
komen bald/ vn̄ deinē leuchter bewegē von seiner Annot. C.
stell/ wo du nitt büß thůst. Aber das hast du/ dz
du die werck der Nicolaiten hassest/ welche auch
ich hasse. Wer oren hatt der höre/was der geist
der kirchē sagt. Wer vberwindet/dem wil ich zu=
essen geben von dem holtz des lebens/das da ißt
im paradeiß meines Gottes.

B Vnnd dem Engel der kirchen zů Schmyrnen
schreib/Das saget der erst vnd der letste/ der do
todt war/vnd nü lebet/Jch weiß dein trübsal vn̄

armůt(du bist aber reich) Vnd wirst gelestert von
denen/die do sagen/sie sind Juden/vñ sinds nit/
sonder sint des teuffels schůle. Forcht dich vor der
keinem/dz du leidẽ wirst. Sihe/ der teuffel wirt
etlich von euch in die gefengnis werffen/ auff dz
jr versucht werdet/vnd werdet trůbsal habẽ zehẽ
tag. Sei getrew biß an den todt/so wil ich dir die
kron des lebens geben. Wer oren hatt der hôre/
was der geist den kirchen sagt. Wer vberwin=
det/dem soll kein leid geschehen von dem anderen
todt.

(Von dem andern tode) das ist vō dẽ ewigen todt vnnd verdamnis.

Vñ dem Engel der kirchen zu Pergamon schrei C
be/Das sagt/der do hat das scharpffe zweischnei
dige schwert/Ich weiß wo du wonst/ da des teu
fels stůl ist/vnd heltest meinen namen/vnnd hast
meinen glauben nitt verleugnet. Vnd in disen ta=
gen Antipas mein trewer gezeuge/ der bey euch
getôdtet ist/do der teufel wonet. Aber ich hab ein
kleines wider dich/ das du daselbst hast etliche/
die do halten die lehre Balaam/welcher den Ba=
lac lerete ein ergernis auffrichten fur den kinde=
ren von Israel/zů essen der gôtzenopffer/vnd vn=
keuscheit zutriben. Also hastu auch die ander lehre
der Nicolaiten halten. Derhalben so thůe du auch
bůß/Wo aber nitt/so werd ich dir bald kommen/
vnnd kriegen mit jn/durch das schwerdt meines
munds. Wer ohren hatt der hôre/was der geyst
den kirchen sagt. Wer vberwint/dem wil ich zueſ
sen geben von dem verborgen himmelbrot/ vnnd
wil jhm geben einen weissen stein/vnnd auff dem
stein einen newen namen geschriben/welchen nie=
mant

Num. 25. vnd 31.

mant kennet/denn der jn empfehet.

D Vnd dem Engel der kirchē zu Thiatira schreib/
Das saget der son Gottes/der do augen hat wie
die flammen des fewrs/vnd seine füß gleich wie
ertz/Jch weiß deine werck/ vnd glauben/ vnnd
liebe/vnd deinen dienst/vnnd gedult/vnnd deine
letsten werck mehr dann die ersten. Aber ich hab
ein kleins wider dich/das du lassest das weib Je
sabel/die do spricht/Sie sei ein prophetin/ leren/
vnnd verfüren meine knecht/ vnkeuscheit zutrei=
ben/vnd götzenopffer zů essen. Vnd ich hab jr zeit
geben/das sie solt bůß thůn/vnnd sie wil nitt ab=
lassen vō jrer vnkeuscheit. Sihe/ich werf sie sampt
jren ehebrechern in ein bette/vñ in grosse trůbsal/
wo sie nitt bůssen jre werck/vnd jre kinder wil ich
des todts tödten. Vnd sollen erkennen alle kirchē/
das ich bin/ der die nieren vnd hertzen erforscht/ Matth. 16
vnd werd geben eim jetlichen vnder euch nach sei
nen wercken.

E Euch aber sag ich vnd den andern/die zů Thia
tira sind/ die nit haben solche lere/vnd die nit er=
kant haben die tieffe des teuffels(als sie sagen) ich
will nitt auff euch werffen ein anderen last/Doch
was jr habt/dz haltet/biß das ich komm. Vñ wer Luther/
do vberwindt/vñ helt meine werck biß ans end/ (vnd er sol
dem wil ich macht geben vber die Heiden/[vnd er sie weidē.
soll sie regieren]mit eisern růten/vñ wie eins haf Annot. b.
ners gefeß werdē sie zerbrechen/wie auch ich sol=
lichs von meinem vatter empfangen hab/vñ will
jm geben den morgenstern. Wer oren hat der hö=
re/was der geist den kirchen saget.

Das iij. Capittel. Summa.

Was Johannes den anderen dreien kirchen schrei ben solte/der kirchen zu Sardis/der kirchen zu Phila delphia/vnd der kirchen zů Laodicea.

Luther/ (d die geister Gottes hat.) Annot. A.

VNd dē engel der kirchē zů Sardis schreib/ A
Das sagt/[der die sibē geist Gottes hat/]
vñ die sibē sterne/Jch weiß deine werck/
denn du hast den namen/das du lebest vnnd bist
todt. Sei wacker/vnd sterck das andere/dz sunst
sterben wirt/Denn ich befinde deine werck nicht
völlig für Gott. So gedenck nů/wie du empfan-
gen vnd gehört hast/vñ halts/vnd thů bůß. Deñ
so du nit wirst wachen/ werd ich vber dich kom-
men wie ein dieb/vñ wirst nit wissen welche stūd
ich vber dich kommen werd. Aber du hast etlich
wenig namen in Sardis/die nit jhre kleider besu-
delt haben/Vnd sie werden mitt mir wandlen in
weisser kleidung/denn sie sinds wert. Wer vber-
windet/der sol also mit weissen kleidern angelegt
werden/ vnnd ich werd seinen namen nit außtil-
gen auß dem bůch des lebens/vnnd ich wil seinen
namen bekennen vor meinen vatter/vnnd vor sei
nen Engelen. Wer ohren hat der höre/ was der
geist den kirchen saget.

Vnnd dem Engel der kirchen zů Philadelphia B
schreib/Das saget der heilige/ vnd der warhaff-
tige/der do hatt den schlůssel Dauid/der vff thůt
vnd niemant schleusset zů/der zůschleusset vnd nie
mant thůt auff/Jch weiß deine werck. Sihe/ ich
hab dir fürgeben ein offen thůr/vnd niemand kan
sie zuschliessen/dañ du hast ein kleine krafft/ vnnd

hast mein wort behalten/vnd hast meinen namen nit verleugnet. Sihe ich werd gebē/ [auß dˀ schůl Sathane/] die do sagen/sie seien Juden/vn̄ sinds nit/sonder liegen. Sihe/ich wil sie machen das sie kommen sollen/vnd anbetten zů deinen füssen/ vn̄ erkennen/das ich dich geliebt hab.

Luther. (Auß der schůl/ die da sagē sie seien Judē vnd seinds doch nit.) Annot. B.

C Dieweil du hast behalten das wort meiner gedult / will ich auch dich halten für der stunde der versuchung/ die kommen wirt vber der gantzen welt krieß/zuuersuchen die da wonen auff erden. Sihe/ich komme bald/halt was du hast/das niemant deine krone nemme. Wer vberwindet / den wil ich machen zum pfeiler in dem tempel meines Gottes/vnnd soll nitt mehr hinauß gehen/ Vnnd wil auff jn schreiben den namen meines Gottes/ vnd den namen des newen Jerusalem/ der statt meines Gottes/die vom himmel hernider kompt von meinem Gott/vnd meinen namen den newē. Wer oren hat der höre/was der geist den kirchen saget.

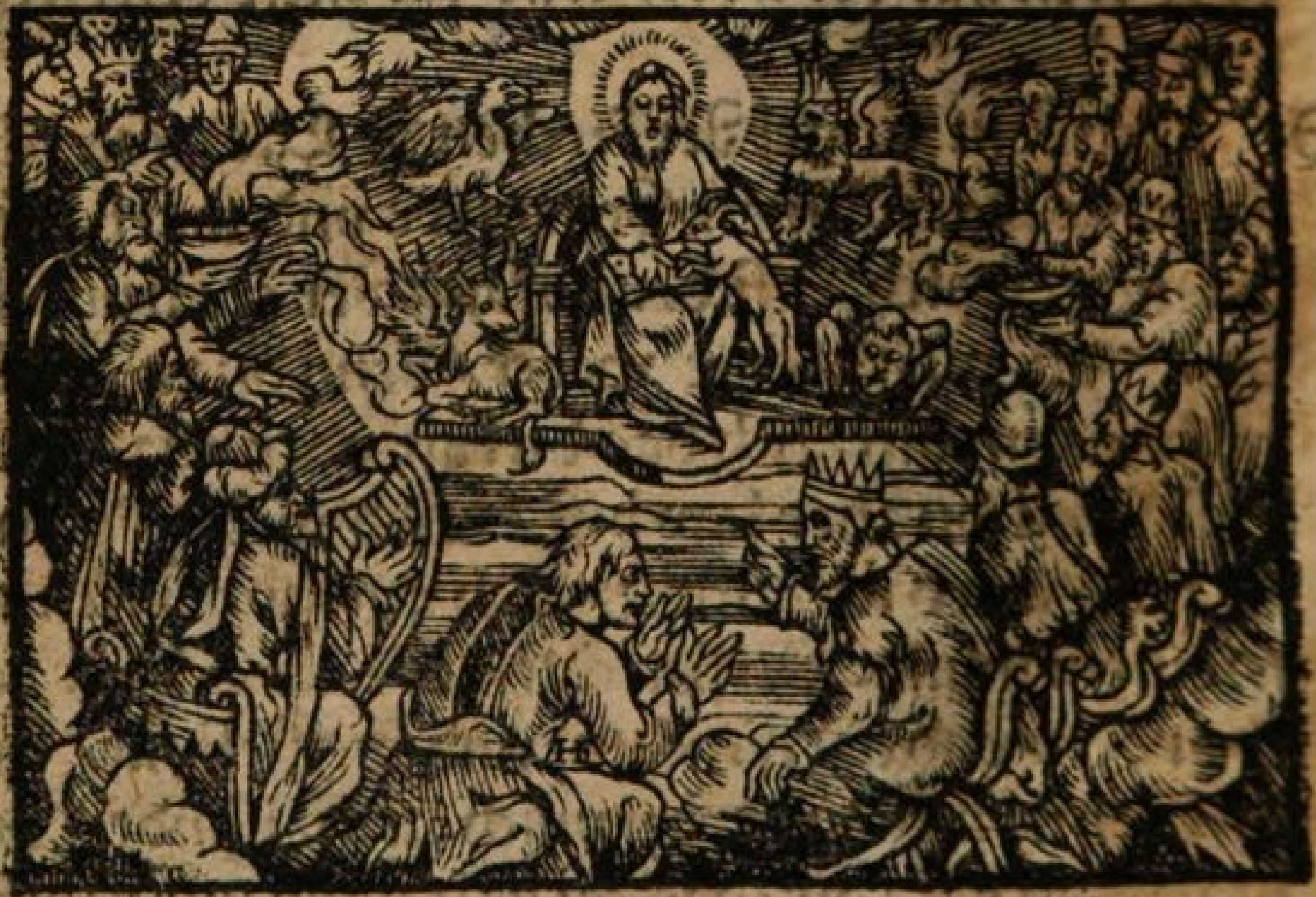
D Vnd dem Engel der kirchen zu Laodicea schreibe/Das saget Amen/der trewe vnd warhafftige bezeuge/welcher ist der anfang der creaturē Gottes/ Jch weiß deine werck/ denn du weder kalt noch warm bist. Ach das du kalt oder warm werest. Weil du aber law bist/ vnnd weder kalt noch warm/werd ich anfahen dich außzuwerffen auß meinem mund. Du sprichst/ich bin reich vn̄ reich worden/vnd darff nichts/vnd weissest nit/ dz du bist jemerlich vnd erbermlich/arm/blindt/ vnnd bloß. Jch rate dir/das du golt vonn mir kauffest/

Luther/ (dz mit fewr durchfewret ist.) Annot. C.

[das mit fewr bewert ist/] das du reich werdest/
Vnd zeihe an weisse kleider/auff das nit erscheine
die schande deiner blösse/vñ salbe deine augen mit
augen salbe/das du sehen mögest.
Welche ich lieb habe/die straffe vñ zůchtige ich. E
So můhe dich nū/vñ thůe bůß. Sihe ich stehe für
d' thůr vñ klopff an/So jemant meine stim̃ hören/
vñ die thůr aufthůn wirt/zu dē werd ich eingehn/
vñ dz abētmal mit jm halten/vñ er mitt mir. Wer
vberwindet/dē wil ich gebē mitt mir auff meinē
stůl zusitzen/wie auch ich vberwundē hab/vñ bin
gesessen mitt meinem vatter auff seinen stůl. Wer
orē hat der höre/was der geist den kirchen saget.

Das iiij. Capittel. Summa.

Wie Joannes im geist gesehen hat ein stůl im himmel/in was gestalt Gott darauff gesessen/vñ vier vñ zwentzig sessel vmb den stůl/darauff sassen vier vñ zwentzig alte/vnd in mittel des stůls vier thier/fornen vnd hinden voll augen.



Dar

A Darnach sahe ich/ vñ sihe/ ein thür war vf
gethan im himmel/ vnd die erste stimm
die ich hort mitt mir reden/ als ein posau
nē/ die sprach/ Steig herauff/ ich wil dir
zeigē/ was bald hernach geschehē sol. Vñ also blad
war ich im geist/ Vnnd sihe/ ein stůl wart gesetzt
im himmel/ vnd auff dem stůl saß einer/ Vnd der
da saß/ war gleich anzusehen wie der stein Jaspis
vnd Sardis/ vnd ein regenbogen war vmb den
stůl/ gleich anzusehen wie ein Smaragde/ Vnnd
vmb den stůl waren vier vnd tzwentzig stůle/ vnd
auff den stůlen sassen vier vnd tzwentzig eltisten/
mitt weissen kleidern angethan/ vñ auff jren heup
B tern waren gůldene kronen.

Vnd von dem stůl giengen auß blitz/ vnd stim-
men/ vnd donner/ vnnd sieben brennende lampen
waren fur dem stůl/ welchs seind din sieben geist
Gotts/ Vnd für dē stůl was als ein glesern meer/
gleich dem Cristall/ vnd mitten im stůl/ vnd vm̄
den stůl vier thier/ vol augen fornen vnd hinden.
Vnd das erste thier war gleich einem lewen/ vnd
das ander thier gleich einem kalb/ vnnd dz dritte
thier hat ein antlitz wie ein mensch/ vnd das vier-
de thier gleich einem fliegenden Adler/ Vnnd der
dier thieren hat ein jegliches sechs fleugel/ vnd auß-
sen vmb vnd inwendig waren sie voll augen/ vnd
hatten keine růhe tag vnd nacht/ vnnd sprachen/
Heilig/ Heylig/ Heilig ißt Gott der Herre/ der all-
mechtige/ der da war/ vnd der da ißt/ vnd der da
kommen wirt.

Vnd da die thier gaben preiß/ ehre/ vnd Bene= C
deiung/ dem/ der da auff dem stul saß/ der da le=
bet von ewigkeit zu ewigkeit/ fielen nider die vier
vnnd zwentzig eltisten fur den/ der auff den stůl
saß/ vnnd betteten an den/ der da lebt von ewig=
keit zu ewigkeit/ Vnd worffen jhre kronen fur den
stůl/ vñ sprachen/ Herre vnser Gott/ du bist wir=
dig zunemen preiß vnd ehre/ vnd krafft/ denn du
hast alle ding geschaffen/ [vnd darumb das du es
also gewölt hast/ haben sie das wesen/ vnnd sindt
geschaffen.]

Luther/ (vnd vmb deinet wil lẽ habẽ sie das wesen vñ sein ge schaffen.) Annot. A.

Das v. Capittel. Summa.

Johannes hat gesehen ein zugeschlossen bůch mitt siben sigelen versigelt/ wölchs niemant möchte auff thůn/ denn allein das ertödte lemlein/ welchem lob/ ehr vnd preiß singen die vier thier/ die vierentzwentzig alten/ vnd die grossen schare der Engeln.

VNd ich sahe in der rechten des/ der auff dẽ A
stůl saß/ ein bůch geschriben inwendig vnd
außwendig/ versigelt mitt siben sigeln/ Vñ
ich sahe einen starcken Engel predigen mitt groſ=
ser stimm/ Wer ist wirdig das bůch auffzuthůn/
vnd seine sigel brechen? Vnnd niemandt im himel
noch auff erden/ noch vnder der erden/ kundt das
bůch auffthůn noch ansehen. Vnd ich weinet sehr/
das niemandt wirdig erfunden ward das bůch
auffzuthůn/ noch anzusehen.

Vnd einer von den eltisten sprach zu mir/ Wei= B
ne nit. Sihe/ es hatt vberwunden der Lewe/ der
do ist vom geschlecht Juda/ die wurtzel Dauid/
auffzuthůn dz bůch/ vñ zubrechen seine siebẽ sigel.

Vnd

☞ Vnd sihe/mitten im stůl/vnd der vier thierē/ vnnd mitten vnder den eltisten sahe ich stehen ein lamb/wie es erwůrget were/dz hatte siben hör-ner vnnd siben augen/welchs sind die siben geiste Gottes/gesandt in alle land. Vnd es kam vñ nam das bůch auß der rechten/des/der auff dem stůl saß.

Epist. Am abent aller heiligen.

C Vnnd da es das bůch auffthet/ fielen die vier thier/vnd vier vnd zwētzig eltisten für das lāb/ vnd hatten ein jetzlicher harpffen vnd gůlden schalen vol gůts gerůchs/wölchs sind die gebett der heiligen/vnnd sungen ein new lied/ vnd sprachē/ Herr du bist wirdig zunemen das bůch/ vnd auffzuthun seine sigel/Denn du bist erwůrget / vnnd hast vns Gott widerumb erkaufft mit deinē blůt/ auß allerley geschlecht/vnnd zungen/vnnd volck/ vnd nation/vnd hast vns gemacht vnserem Gotte zu königen vnd priestern/vnd wir werden regnieren auff erden.

D Vnd ich sahe/vnd hörete ein stimm viler Engel vmb den stůl/vnd vmb die thier/vnd vmb die eltisten her/vnnd jr zal war vill tausent mal tausent/die sprachen mitt grosser stim̄/ Das lamb/ dz erwůrget/ist wirdig zunemen krafft vnd gotheit/vnd weißheit/vnd sterck/vñ ehre vñ preiß/ vnd benedeiung. ☞ Vnd alle creatur/ die im himmel ist vnd auff erden/vnd vnder der erden/ vnd die im meer seind/vnd ich höret das sie alle sagten: zu dem der auff dem stůl saß/vnd zu dem lamb/ Benedeiung/vnnd ehr/vnd preiß/vnd macht võ ewigkeit zu ewigkeit. Vnd die vier thier sprachen/ Amen.

Luther last hie vsen die ingefaste wörter (vf jre antlitze.) An. b.

Amen. Vnnd die vier vnd zwentzig eltisten fielen nider [auff jre antlitze/] vnd betteten an/ den der da lebt von ewigkeit zu ewigkeit.

Das vj. Capittel. Summa.

Wie Joannes vnder den ersten vier sigeln vier vnderscheidenliche pferdt/ vnder den fünfften vill seelen/ vnder dem altar der getödten merterer/ vnder dem sechsten andere grausame ding gesehen hat.

Vnd ich sahe/ das das lamb der sigel eins aufftthet/ Vnd ich höret der vier thier eins sagen/ als mitt einer döner stim/ Kom vñ sihe zu. Vnd ich sahe/ vn nem war/ ein weiß pferd/ vnd der drauff saß/ hatte einen bogen/ Vnnd jhm wart geben ein krone/ vnd er ging auß geweltiglich zu vberwinden. A

Vnd da es dz ander sigel aufftthet/ höret ich das ander thier sagen/ Kom vnd sihe zu. Vñ es gieng auß ein ander pferdt/ das war roth/ vñ dem/ der drauff B

C Vnd es erhůb sich ein grosser streit im himmel/ Michael vnnd seine engel streiten mitt dem Trachen/vnd der Trach streite sampt seinen Engeln/ vnnd vermochten nitt/es ward auch jhr statt nitt mer funden im himel. Vnnd der groß trach/die alte schlang/die da heißt der teuffel vnnd satanas/ ward außgeworffen/der die gantze welt verfůret/vnd ward geworffen auff die erden/vnd seine engel wůrden auch sampt jhm außgetriben.

D Vñ ich hôret ein grosse stimm vom himmel/die sprach/Nu ißt das heil vnd die krafft/vñ dz reich vnsers Gottes wordẽ/vnd die macht seines Christi/weil verworffen ist der verkleger vnser brůdere/der sie verklagt tag vnd nacht vor Gott. Vnd sie haben jn vberwunden durch das blůt des lemleins/vnnd durch das wort seines zeugnis/ vnd haben nitt geliebet jr leben/bis in den todt. Darumb frewet euch jr himmel/vnd die drinnen wonen. Wee denen die auff erden wonen/ vnnd auff dem meer/Deñ der teuffel kompt zu euch hinab/ vnnd hat einen grossen zorn/dann er weist das er kleine zeit hatt.

E Vnd da der trache sahe/dz er verworffen war auff die erden/verfolget er das weib/die das mẽlein geboren hette. Vnnd es wůrden dem weibe zween flůgel geben von einem grossen Adler/das sie in die wůsten flôge/an jren ort/ da sie erneret wirt ein zeit/vnd zwo zeit/vnd ein halbe zeit/vor dem angesicht der schlangen. Vnnd die schlange schoß nach dem weibe auß jhrem mundt ein wasser wie ein strom/das sie vonn dem wasser vnder

gezuckt

Luther/ gezuckt würde.] Vnnd die erde halff dem weibe/
(das er sie vnnd thät auff jhren mund/ vnnd verschlang den
ersenffete) strom/den der trach auß seinem mund schoß. Vn̄
Annot. A. der trach ward zornig vber das weib/ vnd gieng
hin zustreiten mitt den anderen vonn jrem samen/
die da Gottes gebott halten/ vn̄ haben das zeug-
Luther/ nis Jesu Christi. [Vnd er trat] an den sandt des
(vnnd ich meres.
trat.) an. b

Das xiij. Capittel. Summa.

Wie Joannes zwei thier auffsteben gesehen hatt/ eins vom Meer mitt siben köpffen/ welchē der trach sein krafft gabe/ das ander vom erdtreich mit zweien köpffen/ welches grosse wunder zeichen thät.

Vnd ich sahe ein thier auß dem meer steigē/ A
das hatte siben heupter vnd zehen hörner/
vnd auff seinen hörnern siben kronen/ vnnd
auff seinen heuptern waren geschriben namen der
lesterung/ Vnd das thier das ich sahe/ war gleich
einem Pardel/ vnd seine füß als Beren füß/ vnd
sein mund wie eins Lewen mund. Vnd der trach
(seine [gab jn seine krafft/] vnd grosse macht. Vnd ich sa
krafft) im he seiner heupt eines/ als were es tödtlich wund/
griechischē vn̄ seine tödtliche wunde ward heil. Vnd der gātz
text folget erdboden verwundert sich des thiers / vn̄ bettetē
(vn̄ seinen auch an den trachen/ der dem thier die macht gab/
stůl.) vnd betten auch an das thier/ vnd sprachen/ Wer
ißt dem thier gleich/ vnd wer kann mitt jhm krie-
gen?

Vnd es ward jm geben ein mund zureden groß B
ding vnd lesterung/ vnnd ward jm geben macht
zuhandlen zween vnd viertzig monden lang. Vnd

es

es thåt seinen mund auff zur lesterung gegē G.
zu lesteren seinen namen/ vnd seinen taberna-
vnd die im himmel wonen. Vnnd ward jhm
zustreiten mitt den heiligen/ vnd sie zu vberw
den. Vñ jm ward gebē macht vber alle geschle
vnd völckern/ vnnd zungen/ vnd Heiden/ Vnd
bettetē dis thier an/ alle die auff erden wonē/ de
namen nitt geschriben sindt in dem bůch des le-
bens/ des lambs das erwürget ist/ vonn anfang
der welt. Hat jemandt oren der höre. So jemandt
in das gefencknis füret/ der wirt ins gefencknis
gehen/ So jemandt mitt dem schwert tödtet/ der
můß mitt dem schwerdt tödtet werden. Hie ist die
gedult vnd der glaube der heiligen.

C Vnd ich sahe einn ander thier auffsteigen vonn
der erden/ vnnd hatte zwey hörner gleich wie ein
lamb/ vnd redet wie der trach. Vnnd es thåte alle
macht des erstē thiers vor jm/ vnd es machet dz
die erde/ vnd die darauff wonen anbetten das er-
ste thier/ welchs tödliche wunde heil wordē war/
Vnd thůt grosse zeichē/ das auch machet fewr vō
himmel fallen vor den menschen/ vnnd verfüret
die auff erden wonen / vmb der zeichen willen/
die jm geben sindt zuthůn vor dem thier/ Vnd sa-
get denen/ die auff erden wonen/ das sie dē thier
ein bilde machen sollen/ dz die wūde des schwerts
hatte/ vnd lebendig worden war.

D Vnd es ward jm geben/ das es dem bilde des
thiers einn geist gabe/ das des thiers bild redet/
vnnd das es machte/ das/ welche nitt des thiers
bilde anbetteten/ ertödtet würden. Vnnd machet/

samipt/die kleinen vnd grossen/die reichen vn̄
en/die freyen vnd knechte/das es jn ein malz
en gab in jre rechte handt/ oder an jre stirn/
niemāt kauffen oder verkauffen kann/er habe
nn das malzeichen/oder den namen des thiers/
er die zal seines namens. Hie ißt weißheit. Wer
erstant hatt der vberlege die zal des thiers/ den̄
s ißt einn zal eines menschen / vnnd seine zal ißt
sechshundert vnd sechs vnd sechtzig.

Das xiiij. Capittel. Summa.

Wie Johannes gesehen hatt das lamb auff dem berg Sion/vnd mitt jm hundert vier vn̄ viertzig tausent vnbefleckt/vnd etzliche engel darnach mit stimme vom himmel/vnd etzliche mit sicheln abzuschneiden die erden.

Epistel ... kind. ...

Vnd ich sahe/vnd nem war ein lamb stehēd A
auff dē berg Syon/vn̄ mit jm hundert vn̄
vier vnnd viertzig tausent/ die hatten sein

vnd

vnd seines vatters namen geschriben an jren
nẽ. Vnd höret ein stim̃e võ him̃el/als eins gro
wassers/vnd wie ein stim̃e eins grossen donne
vnd die stim̃e die ich höret/war als der harpf
spieler/die auff jren harpffen spielen/ Vnd sing
wie ein newen gesang/vor dem stůl/vnd vor d
vier thieren vnd den eltisten/Vnd niemant kund
den gesang singen/on die hundert vnnd vier vnnd
viertzig tausent/ die erkaufft sindt von der erden.
Dise sindts die mitt weiben nitt besudlet seindt/
denn sie sindt Junckfrawen/vnd volgen dem lãb
nach/wo es hingehet. Dise sind erkaufft[auß den
menschen]zu erstlingen Gott vnd dem lamb/vnd
injrem mund ißt kein lügen funden/denn sie sindt
vor dem thron Gottes on mackel.

B Vnd ich sahe einen andren Engel fliegen mittẽ
durch den him̃el/der hatte ein ewig Euangelion
zuuerkundigẽ/ denen/die auff erden wonen/vnd
allen Heiden/vnd geschlechten/vnd zungen/ vnd
völckern/vñ sprach mit lauter stim̃/Förchtet gott
vnd gebt jm den preiß/denn die stund seines ge-
richts ist kommen/vnd bettet an/den/ d' gemacht
hatt him̃el vnd erden/vnd meer/vnd die wasser-
brunnen. Vnnd ein ander Engel volget nach/der
sprach/Sie ist gefallen/sie ist gefallen/ Babylon
die grosse stat/wölche von dẽ wein des zorns jrer
vnkeuscheit getrenckt hatt alle völcker.

C Vnd der dritte Engel volgete disem nach/vnd
sprach mit lauter stim̃/So jemãd das thier anbet
tet/vnd sein bilde/vnnd nimpt das malzeichen an

(A... men... *Quæd... exempla... ria habe... ex omnib. Sed uitio scriptoris. Nam ex ho... minib. apud probatos inuenio co... dices & si... etiã Græ... ca habet le... ctio.*

e stirne/oder an seine hant/der wirt von dem
n des zorns Gotts trincken/der gemengt vñ
er ist in dem kelch seins zorns/ vnnd wirt ge=
let werden mitt fewr vnnd schwefel vor den
ligen Engelen vnnd vor dem lamb. Vnnd der
ach jhrer qual wirt aufffstiegen vonn ewigkeit
n ewigkeit/ Vnnd sie haben keine rühe weder tag
noch nacht/die das thier anbettet/vnnd sein bild/
vnnd die so sein malzeichen angenommen haben.
Hie ißt gedult der heiligen/die do halten die ge=
bott Gottes/vnd den glauben Jesu.

Vnd ich höret ein stimm vom himmel zu mir sa-
gen/ Schreibe/Selig sindt die todten/die in dem
Herrn sterben/von nu an[jetzt spricht der geyst/]
das sie rühen von jrer arbeit/denn jre werck fol=
gen jnen nach. Vnnd ich sahe/vnnd sihe/ein weisse

uttther/ (Ja d geist spricht.) Annot A. Gibt disen wörteren durch die vndschei- düg/ auch ein falsche verstandt.

wolcke/vñ auff der wolcken sitzen einẽ/ der gleich
war des menschen sohn/der hatte ein güldene krō

auff

auff seinem heupt/ vnd in seiner handt ein scha
fe sichel. Vnd ein ander engel gieng auß dem t
pel/ der schreye mitt lauter stimm zu dem/ de
der wolcken saß/ Schlag an mitt deiner sich
vnnd schnid/ denn die stund zu ernden ißt kome
denn die ernde der erden ist dorre worden. Vn
der auff der wolckē saß/ schlůg an mit seiner siche
len an die erde vnd erndte sie ab.

E Vnnd ein ander Engel gieng auß dem tempel
im himmel/ der hatte auch ein scharpffe sichel. Vñ
einn ander Engel gieng auß dem altar/ der hatte
macht vber das fewr/ vnd riefft mit grossem ge=
schrey zu dem/ der die scharpffe sichel hatte/ vnnd
sprach/ Schlag an mit deiner scharpffē sicheln/ vñ
schneide die reben auff der erden/ deñ jre drauben
seind reiff. Vnnd der Engel schlůg an mitt seiner
sichel an die erden/ vnd schneid den weinberg der
erden/ vñ warff sie in die grosse bůtten des zorns
Gottes. Vnd die bůtten ward ausser der statt ge=
tretten/ vnd das blůt gieng von der bůtten biß an
die zewme der pferd/ durch tausent sechs hundert
feld wegs.

Das xv. Capittel. Summa.

Von dem gesang so die heiligen Gott singen/ vnd
von siben Englen/ welche die letzten siben plagē hat=
ten/ sieben gůldene schalen vol zorn Gottes.

A VNd ich sahe ein ander zeichen im himmel/
das war groß vnd wundersam/ Sibē En
gel/ die hatten die letzten sieben plagen/
denn mit demselbigen ißt volendet der zorn Got=
tes. Vnd sahe/ als ein gläsern meer mitt fewr ge=

...gt/ vñ die den sig behaltẽ hatten an dẽ thier/ ... seinẽ bild/] vñ seines namẽs zal/ dz sie stundẽ ... den gläsern meer/ vñ hattẽ Gottes harpffen/ ...o sungen das gesang Moysi/ des knechts Got= ... / vnnd das gesang des lambs/ vnnd sprachen/ ...roß vnd wundersam seind deine werck/ Herr al ...nechtiger Gott/ gerecht vnd warhafftig sindt dei ...ne wege/ du könig [d ewigkeit.] Wer solt dich nitt förchten Herr/ vnd deinen namen preisen? denn du bist aleine gütig/ Denn alle Heiden werden kom= men/ vnd anbetten vor deinem angesicht/ [Denn deine gericht sind offenbar worden.

...non se culorũ, sed sanctorum habent. Vi= de An. Er. Luther/ (dann deine rechtferti= gung. an. b Luther / (der hüttẽ des zeug= nis.) An. c.

Darnach sahe ich/ vnd sihe / da ward auff than B der tempel des tabernackels] des gezeugnis im himmel/ vnd es giengen auß dem tempel siben en gel/ die hatten siben plagen/ vnnd waren gekley= det mitt reiner vnd gleissender leinwad/ vnd vmb jr brust gegürt mitt güldenen gürtlin. Vnd eines der vier thier gab den sieben englen sieben gülde= ne schalen vol zorn Gottes/ der da lebt von ewig= keit zu ewigkeit. Vnnd der tempel Gottes ward vol rauchs vor der herrligkeit Gottes vnnd vor seiner krafft/ Vnd niemandt kundt inn den tempel gehen/ biß das die sieben plagen der sieben engel volendet würden.

Das xvj. Capittel. Summa.

Wie die siben Engel die sieben schalen des zorns Gottes außgegossen/ vnd was jamers vnd pein dar= auß gefolget/ wider die grossen Babilon.

Vnd ich höret ein grosse stim̃ auß dem tem= A pel/ die sprach zu dẽ sibẽ englẽ/ Gehet hin/

gieſſet auß [die ſiben ſchalen des zorns Gott
die erden. Vnd der erſte Engel gieng hin/ vñ
ſeine ſchale auß auff die erde/ Vnnd die men
die das malzeichen des thiers hatten/ vnd die
bild anbetteten [warden hart vnnd vbel verwu
det.] Vnnd der ander Engel goß auß ſeine ſcha
ins meer/ vnd es ward blůt als eines todten/ vn
alle lebẽdige ſeel ſtarb in dem meer. Vnd der drit-
te engel goß auß ſeine ſchale in die waſſer ſtrôme/
vñ in die waſſerbrunnen/ vñ es wart blůt. Vn ich
hôret [den Engel der waſſer ſagen/] Herr du biſt
gerecht/ der du biſt/ vnnd der du wareſt heilig/
das du ſolichs vrteylet haſt/ deñ ſie haben dz blůt
der heiligen vnd d' propheten vergoſſen/ vnd blůt
haſtu jhn zutrincken geben/ denn ſie ſindts wert.
Vnnd ich hôret einen anderen Engel ſagen/ Ja/
Herr allmechtiger Gott/ deine gericht ſind war-
hafftig vnd gerecht.

B Vnnd der vierde engel goß auß ſeine ſchale inn
die ſonne/ vnnd es ward jhm geben die menſchen
zu peinigen mitt hitz vnd fewr. Vnd den menſchen
ward heiß vor groſſer brunſte/ vnd leſterten den
namen Gottes/ der macht hat vber diſe plagen/
Sie thâten auch nitt bůß/ das ſie jhm die eer ge-
ben hetten. Vnnd der fünfft Engel goß auß ſeine
ſchale auff dem ſtůl des thiers/ vñ ſein reich ward
verfinſtert/ vnd ſie aſſen jhre zungen vor ſchmer-
tzen/ vnd leſterten Gott im him̃el vor jren ſchmer
tzen/ vnnd vor jhren wunden/ vnd thâten nitt bůß
für jre werck.

C Vnnd der ſechſte Engel goß auß ſeine ſchalen

[d]en grossen wasserstrom Euphrates/ Vnnd [...]nete auß sein wasser/ auff das bereitet wür[...]r weg den königen vom auffgang der son[...] Vnd ich sahe auß dem munde des trachens/ [v]nd auß dem munde des thiers/ vnd auß dem [mu]nde des falschen propheten außgehen drei vn[re]ine geister/gleich den fröschen/ [Denn es seind [g]eiste der teuffel/die do zeichen thůn/vnnd außgehen werden zu den königen der gantzen erden/] sie zu versamlen in den streit jhenes grossen tages Gottes des allmechtigen. Sihe / ich kome als ein dieb/Selig ißt der da wachet/vnnd bewaret seine kleider/das er nitt bloß wandle/vnnd man seine schand sehe. Vnd er wirt sie versamlen an einen ort/der da heist auff Hebreisch Armagedon.

Vnnd der siebend Engel goß auß seine schale in die lufft. Vnnd es gieng auß[ein grosse stimm von dem tempel/]die sprach auß dem throne/ Es ißt geschehen. Vnd es würden blitze/ vnnd stimmen vnd donner/vnd ward ein grosse erdbedung/ als nie kein so groß erdbeden gewest/sind der zeit dz die menschen auff erden gewonet haben. Vnd auß der grossen statt würden drey teil/vnd die stett d' Heyden fielen. Vnnd Babylon der grossen ward gedacht vor Gott/jhr zugeben dē kelch des weins der entrüstung seines zorns. Vnd alle insulen entflohen/vnnd kein: berge würden funden. Vnnd ein grosser hagel als ein centner fiel vom himmel auff die menschen/ vnnd die menschen lesterten Gott vber der plage des hagels/denn sie ward seer groß.

[...] D. [...]aged[...]on) Secundum Hier. consurrectio, quia teste Lyra dominus in terra promißionis mortuus ē et resurrexit.

Luther/ (ein stim vō dem h[...] [...] auß [...]il.) [...]B.

Das

Das xvij. Capittel. Summa.

Wie Johanni zeiget einn Engel die grossen vnrei-
ne frawen die auff dē thier sasse / welches siben köpf-
fe / vñ zehen hörner hette / vñ was diß alles bedeut.

A VNd es kam einer von den siben englen / die
die siben schalen hatten / vñ redet mit mir /
vnd sprach / Kom̄ / ich wil dir zeigen dz vr-
teil der grossen bůbin / die da auff vilen wasseren
sitzt / mitt welcher vnkeuschheit getriben haben die
könige auff erden / Vnnd die so auff erden wonen
seindt truncken worden vonn dem wein jrer vn-
zucht. Vnnd er bracht mich im geist in die wů-
sten. Vnd ich sahe das weib sitzen auff einen rosen-
farben thier / das war voll namen der lesterung /
vnnd hatte [sieben heupter] vnd zehen hörner. Vñ
das weib war bekleydet mitt scharlachen vnnd ro-
senfarb / vñ vbergůldet mitt gold vñ edlen steinen
vnd perlen / vnd hatt ein gůlden kelch in der hant /

Lutther
last die si-
ben he-
te-

ewels vñ vnsauberkeit jrer vnkeuscheit. Vñ
stirn geschriben den namen/ das geheim=
die grosse Babilon/ die mûtter der vnkeu=
vnnd aller grewel auff erden. Vnnd ich sahe
weib truncken von dem blût der heiligen/ vñ
dem blût der zeugen Jesu. Vnnd ich verwun=
t mich sehr/ do ich sie sahe.

Vnd der Engel sprach zu mir/ Warum̃ verwun B
erstu dich? Jch wil dir sagen das geheimnis von
dem weib/ vnd von dem thier/ das sie tregt/ vnnd
hatt sieben heupter vnd zehen hörner. Das thier/
das du gesehen hast/ ist gewesen/ vnd ist nit/ vnd
wirt auffstiegen vom abgrund/ vnnd wirt gehen
ins verdamnis/ Vnnd es werden sich verwunde=
ren die auff erden wonen/ deren namen nitt ge=
schriben stehen inn dem bûch des lebens vonn an=
fang der welt/ weñ sie sehen das thier/ das es ge=
wesen ist vnd nitt ist. Vnd hie ist der sinn/ wer do
verstand hette.

Vide Rup. Tuicen. de uicto. uer. dei, lib. 13. cap. 12.

Die sieben heupter sindt siben berge/ auff wel= C
chem das weib sitzt/ vnd sind siben Könige. Fünff
sindt gefallen/ vnnd einer ist/ vnnd der ander ißt
noch nitt kommen/ vnn weñ er kompt/ mûß er ein
kleine zeit bleiben. Vnnd das thier das gewesen
ißt/ vnd nitt ißt/ das ist auch die achte/ vñ ist von
den sieben/ vnd gehet in das verdamnis. Vnd die
zehen hörner/ die du gesehen hast/ das sind die ze=
hen Könige/ die das reich noch nitt empfangen ha
ben. Aber wie die Könige werden sie einn stund
macht empfahen/ nach dem thier. Dise haben eine
meinung/ vnd werden jre krafft vnd macht geben
dem

dem thier. Dise werden streiten mitt dem l
vnd das lamb wirt sie vberwinden/ Denn
ein Herr aller Herren/vnnd ein König alle
gen/ vñ mitt jm die berůffene vnd außerw
vnd gleubigen.

D Vnd er sprach zů mir/Die wasser die du ge
hen hast/da die bůbin sitzt/sind völcker/vnd h
den/vnd zungen. Vnd die zehen hörner/die du g
sehen hast auff dem thier/ die werden die bůbin
hassen/vnnd werden sie wůst machen vnnd bloß/
vnnd werden jr fleisch essen/ vnnd werden sie mit
fewr verbrennen/Denn Gott hats jn geben in jr
hertz [zuthun was jn wolgefellig ißt/] das sie ge-
ben sein reich dem thier/biß das volendet werdē
die wort Gottes. Vnd das weib/das du gesehen
hast/ißt die grosse statt/die das reich hatt vber
die Könige auff erden.

Lu (zut ne me vñ zeth allerleimel nung.) Annota. b.

Das xviij. Capittel. Summa.

Wie die groß Babylon gefallen/vñ vmb jre sünd verdampt ist/wie die könige der erden vñ die kauff-leut vber sie geweinet/vnd die heiligen Apostlen vñ propheten gefrolocket haben.

A Vnd darnach sahe ich einen andren Engel
nider steigē vom himel/der hatte ein gros
se macht/vnd die erde ward erleucht von
seiner herrligkeit/vnd schreye auß gantzer macht/
vñ sprach/Sie ist gefallē/ sie ist gefallē Babylon
die grosse/vñ ein wonung d teuffel wordē/vñ ein
beheltnis aller vnreiner geister/ vñ ein beheltnis
aller vnreiner feindseliger vögel. Denn von dem
wein des zorns jhrer vnzucht haben getruncken
als

[vö]lcker/vnd die Könige auff erden haben mit
[jr hurerey und hurerey mit jr ge]ucht trieben/ [vnd die kaufleut der erden]
[sind re]ich worden vor der krafft jrer geilheit.

Vnd ich höret ein ander stim̃ vom himmel/ die B
sprach/Gehet auß von jr mein volck/vnd werdet
nitt teilhafftig jrer sunden/vnd nemet nitt teil an
jren plagen/Denn jre sund sind kommen biß für
den himmel/vnnd der Herr hat gedacht jrer böß=
heit. Bezalet sie wie sie euch bezalet hatt/vnnd
machts jhr zweifeltig nach jhren wercken. Vnnd
in dem kelch/darinn sie euch eingeschenckt hat/mẽ
get jhr zweifeltig ein/ Wie vill sie sich herrlich ge=
macht vnnd geil gewesen ißt/ so vill schenckt jhr
quall vnnd leid ein. Deñ sie spricht in jrem hertzẽ/
Jch sitz als ein Königin/ vnnd werd keine witwe
sein/vnnd füle kein leid/darumb werden jr plagen
auff einen tag kom̃en/der todt/ leid vnd hunger/
vnnd mitt fewr verbrandt werden/ Denn starck
ist

ist Gott der Herr/der sie richten wirt.
C Vnd es werden sie beweinen/vnd sich v[...]
beklagen die könige auff erden/ die mitt j[...]
keuscheit vnnd lust getriben haben/wenn sie[...]
werden den rauch jres brands/von ferne steh[...]
vmb der forcht willen jrer qual/vnd werden [...]
chen/Wee/wee/die grosse statt Babylon/die s[...]
cke statt/ auff eine stund ist das gericht vber [...]
kommen. Vnd die kaufleut vff erden werden vbe[...]
sie weinen vnd leide tragen/das jr wahr nieman[...]
mer kauffen wirt/ die wahr des golds vñ silbers/
vnd edelgesteines/vnd die perlen/vñ weisse lein=
wat/vnd purpur/vnnd seiden/vnnd roht scharla=
chen/vnd allerley thinen holtz/vnnd allerlei gefeß
von helffen bein/vnd allerley gefeß [von edlen ge
steinen/] von ertz/von eisen/ vonn marmelstein/
vnd Cynamet [vnnd Amomon] der wolriechende
ding/vnd salben/vnd wierach/vñ wein/vnd öle/
vnd semelen/vnd weitzen/vnd viech/vnd schaff/
vnd pferdt/vnd wagen/[vñ der knechte] vnd see=
len der menschen.
D Vnnd die frucht der begerligkeit deiner seele
ist von dir gewichen/vnd alles was feist vnd für=
treflich war/ist von dir gewichen/vnnd werden
jetzt nitt mer gefunden die dise ding kauffen/ Die
von jr reich worden sind/werdē von ferne stehē/
vm̃ ď furcht willen jrer qual/weinen/ vnd klagē/
sprechend/Wee/ wee/die grosse statt/ die beklei=
det war mitt siden vnd purpur/vnd scharlachen/
vnd vbergůldet war mitt gold/ vnd edelgestein/
vnnd perlen/ Denn inn einer stund ist verwůstet
solcher

Lutther/ (von dem köstlichen holtz. an. b
Lutther/ (Vnd Thimian last vssen/ der wollriechēden ding. Amot. c.
Luther. (vnd leichnam) an. d

r reichthumb.

d alle schiff herrn/ vñ alle die vff d' see schif- E
ñ die schifleut die im meer erbeiten/ stunden
rne vnd schreyen/ da sie jrs brandts rauch
n/ vnd sprachen/ Wer ist gleich der grossen
t? Vnd sie worffen staub auff jre heupter/ vnd
eien/ weinende/ vnd klagēd/ vñ sprachē/ Wee/
ee/ die grosse stat/ in welcher reich wordē sind/
lle die da schiff im meer hatten von jhrem geldt/
denn in einer stund ist sie verwůstet.

Frewet euch vber sie jr him̄el vnnd jhr heiligen F
Apostel vñ Propheten/ deñ Gott hat ewer vrteil
an jr gerichtet. Vnd ein starcker Engel hůb einen
grossen stein auff/ als ein můlstein/ warff jhn ins
meer/ vnd sprach/ Mit einem solchen sturm wirt
verworffen die grosse Babilon/ vnd furt nit mer
erfunden werden. Vnd die stim̄ der harpffenspie-
ler vnd seyten spiler/ schalmeyer vnd posaunen soll
nitt mehr in dir gehort werden/ vnnd kein handt-
wercksman einiges handtwercks soll mer inn dir
erfunden werdē/ vñ die stim̄ der můlin sol nit mer
in dir gehört werden/ [vnd das liecht der lucernē
wirt nit mehr in dir leuchten/] vnd die stim̄e des
brentigams vnd der braut sol nitt mer in dir ge-
hört werden/ Dann deine kaufleut waren Fürstē
auff erden/ denn durch deine zauberey sind verir-
ret worden alle võlcker/ vnd das blůt der Prophe
ten vnd der heiligen ist in jr erfunden worden/ vñ
aller derer/ die auff erden erwůrget sind.

Luther last hie a- der aussen so vil hie gegenge- merckt ist. Auwot. e.

Das xix. Capittel. Summa.

Was lobs im himmel Gott beschehen ist/ von we

gen

gen der verdamnis Babylonis vñ von der hoc
des lambs/wie Christus im himmel vff eim w
pferd saß/wie er das thier vnd die falschen pro
getödt vnd in furigen see geworffen hatt.

A Darnach höret ich ein stim̃ grosser sch
im himmel/die sprachen/Alleluia/
vnd ere vnd krafft sei vnserm Gott/
warhafftig vñ gerecht sint seine gerich
d̃ da verurteilet hat die grosse vnzüchtige fraw/
wölche die erden mitt jrer vnzucht verderbet/ vñ
hat das blůt seiner knecht von jrer hand gerochen.
vnd sie sprachen zum andern mal/Alleluia/ Vñ d̃
rauch gehet auff von ewigkeit zu ewigkeit/vñ die
vier vnd zwentzig eltisten/[Vnd die vier thier fie
len nider vnd betten an Gott/der auff dem thron
saß/ vnd sprachen/Amen/Alleluia. Vnd ein stim̃
gieng von dẽ thron/die sprach/Saget lob vnserm
Gott[alle seine heiligen/]vnd die jn fürchtẽ/bei-
de klein vnd groß.

B Vnd ich höret ein stim̃ einer grossen schar/vnnd
als ein stim̃ grosser wasser/vnd als ein stim̃ star-
cker donner/die sprachen/Alleluia/Denn der al-
mechtige Gott hatt das reich eingenommen/ laßt
vns frewen vnd frölich sein/vnd jm den preiß ge
ben/denn die hochtzeit des lambs ist kommen/ vñ
sein weib hatt sich bereit. Vñ es ward jr gebẽ/ sich
anzethůn[mitt reiner, vnd gleissender weisser lin-
wat.]Denn die weisse linwat bedeut die rechtfer-
tigung der heiligẽ. Vñ er sprach zu mir/Schreib/
Selig sindt die zum abentmal der [hochtzeit] des
lambs berůffen sindt. Vnd er sprach zů mir/[Diß
sind

ein
get
ben h
tätscht
(alle seine
knechte/
Annot. A.
Luther/
mit reiner
vnd heller
seide)an. b
Luther
last hie die
hochzit vß
dañ er der
braut ab-
holt ist.
Annota. d.
Luther/
(dise war-
hafftig
wort
G

warhafftige wort Gottes. Vnnd ich fiel fur
seinen füssen/jn anzubitten. Vnd er sprach zů
Sihe zu/thů es nit/ich bin dein mitknecht vñ
r brůder/vnnd deren/ die das zeugnis Jesu
n/Bette Gott an/dann das zeugnis Jesu ist
geist der weissagung.
Vnd ich sahe den himmel auffgethon/ vnd sihe C
o/ein weiß pferdt/vnnd der darauff saß/ hieß
Trew vnd warhafftig/vnnd richtet vnnd streitet
mitt gerechtigkeit/Aber seine augen sindt wie ein
fewrflamme/vnnd auff seinem heupt vill kronen/
vnd hatte einen namen geschriben/ den niemandt
wůste dañ er selbs/vnd war angethon mit einem
kleid/das mit blůt besprenget war/vnd sein na-
me heißt Gottes wort. Vnd im folgte nach das
heer im himmel/ auff weissen pferden/ angethon
mitt weisser vnnd reiner leinwat. Vnnd auß sei-
nem mund gieng ein schwert/das auff beiten sei-

ten

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

[Evangelion Matthei]

[S.l.] [ca. 1620]

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Script.399
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11302264-1